MONVMENTA GERMANIAE HISTORICA

SCRIPTORES RERVM GERMANICARVM
NOVA SERIES
TOMVS V

HISTORIA DE EXPEDITIONE FRIDERICI IMPERATORIS ET QVIDAM ALII RERVM GESTARVM FONTES EIVSDEM EXPEDITIONIS

BEROLINI
APVD WEIDMANNOS
MCMXXVIII

QUELLEN
ZUR GESCHICHTE DES KREUZZUGES
KAISER FRIEDRICHS I.

HERAUSGEGEBEN

VON

A. CHROUST

BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1928

INHALTSVERZEICHNIS.

	Seite
Einleitung	*VII—CIV*
Historia de expeditione Friderici imperatoris . . .	1—115
Historia Peregrinorum	116—172
Epistola de morte Friderici imperatoris	173—178
Narratio itineris navalis ad Terram sanctam . . .	179—196

EINLEITUNG.

Über die Quellen zum dritten Kreuzzug, insbesondere über Tageno und Magnus von Reichersberg, über den sog. Ansbert und die Historia Peregrinorum und über den Zusammenhang dieser Quellen untereinander ist seit der Mitte des XIX. Jahrhunderts fleißig geforscht und viel gemutmaßt worden, ohne daß es bei der außerordentlichen Verwicklung der Frage einem Forscher gelungen wäre, die restlose Zustimmung der Fachgenossen zu gewinnen[1]*). Daß jene Quellen durch den Inhalt, ja zum Teil durch den Wortlaut untereinander in engster Beziehung stehen, darüber besteht kein Streit. Aber was Vorlage und was Ableitung, was Überarbeitung oder Ergänzung ist, wie es sich erklärt, daß Magnus von Reichersberg in seiner Chronik das uns von Aventin überlieferte angebliche Tagebuch des Tageno fast wörtlich wiederholt, daß sich erhebliche Stücke des Kreuzzugsberichts bei Magnus im sog. Ansbert wiederfinden und diesem die anonyme Historia Peregrinorum in der ganzen Anordnung und manchmal sogar im Wortlaut folgt und dabei doch namhafte Überschüsse über den Ansbert aufweist, wie dieser wieder über den Bericht*

1) *Vgl. die Zusammenstellung der Literatur bei K. Zimmert, Über einige Quellen zur Geschichte des Kreuzzugs Kaiser Friedrichs I. (XXXV. Jahresbericht der II. deutschen Staatsrealschule in Prag, Kleinseite 1907/08, Anm. auf S. 3—5), und Max Kaufmann, Das Tagebuch des Tageno. Kritische Untersuchungen der Überlieferung einer Quelle zur Geschichte des Kreuzzuges Friedrichs I, Würzburg 1924, Anm. auf S. 1—3.*

des Anonymus, darüber ist trotz alles aufgewendeten Scharfsinnes noch immer keine Einigung erzielt worden. Nur der Arbeit meines Schülers Max Kaufmann[1] *ist es gelungen, für den Nachweis Zustimmung zu finden*[2], *daß, wie ich schon vor vielen Jahren vermutet hatte*[3], *Aventins Tageno die humanistisch gefärbte Überarbeitung des in die Chronik des Magnus von Reichersberg aufgenommenen Kreuzzugsberichts ist, wahrscheinlich auf Grund eines Textes, der von dem abwich, den uns Magnus in seiner Chronik bietet (M) und den Kaufmann als Mτ bezeichnet.*

Damit scheidet Tageno aus dem Kreis jener Quellen aus, die für die Mon. Germ. neu herauszugeben sind. Der uns durch Aventin mitgeteilte Kreuzzugsbericht, den er auf den Namen des Passauer Domdekans Tageno tauft und den er einer uns verlorenen Reichersberger Handschrift entnommen haben will, kommt nur für eine Neuausgabe des Magnus in Betracht. Auch die Untersuchung über die Zusammenhänge zwischen Magnus und Ansbert wird dadurch vereinfacht. Aber die Akten über diese Zusammenhänge sind keineswegs geschlossen, wenn sich auch sowohl bei Zimmert[4] *als bei Kaufmann*[5] *die alte Anschauung wieder durchringen möchte, daß ein uns verlorener umfangreicher Bericht „A^h", der aber nicht das Tagebuch Tagenos ist, an der Spitze des Stammbaums der uns erhaltenen Berichte stehe, die nach meinem Vorschlag als M (Magnus), A (Ansbert), HP (Historia peregrinorum) bezeichnet werden.*

Aber diese Annahme, die zwar nicht rund abzulehnen, aber stark zu modifizieren ist, erklärt nicht alles, vor allem nicht die zahlreichen Widersprüche zwischen A und HP; auch das Verhältnis von A zu M wird dadurch nicht restlos aufgehellt; endlich kann nach den Aussagen in der Chronik des Magnus[6] *nicht bezweifelt werden, daß es ein Tagebuch des Tageno wirklich gegeben hat, und man wird die Möglichkeit irgendeiner Einwirkung dieser Quelle, die uns in selbständiger Überlieferung*

1) *Vgl. oben S. VII Anm. 1.* 2) *Vgl. Harold Steinacker, Zu Aventin und den Quellen des dritten Kreuzzugs (Mitteilungen des österreichischen Instituts für Geschichtsforschung, XLI. Band, 1926, S. 159 f.), dagegen allerdings Karl Zimmert, Zur Tageno-Ansbertfrage (ebenda, S. 389 f.).* 3) *Anton Chroust, Tageno, Ansbert und die Historia Peregrinorum. Drei kritische Untersuchungen zur Geschichte des Kreuzzugs Friedrichs I., Graz 1892, S. 21.* 4) *Vgl. besonders Karl Zimmert, Die Entstehung der Historia de expeditione Friderici Imperatoris des sogenannten Ansbert (Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung, XXI, 1900), S. 575, und Über einige Quellen, a. a. O., S. 12.* 5) *A. a. O., S. 155.* 6) *Mon. Germ., SS. XVII, S. 517, 37.*

nicht mehr erhalten ist, nicht ausschließen dürfen. So ist wohl ein neuer Versuch gerechtfertigt, bei der Neuausgabe dieser Quellen auf anderen Wegen zur Lösung der verwickelten Frage zu gelangen und das Ergebnis der Untersuchung und z. T. diese selber der folgenden Neuausgabe des sog. Ansbert und der Historia peregrinorum voranzuschicken.

I. Die Historia de expeditione Friderici imperatoris.

(Der sogenannte Ansbert.)

Zunächst ist die Überlieferung zu betrachten. Über ihr hat kein freundlicher Stern gewaltet; die ältere Überlieferung ist überall unvollständig und die jüngere, aus dem XVIII. Jahrhundert, strotzt von Fehlern. Die Beschaffenheit der noch dazu spärlichen Überlieferung ist es auch, die es so sehr erschwert, zu einigermaßen sicheren Schlüssen über die Entstehung unserer Berichte zu kommen.

Vom sog. Ansbert sind uns zwei ältere Hss. und zwei jüngere erhalten. Nach den Schriftformen ist die älteste die Hs. der Universitätsbibliothek in Graz (Graecensis = Gr.), cod. lat. membr. no. 411 (alte Signatur 39|41), aus dem obersteirischen Benediktiner-Kloster St. Lamprecht[1] *stammend, wie eine Eintragung aus dem XVIII. Jahrhundert auf Bl. 1r* „Ad usum monasterii s. Lamperti“ *erkennen läßt*[2]. *Die Hs. mit den Maßen 320 × 225 mm zählt 151 Blätter guten Pergaments und enthält einen Teil der Sermones Augustins über das Johannes-Evangelium und über den Brief des h. Johannes; sie ist der zweite Teil des Sermonenwerks, deren erster gleichzeitiger in der Grazer Hs. cod. lat. membr. no. 438 vorliegt. Die beiden Hss. gehören zu einer Gruppe von Lamprechter Hss. ähnlicher Schrift und Ausstattung, die vielleicht noch die codd. no. 350, 433, 454 und 546 umfaßt. Es besteht kein Grund zu bezweifeln, daß alle diese Hss. in St. Lamprecht geschrieben sind und zwar wenig vor oder nach 1200. — In der Hs. no. 411 ist an den Schluß des Sermonen-Werkes (Bl. 143v) eine Lage (Bl. 144r—151v) angefügt, die einen Teil des sog. Ansbert enthält (Ausgabe S. 57*

1) *Es ist ein Mißverständnis Kaufmanns, a. a. O., S. 144, Anm. 1, wenn er meint, das Grazer Bruchstück stamme aus Seckau. Gerade unsere Hs. gehört nicht zu denen, die aus dem Chorherrnstift Seckau nach St. Lamprecht kamen. Vgl. Othmar Wonisch, Die St. Lambrecht-Grazer Handschriften (Zentralblatt für Bibliothekswesen XXXV, 1918, S. 67).*
2) *Von mir aufgefunden und beschrieben im Neuen Archiv, XVI, 1891, S. 514f. Für die Übersendung der Hs. nach Würzburg sei der Direktion der Universitätsbibliothek in Graz an dieser Stelle bestens gedankt.*

bis S. 52$_{17}$*). Der Quaternio, mit je 38 Zeilen auf jeder Seite und mit einfachstem Linienschema, ist von zwei Händen geschrieben (A: Bll. 144*^{r}*—146*^{r}*, Bll. 149*^{r}*—151*^{v}*, B: Bll. 146*^{v} *bis 148*^{v}*), die ich gleichfalls in die Zeit kurz vor oder nach 1200 setzen möchte, lieber aber doch in die letzten Jahre des XII. Jahrhunderts. Der Text trägt oben eine Überschrift von einer flüchtigen Hand aus der zweiten Hälfte des XIII. Jahrhunderts, welche Hand sich auch in andern Lamprechter Hss. findet:* „Assit solamen divini flaminis amen. Incipiunt gesta serenissimi Romanorum imperatoris[1]) Friderici." *Das Bruchstück besitzt eine Kapiteleinteilung; durch Aussparung für die Anfangsbuchstaben der einzelnen Absätze wird der Text in 18 Kapitel gegliedert*[2]*). — Der Text ist, wie die folgende Ausgabe erkennen läßt, nicht arm an Fehlern; an einigen Stellen auf Bl. 145*^{v} *(in der Liste der Kreuzzugsteilnehmer) hat der Abschreiber seine Vorlage nicht lesen können und hat es vorgezogen, eine Lücke zu lassen, was die Schlüsse erlaubt, daß die uns verlorene Vorlage, von der noch zu reden sein wird, von flüchtiger und schwer leserlicher Hand geschrieben war und daß der Schreiber des Fragments, wenigstens die Hand A, Willkürlichkeiten vermeiden wollte. Trotz solcher Mängel werden wir den Gr. an die Spitze der Überlieferung zu stellen haben, auch deshalb, weil er, wie wir sehen werden, im Stammbaum höher steht und auch den Schriftformen nach etwas älter ist als die andere Hs. (Str.) aus dem Kloster Strahov in Prag. — Wir müssen beklagen, daß der Gr. uns nur ein starkes Drittel des Textes überliefert. Das Fehlende in den ehemaligen St. Lamprechter Beständen aufzufinden, ist trotz der Bemühungen des Herrn Dr. Burkard Seuffert in Graz, der die Hss. der Grazer Universitätsbibliothek nochmals durchmusterte und dem für diese Bemühung hier herzlich gedankt sei, nicht gelungen. Die Unvollständigkeit des Gr. aber ist für die Erkenntnis der Entstehung des sog. Ansbert und seines Zusammenhanges mit den anderen Überlieferungen besonders verhängnisvoll.*

Viel wechselvoller ist das Geschick unserer zweiten Überlieferung, der Hs. aus der Bibliothek des Klosters Strahov bei Prag[3]*). Der cod. Strahoviensis (=Str.) mit der Signatur DF III 1 (alt D. K. 123) stellt heute die vollständigere unter den älteren*

1) *In der Hs.* imperatorum. 2) *Vgl. die Angaben in meinem Aufsatz im Neuen Archiv, XVI., S. 515.* 3) *Für die freundliche Überlassung der wertvollen Hs. nach Würzburg ist der Herausgeber dem Herrn Abt Dr. Zavoral von Strahov, für die Vermittlung Prof. Dr. Novák, Direktor des Landesarchivs in Prag, zu lebhaftem Dank verpflichtet.*

Überlieferungen des sog. Ansbert dar. Die Hs. zählt nach verschiedenen Verlusten, denen u. a. auch der Vorderdeckel zum Opfer fiel, 112 Pergamentblätter mit den Maßen 295 × 200 mm in 19 Lagen mit teilweise erhaltener gleichzeitiger Lagenzählung. Davon enthalten Bl. 1^{r} bis Bl. 36^{v}[1] *Bedas Historia Anglorum, Bl. 77^{v} bis Bl. 87^{v} die Chronik des Vincenz von Prag, Bl. 87^{v} bis Bl. 93^{r} und Bl. 111^{r} bis Bl. 112^{v} die Chronik des Abts Gerlach von Mühlhausen in Böhmen, Bl. 94^{r} bis Bl. 110^{v} endlich den sog. Ansbert, der mit einer großen farbigen Initiale begonnen wird. Keines dieser Werke ist vollständig, 26 Blätter sind aus der Hs. ausgeschnitten worden. Aus den vier Lagen mit dem Ansbert [(IV—3) + (III—3) + (IV—3) + III] fehlen neun ganze und ein halbes Blatt*[2]*. — Die Hs. stammt aus dem böhmischen Prämonstratenser-Kloster Mühlhausen (Myleusk). Die letzten Herausgeber des Ansbert, Hippolyt Tauschinski und Mathias Pangerl*[3]*, hatten auf der Innenseite des rückwärtigen Deckels, dessen Fütterung mit einem sehr alten Bruchstück aus der Vulgata beschrieben ist, als Federproben die Worte:* „My . . ., Moloy knyesz, Mylewsk, liber de Mileusk, Liber Mileucensis“ *u. a. m. gelesen; ich habe davon nichts mehr finden können.*[4] *Daß mindestens der sog. Ansbert frühzeitig in Mühlhausen gewesen ist, versichert uns aber unzweideutig eine eigenhändige Eintragung des Abts Gerlach von Mühlhausen (geb. 1165, gest. nach 1221), der auf Bl. 94^{v}, der zweiten Seite des Ansbert, zum Bericht über den Verlust des heil. Landes im Jahre 1187 an den Rand schreibt:* „Anno quo hęc facta sunt, hoc est dominicę incarnationis M.C.LXXXVII, ego G[erlacus] suscepi locum istum regendum et nomen abbatis, in quo usque hodie laboro inter multa adversa et fere nulla prospera, misericordiam dei expectans.“ *Diese eigenhändige Eintragung ist vor 1221 und nach Mühlhausen zu setzen, so daß angenommen werden darf, daß auch unser Ansbert hier abgeschrieben worden ist. Diese Annahme wird durch die jetzt gleichfalls verschwundene und*

1) *Ich berücksichtige nur die durchgehende Blattzählung.* 2) *Zusammensetzung des Ansbert. Erste Lage: 94. 95. x^1. x^2. ‖ 96. x^3. 97. 98. Zweite Lage: 99. 100. y^1. ‖ y^2. 101. y^3. Dritte Lage: z^1. 102 [halb]. z^2. z^3. ‖ 103. 104. 105. 106. Vierte Lage: 107. 108. 109. ‖ 110 [ein Viertel ausgeschnitten]. 111. 112.* 3) *In den Fontes Rerum Austriacarum. I. Abt., V. Band, Wien 1863.* 4) *Nach W. Wattenbach, MG., SS. XVII., S. 657, soll auf dem ersten Blatt gestanden haben:* „Liber de Mileusk, Mylewsk, Liber Mileucensis“; *auch das ist uns verloren. — Nach der noch zu erwähnenden Piterschen Abschrift stand auf einem jetzt fehlenden Blatt der Chronik des Abts Gerlach:* „Liber de Mileusk . . . abbatis de Mileusk. Gesta istorum annorum diligenter sunt annotata in quatuor quaternis, qui sequuntur pariter, cum profectione Friderici imperatoris. Require et invenies“.

durch den Schreiber des Abts Piter überlieferte Eintragung Gerlachs zum Jahre 1186 in seine Chronik unterstützt: „Sabbato quatuor temporum in pentecoste promotus sum in sacerdotem anno natus viginti unum ego Jar[loch] qui post Vincentium haec scripsi amen“[1]). *Gerlach hat also die nach ihm benannte Chronik, die in der Hs. dem Ansbert unmittelbar vorausgeht, selbst geschrieben, ohne Zweifel in Mühlhausen*[2]).

Die vorliegende Überlieferung des Ansbert ist somit im Prämonstratenser-Kloster Mühlhausen in Böhmen geschrieben bzw. abgeschrieben worden, aller Wahrscheinlichkeit nach vor 1221 und wegen des Anhangs zu Ansbert, der in einem Zug mit der Kreuzzugsgeschichte in die Hs. eingetragen ist, nach 1197, vielleicht nach 1202[3]), *nach den Schriftmerkmalen zu urteilen, im ersten Jahrzehnt des XIII. Jahrhunderts. Die Überlieferung des Ansbert im Strahoviensis ist also um ein geringes jünger als die im Graecensis.*

Der Ansbert nimmt im Strahoviensis wie oben erwähnt drei ganze Lagen und einen Teil einer vierten ein, 17 Blätter, während neun ganze, ein halbes und ein viertel Blatt ausgeschnitten sind[4]). *Die Blätter des Ansbert sind mit je 42 Zeilen beschrieben. Zwei Hände haben sich in die Arbeit geteilt: A schreibt hauptsächlich von Bl. 94^{r} bis Bl. 101^{v}*[5]), *B von Bl. 102^{r} bis Bl. 110^{v}; doch hilft gelegentlich A in den von B geschriebenen Teilen aus. Am Rand des Ansbert hat Abt Gerlach eigenhändig*[6]) *Notizen zur böhmischen Geschichte eingetragen, die Ergänzungen seiner Chronik darstellen und sich auf die Jahre von 1187 bis 1195 beziehen. Am Anfang auf den Rand von Bl. 94^{r} schrieb Abt Gerlach den Titel des Kreuzzugsberichtes:* „Ystoria de expeditione Friderici imperatoris edita a quodam Austriense clerico qui eidem interfuit“; *die darauf folgenden Worte* „nomine Ansberte“ *hat eine jüngere Hand des XIII. Jahrhunderts zugefügt*[7]). — *Auch die Strahover Hs. hat eine Art Kapiteleinteilung: bis Bl. 103^{r} sind im Text größere Anfangsbuchstaben in roter Farbe ausgeführt, die den Anfang eines neuen Abschnitts an-*

1) *Vgl. Fontes rer. Austr., a. a. O., S. 183.* 2) *Über Abt Gerlach vgl. die Einleitung zur letzten Ausgabe des Ansbert, a. a. O., S. XXXII f. und auch W. Wattenbach in den Mon. Germ., SS. XVII, S. 655.* 3) *Die Begründung des Ansatzes werden die Darlegungen über den Anhang zum Ansbert liefern.* 4) *Es fehlen — und sind nach der jüngeren Überlieferung ergänzt: S. 8, 3 — 14, 9, S. 18, 9 — 25, 13, S. 40, 20 — 57, 12, S. 61, 9 — 69, 13, S. 70, 12 — 71, 10, S. 72, 14 — 82, 3; Verluste ergaben sich ferner für S. 113, 6 — 114, 4 (die Zitate nach der unten folgenden Ausgabe).* 5) *Ein Faksimile der Hand A in den Mon. Germ., SS. XVII., zu S. 184.* 6) *Vgl. das erwähnte Faksimile.* 7) *Vgl. das Faksimile in den Fontes rer. Austr. I., 5, nach S. 212.*

zeigen sollen; später wurde der Versuch aufgegeben. — Der Text im Strahoviensis läßt noch mehr als der Gr. an Sorgfalt zu wünschen übrig; beide Schreiber des Str. haben ihre Vorlage nur flüchtig kopiert.

Sehr bewegt gestalteten sich die späteren Schicksale der Hs. Sie kam in die Bibliothek des Metropolitan-Kapitels in Prag, wo sie als Hs. G. XXVII seit dem XVII. Jahrhundert wiederholt eingesehen (vgl. M. G. SS. XVII, S. 657) und um die Mitte des XVIII. Jahrhunderts im Auftrag von P. Bonaventura Piter, dem späteren Abt von Kloster Raigern in Mähren, zweimal abgeschrieben wurde; ungefähr gleichzeitig stellte der Bischof Anton Wokaun von Kallinich von einem Teil der Hs., von den Chroniken des Vinzenz von Prag und des Abtes Gerlach, eine jetzt verlorene Abschrift her. 1764 war aber die Hs. nicht mehr aufzufinden. Sie war in die Hände Joh. Augustin Kneysls gekommen, der das Chronicon des Franciscus von Prag und dabei aus ihr den Vinzenz von Prag 1754 herausgegeben hatte. Nach dessen Tod wurde die Hs. von Juden erworben und an einen Bader bei Postelberg verkauft, der Blätter herausschnitt, um sie in seinem Beruf zu verwenden. In diesem verstümmelten Zustand fand sie der damalige Kaplan von Postelberg, P. Jos. Dietrich, später Direktor der katholischen Schulen in Leipzig. Er machte P. Jos. Dobrowsky in Prag auf den Fund aufmerksam, der die Hs. erwarb und sie, nachdem er den „Ansbert" daraus herausgegeben, 1829 der Bibliothek des Klosters am Strahov bei Prag schenkte, wo sie nun als Hs. D. K. 123 verwahrt wird[1]*).*

Es war somit Glück im Unglück, daß der damalige Sekretär des Abts von Břewnov, P. Bonaventura Piter, um die Sammlung der Geschichtsquellen seines Ordens in Böhmen und Mähren bemüht, noch rechtzeitig die vollständige Hs. des Ansbert hatte abschreiben lassen können, und zwar zweimal. Die beiden Abschriften, auf Papier in Folioformat (P und P[1]*), untereinander kaum verschieden, liegen nunmehr als Fasc. g. 18 im Archiv des Klosters Raigern in Mähren, dessen Abt Piter im Jahre 1756 geworden war*[2]*). Leider hat Piter die Arbeit zwei wenig sachverständigen Händen anvertraut, die die nicht wenigen Fehler*

1) *Vgl. Josef Dobrowsky, Historia de expeditione Friderici imperatoris edita a quodam Austriensi clerico qui eidem interfuit, nomine Ansbertus. Nunc primum e Gerlaci chronico, cuius ea partem constituit, typis expressa, Pragae 1827, S. III f.; vgl. MG. SS. XVII, S. 657 und Fontes rer. Austriacarum, I., 5, S. V f.* 2) *Auch diese Abschriften sind von der Stiftsbibliothek in Raigern nach Würzburg leihweise überlassen worden, wofür dem Stift bester Dank gebührt.*

der Vorlage erheblich vermehrten und namentlich mit den deutschen Eigennamen nicht zurecht kamen. Piter hat zwar den Ansbert-Text in der Hs. P verglichen[1]) *und mit eigenhändigen Korrekturen versehen, ohne aber damit allen Gebrechen abzuhelfen. Immerhin sind die Abschriften schon für die vorausgehenden Herausgeber von großer Wichtigkeit gewesen, da ohne sie auf ein starkes Viertel des Ansbert-Textes hätte verzichtet werden müssen.*

Der erste Herausgeber des Ansbert ist Joseph Dobrowsky[2]), *die zweiten sind Hippolyt Tauschinski und Mathias Pangerl in ihrer Ausgabe* „Codex Strahoviensis. Enthält den Bericht des sogenannten Ansbert über den Kreuzzug Kaiser Friedrich's I. und die Chroniken des Domherrn Vincentius von Prag und des Abtes Gerlach von Mühlhausen (Fontes rerum Austriacarum. Österreichische Geschichtsquellen. Herausgegeben von der Historischen Commission der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien. I. Abt. Scriptores, 5. Band). Wien 1863", *S. V bis S. 90.*

Die folgenden Ausführungen beschränken sich zunächst auf die eigentliche Kreuzzugsgeschichte, auf den sog. Ansbert im engeren Sinn[3]). *Denn was uns im Codex Strahoviensis unter dem Titel Gerlachs* „Ystoria de expeditione Friderici imperatoris, edita a quodam Austriense clerico qui eidem interfuit nomine Ansberte" *geboten wird, ist mehr als der Titel verspricht. Die Geschichtserzählung erstreckt sich erheblich über den dritten Kreuzzug hinaus und führt uns bis zum Jahre 1197. Mag man auch zugeben, daß in dem Teil, der die Ereignisse von 1190 bis 1197 behandelt, viel vom heil. Land und von der Kreuzfahrt die Rede ist, so ist doch aus sachlichen wie aus stilistischen Gründen unverkennbar, daß wir es in der Erzählung seit 1190/91 mit einem Anhang zu tun haben, der im Chronikenstil abgefaßt ist und vor allem die Reichsgeschichte unter Heinrich VI. und die Geschichte Österreichs unter Leopold V. im Auge hat. Gegenüber der Meinung K. Zimmerts*[4]), *der für die Einheitlichkeit des ganzen Werkes eintritt, darf ich auf die Gründe verweisen, die mich vorlängst veranlaßten, in dem sog. Ansbert und im Anhang dazu die Arbeiten zweier verschiedener Verfasser zu sehen*[5]). *Über den Anhang werde ich unten gesondert handeln. — Die*

1) *Die Abschrift P zeigt wiederholt das Wort* „revisum", *das wohl von Piter herrührt.* 2) *Vgl. den Titel der Ausgabe in Anm. 1 auf S. XIII; der Ansbert steht auf S. 1—129.* 3) *Vgl. dazu die Ausführungen in meiner Abhandlung: Tageno, Ansbert und die Historia Peregrinorum. Graz 1891.* 4) *A. a. O., MIÖG., XXI., S. 590 f.* 5) *A. Chroust, a. a. O., S. 48 f.*

Frage ist nur, wo wir den trennenden Strich zu setzen haben, und disee Frage muß sogleich untersucht werden.

Wenn wir in A[1]) *90 1 lesen, daß die Boten des Leo de Montanis den Kaiser begrüßen und dieser sie bei sich behält und sich ihres Rats bedient, und dann A 92 19 hören, daß die Boten desselben Leo nach Antiochia gekommen seien (nach dem 21. Juni 1190), ohne vom Tod des Kaisers zu wissen, und wenn dabei mit keinem Wort des erstmaligen Erscheinens dieser Boten gedacht wird, so kann dies nicht wohl von einem und demselben Berichterstatter geschrieben sein. Man kann auch nicht übersehen, daß die Wahl des Herzogs von Schwaben zum Führer des Kreuzheeres zweimal, A 92 10 und A 93 5, ohne gegenseitige Bezugnahme berichtet wird, ebenso der Tod des Königs Wilhelm von Sizilien (A 64 24 und A 94 1). Während am Anfang der Verfasser über die Säumigkeit der Könige von Frankreich und England in Erfüllung des Gelübdes beweglich klagt (A 14 12 und A 22 13f.), wird später die Verschiebung der Kreuzfahrt rein sachlich begründet (A 95 24). Es wird auch später ausgiebig über die Kreuzfahrt Leopolds V. von 1190 geredet (A 96 7); aber kein Wort finden wir im eigentlichen „Ansbert", daß der Herzog dem Kreuzzug des Kaisers fernbleiben mußte (vgl. A 17 25). Es kann auch nicht wohl derselbe Autor sein, der es zunächst dem Bischof von Würzburg (A 13 18), dann verschiedenen niederdeutschen Fürsten und dem Landgrafen von Thüringen (A 23 10) mit scharfen Worten verargt, daß sie für ihre Fahrt den Seeweg wählen, dagegen im Anhang für das gleiche Beginnen Leopolds V. (A 96 23) und für den Plan Heinrichs VI., die Meerfahrt zu machen, keinen Tadel hat, ja den Entschluß sogar ausführlich begründet (A 113 12—21). Philipp von Flandern wird mit andern zuerst getadelt (A 23 2), daß er gleich andern das Kreuzzugsgelübde nicht eingelöst habe; im Anhang aber (A 96 7) wird erzählt, wie derselbe Philipp mit dem König von Frankreich zu Schiff nach dem heil. Land aufbricht. — Zu den Unterschieden zwischen der eigentlichen Kreuzzugsgeschichte und dem Anhang gehört auch, daß jene — worauf ich zurückkomme — es liebt, in der Erzählung auf das später Kommende vorauszuverweisen, während der Anhang von solchen Vorverweisen nur wenige enthält.*

Zu beachten sind auch die stilistischen Unterschiede zwischen der eigentlichen Kreuzzugsgeschichte und dem Anhang. Von A 92 10 an, eigentlich schon von A 90 15 an läßt sich eine stilistische Eigentümlichkeit in gehäuften Beispielen verfolgen, die im vorausgehenden Teil sich nur gelegentlich findet, nämlich die wiederholte Verwendung mehrerer gleicher oder wenigstens verwandter Worte innerhalb eines Satzes oder in auf-

1) *A bedeutet die folgende Ausgabe des „Ansbert".*

einanderfolgenden Sätzen. Man sehe: „exercitus — pars exercitus — *(A 90 16. 19)*; nocte illa — obscuritas noctis *(A 90 19. 21)*; saxei .. cordis — semitę saxosę *(A 90 25. 29)*; per montem — in descensu montis — periculum montis — iuga montis — precipitium montis *(A 90 34. 91 4. 7. 9)*; ibidem cernere erat — ibidem quievimus *(A 90 31, 91 1)*; in littore descenderunt — per iuga descenderunt *(A 91 6. 7)*; sed quia ut sapiens dicit . . . ipse sapiens in aliis insipienter *(A 91 24. 25)*, perturbati tam vehementi dolore sunt perculsi . . . Planctus et inmoderatus dolor *(A 92 1. 5)*; dux Sueuie, . . . patris heres . . ., dux etiam . . . creatus. Qui corpus patris . . . deduxit *(A 92 11—14)*; reposuit — reposuerunt *(A 92 15. 26)*; aliis versus Tripolim . . . aliis versus Antiochiam *(A 92 16. 17)*; . . venerunt ad portum . . venerunt Antiochiam, ubi etiam venerunt nuntii *(A 92 19. 20)*; indifferens interitus . . indifferenter raperet, ita quod nec ętas . . eriperet. Inter quos . . Gotfridus . . raptus est *(A 92 29—32. 35)*; Ptolomaidam . . pervenerunt . . . . qui supervenerunt, miserabiliter interierunt *(A 93 7—12)*; inmorati sunt *(A 93 11. 19; vgl. 95 16)*; pestis et pestilentia omnes .. stravit . . . omnes una lex necessitatis stravit *(A 93 15. 23)*; obirent — obiit — obierunt — obiit — obitus, obiit *(A 93 18. 22. 27. 28. 29. 94 3)*; morte raperentur — fata raperentur *(A 93 19. 23)*; inter quos *(A 93 19. 24)*. — regia proles — de regia stirpe *(A 94 3. 6)*; regnum *(A 94 4. 9. 12)*; iter aggressus . . . iter in Apuliam aggressus est *(A 94 8. 15)*; Ierosolimitana expeditio — dominica expeditio *(A 94 8. 12)*; superstites remanserant — superstites remanserunt *(A 94 11. 95 19)*; per unctionem, .. unctionem susceperunt, post unctionem *(A 94 14. 20. 95 15)*; qui et Paulus dictus erat. — Iacincto prius dicto — nomine patris dictus *(A 94 18. 19. 95 9)*; coronę insignia susceperunt — post susceptę coronę unctionem *(A 94 20. 95 14)*; regem et reginam — regi regum — regi *(A 94 26. 95 3. 5)*; regi regum militare — eterno militare regi *(A 95 4. 96 21)*; recedere non intenderent — latenter recessit — cogitur recedere *(A 95 6. 13. 20)*; ad viam domini — causam domini — viam incipere *(A 95 23. 96 14. 23)*; semina dissensionis — odii dissensio *(A 96 2. 6)*; ad viam domini — viam — viam christianę milicię *(A 95 23. 96 4. 13. 22)*; transeuntes — transfretare volentes — tempus transfretandi *(A 96 8. 9. 97 6)*; coacti sunt morari — cogitur applicare *(A 96 11. 15, vgl. 101 12)*; cogitur applicare et ibidem hiemare — applicare . . . compellitur — applicuerunt — applicuit *(A 96 16. 97 3. 11.*

98 5); cogitur hiemare — hiemare conpellitur *(A 96 16. 97 4)*; reversus fuerit — reversus est — reversus est *(A 96 18. 98 1. 4)*; iter arripuerunt — regnum arripuerat *(A 97 10. 98 7)*; Cyprum usurpavit — dominium usurpabat *(A 98 10. 19)*; pro abiecto reputavit — quasi abiectum reputavit *(A 98 27. 102 9)*; pecunia antecedebat — facultatibus precedebat *(A 96 13. 98 18)*; valido robore — valida manu *(A 98 29. 99 3)*; ceperunt — captivaverunt — captę civitatis — capta Acona — captivis Tuscis — captos reservavit — captione Aconę *(A 99 3. 4. 5. 14. 15. 18. 21)*; a nostris inhabitata — a Tuscis inhabitabatur — ut [nec] inhabitari posset *(A 99 14. 20. 25)*; de redimendis captivis — redimendam dedit *(A 99 15. 24)*; defendi posset — sine defensore et prędsidio defensionis *(A 99 25. 28)*; munera largitur et abire in osculo eum permittit — in osculo pacis susceptum et muneribus honoratum abire . . . permisit *(A 100 8. 17)*; in mari periculis — undis maris — de periculis maris *(A 101 10. 13. 14)*; de periculis egressus — viam per terram aggressus *(A 101 14. 15)*; licet incognitus — a pluribus tamen cognitus — incognitus — *(A 101 15. 16. 20)*; terram transivit — transire volens et terram principis . . . exire volens — non sineret transire *(A 101 18. 20. 22)*; laqueum — illaqueare *(A 101 20. 21)*; causas efficientes . . . efficiens causa *(A 102 4. 8)*; ducis Austrię — dux Austrie *(A 102 3. 4)*; qui expeditioni interfuerunt — in eadem expeditione *(A 102 14. 19)*; diu moratus — diu observatus *(A 102 20. 21)*; latenter moratus — cum expensis moratus *(A 102 1. 20)*; captivitate — captionem *(A 105 23. 25)*, dissensio — dissonabat *(A 106 29. 107 2)*; laudata est pactio — pecunia laudata *(A 106 21. 107 5)*; ut ait quidam sapiens — sicut dicit quidam sapiens *(A 106 21—110 7)*; succedens — concedens *(A 107 1. 2)*; pecunia data — ex parte danda *(A 107 5. 6)*; non de legitima — superducta legitima legitimo tradidit — quę legitima heres fuit *(A 107 15. 16. 17. 18)*; valida manu — validissimo exercitu *(A 107 18. 20)*; robore maiestatis — maiestatem lędserat *(A 107 24. 26)*; subveniebat — invenire poterat *(A 108 2. 3)*; officium exercebat — exercitatissimus *(A 108 8. 15)*; adepte noviter terrę — in terris noviter adeptis — terras noviter adeptas *(A 108 11. 112 3. 114 2)*; sollempnitatem haberet — die sollempnitatis *(A 108 12. 13)*; obducta glacie circumductus *(A 108 13. 14)*; crus rumperetur, ita quod os rumperetur *(A 108 16. 17)*; urgente dolore — petitione cogente *(A 108 19. 20)*; intime vocavit — intime conpunctus *(A 109 1. 5)*; pastoris

sententia — absolutione sententię *(A 108 21. 109 3)*; heres patris — ammonitus a patre *(A 109 8)*; abire permisit — pecuniam remisit — nihil intermisit *(A 109 9. 11. 18)*; pro absolutione — de absolutione *(A 109 3. 13)*; incessanter exhortatus est — indesinenter hortabatur — quam exhortationem *(A 111 6. 11. 12)*; memor — deliciarum memor *(A 111 16. 18)*; in domesticis curis — passiones domesticę istis passionibus *(A 111 20. 22)*; omnia reliquerunt — sua relinquentes *(A 111 24. 30)*; fidei confessio — christianę professionis — profitentes *(A 111 27. 29. 31)*; christianum nomen — christiano *(A 111 30. 31)*; accesserunt — accesserunt — accesserunt *(A 112 1. 6. 14)*; desiderio veniendi ad subveniendum et in desiderio erat veniendi *(A 112 4. 113 2)*; ad hanc vocationen — ad hanc vocationem — ad hanc viam *(A 112 1. 14. 18)*; marchiones et comites *(A 112 12. 17)*; Apulia, Sicilia, Calabria *(A 112 9. 113 18)*; intervenientibus et se interponentibus causis — se interposuit *(A 113 3. 23)*; crucis signo *(A 113 1. 11)*; per mandatum acceperant — signo crucis quod acceperant *(A 113 10. 11)*; proposito — disposuerant — proponebant — deposito — disponens *(A 113 5. 7. 9. 12. 13. 31)*; per mare ire — ire — per mare transire *(A 113 13. 15. 20)*; effecit occasio — cupiens efficere *(A 113 23. 26)*; quę dissensio — communi assensu — consensum principum — aliis assentientibus — ad consentiendum *(A 113 21. 26. 29. 114 2. 4)*; effecit occasio — cupiens efficere *(A 113 23. 26)*; quia hęredem susceperat — ad proximum hęredem — hęreditario iure *(A 113 25. 27. 28)*; nec tamen profecit — nichil profecit *(A 114 4. 10)*; de disponendo transitu — disponere cupiens *(A 114 12. 14)*; parva scintilla — scintilla inflammanda — in flamman crevisset *(A 114 16. 17. 20)*; incentiva causa — qui auctor erat et causa *(A 114 18. 26)*; maturius .. pręsentiens propositis maturius prękenit *(A 114 21. 23)*; nulli parcens — nulli parcebatur *(A 114 23. 115 7)*; suspendi fecit — levari fecit — cecari fecit — puniri iussit *(A 115 2. 3. 5. 6)*; rebellare cogitabat — robur rebellandi *(A 115 9. 12)*.

Man wird schon diese Beispiele als Beleg gelten lassen, daß im Anhang ein anderer Mann die Feder führt als in der eigentlichen Kreuzzugsgeschichte der sogen. Ansbert, wo solche Häufungen von Homonymen und Synonymen doch nur gelegentlich begegnen, und daß wir daher bei der Untersuchung ihrer Zusammensetzung vom Anhang zunächst wohl absehen dürfen.

Nur an einigen begrenzten Stellen der Kreuzzugsgeschichte finden sich dieselben stilistischen Eigentümlichkeiten. Man beachte gleich den Anfang: desolationem — desolationes *(A 1 5. 2 2);* propheta .. in quo totius prophetię veritas. Ipsa .. veritas et propheta veritatis *(A 1 13. 14. 15);* deplangentes — planctus causa .. super — et planctus molestiam *(A 1 15. 17. 18);* civitatis ruinas *(A 1 16. 20);* conpassum esse — et pia conpassione *(A 1 20. 23);* inter ceteras et post ceteras *(A 2 1. 2);* ecclesia transmarina — transmarini scripserunt *(A 2 5. 9);* terra promissionis — terra sancta — terra ubi steterunt pedes — terram redemptionis *(A 5 7. 8);* curia est celebrata *(A 14 20. 15 15);* crucis signaculo *(A 14 25. 15 2. 9);* suis exprimemus vocabulis — quos etiam propriis declarabimus nominibus *(A 15 3. 6. 20);* suspicionem concepisset — de suspicione non satisfieret — prescripta suspicione *(A 15 26. 28. 16 5);* pręstito sacramento — spe sacramenti — sub sacramenti tenore *(A 16 3. 17. 23);* iuravit — iuraverunt *(A 16 8. 13. 15).* — *Solche Wiederholungen finden sich noch an einer Stelle, wo die fortlaufende Erzählung des Berichts sichtbarlich unterbrochen ist:* offerebat — transmittebat — supprimebat *(A 68 20. 21. 22);* accelerari rogabat — ea quę pacis sunt rogabat *(A 68 24. 26);* ad cuius .. expugnationem ... ad cuius .. obsidionem *(A 68 27. 28)* [1]).

Auch die Beachtung der rhythmischen Satzschlüsse führt zur selben Erkenntnis, daß im eigentlichen „Ansbert" und im „Anhang" zwei verschiedene Verfasser sich betätigt haben. Eine eingehende Untersuchung, die mein Schüler cand. phil. Friedrich Krappmann auf meine Anregung hin angestellt hat, ergibt, daß von den verschiedenen Formen des „Kursus" (Planus: ´ ◡ ◡ ´ ◡ *:* Satan et damnum, diuturni labores*; Tardus:* ´ ◡ ◡ ´ ◡ ◡ *:* dolore decumberet*; Velox:* ´ ◡ ◡ ◡ ◡ ´ ◡ *:* minime impleverunt*; Tritrochaeus:* ´ ◡ ◡ ◡ ´ ◡ *:* ad sua sunt reversi*) im eigentlichen Ansbert der Velox bevorzugt ist, im Anhang der Tritrochaeus, hinter denen Planus und Tardus jedesmal zurücktreten. Das Verhältnis dieser rhythmischen Schlüsse im eigentlichen „Ansbert" (bis A 93 31) ist folgendes: Planus 4.2 %, Tardus 9.8 %, Velox 56.3 %, Tritrochaeus 29.7 %; im Anhang erhalten wir aber die Zahlen: Planus 5.4 %, Tardus 13.5 %, Velox 29.8 %,*

1) *Vgl. zu dieser Stilgewohnheit der „synonymen Abundanz" Konrad Burdach, Schlesisch-Böhmische Briefmuster aus der Wende des vierzehnten Jahrhunderts (Vom Mittelalter zur Reformation, V., Berlin 1926), S. 114 f.*

Tritrochaeus 51.3 %. Also dort, wo wir die „Abundanz der Synonyme" vorfinden, ist gewöhnlich der Tritrochaeus begünstigt, wo sie fehlt, der Velox. — Von dieser Regel weichen allerdings wieder einige Stellen ab. Die Einleitung, A 1 5—2 8, weist ebenfalls jene Abundanz auf; unter den rhythmischen Schlüssen überwiegt aber der Tardus (43 %), der Tritrochaeus steht erst an zweiter Stelle (28.5 %), Planus und Velox sind mit je 14.2 % beteiligt[1]*). In der Mitte, A 68 3—41, ist in den Ansbert ein Stück eingesprengt, das als rückschauende Betrachtung den Fluß des Berichts unterbricht. Es fällt auch, wie ich eben zeigte, stilistisch aus dem Zusammenhang, indem sich die Abundanz der Synonyme stärker als vorher und nachher bemerklich macht; die Satzschlüsse verteilen sich auf Planus, Tardus und Tritrochaeus zu genau gleichen Teilen, der Velox als Satzschluß fällt aber völlig aus* [2]*). —Viel verwickelter liegen die Dinge beim Endstück des eigentlichen Ansbert, vom 9. Juni ab (A 90 15—93 31). Daß sich bereits hier die Abundanz der Synonyme einstellt, die wir sonst hauptsächlich im Anhang finden, ist schon oben bemerkt worden. Aber die Beachtung des Rhythmus veranlaßt, dieses Schlußstück noch weiter in Teile zu zerlegen. Von A 90 15—91 16, wo der Marsch des 9. Juni berichtet wird, finden wir als Satzschluß ausschließlich den Tritrochaeus, während eben noch der Velox überwog*[3]*). — Ähnlich liegen die Verhältnisse beim folgenden Stück mit der Erzählung der Katastrophe (A 91 17—92 9): der Tritrochaeus herrscht unter den Satzschlüssen mit 57 %, Planus, Tardus und Velox teilen sich im gleichen Verhältnis (14.3 %) in den Rest*[4]*). — Ein anderes Bild gibt der kurze Abschnitt, der von den weiteren Schicksalen des Kreuzherees, insbesondere vor Antiochia handelt (A 92 10 bis 93 12): hier stellt sich unter den Satzschlüssen wieder der Velox mit 50 % als Herrscher vor, während Tardus und Tritrochaeus mit je 25 % zurücktreten und der Planus ausfällt*[5]*). — Am Schluß (A 93 12—31) bleibt dafür der Velox ganz aus, der Tritrochaeus übernimmt 43 % der Satzschlüsse, Planus und*

1) *Beachten wir die rhythmisierten Stellen überhaupt, so ist das Verhältnis ähnlich: Tardus 44 %, Planus 32 %, Velox 16 %, Tritrochaeus 8 %.* 2) *Bei Beachtung aller rhythmisierten Stellen — auch in der Satzmitte — ergibt sich: Tritrochaeus 45. 4 %, Planus 22. 7 %, Tardus 18. 2 %, Velox 13. 6 %, also ein Verhältnis, wie es dem Anhang entspricht.* 3) *Bei Beachtung aller Stellen bleibt immer noch der Tritrochaeus mit 47. 2 % der am meisten verwendete Satzschluß (Planus 33 %, Tardus 11 %, Velox 8 %).* 4) *Bei Beachtung aller Stellen: Tritrochaeus 45. 4 %, Planus 24. 2 %, Tardus 18. 3 %, Velox 12. 1 %.* 5) *Für die Gesamtheit der Stellen: Velox 43. 7 %, Tardus 25 %, Planus 21. 6 %, Tritrochaeus 9. 7 %.*

Tardus zu gleichen Teilen den Rest[1]). — *Freilich muß bei dieser ganzen Rechnung beachtet werden, daß die Zahl der für die Beobachtung des Rhythmus in Betracht kommenden Stellen bei dem geringen Umfang der Teilstücke klein ist, so daß das Moment der Zufälligkeit nicht ganz ausgeschlossen werden darf.*

Wir werden diese Beobachtungen und Bedenken sogleich zu verwerten haben, besonders im Zusammenhang mit der Frage, ob der sog. Ansbert wenigstens nach Abzug des Anhanges als ein einheitliches Werk anzusehen ist. Dazu muß aber die Frage noch eingehender untersucht werden, an welcher Stelle der Trennstrich zwischen Kreuzzugsgeschichte und dem Anhang zu ziehen ist. Sachlich genommen beginnt der Anhang mit der Nachricht vom Tode Wilhelms II. von Sizilien (A 94 1); der Einschnitt ist durch die Vorsetzung der Jahreszahl MCLXXXX nach Annalenart gekennzeichnet. Was vorausgeht, gehört durchaus zur Geschichte des dritten Kreuzzugs. — Aber die Beobachtung jener Stileigentümlichkeit und des Rhythmus führt uns zu einem andern Einschnitt, unmittelbar vor dem Bericht von der Katastrophe des Kaisers. Von A 90 15 ab, deutlicher noch von A 92 10 ab, stellen sich jene gehäuften Wiederholungen ein, zugleich gibt bei A 90 15 der Velox seine Herrschaft an den Tritrochaeus ab. Wichtigere Gründe laden ein, lieber bei A 91 17 den Einschnitt zu machen: bis dahin reicht nämlich auch die fast wörtliche Übereinstimmung des Ansbert mit dem Bericht bei Magnus von Reichersberg[2]). *Daß ungefähr an derselben Stelle die subjektive Fassung des Kreuzzugsberichtes aufhört und der objektiven Platz macht*[3]), *gibt gleichfalls zu denken. Der Einschnitt bei A 91 17 erfolgt zudem, wie schon angemerkt, an inhaltlich bedeutungsvoller Stelle. Bis dahin reicht die Ausführlichkeit der Darstellung. Hernach wird der Tod des Kaisers und die Wirkung des Ereignisses auf das Kreuzheer berichtet, im Vergleich zur vorausgehenden umständlichen Erzäh-*

1) *Für die Gesamtheit der Stellen: Tritrochaeus 37. 5 %, Planus. und Tardus je 25 %, Velox 12 ½ %.* 2) *MG., SS. XVII, S. 516 14; die Worte:* cecidit corona capitis nostri *haben zwar noch später A. 92 8, und Magnus, S. 516 21, gemein; aber es handelt sich hier um ein landläufiges Bibelzitat (Thren. 5, 16, 7); ferner die Sätze* XIII. kal. iulii venerunt ad portam sancti Symeonis; XI. kal. iulii venerunt Antiochiam ... ubi etiam *(A. 92 18 = M. 516 39), eine Übereinstimmung, die vielleicht auf tagebuchartige Aufzeichnungen zurückgeht, die von beiden Quellen gemeinsam benutzt wurden. Darüber unten.* 3) *Die letzte subjektive Stelle ist in A 91 2; das* confidimus *in A 91 34 muß nicht aus dem Mund des Berichterstatters gesprochen sein.*

lung bemerkenswert kurz, ohne kennzeichnende Umstände, fast phrasenhaft. Man kommt auf den Gedanken, daß der Verfasser über die Katastrophe nicht mehr aus eigenem Wissen berichten konnte, da es nicht recht verständlich wäre, daß er, wenn wir wenigstens die Stelle A 91 17—92 9 ihm zubilligen, gerade für die Katastrophe nur einige allgemeine Wendungen erübrigt.

Jedenfalls stellt wenigstens die Erzählung von A 91 17—93 31 einen besonderen Abschnitt der Kreuzzugsgeschichte dar, der auch in sich nicht ganz einheitlich ist, wie äußerlich schon der wechselnde Kursus verrät. Nicht alle Mitteilungen in diesem Abschnitt können auch nur annähernd gleichzeitig mit den Ereignissen geschrieben sein. Wenn hier nicht nur über den Tod des Bischofs von Würzburg († 1190 Juli 8) berichtet, sondern in einem Zug von dem Schicksal seines Armknochens erzählt wird, den er seiner Kirche vermacht hatte, der aber den Überbringern auf der Reise gestohlen wurde (A 92 34—93 4), so kann dies frühestens zu Ende des Jahres 1190 bekannt geworden sein. Und weiter wird man aus der letzteren Nachricht schließen dürfen, daß sie eher in der Heimat als im heil. Land geschrieben wurde. Auch die Nachricht (A 93 28) über den Todestag des Bischofs Diepold von Passau (1190 November 13) führt wenigstens in das Ende des Jahres 1190.

Dabei soll aber nicht unbemerkt bleiben, daß ein paar stilistische Wendungen diesem Verbindungsstück mit der eigentlichen Kreuzzugsgeschichte gemeinsam sind, während die Häufung homonymer oder synonymer Ausdrücke wieder in die Nähe des Verfassers des Anhangs zu weisen scheint. So wird die Steilheit des Geländes (A 78 4 und A 89 13) ebenso wie in A 91 20 durch dasselbe Bild („solis ibicibus pervium, solis ibicibus vix pervia, solis ibicibus .. vix accessibilia") *illustriert, daß es kaum den Steinböcken zugänglich gewesen sei; die Hungerqualen des Heeres werden in A 83 27, 86 19, 92 26 fast mit denselben Worten* („inedia, famis inedia, inediam et famis cruciatum") *bezeichnet. Und wenn man deswegen auch nicht die Vermutung aufzugeben braucht, daß auch die Kreuzzugsgeschichte im engeren Sinn und das Verbindungsstück zum eigentlichen Anhang wenigstens von A 91 17 ab oder wenigstens von A 92 11 ab verschiedene Verfasser haben, so wird einem doch die Annahme nahegelegt, daß dem oder den Verfassern des Verbindungsstücks der Wortlaut des Kreuzzugsberichts so geläufig war, daß sie sich durch diesen stilistisch beeinflussen ließen.*

Der sog. Ansbert scheint also aus drei Stücken zu bestehen, aus dem eigentlichen Kreuzzugsbericht (A 1 5—91 16), dem Ver-

bindungsstück (A 91 17 bzw. A 92 11—93 31) und dem Anhang (A 94 1—115 15).

Betrachten wir uns den Kreuzzugsbericht genauer. Wenigstens die Hälfte davon ist uns zweimal überliefert, im Graecensis (Gr.) und im Strahoviensis (Str.). Bei deren Vergleichung[1] *ergab sich, daß der Str. erhebliche Überschüsse übre Gr. hat. Diesem fehlt die Einleitung des Str. mit den beiden Briefen aus dem heiligen Land (A 1 5—5 6), die eingeschalteten Briefe Gregors VIII. (A 6 22—10 22) und des Kardinallegaten Heinrich (A 11 1—13 2), der Brief Friedrichs I. an Heinrich VI. (A 40 4 bis 43 25) und ein kurzer geographischer Exkurs (A 48 16—23). — Daß wir es bei den Überschüssen des Str. nicht mit bloßen Auslassungen des Gr., sondern vielmehr mit einer Einschaltung in den Str. zu tun haben, ergibt sich aus der längst gemachten Wahrnehmung, daß der Kaiserbrief (Stumpf n. 4529) im Str. nicht nur vollständig mitgeteilt, sondern gleichzeitig in der Darstellung des Gr. wie des Str. z. T. wörtlich verwendet ist; außerdem steht der Brief, der in anderer Überlieferung das Datum: November 18, trägt*[2]*, im Kreuzzugsbericht des Str. an unpassender Stelle und ist nach den Ereignissen des 26. August eingereiht, während sein richtiger Platz etwa zum 19. November gewesen wäre, wo erzählt wird, daß der Kaiser Boten — doch mit Briefen — an Heinrich und die Fürsten geschickt habe (A 53 2—5). Von diesen Briefen liegt eben einer in dem eingeschalteten Schreiben vor, das in die Kreuzzugsgeschichte aufzunehmen offenbar zunächst nicht beabsichtigt war, da sonst die wörtliche Herübernahme einzelner Stellen in die Erzählung recht überflüssig gewesen wäre.*

Von dieser Beobachtung ausgehend wird man auch für die vier andern Briefe, die im Gr. fehlen, Einschaltung in den Str. annehmen dürfen und in dieser Annahme wird man durch die Beobachtung bestärkt, daß die Einfügung dieser Stücke in den Text immer in fast gleicher Weise erfolgt. Der Kaiserbrief wird (A 40 9—11) mit folgenden Worten eingeleitet: „De quibus dolis conquerens filio suo . . . Heinrico legatum et epistolam misit, cuius etiam rescriptum subiunximus.“ *Man vergleiche dazu die Einführung des Papstbriefes (A 6 22):* „Cuius epistolę exhortationem ad universos fideles missum non sine causa subiungimus“, *die des Legatenbriefs (A 11 1):* „De quibus salubribus monitis suis epistolam quam ad principes . . . misit, subiunxi“ *und auch der erste Brief, der an*

1) *Vgl. A. Chroust, Die Überlieferung des dem Ansbert zugeschriebenen Berichtes über den Kreuzzug Friedrichs I. (Neues Archiv, XVI., 1891), S. 516 f.* 2) *Vgl. A. Chroust, Tageno, Ansbert und die Historia Peregr., S. 7 f.*

Archumbald, wird mit ähnlichen Worten vorgelegt (A 2 10): „Epistolas etiam, quas transmarini . . . scripserunt, in capite huius operis ponere dignum iudicavi"*; dazu halte man noch die Einschaltungen im Anhang, den Vertrag wegen Richard Löwenherz von 1193 März 28 mit der Einleitung (A 103 5):* „. . . hoc condicto inter eos facto, cuius exemplar iure subiunximus"*, und das undatierte (und unvollständige) Schreiben Philipps II. August von Frankreich an Herzog Leopold V., angekündigt (A 105 29) mit:* „rescriptum epistolę regis Francię . . . . subiungere dignum duximus".

Man sieht, daß alle diese Briefe und Akten mit der fast gleichen Formel eingefügt sind[1]*, und so werden wir sie alle zusammen als Einschaltungen in den ursprünglichen „Ansbert" betrachten dürfen*[2]*, und da die beiden Stücke des Anhangs nicht vor 1193 eingefügt sein können, so werden wir, da im Gr. die Einschaltungen fehlen, zu der Vermutung gedrängt, daß die Aufnahme der fünf Briefe nur in den Str. oder dessen Vorlage erfolgt ist und zwar nicht vor 1193.*

*Wir werden also die fünf Briefe nicht als zum ursprünglichen Bestand der Kreuzzugsgeschichte gehörig betrachten dürfen. Aber selbst an dem verringerten Bestand (A 1 5—2 8, A 5 7—6 21, A 10 23—29, A 13 2—40 9, A 44 1—91 16) lassen sich noch weitere Abstriche machen. Die Tatsache, daß die Einleitung (A 1 5 bis 2 8), beginnend mit ‚*Recogitanti*', im Gr. fehlt, gibt Anlaß, sie näher zu prüfen. Sie zeigt zwar, wie oben*[3]*) dargetan wurde, dieselben auffallenden Eigentümlichkeiten des Stils wie das Verbindungsstück und namentlich der Anhang; aber die Untersuchung des Kursus in diesem kleinen Stück führt zu einem andern Ergebnis, wie wir oben sahen: Tritrochäen kommen nur zweimal vor, auch der Velox nur viermal; Planus und Tardus überwiegen. Auffallend ist auch der wechselnde Gebrauch von Singular und Plural, wenn der Verfasser von sich spricht. Demnach ist die Möglichkeit nicht auszuschließen, daß diese Einleitung von einem andern Diktator als dem Verfasser des Kreuzzugsberichts oder des Anhangs vorgesetzt worden ist; aber die Tatsache, daß er die Briefe einführt, bringt ihn wenigstens in die Nähe des Verfassers des Anhangs. Sicherlich ist diese — erste — Einleitung (E1) ungefähr gleichzeitig mit dem Anhang entstanden und gehört keinesfalls zum ursprünglichen Bestand der Kreuzzugsgeschichte.*

1) *Man beachte auch, daß die Einfügung überall in subjektiver Fassung und zweimal im Singular erfolgt.* 2) *Auch die an und für sich auffallende Mitteilung der langen Liste der sizilianischen Verschwörer wird mit* De quibus aliquorum nomina subiunxi *(S. 110 17) eingeleitet und könnte darum auch eine nachträgliche Einschaltung sein.* 3) *S. XVIII.*

So verkürzt sich diese wieder um ein beträchtliches. Sie beginnt in Wirklichkeit mit der zweiten und vielleicht ursprünglichen Einleitung (E 2), anhebend mit „Terra itaque[1]) promissionis“ *(A 5 7)*[2]). *Diese zweite Einleitung gedenkt kurz der Katastrophe von 1187, rühmt wortreich den Eifer des Kaisers und des Papstes, berührt die Sendung des Kardinallegaten, erzählt flüchtig, nicht ohne Irrtümer und mit Weglassung belangreicher Tatsachen von den Tagungen in Straßburg, Mainz und Nürnberg, wobei verhältnismäßig ausführlich die Verhandlungen mit Byzanz dargestellt werden. Hierauf beginnt mit der großen Datierung der eigentliche Kreuzzugsbericht, anfangend mit dem Aufbruch von Regensburg am 11. Mai 1189 (A 16 28). — Ob wenigstens diese zweite Einleitung, die der Gr. wie der Str. gemeinsam aufweisen, zum ursprünglichen Bericht gehört, wird später zu untersuchen sein.*

Innerhalb der eigentlichen Kreuzzugsgeschichte, die von A 16 28 bis A 91 16 oder A 92 10 reicht, scheint einmal eine Teilung in zwei Abschnitte oder Bücher beabsichtigt gewesen zu sein: denn nachdem von dem entscheidenden Ereignis der Übereinkunft mit Byzanz gebührend Notiz genommen und die Stellung der byzantinischen Geisel am 27. Februar 1190 vermerkt worden ist, heißt es weiter: „In quorum deditione sicut in aliis omnibus magnificatum dominus populum suum et honoratum fecit qui est benedictus in sęcula sęculorum“ *(A 67 32—68 2). Das klingt wie der Abschluß eines Berichts*[3]). *Und das Folgende ist nun nicht etwa die einfache Wiederaufnahme der Geschichtserzählung, sondern eine mit einer rückschauenden Betrachtung verbundene Ansprache an den Leser (A 68 3—41), den sich der Verfasser vor Augen stellt:* „Advertat hic sollers lector, quantum oculi domini super metuentes eum et in eis qui sperant super misericordia eius. Ecce ille tumidus . . . Constantinopolitanus imperator“ *usw. Noch einmal wird der im vorausgehenden ausführlich genug behandelten Überhebung Isaaks und seiner Missetaten gedacht und mit Genugtuung darauf hingewiesen, wie dieser Kaiser schließlich um Frieden bitten muß, um Reich und Hauptstadt zu retten, nach deren Eroberung die Kreuzfahrer und ihre Verbündeten begehren; aber Gott hat dies gehindert und zugleich den unfreiwilligen Aufenthalt in Thrazien gefügt, um das Heer nicht in Kleinasien durch Winterkälte und Nahrungsmangel leiden zu lassen. Darauf erst wird die Geschichtserzählung mit A 69 1 wieder aufgenommen.*

1) *In Str.* igitur. 2) *Dies deutet darauf hin, daß der nachfolgende Bericht einst mit einem andern Schriftwerk verbunden war.* 3) *Darauf hat mich zuerst mein einstmaliger Assistent, Herr Dr. C. Erdmann, aufmerksam gemacht.*

Diese betrachtenden Ausführungen gehören sicherlich nicht zum ursprünglichen Bestand der Kreuzzugsgeschichte; sie sind gleichfalls nachträglich bei einer Redaktion eingeschaltet worden. Und da gerade in diesem Stück sich wieder die oben aufgezählten stilistischen und rhythmischen Eigentümlichkeiten bemerkbar machen[1]*, so dürfte diese Einschaltung sogar ziemlich spät erfolgt sein, etwa gleichzeitig mit der Zufügung des „Anhanges", vielleicht in der Absicht, das durch Zufügung des Anhangs gewachsene Werk durch Zweiteilung zu zerlegen.*

Wenden wir uns zur Frage, wann und wie ist die eigentliche Kreuzzugsgeschichte entstanden, um deren Abgrenzung wir uns bisher bemüht haben? Der erste Eindruck ist der, daß wir ein in einem Zug geschriebenes Werk vor uns haben, das — wohl auf Grund von Notizen — ziemlich bald nach den geschilderten Ereignissen niedergeschrieben ist. Schrittweiser Abfassung, die mit den Ereignissen gleichzeitig geht, steht aber die Beobachtung entgegen, daß der Verfasser bei der Erzählung von Ereignissen etwa aus dem November 1189 Kenntnis von Vorgängen aus dem Mai 1190 verrät.

Diese „Vorverweise", die in ihrer großen Zahl für die Darstellung unserer Kreuzzugsgeschichte geradezu kennzeichnend sind — im Anhang sind sie recht spärlich[2]*) — gewähren uns einen tieferen Einblick in die Arbeitsweise des Verfassers. Als ich sie zuerst beobachtete*[3]*), glaubte ich feststellen zu können, daß sie immer gewisse Grenzen respektieren und jeweils nicht über einen bestimmten Zeitpunkt hinausreichen. Dadurch kam ich dazu, die Kreuzzugsgeschichte in drei ursprüngliche Berichte von ungleicher Länge aufzuteilen, deren erster bis zur Mitte des November 1189 reicht (etwa bis A 53 11), der zweite bis zum Übergang über die Meerenge zu Ende des März 1190 (etwa bis A 71 31), der dritte wenigstens bis zur Katastrophe am 10. Juni oder noch darüber hinaus. Eine Unterstützung findet diese Anschauung, an der ich festhalten darf, in der Tatsache, daß nachweisbar um jene Zeit jedesmal Boten mit Briefen nach Deutschland gingen. Für die Mitte des November bezeugt dies unser Bericht selber:* „Cum quibus [Ungaris] domnus imperator binos nuntios transmisit, alterum quidem ad filium suum illustrem regem Romanorum et principes imperii, qui statum suum et exercitus eis significaret" *(A 53 2–5). Daß Ende März wieder Boten nach Deutschland geschickt wurden, berichtet*

1) *Vgl. oben S. XIX und S. XX.* 2) *Vgl. unten S. LXX.*
3) *A. Chroust, Tageno, Ansbert und die Hist. Per., SS. 60 f., 64, 67 f.*

uns ganz unverfänglich und wohl ganz glaubhaft das Chronicon montis Sereni, wo nach der Erzählung von dem Übergang des Kreuzheeres über die Meerenge (1190 März 22—28) es heißt: „Ab eo loco imperator nuncios remisit ad terram Teutonicorum qui omnia, que sibi evenerant, Heinrico regi filio et ceteris principibus nuntiarent“[1]). *Unmittelbar nach der Katastrophe sind selbstverständlich wieder Boten und Berichte nach Deutschland gegangen.*

Gegen diese auf die „Vorverweise“ sich stützende Dreiteilung hat K. Zimmert beachtenswerte Gründe angeführt[2]), *die mich veranlassen, die Behauptung, die für die Geschichte der Entstehung des sog. Ansbert und auch für dessen Verhältnis zu Magnus und zur Historia Peregrinorum wichtig ist, nochmals zu prüfen. Zimmert hat geltend gemacht, daß in vier Fällen die Vorverweise über die von mir gesteckten Grenzen hinausgehen und daß gerade dadurch die Einheitlichkeit des sog. Ansbert gewährleistet werde. Der Einwurf ist berechtigt und weist auf den von mir gemachten Fehler hin, alle diese Vorverweise auf eine Linie zu stellen. Es wird daher zu prüfen sein, ob wir nicht zu unterscheiden haben zwischen Vorverweisen, die von der ersten Verfassung der Berichte herrühren, d. h. in die erste Fassung aufgenommen wurden, und solchen, die erst später, bei der Redigierung der Berichte zu einem einheitlichen Werk, hinzugefügt wurden.*

Die Zahl der Vorverweise ist sehr erheblich. Ich zähle insgesamt 41, von denen 5 auf die Vorgeschichte, 28 auf den ersten, 3 auf den zweiten, 5 auf den dritten Teil entfallen. Ich muß sie wegen der begründeten Kritik Zimmerts der Reihe nach besprechen:

1. In A 13 15 wird zu 1188 (Straßburger Tag) vom Bischof von Würzburg gesagt: „facundia tunc temporis cluentissimus“. *Es ist klar, daß diese Worte erst nach dem Tod des Bischofs (1190 Juli 8) geschrieben sein können, sicherlich nicht vor Ende 1190, da sein Ableben kaum früher in Deutschland bekannt gewesen sein kann. — Schon diese Stelle scheint meine Annahme der Entstehung des ersten Teils vor der Mitte des November 1189 zu widerlegen. — Ich komme aber unter 2. auf das* „tunc“ *nochmals zurück.*

2. Nicht so einfach liegt die Sache bei der zweiten Stelle, wo von den Kreuzzugsgelübden der Könige von Frankreich und

1) *MG., SS., XXIII, S. 161 46—48.* 2) *Entstehung der Historia usw., a. a. O., S. 571 f., und Über einige Quellen zur Geschichte des Kreuzzugs, a. a. O., S. 12.*

England die Rede ist; denn die beiden Überlieferungen Gr. und Str. bieten an der entscheidenden Stelle abweichenden Wortlaut. Der Gr. hat „quod tamen factis minime adimpleverunt“ *(A 14 12). Das paßte nach dem Ende 1189 nicht mehr. Wenigstens der Tod Heinrichs II. von England († 1189 Juli 6) war im Kreuzheer schon vor Ende Januar 1190 durch den Boten Eberhard bekannt geworden (A 61 24), in Deutschland natürlich viel früher; mindestens in Deutschland muß im November auch schon die Tatsache bekannt gewesen sein, daß Philipp II. August von Frankreich sich im Oktober 1189 zur Erfüllung seines Gelübdes entschlossen hatte*[1]*); für die Außenwelt trat der Erfüllungswille Philipp Augusts und des neuen Königs von England freilich erst mit dem Juli 1190 in die Erscheinung. Der obige Wortlaut, wie ihn Gr. bietet, könnte also schon vor der Mitte des November 1189 geschrieben sein*[2]*). — Anders aber nach der Fassung des Str., wo es heißt,* „quod factis tunc minime inpleverunt“. *Danach war dem Verfasser bekannt, daß die Könige sich zuerst zurückgehalten, später aber doch ihr Gelübde erfüllt hätten. Diese Kenntnis war, wie eben gesagt wurde, wenigstens im Kreuzheer nicht vor Anfang 1190, wahrscheinlich aber nicht vor dem Sommer 1190 zu haben. Damit wird aber die Grenze, die Mitte des November 1189, überschritten, die ich für die Entstehung des ersten Teils annehme. — Aber die Stelle, wie sie der Str. bietet, steht ebenso wie die über den Bischof von Würzburg mit dem* „tunc“ *überhaupt noch in der Vorgeschichte, die, wie ich weiter unten zeigen will, erst später, als die Einzelnberichte vereinigt wurden, angefügt wurde und ist für die Ermittlung des Zeitpunktes der Entstehung des ersten Kreuzzugsberichts im engern Sinn nicht maßgebend. — Überdies darf man fragen: hat der Wortlaut im Str. überhaupt einen rechten Sinn? Zuerst wird den beiden Königen ein schwerer Vorwurf gemacht* („minime impleverunt“), *dieser aber durch das* „tunc“ *sofort abgeschwächt. War dem Verfasser bekannt, daß die Könige nachträglich ihr Gelübde wirklich erfüllten, so konnte sich der Vorwurf nur auf die Verzögerung beziehen und dann war das* „minime“ *ein viel zu hartes Urteil;* „tunc“ *und* „minime“ *vertragen sich nicht miteinander und es wird zu erwägen sein, ob nicht das* „tunc“ *des Str. eine Verlesung für*

1) *Vgl. Alex. Cartellieri, Philipp II. August von Frankreich, II. 1906, S. 89 f.* 2) *Damit stimmt die folgende Stelle überein, in der den beiden Königen nochmals ihr Wortbruch vorgehalten wird:* Isti vero proh dolor ex principibus signatis . . . retro abierunt et voti sui violatores et radicem non habentes a via Christi in tempore temptationis omnes recesserunt: Philippus rex Francie, Hainricus rex Anglię *usw. [A. 22 10—23 1]). Auch diese Stelle muß vor dem Januar 1190 geschrieben sein, weil sie Heinrich II. noch als lebend annimmt.*

„tamen“ *ist* (τc̄ — τn̄) *oder ob nicht das* „tunc“ *nachträglich im Str. eingeschaltet wurde, als man wußte, daß die Könige zur Kreuzfahrt aufgebrochen waren. — Der zweite Vorverweis wird also nicht gegen meine These ins Feld geführt werden können, auch wenn man sich für die Lesart des Str. entscheidet, der immerhin weniger zuverlässig ist als der auch nicht einwandfreie Gr.*

Damit ist aber nahegelegt, auch zu dem „tunc“ *des ersten Vorverweises ein Fragezeichen zu setzen und auch hier an eine spätere Einschaltung des Wörtchens in die Vorlage des Str. zu denken, als man von dem Ableben des Kirchenfürsten Kenntnis bekommen hatte. So wird auch der erste Vorverweis nicht gegen meine Anschauung zu verwenden sein — ganz abgesehen davon, daß, die Vorgeschichte des Kreuzzugs nachträglich vorgeschoben worden ist.*

3. Wo im folgenden von dem Eifer der beim Hoftag Christi (1188 März 27) versammelten Großen die Rede ist und erzählt wird, wie nach dem Beispiel des Kaisers die Fürsten usw. das Kreuz nehmen, verspricht der Verfasser, „quos in sequentibus suis exprimemus vocabulis“ *(A 15 2 f), und fährt fort,* „licet quidam postea retro abierint, quos etiam propriis declarabimus nominibus“ *(A 15 6). Beide Vorverweise zielen auf das folgende Verzeichnis der hervorragenderen Zugsteilnehmer und können frühestens im Mai 1189 — für meine Annahme rechtzeitig genug — geschrieben sein, als man im Lager vor Preßburg feststellen konnte, wer ausgeblieben war. — Aber auch die Annahme einer nachträglichen Einschaltung dieser Stellen in die Vorgeschichte könnte nicht abgelehnt werden; Sinn und Fügung der umgebenden Sätze werden durch Weglassung der beiden Sätze nicht im mindesten gestört; die Wiederholung* „exprimemus vocabulis“ — „declarabimus vocabulis“ *erinnert sogar an die besprochenen Stileigentümlichkeiten des Anhangs.*

4. Leicht fügt sich die nächste Stelle meiner Annahme. Es wird zum Nürnberger Tag (1188 Dezember) des Eides der griechischen Gesandten gedacht, aber zugefügt: „Sed linguis suis dolose agebant et venenum aspidum sub labiis eorum, quia nichil eorum quę iuraverunt, opere postmodum adimpleverunt“ *(A 16 11–14). — Diese Worte konnten schon im August 1189 geschrieben werden, ebenso*

5. die folgenden zur Sendung der kaiserlichen Gesandten nach Byzanz: „sed ignorabant tam prudens imperator quam simplices et fideles legati, quod mittebantur sicut oves in medio luporum“ *(A 16 25–27); denn schon am 25. August 189 (vgl. A 396) wurde im Kreuzheer das Schicksal der Gesandten bekannt. — Übrigens können die beiden letzteren Stellen gleichfalls spätere Zutaten sein. Ihre Weglassung bedeutet keine*

Unterbrechung des Gedankenflusses, eher eine bessere Verbindung. Das ‚opere postmodum adimpleverunt' *erinnert dazu sehr an das* ‚tunc minime impleverunt' *oben.*

Alle diese Vorverweise gehören der Vorgeschichte des Kreuzzugs an, die nicht gleichzeitig mit den Ereignissen, sondern erst verfaßt wurde, als die drei Einzelnberichte zu einem Ganzen zusammenredigiert und nachträglich mit einer Einleitung, der zweiten, versehen wurden. Sie beweisen darum im Grunde weder gegen noch für meine These.

Die folgenden Vorverweise gehören dem eigentlichen Kreuzzugsbericht an. Zunächst sind es Bemerkungen zur Teilnehmerliste, die Ende Mai 1189 zusammengestellt wurde (A 18 5).

6. Bei der Aufzählung der Bischöfe heißt es: „et duo illi qui supervenerunt, Haimo archiepiscopus Tarentasianus et Hainricus episcopus Leucorum id est [Tullensis]" *(A 18 12—14). In der Tat stieß der erstere am 2. Juli oder gleich danach zum Heere (vgl. A 27 16), der andere am 14. August (A 38 8). Der Vorverweis bleibt innerhalb der Grenzen, ebenso der nächste,*

7., der zum Namen des Grafen Engelbert von Berg setzt, „qui in itinere apud Gowin in fine Ungarię rebus excessit humanis" *(A 19 5). Das geschah am 2. Juli oder bald danach (A 27 17).*

8. Ebenso wird hier von dem Grafen von Salm und dem Bruder des Grafen von Vianden gesagt, „qui exercitum subsecuti apud Brandiez primo supervenerunt et cum eis plures civium Mettensium" *(A 20 10—21 1). Das geschah nach dem 2. Juli (A 27 15).*

9. Gleich darauf heißt es: „item Gubertus de Aspermônt cum suis sociis qui cum episcopo Tullense in fine Bulgarię supervenerunt" *(A 21 1—3). Die Bemerkung konnte nach dem 14. August gemacht werden (A 38 3).*

10. Es folgt dann die schon oben erwähnte Stelle, welche die rügt, die trotz des Gelübdes daheimgeblieben waren. Die Wiederholung des Vorwurfes gegen die Könige von Frankreich und England gibt wegen der Komposition des ganzen „Ansbert" zu denken. Daß der Vorwurf gegen die Könige oder wenigstens gegen Heinrich II. nach dem Anfang des Jahres 1190 nicht mehr aufrechtzuerhalten war, nötigt zur Annahme, daß die Stelle wesentlich früher, sehr wohl vor dem November 1189 geschrieben sein muß. Das gleiche gilt von den andern scheinbar Abtrünnigen, die später auch nicht mehr hätten getadelt werden können[1]*). Der Graf*

1) *Die Fortsetzung der oben wiedergegebenen Stelle lautet:* comes Flandrię, Otto dux Boemię, dux de Lovuen, dux de Lintpurhc, epi-

Philipp von Flandern unternahm den Kreuzzug im September 1190[1]*), der Herzog von Böhmen blieb aus Gründen zu Hause, die Abt Gerlach in seinem Chronicon Boemorum dartut*[2]*); die andern waren z. T. in lokale Fehden verwickelt*[3]*); der Graf von Pfirt hat seine Kreuzfahrt 1190 nachgeholt*[4]*). Aber vor dem November 1189 war der ausgesprochene Tadel nicht grundlos.*

11. Gleich darauf wird berichtet: „Bremensis vero archiepiscopus et lantgravius Thuringię et comes de Gelre et comes de Tekilinburhc navigationem transmarinam elegerunt"*; sie hatten den kürzeren, gefahrloseren Weg vorgezogen,* „dum in aliqua civitatum christianis relictarum nostrorum ignaviter operiebantur adventum" *(A 23 10—24 8). Nun wissen wir, daß diese Fürsten zu Anfang des September 1189 in Accon landeten*[5]*). Die Kunde davon konnte auf dem Seeweg über Byzanz sehr wohl binnen 2½ Monaten die Kreuzfahrer in Thrazien, bei denen sich unser Gewährsmann befand, erreichen, so daß auch dieser Vorverweis wegen des starken Tadels vor der Mitte des November eingetragen sein dürfte. Dasselbe gilt*

12. von der unmittelbar folgenden Stelle über den Landgrafen Ludwig von Thüringen: „licet postea pręclara virtutum insignia de lantgravio in Ierosolimitanis partibus audierimus" *(A 24 7—9). Die ersten Waffentaten des Landgrafen*[6]*) im September können gleichfalls schon im November in Thrazien bekannt gewesen sein. — Die Stelle hat übrigens schon Zimmerts Aufmerksamkeit*[7]*) erregt. Er deutet sie so, daß gerade sie für die Entstehung der Kreuzzugsgeschichte frühestens im Januar, wahrscheinlich erst im Sommer 1190 spräche; sie könne nicht von einem Nichtteilnehmer in der Heimat, sondern nur von einem geschrieben sein, der selbst im heil. Land gewesen sei. — Die Stelle ist allerdings zweideutig, je nachdem man das* „in Ierosolimitanis partibus" *zu* „virtutum insignia" *oder zu* „audierimus" *stellt, ob man sie auf die Taten des Landgrafen im heil. Land bezieht oder mit Zimmert dahin versteht, daß der im heil. Land befindliche Berichterstatter von ihnen gehört habe. Ich entscheide*

scopus Spirensis, episcopus Cameracensis, comes de Lôn, comes de Gulich, comes de Lâr, comes de Duraz, comes de Hohenstat, comes de Pfirrit. *(A 23 2—6).*

1) *Vgl. A. Cartellieri, a. a. O., S. 161.* 2) *Fontes rerum Austriacarum, I. 5. S. 184 5.* 3) *Vgl. Gisleberts Chronicon Hanoniense; MG. SS. XXI. S. 565 f.* 4) *Vgl. Annales Marbacenses (SS. rer. Germ. in usum scholarum, ed. Bloch, 1908), S. 60 27.* 5) *Vgl. die Chronica Slavorum des Arnold von Lübeck; MG., SS. XXI., S. 177 81.* 6) *Vgl. Arnold von Lübeck, a. a. O., S. 177 29 f.* 7) *Entstehung der Historia, a. a. O., S. 573.*

mich für die erstere Möglichkeit und dann besteht kein Hindernis, daß dem Berichterstatter noch vor der Mitte des November 1189 auch die Kunde von des Landgrafen Taten, vielleicht sogar von der Schlacht am 4. Oktober wurde. — Andernfalls handelt es sich um eine spätere Einschaltung, worauf die Einführung mit „licet" *deuten möchte; dann aber würde die Stelle auch nicht gegen meine Vermutung zu verwenden sein.*

13. Mit „nec prętereundum puto" *(A 24 9) wird nochmals der späteren Ankunft des Erzbischofs von Tarantaise und des Bischofs von Toul gedacht,* . . . „ipse [archiepiscopus] inperterritus usque ad exercitum accessit, sicut nichilominus Tullensis episcopus post sex ferme septimanas constanter advolavit" *usw. (A 24 18—20). Es ist hier nur auf das unter 6. gesagte zu verweisen. — Die Wiederholung der Nachricht mit ihrer auffälligen Einführung läßt übrigens auf eine später erfolgte Einschaltung schließen.*

14. Wo der Empfang der Kreuzfahrer durch Bela von Ungarn geschildert wird, unterdrückt der Bericht nicht den Beisatz: „Sed hęc omnia, utrum simplici oculo an secus, id est utrum timore vel amore fecerit, nondum liquido ipsis diebus clarebat, quia postmodum in controversia nostra cum Grecis nonnunquam se suspectum reddidit" *(A 26 7—11). — Der Verdacht gegen Bela konnte zum erstenmal aufkommen, als er das Ausbleiben seines Schwiegersohnes Isaak zu rechtfertigen versuchte d. i. nach der Mitte des Juli (A 28 23f.). Begründet wurde de Verdacht, als kurz vor dem Aufbruch von Philippopel, also vor dem 5. November, abermals ein Schreiben Belas einlief, das die Ungarn im Kreuzheer zurückrief (A 51 20f.). — Der Vorverweis kann also ganz gut vor der Mitte des November geschrieben sein. — Der Satz unterbricht übrigens merklich den Fluß der Darstellung.*

15. Ganz ähnlich wird zur Erzählung von dem anfangs freundlichen Empfang des Kreuzheers durch den Herzog von Brandiz angemerkt: „Dux de Brandiez, quantum ad oculum, bene suscepit imperatorem; sed quia exitus acta probat, quantum in sequentibus claruit, subdolum se et nequissimum erga ipsum et omnem exercitum exhibuit tam ipse quam omnes Greci" *(A 27 20—24). — Die Berechtigung des Verdachts ergab sich sogleich und wurde durch eine Menge von Zwischenfällen bis Mitte November bewährt.*

16. Beim Zug durch den Bulgarenwald vom 15. Juli ab stellte sich, jedenfalls vor dem 27. Juli, ein Bote des griechischen Kanzlers ein; „cum litteris venit in dolo ad imperatorem Romanorum" *(A 29 6). — Vgl. die Bemerkung zu 15.*

17. Ungefähr gleichzeitig schickte der byzantinische Prinz Alexius eine Gesandtschaft zu Friedrich I., „legatione transmissa domnum imperatorem ex parte domni sui imperatoris simulatorie apud Nissam salutavit“ *(A 33 16–18)*. — *Das zweideutige Verhalten der Griechen ergab sich lange vor der Mitte des November.*

18. Gleich darauf wird erzählt, Alexius habe mitteilen lassen, daß er wegen der Serben die Klausen verwahre und daß man keinen Verdacht gegen ihn und die Griechen schöpfen dürfe; „sed corde et ore locutus est et mentitus est, quodcumque dixit tam ipse quam cancellarius imperatoris Constantinopoleôs“ *(A 33 27–29)*. *Es ist dazu nur wieder das unter 15. gesagte zu wiederholen.*

19. Der Bericht über die Einteilung des Heeres im Lager von Nisch zu Anfang des August meldet uns, daß zum Bannerträger der vierten Abteilung Graf Rupert von Nassau bestimmt worden sei, „qui tamen adhuc in captivitate apud Constantinopolim cum aliis nuntiis domni imperatoris detinebatur“ *(A 35 8–10)*. — *Die Stelle mit dem* „adhuc“ *ist wieder nicht eindeutig. Nehmen wir das Wort als gleichbedeutend mit „noch bis zur Stunde“, so wäre das ein Beweis, daß sie vor dem 28. Oktober, dem Tag der Rückkehr der Gesandten (vgl. A 47 15), geschrieben wurde. — Aber das Wort kann auch rückschauend verwendet worden sein in dem Sinn von „damals noch“. Das würde das Gegenteil erweisen und eher die Annahme fordern, daß die Stelle nach dem 28. Oktober geschrieben wurde. Die Wahl des Praeteritums* „detinebatur“ *spricht für die zweite Annahme. Aber auch das schließt nicht aus, daß die Niederschrift vor dem 18. November erfolgte. Auch eine nachträgliche Aufnahme dieses Satzes in eine spätere Redaktion liegt nicht außerhalb des Bereichs der Möglichkeiten.*

20. Die gleich folgende Notiz: „Quinta postmodum acies apud Phylippolim instituta est“ *(A 35 10) ist nach dem 26. August (Einmarsch in Philippopel: A 39 19) und wahrscheinlich vor dem 5. November, da der größere Teil des Heeres Philippopel wieder verließ (A 52 15), geschrieben. Die Aufstellung dieser Abteilung mag mit der Teilung des Heeres zusammenhängen. — Jedenfalls hält sich auch dieser Vorverweis innerhalb der gezogenen Grenzen.*

21. Das trifft nicht für die nun zu besprechende Stelle über das Ableben des Abts Isenrich von Admont zu. Zum 10. August wird dessen Ableben mit dem Zusatz gemeldet: Quem videlicet dominus de medio iniquitatum rapuit, antequam in exercitu Christi tum necessitatis causa tum in quibusdam

avaritię cupidine generalis per omnes prędandi abusio subrepsisset et antequam caritas multorum post aliquod temporis refriguisset" *(A 37 5–9)*. — *Es ist dies eine der Stellen, die nach Zimmert*[1]) *gegen die von mir vorgeschlagene Dreiteilung sprechen. Er weist darauf hin, daß die beklagten Übelstände sich erst im thrazischen Winterlager zwischen Dezember 1189 und Februar 1190, also nach dem von mir angenommenen Datum einstellten; dazu sei die Ausdrucksweise dieser Stelle herübergenommen von einer anderen*[2]). *Die Beobachtung trifft zu und der Zusammenhang beider Stellen ist wohl kaum zu bezweifeln. Die zweite Stelle gehört nach ihrer Einfügung und nach dem inhaltlichen Zusammenhang frühestens in den Dezember 1189, und damit liegt es nahe, mit Zimmert anzunehmen, es sei auch die erste Stelle nicht vor diesem Datum geschrieben.*

Aber um die Nennung Isenrichs ist es eine eigene Sache. Er ist der einzige deutsche Abt, der in der Kreuzzugsgeschichte einer besonderen Erwähnung gewürdigt wird. Es darf schon auffallen, daß im Teilnehmerverzeichnis er allein zwischen den geistlichen und weltlichen Fürsten steht, er allein, obgleich sein Kloster damals nicht bedeutend, vor allem kein Reichskloster war, daß er in der Liste mit dem Prädikat „venerabilis" *(A 18 18) ausgezeichnet ist, das ihm auch später (A 36 29 und 62 3) gewährt wird. Der Ausführlichkeit, mit der sein Ende erzählt wird, entspricht die Mitteilung, daß allein sein Leib vor der Wut der leichenschändenden Bulgaren bewahrt geblieben sei (A 62 3–4). — Diese Beobachtungen haben schon mich*[3]) *zu dem Schluß veranlaßt, daß der „Gewährsmann" des Bearbeiters der Kreuzzugsgeschichte für den Abt besonderes Interesse gehabt haben müsse. Die anderen Kreuzzugsquellen schweigen von ihm und nur einige österreichische Annalen*[4]) *berichten kurz seinen Tod ohne Angabe des Tages. Immerhin muß er ein bedeutender Mann gewesen sein, auf dem auch das Auge des Kaisers ruhte, der Isenrichs Kloster vor dem Aufbruch zum Kreuzzug in besonderer Urkunde sicherte*[5]). — *Trotzdem wird zu erwägen sein, ob nicht die auffallende Einführung Isenrichs an den drei Stellen als spätere Einschaltung zu betrachten ist,*

1) *Entstehung der Historia, S. 572; Über einige Quellen, a. a. O., S. 12.* 2) . . per omnes et plus quam necessaria prędandi abusio surrepserat et ex inmoderato amore habendi caritas et iustitia pristina multorum e nostris tam apud Adrianopolim quam apud Philippolim tepuerat *(A. 60 2–5).* 3) *Tageno, Ansbert und die Hist. Per., S. 77f.* 4) *Die Continuatio Admontensis, MG., SS. IX, S. 586 39, die Continuatio Cremifanensis, a. a. O., S. 547 17, die Continuatio Gartensis, a. a. O., S. 594 3.* 5) *St. 4526; gedr. Stumpf, Acta imperii s . . inedita 1880, nr. 176.*

die noch in einer Rezension geschehen sein muß, die gleichmäßig für den Gr. wie den Str. Vorlage war. Daß die vom „Ansbert“ namentlich anfangs stark abhängige und mit Mitteilungen nicht kargende Historia Peregrinorum von Isenrich gänzlich schweigt, verstärkt meine Annahme, mit der Zimmerts Einwand fällt.

22. Eingehend wird Inhalt und Wirkung jenes Briefs des Kaisers Isaak charakterisiert, der am 25. August beim Kreuzheer einlangt und aus dem die Gefangensetzung der deutschen Gesandten entnommen wurde (A 39 2f.). Daß Isaak die Gesandten ‚rebus et bonis suis nudatos et diversis affectos contumeliis carceri mancipaverat . . hanc amico et confederato suo Salahdino . . prȩstare volens gratiam“ *(A 39 12—17) stand natürlich nicht in dem Brief sondern stammt aus dem Bericht der befreiten Gesandten, der am 28. Oktober erstattet wurde — also auch ein Vorverweis innerhalb der gesteckten Grenzen.*

23. Der nächste Vorverweis nach dem Bericht über den Einzug in Philippopel am 26. August: „In hac denique civitate undecim ebdomadas prope peregimus“ *(A 39 26) bedarf keiner Erläuterung. Die elf Wochen enden mit dem 10. November; der Abmarsch erfolgte am 5. November (A 52 15). Der Vorverweis bleibt innerhalb der gezogenen Grenzen, ebenso*

24. der, der von dem Eifer der Armenier bei der Verproviantierung des Heeres in Philippopel handelt: „Igitur Armenii . . . pacem firmam sibi . . . . impetrarunt eo pacto, ut forum rerum venalium apud Phylippolim exercitui, quamdiu ibi consisteret, prȩpararent. Quod et illi fideliter perfecerunt“ *(A 45 24—31).*

25. Ein Vorverweis liegt auch vor, wo von der Einteilung des Heeres und der Einsetzung der sechzig ‚meliores ac prudentiores de exercitu‘ *gehandelt wird,* „qui tamen postea sollertioris cautelę dispensatione et certi causa magisterii pauciori numero designati sedecim de sexaginta sunt effecti“ *(A 46 8—12). Leider wissen wir nicht, wann diese Vereinfachung erfolgt ist. Die Beseitigung der Einrichtung der* „quinquagenarii seu pentarchi“, *von der später, etwa zu Ende Februar 1190 erzählt wird (A 69 1f.), hat mit dieser Maßregel nichts zu tun. Die Einrichtung der Pentarchen in Philippopel war unmittelbar vor der oben erwähnten Stelle erzählt worden (A 46 3f.) Daß der Verfasser an dieser Stelle noch nicht sagt, daß diese Gliederung später aufgegeben wurde, kann zugleich als Hinweis gelten, daß die Stelle über die Pentarchen vor Ende Februar 1190 geschrieben worden ist.*

26. Zur Rückkehr der befreiten Gesandten am 28. Oktober wird berichtet, daß mit ihnen griechische Gesandte gekommen

seien, „qui tamquam rebus omnibus bene gestis transitum . . . et promissum diu mercatum . . . exercitui . . . in dolo pollicebantur“ *(A 48 4—8).*

27. Sogleich darauf fährt der Bericht fort: „Subdolus enim Grecus imperator transitum . . . in asperitate hiemis prolongaverat; insuper . . . insidias . . . preparaverat, ut quasi penuria navium cogente exercitus noster in transmeando divisus hac et illac . . . invaderetur itemque in mari remigantes galeis eorundem hostium circumventi neci darentur“ *(A 48 8—15).*

28. Es folgt dann noch nach einer Einschaltung aus des Otto von Freising Gesta Friderici[1]*:* „In transitu [brachii s. Georgii] isto tendiculas suę fraudis sunt nobis moliti“ *(A 48 22—23).*

29. Zu den drei Stellen 26—28 ist noch die folgende zu halten: . . . . „doli Grecorum tam per nuntios nostros sępefatos quam per Armenios fideliores . . . imperatori multis endiciis significati non nos latebant iodeoque dolosis figmentis iorum prudens imperator fidem adhuc minime adhibebat, nisi certis et lectissimis obsidibus datis ad fidem roboraretur“ *(A 48 25—30).*

Ob bei 26 und 27 überhaupt von einem Vorverweis gesprochen werden kann, mag zweifelhaft sein; die bisherigen Erfahrungen der Pilger konnten berechtigen, vor Mitte November von der Hinterlist der Griechen und Isaaks zu reden; von den Absichten Isaaks mochten die deutschen Gesandten in Byzanz gehört und darüber berichtet haben. — Dagegen weist die Erwähnung des Übergangs in 28 über die Grenze hinaus, in den März 1190. Aber diese Stelle schließt unmittelbar an die Einschaltung aus des Otto von Freising Gesta Friderici an, die nicht auf der Kreuzfahrt erfolgt sein kann, und ist wohl selber nachträgliche Einschaltung, die sogar wie die Gesta-Stelle im Gr. fehlt.[2]*) — Was endlich die Geiselstellung in 29 anlangt, so brauchte der Berichterstatter nicht erst auf die Verhandlungen im Februar zu warten, sondern man wird sich vorstellen können, daß in den Beratungen seit der Rückkehr der Gesandten die Forderung von Geiseln eine Rolle spielte, so daß auch diese Stelle ganz gut vor dem 18. November geschrieben sein kann.*

30. Aus den Verhandlungen mit den griechischen Gesandten am 29. Oktober wird berichtet, diese hätten ein Schreiben Isaaks

1) *MG., SS., XX, S. 375 33 f.* 2) *Die Einschaltung der Stelle über die Propontis kann, wie ich vorgreifend bemerke, nur auf einer Stufe der Überlieferung erfolgt sein, die vor der Rezension liegt, aus der sich der Gr. und der Str. ableiten; ich werde diese Überlieferung als A^z bezeichnen.*

überreicht, ‚plenam fallaciis et dolis, in qua quidem fori apparatus et transitum per Ellespontum promittebantur; sed in ore eorum non erat veritas etc.“ *(A 49 13f.). Die Stelle aus dem Psalter (Psalm 5, 10, 7) ist wohl der Ausdruck des längst eingerissenen Mißtrauens gegen die Griechen, das sich nicht erst nach dem Übergang über das Meer eingestellt haben wird.*

31. Weiterhin wird von der großen Rede berichtet, die Kaiser Friedrich nach Entgegennahme des Briefes Isaaks hält, in dem ihm nicht die gebührende Titulatur gewährt wird. Im Anschluß daran teilt unser Gewährsmann mit (A 51 5f.), daß Isaak die anstößigen Titulaturen verbessert habe; nachdem er im ersten Schreiben den Kaiser nur „rex Alamannię“ *genannt, habe er ihm im zweiten Brief den Titel* „generosissimus imperator Alamannię“ gegeben, *im dritten endlich und fortab an ihn als den* „nobilissimum imperatorem antiquę Romę“ *geschrieben,* „ut infra in rescripto salutationis epistolę ipsius perspicuum est cernere“, *worauf das Protokoll des griechischen Kaiserbriefs folgt.*[1]) *— Es ist aber schon von Zimmert*[2]) *erkannt worden, daß der Berichterstatter zur Kenntnis der zweiten und dritten Titulatur nicht schon am 29. Oktober gekommen sein kann, sondern daß die Briefe mit dem berichtigten Protokoll einer wesentlich späteren Phase der deutsch-griechischen Verhandlungen angehören müssen; wenigstens der dritte Brief dürfte frühestens im Dezember 1189 (vgl. A 57 34), vielleicht erst am 21. Januar (A 60 30) überreicht worden sein. — Mit dieser Vermutung wäre allerdings meine Annahme von der Entstehung des ersten Teils des Ansbert vor dem 18. November erschüttert.*

Aber bevor ich sie aufgebe, wird die Möglichkeit zu erwägen sein, ob nicht auch an dieser Stelle eine nachträgliche Einschaltung angenommen werden kann, die spätestens in der Vorlage der gemeinsamen Überlieferung von Gr. und Str., die ich A^x nennen will, vorgenommen worden sein müßte. Es darf in diesem Zusammenhang nicht übersehen werden, daß auch die Historia Peregrinorum und zwar zum 25. August ein Schreiben des griechischen Kaisers mit Anführung eines Protokolls bietet[3]),

1) *Vgl. wegen der Titulaturen, die Isaak verwendete, den Brief Dietpolds von Passau bei Magnus von Reichersberg (MG. SS. XVII, S. 510 38). Darnach hatte Isaak in drei Briefen, die natürlich vor dem 28. Oktober geschrieben waren, Friedrich den gebührenden Titel versagt.* 2) *Über einige Quellen usw., S. 12.* 3) „Ysachius a deo constitutus imperator sacratissimus excellentissimus potentissimus sublimis Romanorum moderator Angelus tocius orbis heres corone magni Constantini dilecto fratri imperii sui maximo principi Alemannie gratiam suam et fraternam et puram dilectionem“ *(vgl. unten S. 140 16—20).*

wohl das, das der sog. Ansbert als ‚fastu et arrogantia plenas' *(A 39 3) bezeichnet und das der Brief Dietpolds mit den Worten kennzeichnet:* „Predictus itaque rex superbe et arroganter angelum dei et originem nostrae fidei et Romanorum imperatorem se nominans domno nostro imperatori gratiam suam mandavit etc."[1])

Dieses Protokoll mag der unbekannte Verfasser der HP, die, wie später darzutun sein wird, den „Ansbert" folgt und ihn aus eigenem Wissen ergänzt, einer Fassung entnommen haben, die entweder nur von dem einen am 25. August überreichten Brief wußte oder die zwar die Protokolle aller drei Briefe in sich aufgenommen hatte, von denen die HP nur das erste wiedergibt, die Vorlage der gemeinsamen Überlieferung von Gr. und Str. (A^x) die zwei ersten zwar erwähnt, aber nur das dritte wörtlich anführt. Es wäre auch denkbar, daß der erste Teilbericht, der bis zur Mitte des November reicht, das erste Protokoll aufgenommen hatte, das in seiner herausfordernden Fassung noch einem früheren Stadium der Verhandlungen angehört, daß bei der nachträglichen Überarbeitung zu einem Gesamtbericht der Bearbeiter, der mit dem Verfasser der Teilberichte identisch sein kann, auch die andern Protokolle herangezogen hat und daß die Hersteller der Ableitungen aus diesem redigierten Gesamtbericht, den ich A_g nenne, unter diesen drei Protokollen gewählt haben, die HP das erste, die andere Ableitung (A^x oder deren Vorlage) das dritte, diese jedoch unter Kenntnisnahme der beiden andern. Man kann das auch so ausdrücken, daß die Ableitung der HP aus der Vorlage in einem so frühen Stadium erfolgt ist, daß in dieser nur das erste Protokoll zu finden war, und daß die Einfügung vornehmlich des dritten Protokolls in die Überlieferung erst auf einer Stufe erfolgte, da die HP schon abgeschichtet war[2]). Daß die Teilberichte und der redigierte Gesamtbericht A^g offiziösen Charakter hatten und daß der Berichterstatter, zugleich der Bearbeiter, wohl in der Lage war, sich wichtige Aktenstücke zu verschaffen, sogar nachträglich, wird gleichfalls später darzutun sein.

Demnach braucht man bei diesen Möglichkeiten die Annahme nicht fallen zu lassen, daß der erste Teilbericht vor der Mitte des November hergestellt worden ist; das dritte Protokoll — ebensowenig das zweite — hat er freilich nicht enthalten; diese sind erst bei der Vereinigung der Teilberichte zum Gesamtbericht A^g oder noch später eingeschaltet worden[3]).

1) *MG., SS. XVII, S. 510 4—5.* 2) *Daß die HP nicht etwa die einzelnen Teilberichte benützte, sondern bereits den redigierten Gesamtbericht, werde ich später zu zeigen haben.* 3) *Ich komme unten darauf zurück.*

31. *Einen Vorverweis des Berichterstatters dürfen wir auch in seiner Bemerkung über den von König Bela angeordneten Abzug der Ungarn sehen,* „cum nos ex eorum postmodum recessu nullam senserimus iacturam“ *(A 52 2).— Der Befehl des Königs lief erst zu Anfang des November ein (A 51 19f.); die Bemerkung über die Folgen hatte aber erst nach Monaten ihre Berechtigung und paßt nicht in die Zeit vor der Mitte des November. Aber ich halte die Stelle, zusammen mit der vorausgehenden* „quasi illis recedentibus infirmior redderetur Christi et sanctę crucis exercitus“ *(A 52 1), für eine nachträgliche Einschaltung.*

33. *Ebenso beurteile ich als nachträgliche Zutat den Vorverweis mit der Bemerkung wegen der Boten, die am 19. November zu Bela geschickt werden:* „Qui nuntii prospero itinere circa nativitatem domini apud civitatem Ungarię quę teutonice Czilnburg dicitur, ad regem Ungarię pervenerunt“ *(A 53 9—11). Der Satz, der frühestens nach der Rückkehr des Boten Eberhard zu Ende des Januar 1190 geschrieben sein kann (vgl. A 61 11), steht an bedeutsamer Stelle, nämlich eben dort, wo ich den Schluß des ersten Teilberichts suche. Eine spätere Zufügung gerade an dieser Stelle anzunehmen, bietet schon äußerlich keine Schwierigkeit. Eher ist auffallend, welches Interesse der Berichterstatter an dem belanglosen Datum des Eintreffens des Boten bei Bela nimmt, wie überhaupt an der ganzen, anscheinend nicht sehr wichtigen Sendung Eberhards. —*

Ich wende mich zu den Vorverweisen im zweiten Teilbericht, den ich mit dem Übergang des Heeres über den Hellespont zu Ende des März abschließen lasse.

34. *Gleich die vorweisende Bemerkung zum Einrücken in Adrianopel am 22. November* „et tempus hiemale in ea transegimus“ *(A 53 17) paßt zu obiger Annahme; denn der Aufbruch von Adrianopel erfolgte am 1. und 2. März 1190 (A 69 33f.).*

35. *Zum 1. Februar wird von einem Zeichen berichtet, das sich am nächtlichen Himmel zeigte und dazu vorgreifend erzählt:* „Cum autem postmodum nuntii imperiales a Constantinopoli fuissent regressi, retulerunt, quod ipsa die . . . . imperator Constantinopolitanus . . . relaxavit omnes captivos“ *(A 63 3—7). Die Rückkehr der kaiserlichen Gesandten geschah am 14. Februar (A 64 5f.). Auch dieser Vorverweis liegt innerhalb der gezogenen Grenzen.*

36. *Zum 16. Februar wird von der Sendung des Sohnes des Sultans von Ikonium, der Melich genannt wird, und von den*

gegebenen Versprechungen berichtet. Dazu fügt der Verfasser: „Sed iuxta illud sapientis: nulla funestior pestis quam familiaris inimicus ad nocendum et ad decipiendum fidelissimum imperatorem et subvertendum innocentem exercitum christianum, ille [legatus] tales concinnabat dolos, quoniam astiterunt *usw.*“ *(A 67 20–24). — Dieses Urteil hatte erst nach den Erfahrungen seit dem Mai 1190 (A 78 19) seine Berechtigung und konnte nicht schon im Februar niedergeschrieben sein*[1]*). — Aber auch hier haben wir es sichtlich mit einer nachträglichen Einschaltung zu tun, die in nächster Nachbarschaft zu jener großen Einschaltung von A 68 3 f. steht, durch die, wie oben dargetan, vielleicht eine Abteilung des Berichts in zwei Bücher bezweckt wird. — Die HP (unten S. 151 2) übernimmt diesen Vorverweis und bemerkt zum Bericht über die Ankunft der türkischen Gesandten:* „Valde in dolo causabantur Grecorum perfidiam“ *(1174), und nach Wiedergabe des Inhalts des Sultansbriefes fährt die HP fort:* „O mira fraudis astucia que sic callebat sub melle blandiloquii dolose mentis absyntium occultare . . . Imperator revera iam in terra scorpionum devenerat“ *usw. (HP 151 11.). — Es hindert daher nichts anzunehmen, daß der Vorverweis zwar nicht im zweiten Teilbericht, aber schon in der Überlieferung A^9 gestanden habe.*

Dabei ist aufmerksam zu machen, daß unser Berichterstatter unmittelbar vor der Stelle zum 16. Februar den Gesandten des Sultans von Ikonium, Tokili, als „prudens et discretus et iuxta humanum iudicium dominum timens“ *(A 67 1–3) bezeichnet, ein Urteil, das nach dem Mai 1190 kaum mehr gefällt worden wäre und zur oben angeführten Stelle wegen des andern Boten nicht paßt. Auch daraus darf man auf spätere Einschaltung der besprochenen Stelle schließen und ebenso darauf, daß die Stelle über Tokili vor dem Mai 1190 geschrieben ist und innerhalb der Grenzen des zweiten Teilberichts liegt.*

Die Vorverweise zum dritten Teilbericht haben alle an dem 10. Juni ihre Grenze.

37. Zum 28. März wird berichtet, daß ein Teil der griechischen Geisel entlassen worden sei, „quinque tamen usque Filadelfiam retentis“ *(A 71 26); diese Stelle kann nicht vor dem 18. April (vgl. A 73 12 und A 74 22) geschrieben sein.*

38. Etwas später heißt es zum 15. April, daß Isaak endlich dem Kaiser Friedrich Geschenke überschickt und eine Zusammenkunft versprochen habe; es wird aber hinzugefügt: „minime

1) *Schon K. Zimmert, Über einige Quellen usw., S. 12, hat dies bemerkt.*

tamen exhibuit“ *(A 73 11)*. *Auch diese Bemerkung ist ein Vorverweis; sie konnte erst nach dem Verlassen des griechischen Gebietes am 25. April (vgl. A 75 8) gemacht werden, sicherlich aber vor dem 10. Juni.*

39. Vor Philadelphia wird das Kreuzheer durch lateinische Bogenschützen verstärkt. „Quos postmodum cum nostris alacres pugnatores adversus Turcos habuimus“ *(A 74 28)*; — *auch dies ein Vorverweis innerhalb der angenommenen Grenzen.*

40. Das Schicksal des Kreuzheers wird später in die Worte zusammengefaßt: „Mane et deinceps sequentibus diebus id est a IV. kal. maii usque ad XV. kal. iunii per viginti dies invenerunt nos mala a sęculis inaudita“ *(A 76 19–22)*. *Die Stelle ist natürlich nach dem 18. Mai geschrieben, aber auch nicht erheblich später, sonst würde wohl die Erinnerung an den schwierigen Marsch über das Gebirge zum Seleph hier einen Ausdruck gefunden haben.*

41. Zum 5. Mai spricht der Bericht davon, daß Türken und Griechen sich vereinigt hätten in dem Plan, das Kreuzheer zu vernichten, setzt aber dazu: „sed de his omnibus liberavit nos dominus“ *(A 78 22)*, — *ein Blick in die Zukunft, aber ein beschränkter; denn nach dem 10. Juni hätten diese Worte wenig Sinn mehr gehabt. Zudem handelt es sich hier um eine Psalmenstelle.*

Einen kleinen Teil der Vorverweise (oben Nr. 2, 5, 13, 14, 16, 20, 30, 36) hat die HP übernommen, ein Hinweis, daß sie auch in ihrer Vorlage schon gestanden haben; einige hat sie selbst zugefügt. Schlüsse lassen sich daraus nicht ziehen, vor allem deshalb nicht, weil, wie später darzutun sein wird, die HP nicht aus den drei Teilberichten, sondern aus der Zusammenarbeitung A^g oder einer Ableitung davon geflossen ist.

Ziehen wir die Folgerungen aus unsern Beobachtungen. Die Mehrzahl der Vorverweise läßt sich in den drei Rahmen unterbringen, die ich abgegrenzt habe. Das erlaubt die Annahme der Entstehung des Ansbert aus drei Teilberichten; nur bei sechs Vorverweisen, — denn die beiden ersten gehören der Vorgeschichte an — (Nr. 21, 28, 31, 32, 33, 36) geht dies nicht ohne weiteres; aber wir konnten bei ihnen in jedem einzelnen Fall nachträgliche Einschaltung in eine spätere Überlieferungsstufe z. T. aus innern, z. T. auch aus äußern Gründen wahrscheinlich machen. — Daneben haben wir noch einige wenige positive Anhaltspunkte für meine Behauptung der stückweisen Entstehung des sog. Ansbert. Hierher würde im ersten Teilbericht die oben unter

19 besprochene Stelle über Rupert von Nassau gehören, „qui tamen adhuc in captivitate . . . detinebatur“ *(26 7), die, wenn das* „adhuc“ *nur* „bisher“ *bedeutet, vor dem 28. Oktober 1189 geschrieben sein müßte; im zweiten Teilbericht rechne ich hieher die lobende Äußerung über Tokili (A 67 1), die nach dem Mai 1190 wohl nicht mehr geschrieben worden wäre, im dritten Teil die Bemerkung über die zwanzigtägigen Leiden (A 76 19)*[1]*. — Für die stückweise und annähernd gleichzeitige Abfassung des Berichts mag auch sprechen, daß die beliebten Vorverweise dort fehlen, wo wir sie am ehesten erwarten würden: nirgends vor dem 10. Juni läßt der Bericht, der so gern in die Zukunft schaut, der so oft von Kaiser Friedrich spricht, etwas von der Katastrophe vorausahnen; kein Wort im eigentlichen Kreuzzugsbericht von den ferneren Schicksalen der Männer, die er so oft nennt, wie der Bischöfe von Würzburg und Passau, des Herzogs von Schwaben u. a. m.; niemals begegnet der Gedanke bei dem moralisierenden Autor, daß die wiederholt beklagten Ausschreitungen der Kreuzfahrer in Thrazien und ihr Übermut die göttliche Strafe der Katastrophe nach sich gezogen hätten. Die Teilberichte — ich nenne sie A I, A II, A III —, wenigstens die zwei ersten, waren eben vor der Katastrophe abgeschlossen; sie sind, wohl auf Grund tagebuchartiger Notizen jedesmal vielleicht in einem Zug geschrieben und dann nach Deutschland abgesendet bzw. mitgenommen worden, wo sie dann, wahrscheinlich vom Verfasser der Teilberichte selber, zusammengearbeitet, mit einer Einleitung und einem Abschluß versehen und durch Einschaltungen aus der Erinnerung wie aus der Literatur bereichert wurden. Dabei wurden zu den schon vorhandenen Vorverweisen noch neue gefügt. — Diese Zusammenfassung, ist es, die ich A^g nenne.*

*Unbeschadet jener Dreiteilung sind alle drei Teilberichte offenbar von demselben Mann verfaßt. Die Stileinheit im eigentlichen Ansbert ist unschwer festzustellen. Es ist A 5 12: inimicus crucis Saladinus) = A 39 15; A 18 12 (*duo illi qui supervenerunt*) = A 38 2; A 25 1 (*cernere erat*) = A 90 31; A 26 19 (*gurgite fluminis*) = A 72 15 und 91 28, A 27 18 (*diem clausit extremum*) = A 70 10, A 34 7 (*pro transgressione iurisiurandi*) = A 74 21; A 36 11 (*perplures*) = A 56 18; A 36 20 (*in ore gladii*) = A 54 8, 56 18, 79 12, 85 16; A 32 18 (*incidit in foveam*) = 37 21, 87 2, 86 23; A 37 8 (*per omnes prędandi abusio subrepsisset*) = A 60 2; A 37 19 (*nullatenus exhibuerunt*) = A 73 11; A 38 15 (*tironibus Christi*) = A 81 13; A 39 6 (*infronitę superbię*) = A 74 5, A 40 2 (*non erat Satan*)*

1) *Hierher könnte man auch die Stelle (A 23 1) über Heinrich II. von England ziehen, die nach dem Januar 1190 keinen Sinn mehr gehabt hätte; vgl. oben S. XXX.*

= *A 52* 8; *A 46* 2 (dispensator) = *A 58* 25; *A 46* 3 (pentarchos seu quinquagenarios magistros) = *A 69* 6; *A 48* 9 (in asperitate hiemis) = *A 68* 39; *A 55* 12 (saxeum pectus) = *A 90* 25; *A 58* 4 (solita tergiversatione) = *A 60* 22; *A 58* 12 (Blachorum domnus) = *A 69* 24; *A 58* 21 (speciale solatium exercitus) = *A 79* 4; *A 62* 28 (visum est memorabile signum) = *A 63* 5, *80* 5; *A 63* 9 (impegerunt in phalangas) = *A 72* 21; *A 68* 26 (ea quę pacis sunt rogabat) = *A 84* 28; *A 69* 11 (Exiit item edictum) = *A 84* 24; *A 70* 5 (transactis . . . XIV ebdomadibus) = *A 71* 30; *A 78* 4 (solis ibicibus pervium) = *A 89* 13[1]); *die Liste könnte leicht vermehrt werden; man vergleiche dazu das Wort- und Sachverzeichnis. — Sehr einheitlich ist auch die Art, wie die Schriftstellen eingeführt werden. — Auch die Gewohnheit der Vorverweise ist allen drei Teilen, natürlich nicht im gleichen Maße, gemeinsam.*

Wer ist der Verfasser der Berichte? Seiner Persönlichkeit, die uns Abt Gerlach als „quidam Austriensis clericus qui eidem [expeditioni] interfuit“ *vorstellt, wozu eine jüngere Hand:* „nomine Ansberte“ *setzt, werden wir näher kommen, wenn wir beachten, daß der Verfasser unzweifelhafte Vertrautheit mit den Dingen des Kanzlei- und Urkundenwesens zeigt, Titulaturen und Datierungen Bedeutung beimißt, in rechtlichen Fragen bewandert ist, Urkunden mitteilt, die nicht jedermann zugänglich waren, wie die sichtlich offizielle Liste der Kreuzzugsteilnehmer (A 18* 7), *die Preßburger Lagerordnung (A 24* 26), *den Vertrag von Adrianopel (A 64* 14); *er ist endlich auch in der Lage, aus dem Brief Friedrichs I. an Heinrich VI. vom 18. November (St. 4529) größere Stellen im Wortlaut mitzuteilen.*

Gerade an diesen Brief und an die Herübernahme größerer Stücke daraus im Wortlaut werden wir anzuknüpfen haben. Es ist längst aufgefallen[2]), *daß der Wiedergabe des Wortlautes des Briefes noch Auszüge aus dem Brief bei teilweise wörtlicher Wiederholung vorausgehen und folgen, und es konnte schon daraus auf nachträgliche Einschaltung des vollständigen Kaiserbriefs in die Strahover Hs. geschlossen werden. Wichtiger ist es, zu fragen: Wie konnte der sogen. Ansbert den Kaiserbrief vom 18. November im ersten Teilbericht, der um die Mitte des November abgeschlossen wurde, sogleich so ausgiebig verwenden? Hat der Brief dem Verfasser des Kreuzzugsberichts vorgelegen oder hat der Diktator des Briefs den ersten Teilbericht benützen*

1) *Die Stelle 91* 20, *wo derselbe Ausdruck vorkommt, wird allerdings nicht heranzuziehen sein, da sie vielleicht einen andern Verfasser hat.* 2) *Vgl. A. Chroust, Tageno, Ansbert etc., S. 7f.*

dürfen oder gehen der Brief und der Teilbericht auf einen gemeinsamen Verfasser zurück? Das erste wie das zweite ist nicht unmöglich; aber am einfachsten werden wir die Übereinstimmungen erklären, wenn wir den Diktator des Briefes und den Verfasser des Berichts für ein und dieselbe Person ansehen[1]*). Ob zuerst der Brief oder der Bericht entstanden ist, ist unwesentlich; die zweite Annahme hat die größere Wahrscheinlichkeit für sich. Wichtiger ist, daß auch das Verhältnis zwischen Brief und Bericht zeigt, daß ein erster Teilbericht um die Mitte des November vollendet war. — Die Abweichungen unter den beiden Zeugnissen, Brief und Bericht, sind unerheblich: die Zahl der gehängten Bulgaren wird im Brief mit 32 (A 41 2), im Bericht mit 24 (A 35 30) angegeben, was wohl auf einen Lesefehler zurückgeht. Die Schilderung des Passierens der Klausen ist im Brief verkürzt; dieser weiß nichts von der näheren Bezeichnung der* „clausurę s. Basilii“ *(A 37 24); dafür erfahren wir aus ihm, daß sie Alters halber verfallen und daß sie* „robur et munimentum totius Bulgarię“ *(A 41 11) gewesen seien. Das Schreiben des Kaisers Isaak wird im Brief vorsichtiger gekennzeichnet als im Bericht (dort* „litteras magno fastu . . . accepimus, quę pariter minas blandimenta et dolos concinnabant“ *(A 41 22 f.), hier dagegen* „litteras . . . Ysaakii fastu et arrogantia plenas“ *(A 39 3). Nur aus dem Brief erfahren wir, daß die Gefangennahme der deutschen Gesandten erfolgt sei,* „dum adhuc in Ungaria essemus constituti“ *(A 41 27) und daß ihnen mehr als 2000 Mark abgenommen worden seien (A 42 4); auch das hat der Brief allein, daß Isaak die Freilassung der Gesandten zunächst durch einen Brief ankündigt (A 41 34). — Das alles kann der Diktator ebensowenig aus dem Bericht allein entlehnt haben als der an Einzelnheiten viel reichere Bericht sich etwa allein auf den Brief stützen konnte.*

Alle diese Verschiedenheiten lassen sich einfach erklären, wenn wir annehmen, es habe derselbe Verfasser ausführlicher in einem für weitere Kreise bestimmten offiziösen Bericht und knapper in dem Brief für den König über dieselben Ereignisse gehandelt, wobei ganz gut auch in den knapperen Brief eine Mitteilung aufgenommen werden konnte, die im Bericht übergangen war.

Trifft die Vermutung zu, daß die Verfasser des Briefes und des Berichts ein und dieselbe Persönlichkeit sind, so ergibt sich daraus die Folgerung, daß der Verfasser des sog. Ansbert der

1) *Daran hat schon K. Zimmert, Die Entstehung der Historia a. a. O., S. 594, gedacht.*

kaiserlichen Kanzlei nahegestanden hat, aus deren Kreis der Briefschreiber hervorgegangen sein wird. Tatsächlich zeigt der Verfasser sich sowohl mit dem kanzleimäßigen Kursus, dem Velox, als auch mit dem Formelwesen der Kanzlei bemerkenswert vertraut: der Kaiser wird in der Regel mit dem Titel „domnus imperator“ *eingeführt*[1]*; dazu kommen die in den Urkunden üblichen Prädikate, das* „Romanorum augustus“ *(sechzehnmal), das* „serenissimus“ *(zehnmal), dann* gloriosus, invictus, pius *und* piissimus, strenuissimus, victoriosissimus, fidelissimus, illustrissimus*; wir finden in der Darstellung den fast vollen Titel* „Fridericus Romanorum imperator augustus[2]“ *(A 18 7)* oder „domnus gloriosus Romanorum imperator“ *(A 85 33)*, „victoriosissimus Romanorum semper augustus“ *(A 68 6), daneben wird gern von der* „imperatoria maiestas“ *(A 15 15, 38 15, 45 5, 60 31, 73 3, 74 18, 87 81) gesprochen; entsprechend findet sich* „illustris Romanorum rex“ *(A 17 3, 53 4, 61 25)*, „gloriosus Romanorum rex“ *(A 40 10)*, „illustris (inclitus, gloriosus, constantissimus, preelectus) dux Svevię“[3]. *Auch König Bela wird wenigstens anfänglich durch die Prädikate* „gloriosus“ *oder* „illustris“ *geehrt (A 18 1, 25 14); später, als Verdacht gegen ihn rege wurde, muß er sich mit dem einfachen* „rex“ *begnügen. Kaiser Isaak heißt einfach* „imperator Grecorum“ *oder* „Constantinopolitanus“, *dreimal wird er nur* „rex“ *genannt (A 16 17, 18 17, 31 7), einmal verächtlich* „Greculus“ *(A 49 20). — Dagegen erhalten auch Männer minder hohen Ranges im Kreuzheer Ehrentitel, der Herzog von Meran heißt* „illustris“ *oder* „egregius“ *(A 31 14, 34 30), geistliche Fürsten und der Abt von Admont gelegentlich* „venerabilis“.

Auch die Datierungen verraten die Kenntnis der kanzleimäßigen Formen. Der Kreuzzugsbericht im engsten Sinn wird mit einer fast vollständigen Datierung einer Kaiserurkunde eröffnet, die Inkarnationsjahr, Indiktion, Kaiser- und Königsjahr enthält (A 16 28) zugleich mit dem üblichen Fehler bei der Zählung der Kaiserjahre[4]*; weniger vollständig ist die Datierung, mit der in der Vorgeschichte die Erzählung des Mainzer Hoftags eingeleitet wird und die nur Inkarnationsjahr und Indiktion bietet (A 14 18); später wird bei Anführung der Jahreszahl einfach das Inkarnationsjahr angegeben (A 67 28). — Für die Tages-*

1) *Wo das* „domnus“ *fehlt, in etwa 25 gegen 65 Fällen, wird an einen Mangel in der Überlieferung zu denken sein.* 2) *Das hier erforderliche* „et semper“ *wird wohl auch der Überlieferung zum Opfer gefallen sein.* 3) *Ohne Ehrenprädikat erscheint der vielgenannte Herzog nur fünfmal.* 4) *Vgl. Stumpf, Reichskanzler, n. 4502. 4503. 4517. 4520. 4525.*

zählung wird in der Regel der römische Kalender angewendet, daneben gerne der Festkalender; nicht selten werden beide Zählungsarten vereinigt (A 25 18: „in octava pentecostes scilicet II. non. iulii“*; A 38 27:* „IX. kal. sept. scilicet in festivo die beati apostoli Bartholomei“*; vgl. auch A 64 9, 70 15, 70 21, 77 31, 80 28 usw.); vereinzelt wird nach den Wochentagsgöttern gerechnet (A 44 18:* „die quodam martis“*; A 67 28:* „III. kal. martii die martis“*; 69 33:* „kal. martii die iovis“*); einmal wird die Ferialrechnung angewendet (A 71 18:* „feria II paschę“*).*

Der Festlegung der Daten wird größte Aufmerksamkeit zugewendet, eine so starke, daß man sofort auf den Gedanken kommt, daß den Teilberichten tagebuchartige Aufzeichnungen zugrunde liegen müssen; besonders gilt dies aber von dem Teil des Berichts, der den Marsch des Kreuzheers zum Meer und nach dem Übergang schildert, d. i. vom 1. März ab. Es wird darauf zurückzukommen sein.

Es gehört zu den Eigentümlichkeiten des Verfassers, daß er größere und kleinere Zeiträume zu einer Einheit zusammenfaßt, z. B. „per triduum et ultra“ *(A 30 2),* „usque in quadriduum“ *(A 33 31),* „sex ebdomadibus in Bulgaria . . . transmensis sive a festo apostolorum Petri et Pauli septem ebdomadibus et dimidia transactis“ *(A 38 21),* „in hac civitate undecim ebdomadas prope transegimus“ *(A 39 26),* „per aliquot hebdomadas“ *(A 55 22),* „transactis apud Adrianopolim quatuordecim ebdomadibus“ *(A 70 5),* „a transitu Saui . . . . usque ad transitum Kallipolis . . . computantur triginta novem ebdomadę“ *(A 71 27—31),* „mane et deinceps sequentibus diebus id est a IV. kal. maii usque ad XV. kal. iunii per viginti dies“ *(A 76 19—21, vgl. A 76 33). — Für die Entstehung der Berichte sind diese Zusammenfassungen kennzeichnend. — Jedenfalls ist im ganzen Kreuzzugsbericht auf die Datierungen großes Gewicht gelegt und der Verfasser zeigt sich mit den Mitteln der Zeitbestimmung ungewöhnlich vertraut, — auch das ein Grund, in ihm einen Mann zu sehen, der dem Kanzlei- und Urkundenwesen nahesteht.*

Derselbe Mann interessiert sich ferner deutlich für Urkunden und besonders für Titulaturen; er hebt die Protokolle der Briefe Isaaks heraus[1]*, führt aber auch den Titel des Sultans von Ikonium an (A 67 8). Wie sehr er Kanzleiverhältnisse beachtet, sieht man auch daraus, daß er auch in der Vorgeschichte nicht versäumt, zum Namen Gregors VIII. zu berichten, daß er früher unter dem Namen Adalbert Kanzler der römischen Kirche gewesen sei (A 6 4). — Ob nicht auch das Interesse des Verfassers für Got-*

1) *Vgl. oben S. XXXVII.*

fried von Würzburg (vgl. A 13 13–23, 34 5f., 31, 63 30, auch A 92 31—93 4) damit zusammenhängt, daß dieser früher (1172 bis 1186) Kanzler gewesen war? — Wenn man ferner, wie schon erwähnt, sieht, daß der Verfasser in der Lage ist, neben anderen wichtigen Urkunden das wertvolle Verzeichnis der Teilnehmer am Kreuzzug mitzuteilen, das sichtlich offiziellen Ursprungs ist[1]*), so kommt man auch von hier aus auf den Gedanken, daß er nicht nur zur Person des Kaisers, sondern auch zur Reichskanzlei oder genauer dem Sekretariat Friedrichs I.*[2]*) nahegestanden haben muß; nur einem solchen Mann waren so wichtige Aufzeichnungen zugänglich. Auch sonst verrät der Verfasser allerlei Kenntnisse, die sonst nur Persönlichkeiten eignen, die von Reichsangelegenheiten nähere Kenntnisse haben: er spricht vom Vorstreitrecht der Schwaben und Baiern (A 36 8), er weiß von den Rechten des kaiserlichen Marschalls (A 46 7), er gibt genauen Bescheid über die Einteilung des Heeres (A 24 25, 34 19, 46 3, 69 11), er spricht mit Sachkunde von der Verletzung des Völker- und Gesandtenrechts (A 39 10, 47 9); er besitzt nicht unerhebliche geschichtliche Kenntnisse (A 75 9, 77 33); er kennt, wenn er, wie zu vermuten, auch der Redaktor des Gesamtberichts A[g] ist, das Chronicon Venetum (A 31 29—32 19), einige österreichische Geschichtsquellen (A 14 19, 17 4, 14) und hat aus einem mir unbekannten Schriftsteller Zutreffendes über die griechische Kirche mitgeteilt (A 75 17—76 7)*[3]*); auch einige wenige Kenntnisse klassischer Literatur (vgl. die Randnoten zum Text des Ansbert) sind ihm eigen und er rühmt sich ihrer nicht unbescheiden (A 89 1f.).*

Der Verfasser, über dessen geistlichen Stand natürlich kein Zweifel sein kann, war sicherlich Kreuzzugsteilnehmer. Das verrät schon die subjektive Form des Berichts, die allerdings erst nach dem Übergang über die Drau am 24. Juni einsetzt (A 26 23). Von da ab läßt er deutlich erkennen, daß er alle Ereignisse miterlebt hat. Unzweideutig sagt er bei der Schilderung der Schlacht von Ikonium: „quod nos qui ibidem fuimus, mortem . . . iam proximam exspectaremus“ *(A 85 21). Als*

1) *Der offizielle Ursprung ist an der Reihenfolge der Teilnehmer erkennbar und an der bemerkenswerten geographischen Gliederung des Verzeichnisses. Es erwartet noch eine eingehende Würdigung durch die Verfassungsgeschichte; man kann u. a. daraus ersehen, wer damals nach wenigstens offiziöser Auffassung zu den Fürsten und Grafen und wer zu den* „de nobilibus meliores“ *(21 3) gehörte, gerade in der Zeit, da sich der neue Fürstenstand abzuschichten begann.* 2) *Die Kanzlei Friedrichs I. amtet zuletzt am 18. und 27. Mai in Wien und Preßburg (St. 4525) und 4527) und zieht dann zu Heinrich VI. ab.* 3) *Die Stelle (A 48 16—22 aus den Gesta Friderici über die Propontis ist später eingeschaltet; vgl. oben S. XXXVI mit Anm. 2.*

das Heer in Thrazien geteilt wurde, eine Abteilung in Philippopel zurückblieb, die andere den Vormarsch nach Adrianopel antrat, befand er sich bei der letzteren Abteilung, bei der auch der Kaiser war (vgl. A 52 15, 55 22f., 57 14); aber als der Kaiser noch einmal vor dem Ziel nach Philippopel zurückkehrte, ging unser Gewährsmann nicht mit (A 52 18). In der Schlacht von Ikonium war er bei der Heereshälfte des Kaisers (A 85 19f.). Er erzählt, selber gesehen zu haben, wie im Bulgarenwald 24 Räuber an einen Baum geknüpft werden (A 35 30), und er ist Ohrenzeuge eines bemerkenswerten Wortes eines „miles“ *(A 70 25f.). Seine Schriftstellerpersönlichkeit kommt zum Vorschein, wenn er sich außerstand erklärt, die Leiden des Kreuzheers nach dem Abmarsch von Ikonium zu schildern (A 88 29f.); dabei tritt in der Erzählung an die Stelle der Mehrzahl die Einzahl, mit der offenbar eine stärkere Wirkung erzielt werden soll. — Der Verfasser hat hauptsächlich, aber nicht ausschließlich nach Notizen gearbeitet; er bedauert wohl, daß ihm der Name zweier Städte entfallen sei (A 58 28). Er hält auseinander, was er selbst in Erfahrung gebracht hat und was er von andern weiß (A 82 1—3:* „admiratus de Crazzarat ita fertur . . . . affatus, sicut . . . quidam Armenus . . . retulit“, *A 86 24:* „referebant pręterea nonnulli“, *A 79 13:* „ut ex relatione postmodum ipsorum hostium didicimus“*). Selbst leise Ansätze zur Kritik sind wahrzunehmen: er erzählt von dem Erfolg eines Fußsoldaten* „divina ut creditur providentia“ *(S. 77 28); die Rede des Emirs von Crazzarat wird durch ein* „ita fertur“ *abgeschwächt (S. 82 1); die Ansprache des Kaisers vor der Einnahme von Ikonium, die der Verfasser offenbar nicht anhören konnte, wird eingeleitet:* „hęc fertur dixisse“ *(S. 86 2); daß er mit seinem eigenen Urteil zurückhalten will, zeigt die Wendung beim Bericht von der Erscheinung des heil. Georg:* „quem [Ludovicum] sanctum Georgium credebat, quidam vero angelum dei esse dicebant“ *(A 81 21f.).*

Trotz aller Vorsicht ist es aber wohl erkennbar, daß der Berichterstatter bestimmte Absichten verfolgt, die ihn als offiziösen Schriftsteller erkennen lassen. Er verschweigt Ungünstiges oder schwächt es ab. Daß Herzog Friedrich im Bulgarenwald eine kleine Schlappe erleidet, erfahren wir nur aus der HP (S. 136 22), unser Bericht hat davon höchstens eine Andeutung (A 35 19: „quidam latrunculi . . . . inermes et minus caute incedentes affligere non cessarunt“*); auch der gelungene Angriff der Bulgaren auf das Heer vor Straliz, von dem die HP (S. 137 20) erzählt, hat beim „Ansbert“ keine Entsprechung; ebenso verschweigt er, was die HP versichert (S. 169 13f.), daß der erste Angriff auf Ikonium mißlang. Ansbert und die HP stellen*

den Zusammenstoß mit den Griechen von Philadelphia ganz verschieden dar: bei ersterem sind es die Städter, die Proviant und Marktverkehr verweigern und die Kreuzfahrer noch durch Hohnreden reizen, worauf es zu einem Zusammenstoß kommt (A 73 17 f.); in der HP wird der Sachverhalt richtiger, aber für die Kreuzfahrer ungünstiger dargestellt: diese verderben die Saaten und nehmen den Markt über Gebühr in Anspruch (S. 154 18). Die Cronica regia Coloniensis[1] *bestätigt die Darstellung der HP*[2]. — *Selbst daß bei dem Scharmützel einige Kreuzfahrer getötet wurden (HP 154 20), unterdrückt unser Bericht. — Aus Magnus erfahren wir*[3], *daß Friedrich von Schwaben nach dem Eindringen in Ikonium alles niedermetzeln ließ,* „pueros cum mulieribus“*; die entsprechende Stelle im „Ansbert“ (A 85 16) schweigt darüber. Wo „Ansbert“ von der Niedermetzelung türkischer Frauen und Kinder erzählen muß (A 78 17), versäumt er nicht zuzusetzen:* „inscio domno imperatore“. — *Auch über die Verluste des Heeres wird schnell hinweggegangen, und nirgends bekommen wir einen deutlichen Hinweis auf die Zahl der Streiter. — Die Persönlichkeiten der Führer werden stark hervorgehoben, der Kaiser, Herzog Friedrich, die Bischöfe von Passau und Würzburg, der Herzog von Meran. Während die HP, worauf ich zurückkomme, an dem Kaiser Kritik übt und seine Leichtgläubigkeit tadelt, ist er in unserm Bericht ohne Fehler und Irrtum, nur daß sich bei der Erzählung der Katastrophe der Tadel einschleicht:* „ipse sapiens in aliis insipienter vires exercet contra motum etc.“ *(A 91 26).*

Gegenüber den Gegnern läßt unser Bericht jede Billigkeit vermissen. Am deutlichsten wird dies bei der Darstellung des Verhältnisses zu Kaiser Isaak und den Griechen. Hier wird Beschuldigung auf Beschuldigung gehäuft; nirgends verrät sich die Einsicht, daß der Durchmarsch des Kreuzheeres durch griechisches Gebiet, die Verhandlung mit den Serben und Wallachen, das Mißtrauen und die Feindseligkeiten der Griechen wohl begründen konnten. Auch König Bela von Ungarn wird später ungünstig beurteilt und der in der HP ausführlich (S. 131 9) erzählte Umstand der Verlobung seiner Tochter mit Herzog Friedrich vom Berichterstatter nur so nebenbei angedeutet (A 51 25). Herzog Leopold V. von Österreich, dessen Gastfreundschaft die HP (S. 130 16) stark hervorhebt, wird von „Ansbert“ nur flüchtig erwähnt (A 17 25), wahrscheinlich weil er nicht am Kreuzzug

1) *SS. rer. Germ. in usum scholarum, ed. G. Waitz, 1880 S. 148, 38*
2) *Vgl. A. Chroust, Tageno, Ansbert etc. S. 144 f.* 3) *M. G. SS., XVII, S. 514 45.*

teilnahm, aber doch mit einer gewissen Rücksicht behandelt und nicht unter den Fürsten genannt, die ihr Gelübde nicht einlösten.

Es entspricht dem Wesen einer offiziösen Darstellung, die für einen weiteren Leserkreis bestimmt war, daß Einzelnheiten, wenn sie nicht charakteristische Bilder liefern, zurückgedrängt werden. Man vergleiche nur die verhältnismäßig kurze und flüchtige Darstellung des Zuges durch den Bulgarenwald und der Niederkämpfung der Klausen oder die undeutliche Schilderung der Schlacht und der Einnahme von Ikonium beim „Ansbert" mit den Berichten der anderen Quellen.

So gewinnt man den Eindruck, daß der Kreuzzugsbericht in seiner ursprünglichen Form die Arbeit eines Mannes war, der der kaiserlichen Kanzlei angehörte oder ihr nahestand, und der die Aufgabe übernommen hatte, die Heimat über das große Ereignis des Kreuzzugs zu unterrichten, natürlich im Sinne der staufischen Interessen. Die drei Berichte, die ich von einander gesondert habe und die in feststellbaren Zeitpunkten in die Heimat gingen, sollten so schnell als möglich die Kunde von den Ereignissen in einer dem Kaiser erwünschten Form verbreiten; der dritte Bericht freilich, der so jäh abzubrechen scheint, war nicht mehr fertig geworden. — Gerade dieser Umstand mag auf die Person des Verfassers ein Licht werfen. Daß er unmittelbar vor der Katastrophe abschließt und diese nicht mehr selber schildert oder wenigstens dies erst nachträglich tut und ohne alle die Einzelnheiten, die er sonst liebt, läßt daran denken, daß er sofort nach dem Ereignis den Schauplatz des Unheils verließ, vielleicht als einer der Boten der Unglücksnachricht, die Heinrich VI. so schnell als möglich zu überbringen war. — Ich komme darauf nochmals bei der Betrachtung des Verhältnisses unseres Berichtes zu dem bei Magnus (M) zurück.

*Können wir dieser Persönlichkeit noch näher kommen? Abt Gerlach sieht in ihr einen österreichischen Kleriker, der am Kreuzzug teilnahm. Aber will Gerlach in dem Kleriker auch den Verfasser des Berichts sehen? Dessen Tätigkeit wird von Gerlach mit dem Wort „*edita*" bezeichnet, nicht mit* enarrata, conscripta, patrata *o. ä. Die Wahl des Wortes gibt zu denken. Man wird es ohne sonderlichen Zwang im Sinne meiner Auffassung deuten dürfen, daß der Kleriker mehrere Berichte, die ihm vorlagen, zusammengefaßt oder gar nur einen schon zusammengefaßten herausgegeben hat, vielleicht vermehrt um den Anhang, der in Gerlachs Strahoviensis mit dem Kreuzzugsbericht vereinigt ist. — Es ist auch wohl zu beachten, daß im Graecensis der Kreuzzugsbericht eine ganz andere Überschrift:* „Gesta serenissimi Romanorum imperatoris Friderici" *trägt. — Daß der Name* „Ansberte"

als späterer Zusatz nicht viel bedeutet, ist anerkannt; er beruht, wie ich später dartun werde, vielleicht auf einem Mißverständnis.

Es ist dabei zuzugeben und auch längst bemerkt worden, daß es im Kreuzzugsbericht einige Hinweise gibt, die auf dessen Entstehung in Österreich bezogen werden könnten, so die wiederholte Hervorhebung des Friedrich von Berge, des Vogts der Passauer Kirche in Österreich (A 21 6, 35 32, 55 26, 56 20, 64 1, 72 21, 77 14)[1]*), des Bischofs von Passau selber (A 18 10, 34 31, 35 25, 45 10, 52 11, 56 22, 93 24), des Abts Isenrich von Admont (vgl. oben S. XXXIV); auch die schon erwähnte Rücksicht auf Herzog Leopold V. von Österreich kann auf die österreichische Herkunft des Verfassers gedeutet werden. Auch auf nähere Beziehungen des Verfassers zu Passau hat man schließen wollen, nicht nur wegen der öfteren Nennung des Bischofs und seines Verwandten, des Herzogs von Meran, sondern auch aus der Stelle bei „Ansbert" über ein Gefecht des* „militare agmen" *des Bischofs von Passau mit den Griechen bei Bacon:* „nostri circumveniuntur et quatuor quidem milites aliorum sed quatuordecim ex nostris trucidantur" *(A 56 5–7). Zimmert deutet die Stelle so, daß die* „nostri" *die Passauer, die* „alii" *Ritter eines anderen Kontingents gewesen seien, da „Ansbert" mit* „milites" *nur Kreuzfahrer bezeichne.*[2]*) Die Deutung ist aber unsicher und die letzteere Behauptung irrig; denn aus anderen Stellen geht hervor, daß unser Bericht auch Griechen und Türken als* „milites" *bezeichnete*[3]*), so daß die Beziehung der* „milites aliorum" *auf die Griechen statthaft ist und die* „nostri" *Kreuzfahrer überhaupt sein können.*

Immerhin wird die Möglichkeit, daß die Passauer Diözese, die sich auch über Österreich erstreckte, Heimat des Verfassers war, nicht ganz außer acht zu lassen sein, besonders wenn wir das merkwürdige Verhältnis unseres Berichtes (A) zu dem Bericht bei Magnus (M) erwägen. Wir wissen heute durch Max Kaufmann[4]*), daß in der Chronik des Magnus das vielberufene Tagebuch des Passauer Domdekans Tageno*[5]*), das Magnus in seine*

1) *Vgl. über ihn S. Riezler, Der Kreuzzug Kaiser Friedrichs I. (Forschungen zur Deutschen Geschichte, X 1870), S. 92f., Fontes rer. Austr., II 8, 1855 (Saalbuch von Göttweig, herausgeg. von Karlin), S. 170, S. 224f.* 2) *Zur Entstehung der Historia a. a. O., S. 592; vgl. auch S. 563.* 3) *A 82 5 aus der Rede des Emirs von Crazzarat:* „ecce quidam militum meorum", *A 85 3:* „soldanus itaque qui cum sexcentis militibus armatis . . exercitui obviam ivit"; *vgl. auch A 32 13:* „*cum coniuratis principibus et militibus irruit in eum*". 4) *Das Tagebuch des Tageno usw., besonders S. 144f.* 5) *Vgl. M. G. SS. XVII, S. 517 37:* „Ipse (Tageno) est qui singulas mansiones, quas pertransierant, pio studio adnotans . . . memoriae posterorum scripto commendavit

Chronik aufgenommen haben will, nur noch zu einem kleinen Teil erhalten ist, daß dort der Brief Bischof Dietpolds an Herzog Leopold[1]) *den ersten Teil dieses uns verlorenen Tagebuchs ersetzt und daß zur Schilderung der Ereignisse seit dem 29. März 1190 ein späterer Bearbeiter der Chronik „Ansberts" Bericht in steigendem Maß verwendet hat; nur ein kleines Zwischenstück in der Chronik mit knappen Marschnotizen von SS. XVII, S. 512 51 bis etwa S. 513 10 stellt uns einen Rest des ehemaligen Tagebuchs dar. Dabei ist es merkwürdig, daß sich zwei dieser Notizen in unserem Kreuzzugsbericht ziemlich wörtlich wiederfinden (M 512 55:* „bonam portantes legationem" = *A 64 11* „bonum nuntium portantes" *und M 513 3* „dux Sueviae exivit cum suo agmine Adrianopolim" = *A 70 1—2* „promovit inclitus dux Alamannię cum suis agminibus . . . ab Adrianopoli"*). — Ich glaube nicht an einen zufälligen Gleichlaut der Stellen; sie lassen sich vielmehr auf einen Zusammenhang unseres Kreuzzugsberichtes mit dem Tagebuch des Passauer Domdekans Tageno deuten, wie er schon öfter angenommen worden ist, sei es, daß der Verfasser in das Tagebuch Einsicht nehmen konnte oder daß er gar mit Tageno identisch war. Dafür könnte man neben der Übereinstimmung das schon betonte Interesse an Bischof Dietpold und an dessen Vogt Friedrich von Berge heranziehen; Tageno war auch zweifellos Kreuzzugsteilnehmer; bei ihm, dem früheren Notar im Dienst der Passauer Kirche*[2]), *darf man auch Kenntnis des Kanzlei- und Urkundenwesens voraussetzen; Tageno ist vielleicht auch der Verfasser jenes Briefs Dietpolds, der in die Chronik des Magnus eingeschaltet ist*[3]). — *Aber hier beginnt schon der Zweifel. An stilistischen Anklängen des Briefs an die Darstellung bei A findet sich nichts außer daß auch im Brief der Kaiser regelmäßig* „domnus" *genannt wird, und Kaiser Isaak wiederholt* „rex". *Das Bibelzitat (Luc. 15, 24), das Friedrich I. bei der Begrüßung der befreiten Gesandten verwendet, ist, wenn auch etwas abgewandelt, da und dort dasselbe. Daß sich bei der Wieder-*

et . . . ordinem historiae . . . diligenter conscribens exempla eorum nobis remisit. Quae etiam in hoc libello fideliter per annos adnotata sunt".

1) *M. G. SS. XVII, S. 509 25 f.* 2) *Vgl. Riezler, a. a. O., S. 93, Lothar Groß, Über das Urkundenwesen der Bischöfe von Passau, VIII. Ergänzungsband der Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung, 1911, S. 540 f., S. 568 f. und M. Kaufmann, a. a. O., S. 107 f.* 3) *Vgl. A. Chroust, Tageno, Ansbert usw., S. 14, M. Kaufmann, a. a. O., S. 80 und S. 108; dagegen K. Zimmert, Tageno und der Brief Dietpolds (XXIX. Jahresbericht des Staatsgymnasiums in Nikolsburg, 1901/02, S. 8 f. und derselbe, Über einige Quellen usw., S. 14.*

gabe der Reden des Kaisers hie und da gleiche Wendungen finden, ist unvermeidlich und spricht nur dafür, daß die Wiedergabe der Rede bei dem einen und andern nicht leere Stilübung ist; dagegen sind der sachlichen Unterschiede zwischen der Darstellung des Briefes und des Kreuzzugsberichtes nicht wenige[1]. *Wenn Tageno auch der Verfasser des Berichtes A gewesen ist, unseres sog. Ansbert, so versteht man auch nicht, warum dieser nach dem Tod des Kaisers abbricht, während Tageno bei Magnus zunächst bis zum 21. Juni fortarbeitet*[2]. *Tageno darf bei der Abteilung des Bischofs von Passau und in Philippopel vermutet werden, der Verfasser des sog. Ansbert war aber bei der Abteilung des Kaisers und in Adrianopel. — Kurz, man wird die Identität von Tageno und „Ansbert" und die Annahme, daß jener neben seinem knappen Tagebuch noch die ausführlichen Berichte verfaßt habe, trotz des Gleichklangs zweier Stellen abzulehnen und den Verfasser der Berichte unter den Notaren bzw. Sekretären zu suchen haben, die den Kaiser begleiteten.*

Von solchen Männern, die dem Kaiser Dienste als Sekretäre und auch als Diplomaten geleistet haben dürften, werden uns zwei genannt, „Eberhardus clericus" *(A 61 11), der nach Ungarn geschickt wird, und* „Wernherus canonicus sancti Victoris Moguntię" *(A 46 17). Über ihre Verwendung bei der Besorgung der Korrespondenz des Kaisers haben wir aber sonst keine Nachricht.*

Der Name des Verfassers der Historia de expeditione bleibt uns verborgen[3]).

Über die annähernde Gleichzeitigkeit der Berichte mit den Ereignissen besteht wohl kein Zweifel.

Betrachten wir das weitere Schicksal der drei Teilberichte A I, A II, A III. Sie können nicht die unmittelbaren Vorlagen der uns erhaltenen Überlieferungen im Gr. und Str., auch nicht der HP sein. Es ist nicht daran zu denken, daß die Einschaltungen aus dem Chron. Venetum, aus den österreichischen Annalen und der Stelle über die griechische Kirche noch auf dem Kreuzzug erfolgt

1) *Vgl. K. Zimmert, Tageno und der Brief Dietpolds, S. 14 f.* 2) *SS. XVII, S. 516 42.* 3) *Nur ganz schüchtern möchte ich aufmerksam machen, wie mager unser Bericht während der Zeit ist, da Eberhard auf seiner Sendung nach Ungarn abwesend war (19. November bis etwa 20. Januar); nur fünf bestimmte Daten werden für diese Zeit geboten, davon das eine, das Eberhards Ankunft in* „Czilnburg" *betrifft (A 53 9); über das Ergebnis seiner Sendung wird dagegen sehr persönlich und anschaulich und ausführlich berichtet (A 61 11 – 62 4); vgl. oben S. XXXIX.*

sind. Wäre der Gr. und die Vorlage des Str., über die noch zu reden sein wird und die ich A^{ν} bzw. A^{ν}' nenne, unmittelbar von den Teilberichten abhängig, so bliebe unverständlich, warum jede dieser beiden Ableitungen von dem Preßburger Lagergesetz (A 24 26—31) nur den Eingang bietet; ja die Schreiber von Gr. und Str. müssen sogar in ihrer Vorlage schon den vollen Wortlaut vermißt haben, der zweifellos in einer dieser Vorlage noch vorausgehenden Rezension vollständig mitgeteilt war. Ob das der erste Teilbericht A I war oder die Vereinigung aller drei, A^{α}, oder sogar schon eine Ableitung davon, bleibe noch offen[1]*). — Gr. und Str. teilen uns ferner das vollständige Protokoll des Isaak-Briefes mit (A 51 13—18) und lassen erkennen, daß ihnen auch die Protokolle zweier anderer byzantinischer Kaiserbriefe bekannt waren; es scheinen also — spätestens in einer gemeinsamen Vorlage von Gr. und A^{ν} — die drei Protokolle aufgeführt gewesen sein, von welcher gemeinsamen Vorlage oder einer ihr vorausgehenden Rezension sich auch HP irgendwie ableitet, die das Protokoll des ersten Kaiserbriefs bringt (vgl. oben S. XXXVIII). Wir werden sogar vermuten dürfen, daß die nächste Überlieferung, aus der der Gr. und A^{ν} gemeinsam schöpfen — ich nenne sie A^{z} —, den Wortlaut des ersten Protokolls, das uns HP, bietet, nicht mehr besessen hat, weil wir sonst nicht verstehen können, daß sowohl der Gr. als A^{ν} bzw. der davon abgeleitete Str. sich trotz ihres Interesses für diplomatische Einzelnfragen nur mit dem kurzen Hinweis auf das erste Protokoll begnügt haben. — Es hat also vielleicht eine Überlieferung gegeben, die noch vor A^{z} steht und alle drei Protokolle geboten hat, so daß aus ihr HP das erste Protokoll entnehmen konnte — ich nenne diese vermntete Überlieferung vorläufig A^{z}. Ob A^{z} und A^{α} identisch sind, ist später zu erörtern.*

In der ersten Anlage scheint der Kreuzzugsbericht A I mit dem Aufbruch von Regensburg begonnen zu haben. Das läßt die feierliche Datierung vermuten, mit der der Bericht anhebt (A 16 28). Was vorausgeht, die zweite Einleitung — ich nenne sie E 2 (A 5 7—6 21, A 10 23—29, A 13 3—16 27) —, unterbrochen durch spätere Einschaltungen, ist bei Anlaß der Vereinigung der drei Teil-

1) *Eine Kürzung der Vorlage mag auch bei der Mitteilung der Namen der byzantinischen Geisel vorliegen, die der Vertrag vom 14. Februar 1190 nennt. Man kann nicht verstehen, daß der Vertrag einzelne Namen nennt und dann wieder summarisch verfährt (*„et iudices sex et de melioribus vulgi Constantinopoleos sex: *A 64 12). Auch der Fortfall der formalen Teile, das Anfangs- und Schlußprotokoll, läßt mit K. Zimmert, Der Friede von Adrianopel, Byzantinische Zeitschrift, XI, 1902, S. 314, Anm. 1, vermuten, daß auf irgendeiner Überlieferungsstufe eine absichtliche Verkürzung vorgenommen worden ist.*

berichte zur ersten Gesamtredaktion A^g vorgeschoben worden. Daß E 2 (zu unterscheiden von der ersten Einleitung, E 1 = 1 5—5 6) nicht etwa auf gleichzeitigen Berichten beruht, sondern später zugefügt worden ist, läßt die Flüchtigkeit und Ungenauigkeit in den Mitteilungen erkennen, die kaum auf Aufzeichnungen sondern eher auf einem lückenhaften Gedächtnis beruhen. Der Straßburger Tag (1187 Dezember) wird nicht datiert; der Verfasser weiß zwar, daß der von ihm früher (A 10 25 f.) genannte Kardinallegat Heinrich von Albano nicht daselbst erschien, nennt aber gleichwohl als Redner „quendam apostolicę sedis legatum“ *(A 13 8), während wir aus den annales Marbacenses, denen in diesem Teil Straßburger Reichsannalen zugrunde liegen, erfahren*[1]*), daß Heinrich zwei* „nuncii“, *offenbar niedrigeren Ranges, dahin abgefertigt hatte. Unser Berichterstatter spricht zwar ferner von der Rede des Bischofs von Straßburg, dessen Namen er nicht nennt, geht aber über die Wirkung seiner Rede mit allgemeinen Wendungen hinweg; dagegen führt er hier den Bischof von Würzburg ein, so daß man zunächst daran denken könnte, derselbe habe von seiner gepriesenen Rednerkunst gleichfalls in Straßburg Gebrauch gemacht. Aber seine Wirksamkeit wird örtlich gar nicht bestimmt, dagegen sein Ratschlag mißbilligt, für den Kreuzzug den Wasserweg zu wählen. Dafür schweigt unsere Einleitung von den Bemühungen des Würzburger Bischofs beim Mainzer Hoftag, der* „curia Christi“ *(1188 März 27). Überhaupt wird in der Einleitung diese eindrucksvolle Versammlung mit allgemeinen Redensarten abgetan; nur daß der Kaiser hier das Kreuz empfängt, ist greifbare Tatsache. Von den diplomatischen Vorbereitungen des Kreuzzugs, von den Sendungen an König Bela, an Kaiser Isaak, an den Sultan von Ikonium, an Saladin*[2]*) ist gleichfalls keine Rede. Ausführlicher wird die Einleitung erst mit dem Hoftag von Nürnberg (1188 Dezember); sie erwähnt die Anwesenheit der Gesandten Isaaks und Kilidsch Arslans, interessiert sich aber nur für die Verhandlungen mit den Byzantinern, wozu sie bemerkenswerte Einzelnheiten bringt.*

Man sieht: es ist eine flüchtige Aufzeichnung nach dem Gedächtnis mit einem einzigen genaueren Datum, natürlich eine nachträgliche. Die spätere Abfassung von E 2 könnte auch aus dem „tunc temporis“ *(A 13 15) bei der Schilderung der Wirksamkeit des Würzburger Bischofs (vgl. oben S. XXVII) abgeleitet werden, das vor Ende des Jahres 1190 keinen Sinn hat; aber es wird*

1) *SS. rer. Germ. in usum scholarum, Annales Marbacenses, rec. H. Bloch, 1907, S. 58 14.* 2) *Vgl. die Quellenangaben bei Giesebrecht-Simson, Geschichte der deutschen Kaiserzeit, VI, 1895, S. 679.*

spätere Einschaltung des Wörtchens vorliegen; auch der eingeschränkte Vorwurf, der sich in der Lesart des Str. gegen die Könige von Frankreich und England wegen des nicht erfüllten Kreuzzugsgelübdes wendet („quod factis tunc minime impleverunt", A 14 12 mit Note g) und der in der Lesart des Str. nach der Mitte von 1190 nicht mehr am Platz war (vgl. oben S. XXXVIII), mag auf der späteren Niederschrift von E 2 oder auf Nachtragung des „tunc" beruhen. Keinesfalls werden wir darum weit abirren, wenn wir die Entstehung der Einleitung E2 erst in das Ende des Jahres 1190 setzen.

Und nun zum Abschluß der Kreuzzugsgeschichte. Man wird zunächst geneigt sein, denselben gemäß den Nachrichten über die Todesfälle vor Accon, besonders über den Tod des Bischofs Dietpold von Passau († 1190 November 13) um das Ende des Jahres 1190 anzusetzen. Aber die stilistischen und rhythmischen Eigentümlichkeiten des Schlusses, die z. T. mit denen des Anhanges übereinstimmen, der Übergang in diesem Teil von der subjektiven zur objektiven Redeweise, (vgl. oben S. XXI) nötigen zu einer genaueren Analyse (vgl. oben S. XXII). Das Stück vom Tod des Kaisers ab bis zum Tod des Passauers (A 91 17 bis 93 31), ja wegen des oben beachteten plötzlichen Wechsels des Kursus und des Stils schon die Partie vom 9. Juni von A 90 15 ab ist als ein besonderes Zwischenstück zu betrachten, das wegen der Wiederholung der Erzählung von der Erhebung Friedrichs von Schwaben (A 92 10 und A 93 5) in wenigstens zwei Absätzen verfaßt worden ist, der erste wohl bald nach dem 21. Juni, nach der Ankunft in Antiochia, der zweite (A 92 14—93 31) nicht vor Ende des Jahres 1190. Die Abfassung geschah wahrscheinlich in der Heimat. Die Stilgleichheit und die Bevorzugung des Tritrochaeus im Kursus bringt diese Partie sogar dem „Anhang" zum Ansbert nahe. Davon wird noch zu reden sein.

Aber selbst der Bericht von der Katastrophe ist mit dem eigentlichen Kreuzzugsbericht nicht mehr fest verbunden. Das lehrt nicht nur wieder der Stilwandel, die Abkehr von dem bisher beliebten Kursus, der Übergang zur objektiven Redeweise, sondern auch die schon erwähnte Dürftigkeit des Berichts über den Tod des Kaisers, die sich stark abhebt von der bisherigen Ausführlichkeit. Die tatsächlichen Nachrichten beschränken sich auf zwei Sätze, die zwischen Bibelzitaten und frommen Betrachtungen stehen. Es ist auch schon darauf hingewiesen worden, daß unmittelbar vor dem Bericht über die Katastrophe der zuletzt ganz enge Zusammenhang zwischen dem Kreuzzugs-

bericht und dem Bericht bei Magnus von Reichersberg aufhört. — Ich habe darauf sogleich nochmals zurückzukommen.

Jedenfalls ist daher die Vermutung erlaubt, daß der dritte Bericht zunächst schon bei A 91 16 oder besser bei A 90 15 seinen Abschluß erfahren hatte. Ich erkläre diesen vorzeitigen Abschluß aus der Katastrophe des 10. Juni: der Verfasser von A III legte die Feder weg, nicht nur aus Kummer, sondern weil er nicht mehr die Zeit fand, das Geschehnis zu schildern. Wenn er, den wir als ehemaligen Beamten der Kanzlei und Familiaren des Kaisers ansprachen, ausersehen worden war, die Trauerbotschaft an den Hof Heinrichs VI. oder an einen andern der verwandten Höfe zu bringen, so mußte er sich sofort, vielleicht noch am 10. Juni, zu Schiff begeben. Er ließ darum schon die Ereignisse vom 9. Juni (ab A 90 15) vielleicht nach eigenen Notizen, aber von einem andern niederschreiben, wie Kursus und Stil verraten[1]*). Dieser Stellvertreter führte dann A III zu Ende und fügte noch den inhaltsleeren Bericht von A 91 17—92 9 bei, unsicher, wie er sich zu dem furchtbaren Geschehnis stellen soll, oder weil er nicht unmittelbarer Augenzeuge der Katastrophe war. Ich nenne diesen Abschluß S 1. Für den zweiten Schluß, S 2, sind ein oder gar zwei Verfasser verantwortlich, die den Ausgang des Kreuzzuges aber erst später, etwa um die Wende des Jahres 1190, anhingen.*

Die erste zusammenfassende Rezension — A^g — bestand also aus den Teilen E 2 + A I + A II + A III + S 1, vielleicht noch S 2. Da der Graecensis wie die HP unvollständig erhalten sind und der Gewährsmann des Magnus — abgesehen von zwei kurzen Sätzen — vom 10. Juni ab seine eigenen Wege geht, ist es leider nicht möglich, sich über den Abschluß der Überlieferungsstufe A^g bestimmtere Vorstellungen zu machen.

Noch ist das Verhältnis zwischen dem Kreuzzugsbericht (A) und dem Bericht bei Magnus (M) zu besprechen. Die Tatsache, daß der in die Chronik des Magnus aufgenommene Bericht in seinem zweiten Teil sich mehr und mehr und schließlich bis zur wörtlichen Übereinstimmung A nähert, hat die Forschung frühzeitig beschäftigt und zu einer Reihe von Untersuchungen Anlaß gegeben, die aber in ihren Ergebnissen stark auseinandergingen und keine befriedigenden Ergebnisse lieferten. Das gilt auch von meinen Untersuchungen über Tageno, Ansbert und die Historia Peregrinorum, bei denen ich versuchte, Magnus als

1) *Daher die plötzlich auftretenden Tritrochäen und die Abundanz der Homonyme; vgl. oben S. XX.*

Quelle des Ansbert zu erweisen. Der Umstand, daß wir das Tagebuch des Tageno, von dem die Chronik des Magnus meldet, in der Ausgabe Aventins[1]) *zu besitzen glaubten und das Verhältnis von Tageno (T) zu Magnus (M) immer wieder zu bestimmen versuchten, hat die Forschung auf Irrwege geführt. Es ist, wie erwähnt, Max Kaufmanns Verdienst*[2]) *geworden, bewiesen zu haben, daß der uns erhaltene Tageno eine durch Aventin vorgenommene Umarbeitung desselben Kreuzzugsberichtes ist, den Magnus in seine Chronik aufgenommen hat, nur daß Aventin sich einer andern Überlieferung (M τ) des Berichts bediente als Magnus*[3]). *Damit ist aber auch für die Untersuchung des Verhältnisses von M zu A eine Vereinfachung erzielt, wobei nur festgehalten werden muß, daß nach Magnus' eigenem Zeugnis*[4]) *ein Tagebuch des Tageno wirklich existiert hat, von dem sich, wie gleichfalls erwähnt, sogar noch Spuren in Magnus' Chronik nachweisen lassen.*

Befassen wir uns zunächst mit den Tatsachen. Niemand leugnet, daß zwischen den Texten von M und A Beziehungen wechselnder Art bestehen. Sie beginnenmit der Übereinstimmung der zwei oben angeführten Stellen[5]) *(M 512 55 = A 64 11 und M 513 3 = A 70 1–2), die zum 17. Februar und 1. März gehören. Vom 29. März ab, also nach dem vollzogenen Übergang über das Meer, wächst die Übereinstimmung. Zunächst beschränkt sie sich noch auf kurze Sätze:* „relictis bigis et quadrigis iter cum sagmis . . . aggressi sunt“ *(M 513 11 = A 72 2). Von den nächsten Sätzen haben beide Quellen nur die Namen* „fluvium Diga“ *(M 513 13 = A 72 11) und* „fluvium Aueloaica“ *(M 513 13 = A 72 13) gemein; beiderseits wird auch die* „vallis Ascaratana“ *(M 513 15 = A 72 28) genannt. Etwas umfangreicher ist die gemeinsame Stelle,* „ubi etiam exercitus coepit murmurare propter forum“ *(M 513 16 = A 73 1); beiderseits wird das* „castellum Calomon“ *oder* „castrum Calamos“ *(M 513 16 = A 73 4) erwähnt, jedoch der Tag der Ankunft verschieden angegeben (M:* „XVIII. kal. maii“, *A:* „idus aprilis“*); es wiederholen sich die Worte* „venerunt (venimus) Philadelphias“ *(M 513 17 = A 73 12) bei Verschiedenheit der Tagesangaben (M:* „XI. kal. maii“, *A.:* „XIV. kal. maii“*). — Nach dem*

1) *Vgl. A. Chroust, a. a. O., S. 14, und K. Zimmert, Über einige Quellen, a. a. O., S. 4, Anm. 2.* 2) *Das Tagebuch des Tageno, Würzburg 1924.* 3) *Vgl. dazu Harold Steinacker, Zu Aventin und den Quellen des dritten Kreuzzugs (Mitteilungen des österreichischen Instituts für Geschichtsforschung, 41. Bd., 1926), S. 159 f. und K. Zimmert, Zur Tageno-Ansbertfrage, ebenda, S. 389 f.* 4) *Vgl. oben S. LI. Anm. 5.* 5) *Vgl. oben S. LII.*

Bericht über die Vorgänge in Philadelphia, d. i. vom 24. April ab, werden die Berührungen zahlreicher. Sie sind von mir[1]) *zusammengestellt worden und brauchen hier nicht wiederholt zu werden. Dabei fehlen aber durchaus nicht die Abweichungen. A hat Überschüsse und ist dann wieder ärmer als M. Einige Unterschiede mögen sich daraus erklären, daß der sog. Ansbert es nicht mit der uns vorliegenden Textform M, sondern nach Kaufmann mit der verlorenen Vorlage M τ zu tun hatte, die aus der Aventinschen Bearbeitung (T) erschlossen werden kann: wenn der Text von T* „Maeander minor" *hat, der von M* „Maeander" *ausfallen läßt, A aber wieder* „Maeander minor" *zeigt, so liegt vermutlich A die Textform M τ zugrunde. — Auch im weiteren, von A 73 12 ab, läßt sich feststellen, daß A eine Menge von Überschüssen über M hat. — Aber M hat auch, wie oben gesagt, seine Überschüsse über A und endlich gibt es sogar einige Widersprüche zwischen M und A.*

Es wird gut sein, sich zunächst mit diesen zu befassen. Voran steht die oft erörterte Abweichung der Angaben über den Weg des Kreuzheeres[2]). *Nach M 513 18 zog es von Philadelphia über Klein-Tripolis, das Hierapolis und Thyatira gleichgesetzt wird, nach dem Gebiet der Türken; A läßt das Heer von Philadelphia nach Klein-Tripolis kommen, das vermutungsweise mit Thyatira identifiziert wird (A 75 1), und von dort nach Hierapolis; die richtige Reihenfolge, wie sie T — aber wohl nur dank der besseren Kenntnisse Aventins — bietet, der hier ordnend eingriff, ist Thyatira, Philadelphia, Tripolis minor, Hierapolis. Der Widerspruch zwischen M und A wird sich durch die Annahme lösen lassen, daß beide Überlieferungen zwar eine gemeinsame Quelle hatten, die in M sogar besser erhalten ist als in A und die irreführende Gleichung Tripolis minor = Hierapolis = Thyatira darbot, daß aber in A auf irgend einer Überlieferungsstufe aus genauerem Wissen eine teilweise Verbesserung vorgenommen wurde. — Zu denken gibt, daß die HP, die nur zwei Marschstationen nennt, Philadelphia und Hierapolis (s. unten S. 155 7), sich hier M nähert, während sie doch sonst, wie wir wissen, A folgt. Fast scheint es daher, als ob die zu vermutende Verbesserung in A erst auf einer Überlieferungsstufe erfolgt ist, mit der HP nichts mehr zu tun hatte. — Auch das wird man festhalten müssen, daß ein so starkes Mißverständnis wegen der Marschstationen, wie es in M vorliegt, nicht mehr vereinbar ist mit der Vorstellung, daß auf M immer noch ein Tagebuch*

1) *A. a. O., S. 24 f.* 2) *Vgl. zuletzt K. Zimmert, Die Entstehung der Historia, a. a. O. S. 564.*

eingewirkt habe, das getreulich die Marschstationen verzeichnete; mindestens müßte man annehmen, daß auch das Tagebuch fehlerhaft war.

Der nächste Widerspruch zwischen M und A bezieht sich auf die Datierung: M 513 59 versetzt den Angriff der Türken auf „V. id. maii“, *A 80 12 auf* „VII. id. maii“; *da aber M gleich darauf, 513 60, einen andern Angriff auf dasselbe Datum setzt, wird in M ein Überlieferungsfehler anzunehmen sein. Wenn M 514 29 die Verluste der Feinde mit 30, A 84 16 mit 60 Mann angibt, so kann dies auf die Bestrebung von A zurückgehen, Erfolge zu unterstreichen, aber auch auf besseres Wissen des nachträglichen Bearbeiters. — Wichtiger ist, daß M 514 38 den Kaiser vor der Entscheidung von Ikonium geloben läßt, eine Buße (*„pena“*) auf sich zu nehmen, die eigentlich einem Kaiser nicht gezieme,* „videlicet capitis minorationem“. *Daraus macht A 86 6* „cęsarici honoris minorationem“. *A meint offenbar den Verzicht auf ein kaiserliches Ehrenrecht oder ein Gelübde, das mit einer äußerlichen Demütigung verbunden war: was sich M dachte, ist nicht zu sagen. Daß der Kaiser nicht etwa sein Haupt zum Opfer bringen wollte, bedarf keiner Erörterung. Es scheint fast, daß der Ausdruck bei M oder seiner Quelle später als unangemessen empfunden und in A abgeschwächt wurde. — Eine solche Abschwächung liegt auch vor, wenn M 514 62 den Kaiser* „maior Iuda Machabeo“ *nennt, A 86 12 aber* „par Iudę Machabeo“. *Auch wenn M 515 2 die Beute von Ikonium mit* „ultra centum milia marcarum“ *anschlägt, A 86 20 aber mit* „decem milia marcarum“, *macht sich bei A eine gewisse vorsichtige Zurückhaltung geltend, falls nicht etwa wieder ein Überlieferungsfehler im Mittel liegt. —*

Andere Abweichungen sind nicht als Widersprüche sondern ohne weiteres als Ergebnis einer Überarbeitung zu werten, so M 515 68 „durę cervicis“ *gegen A 90 25* „inurbanę cervicis“, *M 516 3* „miserandam ruinam“ *gegen A 90 30* „per miserabilem ruinam“, *M 516 3* „miserabile erat spectaculum“ *gegen A 90 31* „ibidem cernere erat“; *die Stelle wegen der Verdienste der Schildknappen (M 516 3: A 90 32) wird beiderseits auf einen Überlieferungsfehler zurückzuführen sein*[1]).

Eigentliche unauflösliche Widersprüche zwischen M und A gibt es also nicht. Dagegen besteht die Tatsache, daß M Überschüsse über A aufzuweisen hat. Ich habe sie bereits an anderem Orte zusammengestellt[2]). *— Nicht ganz ohne Belang ist auch, daß M*

1) *Vgl. M. Kaufmann, a. a. O., S. 132.* 2) *A. Chroust, a. a. O., S. 37 f. Dazu ist zu ergänzen, daß nach M 513 20 Tripolis minor leer*

in der Verwendung von Schriftstellen freigebiger ist als A. Der Schlachtruf: „Christus regnat, Christus vincit, Christus imperat“ *(A 86 9) ist bei M 514 60 f. viel weiter ausgeführt:* „Haec est merces militum domini. Taliter pervenitur ad regnum cum gloria. Venite, commilitones mei qui regnum caelorum comparare sanguine vestro existis de terra vestra.“ *Ebenso ist der Hinweis bei A 86 33, daß das Officium des Schlachttags von Ikonium redet, bei M 515 5 erweitert,* „in prophetia videlicet de actibus apostolorum sumpta, quae ipsa die ieiunio quatuor temporum in tota ecclesia similiter legebatur“. *Vorher schon ist der Anfang des Officiums:* „Caritas dei diffusa est in cordibus nostris“ *(M 515 4) in A 86 32 durch Weglassung der drei letzten Worte gekürzt. Wichtiger ist, daß die Mitteilung von M 514 67, der in Ikonium einziehende Kaiser sei vom Herzog und den Seinen festlich empfangen worden (*„magnifice a filio et sociis excipitur“*) in A fehlt. Das Erscheinen der Boten des Leo de Montanis wird in M 515 56 auf* „VII. id. iunii“ *gelegt, bleibt aber in A ohne Datum; M gibt hier auch Leo den Titel* „domnus“, *den A 90 1 unterdrückt.*

Viel größer ist natürlich die Zahl der Überschüsse von A über M. Ich kann sie hier nicht alle aufzählen. Sie betreffen hauptsächlich das Anekdotische. A hat ausgiebige Nachrichten über den Zwischenfall von Philadelphia (A 73 14—74 23), hebt die Taten des Herzogs von Schwaben, des Herzogs von Meran, der Grafen von Kyburg und Öttingen, des Vogts Friedrich von Berg hervor (A 77 11—15), die Verwundung des Herzogs Friedrich und den Tod Wernhers (A 78 9—11), das Ende des Friedrich von Hausen (A 79 1—5); wiederholt werden die Hungerqualen geschildert (A 79 19 f., 80 31—81 2, 82 31—34, 83 1—8). A ist auch manchmal genauer in der Datierung (A 77 1, 77 31, 78 19, 78 29), ebenso bei der Angabe von Verlusten (vgl. A 79 13 „quatuor milia et centum septuaginta quatuor . . . . prẹter sexcentos“ *gegen M 513 57* „plus quam quinque milia Turcorum“ *oder A 80 17* „plus quam quinquaginta prẹter illos sexaginta quatuor“, *A 83 11* „pene sexaginta pueros pabularios . . . . occisos amisimus“.

Alles in allem: das Verhältnis von M zu A — natürlich in der Beschränkung auf den zweiten Teil (M II) — scheint am einfachsten zu deuten zu sein durch Annahme einer gemein-

befunden wurde; M 513 34 nennt Ikonium, A unterdrückt den Namen; M 514 39 gibt Gotfried von Wiesenbach den Titel domnus, *A 66 32 den zutreffenderen* miles. *In den Titulaturen ist A überhaupt zurückhaltender (vgl. M 514 53 mit A 67 2 und M 514 59, wozu in A eine Entsprechung fehlt).*

samen Quelle, wobei wir freilich offen lassen müssen, wie viele Zwischenglieder zwischen der gemeinsamen Quelle und den uns erhaltenen Texten von M II und „Ansbert“ liegen. Von dieser gemeinsamen Quelle läßt sich vermuten, daß sie in subjektiver Redeweise abgefaßt war und es zeigt sich, daß es M II trotz allen Bestrebens nur teilweise gelungen ist, sie in die objektive zu verwandeln; ja M II hat sogar ein paarmal dort fahrlässigerweise die subjektive Wendung beibehalten, wo sie im Ansbert fehlt (M 513 38: „imperator noster“, *514 17 und 515 52* „equitaturae nostrae“; *vgl. 514 27). — Diese gemeinsame Vorlage haben M II und A willkürlich ausgeschöpft; wir können uns denken, daß sie alles das enthalten hat, was entweder in M oder in A allein steht. Dabei ist aber nicht abzuweisen, daß sowohl M als A, letzteres in der Überlieferung Str., oder in deren Vorlage sogar noch Zusätze aus eigenem Wissen oder andern Quellen gemacht haben, was die nicht wichtigen Widersprüche erklären könnte. Jedenfalls liegt, wie erwähnt, bei A bewußte Bearbeitung der Vorlage vor, wenn er A 78 17 der Meldung über die Niedermetzelung der Türken mit Frau und Kindern ein entschuldigendes* „inscio imperatore“ *beisetzt oder wenn A die Erzählung von M 514 45, daß Herzog Friedrich alles, was ihm unterkommt, dem Schwerte weiht* „pueros cum mulieribus“, *einfach wegläßt.*

Sehr beachtlich ist der Schluß von M. In M 516 *12 wird zu* „IV. id. iunii“ *festgestellt, daß das Heer in den Gefilden von Seleucia Lager geschlagen habe. Mit dieser Stelle endet zugleich die fortlaufende wörtliche Übereinstimmung von M und A. — Das folgende, M 516 13:* „Et erat laetitia magna in populo, quia evaserant pericula multa, et prosperatum erat opus in manibus eorum. Dominus quoque iam fecerat cum ipsis misericordiam suam et liberaverat eos de omni angustia. Repente autem et inopinate gaudium eorum mutatum est in merorem“ *fehlt im „Ansbert“*[1]). *Was hier nach A 91 16 steht, hat mit M nichts mehr im Wortlaut gemein, von einer viel zitierten Bibelstelle (*„cecidit corona capitis nostri“, *M 516 21 = A 92 8) und zwei kurzen Sätzen (*„venerunt ad portum sancti Symeonis; XI. kal. iulii venerunt Antiochiam, ubi etiam usw.“; *M 516 40 = A 92 18–19) abgesehen, welche in dem später zugefügten Verbindungsstück stehen.*

Wir stellen also fest, daß die Vorlage von M an dem Punkt zu wirken aufhört, wo auch der dritte Teilbericht von A (A III)

1) *M. Kaufmann, a. a. O., S. 146, bemerkt mit Recht, daß diese Sätze fast nur Bibelzitate darstellen. Daß sie in M1 gestanden haben, ist durchaus möglich, ebenso daß sie dort oder in der gemeinsamen Vorlage von M und M1 subjektiv gefaßt waren.*

abbricht, wobei es gleichgültig ist, daß der Bericht über den 9. Juni (A 90 15—91 16) nicht mehr vom ersten Verfasser, sondern von einem Stellvertreter herrühren dürfte. Wir haben auch schon gesehen, daß die Beziehung von M zu A, abgesehen von zwei kurzen Sätzen, mit dem 29. März anhebt, also ungefähr mit dem Tag, da nach unserer Beobachtung der dritte Teilbericht beginnt. D. h. mit andern Worten: es gewinnt den Anschein, als ob uns im zweiten Teil von M (M II) im wesentlichen der dritte Teilbericht von A und zwar isoliert vorliegt, der zu seinem Teil auch die Quelle von A^{g} und aller davon abzuleitenden Rezensionen bis zum Str. ist. Gewiß gilt dies nicht für den ganzen Wortlaut — das verwehren schon die Überschüsse auf beiden Seiten —, aber doch so, daß uns in M II (SS. XVII. S. 512 51—516 14) ein knapper, später allerdings immer genauerer, in Str. aber ein vollständigerer Auszug aus A III geboten wird, wobei es da und dort nicht an Zusätzen und Auslassungen fehlt. Was M II anlangt, so muß sich dessen Verfasser wenigstens in der Zeit vom 15. Januar bis 18. April (Einzug in Philadelphia) auch noch einer anderen Quelle bedient haben, die in der Hauptsache kurze tagebuchartige Notizen über die Märsche und Quartiere enthielt. Solche knappe Angaben, die A manchmal fehlen, könnte M II aber dem vielberufenen Tagebuch des Passauer Domdekans Tageno (T) entnommen haben. Damit würde die wiederholt geäußerte Vermutung, daß der Verfasser des A mit Tageno in persönliche Beziehung getreten sei — was an sich wahrscheinlich ist — eine Bestätigung erlangen.

Dieses Tagebuch des Tageno, nach Magnus eigenen Zeugnis in seine Chronik aufgenommen, ist uns auch sonst nicht ganz verloren. Es ist zwar, wie Kaufmann gezeigt hat, aus der ursprünglichen Fassung der Chronik des Magnus in deren erstem Teil (M I) durch den Brief Dietpolds von Passau, im zweiten durch die mit A zusammenhängende reichere Darstellung verdrängt worden; aber der Anfang von M II bis zum 29. März und weiter bis zum 18. April bietet uns in den Überschüssen über A mit seinen wortarmen Angaben Tagenos Tagebuch, das vielleicht auch am Schluß nochmals zum Vorschein kommt, da, wo die Marschnachrichten vom 14. bis 21. Juni 1190 in M (S. 516 39) gleichlautend sind mit denen von A (73 15)[1]*.*

Die Verwertung von A III allein durch den Bearbeiter von M läßt der Vermutung Raum, daß die drei Teilberichte auch einzeln, wenigstens einzelnen Begünstigten, zugänglich ge-

1) *Vgl. oben S. XXI, Anm. 2 und oben S. LXII.*

wesen sein müssen. Man könnte sonst nicht verstehen, warum M aus dem Gesamtbericht A^g, wenn er ihm schon fertig vorgelegen hätte, nur den Schluß verwertet und nicht wenigstens die mageren Marschnotizen aus dem Tagebuch Tagenos durch die reicheren Mitteilungen in A II aufgefüllt hat. Gerade die Wahrnehmung, daß A in M erst vom 29. März ab benutzt ist, darf mit als ein Grund gelten, an dieser Stelle in A einen Einschnitt zu machen.

Daß die Vereinigung von A I, A II, A III in A^g nicht restlos gelungen ist, muß zugegeben werden. Nicht einmal die subjektive Fassung ist ausnahmslos durchgeführt: von A 16 28 bis A 26 20 gilt die objektive, also gerade am Anfang. Man wird dies vielleicht damit erklären können, daß der Zusammenarbeiter der Teilberichte A I, A II, A III zum Gesamtbericht A^g den Ehrgeiz hatte, die in subjektiver Fassung gehaltenen Teilberichte, obwohl er selber ihr Verfasser war, zu einer Geschichtserzählung in objektiver Fassung umzuarbeiten, daß ihm aber auf die Dauer diese Arbeit als zu mühselig erschien[1]*). — Auch sonst fehlt es nicht an Unstimmigkeiten, die der Bearbeitung oder der Überlieferung zur Last fallen: so wenn die Erzählung von den Hungersnöten der Kreuzfahrer fast mit gleichen Worten zweimal erscheint (nach A 85 16, vgl. Note e, und A 86 16)*[2]*).*

Ich fasse die Ergebnisse der vorstehenden Untersuchungen zusammen. Der sog. Ansbert ist entstanden aus der Vereinigung von drei Teilberichten, die alle von einer Kanzleiperson aus der Umgebung des Kaisers in offiziöser Absicht verfaßt worden sind. Von den drei Teilberichten reicht der erste, A I, vom Aufbruch des Heeres aus Regensburg am 11. Mai bis zur Entsendung der ersten Boten nach Deutschland am 19. November (A 16 28 bis A 53 11), der zweite, A II, von da bis zum vollzogenen Übergang der Kreuzfahrer über die Meerenge am 28. März 1190 (A 53 12 bis A 71 31), der dritte, A III, vom Übergang bis unmittelbar vor der Katastrophe, vom 29. März bis 10. Juni (A 72 1—A 91 16)[3]*).*

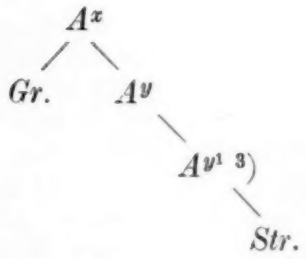
1) *Paul Wallnöfer (Der Anteil des Babenbergers Leopold V. an dem sogen. dritten Kreuzzug, Programm des Staatsgymnasiums in Teschen 1861), der den Wechsel der Fassung zuerst bemerkte (S. 37, S. 52) meinte, der Verfasser sei erst später in die Reihe der Kreuzfahrer getreten — an sich nicht undenkbar, besonders wenn man weiß, daß die sich auflösende kaiserliche Kanzlei bis 27. Mai geamtet hat.* 2) *Der Vergleich mit M 514 65 läßt erkennen, daß die zweite Stelle zu streichen ist.* 3) *Es trägt in diesem Zusammenhang nichts aus, daß das letzte Stück, A 90 15—91 16, einen andern Verfasser hat, der für den ersten aushelfend einsprang.*

A III ist uns zugleich im zweiten Teil des Kreuzzugsberichtes der Reichersberger Chronik (M II und M τ II) überliefert, allerdings durch Zusätze vor allem aus Tagenos Tagebuch (T) und durch Auslassungen verändert. — Die drei Teilberichte sind — vermutlich durch ihren Verfasser selber — nachträglich und in der Heimat, nicht vor Ende 1190, zu einer einheitlichen Geschichtserzählung A^g vereinigt worden, wobei ein einleitender Bericht über die Ereignisse seit 1187 vorgeschoben wurde (E 2 = 5 7—6 21, 10 23—29, 13 3—16 2 7); als Schluß (S 1) wurde wenigstens die kurze Nachricht über den Tod des Kaisers (A 91 17—92 9) noch zugefügt. — Bei dieser Zusammenarbeitung sind größere und kleinere Einschaltungen vorgenommen worden, die kleineren aus der Continuatio Zwetlensis altera (MG. SS. IX, S. 543 53 = A 14 19 und ebenda S. 543 49 = A 17 5) und aus der Continuatio Claustroneoburgensis tertia (a. a. O. S. 633 38 = A 17 14); die größeren entstammen dem Chronicon Venetum (Continuatio), MG., SS. XIV, S. 67 37 f. (A 31 29—32 19) [1] *und einem mir unbekannten Autor, der sich über die griechische Kirche verbreitete (A 75 12—76 7); auch ist damals noch eine geringe Anzahl von Vorverweisen zu den schon vorhandenen eingeschaltet worden. Ob dieses Werkchen A^g an eine andere Schrift angelehnt war, die etwa vom Fall Jerusalems oder der Lage des heil. Landes ausführlicher handelte, bleibe dahingestellt. Die Worte, mit denen im Graecensis unsere Schrift eingeleitet wird:* „Terra itaque promissionis“ *(A 5 7)* [2], *lassen dies allerdings vermuten.*

Besäßen wir nur die Überlieferung Gr., so würde kein Hindernis bestehen, sie unmittelbar aus A^g abzuleiten, soweit wir dies bei dem fragmentarischen Zustand des Gr. wagen dürfen, der — aber doch nur zufällig — knapp vor der Stelle uns im Stich läßt (A 52 17), wo der erste Teilbericht endet. Aber wir besitzen noch die viel vollständigere Überlieferung des Strahoviensis und endlich die Historia Peregrinorum (HP). Beide müssen

1) *Die Einschaltung aus Ottos Gesta Friderici I. (MG. SS. XX, S. 375 33 f.; SS. rer. Germ. in usum scholarum, ed. III, rec. G. Waitz, cur. B. Simson 1912, S. 66 1—9 = A 48 16—22) ist, da im Gr. fehlend, erst auf einer späteren Stufe der Überlieferung erfolgt.* 2) *Der Strahoviensis hat statt* itaque: igitur, *was an der obigen Vermutung nichts verändert.*

zu A in Beziehung gesetzt werden. Für den Str. hatte ich zuerst angenommen[1]*, daß er zusammen mit dem Gr. eine gemeinsame Vorlage, die Urschrift, habe. Zimmert dagegen hat richtig gezeigt, daß wegen der vielen Fehler — und nicht nur wegen dieser allein — der Str. nicht unmittelbar von der Vorlage des Gr., sondern höchstens von einer Abschrift dieser Vorlage abzuleiten sei, wobei der Urheber dieser Abschrift auch für die Einschaltungen in den Str. und für die sonstigen Überschüsse verantwortlich zu machen wäre*[2]*. Dem Schlusse Zimmerts ist mit einer Abänderung beizutreten, so daß wir für das Verhältnis von Gr. zu Str. folgendes Bild erhalten:*



Die Frage ist nun, ob wir A^x gleichsetzen dürfen unserem A^y? Die Entscheidung bringt die Beobachtung des Verhältnisses der HP zu A^y. — Die HP folgt, wie ich schon dargetan habe[4] *und im folgenden nochmals kurz erläutern werde, im allgemeinen dem „Ansbert". Sie kann aber nicht unmittelbar auf die drei Teilberichte zurückgehen, sondern frühestens auf A^y, dessen Einleitung (E 2) in der HP schon benützt ist. Die Vorlage der HP muß ferner den ersten der drei Briefe Isaaks oder wenigstens dessen Protokoll im Wortlaut gekannt haben, da HP allein das Protokoll des ersten Isaak-Briefs mitteilen kann, während Gr. und die Vorlage des Str., A^y, das Protokoll des dritten Briefes enthalten, das also schon in der gemeinsamen Vorlage des Gr. und des A^y, in A^x, allein gestanden haben muß. Wohl wissen der Gr. und der Str. bzw. A^y auch von den beiden andern Protokollen; aber da sie davon gemeinsam nur Auszüge mitteilen, werden in ihrer*

1) *Die Überlieferung usw., Neues Archiv XVI, S. 516.* 2) *Über einige Quellen usw., S. 10 f., und Zur Tageno-Ansbertfrage, a. a. O., S. 411.* 3) *Weshalb zwischen A^y und Str. ein Zwischenglied eingesetzt werden muß, wird später zu begründen sein.* 4) *Vgl. Tageno, Ansbert und die Historia Peregrinorum, S. 81 f., S. 178.*

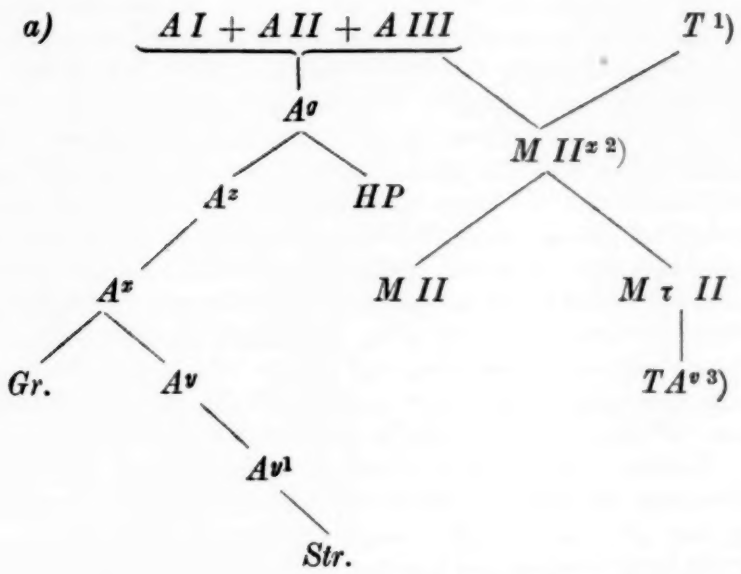
Vorlage auch nur Auszüge gestanden haben, da wir beobachten können, wie begierig der Gr. und der Str. bzw. ihre Vorlagen alles Urkundliche aufnehmen und verzeichnen. Wenn sie selbst die inhaltsleeren Anfangsworte der Preßburger Lagerordnung wiederzugeben nicht verschmähen, so darf angenommen werden, daß sie auch das Protokoll des ersten und zweiten Isaak-Briefes mitgeteilt hätten, wenn sie es in ihrer Vorlage A^x im Wortlaut gefunden hätten; m. a. W. HP kann sein Wissen nicht von A^x haben, sondern geht auf eine Überlieferung zurück, die vor A^x liegt und vielleicht HP und A^x gemeinsam ist. Ich nenne diese Vorlage einstweilen A^z und lasse noch offen, ob wenigstens $A^z = A^g$ ist. — Wir können uns nun vorstellen, daß dieses A^z alle drei Protokolle nebeneinander gehabt hat, daß daraus HP das erste im Wortlaut entnahm, A^x das letzte gleichfalls ganz und die übrigen im Auszug. — Freilich wäre es erstaunlich, daß sich HP die Mitteilung des politischen Erfolges, der in dem Wortlaut des dritten Protokolls lag und den A^x erkannt haben muß, entgehen ließ. — Wenn man darum die obige Vorstellung ablehnt, so kommt man zur anderen, daß HP von einer Überlieferung ausgeht, die nur das erste Protokoll enthielt, und daß A^x von einer anderen Vorlage stammt, in die nachträglich auch das zweite und dritte Protokoll aufgenommen worden waren. Das würde heißen: A^z ist nicht auch die Vorlage von HP, sondern HP leitet sich — gemeinsam mit A^z — von einer vorausgehenden Überlieferung ab, die entweder A^g oder eine für mich nicht erfaßbare zwischen A^g und A^z ist. —

Ausdrücklich sei aber bemerkt, daß ich keinen Grund sehe abzulehnen, daß die Verfasser von A I, A II, A III, von A^g und von A^z nicht ein und dieselbe Person sein könnten, d. h. daß der ursprüngliche Verfasser seine Teilberichte nicht nur zusammengefaßt (A^g), sondern noch einmal redigiert und durch Einschaltungen ergänzt hat (A^z).

Je nachdem wir dem Umstand, daß allein in HP das erste Protokoll des Briefes Isaaks steht, daß dagegen A^x und dessen Vorlage alle drei Kaiserbriefe kennen, größeres oder geringeres Gewicht beilegen, kommen wir zu zwei Möglichkeiten eines Stammbaums unserer Überlieferung und der Beziehung der Kreuzzugsquellen A, M, HP und T untereinander.

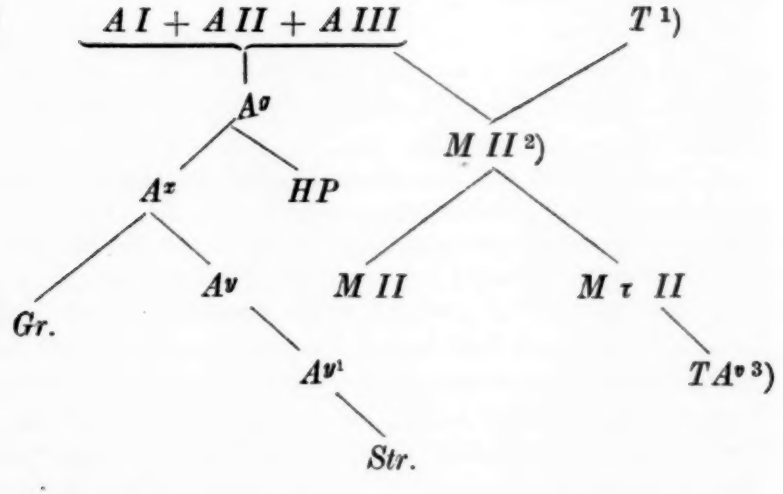
Für die zweite Möglichkeit b) wird sich der entscheiden, der dem unbekannten Verfasser der HP zutraut, aus seiner Vorlage A^g, die alle drei Protokolle der Kaiserbriefe im Wortlaut enthielt, nur das erste Protokoll herausgenommen und die beiden andern vernachlässigt zu haben.

a)



oder

b)



1) *Verlorenes Tagebuch des Tageno.* 2) *Gemeinsame Vorlage für den Text bei Magnus und für das von Kaufmann erschlossene M τ, M II soll anzeigen, daß nur der zweite Teil des Kreuzzugsberichts bei Magnus in Betracht gezogen ist.* 3) *Aventins Bearbeitung.*

Bisher haben wir uns nur mit einem Teil der Geschichtsquelle befaßt, die unter dem Namen Ansbert geht. Gewisse Stücke, die fünf eingeschalteten Briefe, den zweiten Schluß [S 2] und den ganzen „Anhang" haben wir bisher nur gelegentlich betrachtet, aber doch schon durch Vergleichung des Stiles und des Rhythmus feststellen können, daß diese Stücke untereinander in einem Zusammenhang stehen und daß die kurze erste Einleitung [E 1] wenigstens dem Stil nach zu dieser Gruppe Beziehungen unterhält. Dasselbe läßt sich auch aus der Beobachtung folgern, daß der Gr. — soweit er reicht — nichts von allen diesen Stücken enthält, weder die erste Einleitung, noch die Briefe, noch die den Gesta Friderici entnommene Einschaltung über die Propontis. Wie und wann jene Stücke zum eigentlichen „Ansbert" gekommen sind, der uns im Str. vorliegt, wird am zweckmäßigsten durch eine besondere Untersuchung des Anhangs zum Ansbert verdeutlicht werden können.

Der Anhang des Ansbert.

Wie schon oben bemerkt wurde, ist der Kreuzzugsgeschichte im Cod. Strahoviensis ohne äußerliche Abhebung eine Fortsetzung angefügt, die die Ereignisse im heil. Land, in Italien, besonders in Sizilien und im Reich bis in das Jahr 1197 hinein weiter erzählt und jedenfalls vor dem Tode Heinrichs VI. abgeschlossen worden ist. Ziemlich allgemein ist dieser Anhang als ein Fremdkörper betrachtet worden, der mit dem sog. Ansbert nichts gemein habe als die Überlieferung; nur P. Wallnöfer[1]) und K. Zimmert[2]) sind für die Einheitlichkeit des ganzen Ansbert eingetreten. Aber was sie vorbringen, reicht nicht aus, um die Wiederholungen[3]) und die Widersprüche zu erklären. Vor allem haben sie übersehen, daß der Anhang sich stilistisch und im Rhythmus der Satzschlüsse deutlich abhebt von dem Kern der Kreuzzugsgeschichte. Ich brauche dafür nur auf meine obigen Ausführungen zu verweisen[4]), die auch erkennen lassen, daß diese Eigentümlichkeiten des Stils und des Rhythmus sich auch an einigen bestimmten Stellen des Ansbert, am Schluß, einmal in der Mitte und z. T. in der ersten Einleitung vorfinden und zwischen diesen Stellen und dem Anhang ein Band schlingen. Noch ein anderes hat der Anhang mit der Kreuzzugsgeschichte gemein, die Einschaltung von Briefen und Aktenstücken, und zwar geschieht diese Einschaltung da und dort in so übereinstimmenden Wendungen, daß wir annehmen dürfen, daß sie nicht nur ungefähr

1) *A. a. O., S. 47.* 2) *Entstehung der Historia, S. 590.* 3) *Vgl. oben S. XV.* 4) *S. XX.*

gleichzeitig, sondern auch von derselben Hand erfolgt sind[1]). *Wir werden daraus folgern dürfen, daß die Gestalt, die der sog. Ansbert auf seiner letzten Überlieferungsstufe im Str. zeigt, in engem Zusammenhang mit der Person steht, die den Anhang verfaßt hat.*

Betrachten wir den Anhang genauer. Der Anhang beginnt mit der Jahreszahl „Anno domini MCLXXXX" *(A 94 1). Aber nach dieser Einleitung wird der Tod Wilhelms II. von Sizilien erzählt, der 1189 November 16 starb, und dann sogleich zu den Ereignissen von 1191 ohne besondere Kennzeichnung des Jahres übergegangen. Erst später, und zwar mitten in dem Satz, der von des Königs von England Friedensschluß mit Saladin erzählt, erscheint die Jahresangabe MCLXXXXII (A 101 6). Die Jahreszahl 1193 ist unterdrückt; dafür steht am Schluß des Berichts über den ersten sizilianischen Aufstand:* „Facta sunt hęc anno dominicę incarnationis MCLXXXXIIII" *(A 108 4) und zur Erzählung des Todes Leopolds V. nochmals* „obiit III. kal. ianuarii anno MCLXXXXIIII" *(A 109 6); erst die Geschichte des Kreuzzugs Heinrichs VI. wird wieder mit einer Zahl* „Anno domini MCLXXXXV" *(A 110 26) eingeleitet. Weitere Jahresangaben fehlen. — Demnach wird man annehmen müssen, daß dem Verfasser zwar anfangs die annalistische Form vorgeschwebt, daß er sie aber später aufgegeben hat.*

Wesentlicher ist, zu ergründen, ob der Anhang in einem Zug geschrieben wurde oder in Absätzen. Die in der eigentlichen Kreuzzugsgeschichte so wichtigen Vorverweise treten hier — was gleichfalls gegen die Einheitlichkeit des ganzen Ansbertwerkes spricht — zurück; nur beim Kreuzzug Leopolds V. von 1190 ist bemerkt, daß einer der Begleiter, Graf Sigfried von Moerl, erst im nächsten Jahr zurückgekehrt sei (A 98 2: „qui . . . ęgrotavit et in via demoratus sequenti anno reversus est"*). Da Leopold 1191 zurückkam, so wird diese Angabe auf 1192 zu beziehen und die ganze Stelle wird 1192 geschrieben sein. Von gleichzeitiger Aufzeichnung ist da nicht die Rede. — Ebenso heißt es im folgenden:* „Dux vero Liupoldus sequenti anno post reditum suum ducatum Stirensem . . . suscepit" *(A 100 20).*

1) *Vgl. oben S. XXIII. — Ich erinnere hier nochmals, daß die Einführung der Namen der auf dem Trifels verwahrten Sizilianer in derselben Weise geschieht, wie die jener Aktenstücke:* 'De quibus aliquorum nomina subiunxi' *(A 110 17). Liegt nicht auch hier eine Einschaltung vor? Ohnehin darf auffallen, daß dieses Namensverzeichnis in einer deutschen Quelle reicher ist als sogar das bei Petrus de Ebulis, De rebus Siculis carmen (ed. Ettore Rota, 1904, S. 169); vgl. Th. Toeche, Kaiser Heinrich VI., 1867, S. 574 f.*

Das kann auch erst nach dem Mai 1192 geschrieben sein, wird aber bei den Ereignissen von 1191 erzählt. — Deutlich ist auch, daß die Stelle über die Kreuzfahrt Leopolds V. im September 1190 (A 96 19: „licet vocatus . . . a domino suo adhuc rege Romanorum existente Heinrico“*) nach der Kaiserkrönung am 15. April 1191 geschrieben sein muß. — Von der Kränkung Leopolds V. durch Richard Löwenherz im Juli 1191 vor Akkon wird vorgreifend gesagt:* „Cuius fastus intemperantia ad cumulum sui dampni cessit“ *(A 98 28). Das kann auch nicht vor Anfang 1193 notiert sein. — Ebenso muß die Stelle zu 1195 über die Teilnehmer an dem geplanten Kreuzzug Heinrichs VI. wegen der eingeflochtenen Bemerkung über den Tod des Herzogs Heinrich von Böhmen, gest. 1197 Juli 15 (A 112 23) nach diesem Datum geschrieben sein. — Am weitesten aber führt die Bemerkung über die Teilnahme des Bischofs Konrad von Hildesheim an dem Kreuzzug (A 112 7:* „qui tunc etiam cancellarius imperialis aulę exstitit“*)*[1]*). Man wird aus der Stelle herauszulesen haben, daß, als diese Worte geschrieben wurden, Konrad nicht mehr Kanzler war; damit kämen wir auf das Ende des Jahres 1202. Da aber keine Angabe des Anhangs über 1197 hinausführt, so wird man es auch hier vielleicht mit einer nachträglichen Einschaltung des* „tunc“ *in die Vorlage des Strahoviensis, in A^v, zu tun haben, für deren Entstehung wir damit zugleich einen terminus a quo erhalten würden*[2]*). — In der Geschichte des Jahres 1193 klafft eine Bruchlinie, nicht nur in der Erzählung, sondern auch in der Überlieferung — ich komme darauf zurück. — Sodann wird zum ersten sizilischen Aufstand übergegangen, der mit der Datierung 1194 abgeschlossen wird. Es folgt die Erzählung vom Ende Leopolds V., die die erwähnte Schlußdatierung (1194 Dezember 30) erhält, worauf noch Einzelnheiten über die Lossprechung des Herzogs vom Banne folgen, die zu 1195 gehören. — Aber die ganze Erzählung vom Ende Leopolds erscheint dem Verfasser nur als Episode, von der* „ad id redeundum est, unde exorsi sumus“ *(A 110 5), nämlich zum sizilischen Aufstand von 1194. — Die Ereignisse von 1195 stehen unter der einleitenden Jahreszahl (A 110 2). Die Erzählung hat von nun ab vor allem die neue Kreuzzugsbewegung im Auge, mit der —*

1) *Man wird auch an das oben, S. XXVII, erörterte ‚tunc‘ in der Äußerung über den Würzburger Bischof erinnert und an das ‚tunc‘ der Strahover Fassung in dem Vorwurf gegen die Könige.* 2) *K. Zimmert, Die Entstehung, a. a. O. S. 593, meint, die Stelle sei geschrieben, als sich Konrad auf dem Kreuzzug in Syrien befand (1197/98) und die Leitung der Kanzlei nicht übte; man müsse die Stelle auf 1197 beziehen.*

ohne zeitliche Festlegung — der Bericht über das Vorhaben der Erblichmachung der Krone verbunden wird. Der Anhang schließt, ohne daß weitere Zeitangaben gemacht würden, mit der Rückkehr des Kaisers nach Apulien, mit der zweiten Verschwörung und der Einnahme von Catania. — Es werden also die Ereignisse von 1195 bis 1197 in einem Zug berichtet.

Von einer jahresweisen Eintragung der Ereignisse kann demnach keine Rede sein; aber ebensowenig hat es den Anschein, daß die ganze Erzählung in einem Zug niedergeschrieben ist.

Wir haben uns dann mit der erwähnten Bruchstelle in der Erzählung zu beschäftigen. Nachdem im Zusammenhang mit den Verhandlungen wegen König Richard der unvollständige Brief Philipp Augusts an Herzog Leopold mitgeteilt ist, wird sehr unvermittelt fortgefahren: „Simili siquidem morte et eodem anno per eos quos assessinos dicunt, Saladinus, dum amplius quassaretur sanguinem Christianorum“ ... *(A 106 11). Und damit bricht die Stelle ab und zwar schon in der Vorlage des Str., in A^{v}, da Abt Gerlach im Str. hinzufügt:* „Deest, require“[1]). *— Die Stelle paßt durchaus nicht zum Vorausgehenden, auch deshalb nicht, weil ihr gar keine andere Zeitbestimmung vorausgeht als die des Würzburger Vertrags (1193 Februar 14), der allerdings mit Saladins Tod (1193 März 3) ziemlich gleichzeitig ist. — Nach dem Abbruch folgt die Erzählung von einer Lagerseuche, die* „inter eos“ *(A 106 18) zu einem dreijährigen Waffenstillstand führt, worauf der Streitigkeiten unter den Erben Saladins gedacht und die Freilassung von Richard Löwenherz (1194 Februar 4) erwähnt wird.*

Man sieht, daß hier unsere Überlieferung gründlich verwirrt worden ist. Die mit „simili“ *eingeleitete Stelle läßt vermuten, daß ihr ein Bericht über die Ermordung Konrads von Montferrat durch die Assassinen (1192 April 28) vorausgegangen ist. Ein solcher Bericht steht tatsächlich im Anhang (A 99 6f.) und auf ihn wird später (A 102 11) nochmals angespielt, wo die Erhebung Heinrichs von der Champagne zum König erzählt wird. An diese Stelle könnte der angeführte unvollständige Satz angeschlossen haben, so daß zu denken wäre, es begänne mit* „Itaque rex Anglię“ *usw. (A 102 21f.) eine umfangreiche Einschaltung, die die Mitteilung der Aktenstücke über Richard Löwenherz einschließt. Vielleicht hat dann gerade diese Einschaltung die weitere Verwirrung verschuldet; denn was nach dem zweiten Aktenstück und dem unvollständigen Satz kommt, die Erzählung von der Lagerseuche*

1) *Vgl. Note* e *zu S. 106. — Das ist der Grund, weshalb ich zwischen Str. und A^{v} noch ein A^{v1} eingeschaltet habe; es muß vor A^{v1} eine bessere Überlieferung A^{v} gegeben haben, die die Fehler vermied und bei der die Lücken ausgefüllt waren.*

und dem dreijährigen Waffenstillstand, gehört nicht zur Sache und schneidet nur die zu erwartende Erzählung von Saladins Ausgang ab, zu der dann mit „Post mortem Saladini“ *(A 106 26) zurückgekehrt wird. — Die Erzählung von der Lagerseuche und dem Waffenstillstand ist schwer unterzubringen. Wir können erstere im Anhang nicht anknüpfen an einen Bericht über eine Belagerung und müssen annehmen, daß uns vor dieser Stelle etwas verloren gegangen ist. Und nun gar erst der dreijährige Waffenstillstand. Wir wissen zwar, daß Richard mit Saladin zu Jaffa einen „Frieden“ auf drei Jahre abgeschlossen hatte (1192 September 2)*[1]*. Der könnte im Anhang gemeint und damit zugleich darauf hingewiesen sein, daß die hier irrtümlich untergebrachte Stelle zu 1192 gehört. Aber im Anhang wird an der passenden Stelle auch von einem Frieden mit Saladin und zwar auf fünf Jahre gesprochen (A 101 8 f.), den Richard vor seiner Heimkehr schließt. — Wir haben es also in der Stelle von* „Cum itaque — acquieverunt“ *(A 106 13—26) wohl mit einem Fremdkörper zu tun, der aus einem anderen Zusammenhang stammend gerade an dieser Stelle eingefügt wurde, wo, vielleicht im Zusammenhang mit der großen Einschaltung (A 102 21—A 106 8) ohnehin im Text der Vorlage des Str. eine Lücke gerissen worden war.*

Die große Einschaltung braucht nicht von einem anderen Verfasser als der übrige Anhang zu sein. Die Wiederholung desselben Ausdrucks da und dort (A 102 23: „Heinrico dicto quondam Saxonię“ — *A 95 8 f.:* „filius quondam Saxonię ducis Heinrici nomine patris dictus“*) erlaubt auf denselben Verfasser zu schließen; ebenso führt der Rückverweis in der Einschaltung,* „quod prius eum diximus suspectum haberi de morte marchionis“ *(A 105 28) zurück auf die vorausgehende Stelle im Anhang (A 99 6 f.), wo von der Ermordung des Markgrafen Konrad die Rede ist.*

Trotzdem gibt es der Unstimmigkeiten im Anhang noch mehr: Die Rückkehr des Königs von Frankreich aus dem heil. Lande wird zweimal gemeldet (A 100 1 und A 101 7), ohne daß die zweite Stelle auf die erste Bezug nimmt, ebenso die Abstammung Tankreds (A 94 5 und A 107 14) und die Gefangennahme des Königs von Cypern (A 98 12 und A 102 9); Wiederholung ist es doch wohl auch, wenn nacheinander erzählt wird, daß Sizilien Heinrich VI. „dotali iure ei attinebat“ *(A 94 12), daß Constanze* „legitima heres fuit sepedicti iam regni“ *(A 107 17) und daß der Kaiser*

1) *Vgl. Alexander Cartellieri, Philipp II. August, III, 1910, S. 25 mit Anm. 4.*

den Erbplan verfolgt habe, „quia heredem susceperat de regina, unde ei terrę supradictę attinebant“ *(A 113 24). — Nebensächlich ist, daß der Verfasser über das Todesjahr Wilhelms II. von Sizilien nicht genauer unterrichtet ist und daß die Daten der Konsekration des Papstes Coelestin und der Kaiserkrönung (A 94 21–27) nicht stimmen. — Jedenfalls sieht man daraus: der Verfasser des Antrages hat weder in einem Zug gearbeitet noch hat er alljährlich seine Eintragungen gemacht; im ersteren Fall wären ihm nicht die Wiederholungen unterlaufen, im letzteren wären die chronologischen Unstimmigkeiten eher vermieden geblieben. Der Verfasser muß also seine Nachrichten stoßweise in mehreren Absätzen aufgeschrieben haben. — Das dürfen wir aber jedenfalls als sicher annehmen, daß der Verfasser des Anhangs vor 1197 seine Feder niederlegte; die letzten Ereignisse, von denen er berichtet, sind der Tod des Böhmenherzogs (s. o.), die Einnahme von Catania (A 115 9) und die Verteidigung des Kastells San Giovanni im Sommer 1197 (A 115 13); vom Tod des Kaisers (1197 September 28) spricht er nicht mehr. Vielleicht hat gerade dieses Ereignis ihm den Mut zur Fortsetzung der Arbeit genommen.*

Über die Persönlichkeit des Verfassers des Anhangs läßt sich zunächst wenig sagen. Daß er ein Österreicher war, ist mindestens wahrscheinlich: die Babenberger, Leopold V., dessen Bruder Heinrich, dessen Söhne Friedrich und Leopold werden merklich hervorgehoben (vgl. A 95 2, 96 18, 97 11, 98 25, 101 17, 102 3 f., 105 26, 108 6 — 110 2, 110 3, 112 16); dabei bekommt Leopold bei seiner Nennung besondere Ehrenprädikate, wie „illustris“ *oder* „illustrissimus princeps“ *(A 98 25, 110 3),* „gloriosus princeps“ *(A 85 15),* „dux illustris Austrię“ *(A 102 4),* „inclitus dux“ *(A 109 24); Heinrich VI. muß sich dagegen mit dem* „domnus“ *(A 95 4, 96 20, 103 5, 113 22), — nur einmal* „invictus imperator“ *(A 110 6) — begnügen. — Auch die Ausführlichkeit, mit der die Kreuzfahrt Leopolds V., sein Konflikt mit Richard Löwenherz, sein Ende geschildert wird, führt in die Nähe des Babenberger Hofes. Es darf auffallen, daß der Verfasser kein Wort der Kritik dafür hat, daß Leopold sich in Richard an einem Kreuzfahrer vergriffen hatte. Daß Heinrich VI. dem Babenberger die kostbare Beute mit Gewalt entreißen will, wird vorsichtig, aber mit deutlichem Unmut verzeichnet (A 102 28). — Immerhin glaubt sich der Verfasser entschuldigen zu müssen, daß er dem Andenken an den Herzog,* „cuius memoria est semper recolenda“, *die* „digressio a proposito“ *(A 110 1) gewidmet habe, bevor er zum sizilianischen Aufstand zurückkehrt. — Die Einschaltung des Würzburger Vertrags vom 14. Februar 1193 (Str. 4796) und des Schreibens Philipp Augusts an Leopold V. — beides wichtige*

und sicherlich geheim gehaltene Schriftstücke, die man im herzoglichen Archiv sorglich verwahrt haben wird und die nur im „Anhang" überliefert sind — läßt sogar vermuten, daß der Verfasser zum herzoglichen Hof und zur herzoglichen Kanzlei enge Beziehungen gehabt haben muß; auch das Verzeichnis der sizilianischen Empörer in den Anhang (A 110 17—25) wird auf eine Quelle am Herzogshof zurückgehen. Daß dem Gewährsmann gute Nachrichten zur Verfügung standen, ergibt u. a. auch seine Mitteilung über den großen Plan Heinrichs VI., das Reich erblich zu machen, mag er auch, wie jetzt Ernst Perels[1] *gezeigt hat, fern vom Mittelpunkt der Reichsregierung die Dinge nur in Umrissen kennen.*

Man könnte noch fragen, ob nicht auch die Nachrichten über die Babenberger nur nachträgliche Einschaltungen in eine Überlieferung sind, die sich zunächst mit Reichs- und Kreuzzugsangelegenheiten befaßte. Tatsächlich könnte man den Bericht über Leopolds Kreuzfahrt (A 96 18—A 98 4) und über des Herzogs Ende (A 108 6—A 110 2) weglassen, ohne den Zusammenhang sonderlich zu stören; die Aktenstücke mit dem, was unmittelbar vorausgeht und folgt (A 102 21—A 106 13), sind ohnehin als Einschaltungen wahrscheinlich gemacht. Aber die Verknüpfung der Erzählung von dem Gehaben und der Gefangennahme des englischen Königs mit dem Inhalt der beiden Aktenstücke nimmt dieser Vermutung doch den Halt.

Um der Persönlichkeit des Verfassers des Anhangs noch näher zu kommen, haben wir freilich nur dürftige Hilfsmittels. Es darf nicht unbeachtet bleiben, daß bei der Erzählung vom Ende Leopolds V. das Zisterzienserkloster Heiligenkreuz im Wiener Walde, wo der Herzog beigesetzt wurde, ausdrücklich und wortreich genannt wird (A 109 27): „. . . ad cenobium griseorum monachorum ab avo suo in honore sancte crucis fundatum, ubi etiam cogitaverat vitam mutare, sepeliri se postulabat. Quod et factum est". *Nun wissen wir, daß die Bibliothek dieses Klosters im XIV. Jahrhundert ein Werk besessen hat, das inhaltlich mit dem Strahoviensis übereinkam. In dem vor 1381 entstandenen Bücherverzeichnis wird fast ganz zum Schluß aufgeführt:* „Cronica solempnis autoris require in volumine Ruperti de expedicione Ierosolimitana"[2]. *Schlägt man in demselben Verzeichnis unter den Werken Ruperts [von Deutz] nach, so findet man dort aufgeführt als letztes:* „Historia de

1) *Der Erbreichsplan Heinrichs VI., Berlin 1927, S. 57.* 2) *Vgl. Th. Gottlieb, Mittelalterliche Bibliothekskataloge Österreichs, I, Wien 1915, S. 74 18.*

expedicione Ierosolimitana. Cronica de regnis mundi“[1]). — *Im ältern Bibliothekskatalog von Heiligenkreuz, entstanden zwischen 1363 und 1374 steht gleichfalls unter den Werken Ruperts:* „Idem [Rupertus] de expedicione Ierosolimitana.“[2]) *— Von einer Kreuzzugsgeschichte, die der Scholastiker Rupert von Deutz († 1130) geschrieben hätte — es könnte auch nur die Geschichte des ersten Kreuzzugs sein —, ist nichts bekannt, vielmehr scheint es sich um ein Mißverständnis der beiden Kataloge zu handeln. Der oder die Verfasser fanden die Geschichte einer* „expedicio Hierosolimitana“, *mit der der Name* „Rupertus“ *in irgendeiner Beziehung stand, und ohne Bedenken stellten sie die Schrift zu den Werken des ihnen bekannten Rupert von Deutz. — Jene Angabe sichert allerdings nicht, daß diese* „expedicio Hierosolimitana“ *gerade die Geschichte des dritten Kreuzzugs ist. Aber die zweimalige Angabe, daß diese Schrift verbunden war mit einer* „cronica solempnis autoris“ *oder einer* „cronica de regnis mundi“, *legt doch die Vermutung nahe, daß sich in Heiligenkreuz eine Handschrift mit einer Geschichte des dritten Kreuzzugs und einer Chronik befunden hat, eben unser sog. Ansbert mit seinem „Anhang“. Daß auch im Titel des Strahoviensis dasselbe Wort* „expeditio“ *erscheint, das auch im Bücherverzeichnis vorkommt, erhöht die Wahrscheinlichkeit. Da als Verfasser eines solchen Werks Rupert von Deutz nicht in Frage kommt, so wird man daran denken dürfen, daß die Überlieferung in Heiligenkreuz mit* „Rupertus“ *einen Mann meinte, der das Werk zwar nicht völlig verfaßte, aber in die Form goß, wie sie im Ansbert des Strahoviensis nun vorliegt. Auf einen solchen Mann könnte auch die Aussage Gerlachs über den Verfasser passen:* „. . . edita a quodam Austriensi clerico qui eidem interfuit“, *der die Kreuzzugsgeschichte „ediert“, nicht aber verfaßt hatte. — Und wenn eine spätere Hand zu den vorigen Worten noch hinzufügt:* „nomine Ansberte“, *so wird dazu vielleicht die bescheidene Vermutung erlaubt sein, ob dieser in Österreich und Bayern so alleinstehende Name nicht aus* „Rudbertus“ *oder* „Rodbertus“ *verlesen worden ist.*

Aber ich möchte feststellen, daß sich trotz heißen Bemühens bisher ein Rupert von Heiligenkreuz, der um 1200 gelebt hätte, in den uns überlieferten Bücherschätzen dieses Klosters nicht hat nachweisen lassen. — Ein vollständiges Nekrologium dieses Klosters fehlt uns allerdings. Wohl aber wissen wir, daß um jene

1) *A. a. O., S. 57 16. 17.* 2) *A. a. O., S. 30 17.* — Ein „Liber de expeditione Iherosolimitana et lamentacio Originis in uno volumine“ *in einem Bücherverzeichnis des XIII. Jahrhunderts aus Klosterneuburg; a. a. O. S. 98 24.*

Zeit enge Beziehungen zwischen Heiligenkreuz und der babenbergischen Kanzlei bestanden haben[1]) *und daß es einem Mönch von Heiligenkreuz darum möglich gewesen wäre, Zugang zum Archiv und Kenntnis von so wichtigen Urkunden zu gewinnen, wie sie der Anhang enthält.*

Ist aber ein Heiligenkreuzer Mönch Verfasser des Anhangs, so dürfen wir noch einen Schritt weiter gehen und ihn für die Form verantwortlich machen, in der der ganze „Ansbert" uns heute im Strahoviensis vorliegt. Der Anhang teilt die stilistische Eigentümlichkeit[2]) *und dieselbe Art, Briefe einzuschalten, mit der ersten Einleitung (E 1) des Ansbert (1 5—5 6)*[3]*); die Stileigentümlichkeit findet sich z. T. wieder in dem zweiten Schluß (S 2) der Kreuzzugsgeschichte (A 92 10—93 31*[4]*)); sie findet sich auch in jenem Mittelstück, durch das eine Zerlegung der Kreuzzugsgeschichte in zwei Teile (A 68 3—41) bewirkt werden soll*[5]*).*

Mit andern Worten: ich glaube, daß die Vorlage des Str., A^v, in Heiligenkreuz entstanden ist, wo man und zwar wahrscheinlich nach 1202[6]*) aus A^x, aus dem auch der Gr. abgeleitet ist, durch Herstellung einer neuen Einleitung („Recogitanti mihi"), die die Beziehung zu einer andern vorausgegangenen Schrift beseitigt, durch einen neuen Abschluß, durch die Einschaltung von fünf Aktenstücken*[7]*) und der Stelle über die Propontis aus den Gesta Friderici, durch die Abteilung in zwei Bücher und durch Beigabe des vor Ende von 1197 fertiggestellten Anhanges ein Werk zustande brachte, das unmittelbar oder wahrscheinlicher — wegen der vielen Fehler und Verderbnisse — in einer Abschrift $A^{v'}$ in die Hände des Abts Gerlach von Mühlhausen gelangte. Dieser ließ daraus unsern Str. herstellen und mit der obenerwähnten Überschrift versehen, die dem von mir vermuteten Sachverhalt im wesentlichen entspricht.*

Daß der Anhang des sog. Ansbert — ich behalte aus Gründen der Bequemlichkeit auch jetzt noch diese Bezeichnung bei — mit Österreich zu tun hat, ergibt sich auch aus dessen Beziehung zur zweiten Fortsetzung der Melker Annalen in der

1) *Vgl. Oskar Mitis, Studien zum älteren österreichischen Urkundenwesen, IV. V, Wien 1912, S. 380 mit Anm. 2.* 2) *Allerdings nicht den Rhythmus, insofern nicht der Tritrochaeus sondern Tardus und Planus überwiegen; aber es muß doch gesagt werden, daß im Anhang auch sonst der Planus verhältnismäßig häufig ist.* 3) *Vgl. oben S. XVIII.* 4) *Vgl. oben S. XVI.* 5) *Vgl. oben S. XIX.* 6) *Wegen der Bezeichnung des Konrad von Querfurt als „tunc etiam cancellarius imperialis" vgl. aber S. LXXI.* 7) *Wobei das zweite Aktenstück, das Schreiben Hermengers, wieder Beziehungen zum österreichischen Herzogshof bzw. zur herzoglichen Kanzlei erkennen läßt.*

Zisterze Zwettl[1]). *Schon die letzten Herausgeber des Ansbert, Tauschinski und Pangerl, machen (Vorwort zur Ausgabe S. XXIV)) auf diese Beziehung aufmerksam, Riezler*[2]) *hat sich mit ihr befaßt, desgleichen S. Fischer*[3]), *sodann O. Redlich in seiner Arbeit: „Die österreichische Annalistik bis zum Ausgang des 13. Jahrhunderts“*[4]), *ich selber*[5]) *und dann nochmals ausführlich K. Zimmert*[6]). — *Unbestreitbar ist, daß wenigstens die Stelle der Continuatio Zwetlensis altera, SS. IX, S. 543 40—46, weitgehend mit A 95 21—96 4 übereinstimmt. Auf Grund dieser Übereinstimmung hat Redlich angenommen, daß der Verfasser der Continuatio unsern Ansbert benützt habe, indem der Continuator, was er hier in zusammenhängender Darstellung vorfand, in annalistische Form bringen wollte. Ich habe umgekehrt an der bezeichneten Stelle eine Benützung der Zwettler Fortsetzung durch „Ansbert“ angenommen und habe den anderen Stellen keine Beweiskraft zuerkannt. — Eine abermalige Prüfung der Beziehungen nötigt mich, die letztere Annahme fallen zu lassen. Es ist die Erzählung der Continuatio von S. 543 32 ab mit Anklängen an Ansbert nicht sparsam (vgl. S. 543 32 f. 37. 38. 49=A 14 19, 17 5, 16 23)*[7]); *sie können nicht wohl auf Zufall beruhen. Aber einfache Herübernahme aus A ist unwahrscheinlich, da die Continuatio wieder manches bringt, was A fehlt, z. B. die Anwesenheit des Kardinallegaten am Hoftag von Mainz, ebenso des Königs Heinrich und des Herzogs Friedrich; bei unmittelbarer Benützung von A sieht man nicht ein, warum die Continuatio das Verzeichnis der Bischöfe, die am Zug teilnehmen, verkürzt und sich Verwechslungen zuschulden kommen läßt; der Beweggrund zur Sendung des griechischen Kanzlers (S. 544 9) und Einzelnheiten über den Empfang der deutschen Gesandten in Byzanz können nicht aus A stammen, ebensowenig die irrtümliche Angabe, Bela sei neuerdings Schwiegersohn Isaaks geworden, und die andere, daß die Vermählung des Herzogs Friedrich nach dessen Rückkehr stattfinden solle; völliges Eigentum der Continuatio ist endlich die Angabe der*

1) *MG., SS. IX, S. 482, S. 541 f.* 2) *Forschungen zur Deutschen Geschichte, X. 1870, S. 105.* 3) *Geschichte des Kreuzzugs Kaiser Friedrich I., 1870, S. 17.* 4) *Mitteilungen des Instituts für österr. Geschichtsforschung III. 1882, S. 506 f.* 5) *Tageno, Ansbert usw. S. 185 f.* 6) *Zu Ansbert II. Ansbert und die Continuatio Zwetlensis altera (Mitteilungen des Inst. usw. XXIV., 1903, S. 435 f.)* 7) *Auch die Stelle der Continuatio Zwetlensis a. a. O., S. 544 18*: „Erat etiam Liupoldus ... ardentissimo desiderio ut ... arma ... ferret, cum tamen recenter inde reversus fuerit“ *muß verglichen werden mit A 96 18*: „Dux etiam Liupoldus, diu accensus eiusdem peregrinationis desiderio, quamvis inde noviter reversus fuerit.“

Gründe, weshalb Leopold V. an dem Kreuzzug des Kaisers nicht teilnehmen konnte.

Gerade an diese letztere Stelle, mit der die Continuatio schließt, können wir anknüpfen, um über das Verhältnis der beiden Quellen deutlicher zu sehen. Die Continuatio muß vor dem Sommer 1190 vollendet sein; denn im September 1190 trat Leopold V. nach dem Anhang seinen Kreuzzug an. Keine Nachricht der Zwettler Continuatio reicht, wie sich zeigen läßt, über den Juli/August 1189 hinaus. Der Anhang des Ansbert dagegen, der jene größere Stelle über die Teilnahme der beiden Könige am Kreuzzug mit der Continuatio gemeinsam hat (MG., SS. IX 543 41–46 = A 95 21f.), kann nicht vor 1191 begonnen worden sein. Freilich erzählt die Continuatio dabei nur, daß die Könige die Austragung ihrer Streitigkeiten der Erfüllung ihres Gelübdes vorgezogen hätten — das ist der Stand der Kenntnisse, den ein österreichischer Beobachter noch um die Wende von 1189 auf 1190 besessen haben mag —; der Anhang weiß aber mehr und fährt nach jener gemeinsamen Stelle fort: „tandem zelo dei ducti dissimulantes, si qua fuit inter eos odii dissensio, iter aggressi sunt“ *(A 96 14). Davon weiß die Continuatio nichts mehr. Sie kann also die gemeinsame Stelle wohl nicht aus dem Anhang des „Ansbert“ haben; denn warum hätte sie dann den angeführten Satz unterdrücken sollen? Eher könnte der Verfasser des Anhangs die Stelle wegen der Könige der Continuatio entlehnt haben, die er ergänzte und berichtigte.*

*Die anderen übereinstimmenden Stellen gehören z. T. der Vorgeschichte des Kreuzzugs an, z. T. der eigentlichen Geschichte. Sie sind nach Umfang und Inhalt nicht belangvoll. Die Stellen aus der Vorgeschichte — SS. IX S. 543 33 = A 14 19, S. 543 37 = A 10 25, S. 543 38 (*hereditas domini*) = A 5 7, S. 544 5 (*„ad prę-parandam viam“*) = A 16 25 (*„ut . . . exercitus prępara-ta inveniret“*) — besagen wenig, können zufällig sein, können allenfalls in der Rezension A^{a}, die das Werk der Zusammenfassung der Berichte in der Heimat darstellt — nicht vor Ende des Jahres 1190 — wahrscheinlich aber erst in einer späteren Rezension, vielleicht A^{v}, der Continuatio entnommen sein. In der eigentlichen Kreuzzugsgeschichte ist allein die Wendung* „per Danubii alveum“ *(A 17 5) mit der Cont. Zwetl., S. 543 49 gemeinsam. Bei der Aufzählung der Bischöfe, die an der Kreuzfahrt teilnahmen, kann, wie ich wiederhole, an eine Benützung der Continuatio durch „Ansbert“ nicht gedacht werden, da dieser vollständiger ist, die Fehler der Continuatio vermeidet und überhaupt ein offizielles Verzeichnis der Kreuzzugsteilnehmer vor sich gehabt hat. „Ansbert“ kann aber hier auch nicht die Quelle der Continuatio sein,*

da sonst, wie schon erwähnt, die Auslassungen, vor allem die Irrtümer nicht zu erklären wären.

So wird wohl die dritte Möglichkeit ins Auge zu fassen sein: der Continuator in Zwettl, der sog. Ansbert und der Verfasser des Anhangs haben die übereinstimmenden Stellen einer gemeinsamen Vorlage entnommen, die nicht über 1189 hinausreichte und die wenigstens von den beiden letzteren erweitert wurde. Diese Vorlage mag dieselbe sein, auf die Redlich[1]*) aufmerksam machte, als er die Fülle von Nachrichten zur österreichischen Geschichte der 70 und 80 Jahre pries, die die Continuatio in sich birgt und die er auf eine „uns verlorene, sehr reichhaltige Quelle" zurückführte. Wenn wir in der dritten Klosterneuburger Fortsetzung der Melker Annalen (SS. IX, S. 633 38) eine Stelle finden („*in campo qui dicitur Viervelde"*), die gleichfalls stark an „Ansbert" anklingt (A 17 14: „*in planitie camporum qui vulgo* Vieruelde dicuntur"*), so wird auch diese Übereinstimmung geeignet sein, die Annahme Redlichs von einer solchen verlorenen österreichischen Quelle zu unterstützen, die in der Zisterze Zwettl ebenso zugänglich war wie in der Zisterze Heiligenkreuz und die hier der Bearbeiter der Fassung A^{ν}, der mit dem Verfasser des Anhangs vielleicht identisch ist, sich dienstbar machte und in seine Vorlage teilweise verarbeitete.*

Nach diesen Ergebnissen der Quellenkritik war es selbstverständlich, daß ich den nachfolgenden Text des „Ansbert" zunächst auf die Hs. Gr. stellte, soweit sie eben reicht. Von A 52 17 ab sind wir aber auf den Str. oder auf die Piterschen Abschriften allein angewiesen. Dabei muß nochmals betont werden, daß die Überlieferung des Gr. nicht wesentlich besser ist als die des fehlerhaften Str. Daher konnte ich bei Gestaltung des Texts angesichts der offenkundigen Mängel nicht sklavisch der Überlieferung Gr. folgen. Aus der Beschaffenheit des Gr. haben wir sogar schließen dürfen, daß seine Vorlage A^{z} mindestens sehr flüchtig und schwer lesbar gewesen sein muß; namentlich mit den Eigennamen der Kreuzzugsliste kam der Schreiber des Gr. nicht zurecht und darum zog er vor, für Namen, die ihm unleserlich dünkten, den Raum frei zu lassen. Die Kreuzzugsliste des Str. ist verloren; sie ist nur in den Piterschen Abschriften überliefert. Wir können daher nicht sehen, welche der zahlreichen Verlesungen sich schon im Str. vorgefunden haben, der auch sonst an Fehlern reich ist, die freilich schon auf die Vorlage, mindestens auf $A^{\nu 1}$ zurückgehen werden. Daß bei den oben beigelegten Beziehungen zwischen

1) *A. a. O., S. 507.*

M und A III der Text des ersteren gleichfalls znr Verbesserung des Textes herangezogen wurde, versteht sich von selbst. Um nicht eine falsche Vorstellung von dem Verhältnis des Textes von M zu dem von A zu erwecken, habe ich es vermieden, die übereinstimmenden Stellen in Petitdruck wiederzugeben.

II. Die Historia Peregrinorum.

Die Überlieferung. Diese längst bekannte und lange verkannte Quelle zur Geschichte des dritten Kreuzzugs ist uns in einer einzigen Hs. überliefert und zwar im Cod. Salemitanus IX, 30 der Universitäts-Bibliothek in Heidelberg, der aus der Bibliothek des Zisterzienser-Klosters Salmansweiler am Bodensee stammt. Ich habe die Hs. in meinen Monumenta Palaeographica, III. Reihe, 1. Lief., Tafel 9 (1927), eingehend beschrieben und wiederhole hier nur, daß die Hs. aus verschiedenen Stücken besteht[1]*, von denen, abgesehen von der Historia Peregrinorum, zwei sich auf das heilige Land beziehen, die* „Descriptio terre Agarenorum“ *(gedr. bei Martène et Durand, Thesaurus novus anecdotorum, III, S. 269f.) und der* „Liber duelli Christiani in obsidione Damiate exacti“ *(herausgeg. von Holder-Egger in den Mon. Germ. SS. XXXI, S. 675f.). Die Historia Peregrinorum (HP) hat von dieser Hs. die Bll. 1r—27r gefüllt, die von einer Hand in zwei Kolumnen zu je 32 Zeilen beschrieben sind. Der Schreiber scheint nach gewissen sprachlichen Eigentümlichkeiten ein Franzose gewesen zu sein oder nach der Vorlage eines Franzosen gearbeitet zu haben. Das schließt die Entstehung der vorliegenden Überlieferung in Salem nicht aus, da wir wissen, wie lebhaft die Beziehungen der Zisterze Salem zu den französischen Zisterzienser-Klöstern im XIII. Jahrhundert gewesen sind*[2]*. Die Schrift oder wenigstens verwandte Züge glaube ich in andern Salemer Hss. sowie in Urkunden dieses Klosters wiedergefunden zu haben*[3]*. Ich setze unsere Hs. den Schriftformen nach in die Zeit bald nach 1220. — Die Salemer Hs. ist nur Abschrift. Das verrät sich schon darin, daß der Schreiber mitten in der ersten Kolumne des Bl. 27r nach dem Worte* „Cuius“ *abbrechen muß; er hat offenbar nach einer schon unvollständigen Vorlage geschrieben. — Ob die Vorlage, vor allem der Archetypus, in Salem entstanden ist, dafür gibt es keinen Anhaltspunkt. Wir wissen nicht, wer der* „vir venerabilis“ *war, in dessen Auftrag der unbekannte Verfasser schrieb; nur daß der eine wie*

1) *Vgl. die Aufzählung der einzelnen Stücke in den Mon. Germ., SS. XXX, S. 670f.* 2) *Vgl. P. Lehmann, Die mittelalterlichen Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz, I. 1918, S. 284.* 3) *Vgl. Mon. Pal., III. Reihe, 1. Lief., Taf. 9.*

der andere ein Anhänger des staufischen Hauses war und daß dem Verfasser Kenntnis südwestdeutscher Verhältnisse eignet, kann aus dem Inhalt erschlossen werden — doch davon später[1]*). — Der Verfasser hat sein Werk selbst betitelt, wie aus den Anfangsworten hervorgeht:* „Incipit prologus in historiam peregrinorum.“

Dom Jean Mabillon, der auf seiner deutschen Reise Salem besuchte, erwähnt in seinem Iter Germanicum, Hamburg 1717, S. 89, unsere Hs. mit den Worten: „Ad haec ibidem [Salem] habetur historia expeditionis Ierosolymitanae sub Friderico Aenobarbo, quam alibi etiam reperimus.“ — *Leider hat sich diese zweite Überlieferung bisher nicht finden wollen.*

Die Historia Peregrinorum ist nach einer Abschrift des Juristen Mathaeus Cloc zuerst von Heinrich Canisius in den Lectiones Antiquae, V. 2, Ingolstadii 1604, SS. 43—93, unter dem Titel: „Friderici I. imperatoris cognomento Barbarossae expeditio Asiatica ad sepulchrum domini, ab aequaevo auctore conscripto“ *herausgegeben worden. Die Ausgabe hat Jacobus Basnage in seinem* „Thesaurus monumentorum ecclesiasticorum et historicorum sive Henrici Canisii Lectiones antiquae ad saeculorum ordinem digestae“, *Amstelaedami 1725, S. 497 bis S. 526, wiederholt. Canisius berichtet, a. a. O., S. 44, von einer mir unbekannt gebliebenen Abschrift (oder Übersetzung?) unter dem Titel:* „Keyser Friderici Barbarosse reiß zum heil. Grab“[2]).

Der Verfasser des Werkes nennt sich nicht. Nur die ausführliche Vorrede gibt uns einige unzulängliche Hinweise auf seine Person: einige sagen von ihm „ironice“, *daß er auf dem Parnaß träume; er verspricht auch, auf Redeschmuck zu verzichten, und deutet an, daß er den Musen huldige; er muß sich also für einen Dichter gehalten haben. Zweifellos war der Verfasser Geistlicher. Er verfügt über eine nicht geringe Bildung; er kennt einiges aus den Kirchenvätern; aber er führt auch Virgil, Ovid, Horaz, Lucan, Martial, Persius, Statius, Claudian an, mögen die Stellen auch einem Florilegium entnommen sein. Er flicht in die Darstellung auch eigene Verse mit Endreim, zuweilen auch mit Binnenreim ein und verwendet auch dabei klassische Reminiszenzen fast wie ein bescheidener Vorläufer der literarischen Renaissance. Daß*

1) *Es ist ein Irrtum K. Zimmerts (Entstehung der Historia de expeditione, MIÖG. XXI, 1900, S. 574), wenn er das Gedicht, mit dem auf Bl. 170r die vita s. Thrutberti schließt und das eine Mahnung an Klosterinsassen enthält, ihrem Heiligen nachzueifern, auf Salem bezieht. Es sind vielmehr die Verse Erchanbalds (gedr. SS. rer. Meroving., IV., 1902, S. 363).* 2) *Die Heidelberger Universitäts-Bibliothek besitzt davon nichts mehr.*

er mit der Feder umzugehen weiß, läßt die gehobene Sprache erkennen, die der Wertschätzung der HP als Geschichtsquelle so lange verhängnisvoll gewesen ist. Seine Redeweise ist allerdings gesucht; er strebt nach individuellem Ausdruck und wahrt gegenüber seiner Vorlage, dem „Ansbert", der einzigen Quelle der HP, die wir sicher nachweisen hönnen, unbedingt seine stilistische Selbständigkeit; ja, je weiter seine Darstellung vordringt, desto seltener werden auch die Anklänge an den Ansbert. Die in die Erzählung eingestreuten Reden des Kaisers, des Bischofs von Würzburg, der Gesandten des Sultans von Ikonium, des türkischen Führers sind lebendig und der Lage angemessen, aber doch wohl nicht anders zu werten als derlei Reden in den mittelalterlichen Geschichtsschreibern; Ausnahme mag die Rede des Kaisers an die griechischen Gesandten sein, die dem Ansbert entnommen ist, und, wie ich gleich ausführen will, die Rede des Bischofs von Straßburg am Straßburger Hoftag. —

Der Verfasser will uns Wahrheit geben, „nudam eliciens veritatem,nullum annectam figmentum, nil inseram fabulosum" *(HP116 16). Die genaue Prüfung seiner Darstellung, die ich vorgenommen habe*[1]*), zeigt, daß er diesem Ziel mit Erfolg nachgestrebt hat. Die vielen Überschüsse seiner Darstellung über die des „Ansbert" werden durch andere Quellen bewährt. Unwahrheiten, namentlich Übertreibungen lassen sich bei ihm nicht nachweisen. Und wenn er auch als seine Absicht hinstellt zu zeigen, wie Friedrich I. und sein gleichnamiger Sohn Führer des Kreuzheeres waren,* „ut exinde merito et retributionis eterne stipendiis fruantur in celis et in terris fama ipsorum celebrior in posterum extendatur" *(HP 116 25), so ist seine Darstellung nicht ohne freimütige Kritik, die auch vor den höchsten Personen nicht haltmacht. Wiederholt wirft er dem Kaiser Leichtgläubigkeit vor und nennt ihn* „credulus" *(HP 128 23, 151 13, 152 4, 155 14); er verzeichnet auch Rückschläge des Kreuzheeres, über die Ansbert hinweggeht (HP 133 10, 136 12, 137 24), er stellt den Zusammenstoß mit den Griechen in Philadelphia als Folge der* „culpa nostrorum" *dar (HP 154 18, 155 5f.) und lehnt stillschweigend die Schönfärberei Ansberts ab; für Saladins ritterliches Verhalten hat er Sympathie (vgl. HP 118 17f.), wie sie wohl auch sonst begegnet. — Kurz, der Anonymus ist ein kritisch veranlagter, selbständiger Schriftsteller mit starken ästhetischen Neigungen, mit bewußtem Stolz auf seine Kenntnis klassischer Literatur; seine literarischen Fähigkeiten verhüllt er nur oberflächlich.*

Seine Heimat wird das schwäbisch-alamannische Gebiet ge-

1) *A. Chroust, Tageno, Ansbert usw., S. 99—S. 167.*

wesen sein; vielleicht war er Mönch von Salem. Für die Entstehung der Historia Peregrinorum in Salem spricht immerhin auch der Umstand, daß wir dort den Schreiber der einzigen uns erhaltenen Überlieferung suchen dürfen. Daß der Verfasser Interesse für Verhältnisse in der weiteren Nachbarschaft von Salem hat, ist längst beobachtet worden. So wird der „Bertholdus comes de Nuwenburc“ *des „Ansbert“ von ihm näher bestimmt durch den Zusatz* „in Brisigaudia“ *(HP 138 25); ausführlich erzählt die HP von dem Abenteuer eines Ulmer Bürgers (HP 153 9f.); den Schwaben* „Ulricus de Lucelenhart“ *(HP 160 16) nennt allein die HP. Auch die Ähnlichkeit der Darstellung des Straßburger Hoftags vom Dezember 1187 in der HP (122 33f.) mit der in den Annales Marbacenses*[1]*, die an dieser Stelle auf verlorene Straßburger Reichsannalen zurückgehen, spricht für Entstehung der HP am Oberrhein*[2]*. Die Ausführlichkeit und Lebendigkeit, mit der die HP die Predigt des Bischofs Heinrich von Straßburg und ihre Wirkung darstellt, läßt sogar der Vermutung Raum, daß der Verfasser hier persönliche Eindrücke und Erlebnisse verwertet hat. Fast scheint es, als ob hier mehr denn eine bloße Stilübung vorliegt: Ausführungen wie die, daß die Zuhörer sich durch einen* „mimus oder fabula theatralis“ *(HP 123 24f.) locken lassen, während das Wort Gottes bei ihnen nicht hafte, oder die Erinnerung, daß die Zuhörer nicht zögern würden, ihren weltlichen Lehensherrn zu Hilfe zu kommen oder, daß wenn einer zu einem Beutezug oder zu einem andern* „maleficium“ *die Hilfe anderer anriefe (HP 124 22f.), es ihm an Genossen nicht fehlen würde, klingen nicht rhetorisch, sondern haben den Anschein der Echtheit. — Daß überhaupt bei der Abfassung der HP neben schriftlichen Vorlagen auch die Erinnerung an Erlebtes eine Rolle spielt, wird noch darzutun sein*[3]*).*

Der unbekannte Verfasser hat nicht aus eigenem Antrieb, sondern, wie erwähnt, im Auftrag eines „vir venerabilis“ *geschrieben. Zögernd und fast gezwungen hat er sich an die Arbeit gemacht. Augenzeuge der Ereignisse war er nicht. Er selber*

1) *SS. rer. Germ. in usum scholarum, rec. H. Bloch 1908, S. 58 11—59 2.* 2) *Es besteht m. E. kein Grund anzuzweifeln, daß dem unbekannten Verfasser der HP. die verlorene Quelle in Straßburg bekannt gewesen sein kann, ohne daß deswegen eine Beziehung zu dem Kloster Marbach stattgefunden haben muß. Vgl. über die Frage M. Bloch, Die elsässischen Annalen der Stauferzeit, Innsbruck 1908, S. 74f. und J. Haller, Die Marbacher Annalen, 1912, S. 71f., S. 106f.* 3) *K. Zimmert, Die Entstehung der Historia, a. a. O., S. 585, kommt auf einen ähnlichen Gedanken.*

hat an dem dritten Kreuzzug keinen persönlichen Anteil, aber er steht den Ereignissen noch nicht allzu fern („Verum quid dignius memoria . . . quam labores peregrinorum . . . recolere qui nostris temporibus multa malorum . . . experti discrimina . . . strennuitatis reliquerunt exempla", *HP 117 13). — Aber das ist alles, was wir von unserem Anonymus wissen.*

Jüngst hat Harold Steinacker in seinem Aufsatz „Zu Aventin und den Quellen des dritten Kreuzzugs"[1]) *versucht, die Entstehung der HP örtlich und zeitlich festzulegen. Sein Weg führt ihn nach dem elsässischen Zisterzienser-Kloster Neuburg am heil. Forst, also auch nicht allzu weit von Straßburg. Es hängt diese vermutungsweise Annahme mit Steinackers gleich noch zu erörternden Anschauung zusammen, daß die HP zu Zwecken der Propaganda für den fünften Kreuzzug verfaßt sei, für den im Auftrag des Papstes auch Abt Eberhard I. von Salem nnd Abt Peter von Neuburg zu predigen hatten; Salem sei nur die Bibliotheksheimat der HP, die Entstehung in Neuburg sei aber wegen der Beziehung der annales Marbacenses zu diesem Kloster, die schon A. Schulte vermutet hatte*)[2], *wahrscheinlicher als die in Salem, ohne daß Steinacker die Möglichkeit gänzlich von sich weist, daß die HP auch in Salem entstanden sein könnte. — Aber die Beziehung zu Salem liegt m. E. doch näher. Dort wird zunächst auch jener* „vir venerabilis" *zu suchen sein, der das Werkchen angeregt hat, vielleicht der Abt Eberhard I. selber, aus dem Hause der Grafen von Rohrdorf, der am 12. Juni 1191 Abt von Salem geworden war*[3]).

Einen Zusammenhang mit Neuburg vermag ich dagegen nicht erkennen. Die HP kann, wie erwähnt, die wenigen Nachrichten, die sie mit den Annales Marbacenses gemeinsam hat, aus unmittelbarer Quelle geschöpft haben. Salem und Neuburg haben sonst miteinander nicht mehr zu tun als daß sie beide Zisterzienser-Klöster sind, daß ihre Äbte einmal zusammen mit andern Prälaten zur Kreuzpredigt bestimmt waren[4]), *daß sie beide*

1) *Mitteilungen des österr. Instituts f. Geschichtsforschung, 41. Bd., 1926, S. 81f.* 2) *Die elsässische Analistik in staufischer Zeit, Mitteilungen usw., 5. Bd., 1884, S. 534; derselbe, Zur Geschichtsschreibung des Klosters Neuburg im Elsaß, 7. Bd., 1886, S. 468f.* 3) *Vgl. P. Marian Gloning, Graf Eberhard von Rohrdorf Abt von Salem (1191—1240). Augsburg 1905, S. 8. — An eine Identität des Abts Eberhard mit jenem Eberhard zu denken, der in der Kreuzzugsgeschichte des Ansbert eine Rolle spielt (vgl. oben S. LIII Anm. 3), ist eine kaum erlaubte Phantasie.* 4) *Daß Petrus von Neuburg einmal kaiserlicher Protonotar gewesen sei, wie*

zeitweilig Beziehung zu den Staufern hatten. Räumlich liegen die Klöster für die damalige Zeit weit genug auseinander.

Etwas zuversichtlicher können wir über die Entstehungszeit urteilen; aber auch sie ist strittig. Basnage a. a. O., S. 498, nimmt das Jahr 1194 an, weil einige Jahre verstrichen sein mußten, bevor dem Verfasser alle die erforderlichen Nachrichten zukamen. A. Pannenborg in seinem „Magister Guntherus und seine Schriften" nimmt die Vermutung auf[1]) *und stützt sie mit der Erwägung, daß der Verfasser noch nichts von den Rüstungen für den neuen Kreuzzug Heinrichs VI. wisse, daß die Vermählung des Herzogs Philipp mit Irene, der Tochter des Kaisers Isaak, den Verfasser später doch hätte milder gegen Byzanz stimmen müssen, endlich hätte die HP später (1189) von den Königen von Frankreich und England doch nicht sagen können,* „qui tunc discordes erant" *(HP 125 18), da sie seit 1195 wieder miteinander im Kriege lagen. — Aber keiner dieser Gründe ist ausschlaggebend*[2]). *Ich selber hatte die Vermutung ausgesprochen*[3]), *daß der Ansatz von Basnage trotz aller Willkür doch das Richtige treffen könnte.*

Demgegenüber hat Steinacker[4]) *in der Vorrede zur HP eine sichere Angabe über die Entstehungszeit des Werkes zu finden gemeint. Aus den Worten:* „Apud modernam etatem interdum fortia veterum gesta legendo revolvere et iuvat auditores et congruit incitamento virtutum. Verum quid dignius memoria, quid magis congruum edificationi, quam labores peregrinorum . . . . recolere, qui nostris temporibus pro Christi nomine multa malorum et bellorum experti discrimina emulande strennuitatis et patientie reliquerunt exempla?" *(HP 117 11f.), folgert er, daß es sich in der HP um die Erzählung der „Taten der vorangegangenen Generation handelt". Er findet dies gegeben in dem Gegensatz der* „moderna etas" *und der* „veterum gesta"*; die Taten der Kreuzfahrer — die zur Zeit der Abfassung der HP schon* „veterum gesta" *sind — sind ein Beispiel, das der Zeit des Verfassers,* „nostris temporibus", *hinterlassen worden ist. Der Verfasser ist nicht bloß Ge-*

Steinacker mit Berufung auf Lucian Pfleger, Peter von Neuburg im heil. Forst (Zisterzienser-Chronik XVI., 1904, S. 129f.) annimmt, ist unerweislich. Nach H. Bresslau, Handbuch der Urkundenlehre, I 2, 1912, S. 510f., gab es unter den Kanzleibeamten keinen Petrus.

1) *Forschungen zur deutschen Geschichte, XIII 1873, S. 232.* 2) *Vgl. A. Chroust, Tageno, Ansbert usw., S. 183f., wo die Gründe abgelehnt sind.* 3) *A. a. O., S. 184.* 4) *A. a. O., S. 174f.*

schichterzähler; er will durch das Beispiel des Verfassers für einen neuen Kreuzzug wirken und werben. Daraus wird gefolgert, daß die HP um etwa ein Menschenalter nach 1189/90 anzusetzen ist und daß sie der Werbung für den fünften Kreuzzug dienen soll; sie soll auf die staufischen Kreise und vielleicht auf den jungen Friedrich II. wirken und ist ‚somit' zwischen 1213 und 1215 entstanden, eher in Neuburg als in Salem[1]).

Ich glaube, daß den Worten der Vorrede doch noch eine andere Deutung gegeben werden kann. Sie sagen m. E.: in der Gegenwart macht es den Zuhörern zuweilen Vergnügen, die großen Taten der Vorfahren sich durch Lesung zurückzurufen . . . Aber was ist der Erinnerung würdiger, was dient mehr der Erbauung, als sich der Mühen der Kreuzfahrer zu erinnern, die zu unsern Zeiten für Christi Namen viele Schicksale erfahren und Beispiele nachahmenswerter Tapferkeit und Geduld gegeben haben. — Ich zweifle dabei nicht, daß unter den „fortia veterum gesta" *die Taten der Alten (im Sinn der Antike) gemeint sind. — Steinacker legt aber auf die Verbindung von* „reliquerunt" *mit* „nostris temporibus" *den Nachdruck, sieht in letzteren Worten das Dativobjekt zu* „reliquerunt" *und deutet die* „exempla . . . strennuitatis" *als Hinterlassenschaft einer schon ferner liegenden Zeit. Er hat dabei übersehen, daß* „nostris temporibus" *zu dem im Satz viel näher stehenden* „experti" *zu ziehen ist; hätte der Verfasser der HP das ausdrücken wollen, was ihm Steinacker unterlegt, so hätte er mindestens das* „nostris temporibus" *näher an das* „reliquerunt" *herangerückt;* „nostris temporibus" *ist der Ablativus temporis.*

Mit meiner Deutung ist aber ausgedrückt, daß der Verfasser Zeitgenosse des dritten Kreuzzugs ist und daß sein Werk zu einer Zeit verfaßt ist, die den Ereignissen noch nahe steht, spätestens um 1200. — Meiner Deutung kommt noch zugute, daß die kleine Schrift des Presbiter Johannes sancti Stephani de Piscina, „*De transfretatione Friderici imperatoris ad terram Iherosolimitanam et de morte eius*" *(MG. SS. XXII, 1872, S. 339f.), der die HP zweifellos benützt hat, vor 1200 zu setzen ist; denn gemäß dem Schlußsatz:* „Post hunc imperat Henricus VI, filius eiusdem Friderici imperatoris" *(S. 340 45) wird die Schrift vor 1197 verfaßt sein. — Auch sonst wäre es nicht wahrscheinlich, daß jemand um 1215 noch ein besonderes Interesse an den in der HP, vor allem in der Vorrede so stark hervortretenden Taten des Herzogs Friedrich von Schwa-*

1) *A. a. O., S. 183.*

ben hätte erwecken mögen, der in jungen Jahren auf dem Kreuzzug sein Leben schloß und von dem kein Geschichtschreiber mehr Notiz nimmt. Für Friedrich II. und die Menschen von 1215 hatte der kurzlebige Jüngling keine Bedeutung mehr, wohl aber für die, die eben mit ihm gekämpft oder von seiner Tüchtigkeit von den heimkehrenden Kreuzfahrern gehört hatten. — Eine andere Absicht bei der Verfassung der HP zu suchen als die, das Andenken an Friedrich und seinen gleichnamigen Sohn wachzuhalten und die Taten der Kreuzfahrer nach der besten Quelle und vielleicht eigenen Erinnerungen der Nachwelt zu überliefern, ist nicht ratsam.

Die HP habe ich bereits in meinem Buche: „Tageno, Ansbert und die Historia Peregrinorum" analysiert. Sie zerfällt in drei Abschnitte, von denen der erste zweiteilig ist; der erste Teil davon bezieht sich auf die Eroberung Palästinas durch die Ungläubigen, der zweite handelt fast ausschließlich von der Belagerung von Tyrus; der zweite Abschnitt erzählt die Vorbereitungen zum Kreuzzug, der dritte den Kreuzzug selber.

Fragen wir dann nach den Quellen der HP, so können wir als solche zunächst nur den sog. Ansbert nachweisen und zwar in jener Überlieferungsform A^{ϱ}, in der die Teilberichte schon verarbeitet und auch Vorverweise eingeschaltet sind, die aber von den Briefen des Kaisers Isaak nur den ersten enthält; daß A^{ϱ} und nicht etwa die Teilberichte Vorlage waren, erkennt man auch daraus, daß HP bereits die in A^{ϱ} vorgeschobene Einleitung E 2 benützen kann[1]*). Zum Beleg ist auf die nachfolgende Ausgabe zu verweisen, in der die aus dem Ansbert stammenden Stellen kenntlich gemacht worden sind. Man wird daraus auch ohne weiteres ersehen, daß die HP in der ganzen Anordnung A folgt und nur wenige Umstellungen sich gestattet; nicht allzu zahlreiche Stellen sind wörtlich herübergenommen; aber HP hat auch zahlreiche Überschüsse über A, ist auf der andern Seite auch*

1) *Durch die Ableitung der HP von A^{ϱ} ist es auch möglich, die von Kaufmann, Das Tagebuch des Tageno, S. 151, beobachtete Tatsache zu erklären, daß HP eine Stelle* „inopinatus et tristis casus repente illius citharam convertit in luctum" *(171 29) mit Magnus, SS. XVII, 516 16* („repente autem et inopinate gaudium eorum mutatum est in merorem et versa est heu pro dolor in luctum cithara eorum") *gemeinsam hat. Die Stelle stammt aus A III, ist in A^{ϱ}, aus dem die HP schöpft, und in M übergegangen, nicht aber mehr in A^{z} oder wenigstens in A^{x}.*

häufig ärmer als A und endlich gibt es eine Anzahl Stellen, wo A und HP sich widersprechen.

Daraus folgt ohne weiteres, daß A nicht alleinige Quelle der HP sein kann; aber niemand hat bisher — wenn wir vom ersten Abschnitt absehen, über den besonders gehandelt werden muß — die anderen schriftlichen Quellen, die recht umfangreich gewesen sein müssen, nachweisen können. Die Überschüsse der HP über A habe ich selber zusammengestellt; ich darf auf die umfängliche Zusammenstellung hier einfach verweisen[1]*). Ich habe auch gezeigt, wie diese Überschüsse durchaus glaubhafte Nachrichten bringen und in anderen Quellen Bestätigung finden. Man hat sich gegenüber dieser Tatsache damit zu helfen gesucht, eine gemeinsame Überlieferung „A^h" anzunehmen, die alles enthalten soll, was A, M (bzw. M τ) und HP darbieten*[2]*). Aber die Annahme einer solchen gemeinsamen Überlieferungsform A^h, wenn wir sie nicht mit A I + A II + A III gleichsetzen wollen, könnte zwar zur Not wohl das Vorhandensein der Überschüsse der HP erklären — A und M hätten sie gemeinsam unterdrückt —, nicht aber die Widersprüche zwischen A und HP.*

Betrachten wir diese Widersprüche im einzelnen: 1. Nach der HP findet die Ordnung des Kreuzheeres bei Brandiz statt (S. 132 17), also nach dem 2. Juli, bei A (S. 34 18) in Nisch zu Ende des Juli. — 2. Nach der HP (135 26) lagert das Kreuzheer bei Nisch sechs Tage, nach A (33 21) nur vier Tage. — 3. Der Bischof von Toul heißt in der HP (139 8) richtig „Petrus", *bei A fälschlich, aber wiederholt (18 13, 38 3)* „Heinricus". *— 4. Die HP (136 18f., 137 17f., 138 16f.) hält die Kämpfe um die Klausen sorgfältig auseinander, bei A sind diese Kämpfe überhaupt nur andeutungsweise erzählt (36 23, 37 22, 38 6) und nur der Kampf um die letzte Klause ist etwas deutlicher herausgehoben. — 5. Nach der HP (139 17) wird die dritte Klause durch Herzog Friedrich erstürmt, nach A (38 9) durch den Kaiser. — 6. Daß HP (140 16) den Wortlaut des Protokolls des ersten Briefs Isaaks anführt, A (51 13) das eines späteren Schreibens, ist genugsam hervorgehoben. — 7. Die HP (145 3) läßt in Philippopel nur vier Bischöfe zurück, A deren fünf (52 10) — 8. PH (147 12) verlegt die Einnahme von Arcadiopolis in den November oder Dezember, A (62 20) in den Februar. — 9. Das gleiche gilt von dem Treffen mit den Kumanen, das die HP in das Ende des Jahres 1189 setzt (147 18), A zum 3. Februar 1190 (63 9). — 10. Nach Philippopel schickt die*

1) *Tageno, Ansbert usw., S. 106ff.* 2) *So noch Kaufmann, a. a. O., S. 155.*

HP (149 3) 300 Reiter, A (55 28) deren 1200. — 11. HP (153 3) teilt Asia minor in Phrygien und Pamphilien, A (72 8) in Phrygien und Bithynien. — 13. In HP (153 33f.) ist die Marschordnung Calamos—Thyatira—Meleos—Agyos—Sardis—Philadelphia—Hierapolis—Laodicea, im A (73 4, 74 38) Calamos—Meleos—Agyos—Philadelphia—Tripolis minor (= Thyatira)—Hierapolis—Laodicea. — 14. Über die fast gegensätzliche Darstellung des Konflikts in Philadelphia bei HP (154 18) und bei A (73 14) wurde schon oben gesprochen. — 15. Abweichend sind auch die Angaben der HP über die Lebensmittelpreise (161 5) gegenüber den Mitteilungen von A (79 20). — 16. Die Schlacht beim Berg in der Nähe von Firmin wird von der HP (161 29) nicht nur ungenau und undeutlich geschildert, sondern wir finden auch hier Widersprüche gegen A: HP (161 36) spricht von hundert gefallenen Feinden, A (80 17) von mehr als fünfzig. — 17. HP erzählt (162 13) von der Schlacht nach dem Pfingstfest, die er freilich mit der vom 18. Mai zusammenwirft, daß das Gerücht ging, Melich mit 500 000 Mann rücke heran; A (81 14) läßt die Söhne des Sultans 300 000 Mann zusammenziehen. Die Schlacht selber wird, wie gesagt, von der HP anders geschildert als von A: nach HP (164 4) wird das Heer in Dreiecksform aufgestellt, nach A (84 20, vgl. dazu 81 16) in zwei Schlachtreihen. Nach der HP (164 5) führen die erste Reihe die Bischöfe von Münster und von Würzburg, die zweite der Kaiser, die dritte der Herzog von Schwaben; nach A (81 16, 24) führt am 14. Mai das erste Treffen der kaiserliche Marschall, das zweite der Kaiser, am 18. Mai (84 21) führen der Kaiser und der Herzog. — 17. Auch das Gespräch des Emirs mit dem Sultan, von dem sowohl die HP (164 10) als A (82 1) berichten, nimmt in der ersteren eine andere Wendung. — 18. Nach der HP (168 11) muß in der Schlacht vom 18. Mai der „vulgus inbelle“ selber für sich sorgen, nach A (84 22) werden die Geistlichen, die Waffenlosen und der Troß in die Mitte genommen. — 19. A (84 10) läßt die Streiter das Abendmahl am 17. nehmen, HP (169 4) am Schlachttag selber, am 18. — 20. Nach HP (170 3) betrug der Wert der gemachten Beute 10 000 Mark, nach A (86 28) 100 000. — 21. HP (170 4) will, daß das vorgefundene Geld der Werbung von Söldnern dienen sollte, A (86 30) weiß, daß es die Mitgift der Tochter Saladins war. — 22. Die Botschaft des Sultans an den Kaiser lautet in HP (170 14) ganz anders wie in A (87 4). — 23. Ganz abweichend endlich wird der Tod des Kaisers in der HP (172 2f.) erzählt: der Kaiser steigt, um sich zu erquicken, in den Fluß und ruft, als er merkt, daß er sinke, die Hilfe eines Begleiters an, der sich sogleich

ins Wasser stürzt und den Kaiser ergreift; dieser wird aber von ihm weggetrieben; ein zweiter Ritter entreißt zwar den Kaiser den Fluten, aber der Kaiser stirbt. — Viel einfacher erzählt A (91 20) den Hergang: der Kaiser will sich erquicken, stürzt sich in die Flut trotz des Abmahnens der Umgebung und geht im Wirbel unter. —

Diese z. T. bedeutsamen, z. T. kleinen Widersprüche und Verschiedenheiten machen die Annahme einer gemeinsamen Quelle für HP und A, wie er im Str. vorliegt, unwahrscheinlich. Die HP muß sich auf jeden Fall noch mindestens einer anderen Quelle bedient haben, die wir zwar nicht nachweisen können, die aber offenbar gut unterrichtet war, da, wie schon betont, ihre Angaben von den erhaltenen Quellen großenteils bestätigt werden. Diese Quelle erblicke ich, wie schon gesagt, im mündlichen oder schriftlichen Bericht eines oder mehrerer Kreuzzugsteilnehmer[1]*), die dem Verfasser ihr Wissen zur Verfügung stellten und die Angaben der A^g, die vorlag, ergänzten, berichtigten, wohl auch einmal verwirrten. — Der Eindruck, daß ein Teilnehmer auf den Bericht der HP eingewirkt und die Vorlage A^g ergänzt hat, verstärkt sich noch durch die Unmittelbarkeit der Berichterstattung in der HP. Man lese nur die Schilderung der Landschaft in der HP (158 12) mit ihrer Anschaulichkeit, die nur persönliche Erinnerung hervorbringt. Wenn die HP (157 12) erzählt, wie der fliehende Feind den ganzen Berghang bedeckte, oder wenn sie (141 1) die Haltung des Kaisers bei der Anhörung der griechischen Gesandten beschreibt oder (169 12) die kritische Lage der Abteilung des Herzogs von Schwaben vor dem Eindringen in Ikonium, so hat man den Eindruck, daß ein Augenzeuge redet; nicht minder ist die Darstellung des Kriegsrats, den der Kaiser wiederholt abhalten läßt (HP 162 15 und 167 5), so anschaulich und gegenständlich, daß man in dem Berichterstatter wohl einen Teilnehmer an den Beratungen sehen darf.*

Mit einem Wort: ich erblicke in der HP einen Bericht, der, soweit es auf den Kreuzzug selber ankommt, auf der Fassung A^g des „Ansbert" beruht und ergänzt, berichtigt und abgeändert ist durch Mitteilungen wenigstens eines Kreuzzugsteilnehmers; derselbe verhält sich gegenüber A^g völlig souverän, erweitert und verengt die Vorlage häufig, aber nicht immer, zum Vorteil, wie es eben die Arbeit nach dem Gedächtnis mit sich bringt. Dabei aber wird auch in der HP — wie bei A — zwischen eigenem Wissen und dem, was man von anderer Seite erfahren, unterschieden

1) *Solche Berichte liegen wohl auch den Darstellungen in der Kölner Königschronik, bei Arnold von Lübeck, bei Jakob von Acqui zugrunde.*

(HP 157 29: „ad hec Turcus fertur huius modi dedisse responsum“ *oder 165 25:* „imperator . . . talia verba suis dixisse militibus memoratur“*). — Die Einwirkung eines Teilnehmers der Ereignisse auf die Darstellung derselben erklärt deren Lebendigkeit und Anschaulichkeit, macht aber auch manchen Verstoß begreiflich.*

Wenn wir uns nach der Persönlichkeit des Gewährsmannes umschauen, der den Verfasser der HP mit allen den überschüssigen Mitteilungen versorgte, darf nochmals der Gedanke geäußert werden, ob er nicht mit jenem „vir venerabilis“ *ein und dieselbe Persönlichkeit ist, in dessen Auftrag der unbekannte Verfasser geschrieben hat, also vielleicht Eberhard I. von Salem selber, der dann wohl als Kreuzzugsteilnehmer anzusprechen wäre; er hätte an der Hand seiner eigenen Erinnerungen die Erzählung des „Ansbert“ ausgestaltet, die ihm zu trocken, zu unvollständig, zu offiziös erschienen sein mochte. Auf ihn würde die Kritik zurückgehen, die sich so oft in der HP findet, auch die oftmalige Betonung der Schwäche des Kreuzheeres, was die Zahl anlangt*[1]*). Vermutlich ist es auch das Urteil des Gewährsmannes, das die Abneigung „Ansberts“ gegen den Seeweg nicht teilt (vgl. HP 129 3); vielleicht ist es auch er, der die höfischen Formen im A zurücktreten läßt. Wohl erscheint Friedrich in der Regel als* „domnus imperator“ *und die ehrenden Prädikate wie* „invictissimus“, „piissimus“, „serenissimus“, „modestissimus“, „christianissimus“, „mansuetissimus“, „magnanimus“ *treten ein dutzendmal auf; auch Herzog Friedrich wird sechs- bis siebenmal als* „illustris“, „inclitus“, „strenuus“ *bezeichnet — im Vergleich zu A, wo die Titulaturen so streng beobachtet werden, eine dürftige Ausstattung. — Freilich handelt es sich in der HP nicht mehr um den lebenden Kaiser und den lebenden Herzog. — Aber es bleibt unsicher, was davon dem Anreger, was dem Gewährsmann, was dem Verfasser zuzuteilen ist; denn auch das ist zu beachten, daß der Anreger der Überarbeitung, die in HP vorliegt, und der Gewährsmann, der aus seinem Wissen spendet, nicht notwendig dieselben Persönlichkeiten gewesen sein müssen.*

Ich habe bisher nur den zweiten und dritten Abschnitt der HP in Betracht gezogen, die ich schon in meinem Buch eingehend behandelt habe; wir müssen aber zum ersten Abschnitt (HP 117 31—122 17) zurückkehren. Er bietet eine Vorgeschichte des Kreuzzugs, viel umfänglicher als A, das sich im Grund mit der Mitteilung zweier Briefe aus dem heil. Land von 1187 begnügt.

1) *Vgl. HP 116 31, 160 30, 167 11, 168 5, 170 27 und Hans Jahn, Die Heereszahlen in den Kreuzzügen, Berliner Diss., 1907, S. 6 f.*

Dabei ist längst beobachtet worden, daß dieser erste Abschnitt nach Inhalt und z. T. nach dem Wortlaut größte Ähnlichkeit mit der Geschichtserzählung hat, die wir in der Chronik des Minoritenbruders Frater Salimbene de Adam (MG. SS. XXXII, 1912, S. 4f.) besitzen. Nun wissen wir, daß Salimbene, der in den achtziger Jahren des dreizehnten Jahrhunderts zu schreiben begann, für die Kenntnis der vorausliegenden Ereignisse auf verschiedene Quellen angewiesen war. Eine davon ist eine Chronik des Bischofs Sicard von Cremona (1185—1214), die uns leider nicht mehr unmittelbar überliefert ist, deren Kenntnis uns aber Salimbene im cod. Vat. 7260 vermittelt hat und die sich anfangs ausgiebig mit dem Kreuzzug befaßt. Über das Verhältnis der Chronik des Sicard zur HP hat zuerst Pannenborg, „Magister Guntherus und seine Schriften“[1]) geurteilt, es sei die HP vom Verfasser der Zusätze zur Chronik Sicards im Codex Estensis benützt worden. Alfred Dove in seiner „Doppelchronik von Reggio und die Quellen Salimbenes“, 1873, meint[2]), Sicard habe die von ihm, D., angenommene montferratische Kreuzzugsgeschichte ausgeschrieben, in der die HP benutzt worden sei. Ich selber[3]) glaubte unmittelbare Benützung der HP durch Salimbene annehmen zu sollen; die HP habe aber dieselbe Vorlage, die Sicard für seine Nachrichten über die Markgrafen von Montferrat ausgeschrieben, auch für sich im ersten Teil nutzbar gemacht. O. Holder-Egger[4]) kommt zu der einfachen Annahme, Sicard habe während seines Palästina-Aufenthaltes (1202—1205) oder nachher eine Hs. der HP erworben und sie zur Ergänzung der ersten Redaktion seiner Chronik, die vor 1201 entstanden war, bei der Neubearbeitung benützt[5]). Da die HP auch vor 1200 entstanden ist — wie ich oben darzutun versuchte —, besteht gegen diese Annahme kein Hindernis; der Einspruch Steinackers[6]), der die HP nach 1213 setzt und damit ausschließt, daß Sicard sie benützt haben könnte, erledigt sich durch meinen Ansatz. Daß Sicard von Cremona sich die HP verschaffen konnte, braucht nicht wunderzunehmen; ist sie doch, wie ich schon erwähnte, auch in einer anderen italienischen Quelle, in des Johannes de Piscina Schrift „De transfretatione Friderici . . .“[7]) *ausgiebig benützt.*

1) *Forschungen zur deutschen Geschichte, XIII, 1873, S. 316f.* 2) *S. 125f.* 3) *A. Chroust, Tageno, Ansbert usw., S. 96f.* 4) *Über die verlorene größere Chronik Sicards von Cremona (Neues Archiv, XXIX, 1904), S. 224.* 5) *Der Grad der Benutzung ergibt sich aus der Neuausgabe des Salimbene in den Mon. Germ., SS. XXXII, S. 4f.; die Benutzung der HP reicht bis zum Bericht über den nächtlichen Alarm von Laranda (S. 12 19).* 6) *A. a. O., S. 177.* 7) *Vgl. oben S. LXXXVII.*

Aber es ist noch aufzuklären, woher der Verfasser der HP jene Nachrichten hat, die sich auf das Haus der Markgrafen von Montferrat, besonders auf Konrad von Montferrat beziehen. Namentlich der zweite Teil des ersten Abschnitts der HP (120 24 f.) ist fast ausschließlich diesem Mann und seiner Verteidigung von Tyrus gewidmet. Schon Pannenborg[1] *hatte die Vermutung ausgesprochen, daß die Übereinstimmung der HP mit dem „Cod. Estensis" oder, wie wir heute sagen würden, mit der aus Salimbene erschlossenen, uns verlorenen Chronik Sicards auf eine gemeinsame Quelle zurückgehen könnte, die sich ausführlich mit den Taten des Markgrafen Konrad beschäftigte. Dove unterstrich diese Annahme*[2] *und liess eine solche Geschichte des Hauses Montferrat von dem Assistenten des Kardinallegaten Peter verfaßt sein, was nach unserm heutigen Kenntnisstand*[3] *bedeutet, daß Sicard — denn er war der Assistent des Kardinallegaten — auch der Verfasser der Geschichte der Montferrat gewesen sei; er setzt aber hinzu, daß der Assistent sich dabei der HP bedient habe. Ich selber hatte mich aber dafür entschieden*[4]*, daß die HP im ersten Abschnitt eine Vorlage gehabt hat, deren besonderer Zweck die Verherrlichung wenigstens des Markgrafen Konrad gewesen ist.*

Bei dieser Annahme möchte ich trotz aller Einwendungen auch heute bleiben. Ich stelle mir das Verhältnis der HP im ersten Abschnitt zu ihrer Vorlage so vor, daß der Verfasser der HP, dem für die Vorgeschichte des dritten Kreuzzugs die sonst verwendete Redaktion A^g nur ein paar Worte bot, nach anderen Quellen suchte und dabei auf eine Schrift stieß, die zwar zunächst das Interesse des Hauses Montferrat im Auge hatte, dabei aber auch für die Geschichte des heil. Landes seit 1187 schätzenswerte Nachrichten bot. Waren ihm diese auch die Hauptsache, so hatte er doch kein Bedenken, auch eine Anzahl von Nachrichten über Konrad herüberzunehmen, wenn auch ein weiteres Interesse an diesem Mann in der HP nicht erkennbar ist.

Wer der wirkliche Verfasser dieser montferratischen Geschichte ist, die Dove zuerst gefordert und Holder-Egger mit Lebhaftigkeit abgelehnt hat, steht dahin. Sie mit Sicard in Verbindung zu setzen, bedeutet keine Ungereimtheit. Man kann sich sehr wohl vorstellen, daß sich der Bischof von Cremona vor oder nach 1201 für das Haus Montferrat und für Konrad interessierte und für deren Geschichte Material zusammenbrachte, das er in seiner Chronik und ein anderer in der HP verarbeitet hat; die fertige HP hat dann

1) *A. a. O., S. 316 f.* 2) *A. a. O., S. 134.* 3) *O. Holder-Egger, a. a. O., S. 182.* 4) *A. a. O., S. 94 f.*

wieder Sicard als eine seiner Quellen in seiner verlorenen Chronik benützt. Von einem Austauschverhältnis zwischen Sicard und dem Verfasser der HP zu reden, wie man von einem solchen zwischen dem Domdekan Tageno und dem Verfasser des „Ansbert“ gesprochen hat, wäre zu gewagt, zumal wir vom Verfasser der HP und von deren Geschicken so wenig wissen. Für unsere Zwecke mag die Feststellung ausreichen, daß die HP eine der Quellen der verlorenen Chronik des Sicard von Cremona gewesen ist und daß sie ihrerseits eine uns gleichfalls verlorene Geschichtsquelle benützt hat, die besonders die Taten Konrads von Montferrat verherrlicht hat.

Noch ist ein Wort über das Verhältnis der HP zu den „Gesta Federici I imperatoris in expeditione sacra“[1]) *zu sagen. Schon Pannenborg*[2]) *hat die Gesta zu einer der Quellen der HP stempeln wollen. Was darüber zu urteilen ist, habe ich schon in meinem Buch*[3]) *ausgeführt. Danach gibt es in der Tat zwischen der HP und den Gesta trotz aller Verschiedenheiten und Widersprüche hinreichend viele Beziehungen, um die Vermutung aussprechen zu dürfen, es habe die HP unmittelbar oder in irgendeiner uns nicht bekannten Ableitung auch auf die Gesta eingewirkt, natürlich neben andern Quellen*[4]). *Die Gesta liegen der Darstellung des Kreuzzugs in der uns erhaltenen Chronik Sicards zugrunde*[5]); *sie haben aber auch auf die verlorene Chronik des Sicard neben der HP Einfluß genommen.*

Über die Benützung der HP durch Johannes de Piscina in dessen Werk „De transfretatione Friderici imperatoris“ *und ihre Bedeutung für die Datierung der HP habe ich schon oben gesprochen.*

Die HP ist für uns leider ein Bruchstück. Wie wir uns den fehlenden Schluß zu denken haben, will nach dem durch Salimbene überlieferten Text der verlorenen Chronik des Sicard Holder-Egger zeigen[6]). *Im Hinblick auf den Umfang des Werkchens des Johannes de Piscina, das der HP so treulich folgt und dabei doch unmittelbar mit dem Tod des Kaisers schließt, brauchen wir kaum zu besorgen, daß uns viel verloren ist.*

1) *Herausgegeben von O. Holder-Egger als Anhang zu den ‚Gesta Federici I in Lombardia‘ (SS. rer. Germ. in usum scholarum, 1892, S. 74 f.).* 2) *Magister Guntherus usw., a. a. O., S. 322 f.* 3) *A. a. O., S. 170 f.* 4) *Wie Holder-Egger im Neuen Archiv XVII, S. 503, bei der Analyse des Berichts des Jakob von Acqui zeigte.* 5) *Sicardi episcopi Cremonensis cronica, Mon. Germ. SS. XXXI, S. 169 f.* 6) *Über die verlorene Chronik Sicards, Neues Archiv XXIX, S. 222 f.*

III. Epistola de morte Friderici imperatoris.

Diesen Bericht in Briefform hat zuerst Roger Wilmans unter dem von ihm vorgeschlagenen Titel „Epistola de morte Friderici imperatoris“ *in den MG., SS. XX, S. 494—496, bekanntgemacht. Der Brief ist uns in zwei Hss. erhalten, zunächst in der Wolfenbüttler Hs. Nr. 239 (Helmstadianus Nr. 206)*[1]*, bekannt als Cod. B 1 der Gesta Friderici imperatoris Ottos und Ragewins. Als Anhang zu diesem Werk ist auf der letzten Seite der 18. Lage der Hs. (Bl. 128^{v}), die sonst leer geblieben wäre, und auf dem folgenden Blatt (Bl. 129^{r}—129^{v}) der Brief von einer Hand, die um 1200 geschrieben haben dürfte, in einem Zug eingetragen worden. Die Hs. (Gu.) im Format 310 × 395 mm zählt 189 Blätter in 26 Lagen. Sie besteht aus zwei annähernd gleichzeitigen Teilen, 1. den Gesta Friderici mit der Epistola (gedr. zuletzt als Ottonis et Rahewini gesta Friderici I imperatoris in den SS. rer. Germ. in usum scholarum, editio II, rec. G. Waitz 1884; weitere Drucke bei P. Pithoeus, Ottonis episcopi Frisingensis . . . chronicon etc., Basileae 1569, S. 343f. — Nicol. Reusner, Epistolarum Turcicarum . . . libri V., Francofurti ad Moenum 1598, S. 41f. — Christianus Urstisius, Rerum Germanicarum tomi duo, I. Francofurti ad Moenum 1670, S. 560) in achtzehn Lagen (wovon eine verloren ist) (Bl. 1^{r}—129^{v}), und 2. der Historia Hierosolymitana des Rudbertus cellae s. Remigii mit einem Briefanhang (gedr. bei Bongars, Gesta Dei per Francos, I., Hanoviae 1611, 30f.) in acht Lagen (Bl. 130^{r}—186^{v}). Die Hs. hat, wie aus annalistischen Notizen auf Bl. 188^{v} hervorgeht, die unter Federproben stehen, im Jahre 1483 dem Kloster Sittich in Krain gehört; auf Bl. 189^{r} steht noch der Vermerk des XVI. Jahrhunderts:* „Siticensis abbatis.“ *Von Sittich ist sie wohl durch Flacius, der auf Bl. 1^{r} die Worte eintrug:* „Chronica Otthonis Frisingensis“, *nach Deutschland und nach Wolfenbüttel gekommen.*

Die zweite Handschrift, in den Mon. Germ. noch nicht benützt, ist die der Akademie der Wissenschaften in Turin mit der Bezeichnung M. M. V. 11, Über sie hat Federico Patetta in den Atti della r. accademia delle scienze di Torino, vol. LIII, 1917/18. Torino 1918, S. 543f., unter dem Titel: Di alcuni manoscritti posseduti dalla r. accademia delle scienze di Torino, S. 549f., Nachricht gegeben. Die Hs. (Ta.), die ich dank dem Entgegen-

1) *Vgl. O. v. Heinemann, Die Handschriften der herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel, I, Wolfenbüttel 1884, S. 186. — Vgl. über die Hs. auch Mon. Germ. SS. XX, S. 345 und die Vorrede zur Schulausgabe, die G. Waitz besorgte, S. XXVIII.*

kommen der kgl. Akademie der Wissenschaften in Turin in Würzburg einsehen konnte, besteht aus 12 Pergament-Blättern im Format 160×103 mm in zwei Lagen, einem Quaternio und einem Binio. Die Blätter sind von einer Hand des beginnenden XIII. Jahrhunderts, die ich für eine südfranzösische halte[1]*, mit je 25—29 Zeilen beschrieben. Sie wurde 1837 von Costanzo Gazzera in Aix erworben und der Turiner Akademie vermacht. Sie enthält auf den Bll. 1r—3v die Epistola, von Bl. 3v bis Bl. 12r ohne weitere Absetzung die weiter unten zu besprechende* „Narratio itineris navalis ad Terram sanctam“. — *Die erste Nachricht von der Hs. gab ihr Entdecker Gazzera im „Trattato della dignità ed alteri inediti scritti di Torquato Tasso, premossa una notizia intorno ai codici mss. di cose italiane conservati nelle biblioteche del mezzodì della Francia etc.“, Torino 1838, S. 47ff. und ausführlicher in den Memorie della r. accademia delle scienze di Torino II. 2, Torino 1840, S. 179. Neuerdings wurde die Hs. beschrieben von Federico Patetta, a.a.O., S. 549f. Vgl. dazu Adolf Hofmeister, Zur Epistola de morte Friderici imperatoris (Neues Archiv, 41. Bd., 1919, S. 705 und ebenda, 44. Bd., 1922, S. 155, Nr. 16). Die Hs. ist im Frühjahr 1927 von Dr. Gerhard Laehr in Berlin für eine Neuausgabe sorgfältig verglichen worden.*

Der Text des Ta. sowohl für die Epistola wie für die darauffolgende Narratio ist sehr mangelhaft, bietet aber doch für die erstere einige bessere Lesarten als der Gu. Eine nähere Beziehung zwischen den beiden Überlieferungen Gu. und Ta. ist nicht erkennbar.

Inhaltlich bietet diese Kreuzzugsquelle gleichfalls den Bericht eines Teilnehmers am Kreuzzug und eines Augenzeugen. Daß der ungenannte Briefschreiber ein Teilnehmer ist, besagen schon die Einleitungsworte, mit denen er, freilich in einer biblischen Wendung, versichert, schreiben zu lassen „que vidimus et manibus tractavimus“ *(S. 173 5); er sagt bei der Schilderung der Not des Kreuzheeres:* „et ego cum aliis equinas carnes comedi“ *(S. 176 4); auch durch die subjektive Fassung des Berichts macht er sich als ein Mithandelnder kennbar (*„cum vix sexcenti equites essemus“ *(S. 176 15), der in ritterlicher Rüstung für das heil. Land kämpft.*

Daß er ein Mann von Gewicht gewesen sein muß, läßt sich schon aus der Bemerkung über das Fleischessen vermuten; bei einem einfachen Kleriker wäre sie nicht am Platz gewesen.

1) *Vgl die kleine Schriftprobe bei Gazzera, a. a. O.*

Seine hohe Stellung läßt sich auch daraus erkennen, daß er an den Adressaten, den er mit „sanctitas vestra“ *anredet, der zwar nicht der Papst, aber ein hoher Kirchenfürst gewesen sein muß, ohne jeden Aufwand von Devotion schreiben läßt, wie ein gleicher zum gleichen. Der Absender ist einer der geistlichen Fürsten gewesen, die das Heer begleiteten. Der Persönlichkeit kommen wir näher, wenn wir beachten, daß er von der Einnahme des Kastells Maniceta erzählt, es sei zerstört worden* „a militibus nostris et paucis de exercitu“ *(S. 173 21). Die Stelle wird dahin zu verstehen sein, daß die Waffentat von einem besonderen Heeresteil vollbracht wurde, dem der Berichterstatter nahestand, und von einigen wenigen des übrigen Kreuzheeres. Leider sagen uns weder A noch HP unmittelbares über die Eroberung von Maniceta; aber K. Zimmert*[1]) *macht aufmerksam, daß „Ansbert“ (A 63 29—64 4) von dem Streifzug einer Abteilung des Bischofs von Würzburg und der Grafen von Salm, Wied und Sponheim berichtet, bei dem zwei von den Feinden verlassene Städte besetzt und eine dritte mit starkem Blutvergießen eingenommen wird; dabei fallen mehr als 5000 Feinde und die eine der Städte wird verbrannt. Eine dieser Waffentaten könnte die Einnahme von Maniceta sein und dann wären die* „milites nostri“ *die des Bischofs von Würzburg und er selber der Verfasser des Briefs.*

Auf die gleiche Persönlichkeit führt auch die ausführliche Erzählung über die Vision des Ludwig von Helfenstein (S. 176 19), der auch Ansbert (A 81 18) gedenkt. Dieser spricht aber nur von einem „religiosus laicus Ludovicus“, *während der Brief den vollen Namen gibt, zugleich der Sache sichtlich höchste Bedeutung beimißt. Ludwig von Helfenstein ist aber der Bruder Gotfrieds von Würzburg.*

Daß der Schreiber diesen bedeutenden Mann niemals nennt, kann nicht zu Schlüssen dienen; er schweigt auch von den andern geistlichen Fürsten mit Ausnahme des Bischofs von Münster, nennt auch von den weltlichen nur Herzog Friedrich, den Herzog von Meran, den Markgrafen von Baden. Richtig ist Zimmerts Bemerkung, wie sehr das Interesse des Verfassers den Angelegenheiten der Verpflegung und des Transportes, dem Verlust der Tiere gewidmet ist. Das trifft zu für den ehemaligen hohen Verwaltungsbeamten, der die Bedeutung dieser Dinge zu würdigen versteht[2]).

1) *Reichskanzler Gotfried, Bischof von Würzburg, der anonyme Verfasser der „epistola de morte Friderici imperatoris“; Neues Archiv XXVI, 1901, S. 198 f.* 2) *Die Annales Egmundani (SS. XVI, S. 470 40)*

Auch die gehaltene und überlegene Resignation, die sich in den Schlußworten des Briefes ausdrückt, nachdem so viel Leid über die Kreuzfahrer gekommen, nachdem der Kaiser gestorben war: „de cetero expectantes solacium a misericordia dei“ *(S. 178 12), läßt auf die hohe Stellung des Absenders schließen. Ich trete also der Meinung Zimmerts wegen der Verfasserschaft Gotfrieds durchaus bei.*

Diese Meinung wird jetzt auch noch durch die Schlußbemerkung in Ta. gestützt, wo es heißt: „Hanc cartam transmisit quidam episcopus qui erat in exercitu imperatoris, ad omnes episcopos et barones. Et inde fuit transmissa ad regem Ungarie, a quo quidam habuerunt et nos ab eis.“ — *Ob das Schreiben wirklich an alle Kirchenfürsten und weltlichen Großen ging, darf billig bezweifelt werden. Zur Herstellung des Schreibens in vielen Stücken waren die Zeiten nicht geeignet; aber in Abschriften mag es nachträglich verbreitet worden und eine derselben kann über Ungarn zu dem Abschreiber gekommen sein.*

Wer der Empfänger, die „sanctitas“ *war, an den sich Gotfried wendet, bleibt unsicher. Wegen der Herkunft der einen Überlieferung aus Kloster Sittich in Krain habe ich an den Patriarchen von Aquileia gedacht*[1]*; aber die Vermutung ist zu schwach begründet. Wir wissen nicht, wann die Hs. nach Sittich kam. Eher wird man mit Simson*[2]) *an Erzbischof Philipp von Köln denken dürfen, da der Schreiber Ikonium mit Köln vergleicht, das darnach dem Empfänger gut bekannt gewesen sein muß.*

Der Brief ist ohne Datum. Er ist nach dem Aufenthalt in Tarsus verfaßt, auf dem Marsch nach Antiochia, also vor dem 21. Juni (vgl. oben A. S. 92 19). Wenn der Schreiber klagt, daß die Kreuzfahrer seit sechs Wochen an Proviantmangel litten, so paßt diese Angabe zu dem angenommenen Datum. Er selber läßt das Regiment des Hungers mit dem 7. Mai beginnen (S. 176 3). Am 8. Juli 1190 stirbt Gotfried von Würzburg.

sagen von Gotfrid von Würzburg: ‚in quo totius exercitus consilium in administrandis negotiis dependebat‘*; ähnlich Arnold von Lübeck, SS. XXI, S. 175 36:* ‚qui (Gotfridus) eandem peregrinationem secundum datam sibi gratiam ex magna parte regebat‘.

1) *Tageno, Ansbert usw., S. 11.* 2) *Giesebrecht-Simson, Geschichte der deutschen Kaiserzeit VI, 1895, S. 315.*

IV. Narratio itineris navalis ad Terram sanctam.

Diese Erzählung eines Ungenannten von den Schicksalen niederdeutscher und flandrischer Kreuzfahrer, die 1189 den Seeweg nach dem heil. Land einschlugen und die ich unter obigem Titel im folgenden abdrucke, ist eigentlich längst bekannt. Sie ist in derselben Handschrift überliefert, die an erster Stelle die Epistola de morte Friderici bietet, in der Turiner Hs. M. M. V. 11, Bl. 3^{v}—12^{r}; sogar dieselbe Hand hat hier auch unsere Narratio besorgt.

Ihr Entdecker ist Costanzo Gazzera, der sie aus der einzigen Turiner Hs. (Ta) unter dem Titel: „Narrazione storica contemporanea delle aventure e delle imprese di una flotta di cruciati" in den Memorie della reale accademia delle scienze di Torino, Ser. II, Tom. II, S. 177 f., Torino 1840, veröffentlichte[1]*). Der Abdruck wurde mit einigen Verbesserungen und einer portugiesischen Übersetzung wiederholt in der „Relação da derrota naval, façanhas, e successos dos cruzados que partirão do Escalda para a Terra santa no anno del 1189. Escrita em Latim por hum dos mesmos cruzados. Traduzida e annotada por João Baptista da Silva Lopes; Lisboa 1844". — Trotzdem die Narratio bei Potthast, Bibliotheca I, 1896, S. 371 und II, 1896, S. 962, irrig sogar zweimal, angeführt ist, blieb sie die längste Zeit in Deutschland fast unbeachtet*[2]*). Erst Friedrich Kurth hat in seinem Aufsatz: „Der Anteil niederdeutscher Kreuzfahrer an den Kämpfen der Portugiesen gegen die Mauren" (VIII. Ergänzungsband der Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung, 1911, S. 131 f., S. 164 f.) diese Quelle ausgiebig benutzt und Adolf Hofmeister (Zur Epistola de morte Friderici, Neues Archiv, XLI, 1915, S. 706, Anm. 1) hat eine Neuausgabe für die Mon. Germ. gefordert, die jetzt erfolgen kann, nachdem Federico Patteta in seinem oben erwähnten Aufsatz*[3]*) in der oben beschriebenen Turiner Akademie-Hs. M. M. V. 11 die verschollene Hs. nachgewiesen hatte*[4]*).*

Der kurze Bericht erzählt von der Seefahrt nach dem heil. Lande, die niederdeutsche und flandrische Kreuzfahrer, vom

1) *Darnach ein kurzer Bericht in den Bulletins de l'académie royale des sciences et belles-lettres de Bruzelles VII, 2, 1840, S. 22 f.* 2) *S. Riezler, Der Kreuzzug Friedrichs I. (Forschungen zur Deutschen Geschichte X, 1870), S. 78 mit Anm. 1 erwähnt die Quelle, ebenso R. Röhricht, Beiträge zur Geschichte der Kreuzzüge II, 1878, S. 169 ff. und Giesebrecht-Simson, Geschichte der Deutschen Kaiserzeit VI, 1895, S. 688.* 3) *Vgl. S. XCVI.* 4) *Ich konnte für den folgenden Text neben der Hs. die schon erwähnte Vergleichung von Dr. Gerhard Laehr benutzen.*

Hafen Bremens in Blexen am 23. April 1189 auslaufend, unternahmen. Die Reise ging zunächst nach einem englischen Hafen, von dort durch den Kanal in den Ozean und über La Rochelle durch die Biscaya an die Küste von Galicien und längs dieser Küste zunächst nach Lissabon, wo die kleine Flotte von 11 Schiffen am 4. Juli eintraf. Hier fand man eine größere Flotte von Kreuzfahrern vor, die vorausgesegelt war, 24 Schiffe, mit denen zusammen die niederdeutschen Kreuzfahrer auf Bitten des Königs Sancho I. von Portugal sich an die Eroberung der Hauptveste des Königreichs Algarve, Silves, machten. Der Bericht schildert dann fast von Tag zu Tag die Geschichte der Belagerung und Einnahme dieser Stadt vom 19. Juli bis 3. September, worauf am 7. die Kreuzfahrer wieder in die See stachen und längs der Küste über Cadiz und Gibraltar ins mittelländische Meer einfuhren, wo sie der spanischen Küste folgten. Die letzte Nachricht ist aus Montpellier und Marseille, wo die Flotte am 17. Oktober eintraf. Hier bricht der Bericht ab, der mit seinen genauen Zeit- und Ortsangaben unverkennbar auf tagebuchartigen Aufzeichnungen beruht.

Die Aufzeichnung ist nahezu gleichzeitig. Wenn der Verfasser (s. unten S. 182 15) erzählt, daß Lissabon vor 44 Jahren von Kreuzfahrern erobert worden sei, was auf das Jahr 1191 als Jahr der Abfassung führen würde, so wird hier wohl ein Irrtum des Verfassers vorliegen.

Der ungenannte Verfasser, der natürlich an der Fahrt teilgenommen hat, ist Geistlicher, ist Deutscher (S. 182 20 „naves de nostro imperio“, *S. 186 19* „nos de regno Teutonico“, *S. 191 39* „nos Franci possidemus eam“*), wohl Niederdeutscher. Er kennt die Elbe bei Stade und vergleicht mit ihr die Breite des Tajo (S. 182 11); er hat Goslar gesehen, das an Größe mit Silves wetteifert (S. 184 8). Er prunkt nicht mit theologischem Wissen, Bibelzitate kommen kaum vor, dagegen ist er für alle Tatsachen der Geographie lebhaft interessiert, nennt alle wichtigen Punkte der Küsten, die er befährt, gibt förmliche geographische Exkurse (S. 181 10. 14, S. 180 37, S. 182 9), bekümmert sich auch um die Örtlichkeiten landeinwärts, schildert ein Elmsfeuer (S. 181 2), besonders lebhaft eine Schule von Delphinen (S. 181 5) und verrät damit, daß er nicht eigentlich ein seebefahrener Mann ist; er beschreibt auch den Hausbau (185 31), die Art der Befestigung der maurischen Stadt und macht die richtige Bemerkung, daß die fremdklingenden Namen wie* corraza, alverana *nicht Eigennamen, sondern Appellative seien; er ist ein Freund statistischer Angaben (S. 191 7. 10. 11. 24) und genauer Zeitbestimmungen. Zur Charakteristik des Verfassers gehört, daß er Ausschreitungen*

mißbilligt, auch gegenüber den Ungläubigen (S. 190 21. 27), daß er bei der Belagerung von Silves auf seiten derer ist, die nicht die Geduld und Hoffnung verlieren, sondern ausharren wollen (S. 191 22); für die unzuverlässigen und selbstischen Portugiesen hat er nicht viel übrig; aber auch auf die flamändischen Genossen fällt ein mißbilligender Blick (S. 192 9). — Seine Erzählung ist schlicht; jeder Redeprunk ist vermieden, wie das tagebuchartigen Aufzeichnungen entspricht. Nirgends finden wir Vorverweise, was gleichfalls auf gleichzeitige Aufzeichnung deutet[1]*). Warum die Aufzeichnungen abbrechen, bevor das heil. Land erreicht wurde, ist nicht erkennbar. Starb der Berichterstatter nach der Ankunft in Marseille, ging sein Schiff zugrunde oder schloß er in Marseille nur einen ersten Teil seines Berichts ab, um ihn auf dem Landweg in die Heimat zu schicken, während ein zweiter Teil uns verloren ist*[2]*)? Wir wissen es nicht.*

Unsere Quelle ist nicht die einzige lateinische, die von den Ereignissen von Silves berichtet. Kurz erzählen davon, abgesehen von der flüchtigen Erwähnung in dem Schreiben Clemens III. an Kaiser Isaak vom Oktober 1189 (J.-L. 16373), die Gesta Henrici II et Ricardi I (Auszüge in MG., SS. XXVII, S. 113 1—8), Richard von London in seinem Itinerarium peregrinorum (ebda. S. 206 14 f.), viel ausführlicher und mit bemerkenswerter Übereinstimmung in Daten, Namen- und Zahlenangaben der Dekan von London, Radulfus de Diceto, in seinen Imagines historiarum (ebda. S. 278 34—279 13). Auch in der Chronik des Robert von Auxerre ist wenigstens der Einnahme von Silves gedacht (vgl. MG., SS. XXVI, S. 254 8). Über die portugiesische Überlieferung vgl. F. Kurth, a. a. O., S. 169 f.

---

1) *Merkwürdig ist, daß der genaue Bericht nie eine Persönlichkeit unter den Kreuzfahrern namentlich hervorhebt; man wird daraus wohl folgern dürfen, daß die norddeutschen Fürsten und Herren wie der Erzbischof von Bremen, die Grafen von Geldern und von Teklenburg, die nach Ansbert (S. 23 10) den Seeweg eingeschlagen hatten, gleich dem Landgrafen von Thüringen sich in Apulien einschifften oder wenigstens sich bei dem Teil der Flotte befunden hatten, der nur etwa vier Wochen vorher (vgl. unten S. 182 20) mit 55 Schiffen vorausgefahren war und am 1. September 1189 vor Accon erschien.* 2) *K. Erdmann macht mich aufmerksam, daß vielleicht von diesem ersten Teil in Marseille eine Abschrift genommen worden sei, womit sich die südfranzösische Herkunft unserer Überlieferung erklären ließe.*

Das vorliegende Bändchen würde sämtliche selbständigen Quellen zum dritten Kreuzzug enthalten, wenn wir uns hätten entschließen können, den vier hier vereinten noch die „Gesta Federici I. imperatoris in expeditione sacra“ und die entsprechenden Stücke aus des Jakob von Acqui „Cronica Ymaginis Mundi“ sowie des Johannes de Piscina Schriftchen „De transfretatione Friderici imperatoris“ hinzuzufügen. — Aber die beiden ersten Quellen sind erst im Jahre 1892 mustergiltig von Holder-Egger in den SS. rer. Germ. in usum scholarum herausgegeben worden und die unbedeutende ganz auf der HP beruhende Schrift des Johannes de Piscina hat gleichfalls durch G. Waitz im Jahre 1872 eine völlig genügende Ausgabe nach der Pariser Hs. in der Folio-Ausgabe der Mon. Germ., SS., XXII, S. 339 erfahren. Eine abermalige Neuausgabe würde keinen wissenschaftlichen Gewinn bedeuten.

Zum Schluß habe ich noch allen denen zu danken, die mich bei dieser Neuausgabe der Kreuzzugsquellen freundlich unterstützt haben. Ich denke dabei zuerst an den Herrn Abt des Stiftes am Strahov bei Prag, Dr. Johann Zavoral, der die kostbare Handschrift böhmischer Geschichtsquellen zusamt dem Ansbert auf viele Monate nach Würzburg schickte; ich denke an die freundliche Vermittlung dieser Sendung durch den Direktor des Landesarchivs in Prag, Herrn Dr. Novàk; ich bin stark verpflichtet den Bibliotheksverwaltungen in Graz, Heidelberg und Wolfenbüttel für die Überlassung ihrer Handschriften, aus gleichem Grund der kgl. Akademie der Wissenschaften in Turin, nicht minder dem Herrn Abt und dem Bibliothekar des Stiftes Raigern in Mähren, die mir die Piterschen Abschriften zur Benützung überließen. Dankbar gedenke ich auch der Unterstützung durch die Direktion der Universitätsbibliothek in Würzburg, die alle diese Handschriftensendungen vermittelt und die umfangreiche gedruckte Literatur beschafft hat. Besonderen Anspruch auf meinen Dank erwarb mein Kollege Prof. Dr. Karl Hosius, der eine Korrektur mit mir las und die bedenklichen Verderbnisse im Text durch seine scharfsinnigen Vorschläge heilen half; aber auch mein Kollege Prof. Dr. Josef Martin hat sich um diese Arbeit bemüht, indem er mir aus den antiken Schriftstellern eine Reihe von Stellen nachwies, die in den Text des Ansbert und der Historia Peregrinorum Aufnahme gefunden hatten. Zu danken habe ich auch Herrn Dr. Burkard Seuffert in Graz, der sich — leider vergeblich — um die Auffindung der verlorenen Fortsetzung des Grazer Fragments bemühte, nicht zuletzt auch meinen Schülern, Herrn Dr. Karl Erdmann, für mancherlei Ratschläge und Herrn cand. phil. Friedrich Krappmann für die

mühevolle Untersuchung des Kursus im Ansbert. Auch Herrn Dr. Gerhard Laehr in Berlin sei für die Überlassung seiner Kollation der Turiner Handschrift der Narratio itineris navalis noch einmal gedankt.

Daß ich meinem alten Lehrer, Harry Bresslau, der die Neuausgabe der Kreuzzugsquellen in den Mon. Germ. angeregt und mir anvertraut hatte, den nunmehr fertigen Band nicht mehr persönlich überreichen kann, mindert in mir die Genugtuung, eine Arbeit zu Ende gebracht zu haben, die mich seit meinen eigenen Anfängen vor fast vierzig Jahren immer wieder beschäftigt hat.

Würzburg, den 15. Mai 1928.

Anton Chroust.

I.

HISTORIA
DE EXPEDITIONE FRIDERICI IMPERATORIS
(Der sogenannte Ansbert).

Recogitanti[1] mihi desolationem et miserandam captivitatem, qua terra domini et civitas regis regum omnium quę prius domna gentium et princeps provinciarum exstitit, nunc in servitutem barbaricę feditatis redacta est, omni christiano lugendum dignum iudico. Cum enim christianę religionis cultum ibi deperisse considero, ubi nostrę salutis origo et fidei catholicę[a] sumpsit exordium, cum etiam eorum laudanda certamina et facta[b] memorię digna *qui pro domo domini murum se opposuerunt*, recolo, cum propheta et cum eo, in quo totius prophetię veritas explicita est, flere conpellor. Ipsa etenim veritas et propheta veritatis varias[c] deplangentes eiusdem civitatis ruinas ad luctum nos provocant, cum utique huius nostri temporis planctus causa omnem priorem superet planctus molestiam. Secundum humanę siquidem exinanitionis dispensationem, cum legimus flevisse Iesum eiusdem iam sepedictę civitatis ruinas et sibi conpassum esse, speramus quod et in huius suę indignationis ira, quam nostris meritis indubitanter nos[d] et contra nos provocasse certum est, propitiaturum nobis et pia conpassione subventurum confidimus: *ipse enim qui abiecit misercbitur et qui percussit sanabit*, ita videlicet ut nobis[e] superviventibus terrestris Iherusalem restituatur et morientibus pro eiusdem terrę recuperatione eternę pacis visio in illa celesti patria, cuius cives se esse per triumphum gloriosi certaminis conprobant,

(Str. Bl. 94 r.)

Ezechiel 13, 5.

Thren. 3,32 und Osea s 6, 2.

a) *Str.:* katholicę. b) *Str. zuerst* fata, *mit übergeschriebenem* c. c) ritatis uarias de *in Str. auf Rasur.* d) et *in Str. über der Zeile nachgetragen.* e) nobis *in Str. von Gerlach nachgetragen.*

1) *Am Rande des Str. rechts:* Ystoria de expeditione Friderici imperatoris edita a quodam Austriense clerico qui eidem interfuit nomine Ansberte *von der Hand Abt Gerlachs mit Ausnahme der zwei letzten Worte, die eine jüngere Hand des 13. Jh.s zugefügt hat.*

inhabitanda concedatur[a]. Nos itaque inter ceteras et post ceteras quas sepius passa est graves desolationes illam qua[b]
1187. anno domini m̃. c lxx̃x. vii. sub gloriosissimo imperatore Friderico Romanorum augusto a Saladino Babylonico quassari[c] cepit ecclesia transmarina, quantum ex veridica relatione eorum qui huic captivitati[d] interfuerunt, percipere potui, narrare proposui, non historiam sed lacrimabilem traiediam prosequi cupientes.

Vgl. Ottonis Frisingensis chronicon VII, 7; MG. SS. XX, S. 251, 25.

Epistolas etiam quas transmarini cismarinis de hoc ipso lugubri casu scripserunt, in capite huius operis ponere dignum iudicavi.

Notum[1] facimus vobis domno Archumbaldo magistro hospitalarium Italie et fratribus omnia negotia que evenerunt ultramarinis partibus. Sciatis igitur quod rex Hierusalem[2] erat aput Saphoram
1187. circa festum apostolorum Petri et Pauli cum magno exercitu[e] bene
Juni, um den 29. cum triginta milibus hominum et erat bene concordatus cum comite Tripolitano[3] et comes cum illo erat[f] cum exercitu suo. Et ecce Saladinus rex paganus[g] accessit ad Tabariam cum octoginta milibus equitum et cepit Tabariam. Hoc facto[h] movit rex Iherusalem de Saphora et ibat cum suis instructus contra Saladinum et[i] Saladinus
1187. venit contra illum apud Marestutiam in die veneris post festum apo-
Juli 3. stolorum Petri et Pauli et commissum est bellum[k] totaque die[l] preliati sunt acriter; sed nox diremit litem. Nocte superveniente[m] rex Ierusalem fixit tentoria iuxta Salnubiam et in crastino sabbato
1187. movit cum exercitu suo et circa horam tertiam magister templi in-
Juli 4. choavit bellum cum omnibus suis fratribus et non fuerunt[n] adiuti perdideruntque permissione dei maiorem partem suorum. Quo facto ivit rex cum exercitu suo a Naim[o] quasi leugam unam in manu
(Str. Bl. 94 v.) forti et labore magno et tunc comes de Tripoli venit || ad regem et fecit eum attentare iuxta montem qui est quasi castellum et non poterant[p] attentare[q] nisi[r] tendas tres. Hoc facto Turci viderunt illos castra metatos et miserunt ignem circa exercitum[s] regis et adeo magnum habebant calorem[t], quod equitature estuantes non poterant

a) *Str. zuerst* conceditur. — *Am Rand von Str.* M̃C̃LXXXVIİ. b) *Str.:* quam. c) *Str.:* grassari. d) *zuerst* capiti. e) cum magno exercitu *fehlt in M.* f) *M (Magnus):* qui et secum erat *statt* et comes cum illo erat. g) *M:* paganorum. h) *M:* factum movit regem. i) *in M nach* Saladinum: qui et occupavit eum apud Marestauciam in die veneris V. non. iulii. k) *M:* prelium. l) *bei M:* die illa pugnatum est acriter et laboraverunt equi eorum et nox diremit. m) *Str.:* super *auf Rasur.* n) *M:* et non adiuti perdiderunt permissione. o) *M:* Anam *statt* a Naim. p) *M:* potuerunt. q) *M:* ibi attentare et castra metari. r) *M:* ultra *statt* nisi. s) *Str.:* exercitus. t) *Str. am Rand:* „Anno quo hec facta sunt hoc est dominice incarnationis M̃. c̃. lxxxvii. ego Gerlacus suscepi locum istum regendum et nomen abbatis, in quo usque hodie laboro inter multa adversa et fere nulla prospera, misericordiam dei exspectans."

1) *Der Brief gedruckt u. a. in den Mon. Germ. SS. XVII, S. 508, 11 f. in der Chronik des Magnus von Reichersberg (M).* 2) *Vido von Lusignan.* 3) *Raimund.*

comedere vel[a] bibere. Exin Baldoinus[b] de Fatinor[1] et Bachaberbocus[c] de Tabaria et Leisius[d] cum aliis tribus sociis separaverunt se ab exercitu et iverunt ad Saladinum et, quod dictu miserabile est, renegaverunt fidem et dediderunt se[e] dixeruntque illi conventum exercituum regis Iherusalem et angustias eorum. Itaque Saladinus misit super nos Techedinum cum viginti milibus electorum militum qui interruperunt exercitum christianorum bellumque[2] fuit acerrimum [1187. *Juli 4.*] inter nonam et vesperam et peccatis nostris[f] exigentibus pluribus nostrorum occisis, devictus fuit populus christianus[g]. Et fuit rex captus et sancta crux et comes Gabula[h] et Milo de Colauerdo[i] et Onfredus iuvenis et princeps Reinaldus captus et mortuus et Galterius[k] de Arsun et Hugo de Gibelen[l] et domnus de Botrono et domnus de Marachele et mille alii de melioribus[m] capti et mortui, ita quod non evasit inter milites et pedites ultra ducentos. Comes Tripolitanus et domnus Basianus[n] et Reinardus[o] domnus Sidonis[p] evaserunt. Hoc facto recollegit Saladinus exercitum et die dominico venit[q] Saphoram et[r] cepit Saphoram et Nazareth et montem Thabor et in 1187. *Juli 5.* die lunę venit ad Acon que et Acris[s] dicitur et reddiderunt se illi de 1187. Acon[t]; similiter[u] illi de[v] Caifas et illi de Cesarea et de Iafa et de *Juli 6.* Naple et de Ram et de sancto Georgio[w] et de Ybellinon[x] et Belleforty[y] et de[z] Mirabel et Tyronus[a] et Gwalêr et Gazer et Audurum omnes se reddiderunt[b]. Hoc facto quando movit galea nostra de Sur, miserunt Sabanos[c] ad Saladinum, ut iret[d] Iherusalem et redderent civitatem. Et confugimus[e] cum gálea ad Lechiam et[f] audivimus quod Tyrus[g] esset reddita. Istę autem[h] civitates adhuc salvatę sunt et bene exspectabunt[i] adiutorium occidentalis ecclesię, scilicet Iheru-

a) *M:* neque *statt* vel. b) *Str. zuerst* Baldonius. c) *M:* Bachiberbocus. d) *M:* Leusius, *in Str.* i *über* Lesius *übergeschrieben.* e) *M:* prodideruntque exercitum regis Ierusalem et angustias eorum. f) nostris *fehlt in M.* g) christianus *fehlt in M.* h) *M:* Cabulenus. i) *M:* Caleverdo. k) *M:* Galtherus de Arsur. l) *in Str. zuerst* Gibilen. *in M* Gibelin. m) *Str. zuerst* milioribus capiti. n) *M:* Balianus. o) *Str. nur* R. p) *M:* et frater Terricus magister domus templi vix evaserunt. q) *M:* ad Saphoram. r) *M:* accepit *statt* cepit, Sophoram et *fehlt in M.* s) *M:* Acris seu Ptolomaida. t) *am Rand des Str. von Gerlachs Hand:* In quadragesima huius anni habita est contentio Heinrici episcopi contra Fridericum ducem cominus in curia Ratisponensi coram imperatore Friderico et primoribus totius regni; et *ist nachgetragen.* u) *in Str.* ter *auf Rasur.* v) de *in Str. über der Zeile nachgetragen; M:* Caypha. w) *M:* Georio. x) *M:* Hilbelmon. y) *M:* et Artusum et Belforoth. z) *in M:* de *vor* Mirabel *fehlt.* a) *M:* Turonus, Cunaler, Anderum. b) *M:* dediderunt cum quatuor supranotatis munitionibus. c) *M:* Salianos. d) *M:* ad Ierusalem. e) *M:* Et cum fuimus. f) et *nach* Lechiam *fehlt in M.* g) *M:* Turonus. h) *M:* vero *statt* autem. i) *M:* et bene munitę *statt* expectabunt — scilicet.

1) *Die Verräter heißen im Schreiben der Genuesen an Papst Urban vom September 1887 (s. Neues Archiv XXII 1897 S. 278f.) Balduinus de Fotina, Raulfus Bructus und Laudoicus de Tabaria. Bei Benedikt von Peterborough (Gesta regis Henrici II. Benedicti abbatis), ed. W. Stubbs in den Rer. Brit. SS. II, London 1867, S. 11f., wo der Brief auch steht, lauten die Namen* Baldewinus de Fortuna, Raulfus Buceus, Laodicius de Tabaria. 2) *Schlacht bei Hattin.*

salem[a] Sur[b] Scalona Marchart[c] Antyochia Lassar Saona[d] Triplis[1]. Tanta autem est multitudo Sarracenorum et Turcorum, quod a Tyro quam obsident usque Iherusalem[e] cooperuerunt superficiem[f] terre quasi formice innumerabiles[2]. Et nisi cito residuis et iam dictis civitatibus et reliquis[g] paucissimis christianorum orientalium subveniatur auxilio[h], simili casu ibunt[i] in direptionem gentilium sevientium et[k] sanguinem christianum[l] sitientium.

Item epistola[m] duci Austrie illustri transmissa[n] Leupoldo[o.3].

Illustrissimo domno et benefactori suo precipuo Lupoldo duci Austrie nobilisimo Hermenger domini patientia Christi pauperum servus et fratrum sancti hospitalis Ierusalem provisor humilis cum universo fratrum conventu debite orationis munus et sincere devotionis instantiam. Pie magnitudinis vestre dominio, ducum illustrissime, miserabilis Ierosolimitane terre excidium satis notum esse credimus. Peccatis namque promerentibus dominus terram suam abhominatus[p] manum suam super suum adgravans patrimonium[q] iram et furorem in nostros inmoderatos excessus iuste et rationaliter exercens christianorum cismarinorum causam cottidie deteriorem fieri permittit. In presenti enim estate nefandus Saladinus civitatem Tortosam excepta templariorum turri funditus evertit et civitate Ualanie igne consumpta in partes Antiochie secedens Gabulum et
(Str. Bl. 95 r.) Laodiciam civitates || famosissimas et Saonam Gordam Caveam Rochefort castra munitissima et usque ad portas Antiochie sibi vendicans Tarpasac et Gaston ultra Antiochiam obsedit et cepit et sic toto principatu excepta Margato castro nostro munitissimo vastato fere et perdito princeps cum Antiochenis, quod[r] est miserabilius, cum
[1187. *Okt.*] Saladino pactum iniit, ut, si ab istius instanti octobris introitu usque ad septem menses eis minime succurratur, Antiochiam[s] proh dolor proborum christianorum sanguine adquisitam sine iactu etiam lapidum reddant et assignent. In terra quoque Ierusalem Cractum et Montem regalem et[t] castra munitissima in Arabia ultra flumen Iordanis et iuxta mare mortuum sita pre nimia famis inedia se in deditionem reddidisse[u] sciatis. De Saphet quoque templi multum

a) *im Str. Rasur vor* Ierusalem. b) *M:* Tyrus quae et Sur et Ascalona et. c) *in Str. zuerst* Marchat, Antyoch'a; *M:* Machart et Antiochia et L et Saona et Beruth et Tripolis et bene expectabunt — ecclesię *wie S. 3 Z. 26.* d) *in Str. zuerst* Satrona. e) *M:* Ierusalem et Gazam. f) *Str.:* superficie. g) *M:* reliquiis. h) *in Str.* auxilio *am Rand nachgetragen, in M fehlt es.* i) *in Str.* ibunt *auf Rasur.* k) *Str.:* et *nachgetragen.* l) *M:* christianorum. m) epistola *in Str. unter der Zeile nachgetragen, zwischen* item *und* duci *Rasur.* n) *nach* missa *in Str. Rasur.* o) *Str.:* oldo *auf Rasur.* p) *Str. zuerst* abominatus. q) *in Str. zuerst* patrimonia. r) *zuerst in Str.* quid. s) *nach* Antiochiam *in Str. Rasur, ausgefüllt durch Gedankenstrich.* t) et *vor* castra *in Str. nachgetragen.* u) *Str.:* reddisse.

1) *Vgl. zu diesem Verzeichnis die Aufzählung bei Benedict von Peterborough, a. a. O., S. 22 f. und S. 37.* 2) *Man beachte die Übereinstimmung im Wortlaut dieses Briefs mit dem des Terricus, u. a. aufgenommen in die Chronik des Magnus (Mon. Germ., SS. XVII, S. 508, 6 f.).* 3) *Leopold V.*

pertimescimus et de Uidebello[a] castello nostro, quanto tempore continuas obsidiones et inminentes labores perferre valeant, ignoramus[1].

Has itaque[b] epistolas ideo posui ut cognoscere possit diligens lector, quam vehemens dolor corda omnium christianorum ad ulciscendam iniuriam crucifixi et Christi sui commoverit per universum orbem.

Terra[c] *itaque*[d] *repromissionis et hereditatis domini,* terra sancta, terra ubi steterunt pedes domini, miserabiliter cum sancta civitate Ierusalem[e] exterminio data, habitatoribus quoque eius partim trucidatis, partim cum rege suo in captivitatem abductis necnon sancta cruce peccatis nostris exigentibus ab inimico crucis Saladino[f] asportata, lugubris quidam horror et hebitudo mentis cunctos per orbem pervasit christicolas. Suscitavit igitur deus spiritum Friderici Romanorum imperatoris serenissimi et ad[g] eripiendam[h] terram redemptricem[i] de manibus Sarracenorum christianis insultantium et ulciscendam effrenem audaciam[k] eorum animum intendit. Non denique eum venerandi senii fatiscentia iam membra, non emeritę militię[l] diuturni labores, quos in recuperando Romani imperii statu clarissimis contra rebelles triumphis per plures annos desudaverat, non divitiarum seu deliciarum affluentia, non pergrandia imperii[m] negotia potuerunt retrahere quod vel[n] sibi ipsi vel diu partis opibus vel karissimorum[o] filiorum affectui parceret, quin prolixam et difficilem viam sanctę peregrinationis armata manu cum maximis imperii sumptibus intrepide aggrederetur et senex gloriosus iuvenes quosque in bellum Christi exemplo sui accenderet, *bonam hanc virtutum suarum consummationem*[2] existimans, si pacem orientali ęcclesię

(Gr.: Bl. 144 r.)
Hebr. 11, 9.
I. Reg. 26, 19.

Vgl. Arnold von Lübeck, M. G., SS. XXI, S. 170, 28 f.
Eccles. 50, 11; oder 39 54.

a) *in Str.* bello uide, *darnach Rasur und am Rand* R(equire). b) *nach* itaque *Rasur.* c) *mit* Terra *beginnt der Text des Graecensis (Gr.). Das* T *in* Terra *ist in Gr. mit grün und gelb zu einer größeren Initiale ausgeführt, von wenig jüngerer Hand steht daselbst am obern Rand:* „Assit solamen divini flaminis Amen. In nomine domini. Incipit Incipiunt Gesta serenissimi Romanorum Inperatorum (!) Friderici." d) *Str.:* igitur promissionis et hereditas. e) Ierusalem *fehlt in Str.* f) *Gr.:* Salahdino, *Str.:* Salaadino. g) *in Str. ist das* ad *von Gerlach nachgetragen.* h) er *in Str. auf Rasur.* i) *Str.:* redemptionis. k) *Str.:* audatiam. l) *Gr. zieht in den Formen wie* militię t, *der Str.* c *vor; ich folge, ohne dies weiter anzumerken, Gr.* m) *Str.:* imperii vel regni. n) quo uel sibi *in Str. von der Hand Gerlachs nachgetragen auf Rasur.* o) *Str.:* carissimorum.

1) *Das Schreiben ist u. a. gedruckt in (Hormayrs) Archiv für Geschichte, Statistik und Kunst, Wien 1825, S. 520. — A. v. Meiller, Regesten zur Geschichte der Markgrafen und Herzöge Österreichs aus dem Hause Babenberg, Wien 1850, nr. 81, stellt es zu 1188 September.*
2) *Die Stelle klingt an die bei Arnold von Lübeck, SS. XXI, S. 170, 30,* „bonam consummationem certaminis sui existimans" *fast wörtlich an; vgl. auch das vorausgehende* „iter arripiunt".

expugnatis hostibus christianę fidei reformaret et sancta loca ab eis profanata divino[a] restitueret servitio.

Interea sanctę recordationis papa Gregorius qui prius in Romana ęcclesia cancellarii functus officio[b] et dignitate Adalbertus nuncupabatur, sub[c] cuius prędecessore [Urbano] pro desolatione Ierosolimitanę ęcclesię nimium animo perculsus
Eccles. 1, 18. et, ut scriptum[d] est[e]: *qui apponit scientiam apponit dolorem*, iram omnipotentis dei super omnem ęcclesiam inminere extimplo pertimescens, qui, ut in Ezechiele legitur: *a sanc-*
Ezechiel 9, 16. *tuario meo incipite*, a terra[f] nostrę salutis consummativam[g] plagam suam propter peccata populi christiani primo ‖ exer-
(Str. Bl. 95 v.) cuit, latius in proximo per omnem ęcclesiam pervagaturam, si dignis penitentię[h] fructibus non humiliemur, missis quaque terrarum per cunctas ęcclesias apostolicis litteris[i] salubribus monitis et exhortationibus universos sanctę matris katholicę[k] ęcclesię filios incitabat ad liberationem terrę Ierosolimitanę et sancti sepulchri domini de manu barbarorum, promissa[l] cunctorum venia delictorum et certitudine beatitudinis ęternę ac celestis regni[m] introitus eis qui fideliter iter illud salutiferum transmarinum contra communes hostes ęcclesię assumerent.

Cuius epistolę[1] exhortationem ad universos fideles missam non sine causa subiungimus:

Gregorius[n] episcopus servus servorum dei universis Christi fidelibus ad quos litterę istę pervenerint[o] etc. Audita tremendi severitate iudicii quod[p] super terram Iherusalem divina manus exercuit, tanto sumus nos et fratres nostri horrore confusi tantisque affecti doloribus[q], ut non facile nobis[r] occurreret[s], quid agere aut quid dicere[t] debea-
Psalm 78, 1. 2. mus[u], quod[v] etiam[w] psalmista deplorat et dicit: *Deus venerunt etc.*[x].

a) *Str.:* divinę restitueret servituti. b) officio et *fehlt in Str.* c) sub cuius prędecessore *fehlt in Str., in Gr. nach* prędecessore *ein leerer Raum, wohl für den Namen.* d) scrip *in Str. auf Rasur.* e) est *in Str. auf Rasur.* f) a terra *in Str. auf Rasur.* g) *Gr.:* consummativa. h) *in Str.* penitentie *und auch sonst oft einfaches* e *st.* ę. i) litteris *in Str. auf Rasur von Gerlach[?] nachgetragen.* k) *Str.:* catholicę. l) *Gr.:* proposita; *in Str. hat Gerlach über das ursprüngliche* proposita *geschrieben:* vel promissa. m) *Gerlach setzt in Str. über* introitus *noch* regni, *das in Gr. fehlt.* n) *am Rand des Str von Gerlachs Hand:* „Lucius papa qui et Gregorius." *Vgl. den Text des Papstbriefs bei A. Manrique, Cisterciensium annalium tom. III, Lugduni 1649, S. 185 (Mr.) und bei Mansi, Conciliorum nova collectio, XXII, Venetiis 1778, Sp. 527 (Ma.).* o) *in Str.* int etc. *von Gerlachs Hand auf Rasur.* p) *Str.:* quam *statt* quod. q) tantisque affecti doloribus *fehlt in Str. Ma. hat* afflicti *statt* affecti. r) *so Mr. und Ma.; in Str. fehlt* nobis. s) *in Str. ist* curreret *von Gerlach auf Rasur nachgetragen.* t) *Mr. und Ma.* facere *statt* dicere. u) *Ma.:* deberemus *statt* debeamus; *in Str. ist* amus *auf Rasur von Gerlach nachgetragen.* v) *Mr. und Ma.* nisi quod. w) *Str. hat zuerst* et; *in Mr. und Ma. fehlt die Konjunktion.* x) *in Str.* cetera *auf Rasur; in Mr. und Ma. ist das Zitat vollständiger:* . . venerunt gentes in hereditatem tuam, coinquinaverunt templum sanctum tuum, posuerunt Ierusalem in pomorum custodiam, carnes sanctorum tuorum bestiis terrae et escas volabilibus caeli *etc.*

1) *Vom 29. Oktober 1187; J.-L. no. 16 019.*

Ex occasione quippe dissensionis quę malicia hominum ex suggestione diaboli facta est nuper in terra domini[a], accessit Saladinus cum multitudine armatorum ad partes illas et occurrente[b] sibi rege[c] episcopis templariis hospitalariis et[d] baronibus cum[e] militibus et[f] populo terrę et cruce dominica, per[g] quam ex memoria et fide passionis Christi qui pependit in ea[h] et genus humanum in ea[i] redemit, certum solebat esse tutamen et contra paganorum incursus desiderata defensio, facta est congressio[k] contra[l] eos et superata parte nostrorum capta est crux dominica, trucidati episcopi, captus est[m] rex et universi fere aut occisi gladio aut hostilibus manibus deprehensi, ita ut paucissimi per fugam dicantur elapsi, episcopi[n] quoque templarii et hospitalarii in eius oculis decollati. Superato autem exercitu, qualiter subsequenter invaserint[o] et rapuerint[o] universa, ita ut[p] perpauca[q] loca remansisse dicantur quę non in eorum devenerint potestatem, non credimus[r] litteris exprimendum[s], donec ad nos aliquis de partibus illis accedat qui plenius ordinis veritatem exponat. Nos autem licet cum propheta dicere habeamus: *quis det capiti meo aquam*[t] *et oculis meis fontem lacrimarum et plorabo nocte ac die interfectos populi mei*, *Jeremias 9, 1.* non tamen adeo nos deicere debemus, ut in diffidentiam decidamus, et[u] credamus sic deum populo suo[v] iratum, ut, quod communium faciente multitudine peccatorum fieri permisit iratus, non cito per misericordiam penitentia placatus alleviet et post lacrimationem et fletum exultationem inducat. Quisquis[w] enim sanę mentis[x] in tanta lugendi materia, si non corpore, saltem corde non luget[y], non tantum fidei christianę, quę cum omnibus dolentibus docet esse dolendum, sed ipsius etiam[z] humanitatis[a] videtur oblitus, cum ex[b] ipsa periculi magnitudine ac feritate barbarica christianorum sanguinem sitiente ac totam suam in hoc[c] apponente virtutem, ut prophanare sancta et cultum[d] dei valeant auferre de terra, quod nos tacemus, discretus[e] quisque[f] valeat estimare. Sane cum prophetę toto prius studio laboraverint[g], postmodum apostoli et sequaces eorum, ut divinus cultus esset in terra illa et ad omnia climata mundi ex ea defluereț immo quod maximum et ineffabile est, deus qui voluit incarnari,

a) domini *fehlt in Mr. und Ma.* b) *Mr. und Ma.:* occurrentibus eis c) *Mr. und Ma.;* et episcopis et templariis et hospitalariis. d) et *fehlt in Ma.* e) *Mr. und Ma.:* ac *statt* cum. f) *Mr. und Ma.:* cum *statt* et. g) *in Str.* per *vor* quam *nachgetragen.* h) *in Str. ist* in ea *von Gerlach über* pependit *nachgetragen. Bei Mr. und Ma. fehlt* in ea. i) in ea *fehlt in Mr. und Ma.* k) *Ma.:* facta congressione, *Mr.:* compressione. l) *Mr. und Ma.:* inter *statt* contra; *in Str. steht* contra *auf Rasur.* m) est *fehlt in Mr. und Ma.* n) *Mr. und Ma.:* ipsi *statt* episcopi. o) -int *jedesmal in Str. auf Rasur.* p) *Mr.:* nonnisi *statt* ita ut. q) per *auf Rasur; Mr. und Ma.:* pauca. r) *Mr. und Ma.:* nostris litteris. s) *Mr. und Ma.:* explicandum, *in Mr. und Ma. fehlt der Satz von* donec — exponat. t) aquam *in Str. von Gerlach auf Rasur nachgetragen.* u) *in Str.* et non credamus *von Gerlach auf Rasur nachgetragen.* v) *Mr. und Ma. fehlt* sic *und* suo, *dafür steht* ita populo. w) *Mr.:* quis. x) *in Mr. und Ma. fehlt* mentis. y) *Str.:* lugeat. z) *Mr.:* et *statt* etiam, *Ma.:* est *statt* etiam. a) *Mr. und Ma.:* humanitatis nostrae, videtur *fehlt in Mr. und Ma.* b) ex *fehlt in Str.* c) *Ma.:* hac. d) *Mr. und Ma.:* titulum *statt* cultum. e) *Str.:* disertus. f) *M.:* unusquisque. g) *Mr. und Ma.:* labora- verunt.

per quem[a] facta sunt universa, per ineffabilem sapientiam et incomprehensibilem misericordiam suam, per infirmitatem carnis, esuriem scilicet[b] sitim crucem et mortem et resurrectionem salutem
Psalm 73, 12. nostram ibi[c] voluit operari iuxta, quod dicitur qui[d] *operatus est salutem in medio terrę*, per se ipsum ad hoc dignatus est[e] laborare, quod[f] nec lingua dicere nec sensus hominis[g] cogitare potest: quantum nobis[h] et universo dolendum sit populo Christiano, quod id[i] nunc perpessa est terra illa, quod sub veteri populo legitur pertulisse. Nos autem credere non debemus, quod ex iniustitia iudicis ferientis, sed ex iniquitate potius populi delinquentis ista provenerunt[k], cum
Deuter. 32, 30. legamus, quod, quando populus convertebatur ad dominum, *persequebatur unus mille et duo fugabant decem milia*, immo et ipso populo quiescente exercitum Sennacherib angelica manu consumptum;
Numer. 13, 33. sed[l] et *terra illa devoravit habitatores suos*[m] nec diu habere quietum statum nec transgressores divinę legis potuit retinere, doctrinam et exemplum tribuens illis, qui ad Ierusalem[n] supernam intenderent, qui non possint[o] ad eam nisi per exercitium boni operis et temptationes[p] plurimas pervenire. Potuerunt[q] autem iam pridem ista timeri, quando Arrovasia[r] et alia terra in potestatem transiit paganorum, et fuisset bene provisum, si populus qui remansit, ad pęnitentiam rediisset et dominum[s], quem pręvaricatione offenderat[t], conversione placasset; nec enim subito venit ira eius sed[u] ultionem differt et tempus pęnitendi tribuit. Tandem vero qui in[v] misericordia iudicium non amittit, vindictam suam ad penam transgredientium et cautelam salvandorum exercet. Porro nos qui[w] in tanta illius terrę contritione[x] non solum peccatum habitatorum eius[y] sed et nostrum et totius populi christiani debemus attendere ac vereri, ne, quod reliquum est terrę illius, depereat et in alias etiam potestas eorum deseęviat regiones, cum ex omnibus mundi partibus inter reges et principes, civitates et civitates dissensiones audiamus et scandala, et lugere cum propheta et dicere valeamus: *non est veritas, non est*
Oseas 4, 1—2. *scientia dei in terra, furtum et*[z] *mendacium, homicidium et adulterium inundaverunt, sanguis sanguinem tetigit*[a]. Unde hoc universis et cogitandum et eligendum imminet[b], ut peccata nostra castigatione voluntaria emendemus et[c] per penitentiam et opera pietatis convertamur ad

a) *Str.:* qui voluit tantum et facta *usw.* b) *von hier ab eine Lücke von zwei Blättern in Str., die aus den Abschriften Piters (P und P1) ergänzt ist.* c) ibi *fehlt in PP1.* d) *PP1:* quis. e) *P:* est, *das auch in Mr. und Ma. steht, in* sit *verbessert.* f) quod *fehlt in Mr. und Ma.* g) hominis *fehlt in Mr. und Ma.* h) *PP1:* non *statt* nobis. i) *Ma.:* quod, id *fehlt in PP1.* k) *PP1:* proveniunt. l) sed *fehlt in PP1.* m) *Mr.:* suos et nec. n) *Mr. und Ma.:* caelestem Ierusalem *statt* I. supernam. o) *Mr. und Ma.:* quod non possunt *statt* qui — possint. p) *Mr. und Ma.:* et per tentationes. q) *PP1:* Poterunt. r) *PP1:* Arvasia. s) *Mr. und Ma.:* deum *statt* dominum. t) *PP1:* offenderant. u) *Mr. und Ma.:* et *statt* sed. v) *PP1:* quia in. w) qui *fehlt in PP1.* x) *PP1:* constrictione. y) *Mr. und Ma.:* illius *statt* eius. z) furtum et *fehlt in Mr. und Ma.* a) *Ma.:* contigit *statt* tetigit. b) *Mr.:* et cogitandum imminet et agendum, ut; *Ma.:* cogitandum, immo et agendum, ut. c) *Mr. und Ma.:* emendantes per *statt* emendemus et.

dominum deum[a] nostrum et in nobis primo quod male gessimus, emendemus, deinde foeditatem[b] et malitiam hostium attendamus et quod illi contra dominum[c] attemptare[d] non timent, nos pro deo agere nullatenus hęsitemus. Cogitate itaque, filii, qualiter in hunc mundum venistis et qualiter exituri estis[e], qualiter transeant universa et pariter[f] transeatis et vos, et penitendi ac bene agendi tempus, quantum spectat ad vos, cum gratiarum actione recipite et date[g] vos ipsos non in exterminium, sed in observationem ei, a quo et vos et vestra omnia accepistis, quia non estis ex vobis nec quidquam ex[h] vobis habetis, qui nec culicem unum potestis facere super terram. Nec dicimus: dimittite sed prędmittite in celeste horreum quę habetis, et deponite apud eum, *apud quem aerugo ea non demolitur aut tinea nec fures effodiunt et furantur*, laborantes ad recuperationem terrę illius, in qua pro salute nostra veritas de terra orta est et sustinere pro nobis crucis patibulum non despexit. Et nolite adhuc[i] ad lucrum vel[k] ad[l] gloriam temporalem intendere[m], sed ad[n] voluntatem dei qui pro fratribus animas in se ipso docuit esse ponendas, et ei vestras commendate divitias[o], quas sive volentes sive nolentes nescitis tandem, quibus sitis heredibus relicturi. Non[p] est equidem novum, quod terra illa divino iudicio percutitur, sed nec insolitum, ut flagellata et castigata misericordiam consequatur. Poterit quidem dominus sola eam[q] voluntate servare[r], sed non habemus ei dicere, cur ita fecerit? Voluit enim forsitan experiri et ad notitiam pervenire[s] aliorum, si aliquis[t] sit intelligens aut requirens dominum[u], qui oblatum[v] sibi pęnitentię tempus hilariter amplectatur et animam ponendo pro fratribus consumetur in brevi et compleat tempora multa. Attendite, qualiter Macchabaei zelo divinę legis accensi pro fratribus liberandis extrema quęque pericula sunt[w] experti et non solum substantias sed et personas pro fratrum docuerunt[x] salute ponendas, exhortantes[y] se ipsos atque dicentes: *accingimini et estote filii potentes, quoniam melius est nobis mori in bello quam videre mala gentis nostrę et sanctorum.* Et quod[z] illi sub una lege constituti fecerunt, vos[a] per incarnationem domini nostri Iesu Christi ad lucem veritatis adducti[b] et multorum[c] instructi exemplis sanctorum sine trepidatione aliqua faciatis et non timeatis dare terrena et pauca et breviter[d] duratura, quibus illa

Matth. 6, 20.

1. Macc. 58. 59.

a) deum nostrum *fehlt in Mr.* b) *Mr. und Ma.:* feritatem *statt* foedidatem. c) *Mr. und Ma.:* deum *statt* dominum. d) *Mr. und Ma.:* tentare *statt* attentare. e) *PP1:* extranei sitis; *die folgende Stelle lautet in Mr. und Ma.:* et qualiter transeant universa et pariter transeatis *usw.* f) transeant universa et pariter *fehlt in PP1.* g) *in Mr. und Ma. lautet das Folgende:* et date vestra, date post vos ipsos, quia non estis ex vobis nec quidquam *usw.* h) *Mr:* a vobis. i) adhuc *fehlt in Mr. und Ma.* k) *Mr.:* et gloriam. l) ad *fehlt in Mr. und Ma.* m) *Mr. und Ma.:* attendere. n) ad *vor* voluntatem *fehlt in Mr. und Ma.* o) *PP1:* et ei nostras commendare divitias. p) *P:* hos *statt* Non. q) *PP1:* ea *statt* eam. r) *PP1:* servasse. s) *Mr. und Ma.:* et in notitiam ducere *statt* et ad — pervenire. t) *Mr. und Ma.:* quis *statt* aliquis. u) *Mr. und Ma.:* deum *statt* dominum. v) *PP1:* ablatum. w) *PP1:* sint. x) *Mr. und Ma.:* docuerint. y) *Mr. und Ma.:* et hortantes. z) *Mr. und Ma.:* et quidem i. s. u. l. c. fuerunt. a) *PP1:* nos *statt* vos. b) *PP1:* reducti. c) *Mr. und Ma.:* et multis. d) *PP1:* et brevi tempore *statt* et breiter.

1. Cor. 2, 9. bona promissa sunt et reposita, *quę nec oculus vidit nec auris audivit nec in cor hominis ascenderunt;* de quibus dicit apostolus: *quod non*
Rom. 8, 18. *sint*[a] *condignę passiones huius temporis ad futuram gloriam quę revelabitur in nobis.* Eis autem qui corde contrito et humiliato spiritu laborem huius[b] itineris assumpserint[c] et in pęnitentia peccatorum et fide recta decesserint[d], plenam suorum criminum indulgentiam et vitam pollicemur ęternam; sive autem supervixerint sive mortui fuerint, de omnibus peccatis suis, de quibus rectam confessionem fecerint, impositę satisfactionis relaxationem[e] de omnipotentis dei misericordia et apostolorum Petri et Pauli auctoritate et nostra[f] se noverint[g] habituros. Bona quoque ipsorum, ex quo crucem acceperint, cum suis familiis sub sanctę Romanę ecclesię necnon et archiepiscoporum et episcoporum et aliorum prelatorum ecclesię dei[h] protectione[i] consistant et nullam de his, quę usque ad susceptionem[k] crucis quiete possederint[l], donec de ipsorum reditu vel obitu certissime cognoscatur, sustineant quęstionem sed bona eorum integra interim[m] maneant et quieta. Ad dandas quoque usuras, si tenentur alicui, non cogantur sed[n] absoluti maneant et quieti. Nec eant in vestibus pretiosis et[o] cum canibus sive avibus aut aliis quę oblectationi[p] potius et lascivię quam necessariis videantur[q] usibus deservire sed in modesto apparatu et habitu, in quo pęnitentiam potius agere
[1187. Okt. 29.] quam inanem affectare gloriam videantur[r].

(Gr. Bl. 144 r.) Executorem[s] igitur[t] huius sancti negotii et[u] prędicatorem seu exhortatorem placitę Christo expeditionis direxit
Vgl. die Cont. Zwetl. altera, MG., SS. IX, S. 543, 37. a latere suo virum sapientem et discretum ac religiosum cardinalem Albanensem episcopum, Hainricum[v] abbatem prius Clareuallensem[1] qui, licet Francigena et teutonicę linguę ignarus, per interpretem tamen suavi doctrina multorum strenuorum[w] militum animos in Teutonia ad iter illud prępparavit.

a) *Mr. und Ma.:* sunt *statt* sint, *in Mr. fehlt* quod. b) huius *fehlt in PP*[1]. c) *PP*[1]*:* assumpserunt. d) *PP*[1]*:* decesserunt. e) *PP*[1]*:* relaxatione. f) et nostra *fehlt in PP*[1]. g) *in PP*[1] *folgt noch* noverint: veniam. h) necnon — dei *fehlt in PP*[1]. i) *PP*[1]*:* tuitione *statt* protectione. k) *Mr. und Ma.:* in susceptione. l) *Mr. und Ma.:* possederunt. m) interim *fehlt in PP*[1]. n) sed — quieti *fehlt in Mr. und Ma.* o) *Mr.* aut *statt* et. p) *Mr. und Ma.:* ostentationi *statt* oblectationi. q) *PP*[1]*:* videntur. r) *in Mr. und Ma. folgt dann noch die Datierung:* Datum Ferrarię IV. kal. novembris indictione VI. s) *von* Excutorem — prępparavit *(Z. 30) steht uns der Text des Gr. zur Verfügung.* t) *PP*[1]*;* ergo *statt* igitur. u) et *vor* prędicatorem *fehlt in PP*[1]. v) *PP*[1]*:* Henricum. w) *Gr.:* strennuorum.

1) *Vgl. die Stelle der Continuatio Zwetlensis altera und wegen der daraus gezogenen Folgerungen A. Chroust, Tageno, Ansbert und die Historia Peregrinorum. Drei kritische Untersuchungen zur Geschichte des Kreuzzuges Friedrichs I., Graz 1892, S. 185 f., O. Redlich, Die österreichische Annalistik bis zum Ausgang des 13. Jahrhunderts (Mitth. d. Inst. f. österr. Geschichtsforschung, III, 1882, S. 508), K. Zimmert, Zu Ansbert II. Ansbert und die Continuatio Zwetlensis altera (Mitth. d. Inst. f. österr. Geschichtsforschung, XXIV, 1903, S. 435 f.) und meine Einleitung.*

De[a] quibus salubribus monitis suis epistolam, quam ad principes universę Teutonię misit, subiunxi:

Carissimis[b] in Christo fratribus et amicis venerabilibus dei gratia archiepiscopis episcopis abbatibus prępositis et aliis[c] ecclesiarum prelatis et dilectis in domino[d] nobilibus viris ducibus comitibus marchionibus et aliis principibus[e] universis per regnum Teutonicum constitutis, ad quos literę istę pervenerint, Henricus[f] eadem gratia Albanensis[g] episcopus apostolicę sedis legatus salutem in domino. Ex quo *vox illa turturis*, vox gemitus, vox doloris fines *Cant. 2, 12.* nostros lamentabili[h] nuper novitate doloris[i] aspersit, quis ad tantam stragem non ingemiscat[k] populi christiani? quis terram illam sanctam, quam redemptioni nostrę ipsi dedicarunt pedes domini, spurcitiis paganorum non doleat exponi? quis crucem salvificam captam non deploret et conculcatam ab ethnicis et sanctuarium domini profanatum? Heu, heu! ad auditum quondam[l] similem[m], cum fixuras clavorum crux ipsa susciperet, *terra tremuit, sol expavit, petrę* *Matth. 27, 51. 52.* *scissę sunt et aperta credimus monumenta.* Cuius ergo[n] vel saxeum pectus auditus iste non emolliat, cum spinis[o] afficitur, crucifigitur[p], iterum contumeliis afficitur[q] crux admirabilis, nostrorum curatio, vulnerum, restitutio sanitatum, lignum dulce, signaculum vitę, vexillum militię christianę? Fateamur necesse est, quod meritis queque[r] minora patimur, et[s] maiora tamen quam potuerimus vel timere. Verumtamen quia universę vię domini[t] misericordia et veritas, eatenus nos deicere non debemus, quia[u] semper ante oculos nobis sit, quod, qui peccatis exigentibus populum christianum, qui iam post concupiscentias suas oculos suos[v] statuerat declinare in terram, de iudicio flagellavit, redemptionem nobis de misericordia sua[w] reservavit. Quomodo enim[x] asportari permitteret lignum crucis ab ethnicis, nisi iterum crucifigendus ab eis? Ecce videmus iteratum redemptionis nostrę mysterium, dum pro nobis suo nunc nomini non pepercit vel cruci, *qui quondam proprio*[y] *filio suo*[z] *non pepercit sed pro nobis omnibus tradidit illum.* Non enim *abbreviata est manus* domini nec brachium *Rom. 8, 32.* *Isaias 59, 2.* eius[a] infirmatum est, ut salvare[b] non possit, sed operatur miseri-

a) *von hier ab ruht der Text wieder auf PP*[1] *. da der Gr. diese Einschiebung nicht enthält und der Str. unvollständig ist. — Der Text des folgenden Legatenbriefs ist mit dem Druck bei J. P. de Ludewig, Reliquiae manuscriptorum etc. II., Francofurti et Lipsiae, 1720, S. 449 f. (L.) verglichen, der auf die Hs. der Wiener Hofbibliothek no. 9080 mit z. T. besserem Text zurückgeht.* b) *PP*[1]*:* Charissimis. c) et *fehlt in PP*[1]. d) et dilectis in domino *fehlt in PP*[1]. e) aliis principibus *fehlt in PP*[1]. f) *L.:* Heinricus. g) *L.:* Albanus. h) *PP*[1]*:* lamentabiles, *L.:* lamentabilis. i) *L.:* rumoris *statt* doloris. k) *PP*[1]*:* ingemisceret. l) *L.:* quendam. m) *PP*[1]*:* simile. n) ergo *fehlt in PP*[1]. o) *L.:* sputis *statt* spinis. p) *L.:* configitur. q) *L.:* habetur contumeliis *statt* iterum — conficitur. r) *L.:* quamvis quidem *statt* quod meritis quęque *(P.* quoque*)*. s) *L.:* sed *statt* et. t) *L.:* dei *statt* domini. u) *L.:* quin sperandum *statt* quia — oculos. v) suos *fehlt in PP*[1]. w) sua *fehlt in PP*[1]. x) *L.:* namque *statt* enim. y) *PP*[1]*:* quando qui. z) *L.:* proprio filio *statt* filio suo. a) *L.:* domini *statt* eius. b) *PP*[1]*:* salvari.

cordiam suam inscrutabilis altitudo sapientię[a] dei, ut torpentem mundi devotionem sic excitet atque per obsequium nostrum[b] et aliorum, quos ad hoc eligere dignatus fuerit, nobis[c] salubriter et sibi
2. Cor. 6, 2. gloriose de barbarę nationis hostilitate triumphet. *Ecce nunc tempus acceptabile, ecce nunc dies salutis,* in quibus utinam milites Christi
Rom. 13, 12. *abicientes*[d] *opera tenebrarum* et ad vindicandam crucis iniuriam indui[e]
1. Thessal. 5, 8. non differant[f] *arma lucis, loricam fidei et salutis galeam* assumentes. Malitia[g] fuit non militia, quod hactenus christianorum cędibus et rapinis et execrabilibus tornamentis[h] intenti ignem inextinguibilem et immortalium cruciatus vermium meruerunt. Felix eis adest[i] mili-
Philipp. 1 21. tia, in qua et vincere gloria et multo[k] magis *mori lucrum.* Ad hanc invitat vos[l] hodie qui amat animas nec proprię pepercit iniurię, ut necessitatem fidelibus suis imponeret ad hanc eos[m] militiam compellentem[n]. Adest qui signaculum vitę gementibus super tantis malis ad evasionem intolerabilis percussionis imponat; et quamvis multiplicia vasa interitus exigentibus peccatis iam egressi teneant percussores[o], solos nocebunt[p] eos qui divinitus oblatum sibi vitę signaculum recusabunt[q]. Inde est, quod a serenissimo domno Friderico Romanorum imperatore et semper augusto et nobis[r], [qui] de mandato sedis apostolicę pro eodem negotio, quantum domino cooperante facultas suppetit, laboramus, solemnis est[s] curia constituta apud
1188. Moguntiam, ad quam dominica qua cantatur: *Lętare Ierusalem, diem*
März 27. *festum agant domino*[t] etc., conventum faciant omnes qui diligunt eum[u].
Psalm 75, 11. Quoniam igitur eadem curia singulariter est salvatori domino deputata, sicut imperialis maiestas sua potestate vos[v] convocat, nos quoque[w] ex parte dei et ea qua fungimur legationis auctoritate universitatem vestram ad eandem curiam convocamus et, ne quis vestrum sine[x] legitima et certa necessitate presentiam suam prędicto concilio christianitatis exhibere dissimulet, iniungimus firmiter et mandamus. Vos autem venerabiles episcopos in convocandis abbatibus et aliis prelatis qui sub vobis sunt, una cum presentium latore[y] qui forte omnes adire non poterit, fore precipimus[z] studiosos. Illud tandem[a] universitati vestrę duximus iniungendum[b], ut ad curiam Iesu Christi cum[c] ea gravitate et modestia qua convenit, omni otiositate[d] et omni curiositate et gloria temporali postposita studeatis adesse[e], igne tamen caritatis et obedientię ad exaltationem christiani nominis

a) sapientię *fehlt in L.* b) *L:* vestrum. c) *PP*[1]*:* vobis. d) *L:* abiciant. e) *PP*[1]*:* induci. f) *PP*[1]*:* differunt. g) *in P ist* malitia *in* militia *verbessert.* h) *in PP*[1] *folgt auf* tornamentis ‚sive tormentis', *was mir eine Schreiberbemerkung zu sein scheint.* i) *L:* abest. k) *L:* sed magis mori; multo *fehlt.* l) *PP*[1]*:* nos. m) eos *fehlt in L.* n) *PP*[1]*:* impellentem. o) *L:* teneantur percussiones *statt* teneant percussores. p) *PP*[1]*:* nocebit. q) *PP*[1]*:* recusabit. r) *L fügt ein* (et nobis) pariter qui (de). s) *PP*[1]*:* enim *statt* est. t) domino *fehlt in L.* u) *L, PP*[1]*:* eam. v) *L:* nos. w) *L:* nosque *statt* nos quoque. x) sine *fehlt in L.* y) *L:* portitore *statt* latore. z) *PP*[1]*:* credimus *statt* precipimus. a) etiam *statt* tandem *in L.* b) *L:* nominandum. c) *L:* in ea. d) *L:* evectionum necessitate *statt* omni otiositate. e) *L:* accedere.

unanimiter inflammati, ut fidem[a] quam lingua nostra loquitur, habitus et conversatio fateatur.

Et primo quidem tuba almisonę transmarinę prędicationis apud Argentinam civitatem quę et Strazburhc[b] [1187. *Dez.*] dicitur, in curia sollempni domni imperatoris, ad quam Coloniensis archiepiscopus[d] Philippus[e] super quibusdam obiectis ad satisfactionem fuerat vocatus, sonore concrepuit per quendam apostolicę sedis legatum[1] et episcopum Strazburgensem[2] qui[f] plurimorum illus|trium virorum mentes *(Gr. Bl. 144 v.)* ad iter Christi excitavit qui[g] alacriter crucis Christi inibi insigniti[h] karactere multos sui postea pios emulatores gloriose prębant[i]. Incitabat et cooperabatur eo tempore ferventissimo studio ad idem propositum venerabilis Herbipolensis episcopus Gotfridus[3], vir et nobilitate generis et scientia litterarum facetaque facundia[k] tunc temporis cluentissimus[l] et utriusque iuris peritus. Qui dum multorum feros quodammodo animos ad viam domini emolliret, subita[m] quadam mutatione animi alteratus navigationem transmarinam faciliorem utique pro terrestri[n] expeditione ardua et prolixiori[o] sibi delegerat[p], eius instigante invidia *qui plerumque transfigurat se in angelum lucis* quique[q] solito *2. Cor. 11, 14.* livore tantum virum excercitui vivificę crucis subtrahere conabatur. Tanti denique[r] viri inmutatione multorum fortia corda militum[s] ad iter illud succensa ignaviter[t] tepuerant[u], si ex divina inspiratione sapiens industria imperialisque auctoritas illustrissimi augusti Friderici tam episcopum prę-

a) *PP*[1]*:* fide. b) *PP*[1]*:* Strasburg, *Gr.:* Starzburhc. c) *PP*[1]*:* solemni. d) *Gr.:* episcopus. e) Philippus *fehlt in Gr.* f) *Gr.:* quę. g) *PP*[1]*:* qui et alacriter. h) *PP*[1]*:* insignitus charactere. i) *PP*[1]*:* praeibat. k) *PP*[1]*:* literarum facetus atque facundia. l) *PP*[1]*:* scientissimus. m) *PP*[1]*:* subito. n) *PP*[1]*:* utique pedestri *statt* pro terrestri; *Gr.* atque *statt* ubique. o) *PP*[1]*:* prolixiori animo. p) *PP*[1]*:* delegarat. q) *PP*[1]*:* qui quoque *statt* quique. r) *P*[1]*:* quoque *statt* denique. s) *PP*[1]*:* multum *statt* militum. t) *PP*[1]*:* ignaviter *fehlt.* u) *PP*[1]*:* tepuerunt.

1) *Ob die Quelle Heinrich von Albano als Legaten meint, wird durch das* „quendam" *zweifelhaft; die annales Marbacenses, ed. Bloch 1908, S. 58, 6, nennen den Kardinalbischof von Praeneste, der sich aber nicht persönlich in Straßburg eingestellt haben soll, sondern Vertreter schickt; an die mag auch unser Gewährsmann denken. Vgl. Giesebrecht-Simson, Geschichte der deutschen Kaiserzeit, VI, 1895, S. 678.* 2) *Heinrich von Hasenburg 1181—1190; über ihn vgl. außer den ann. Marbac., a. a. O. S. 58, 20, auch die Historia Peregrinorum unten.* 3) *Gottfried von Spitzenberg, Graf von Helfenstein, 1184—1190. Seine Anwesenheit in Straßburg steht aber keineswegs fest, und es könnte sich hier um eine Verwechslung mit dem Mainzer Hoftag handeln, bei dem Gottfried auch nach andern Quellen eine hervorragende Rolle spielte. Vgl. Arnold von Lübeck, SS. XXI, S. 170, 35; Chron. reg. Coloniensis, ed. Waitz 1880, S. 139, 15.*

notatum quam quosdam alios ab inconstanti[a] proposito non revocasset[1]. Accedebat quoque ipsius augusti monitis apostolica auctoritas et districta interminatio summi pontificis Clementis Prenestini prius episcopi, qui Gregorio succ-
[1187. *Dezember 19.*] cesserat et huic expeditioni modis omnibus intendebat. Certatim igitur[b] per omnem Germaniam electissimi[c] milites crucis Christi[d] sibi signaculum affigentes contra hostem antiquum et eius membra, qui invaserant *hereditatem*
Psalm 78, 1. (Str. Bl. 96 r.) *domini*[e] || *et polluerant templum sanctum eius,* aciem instaurabant. Non minore quoque fervore rex Francie[f. 2] et rex Anglie[3] cum magna utriusque regni militia cruce assumpta eo se ituros voverunt quod tamen[g] factis minime adimpleverunt. Pro[h] saluberrima itaque in Christi arma coniuratorum expeditione promovenda curia sollempnis apud Maguntiam[i] consilio memorati cardinalis episcopi Albanensis apostolice sedis legati a domno imperatore indicitur placuitque eam curiam Christi nuncupari.

[1188. *März 27.*] Anno[k] denique[l] incarnationis domini M.C.LXXX.VIII. indictione VI[a] in medie quadragesime dominica *Letare Ierusalem* que tunc VI kal. april. evenit, curia Christi in Magun-
Vgl. die Cont. Zwetl. altera, MG. SS. IX, S. 543, 53. tina[m] metropoli conventu principum[n] tam episcoporum quam ducum marchionum comitum ac nobilium electissimorum quoque militum confluentium[o] est celebrata[4], ubi domnus imperator non sine multorum uberrimis lacrimis[5] crucis Christi accepto signaculo ad iter[p] Christi memorabile constanti animo se preparare[q] declaravit, inclitum caput fidelibus membris signatorum et gloriosus[r] signifer se anteponens. Mox igitur eius[s] exemplo clarissimi principes episcopi duces marchiones comites[t] egregiique et

a) *PP*[1]*:* instanti *statt* inconstanti. b) *PP*[1]*:* ergo *statt* igitur. c) *Gr.:* lectissimi. d) Christi *fehlt in G.* e) *Hier setzt wieder der Text des Str. (Bl. 96 r) ein.* f) *Str.:* Frantie. g) *Str.:* tunc minime inpleverunt *statt* tamen — adimpleverunt. h) *Das* P *ist in Gr. nicht ausgeführt, nur der Raum ausgespart.* i) *Str.:* Măguntiam habetur et consilio *usw.* k) *Str. am Rand von Gerlach:* De curia Christi habita Mogontie anno verbi incarnati M. C. lxxx. VIII. l) denique *fehlt in Str.* m) *Str.:* Maguntia. n) *in Str. am Rand von Gerlach:* „Ad hanc curiam, cum episcopus Heinricus venire non posset, misit Ricolfum de Stragov, virum litteratum, qui reversus omnia que ibi vidit et audivit, prius episcopo, deinde omnibus nobis fideliter narravit." o) *Gr.:* confluentiam. p) *in Str. fehlt* Christi. q) *Gr.:* preparari. r) *Gr.:* gloriosum signiferum. s) *Gr.:* exemplo clarissimi principis episcopi. t) *Gr.:* et comites.

1) *Über den Grund der Ablehnung des Seewegs durch den Kaiser vgl. die Chronica regia Coloniensis, ed. G. Waitz 1880, S. 141, 37.* 2) *Philipp II. August.* 3) *Heinrich II.* 4) *Vgl. dazu Zimmert, Zu Ansbert II. a. a. O. und oben die Einleitung.* 5) *Vgl. Chronica Reinhardsbrunnensis, MG. SS. XXX, S. 543, 15.*

robusti milites, plures quoque[a] religiosi sacerdotes pari modo crucis sanctę se signaculo insignientes, quos in sequentibus suis exprimemus vocabulis, prętер numerosos primitus[b] signatos famosum et hostibus Christi pertimescendum electorum tantum[c] militum exercitum effecere, licet quidam postea retro abierint, quos etiam propriis declarabimus nominibus[d]. Nemo tunc pene alicuius virilis constantię in tota Teutonia reputabatur qui absque salutifero signaculo conspiciebatur[e] et signatorum Christi contubernio non foret[f] associatus. Flagrabat[g] tunc in strenuissimis[h] agonithetis gloriosus ardor pugnandi contra invasores sanctę civitatis et sacrosancti sepulchri domini, omnem eorum[i] infinitam quodammodo multitudinem nullam reputantes, quibus iam *vivere Christus erat et mori lucrum.* *Philipp 1, 21.*

Eodem[k] anno in curia imperatorię maiestatis apud Nŏrenberhc[l] frequentia principum celebrata supervenerunt legati Constantinopolitani imperatoris ‖ Ysakii[m. 1], cancellarius videlicet ipsius Iohannes[2] et alii quidam primores[n] Grecię, nuntii quoque soldani de Yconio[o] principis Turcorum[3], domnum imperatorem ex parte domnorum suorum salutantes pompose. Celebris quippe rumor Ierosolimitanę expeditionis tam Illiricum totum quam multas partes orientis timore signatorum[p] militum[q] Christi non mediocriter commoverat. Et imperator quidem[r] Constantinopolitanus proposuit domno nostro[s] Romanorum imperatori, quia ex vulgata opinione Ierosolimitanę expeditionis suspicionem concepisset[t] hostilis invasionis in regnum suum tam ab ipso quam a rege Francię, ideoque si de huiusmodi[u] suspicione non sibi satisfaceret[v], clausuris Bulgarię introitum nobis

[1188. *Dezemb., Ende.*] *(Gr. Bl. 145 r.)*

a) *Str.:* pluresque *statt* plures quoque. b) *Str.:* primates *statt* primitus. c) *Str.:* tamen *statt* tantum. d) *Str.:* vocabulis *statt* nominibus. e) *Str.:* inspiciebatur. f) *Str.:* non foret *fehlt; Gerlach fügt am Rande zu* „non esset". g) *Gr. und Str.:* strennuissimis. h) Flagrabat — lucrum *fehlt in Str. an dieser Stelle und wird unten nachgeholt.* i) eorum *fehlt in der Folge in Str.* k) E *von* Eodem *in Gr. nicht ausgeführt.* l) *Str.:* aput Nürnberch. m) Ysaakii *fehlt in Str. zuerst und ist von Gerlach als* Ysaachii *auf Rasur nachgetragen.* n) *Str.:* priores *statt* primores. o) *Str.:* Iconio. p) *Gr.:* supradictorum. p) *Str.:* armatorum Christi *statt* militum Christi. r) quidem *fehlt in Str.* s) *Str.:* glorioso *statt* nostro. t) *Gr.:* accepisset. u) *Str.:* eiusmodi; *Gr. hat* ehuiusmodi. v) *Str.:* satisfieret.

1) *Isaak Angelus.* 2) *Johannes Dukas, Logothet des Dromos (Giesebrecht-Simson, a. a. O., S. 207); vgl. über diese Gesandtschaft vor allem den Bericht des Niketas, ed. Imm. Bekker, Bonn 1833, S. 525; dazu Karl Zimmert, Der deutsch-byzantinische Konflikt usw. (Byzantinische Zeitschrift XII, 1903, S. 42 f.* 3) *Kilidsch Arslan; nach der Chron. reg. Colon., S. 142, 12 kamen die Gesandten zu Weihnachten, aber nach Eger (vgl. a. a. O., S. 141, 18); vgl. dazu die Cont. Sanblasiana, SS. XX, S. 319, 44, und Giesebrecht-Simson, a. a. O., S. 686.*

denegaturum et modis omnibus adversaturum. Proinde invictus imperator ut verus[a] pacis amator[b] ex pura conscientia[c] trium egregiorum principum prȩstito sacramento scilicet episcopi Wirzburgensis[d] et ducis Sueuię[1] itemque ducis Austrię[2] prȩscripta suspicione se et omnes suos libere absolvit. Hoc facto gratulabundus animo Grecus cancellarius cum suis sociis ex parte domni sui regis et cunctorum Grecię principum iuravit super sancta evangelia et domno imperatori et universo Christi exercitui veram ac firmam amicitiam et bonę vię conductum et optimi fori apparatum
(Str. Bl. 96 v.) ac fidelem[e] transfretationis commeatum[f]. Sed linguis suis
Psalm 13, 3. dolose agebant et[g] *venenum aspidum sub labiis eorum,* quia nichil eorum quę iuraverunt opere postmodum[h] adimpleverunt. E converso autem domni imperatoris mandato tres principes rursus iuraverunt, quia Grecis pacta iurata servantibus nostrorum[i] ad illos pacificus et tranquillus esset introitus. Igitur spe sacramenti Grecorum pius imperator prȩmisit honoratos et industrios nuntios, episcopum videlicet Monasteriensem[3] et comitem Rȍtpertum[k] de Nassovve et cognatum eius Walrab comitem et Hainricum[l] iuniorem comitem de Dietse[m] et Marquardum[n] camerarium suum[o.4] ante faciem suam et antequam exercitus sanctę crucis de sedibus suis se[p] promoveret, ut ea quę[q] a Grecis sub sacramenti tenore promissa fuerant, opera ipsorum exercitus prȩparata inveniret[r]. Sed ignorabant[s] tam prudens
Matth. 10, 16. imperator quam[t] simplices et fideles legati, quod[u] *mittebantur sicut oves in medio luporum*[v].

Anno[w] incarnationis domini M. C. LXXX. VIIII, indictione VII[a], anno imperii sui XXX. V[x], regni vero XXX VIIII.[y.5]

a) uerus *in Str. auf Rasur.* b) *Reimprosa!* c) con *in Str. nachgetragen.* d) *Str.:* Wierzpurgensis. e) *Gr.:* fide. f) *Str.:* comeatum. g) *in Str. fehlt das* et *nach* agebant. h) *Str.:* postea. i) *Str.* noster *statt* nostrorum; *nach* noster *in Str. Rasur.* k) *Str.:* Růdpertum de Nasowe. l) *Str.* Heinricum. m) *Str.:* Diez. n) *Str.:* Marchuardum. o) *in Gr. ist* suum *aus* suam *verbessert.* q) sc *fehlt in Str.* q) *Str.:* queve *statt* que. r) *Gr.:* invenirent. s) *Str.:* ignorabat. t) *Str.:* quod tam *statt* quam. u) *in Strz fehlt* quod. v) *in Str. folgt nun die Stelle:* Flagrabat tunc in strenuissimis — mori lucrum *(vgl. S. 15 Z. 10—14); doch fehlt in Str. das* eorum *vor* infinitam. w) *in Gr. ist das* A *von* ANNO *nicht ausgeführt.* x) *Str.:* XXXIII *(*III *nachgetragen), vor* regni *Rasur.* y) *Str.:* XXX VIII.

1) *Herzog Friedrich von Schwaben.* 2) *Leopold V. von Österreich.* 3) *Hermann s. u.* 4) *Marquard von Neuenburg. Wegen des Zeitpunktes dieser Gesandtschaft vgl. den abweichenden Bericht der Chronica regia Coloniensis, ed. G. Waitz, 1880, S. 145, 10 sowie die Zusammenstellung bei Chroust, a. a. O., S. 115 f.* 5) *Die richtigen*

Fridericus Romanorum imperator victoriosissimus ordinatis expeditioni transmarinę necessariis et conmendatis filio suo illustri Romanorum regi Hainrico[a] imperii negotiis V. idus maii movit a Ratispona cum exercitu signatorum Christi et navigio secundo per Danubii alveum usque Wiennam est transvectus, parte maxima exercitus terrestri itinere antea illô usque pręmissa. In ea navigatione vicum qui Muthusen[b. 1] dicitur, in ripa Danubii situm, iusto dedit incendio, quoniam cives eiusdem loci vectigal insolitum a transeuntibus peregrinis signatis videlicet Christi novo superbię fastu exegerant. 1189. *Mai 11.* *Vgl. die Continuatio Zwetlensis altera, MG. SS. IX, S. 543, 49.*

A Wienna civitate profectus terram Vngaricam quę extra portas[2] dicitur, VIIII. kal. iunii cum exercitu domini intravit et in planitie camporum qui vulgo Vieruelde[c. 3] dicuntur[d], iuxta Bosonium[e. 4] urbem castra metati per quatuor dies ibi consederunt[f], donec omnis ibi peregrinorum exercitus adunaretur. Interim[g] tamen domnus imperator non feriabatur, sed nunc de itinere peregrinorum ordinans, nunc litigantium controversias discutiens, inter quos et binos duello coram se decertantes, priusquam alteruter occumberet, pia lenitate et misericordi potestate litem diremit et concordavit[h]. 1189. *Mai 25.* *Vgl. die ContinuatioClaustroneoburgensis tertia, MG. SS. IX, S. 633, 38.*

Sanctum ergo diem pentecostes inibi cum exercitu sollempnizavit, habens secum qui eum comitati fuerant nonnullos principes pręter signatos, scilicet episcopos Babenbergensem[i. 5] et Frisigensem[k. 6] et ducem Austrię[7] pluresque 1189. *Mai 28.*

a) *Str.:* Heinrico. b) *Str.:* Muthusyn. c) *Str.:* Uieruelt. d) *Str.:* dicitur. e) i *in* Bosonium *in Str. nachgetragen.* f) con *in Str. nachgetragen.* g) *Str.:* Interea. h) *Str.:* dirimendo concordavit. i) *Str.:* Babinbergensem. k) *Str.:* Frisingensem.

Zahlen sind anno imperii XXXIV *und* anno regni XXXVIII, *so daß der Str. an dieser Stelle die bessere Lesart bietet; aber auch in der Kanzlei hat wegen der Zählung Unsicherheit geherrscht; die letzten Urkunden Friedrichs I. enthalten nur vereinzelt die Jahresmerkmale (vgl. K. F. Stumpf, Reichskanzler II, Innsbruck 1865, S. 407f.).*

1) *Mauthausen a. D. — Die Kunde von der Zerstörung Mauthausens hat sich auch in die Annales Lamberti Parvi (SS. XVI, S. 649, 52) geflüchtet; nur wird der Ort dort irrtümlich* Reinesborch *(Regensburg) genannt.* 2) *Es ist offenbar dieselbe Örtlichkeit, die Otto von Freising in den Gesta Friderici, I, 32 (SS. rer. Germ. in usum scholarum, 1912, S. 51, 21)* porta Mesia *nennt und die bei Theben (Dévény) vor Preßburg liegt. Vgl. auch Giesebrecht-Simson, VI, S. 691. Die* porta Ungarie *nennt auch Arnold von Lübeck, SS. XXI, S. 171, 12; die* munikia Ungarie *bei Otto von St. Blasien, SS. rer. Germ. in usum schol. 1912, S. 46, 5.* 3) *Otto erklärt a. a. O. S. 51, 24* Virvelt *als* campus vacans. *Vgl. dazu oben die Einleitung.* 4) *Preßburg.* 5) *Otto II. von Andechs 1177—1196.* 6) *Otto von Bergen 1184—1220.* 7) *Leopold V.*

comites et barones. Ibi ergo nuntios gloriosi regis Vngarorum[a] Belę magnifice se suscipientis et invitantis obvios habuit et deinceps (Gr. Bl. 145 v.) ‖ ipsos duces et comites itineris secum duxit.

In[b] prędicta igitur[c] camporum latissimorum mansione computati sunt isti in exercitu Christi primores[d] et celebriores[1]: Fridericus Romanorum imperator[e] augustus et filius eius Fridericus dux Sueuię, episcopi Rŏdolfus[f] Leodicensis[2] germanus ducis de Zaringen[g], Gotfridus[h] Wirzburgensis[i. 3], Diepoldus Patauiensis[4], Chŏnradus Ratisponensis[k. 5], Hainricus[l] Basiliensis[m. 6], Martinus Mihssinensis[7], Arnoldus Osinburgensis[8] et duo illi qui[n] supervenerunt, Haimo[o] archiepiscopus Tarentasianus[9] et Hainricus[p] episcopus Leucorum[10] id est [Tullensis], episcopus Iavarensis[q. 11] de Ungaria, Hermannus prętерea Monasteriensis[12] qui tamen tunc ibi non erat, quia in legatione domni imperatoris ad Constantinopolitanum[r] regem cum sociis suis prędecesserat, venerabilis quoque abbas Isenricus Admundensis[s. 13]. Prętерea Perhtoldus[t] dux Dalmatię idemque marchio Istrię[u. 14], Perhtoldus[v] marchio de Vohburhc[w. 15], Hermannus marchio

a) *Str.:* Ungariorum. b) *in Gr. ist der Platz für das* I *leergelassen.* c) *in Gr. nach* igitur: urbem, *aber wieder getilgt.* d) *Str.:* priores. e) *Str.:* et augustus. f) *Str.:* Rŏdolfus. g) *Str.:* Zaerigne. h) *Hier bricht der Str. ab; an seiner statt müssen PP*[1] *zum Vergleich herangezogen werden.* i) *PP*[1]*:* Wiertzburgensis. k) *PP*[1]*:* Cunradus Ratisbonensis. l) *PP*[1]*:* Henricus. m) *PP*[1]*:* Basileensis. n) *PP*[1]*:* qui postea. o) *P:* Heumo; *P*[1]*:* Hermo. p) *PP*[1]*:* Henricus Tullensis vel Leucorum episcopus; *in Gr. steht nach* Leucorum .i. *und ein ausgesparter Raum.* q) *Gr. und PP*[1]*:* Iazarensis. r) *PP*[1]*:* Constantinopolinum. s) *PP*[1]*:* Agmundensis. t) *bei PP*[1] *fehlt an dieser Stelle* Perhtoldus. u) *PP*[1]*:* Istriae Pertholdus. v) *P:* Pertholdus. w) *PP*[1]*:* Voburg.

1) *Man vergleiche zur folgenden Aufzählung die der Annales Marbacenses, ed. Bloch, 1908, S. 60, 13.* 2) *1167—1191.* 3) *Gottfried von Spitzenberg 1184—1190.* 4) *Diepold von Bergen 1172—1190.* 5) *Konrad III. von Laichling 1187—1204.* 6) *Heinrich von Horburg 1180—1191.* 7) *Martin 1170—1190.* 8) *Arnold von Altena 1173—1191.* 9) *Haimo de Briançon 1179—1210(?).* 10) *Hier liegt ein Irrtum des Berichterstatters vor: Bischof von Toul war Petrus de Brizey 1165—1192(?).* 11) *Petrus 1187(?)—1190. — Der Name wird gewöhnlich, so von Riezler (der Kreuzzug Friedrichs I., Forschungen zur deutschen Geschichte, X, 1870, S. 52 Anm 5, und S. 149) auf den Erzbischof von Zara, Petrus (1187—1190), bezogen; aber daß das sonst so genaue Verzeichnis nur von einem Bischof redet, macht bedenklich und die Annahme A. Hubers, Geschichte Österreichs, I, Gotha 1885, S. 374 Anm. 2, wahrscheinlich, daß es sich um Ugrinus Bischof von Raab (Iaurensis) (1188—1203) handelt.* 12) *Hermann von Katzenellenbogen 1174—1203.* 13) *Admont in Steiermark; für Abt Isenrich urkundet Friedrich I. noch auf dem Kreuzzug (St. 4526, Böhmer, Acta imperii n. 176).* 14) *Berthold IV. von Andechs-Meran; vgl. E. Oefele, Geschichte der Grafen von Andechs, 1877, S. 28.* 15) *Berthold I. von Vohburg, Markgraf im Nordgau.*

de Padin[a. 1], comes magnus[b] de Hollant[c] Florentius[d. 2] et filii[e] eius[3] et frater eius Otto comes de Pentheim[4], Hainricus[f] comes de Seine[g. 5], Hainricus[h] comes de Spanhaim[i. 6] et frater eius Symon[k. 7], Hainricus[l] comes de Cv̊ihc[m. 8], Dietricus comes de Vviden[9], Engelbertus comes de Perge[n. 10] qui in itinere apud Govvin[o. 11] in fine Ungarie rebus excessit humanis, Hainricus[p] comes de Sarbrukke[12], Fridericus comes de Abinberhc[q. 13], Poppo comes de Hennenberhc[r. 14]. De Sveuia[s] Chǒnradus[t] comes de[u] Otingen[15], Olricus[v] comes de Chibruhc[w] et frater eius Adalbertus[x] comes[y] de Dilinge[z. 16], Perhtoldus[a] comes de Nivvenburhc[b. 17], Hainricus[c] comes de Ueringe[d. 18]. De Bavvaria

a) *PP1:* Badin. b) magnus *fehlt im Gr.* c) *PP1:* Holland. d) *PP1:* Florentinus. e) *PP1:* filius; *im Gr. fehlt das* et *nach* eius. f) *PP1:* Henricus. g) *P:* Sein, *P1:* Seien. h) *PP1:* Henricus. i) *P:* Spanheim. k) *PP1:* Simon. l) *PP1:* Henricus. m) *PP1:* Chuich. n) *PP1:* Berge. o) *P:* Gŭm, *P1:* Guru. p) *P:* Henricus, *P1:* Heinricus. q) *PP1:* Abinbach; de *fehlt vor* Abinberhc *in P und P1.* r) *PP1:* Hennibach. s) *P:* Suevia, *P1:* Svevia. t) *PP1:* Chunradus. u) *PP1:* Ottinge. v) *PP1:* Olricus, *Gr.:* Olracus. w) *PP1:* Chiebach. x) *PP1:* Adilbertus. y) comes *fehlt in Gr.* z) *PP1:* Dilingen. a) *PP1:* Bertholdus. b) *PP1:* Nevenbach. c) *PP1:* Heinricus. d) *P:* Veringen, *P1:* Verigen.

1) *Hermann IV. Markgraf von Baden und von Verona.* 2) *Florentinus III. von Holland.* 3) *Der eine Sohn hieß Wilhelm (Mon. Germ., Ann. Egmundani, SS. XVI, S. 470, 38, und Deutsche Chroniken IV, 2, 1923, Kreuzfahrt des Landgrafen Ludwig, S. 220 Anm. 3); die in diesem Gedicht als Waffengenossen des Landgrafen genannten Herren sind übrigens z. T. als Teilnehmer des Kreuzzuges des Kaisers bekannt. Die Angaben des Dichters sind sonst in dieser Hinsicht nur mit großer Vorsicht hinzunehmen.* 4) *Otto II. Graf von Bentheim, vgl. Ann. Egmund., a. a. O., S. 467, 49; Knipping, Regesten der Erzbischöfe von Köln, n. 1280 (1187).* 5) *Heinrich Graf von Sayn; vgl. Böhmer, Acta imperii selecta, 1870, n. 146 (1184), n. 190 (1194).* 6) *Sponheim; vgl. dazu Beyer, Mittelrheinisches Urkundenbuch, II, 1865, S. LXVII.* 7) *Graf Simon starb in Adrianopel (vgl. unten S. 69, 31).* 8) *Kuick.* 9) *Wied; vgl. Beyer, a. a. O., S. LXX.* 10) *Engelbert Graf von Berg (vgl. unten S. 27, 18).* 11) *Kubin am linken Donauufer unterhalb von Belgrad.* 12) *Saarbrücken; vgl. Beyer, a. a. O., S. LXV und T. J. Lacomblet, Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins, I, 1840, n. 514 (1188), 517 (1189) = St. 4527, 520 (1189), 521 (1189).* 13) *Friedrich I. Graf von Abenberg (vgl. über ihn unten S. 27, 14), und E. v. Guttenberg, Die Territorienbildung am Obermain, 1927, S. 182.* 14) *Poppo VI. Graf von Henneberg vgl. Chronica s. Petri Erford. Mon. Germ. SS. in usum scholarum 1899, S. 196, 3.* 15) *Öttingen.* 16) *Adalbert III.; vgl. über die Brüder Placidus Braun, Geschichte der Grafen von Dillingen und Kiburg (Historische Abhandlungen der bayr. Akad. d. Wissenschaften, V, 1823, S. 418f. 451f.* 17) *Wohl Neuenburg. Daß Graf Berthold, der in der Historia peregrinorum genauer* de Nuwenburc in Brisigaudia *heißt, identisch ist mit Berthold V., Grafen von Zähringen, wie Riezler, a. a. O., S. 140, annimmt, wird von C. F. Stälin, Wirtembergische Geschichte, II, 1847, S. 297 Anm. 1, und von Giesebrecht-Simson, a. a. O., S. 696, bestritten, der in der Persönlichkeit den Grafen Berthold von Nimburg (in Baden) erkennen will; vgl. auch R. Röhricht, Die Deutschen im Heiligen Lande, S. 69. Ein* comes Bertholdus de Nuwenburg

Gebehardus comes de Tollenstain[a. 1], Sifridus[b] comes de Lubnovve[c. 2], Chŏnradus[d] comes de Dorenberhc[e. 3], Chŏno[f] comes de Valchenstein[g. 4]. De Saxonia Adolfus[h] comes de Schŏvenburhc[i. 5], Christianus comes de Altenburhc[k], Liutoldus[l] comes de Holrmunt[6] et frater eius Willibrandus[7], Burchardus comes de Vualtinrode[m. 8]; item Rŏpertus[n] comes de Nassovve[9] et cognatus eius Walrab[o. 10] comes, Hainricus[p] comes iunior de Dietse[11] qui cum episcopo Monasteriensi functi erant legatione imperatoris in Greciam[q]. Preterea comes de Salm[r. 12] et frater comitis de Viant[s. 13] qui exercitum subsecuti apud Brandiez primo supervenerunt et

a) *PP*[1]: Tallinstein. b) *PP*[1]: Sigfridus. c) *PP*[1]: Leubnowe. d) *PP*[1]: Chunradus. e) *PP*[1]: Dornberg. f) *PP*[1]: Chuno. g) *PP*[1]: Walchinstein. h) *PP*[1]: Adulphus. i) *PP*[1]: Schombach. k) *PP*[1]: Altenbach. l) *PP*[1]: Luitoldus. m) *PP*[1]: Waldinrode; *in Gr. zuerst* Waltingerode. n) *PP*[1]: Rupertus. o) *PP*[1]: Walbod *statt* Walrab. p) *P*: Hainricus, *P*[1]: Henricus. q) *PP*[1]: Graecia. r) *Gr.*: Salra. s) *PP*[1]: Mant.

in der Straßburger Bischofsurkunde von 1187 (Regesten der Bischöfe von Straßburg, I, 1908, nr. 636). 18) *Vŏhringen.*

1) *Dollnstein im Altmühltal; zu Gebhard II. von Dollnstein vgl. F. Heidingsfelder, Regesten der Bischöfe von Eichstätt, nr. 487 (von 1189), und H. Witte, Genealogische Untersuchungen (Mitt. d. Inst. f. österr. Geschichtsforsch., V. Erg. Band, S. 402).* 2) *Sigfried II. Graf von Liebenau; er gehört wohl zu den Grafen dieses Namens, die sich im Gefolge der Babenberger wiederholt finden; als Kreuzzugsteilnehmer bezeugt im Steiermärk. Urkundenbuch, I. S. 725; vgl. A. Meiller, Regesten der Babenberger, S. 314, und Witte a. a. O., S. 410f. Vgl. hierzu wie zu allen Namen S. Riezler, Der Kreuzzug Kaiser Friedrichs I. (Forschungen zur deutschen Geschichte, X, 1870, S. 140f.; R. Röhricht, Beiträge zur Geschichte der Kreuzzüge, II, 1878, S. 337, und derselbe, Die Deutschen im Heiligen Lande, 1894, S. 65.* 3) *Burggraf von Nürnberg; daß auch ein Bruder Konrads, Friedrich von Dornberg, an dem Kreuzzug teilgenommen habe, wie Riezler, a. a. O., S. 143, und Röhricht, S. 331, resp. S. 59, wollen, ergibt sich aus Ansbert nicht.* 4) *Kuno Graf von Falkenstein und Neuburg a. I.; vgl. Monumenta Boica, VII, S. 433, 485f., VIII, S. 428.* 5) *Adolf III. Graf von Schaumburg und Holstein; vgl. dazu Arnold von Lübeck, M. G. SS. XXI, S. 179, 22. Er hatte vor dem Aufbruch das Kloster Reinfelden gestiftet (St. 4523, Böhmer, Acta imperii selecta, 1870, nr. 161).* 6) *Ludolf II. Graf von Hallermund; vgl. Knipping, Regesten der Erzbischöfe von Köln nr. 1256, nr. 1274; Röhricht, a. a. O., S. 334 resp. S. 61.* 7) *Wilhelm Graf von Oldenburg.* 8) *Burkhard Graf von Wöltingerode; vgl. Böhmer, Acta imperii, S. 149.* 9) *Ruprecht II.* 10) *Über Walram vgl. F. W. Th. Schliephake, Geschichte von Nassau, I., 1866, S. 308, 338, 343.* 11) *Diez; vgl. H. B. Wenck, Hessische Landesgeschichte, I, 1783, S. 537f. Ob der ältere Heinrich, der nach der Chronica regia Coloniensis (SS. rer. Germ. in usum scholarum, rec. G. Waitz, 1880), S. 140, im Mai 1188 zu Saladin geschickt wurde, an dem Kreuzzug selber teilnahm, ist nicht erkennbar.* 12) *Nach Röhricht, a. a. O., S. 345 bzw. S. 74, Simon Graf Salm; die HP. nennt ihn* „Heinricus". 13) *Viant ist Vianden bei Trier; vgl. die Prümer Urkunde von 1171 mit* Sifridus comes de Vienna ... Fredericus frater ipsius, comes de Salmene *(Beyer, Mittelrheinisches Urkundenbuch, II, 1865,*

cum eis plures civium Mettensium[a. 1]; item Gubertus[b] de Aspermŏnt[c, 2] cum suis sociis qui cum episcopo Tullense in fine Bulgarię supervenerunt[3]. Isti vero de nobilibus meliores fuere: De Saxonia prefectus Maideburgensis[d. 4] et Vvitichint[e] de [Swalenberch][f. 5], Liutgerus[g] de Waldenberhc[h. 6]. De[i] Austria Fridericus advocatus de Perge[k. 7], Otto de Rammesperhc[l. 8]. De Karinthia[m] et Marchia[9] Liutoldus[n] de Walstein[o], Adalbertus de Wisselberhc[p. 10]. De Bavvaria Diepoldus de Liukin[berhc][q. 11], Hainricus[r] de Grunneberhc[12], Hadbrannus[s] de Arnsperhc[t. 13], Poto de Massingen[14], Chŏnradus[u] de Horbahc[v. 15], Adalbertus[w] de

a) *PP*[1]: Metensium. b) *PP*[1]: Gotbertus. c) *PP*[1]: Aspermont. d) *PP*[1]: Magdeburgensis. e) *PP*[1]: Windichint. f) *PP*[1]: Swalmsech, *in Gr. Lücke.* g) *PP*[1]: Lutkerus. h) *PP*[1]: Wadilbach *statt* Waldenberhc. i) *in PP*[1] *sind die Teilnehmer* de Carinthia et Marchia *denen* de Austria *vorangestellt.* k) de Perge *fehlt in Gr.* l) *PP*[1]: Rambpach. m) *PP*[1]: Carinthia. n) *P*: Luitoldus de Waldstein. o) *PP*[1]: Adilbertus. p) *PP*[1]: Wihssilbach. q) *PP*[1]: de Luikinbach; *in Gr. nach* Liukin *Lücke.* r) *PP*[1]: Henricus de Grunnebach. s) *PP*[1]: Hadbrandus. t) *P*: Arnspach, *P*[1]: Arnsbach. u) *PP*[1]: Chunradus. v) *PP*[1]: Horbach. w) *PP*[1]: Adilbertus de Pruckbach.

S. LXIX und S. 43); in einer Urkunde von 1184 Fridericus comes de Viane *(Beyer, a. a. O., S. 106).*

1) *Vgl. unten S. 27, 15.* 2) *Gaubert von Aspremont: vgl. Röhricht, a. a. O., S. 327.* 3) *Vgl. unten S. 38, 2.* 4) *Burkhard IV. Burggraf von Magdeburg; vgl. Chronica Reinhardsbrunnensis, M. G. SS. XXX, S. 545, 23, und Deutsche Chroniken IV, 2, 1923, Die Kreuzfahrt des Landgrafen Ludwig, S. 220 Anm. 5.* 5) *Riezler, a. a. O., S. 148, und Röhricht, a. a. O., S. 350 wollen* Swalmseck *als „Waldeck" deuten; mir scheint „Swalenberch" aus palaeographischen Gründen wahrscheinlicher; ein* Widikindus comes de Svalenberg *bei Arnold von Lübeck, a. a. O., S. 134, 27; vgl. auch Knipping, Regesten nr. 1256 (von 1186:* Widekindus de Svalinberg et filius eius Widekindus*), und nr. 1274.* 6) *Woldenberg, vgl. Riezler, a. a. O., S. 148, und Knipping, a. a. O., nr. 1274 (von 1186:* Burcardus et Hogerus comites de Waldenberg*).* 7) *Der Vogt der Passauer Kirche und des Klosters Mölk, vgl. Riezler. a. a. O., S. 192, und das Saalbuch von Göttweig (Fontes rer. Austr., II, 8, 1855. S. 170 und S. 224f., sowie die ann. Mellicenses, M.G. SS. IX, S. 505, 38).* 8) *Ein* Otto de Rammesperc *in einer Urkunde Wolfgangs von Passau von 1192: Lampel, Urkundenbuch des Chorherrnstifts St. Pölten, 1891, nr. 17; vgl. Mon. Zollerana, I, 1843, nr. IX (Otto de Ramsperch als Zeuge in Urkunde von 1180).* 9) *D. h. Steiermark.* 10) *Riezler, a. a. O., S. 148, will den Namen als „Weichselbach" deuten; ein* Adalbertus de Wihsilberch comes *(1202) in Jacksch, Monumenta ducatus Carinthiae, I, nr. 1521, 1524, 1597.* 11) *Riezler, a. a. O., S. 145, nimmt die Lesung* Liukinberch *an und deutet sie auf Leuchtenberg; vgl. Röhricht, a. a. O., S. 337 bzw. S. 65; ein* Diepoldus lantgravius de Luckinberc *in Urk. König Philipps von 1199 März 18 (Mon. Boica, V, S. 361).* 12) *Ein* Ainwich de Grunnenbach *in Mon. Boica, VIII, S. 457; vgl. Riezler, a. a. O., S. 144, und Röhricht, Beiträge, II, S. 333.* 13) *Hadubrand von Arnsberg bei Eichstätt; vgl. F. Heidingsfelder, Regesten der Bischöfe von Eichstätt, nr. 486, 487 (von 1189).* 14) *Massing bei Eggenfelden in Niederbayern; ein* Poto de Massing *in einer Urkunde Bischof Dietpolds von Passau von 1188 August 14 (Mon. Boica, IV, S. 143).* 15) *Konrad von Harbach bei Vilshofen (vgl. Riezler, Zur älteren bairischen Geschichte;*

Prukiberhc[1], Arnoldus de Hornberg[a. 2], Peringerus de Gamburhc[b. 3]. De Sveuia et Alsatia: Chônradus de Swarzinberhc[c], Hermannus de Hirzekke[d], Perhtoldus de Chûnisperhc[e. 4], Hainricus de Isinburhc[f. 5]. De Franconia: Adalbertus[g] de Hiltenburhc[h. 6], Adalbertus[i] de Grumbach[k. 7], Adalbertus[l] de Hohinloch[8], Eberhardus et Reinoldus de Rifenberhc[m. 9], Heinricus de Hagen. Ministerialium vero et aliorum electorum militum terribilem et ordinatam aciem per singulos quis dinumerare sufficiet?

Vgl. Matth. 13, 6 und 13, 21.

Isti vero[n] proh dolor, ex principibus signatis christiane militie diversis occasionibus bellorum domesticorum et antiqui hostis irritamentis retro abierunt et voti sui violatores et *radicem non habentes* a via Christi in tempore temptationis[o] reces-

a) *P*[1]: Hornbach. b) *PP*[1]: Arnoldus de Hornberg, Peringerus de Gambach; *die beiden Namen fehlen in Gr.* c) *PP*[1]: Cunradus de Schwarzinbach (*P*[1]: Swartzinbach). d) *PP*[1]: Hirsbach. e) *PP*[1]: Kunigisbach. f) *PP*[1]: Heinricus de Synbach. g) *PP*[1]: Adilbertus. h) *PP*[1]: Hiltinbach. i) *PP*[1]: Adilbertus; *die folgenden Namen bis* Hagen *stehen nur in PP*[1]; *in Gr. usw. wie Note l.* k) de Grunnibach *fehlt in Gr.* l) *PP*[1]: Albertus; *in Gr. ist eine ganze Zeile leergelassen; offenbar hat der Schreiber die Namen nicht lesen können.* m) *PP*[1]: Meinoldus *und* Rietenbach. n) vero *fehlt in PP*[1]. o) *PP*[1]: tentationis.

Forschungen zur deutschen Geschichte, XVIII, 1878, S. 556, und Röhricht, a. a. O., S. 61; ein Kunrat de Horpach *zwischen 1181 und 1192 in Mon. Boica, VII, S. 365.*

1) *Bruckberg bei Moosburg in Oberbayern; ein Adalbero von Bruckberg in Mon. Boica, VIII, S. 462 f.; vgl. Riezler, Zur älteren bairischen Geschichte, S. 556, und Röhricht, a. a. O., S. 336.* 2) *Vgl. Röhricht, a. a. O., S. 336. Der Name erscheint in den Urkk. Heinrichs VI. von 1193—1196 (Böhmer, Acta imp. sel. nr. 184, 191, 192, 200, 207; über das Geschlecht vgl. die Zeitschrift f. d. württembergische Franken, IV, 1856, S. 301.* 3) *Nach Röhricht, Die Deutschen in Palästina, S. 60, Gambach bei Waldsee in Württemberg. Wie kommt der aber unter die Bayern? An die fränkischen Herren von Gamburg a. d. Tauber wird man auch nicht denken dürfen.* 4) *Über Berthold von Königsberg vgl. Riezler, a. a. O., S. 143; er wird später (im Ansbert S. 61, 6) als* comes Tuscię *bezeichnet und wird wohl mit Berthold Grafen v. Künsberg, kaiserlichem Legaten in Italien, identisch sein. Bloch in der Ausgabe der Ann. Marbacenses, S. 63 Anm. 5, will ihn mit dem Reichsministerialen Berthold von der Hochkönigsburg identifizieren. Aber unser Verzeichnis nennt nur Fürsten und* nobiles meliores, *nicht aber* ministeriales *und* milites *(vgl. oben S. 22, 7).* 5) *Ob identisch mit dem* Henricus de Isenburg *in der Urkunde Philipps von Köln von 1190 (Knipping, Regesten der Erzbischöfe von Köln, nr. 1365); vgl. auch Beyer, Mittelrhein. Urkundenbuch. II, S. LXXVI.* 6) *Ihn nennt auch als* Adalbertus de Hildinberg *die Chronica Reinhardsbrunnensis, M. G. SS. XXX, S. 547, 23, und hebt hervor, daß er oft den Beratungen des Kaisers beigezogen worden sei; vgl. auch die Chronica s. Petri Erfordiensis, a. a. O., S. 375, 35, und K. Weller, Hohenlohesches Urkundenbuch, I, 1899, nr. 34.* 7) *Genannt auch im Chron. s. Petri Erfordiensis, a. a. O., S. 196, 4; er erscheint 1170 als einer der Söhne Marquards von Grumbach (vgl. Mon. Boica, XXXVII, 1864, nr. 113. 114).* 8) *Albrecht von Hohenlohe; vgl. K. Weller, Geschichte des Hauses Hohenlohe, I, 1903. S. 16.* 9) *Vgl. über die beiden Brüder von Reifenberg das Archiv des*

serunt[a]: Phylippus[b] rex Francię, Hainricus[c] rex Anglię [1], comes Flandrię [2], Otto[d] dux Boemię [3], dux de Lovuen[e. 4], dux de Lintpurhc[f. 5], episcopus Spirensis [6], episcopus Cameracensis [7], comes de Lôn[g. 8], comes de Gulich [9], comes de Lâr [10], comes de Duraz[h. 11], comes de Hohenstat[i. 12], comes de Pfirrit[k. 13]. Qui tamen[l] a nostris signatis et[m] animo constantissimis et quęque pericula subire paratis, qui in corde bono et optimo verbum dei retinentes et fructum condignum id est[n] proprio corpore | oblationem[o] domino *(Gr. Bl. 146 r.)* offerentes admodum parvipendebantur[p]. Bremensis vero archiepiscopus[q. 14] et lantgrauius[r] Thuringię[s. 15] et comes de

a) *PP*[1]*:* omnes recesserunt. b) *PP*[1]*:* Philippus. c) *PP*[1]*:* Henricus. d) *PP*[1]*:* Otto qui et Chunradus. e) *PP*[1]*:* Lovin. f) *PP*[1]*:* Lintbach. g) *PP*[1]*:* Ion. h) *PP*[1]*:* Duracz. i) *PP*[1]*:* Hohinstadt. k) *in Gr. Lücke, in PP*[1] comes de Perfirnit. l) *P:* Quod tandem, *P*[1]*:* quod tamen. m) et *fehlt in Gr.* n) *PP*[1]*:* in propriorum corporum *statt* id est p. c. o) *PP*[1]*:* oblatione. p) *PP*[1]*:* parvipendebatur. q) *PP*[1]*:* episcopus. r) *PP*[1]*:* landgravius. s) *Gr.:* Thuringę.

histor. Vereins von Oberfranken, XI, 2, S. 7, den 56. Bericht des histor. Vereins zu Bamberg, S. 47 und E. v. Guttenberg, Die Territorialbildung am Obermain, 1927, S. 276; vgl. auch unten S. 69, 31.

1) *Über die Bedeutung dieser Ausführungen vgl. die Einleitung.* 2) *Graf Philipp, der dann mit König Philipp August die Fahrt unternahm (vgl. Röhricht, a. a. O., S. 332, Al. Cartellieri, Philipp II. August, II, 1906, S. 89).* 3) *Wegen des Herzogs Konrad von Böhmen vgl. des Abts Gerlach Chronicon Boëmorum zu 1189 (Fontes rer. Austr. I, 5, 1863, S. 184).* 4) *Löwen; gemeint ist Herzog Gotfried von Brabant, der 1188 das Kreuz genommen hatte, aber im August 1190 starb; vgl. Gisleberts Chronicon Hanoniense, M.G. SS. XXI, S. 570, 23; Gotfrid führt häufig den Titel* dux Lovaniensis. 5) *Heinrich Herzog von Limburg, Oheim des vorigen; vgl. Knipping, Regesten nr. 1321, Gislebert, a. a. O., S. 580, 14.* 6) *Otto von Henneberg, 1188 bis 1200.* 7) *Roger de Waurin 1179—91, der später den Kreuzfahrern folgt und 1191 vor Accon stirbt; vgl. Gislebert, a. a. O., S. 573, 16.* 8) Gerardus comes de Lon *als Zeuge in einer Urkunde Heinrichs VI. (St. 4650) von 1190 März 25; Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins, I, 1840, nr. 524, vgl. Knipping, Regesten nr. 1335 (1189). Bei Gislebert erscheint er oft als Graf von Lôz.* 9) *Wilhelm Graf von Jülich; vgl. Knipping, Regesten nr. 1282, 1298, 1339, 1448.* 10) *Ein* Ludevicus comes de Lare *in Urkunde von 1184 im Urkundenbuch des hist. Ver. f. Niedersachsen, II, 1852, nr. 34.* 11) *Graf Kuno von Duraz; vgl. Gisleberts Chronicon, a. a. O., S. 567, 15. 45.* 12) *Dietrich Graf von Hochstaden; vgl. Knipping, Regesten nr. 1320, 1321, 1327, 1335, 1339, 1355, 1359, 1361.* 13) *Ludwig Graf von Pfirt, der sich dann dem Kreuzzug Leopolds V. anschloß; vgl. die Ann. Marbacenses, ed. Bloch, S. 60, 22.* 14) *Hartwig von Utlede 1184—1207.* 15) *Ludwig III. der Fromme, der am 29. Juni 1189 aufbrach; vgl. über seine Kreuzfahrt die Chronica Reinhardsbrunnensis, M.G. SS. XXX, S. 545, 28, Arnold von Lübeck, a. a. O., SS. XXI, S. 177, 24, und das freilich viel jüngere Gedicht „Die Kreuzfahrt des Landgrafen Ludwig des Frommen von Thüringen (M.G., Deutsche Chroniken, IV, 2, 1923; dazu Max Frommann, Landgraf Ludwig III. der Fromme von Thüringen (Zeitschrift des Vereins f. thüring. Geschichte usw. NF. XVIII, 1907, S. 223).*

Gelre[a. 1] et comes de Tekilinburhc[b. 2] navigationem transmarinam elegerunt. Quod tam in eis quam in aliis multis nostratibus, quos pudor est nominare, fuit notabile, quod laborem expeditionis huius laudabilis detrectavere, conpendiosam navigationem quę minus hostilis timoris paganorum habuit, huic prę̨ferentes, dum in aliqua civitatum christianis relictarum[3] nostrorum ignaviter operiebantur adventum, licet postea prę̨clara virtutum insignia de lantgravio in Ierosolimitanis[c] partibus audierimus[d]. Nec prętereundum[e] puto memorabilem[f] constantiam Tarentasiani archiepiscopi et episcopi Leucorum[g] id est[h] Tullensis sociorumque eorundem[i] qui, dum diverso tempore multis sociis militibus comitati ex Burgundia et Lothoringia[k] exercitum Christi subsecuntur[l], nonnunquam falsis rumoribus sunt lacessiti[m], quasi videlicet nostri ab Ungaris seditione mota graviter attriti[n] et fame cruciati in summa coartarentur[o] egestate. Inde denique, dum omnes pene socii Tarentasiani archiepiscopi perterriti versus mare retro tenderent, ipse inperterritus usque ad exercitum accessit, sicut nichilominus Tullensis episcopus
[1189. *August 14.*] post sex ferme septimanas constanter advolavit[4] et uterque oculata fide falsa sibi fuisse relata perspexit.

Horum[p] denique omnium consilio principum in prę̨notata mansione domnus imperator optimis et[q] pernecessariis ac discretis legibus exercitum informavit et sacramento ad has observandas astrinxit per singulorum contubernia iudicibus designatis[r] qui transgressores legitime[s] punirent[5]. Quas leges ad posterorum notitiam et ędificationem[t] huic operi inseruimus.

In[u] nomine patris et filii et spiritus sancti. Talis est ordinatio de pace observanda[v] iuxta formam et tenorem harum litterarum, ex[w] voluntate domni imperatoris accedente . . . .[x. 6].

a) *PP*[1]*:* Gels; *Gr.:* Gelt *(mit Kürzungsstrich durch das zweite* l*).* b) *PP*[1]*:* Tekkenbach. c) *PP*[1]*:* Ierosolymitanis. d) *PP*[1]*:* audiverimus. e) *P:* praetereundam. f) *PP*[1]*:* memorabilium. g) *P*[1]*:* Leukorum. h) *PP*[1]*:* item *statt* id est. i) *PP*[1]*:* eorum. k) *P:* Lotheringia. l) *PP*[1]*:* subsequuntur. m) lacessiti — graviter *fehlt in PP*[1]. n) *PP*[1]*:* atterriti *statt* attriti. o) *PP*[1]*:* coarctarentur. p) *in Gr. ist das* H *nicht ausgeführt; hier auch Tinten- und Federwechsel, vielleicht ist die Stelle von* Horum — accidente *in Gr. von anderer Hand?* q) *PP*[1]*:* ac *statt* et. r) *Gr.:* designauitis; ui *getilgt.* s) *Gr.:* legittime. t) *Gr.:* edifficationem. u) I *ist in Gr. nicht ausgeführt.* v) ob *fehlt in PP*[1]. w) *PP*[1]*:* et *statt* ex. x) *in P [nicht P*[1]*] ist am Rand bemerkt:* Desunt cetera in veteri manuscripto membraneo harum legum contenta.

1) *Otto Graf von Geldern; vgl. über ihn die Chronica regia Coloniensis ed. Waitz, S. 139, 28, Arnold von Lübeck, a. a. O., S. 177, 3, die Kreuzfahrt des Landgrafen, a. a. O., S. 216, V. 965.* 2) *Simon Graf von Tecklenburg.* 3) *Akkon.* 4) *Vgl. unten S. 28, 1.* 5) *Vgl. dazu den selbst in der Fassung an das obige anklingenden Bericht des Arnold von Lübeck, SS. XXI, S. 171, 20 und die Chron. reg. Colon., S. 144, 19, wo auch das Datum: Mai 28, mitgeteilt wird.* 6) *Wegen*

Cernere[a] erat *mutationem*[b] *dexterę excelsi* in tanta multitudine lascivorum aliquando et insolentium[c] tam militum quam servientium, dum mirum in modum incredibilis in ipso Christi et sanctę crucis exercitu vigebat pax fides[d] concordia summaque tranquillitas in tantum, ut sępenumero bursę plenę pecunia aliquibus delapsę vel per incuriam perditę ab inventoribus circumferrentur et ostenderentur eisque, qui[e] fideliter numerum[f] perditorum denariorum[g] vel pondus argenti[h] expressissent, absque mora redderentur, similiter de equis et quibuscumque aliis rebus perditis. Aliqui vero peregrinorum qui socios uulneraverant, manu statim sunt truncati iuxta leges sanccitas, nonnulli etiam accusati de foro in[i] || fracto iussi sunt decollari. *Psalm 76, 11.* *(Str. Bl. 97 r.)*

Ab[k] illustri rege Ungarię Bela[1] iocunde tam domnus imperator quam omnis exercitus est susceptus et mutuum sibi aspectum et colloquium domnus imperator[1] et memoratus rex in vicinia Strigonię quę et Grania[m] dicitur metropoli prima Ungarię in octava pentecostes[n] scilicet II. non. iunii[o] cum maximo utriusque populi et gentis tripudio exhibuerunt[2]. Regina etiam Ungarię Margarita soror regis Francię tentorium duplex admirandę venustatis et magnitudinis, interius quidem quadricameratum et rubeo panno decenter coopertum, exterius vero obpansum[p] super illud, quod dixi quadricameratum[q], obtulit imperatori[3]. Insuper rex[r] ei et suis naves onustas et plaustra conferta panibus vino et ordeo ad pabulum equorum et boves et oves copiose multis diebus exhibuit cum tribus camelis. Pręterea in insula sua fami- 1189. *Juni 4.*

a) *Raum für* C *in Gr. offen gelassen.* b) *PP*[1]*:* mutatione. c) *PP*[1]*:* in solatium. d) *in Gr.* et *vor* concordia. e) *Gr.:* qui *vor* eisque *fehlt.* f) *Gr.:* nimirum *statt* numerum. g) *PP*[1]*:* nummorum *statt* denariorum. h) *PP*[1]*:* censenti *statt* argenti. i) *mit* in || fracto *setzt wieder der Strahoviensis ein.* k) *für das* A *ist in Gr. Raum freigelassen.* l) imperator *fehlt in Gr.* m) *Str.:* Grana. n) *Str.:* pentecoste. o) *Gr. erst* iuliii, *dann* n *aus* li *verbessert.* p) *Str.:* opansum vero exterius. q) *Str.:* quod dicameratum dixi *(*di *auf Rasur).* r) *Str.:* et rex.

des Inhalts des Lagergesetzes vgl. Giesebrecht-Simson, Geschichte der Deutschen Kaiserzeit, VI, Leipzig 1895, S. 218 und S. 692; s. auch Arnold von Lübeck, SS. XXI, S. 171, 20.

1) *Bela III.; vgl. über ihn A. Huber, Geschichte Österreichs, I, Gotha 1885, S. 367f., 374f.* 2) *Wegen der Berichte der andern Quellen, die teils obige Darstellung bestätigen (vgl. besonders die Chron. regia Coloniensis, ed. Waitz 1880, S. 144), teils sie ergänzen, ihr manchmal auch widersprechen, sei ein für allemal auf die Zusammenstellungen bei Giesebrecht-Simson, a. a. O., S. 690f. verwiesen.* 3) *Vgl. die Schilderung des Zeltes bei Arnold von Lübeck, SS. XXI, S. 171, 21—26, kürzer in der Chronica regia Coloniensis, a. a. O.*

liari et venatica quę Danubio cingente satis late extenditur, per duos dies imperatorem detinuit[1] et exercitum per omnem terram suam in fertilissimo gramine collocavit et in Strigonia civitate duas domos, alteram[a] farina alteram[b] (*Gr. Bl. 146 v.*) plenam[c] avena pauperibus distribuit peregrinis[2]. Sollempni quoque[d] processione et magno apparatu in civitatibus et episcopatibus domnum imperatorem suscipi mandavit. Sed hęc omnia, utrum simplici oculo an secus, id est utrum timore vel amore fecerit, nondum liquido ipsis diebus clarebat, quia postmodum in controversia nostra cum Grecis[e] nonnunquam se suspectum reddidit. In sola conmutatione[f] denariorum vel argenti graviter Ungari nostros angariaverunt, quippe qui pro duobus Coloniensibus quinque tantum suos et pro duobus Frisacensibus quatuor dabant Ungaricos denarios[g] et pro Ratisponense seu[h] Chremsense unum tantum Ungaricum qui vix Ueronensem valebat.

In transeundo navibus Drauium[i] fluvium qui vulgo Trâ dicitur, plurimum omnis laboravit exercitus, ubi et aliqui
1189. *Juni 24.* homines cum equis gurgite eiusdem fluminis cunctis inspicientibus sunt submersi[3]. Nativitatem sancti Iohannis Baptistę in marchia quę est inter Ungariam et fines Grecię in vico ad sanctum Georium[4] dicto, miliare unum a Francauilla[5] distantem, celebravimus. Inde Sirmium[k. 6], famosam quondam civitatem — nunc[l] paret ruinis sat miserandam —
1189. *Juni 28.* transeuntes in vigilia vero[m] apostolorum Petri et Pauli Sauum seu Souuam[n] fluvium, ubi Danubium[o] influit, felicius quam Drauum transivimus et mox in terra ditionis Grecorum sumus[p] constituti, quinta exeunte septimana, postquam apud Prespurch terram Ungaricam attigimus. Festum ipsum
1189. *Juni 29.* beatissimorum[q] apostolorum inibi id est in litore ipsius[r] Souue[s] in civitate semidiruta et[t] greca, teutonice Uuizzin-

a) *Str.:* unam *statt des ersten* alteram. b) *Str.:* et alteram. c) *Händewechsel in Gr.* d) *Str.:* ergo *statt* quoque. e) *Str.:* contra Grecos. f) *Str.:* sola igitur comutione. g) *in Str. fehlt* denarios. h seu Chremsense *fehlt in Str.* i) *Str.:* Drauum. k) *Str.:* Syrmium. l) nunc — miserandam *fehlt in Str.* m) vero *fehlt in Str.* n) *Str.:* Sawam. o) *Str.:* Danubius. p) *Str.:* fuimus *statt* sumus. q) beatissimorum *fehlt in Str.* r) ipsius *fehlt in Str.* s) *Str.:* Sowe; *nach* Sowe *im Str.* celebravimus in civ. t) et Greca teutonice *fehlt in Str.*

1) *Nach Arnold von Lübeck, a. a. O., Z. 36, wird die Örtlichkeit* ‚urbs Adtile' *genannt, die als Etzelburg bei Ofen gedeutet wird, das* Czilnburg *bei Ansbert, S. 53, 11; die Quelle spricht von eintägigem Aufenthalt.* 2) *Vgl. Arnold von Lübeck, a. a. O., S. 171, 34 und die Chronica regia Colon., a. a. O., bei Arnold klingt der Wortlaut wieder an Ansbert an.* 3) *Vgl. die näheren Angaben bei Arnold von Lübeck, a. a. O., S. 171, 38 f.* 4) *Tschalma.* 5) *Mangyelos; vgl. Riezler, a. a. O., S. 28.* 6) *Zemun = Semlin an der Donau.*

burch[a] dicta, grece[b] vero Pelgranum [1], ex opposito Gŏin[c. 2] civitatis[d] sita sollempnizavimus[e]. In maxima denique tranquillitate et aeris temperie plus solito mitiore nobis arridente in tantum, ut culices oestra[f] muscę serpentes quę in Ungaria ęstivo tempore iter in equis agentes graviter inquietant, non solum nos vel animalia non lederent, verum etiam raro a nobis visa sint[g], Ungariam permeavimus. 1189.

Kalendis julii[h] fluvium transivimus. Sexta nonarum julii[i] *Juli 1. 2.* pervenimus ad Brandiez[k. 3] per silvestria, ubi naves omnes dimisimus et currus seu plaustra onerare cepimus[4]. Quas etiam naves omnium[l] Christi peregrinorum exqui‖sito studio *(Str. Bl. 97 v.)* artificis[m] fabricatas gloriosus imperator regi Ungarie imperiali largitate donavit, maiora equidem beneficiis eius reconpensans[5]. Ibi Fridericus bonę indolis iuvenis comes de Abinberch gladio est accinctus[6]. Ibi comites illi quos prędiximus et cives Metenses cum archiepiscopo Tarentasiano exercitui nostro sunt adiuncti[7]. In ea quoque[n] mansione comes Engilbertus[o] de Perge apud Gŏin[c] diem clausit[p] extremum[8]. Ibi etiam rex Ungarię muneribus pergratis[q] domnum imperatorem per nuntios honoravit. Dux de Brandiez[r], quantum ad oculum bene suscepit imperatorem; sed quia *exitus acta probat*[s], quantum in sequentibus *Ovidius, Heroid. 2, 85.* claruit, subdolum se et nequissimum erga[t] ipsum et omnem exercitum exhibuit tam ipse quam omnes Greci. Ab ipsa enim[u], quam dicunt tritam[v] semitam seu stratam publicam Bulgarię, aliquibus in[w] locis nos ‖ averterat[x] et insuper eam, *(Gr. Bl. 147 r.)* in quam nos deduxerat[y], saxosam et non publicam[z] mandato domni[a] sui imperatoris Grecię obstruxerat[b]; sed Ungari signati et conperegrini gnari viarum ipsarum duabus aut[c] tribus dietis exercitum prędecedentes viam ipsam laboriose aperie-

a) *Str.:* Wizzenburch. b) *Str.:* que et Belgradum dicitur *statt* grece — Pelgramum, dicitur *in Str. nachgetragen.* c) *Str.:* Gowin. d) civitatis *fehlt in Str* e) sollempnizavimus *fehlt in Str.* f) *Gr.:* peroestra. g) *Gr.:* sunt. h) *Gr.:* junii; *der ganze Satz von* Kalendis — transivimus *fehlt in Str.* i) *Gr.:* iunii. k) *Str.:* Brandiz. l) *Str.:* naves omnes. m) *Str.:* artificum. *Die ganze Stelle lautet in Str.:* „quas etiam naves omnes exquisito studio artificum fabricatas omnium Christi peregrinorum gloriosus *usw.* n) quoque *fehlt in Str.* o) *Str.:* Engelbertus, *Gr.:* Egilbertus. p) *Gr.:* exclausit; *das* ex *dazu getilgt.* q) pergratis *fehlt in Str.* r) *Str.:* Brandiz. s) *in Gr. zuerst* probant, *dann durch Unter- und Überpunktierung getilgt* (n̈). t) *in Gr. ein* et *vor* erga *getilgt.* u) enim *fehlt in Str.* v) *Str.:* trita semita seu strata publica Bulgarię. w) in *fehlt in Gr.* x) *Str.:* averterant. y) *Str.:* deduxerant. z) *Str.:* planam *statt* publicam. a) domni *fehlt in Str.* b) *Str.:* obstruxerant. c) *Gr.:* at *statt* aut.

1) *Belgrad.* 2) *Kubin.* 3) *Branitschewo an der Donau; in der Chron. reg. Colon. a. a. O., S. 144, 33 als* Brundusium *bezeichnet.* 4) *Vgl. die Chron. reg. Col., S. 144, 34.* 5) *Vgl. Arnold von Lübeck, a. a. O., S. 172, 13.* 6) *Vgl. Arnold von Lübeck, S. 172, 2.* 7) *Vgl. oben S. 19, 5.* 8) Engilbertus comes de Monte *schreibt die Chronica regia Coloniensis, S. 144, 34; vgl. oben S. 19, 35.*

bant, Greculis resistere non valentibus, et sic perfidis Grecis
Ps. 26, 12. *mentita est iniquitas sibi.* Sed neque[a] hoc malicię ipsorum suffecit, quin in ipsa silva longissima Bulgarię, quam
1189. *Juli 11.* V. idus[b] iulii[c] a Brandiez[d] permetientes[e] intravimus[1], Greculos Bulgares[f] Seruigios et Flachos[g] semibarbaros in insidiis ponentes[h], ut ex abditis[i] repentinis incursibus extremos in castris, sed et servientes in[k] gramine seu pabulo equorum colligendo progredientes sagittis[l] toxicatis ferirent[2]. Quorum plures, dum conprehenderentur, confessi sunt iussu domni sui ducis de Brandiez[m] et principaliter imperatoris Grecorum edicto ad hęc se perpetranda coactos; qui etiam mox debitas penas dignis suspendiis[n] exsolvebant[o]. Plurimum denique in ipsa silva laboravit omnis[p] exercitus peregrinorum, dum in dies fiebat strages pabulariorum[q] occisorum[3], tum rapinę erumpentium latronum e Grecis, auferentium equos incessabiliter et currus absque militaribus presidiis euntes depręda ntium, tum viarum mira difficultas, tum peditum etiam et quorumque pauperum[r] cibos quoslibet inconsulte sumentium assidua mortalitas. Et tamen in his periculis nostri omnes semper animosiores in manu forti procedebant intrepidi.

In[s] prenotatę Bulgarię silvestribus, cum desertę pene[t] civitati Rabnel[4] dictę appropinquaremus, iterum nuntius regis Ungarię missus ad imperatorem supervenit, per quem significavit[u] imperatorem Constantinopolitanum generum suum e Grecia ultra mare, quod brachium sancti Georii dicitur, necessitate belli dudum egressum et prolixę vię intersticio in obsidione Phyladelphię[v. 5] conmorantem ideoque

a) *Gr.:* nec *statt* neque. b) *Str.:* idus iulii, *sollte* V *aus* vero *verlesen sein?* idus *steht auf Rasur.* c) *Gr.:* iunii. d) *Str.:* ab Brandiz. e) *Str.:* promoventes. f) *Str.:* Bulgaros. g) *Str.:* Seriuios et Flacos. h) *Str.:* ponerent. i) *in Gr.* abditis et. k) *Str.:* in pastu *statt* in gramine — pabula. l) *Gr.:* sagitis. m) *Str.:* Brandiz. n) *Str.:* suppliciis. o) *Gr.:* exsolvebat. p) omnis *fehlt in Str.* q) *Str.:* populariorum. r) *Str.:* pauperiorum. s) I *von* In *in Gr. nicht ausgeführt.* t) *Str.:* bene. u) *Gr.:* signavit. v) *Gr.:* Fyladelfię.

1) *Der Brief Dietpolds von Passau an Herzog Leopold in der Chronik des Magnus von Reichersberg (SS. XVII, S. 509, 27) gibt als Tag des Einmarsches in Bulgarien den 28. Juni an. Nach der Hist. Peregr., die eigene Nachrichten hat, wäre das Heer 8 Tage in Brandiz geblieben, womit das Datum des Strahov. bestätigt würde.* 2) *Vgl. dazu Arnold von Lübeck, a. a. O., S. 172 Z. 6.* 3) *Arnold von Lübeck, a. a. O., S. 172, 6, spricht von 500* servi pabularii, *die* ‚toxicatis sagittis' *von Serben getötet worden seien; die Stelle klingt im Wortlaut wieder an Ansbert an.* 4) *Vielleicht Dubrovica an der Mündung der Morawa. Nach Arnold waren die Kreuzfahrer an diesem Ort* in festo beati Iacobi *(Juli 25).* 5) *Wegen der Empörung des*

minus oporteret eum mirari, quod nullis adhuc nuntiis ab ipso esset salutatus[a] et honoratus. Nuntiavit preterea militum peregrinorum et signatorum agmen e Teutonia nostro sociari volentium exercitui regnum suum iam[b] intrasse,

Interea etiam[c] nuntius cancellarii ipsius Constantinopolitani[1] imperatoris cum litteris venit in dolo[d] ad imperatorem Romanorum[e. 2]. Quarum litterarum tenor hic erat: revera domnum suum imperatorem[f] admodum mirari, quod non[g] dudum per certos nuntios adventum suum et exercitus ipsi notificasset, ut eo accuratius splendidis suorum occursibus et boni fori preparatione eum et exercitum conduxisset; attamen cum iam introitum ipsius in regnum suum conperisset, misisse in || occursum eius, qui etiam[h] in civitate *(Str. Bl. 98 r.)* Straliz ipsius operirentur[i] adventum[3]. Ad hec sapiens[k] imperator pro verbis verba reddens breviter respondit: honorabiles legatos scilicet episcopum || Monasteriensem et comitem *(Gr. Bl. 147 v.)* de Nasovve[1] sed et camerarium suum[4] se dudum premisisse ideoque frustra hanc eum pretendere occasionem. Litterę quoque predictorum venerabilium legatorum domno imperatori nichilominus supervenerunt significantes, se laborioso progressu usque in vicinia[m] Constantinopolis[n] incolomes transisse ibique se conmorantes Greci quoque[o] imperatoris absentiam, ut predictum est[p], declarantes.

His etiam diebus preambuli magni comitis de Seruigia[q] et Crassia eiusque germani eque[r] comitis prepotentis venerunt nuntiantes eorundem domnorum suorum comitum adventum in serenissimi imperatoris occursum et omnimodum servitium ac subiectionem ipsi promittentium. Cum igitur ad Nisam[5], civitatem aliquando munitam sed a rege Ungarię[s]

a) *Gr.:* salutatatus. b) iam *fehlt in Str.* c) *Str.:* Interim prenuncius *statt* Interea — nuntius. d) *Schon A. Pannenborg (Forschungen zur Deutschen Geschichte, XIII, 1873, S. 318 Anm. 4) und Giesebrecht-Simson (a. a. O., S. 694) bemerken, daß* in dolo, *das in Gr. und Str. sinnlos nach* „hic erat" *steht, heraufzuziehen sei, wie dies die Hist. Peregrinorum mit den Worten tut:* venit et alius legatus, in dolo deferens literas. e) *Gr.:* Romanum. f) imperatorem admodum *fehlt in Str.* g) *Str.:* nondum *statt* non dudum. h) etiam *fehlt in Str.* i) *Gr.:* operiretur; *Str.:* conperirentur. k) *Str.:* sapienter. l) *Str.:* Nassowe. m) *Str.:* viciniam. n) *Gr.:* Constantinopolita; *dann* ta *in* [*verbessert.* o) quoque *fehlt in Str.* p) *in Str.:* ut dictum est. q) *Str.:* Saruia. r) *in Str. auf Rasur.* s) Ungarię *fehlt in Str.*

Theodorus Mangaphes vgl. Giesebrecht-Simson, a. a. O., S. 694, und Ansbert unten, S. 33, 3.

1) *Iohannes Dukes.* 2) *Vgl. zu diesem Brief Zimmert, Der deutsch-byzantinische Konflikt (Byzantinische Zeitschrift, XII, 1903), S. 47.* 3) *Damit wird der von Arnold von Lübeck, a. a. O., S. 172, 15, erwähnte* dux Grecie *gemeint sein, der vom* dux de Brandiz *unterschieden und von dem Herausgeber des Arnold mit Alexius, dem Vetter des Kaisers, identifiziert wird.* 4) *Vgl. oben S. 16, 18 und S. 20, 6.* 5) *Nisch.*

sępefato Bela sub Andronico[a] Grecię tyranno ex parte dirutam cunctus convenisset[b] exercitus[1] ibique per triduum et ultra propter mercatum moraretur, idem magnus comes[c] Neaman[2] dictus ac germanus suus Chrazimerus[d] dictus[e] in magna pompa domno imperatori occurrerunt et ab ipso
1189. seu principibus exercitus VI. kal. augusti honorabiliter sunt
Juli 27. suscepti. Ipsi quoque[f] in indicium sue devotionis vinum et ordeum seu farinam, oves et boves domno imperatori splendide et copiose obtulerunt et inter cetera munera eos quos dicunt boves marinos seu focas sex et aprum mansuetum et tres cervos vivos itidem mansuetos dederunt; singulos quoque principum imperatori familiariorum[g] pari modo in vino bubus et ovibus munifice honoraverunt, se ipsos nichilominus et omnes suos cum armis offerebant devota instantia in adiutorium[h] presentis expeditionis et specialiter adversus imperatorem[i] Grecię, si forte contingeret adversari eum Christi exercitui, sicut ipsi de eo tunc opinabantur propter premissos a suis[k] latrunculos, nostros in dies, ut premissum est[l], infestantes, quod[m] nos dispendio personarum et rerum experti sumus. Idem preterea comites cum tertio fratre suo Mercilao[n. 3] occupaverant in[o] gladio et arcu suo Nissam[p] civitatem et circa eam ac deinceps usque ad Straliz[4] omnem terram illam ex ditione Grecorum prereptam sibique eam vendicaverant[q], ulterius etiam quaquaversum dominium[r] suum et potestatem extendere intendentes et pro ipsa terra bellica virtute sua conquisita de manu ipsius[s] imperatoris Romanorum percipienda hominium et fidelitatem ipsi offerebant ad perpetuam Romani imperii gloriam, nullo quidem timore coacti sed sola ipsius et[t] Teutonici regni dilectione invitati.
Prov. 10, 9. Sed domnus imperator illud perpendens: *qui ambulat simpliciter*[u], *ambulat confidenter*, alieni belli occasione proposi-

a) *Str.*: Antronico. b) *Str.*: venisset. c) comes *fehlt in Str.* d) *Str.*: Crazimerus, *in Gr. zuerst* Chaazimerus, *dann* r *aus* a *verbessert.* e) dictus *fehlt in Str.* f) *Str.*: vero *statt* quoque. g) *Str.*: -ario- *auf Rasur*, -rum *über der Zeile nachgetragen.* h) in adiutorium *fehlt in Gr.* i) *Str.*: regem Grecię. k) a suis *fehlt in Str.* l) ut premissum est *fehlt in Str.* m) *Gr.*: et *statt* quod. n) *Gr.*: Marcilao. o) in *in Gr. nachgetragen.* p) *Str.*: Nisam. q) *Str.*: vendicabant. r) etiam, *zweites* qua, -nium *in Str. auf Rasur.* s) ipsius *fehlt in Str.* t) et *fehlt in Str.* u) *Str.*: simpliter.

1) *Nach dem Brief Dietpolds von Passau, a. a. O., S. 509, 29 wäre das Heer am 23. Juli nach Nisch gekommen, und nach Ansbert, s. unten S. 35, 12 mit Anm. 1 und S. 37, 10, bis 30. Juli geblieben. Damit stimmt nicht ganz, was die Hist. Per. erzählt, daß das Heer 6 Tage in Nisch geblieben sei.* 2) *Der Groß-Župan Stephan Neamanja; vgl. aber Riezler, a. a. O., S. 30 Anm. 1, und ausführlicher B. v. Kallay, Geschichte der Serben, I, 1878, S. 34 f.* 3) *Miroslaw?* 4) *Das alte Sardica, entstellt in Sredez oder Straliz, das heutige Sofia.*

tum iter contra invasores sancti domini[a] || sepulchri nolens *(Gr. Bl. 148 r.)*
vel inmutare vel protelare, comitibus quidem illis gratiarum actionibus pręmissis benigne respondit: se pro amore Christi peregrinationem laboriosam contra oppressores terrę Ierosolimitanę suscepisse nullumque se malum fastu alicuius ambitionis adversus quemlibet christianum regem machinari, similiter nec adversus regem Grecię, ita tamen, si ipse fidum conductum, ut sępe promiserat, et bonum forum exercitui || prępararet, alioquin contra falsos christianos insidia- *(Str. Bl. 98 v.)*
tores peregrinorum Christi ęque ut contra paganos se armari et viam ferro cum suis facturum.

Aliud vero negotium primitus agitatum domno imperatori aperuerunt[b] agentes[c] precibus, ut in sui presentia imperiali auctoritate terminaretur, scilicet ut filia illustris ducis Dalmatię quę[d] et Chroatia seu Merania dicitur, eiusdemque marchionis Histrię Perhtoldi filio fratris sui Merzilai comitis et principis Chelmenię et Crazzię[1], quę provincię contiguę sunt Dalmatię, in matrimonio[e] daretur. Quę petitio ad beneplacitum imperatoris et consilium[f] principum dignum sortita est effectum, quoniam prenotatus dux Perhtoldus iuravit[g] ipsam suam filiam in proximo sancti 1190.
Georii festo in partibus Histrię[h] memorato iuveni Tohu[i. 2] *April 24.*
dicto se assignaturum eo pacto, quod idem Tohu[k] et sui ex filia ducis Perhtoldi[l] heredes mortuo patri in plenitudine potestatis prę omnibus suis fratribus succederent. Quod etiam pactum ipsi comites dextris datis firmaverunt.

Quod autem prescripti comites partem regni[m] Grecię eo tempore tam confidenter invaserant, hęc eis fuit materia. Manuele imperatore Constantinopolitano defuncto[3] filioque suo Alexio adolescentulo sceptra regni per tutores suos tenente, cui etiam pater non multo antea regis Francię Philippi germanam desponsaverat, surrexit quidam de sanguine eius nomine Andronicus, impius et scelestus tyrannus[n], qui primitus a Manuele de regno Grecię fuerat profligatus[o], hicque auxilio Turcorum[p] et aliarum *Vgl. Chronicon Venetum (Continuatio) M. G. SS. XIV S. 67, 37 f.*

a) domini *fehlt in Str.* b) *Str.:* aperiebant. c) *in Str. lautet die Stelle:* aperiebant domino imperatori primitus etiam agitatum agentes. d) quę et — Dalmacię *(Z. 18) fehlt in Str.* e) *Str.: nach* matrimonio filio suo daretur. f) *Str.:* consilio. g) iuravit *fehlt in Str.* h) *Str.:* Ystrię. i) *Gr.:* Tolni *statt* Tohu. k) *Gr.:* Tolni *wie oben.* l) *Str.:* Berhtoldi. m) *Str.:* regis Grecię. n) *Gr.:* tirannus. o) *Str.:* profugatus. p) arum *aus* orum *in Str. verbessert.*

1) *Zachlumien und Rascien.* 2) *Riezler, a. a. O., S. 30 Anm. 1 und Giesebrecht-Simon S. 695, nennen ihn Tihomilo (Timislav?) oder Tiemomisl; Röhricht aber, Beiträge zur Geschichte der Kreuzzüge, II, Berlin 1878, S. 140, Tscheja.* 3) *Kaiser Manuel I. starb 1180.*

gentium imperium Constantinopolitanum invasit regeque puero et tutoribus eius[a] occisis ac germana ipsius regis Alexii Maria cum suo marito[b] marchionis Reinheri de Monteferrato filio[1] veneno extinctis ipse sex pene[c] annis tyrannidem in Grecia exercuit[2]. Sub eo denique imperium Grecię multis[d] modis est laceratum, dum rex Ungarię aliique reges[e] et principes partes sibi contiguas[f] de terra eius sibi vendicabant et exercitus regis Apulię[3] maritimas Grecię civitates vastabat[g]. Qui etiam Andronicus crudelitate seu invidia ductus, dum omnes pene regni sui principes ad interficiendum perquireret, contigit, ut quendam Ysakium[h] principem nobilem quidem sed pauperem, cuiusdam Andronici alterius[4] filium[i], dolo vocatum occidere intenderet. At ille prȩmonitus cum aliis coniuratis prin-
(Gr. Bl. 148 v.) cipibus et militibus irruit in eum[k] || et[l] plagis cruentatum cameloque turpiter inpositum per totam circumduxit civitatem, omni populo lapides et lutum congestum in eum iniciente[m] sicque ad portum maris deductus[n] et decollatus incidit miser in foveam quam paraverat. Peremptor itaque eius Ysakius[o] Angelus imperium arripiens[p] in loco ipsius[q] regnavit atque ad[r] confirmandum regnum suum filiam[s] Belę regis Vngarię quę antea duci Styrię[t] Otakario[u. 5] erat desponsata, in matrimonium[v] accepit hicque[w] exercitum [regis] Apulię proditione quorundam de exercitu ipso pecunia corruptorum dolo circumventum penitus delevit[6]. Attamen regni Grecorum vires de die in diem[x] pessumdabant[y] et iuxta
Luc. 11, 17. veritatis testimonium: *omne regnum in se ipsum divisum desolabitur*, quadrifariam regnum ipsum divisum omnimodis erat attenuatum[z] et inminutum ipsis diebus, quibus illic transiebamus. In Cypro[a] enim quidam de regio sanguine

a) *Str.:* suis *statt* eius. b) marito *fehlt in Gr.* c) sex pene *in Str. auf Rasur.* d) *Str.:* multimodis. e) *Str.:* plures *statt* reges et. f) *Str.:* continguas; *dafür fehlt* sibi. g) *Gr.:* vastabant. h) *Str.:* Ysaakium *auf Rasur.* i) filium *fehlt in Str.* k) irruit in eum *in Gr. wiederholt.* l) *mit Bl. 148 v nimmt die Hand A der Hs. Gr. wieder ihre Arbeit auf.* m) *Str.:* iacientibus, *Gr.:* inicientibus. n) *Str.:* ductus *statt* deductus. o) *Str.:* Ysaakius. p) *Str.:* arripuit et. q) *Str.:* eius. r) ad *in Str. von Gerlach nachgetragen.* s) *nach* filiam *in Gr.* suam *getilgt.* t) *Str.:* Syrie. u) *Str.:* Otakiro. v) in matrimonium *am Rand von Str. durch Gerlach eingesetzt.* w) *Str.:* atque *auf Rasur statt* hicque. x) *Str.:* in die. y) *Gr.:* pessũmibant; *in Str.* umdabant *auf Rasur.* z) *Str.:* attennatum. a) *Str.:* Cipro.

1) *Manuels Tochter Maria wurde 1180 mit Rainer, dem Sohn Wilhelms von Montferrat, vermählt (vgl. W. Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit, V, 2, Leipzig 1880, S. 681 Anm.); unser Autor erweist sich in dem Zusatz nicht als wohlunterrichtet. Denselben Fehler begeht übrigens auch die HP.* 2) *Andronikus wurde 1183 Kaiser, aber 1185 gestürzt.* 3) *König Wilhelm II.* 4) *Andronikus Angelus.* 5) *Ottokar IV. (1164—1192).* 6) *Bei Dimitritza am 7. November 1185.*

et ipse Ysaakius[a] dictus, regiam sibi dignitatem usurpabat[1]; ultra mare Ellesponticum[b] quod brachium sancti Georgii[c] vulgo dicitur, circa Phyladel || fiam[d] quidam Theodorus rebellabat[2]; in[e] Bulgarię maxima[f] parte ac versus Danubium, quousque mare influat[g], quidam Kalopetrus[h] Flachus ac[i] frater eius Assanius cum subditis Flachis tyrannizabat[3]. *(Str. Bl. 99 r.)*

In ea fluctuatione regni Grecię prędicti comites de Saruigia[k] et Crazzia eo tempore, quo exercitus crucis Bulgariam[l] transmeabat, occasione accepta partem Bulgarię suę ditioni subiugaverant, federe inito cum Kalopetro adversus imperatorem Constantinopolitanum. Qui scilicet Kalopetrus domnum imperatorem scriptis et nuntiis officiose salutans[m] debita reverentia et fidelis auxilii contra hostes sponsione maiestati eius inclinabat.

Ea[n] etiam[o] tempestate quidam princeps Grecię Alexius nomine patruelis imperatoris Constantinopolitani legatione transmissa domnum imperatorem ex parte domni sui imperatoris simulatorie[p] apud Nissam salutavit[4], bonum conductum ac mercatum per totam promittens Greciam, si tamen pacificus ipsius[q] et exercitus esset introitus; ducem quoque de Brandiez plurimum deliquisse, quod non fideliter ipsum conduxerit[r] et nullum sibi servitium iuxta constitutum sibi a domno suo impenderit. Significavit etiam se cum exercitu armatorum contra comites de Saruigia[s] regni Grecię pervasores apud Straliz clusas[t] illius terrę[u] observare indeque[v] nullam adversus se vel Grecos suspicionem belli habendam[w]; sed ore[x] locutus est et corde mentitus est, quodcumque[y] dixit tam ipse quam cancellarius imperatoris[z] Constantinopoleôs.

Interea[a] cum apud prędscriptam Nissam[b] militia Christi usque in quadriduum[c·5] feriaretur, domnus imperator, pacis 1189 *Juli 27.—30.*

a) *Gr.:* Ysakivs, *in Str.* kivs *auf Rasur korrigiert.* b) *Str.:* Ellespontum. c) *Str.:* Georii. d) *Str.:* Philadelfiam. e) *Str.:* Preterea *auf Rasur nachgetragen vor* Bulgarię. f) *Str.:* in maxima parte *(*in *nachgetragen).* g) *Str.:* influit. h) *Gr.:* Kalopetrus ac Flachus. i) *Str.:* et frater eius Crassianus. k) *Str.:* Seruia. l) Bulgariam *fehlt in Str.* m) *Str.:* salutavit. n) *für* E *in Gr. Raum gelassen.* o) etiam *fehlt in Str.* p) *Str.:* simulatione, *von Gerlach am Rand bemerkt:* vel simulatorie. q) *Str.:* esset et exercitus. r) *Gr.:* conduxisset *(*x *in Str. über der Zeile nachgetragen).* s) *Str.:* Seruia. t) *Gr.:* clusis. u) *Str.:* vias observare. v) *Str.:* idemque. w) *Str.:* habendum. x) *Gr. und Str.:* corde et corde locutus est et mentitus est. y) *Str.:* quecumque. z) imperatoris *fehlt in Gr.* a) *Für* I *in Gr. Raum gelassen.* b) *Gr.:* Nysam. c) *Gr.:* quadriduum.

1) *Vgl. unten S. 98, 6.* 2) *Vgl. oben S. 28, 27.* 3) *Peter und Johannes Asên; vgl. Constantin Jireczek, Geschichte der Bulgaren, Prag 1876, S. 225 f.* 4) *Vgl. über die verschiedenen Abordnungen die Historia des Nicetas, ed. Immanuel Bekker, Bonn 1835, S. 525 f. und K. Zimmert, Der deutsch-byzantinische Konflikt (Byzantinische Zeitschrift, XII, 1903), S. 48; dazu Arnold von Lübeck M.G., SS. XVII; S. 172, 14.* 5) *Vgl. oben Anm. 1 auf S. 30.*

et veritatis sectator, videns servientes ac pueros exercitus in rapinis districtius[a] inhibitis[b] occasione pabuli colligendi paulatim insolescere et legum sanccita[c] pro pace apud[d] Grecos observanda violare, habito cum principibus consilio et convocatis militum alis per episcopum Wirzburgensem[e], virum discretum et eloquentem, omnes constanter redarguit pro transgressione iuris iurandi et pacis violatione in frumenti[f] seu mellis et leguminum per singulorum pueros facta rapina. Qui episcopus inter cetera hoc sermone exorsus est: *Pollutus est populus anathemate, non ero cum eis nisi mundentur,* illud videlicet innuens et proponens de anathemate furti Ierichontini[g] Achan[h], quando unius peccato universus populus corruit, ubi[i] videlicet dominus legitur dixisse: *anathema in medio tui est Israel, non poteris stare contra inimicos tuos.* Itaque domino aspirante ipso sermone per milites specialiter redargutos omnium generaliter servientium que[k] nuper excreverat non modicum sopita est insolentia[1].

Vgl. Josua 7,12.

Vgl. Josua 7, 1—24.

Josua 7, 13.

Prudenti[1] deinde circumspectione in futurum exercitum per turmas et agmina[m] divisit, ne quandoque hostis superveniens imparatos et exordinatos milites Christi inveniret. Et primam quidem instituit aciem filii sui Friderici illustris ducis Sweuię ‖ *(Gr. Bl. 149 r.)* et cum eo Ratisponensis episcopi Chŏnradi[n] et marchionis de Vohburhc[o] Perhtoldi[p] itemque marchionis de Padin Hermanni militiam et quinque comitum ex Sveuia et quator comitum ex Bavvaria[2]; cuius aciei vexillarium placuit esse Perhtoldum[q] comitem de Nivvenburch[r. 3]. Secundam autem aciem Boemorum[s] et Vngarorum[t], utraque gente proprium habente signiferum. Tertiam aciem egregii ducis Dalmatię Perhtoldi[u] et sex episcoporum venerabilium scilicet Wirzburgensis[v] eiusdemque ‖ *(Str. Bl. 99 v.)* ducis orientalis Franconię Gotfridi, Leodicensis Rŏdolfi[w], Patauiensis Diepoldi, Monasteriensis Hermanni, Basiliensis Hainrici[x], Osinburgensis Arnoldi; cuius vexillarius designatus est ipse-

a) *Str.:* distritius. b) *Gr.:* inhibitos. c) *Str.:* sanctita. d) *Str.:* ad *statt* apud. e) *Str.:* Wierzpurgensem. f) *Str.:* frumento. g) *Gr.:* Ierochonitarvm. h) *Str.:* Achaz. i) ubi videlicet — inimicos tuos *fehlt in Str.* k) *Gr.:* qua. l) *für P von* Prudenti *in Gr. Raum gelassen.* m) et agmina *fehlt in Str.* n) *Str.:* Chůonradi; episcopi *fehlt in Gr.* o) *Str.:* Uoburch. p) *Str.:* Bertholdi. q) *Str.:* Bertholdum. r) *Str.:* Neunburch. s) *Str.:* Boemiorum. t) *Str.:* Ungariorum. u) *Str.:* Pertholdi. v) *Str.:* Wirzpurgensis *(z auf Rasur nachgetragen).* w) *Str.:* Růdolfi. x) *Str.:* Heinrici.

1) *Die Hist. Per. verlegt die Predigt hinter den Einmarsch in Sofia (Straliz).* 2) *Vgl. dazu die Bemerkung bei Giesebrecht-Simson, a. a. O., S. 225 Anm. und S. 226 Anm. sowie S. 695 f.* 3) *Berthold Graf von Nimburg; vgl. unten die Hist. Per.*

met[a] dux Meranię et alter[b] Wirzburgensis[c] episcopi specialiter Poppo videlicet comes de Henniberhc[d]. Quartam prȩterea constituit suimet imperialem aciem, in qua erat archiepiscopus Tarentasianus[e] et episcopus Mihssinensis[f] et comes de Hollant cum germano suo et alii circiter sedecim comites ac reliquum robur exercitus; cuius signifer electus est Rŏpertus[g] comes de Nassovve, in bellicis rebus exercitatus et manu promptus, qui tamen adhuc in captivitate apud Constantinopolim cum aliis nuntiis domni imperatoris detinebatur. Quinta postmodum acies apud[h] Phylippolim[i] instituta est peditum et fortiorum ex pueris exercitus.

His ita[k] dispositis castra dei de Nissa[l] promoverunt[1] [1189. *Juli 30.*] et amicis nostris comitibus magnis de Servigia[m] valefacientes per asperas et duras vias silvarum progrediebamur[n] et rediviva insidiarum et incursionum fortioraque certamina ab hostibus Grecis et Flachis incurrimus, sicut ab imperatore Grecorum Ysaakio[o] procuratum dinoscitur et in[p] rapinis rerum ac occisione pabulariorum non modicum sustinuimus detrimentum[2]. Nam iterum quidam latrunculi sagittarii secus stratam publicam[q] in condensis veprium latitantes ex inproviso sagittis toxicatis[r] plerosque ex nostris inermes et minus caute incedentes affligere non cessarunt, donec maturiori consilio balistariis et militibus vallati, et sic flagrante maleficio deprehensi condignas[s] meritis pȩnas suspendiis exsolverunt. Contigit denique, ut episcopum [1189. *Aug. 4.*] Patauiensem[3] et eius consanguineum ducem Meranię cum sarcinis suis armata manu ob eam necessitatem euntes idem latrunculi repente ex insidiis[t] invaderent; quos illi statim viriliter excipientes[u] magna cede ultra quadraginta[v] prostraverunt, e quibus viginti quatuor caudis[w.4] equorum alligatos et ad castra reductos uno in patibulo vidimus a pedibus deorsum lupino more suspensos. Fridericus quoque advocatus de

a) ipsemet *fehlt in Str.* b) alter *fehlt in Str.* c) *Str.:* Wierzpurgensis. d) *Str.:* Hennĭburch. e) *Gr.:* (Taren-)tesianus. f) *Str.:* Missinensis. g) *Str.:* Rŭtpertus. h) *Gr.:* aput. i) *Str.:* Philippolim. k) His ita *in Str. auf Rasur; für H in Gr. Raum gelassen.* l) *Str.:* Nisa; *Gr.* Nysa. m) *Str.:* Seruia. n) *in Str. auf Rasur.* o) *Gr.:* Ysakyo. p) in rapinis rerum et oc *in Str. auf Rasur.* q) *Str.:* tratam; ublicam *auf Rasur.* r) *Str.:* coxicatis. s) *Str.:* condigna. t) ex insidiis *fehlt in Str.* u) *Str.:* exceptos. v) *Der Platz für die Zahl ist in Gr. offen gelassen.* w) caudis — reductos *fehlt in Str.*

1) *Wie es scheint, am 30. Juli; vgl. oben S. 30 Anm. 1.* 2) *Vgl. darüber das Urteil des Nicetas, a. a. O., S. 526.* 3) *Vgl. dazu den Bericht Dietpolds selber, MG., SS. XVII, S. 509, 32 f., und meine Bemerkungen unten zur entsprechenden Stelle der Hist. Per. Nach Dietpold geschah der Kampf am 4. August.* 4) *Ebenso viele zählt Dietpold, die Hist. Per. aber 30; vgl. die Bemerkung bei Giesebrecht-Simson, a. a. O., S. 697.*

Perge in persequendis eiuscemodi[a] latrunculis constantissimus[b] quendam in summitate cuiusdam arboris nostros ad sagittandum inherere conspicatus debita[c] talione sagitta de arbore propulsans arbori, cui prius minus firmiter inheserat, firmo suspendio appendit, alios nichilominus sex simili pena ad terrorem aliorum turpi suspendio delevit. Illustris etiam dux Sueuię qui patrem imperatorem cum suis agminibus Sveuorum[d] scilicet et Bavvarorum[e] prębat antiqua videlicet[f] iuris institutione, qua Sveui seu Alamanni et Baioarii qui et Norici in omni publico bello primi propugnatores in acie prębii[g] hostiles semper impetus debent excipere[1], perplures e Bulgaris latrunculos conprehensos ignominioso[h] suspendio[i] enecavit. Pręterea comitem de Seien[k] cum suis ob viarum miram difficultatem imperatorem prędecedentem dum insilirent ipseque illos similiter constanter[l] resistendo prosterneret, ita ut duodecim ex eis in momento caderent, accidit, ut quidam miles eger admodum qui in basterna iam dudum[m] portabatur, prorumpentibus latrunculis animo receptis viribus
Prov. 28, 1. iuxta illud: *iustus ut leo confidit*, de lecto audacter prosi-
(Str. Bl. 100 r.) liret et viriliter pug‖nans unum ex eis in ore gladii daret, ceteros in fugam verteret moxque illis fuga dispersis iterum[n] lecto recidivo dolore recumberet[o].

Eiusmodi certamina in dies agitabantur et erumpentes hostes Greci a nostris gladiis cominus et balistis eminus
(Gr. Bl. 149 v.) excepti horribili cede per‖turbabantur[p]; nichilominus residui malefactores ex latere per devexa montium nos per totum Bulgarię nemus prosequentes nocturnis rapinis molestaverunt, quamvis innumeris tormentorum generibus ab exercitu nostro miserabiliter sint[q] afflicti. In ea via venerabilis in Christo abbas Agmuntensis Isenricus[r. 2], vir morum probitate operibus misericordię ac religiosę vitę ab[s] ineunte[t] etate
1189. *August 10.* prędoniis merito conmendandus, IIII. idus augusti id[u] est in festo beati martiris Laurentii in bona confessione et divi-
1189. *August 11.* narum laudum ymnizatione[v] migravit ad dominum sequen-

a) *in Gr.* eiusce. b) *Gr.:* ẽnstantissimus. c) *Gr.:* debito. d) *Str.:* Sueuiorum. e) *Str.:* Bawariorum. f) videlicet *fehlt in Str.* g) *Str.:* filii *statt* prelii. h) *Str.:* ignominiose. i) suspendio *fehlt in Str.* k) *Str.:* Sein. l) *in Gr.* constanter *aus* instanter *verbessert.* m) diu *statt* dudum *in Str.* n) *Gr.:* item. o) *Str.:* decumberet. p) *Str.:* proturbabantur. q) sint *in Str. auf Rasur über der Zeile nachgetragen;* miserabiliter *fehlt in Gr.* r) *Str.:* Agmundensis Isinricus. s) ab *in Str. über der Zeile nachgetragen.* t) *Gr.:* ineunti. u) id est — Laurentii *fehlt in Str.* v) *Str.:* ymmizatione *(oie nachgetragen).*

1) *Vgl. dazu Giesebrecht-Simson, a. a. O., S. 696.* 2) *Abt Isenrich von Admont in Steiermark 1178—1189. Wegen seiner Einführung in den Bericht vgl. die Einleitung.*

tique die secus viam tritam communi sepultura peregrinorum a reverendo Mihsinensi[a] episcopo Martino honorabiliter est sepultus. De quo non inmerito illud sapientis possumus protestari: *raptus est, ne malitia mutaret intellectum illius*[b], *aut ne fictio deciperet animam illius.* Quem videlicet dominus de medio iniquitatum rapuit, antequam in exercitu Christi tum necessitatis causa tum in quibusdam avaritię cupidine generalis per omnes prędandi abusio subrepsisset et antequam *caritas*[c] *multorum* post aliquod temporis *refriguisset.* *Sap. 4, 11.* *Matth. 24, 12.*

Itaque postquam a Nissa[d] moveramus, quartodecimo die id est[e] idus augusti ad Straliz[1] oppidum[f] pervenimus, quod vacuum et omni solatio humanę indigentię destitutum invenimus, tuncque liquido doli[g] et periuria Greci imperatoris et suorum coeperunt patescere. Promissum denique forum sub iuramento atque concambium sub interminatione penę periurus imperator subtrahi iussit et insuper eum occursum, quem tam cancellarius eius Iohannes quam[h] consanguineus item[i] Greci imperatoris sebaston Alexius[2] domno imperatori Romanorum[k] dudum promiserant, nullatenus exhibuerunt; sed et forum nullum invenimus, nisi quod omni conamine modisque omnibus *foderunt foveam animę nostrę*[3]. Arta quoque viarum succisis arboribus et saxis mirę quantitatis obvolutis iussu imperatoris pręcluserant et antiquas clausuras sancti Basilii[l. 4] in berfredis et propugnaculis renovando contra honorem dei in excidium peregrinorum Christi communiverant[m]. Nostri vero cęlesti suffulti prędsidio ignem machinamentis Grecorum apponentes saxa cum roboribus *in favillam et cinerem redegerunt.* 1189. *August 13.* *Jerem. 18, 20.* *Job. 30, 19.*

Postquam[n] a Straliz promovendo insequenti die castra metati sumus, novo tunc[o] peregrinorum nostrorum adventu 1189. *August 14.*

a) *Gr.:* Mihsinense. b) *Str.:* eius *statt* illius. c) *Gr.:* karitas. d) *Str.:* Nisa (a Nisa *auf Rasur*), *Gr.:* Nysa. e) *Str.:* hoc est *(auf Rasur).* f) *Gr.:* opidum. g) doli *fehlt in Str.* h) Iohannes quam *fehlt in Str.* i) item *fehlt in Str.* k) *Gr.:* Romano; *nach* Romanorum *in Str.* quam ipse domnus eius dudum per litteras. l) *Gr.:* Blasii *statt* Basilii. m) *Str.:* communierant. n) *Für* P *in Gr. Raum freigelassen.* o) *Gr.:* cum *statt* tunc; tunc *in Str. auf Rasur.*

1) *Vgl. oben S. 30, Anm. 1.* 2) *Vgl. oben S. 33, 15. Arnold von Lübeck, a. a. O., S. 172, 20, gibt den 15. August als Tag der Ankunft in* Listriz *an, was wohl Straliz bedeuten soll; nach Dietpolds Brief (SS. XVII, S. 509, 42) war das Heer am 11. schon angekommen; auch Dietpold sagt, daß die Stadt leer war.* 3) *Vgl. zu dieser Schilderung die Chron. reg. Colon., a. a. O., S. 145, 23 f. und Nicetas, a. a. O., S. 526. Man beachte die Kritik Karl Zimmerts zu Ansberts Schilderung des Durchmarsches durch die Klausen (Zu Ansbert, I, Die Historia Peregrinorum etc.: Mitth. d. Inst. f. österr. Geschichtsforschung, XXIV, 1903, S. 119).* 4) *Das alte Trajanstor, die Klause von Wasilitza.*

admodum[a] sumus[b] exhilarati qui per Ungariam et Bulgariam grandi labore nos e vestigio secuti[c] tunc primo supervenerunt, scilicet episcopus Tullensis Hainricus[d. 1] et Gubertus[e] nobilis de Aspirmónt et aliorum electorum nobilis caterva militum[2], quos tam imperator quam omnis vivificę crucis exercitus magno cum[f] tripudio susceperunt. Exinde in[g] manu forti procedentes tandem ad clusas[h] ultimas et firmissimas Bulgarię dolosis[i] Grecorum artificiis, ut prędictum est, prędstructas[k] devenimus, ubi domnus imperator, audiens Grecorum exercitum introitum nostrum in campestribus Grecię observare[3], assumptis equitum armatorum alis, parte exercitus in castris relicta, clusas[l] transivit gloriosę pugnę
(Str. Bl. 100 v.) conpendio inpedimenta ‖ quęlibet a Grecis intentata sapienter volens decidere; sed illi retro abierant et terga per fugam verterant[m], imperatorię maiestati ac tironibus Christi deferentes[n], de cetero nusquam nostrorum ausi exspectare adventum.

1189. August 20. Ipso[o] die reversus imperator transitum nostrorum per clusas conpetenter ordinavit. Igitur XIII. kal. septembris clusas illas multiplices et perosas succensis machinis Grecorum exivimus, sex ebdomadibus[p] in Bulgaria de Brandiez transmensis[4] sive[q] a festo apostolorum Petri et Pauli septem ebdomadibus et dimidia transactis, quando videlicet Sovvam transivimus, et reperimus terram planam vinetis et omnibus bonis habundantem, Circvviz[r. 5] dictam, in qua, sicut fessus umbra, fonte sitiens omnis[s] inopia exercitus per divinam
1189. August 24. gratiam est relevata. Nono[t] kal. septembris scilicet in festivo die beati apostoli[u] Bartholomei ad civitatem Phylippolim[v. 6] accedentes, tam natura loci quam opere artificis

a) admodum *fehlt in Str.* b) *Str.:* fuimus *statt* sumus. c) *Str.:* subsecuti. d) *Str.:* Heinricus. e) *Str.:* Gutbertus. f) cum *fehlt in Str.* g) *Str.:* Exin; in *fehlt in Str.* h) *Str.:* clausas; ad clausas *auf Rasur.* i) *Gr.:* d *aus* p *verbessert* k) *Str.:* vias *nach* prestructas. l) *Str.:* clusas *auf Rasur.* m) *Str.:* vertant. n) deferentes *(in Str. am Rand durch Zeichen bezogen fehlt in Gr.).* o) *Gr.:* Ipsa. p) *Str.:* ebdomatibus. q) sive — transivimus *fehlt in Str.* r) *Str.:* Circuiz *(so auch die Hist. Peregr.).* s) *Str.:* ita omnis *(beides auf Rasur).* t) *Str.:* Nona. u) apostoli *fehlt in Str.* v) *Str.:* Philippolim.

1) *Richtig Petrus; vgl. oben S. 18, 13 mit Anm. 10.* 2) *Vgl. oben S. 21, 1.* 3) *Es ist wohl das Heer des Protostrators Manuel Kamyzes und des Domesticus Alexius Gidos, von dem Nicetas, a. a. O., erzählt.* 4) *Die Rechnung stimmt nicht, da das Heer nach S. 27, 8 oben am 2. Juli nach Branitschewo gekommen war.* 5) *Röhricht, Beiträge II, S. 190, hält den Ort für Tatar Basardschik. Über den Ort vgl. auch die Anm. 2 zu Karl Zimmerts Miscelle: Zu Ansbert, I. Die Historia Peregrinorum und die ursprüngliche Fassung Ansberts (Mitth. d. Inst. f. österr. Geschichtsforschung, XXIV, 1903), S. 115.* 6) *Philippopel; bei Arnold*

munitissimam inibique[a] castra metantes vacuam eam et a Grecis nostrorum timore derelictam invenimus[1]. Sequenti die litteras Greci imperatoris Ysaakii[b] fastu et arrogantia plenas ac transitum ‖ nobis penitus denegantes domnus imperator solita suscepit modestia[c], omnimodam humilitatem illius infronitę superbię opponens[d]. Tuncque primo de captivitate venerabilium nuntiorum[e] suorum videlicet Monasteriensis episcopi et sociorum suorum liquido est certificatus[2]. Quos denique pro bono pacis et amicitię ad se missos imperator Ysaakius[f] novo et inaudito scelere ac prętер ius et consuetudinem omnium nationum tam christianę religioni militantium quam etiam[g] barbararum rebus et bonis[h] nudatos et diversis affectos[i] contumeliis carceri mancipaverat ad ignominiam sanctę crucis exercitus et totius christianitatis, hanc amico et confederato[k] suo Salahdino Sarraceno inimico crucis et omnium christianorum pręstare volens gratiam[3]. Quamobrem omnis[l] infremuit exercitus et bona Grecorum extunc libere diripiebant[m], reliqua pessumdabant[m]. 1189. *August 25.* *(Gr. Bl. 150 r.)*

Septimo[n] kalendas septembris Phylippoli[o] tamquam a deo nobis destinatam summa cum alacritate intrantes[4] plura exercitui commoda in ea reperimus. Et quia transitus per mare a Greco imperatore fuerat denegatus, ipsam interim velut propriam et domesticam incolere cepimus, vindemiam terrę illius colligentes et exprimentes et fruges ex defossis specubus extrahentes et quilibet designato[p] sibi hospitio ad sufficientiam reponentes. In hac denique civitate undecim 1189. *August 26.*

a) *Str.:* inibique *am Rand nachgetragen, im Text vor* castra *Rasur, unter der* imp *erkennbar ist.* b) *Gr.:* Ysakii *(in Str. z. T. auf Rasur).* c) *Gr.:* medestia. d) *Gr.:* obponens. e) *Gr.:* virorum *statt* nuntiorum. f) *Str.:* Ysakius *(ak auf Rasur, unter der* gii *noch erkennbar ist).* g) *Str.: zuerst* et *statt* etiam. h) *Str.:* bonis suis. i) *Str.:* afflictos. k) *Str.:* federato; *G.:* confiderato. l) *Str.:* plurimum *vor* omnis. m) *Str.:* diripiebat, pessumdabat. n) *Für* S *ist in Gr. Raum ausgespart; Str.:* Septima. o) *Str.:* Philippoli. p) *Str. nach* designato *Rasur (ein* s *noch erkennbar).*

von Lübeck, a. a. O., S. 172, 22 Vinopolis, *in der Chron. reg. Colon., S.* 145, 33 Vinipopolis.

1) *Vgl. den Bericht des Nicetas, a. a. O., der selbst Philippopel befestigt und dann geschleift hatte. Die Räumung der Stadt bestätigen Arnold von Lübeck, a. a. O., S.* 172, 13, *und die Chron. reg. Col., S.* 145, 33, *ebenso die Hist. Per. und das Itinerarium regis Ricardi ed. Stubbs, London 1864 (Rer. Britt. SS.), S. 44.* 2) *Vgl. dazu den Brief Dietpolds von Passau, MG. SS. XVII, S.* 510, *und K. Zimmert, Der deutsch-byzantinische Konflikt, a. a. O., S.* 52. 3) *Ahnlich spricht das erwähnte Itinerarium regis Ricardi, a. a. O., S. 46, seine Mißbilligung aus.* 4) *Vgl. zur Besetzung Philippopels die Chron. reg. Colon. S.* 145, 32 *f.; auch die Hist. Per. berichtet, daß das Heer einige Tage vor der Stadt gelagert habe, ähnlich Nicetas, a. a. O., S.* 527.

1189. ebdomadas prope[a] peregimus[b], *quia siluit terra in conspectu nostro et domino eos deterrente non erat Satan neque occursus malus.*

Aug. 26 — Nov. 11. 1. Mac. 1, 3. 3. Reg. 5, 4.

Expertus[c] itaque imperator dolos et frequentes fraudes Grecorum, quibus ab incepto proposito redire eum et revocare intendebant, imperterritus tamen et ad omnia pericula fortis propositum[d] suum instanter prosequebatur et totam Macedoniam occupasset, nisi causa crucifixi, quam susceperat tractandam, eum retraxisset. De quibus dolis conquerens filio suo glorioso Romanorum regi Heinrico legatum et epistolam[1] misit, cuius etiam rescriptum subiunximus[e]:

Fridericus dei[f] gratia Romanorum imperator et semper augustus prędilecto filio suo Heinrico[g] [illustri] Romanorum regi augusto [salutem et] sincerum paternę dilectionis affectum. Excellentię tuę litteras plenas[h] mentis et animi iocunditate nostra imperialis excepit benignitas, quarum tenore plurimum exhilarati super convalescentia tua spem firmam concepimus et optatam. Ceterum quia de personę nostrę *statu et* gloriosi *exercitus* vivificę crucis progressu [tua] regia desideravit edoceri serenitas, id primum[i] *significandum* occurrit, quod[k] mox ut fines imperii fratris nostri imperatoris Constantinopolitani attigimus, *in rapinis rerum et occisione*[l] nostrorum[m] *non modicum* detrimentum[n] *sustinuimus, sicut ab ipso imperatore dinoscitur* indubitanter[o] *procuratum. Nam quidam latrunculi sagittarii* penes[p] *publicam stratam in veprium condensis latitantes ex improviso sagittis toxicatis plerosque ex nostris*[q] *inermes et minus caute* ambulantes[r] *affligere non cessarunt, donec consilio maturiori a balistariis et militibus* nostris[s] undique[t] *vallati* atque[u] *flagrante maleficio deprehensi con-*

a) *Gr.:* prospere *statt* prope. b) *Str.:* transegimus. c) *Das folgende bis S. 44 Z. 1 fehlt in Gr.; Str.:* imperator *am Rand nachgetragen.* d) *Str.:* proposito. e) *am Rande schreibt Gerlach:* ‚epistola imperatoris ad filium.' f) *Str.:* F. dei etc. g) *Str.:* H. h) *Str.:* plenam. i) *Str.:* primo. k) *von hier muß der Text allein PP*1 *folgen, da in Str. zwei Blätter fehlen.* l) *PP*1*:* occasione. m) *Text:* pabulariorum. n) *PP*1*:* damnum; *doch hat der Text und die sonstige Überlieferung* detrimentum. o) *Text:* secus. p) *fehlt in PP*1*, steht aber in der sonstigen Überlieferung.* q) *PP*1*:* nostros. r) *Text:* incedentes. s) *fehlt im Text.* t) undique *fehlt im Text.* u) *Text:* et sic *statt* atque.

1) *St. 4529; gedruckt u. a. nach der Brüsseler Hs. nr. 9886 auch von Reiffenberg im Bulletin de l'académie des sciences de Bruxelles, X a, 1843, S. 377 (R), nach einer besseren Überlieferung in der Historia episcoporum Traiectensium auctore Wilhelm Heda, Franequerae 1612, S. 319 f. (H) und darnach Groot charterboek der graaven van Holland . . . . . door Frans von Mieris, Leyden 1753, S. 125; ganz fehlerhaft ist der Text bei Martène und Durand, Veterum scriptorum . . . collectio, I, Parisiis 1724, Sp. 909 (L). Die mit dem Ansbert-Text wörtlich übereinstimmenden Stellen des Briefes (Text) sind durch Kursive kenntlich gemacht. — Diesem Schreiben des Kaisers geht ein kürzeres an den König voraus, das nach dem Einzug in Philippopel und vor der Rückkehr der Gesandten geschrieben ist (J. F. Böhmer, Acta imperii selecta 1870, nr. 162; St. 4528).*

dignas meritis[a] *penas exsolverunt*, quippe cum uno die[b] et *uno patibulo XXXII*[c] *more lupino suspensi* vitam indecenter terminaverunt; *nihilominus* tamen *residui malefactores* a[d] *latere per devexa montium per totum Bulgarię nemus nos* persequentes[e] *nocturnis rapinis molestaverunt, quamvis* innumerabiles[f] variis *tormentorum generibus ab exercitu nostro* vicissim miserabiliter *sint* cruciati[g]. Porro prefatus imperator Constantinopolitanus non solum universa quę a cancellario suo in animam ipsius et caput apud Nurenberg iurata noscuntur, infringere non dubitavit, verum etiam *sub interminatione penę concambium* et *forum* nobis *subtraxit*[h]; *arcta quoque viarum succisis arboribus* ac *saxis* ingentibus[i] *obvolutis* iussit *prędudi*[k] *et* quasdam *antiquas clausuras*[l] vetustate collapsas, robur scilicet et munimentum totius Bulgarię, *in berfredis*[m] *et propugnaculis contra honorem dei* et[n] sanctę[o] crucis vivificę *in* nostrum ac totius christianitatis *excidium* prędepit *communiri*[p]. Nos[q] *vero cędesti suffulti prędidio Grecorum machinamentis ignem apponentes robora cum saxis*[r] *in favillam redegimus*[s] *et cinerem.* Itaque universis clausuris[t] per dei gratiam victoriose transitis in *terram planam*[u] *Circuitz*[v] *omnibus bonis* refertam[w] pervenimus et sic *in* peragratione *Bulgarię sex hebdomadas* laboriose[x] satis expendimus. Rursus inde proficiscentes *Philipopolim civitatem* situ *naturali*[y] ac manu *artificis munitissimam* atque opulentissimam prorsus desertam quasi[z] pro *derelicta*[a] occupavimus. Et ecce, *die sequenti litteras* magno *fastu* conceptas[b] ab *imperatore* Constantinopolitano accepimus quę pariter minas blandimenta et[c] dolos concinnabant. *Tunc* autem *primum*[d] *de captivitate* legatorum nostrorum, *Monasteriensis videlicet episcopi*, comitis Ruperti[e], Marquardi camerarii ad plenum *sumus certificati, quos* sędedictus imperator, dum adhuc in Ungaria[f] essemus constituti, in contumeliam creatoris et crucis scandalum, cui militabant, iussit captivari et famę suę minus consulens contra *ius* universarum *nationum* et legatorum ignominiose *nudatos in carcerem* iussit[g] detrudi. Talibus auditis *universus* crucis *exercitus infremuit et* postmodum civitates castella vicos depopulari atque occupare non cessavit, quoad usque imperator Constantinopolitanus[h] magnificentię nostrę legatos cum magno honore ad nos redituros litterarum suarum tenore nobis significavit. Tandem vero *post multas* legationes atque legatorum *ambages* dolum,

Job. 30, 19 oder 42, 6

a) *PP*[1]*:* mortis. b) *H*: in una die. c) *Text:* XXIIII, *R und H* XXII. d) *Text:* ex latere, *dann PP*[1]*:* divexa. e) *Text:* prosequentes. f) *Text:* innumeris. g) *Text:* afflicti *statt* cruciati. h) *Text:* subtrahi iussit. i) *Text:* mirę quantitatis. k) *Text:* iussu imperatoris precluserant. l) *Text:* sancti Basilii. m) *PP*[1]*:* verfredis, *so auch in H.* n) *im Text:* in excidium peregrinorum Christi. o) *das überflüssige* sanctę *fehlt in H.* p) *Text:* communiverant. q) *Text:* Nostri. r) *Text:* saxa cum roboribus. s) *Text:* redegerunt. t) *PP*[1]*:* claustris. u) *PP*[1]: plenam. v) *P:* Circuwicz; *H hat* circa Veron, *R und L:* circa Wiz. w) *Text:* reperimus habundantem. x) *P:* laboriosi. y) *Text:* situ loci quam opere. z) *die sonstige Überlieferung hat* tanquam *statt* quasi. a) *PP*[1]*:* derelicto = L. b) conceptas *fehlt in PP*[1]*; die sonstige Überlieferung bietet:* literas maximo fastu conceptas . . recepimus. c) *H:* et *fehlt.* d) *HC*: primum. e) *H:* Roberti. f) *H hat* Bulgaria. g) *die andere Überlieferung:* fecit. h) *fehlt in PP*[1].

quem iam dudum contra nostram benignitatem conceperat, *in hiemis asperitatem* transitum nostrum prorogans, artificiose porrexit[a] sicque legatis nostris *tanquam rebus bene gestis* ad nostram maiestatem remissis de ipsorum pecunia plus quam duo milia marcarum detinuit, iterato promittens transitum securum, navium abundantiam, forum bonum, concambium consuetum. Verum quia *vulgari proverbio* dicitur[b]: *ustus timet uri,* Grecorum iuramentis et simulationibus nullam prorsus habentes fidem apud Philipopolim hiemare decrevimus; filius[c] vero noster dux Suevię, frater tuę sublimitatis, moram facturus est in alia civitate Veroi[1.d] nomine cum magna exercitus parte quę distat a Philippopoli per[e] decem miliaria terrę nostrę, donec hiemalis aurę inclementiam vernalis pellat temperies. Quoniam[f] igitur impossibilis est transitus noster per brachium sancti Georgii, nisi ab imperatore Constantinopolitano *electissimos* atque omni exceptione maiores obtineamus *obsides* et totam Romaniam nostro subiciamus imperio, regię nobilitatis tuę commonentes[g] rogamus prudentiam[h], quatenus idoneos serenitatis tuę legatos Ianuam, Venetias, Anchonam atque[i] Pisam et ad[i] alia loca pro galearum atque vascellorum[k] transmittas[l] 1190. pręsidio, ut Constantinopolim[m] circa medium[n] martium *nobis* occurrentes März. ipsi per mare, nos vero per terram civitatem oppugnemus. Pręterea[o] regiam commonemus discretionem, quatenus extantem pecuniam quę nobis in variis locis debetur, consilio cancellarii[2] et H. et Wernheri de Bolant[3] et Richolfi notarii nostri[4] instanter congregari facias atque in domum Bernhardi Venetiani hospitis nostri deponi facias et sic consilio prudentum usque in Tyrum traducatur, quia scias nobis plurimum fore necessariam propter inopinatam quam facturi sumus moram, pręsertim[p] cum pecuniam de Anchona et etiam aliis plerisque locis scilicet Meti, Bremę et a comite de Honau[5] non recepimus[q]. Quamvis[r] autem electissimorum militum in obsequio

a) *R hat* peperit, *H:* peregit. b) *in RH:* quia in vulgari dici solet proverbio. c) *RH:* filiolus. d) *H:* Beron, *L:* Verdi. e) per *fehlt in H.* f) *H:* omnino, *R:* quoniam. g) *H:* commonendo. h) *PP1:* clementiam *gegen die ganze sonstige Überlieferung.* i) atque *fehlt in H, ebenso das folgende* ad. k) *PP1:* fiscellarum, *H:* vacellorum. l) *H:* transmittes. m) *PP1:* Constantinopoli. n) medium *nur in H.* o) *die folgende Stelle bis* non recepimus *fehlt in H und R steht aber in L.* p) *die folgende Stelle bis* recepimus *fehlt auch in L.* q) *P:* accepimus. r) *RH haben* quamvis tamen magna militum gaudeamus copia, orationum instantia *usw.*

1) *Berrhoë; vgl. dazu unten S. 44, Anm. 3.* 2) *Kanzler war bis 18. Mai 1189 Johannes, dann Erzbischof von Trier (vgl. K. F. Stumpf, Reichskanzler, II, Innsbruck 1865, S. 314 und S. 414, und H. Bresslau, Urkundenlehre, I², Leipzig 1912, S. 509 f.); die Geschäfte besorgte bis zur Wiederbesetzung des Kanzleramts der Protonotar Heinrich, später Bischof von Worms. Vielleicht ist dieser mit dem folgenden „H." gemeint, wenn nicht Heinrich von Pappenheim.* 3) *Der bekannte Reichsministeriale (vgl. Th. Toeche, Kaiser Heinrich VI., Leipzig 1867, S. 508).* 4) *Erscheint nicht unter den Notaren der Kanzlei und dürfte wohl Notar des Hofgerichts gewesen sein.* 5) *Balduin V. Graf vom Hennegau; oder sollte ein königlicher Beamter von Hagenau gemeint sein?*

vivificę crucis habeamus copiam, tamen orationum instantia ad divinum reccurrendum est subsidium, *quia rex non salvatur per*[a] *multam virtutem* sed per ęterni regis gratiam singulorum[b] merita excedentem. Igitur[c] regiam affectuose rogamus benignitatem, quatenus apud religiosas imperii nostri personas summę[d] devotionis studio obtineas, ut iugi vigilantia pro nobis ad deum[e] fundant orationem. Consulimus[f] etiam discretioni tuę, in Christo cohortantes, ut iudicium arripiat manus regia et in malefactores regię dignitatis zelus exardescat, profecto quia[g] per hoc gratiam consequeris dei et favorem[h] populi[i]. Ad[k] haec domno papę scribere non omittas, quod aliquos religiosos per diversas provincias destinet, qui populum dei contra inimicos crucis exhortentur, pręcipue autem contra Gręcos, quia pręsentibus legatis nostris, Monasteriensi episcopo et ipsius[l] collegis, in ecclesia sanctę Sophię patriarcha Constantinopolitanus[m. 1] publice prędicavit, quod *quicumque Gręcorum*[n] *centum peregrinos occideret*, si *decem*[o] *Gręcorum* [homicidii] *reatum incurrisset*, indulgentiam consequeretur a domino[p]. Domum[q] insulariam Suitberti[r. 2] et Nuwemagen[3] perfici facias et optime custodiri, quia perutile iudicamus. Plus quam centum peregrinos amisimus, qui morte propria migrarunt ad dominum. Maximum damnum in equis sustinuimus. Multi de peregrinis imperii nostri Constantinopoli captivi tenentur tam de Provincia quam de Sosat[4] qui obviam nobis illo venerunt. Apud Philipopolim iam duodecim hebdomadas complevimus[5]. Usque Constantinopolim a Philipopoli[s. 6] non invenitur civitatis vel castri habitator[t]. [1189. *November 16.*]

Psalm 32, 16.

a) *H:* in multitudine virtutis suae. b) singulorum — excedentem *fehlt in H.* c) *HMi.:* Rogamus igitur, quatenus, *R:* Rogemus itaque. d) *für* summę — obtineas *in RH* studiose obtineas. e) *RH:* copiosas pro nobis fundant orationes. f) *RH:* consulimus autem dilectioni tuę, ut iudicium accipiat et in malefactores *usw.* g) quia *fehlt in H.* h) *P*[1]*:* forem. i) *H:* hominum *statt* populi. k) *für das Folgende steht in RH:* Legatos etiam a domino papa mitti facias qui precipue predicent contra Graecos, quia patriarcha eorum praesentibus legatis nostris *usw. L hat* Alexandro hęc papę. l) suis *f.* ipsius. m) *H:* eorum, *P:* Constantinopolitanus. n) *PP*[1]*:* Graecus. o) *H:* viginti. p) *H:* deo, *P:* domino. q) *das Folgende von* Domum — venerunt *fehlt bei RH, bis* ad dominum *auch in L.* r) *PP*[1]*:* S. Iniberti. s) *in PP*[1] *folgt noch* usque Vinipopolim, *in H und R fehlt auch noch* a Philippopoli, *in L folgt nach* habitator: De Philippoli movimus XVI. kal. dec., *was eine Umdeutung der mißverstandenen Datierung sein mag.* t) *in P*[1] *am Rand* finis epistolae. — *R setzt als Datum:* Data Philippopoli XVI. kalendas decembr. anno ab incarnatione domini MCLXXXIX, *in H lautet sie kürzer:* Datum Philippopoli XVI. kalend. decemb.

1) *Dositheus; vgl. über dessen Predigt unten S. 49, 4.* 2) *Richtiger Suiberti, d. i. Kaiserswerth; vgl. J. F. Böhmer, Acta imperii selecta, Innsbruck 1870, n. 190.* 3) *Nymwegen.* 4) *Simson, a. a. O., S. 242, deutet die Namen auf die Provence und auf Soest. Vgl. wegen der Gefangenen unten S. 66, 18.* 5) *Auch das führt darauf, daß der Brief um den 18. November verfaßt wurde; vgl. oben S. 40 Anm. 1.* 6) *Wegen Vinipopolis in der Überlieferung PP*[1] *vgl. oben S. 38, Anm. 6.*

In[a] eo temporis spatio Fridericus illustris dux Sueuię[b], audiens exercitum Grecorum per tria fere milliaria[c] a nobis conmorantem non quidem publico[d] bello nos appetentem, sed latenter nostrorum exercitum[e] observantem, assumptis lectissimis[f] militibus de nocte consurgens summo diluculo statuit[g] in eos bellica manu irruere fecissetque votis satis, si non illi prȩmoniti mortis discrimen celeri fuga utcumque evitassent. E castris namque ipsos per fugam prorumpentes nostri e latere insilientes letalibus vulneribus sauciaverunt, quorum statim plus quam quinquaginta unacum signifero suo ceciderunt, reliquos optata fuga mortis exemit periculo[2]. Post eam victoriam rursus ex definito consilio[h] imperatoris et[i] principum idem gloriosus dux unacum consanguineo[k] suo Perhtoldo[l] duce Meranię[m] maiori parte exercitus delecta[o] civitatem opulentissimam Veroi[p. 3] dictam et a paganis et[q] Turcis tributariis imperatoris[r] Constantinopolitani[s] possessam destinatus est expugnare; dumque portę civitatis die quodam[t] martis appropinquaret et milites per turmas ad congressionem hostium sive ad expugnationem civitatis ordinaret, ecce conspiciunt hostes armatos pro portis nostros observantes, quasi magni aliquid facturos et optatę pugnę conflictum nostris exhibituros; sed longe aliter statim ad strepitum servientium et puerorum militarium cum clamore in eos subito irruentium turpiter terga dederunt et per aliam portam civitatis montana conscendentes salutem sibi conquisierunt. Nostri civitate potiti frumentum et ordeum[u] farinam vinum[v] boves et oves habundantissime[w] repererunt diversarumque copiam[x] vestium pene usque ad fastidium collegerunt et per quator dies inibi considentes ad nostros onusti preda sunt reversi.

1189. *August 29.*

1189. *August 30 oder Sept. 6.*

a) *Hier setzt wieder Gr. ein.* b) *PP1:* Sveviae. c) *PP1:* milliaria. d) *Gr.:* punico. e) *Gr.:* exitum. f) *PP1:* electissimis. g) *in Gr. nochmals* consurgens *statt* statuit. h) *PP1:* domini imperatoris. i) et principum idem *fehlt in PP1.* k) *in Gr.* consang *aus* consili *verbessert.* l) *PP1:* Bertholdo. m) *P1:* Meraviae. n) *Gr.:* maiorum. o) *PP1:* electa. p) *Gr.:* Verm, *PP1:* Verois. q) *Gr.:* et *fehlt.* r) imperatoris *fehlt in PP1.* s) *PP1:* Constantinopolitanis. t) *Gr.:* quadam. u) *PP1:* hordeum. v) *PP1:* et vinum. w) *PP1:* habundantissime. x) *Gr.:* *zuerst* capiam.

1) *Vgl. dazu Nicetas, a. a. O., S. 533 f., und den Brief des Dietpold (a. a. O., S. 510, 15—17), der auch das Datum des Treffens angibt, den 29. August; nach Dietpold war das Heer als das des Bruders Isaaks bezeichnet; vgl. darüber und über den Ort des Treffens Giesebrecht-Simson, a. a. O., S. 700.* 2) *Nach der Hist. Per. waren es alanische Söldner, die hier fielen; vgl. die Chron. reg. Col., S. 147, 2.* 3) *Berrhoë; bei Dietpold, a. a. O., S. 510, 57,* Veraie*; es ist identisch mit dem aus einem Lesefehler entstandenen* famosum castrum Verm *in der Epistola de morte Friderici.*

Marschalcus[a] nichilominus[b] imperatoris Hainricus[c] de Chalintin[1], vir strennuus in bello, inpiger quoque[d] in otio, castellum munitissimum ac famosum Scribention[2] dictum, supra quod etiam[e] claustrum monachorum erat situm, civibus ad deditionem inopinatam coactis dominio imperatorię maiestatis subiecit custodiamque[f] militarem in eo collocavit, abbatem pręterea monasterii[g] eiusdem[3] ex Hibernia[h] ortum ad imperatorem adduxit; quem deinceps[i] imperator familiariter penes[k] se habuit[l] et insperato[m] honore studuit tractare. Patauiensis quoque episcopi[n] ac ducis[o] Meranię marscalchus[p] socio[q] domni sui militari agmine civitatem quandam Brandouei[r. 4] dictam bello aggressus est. Cives vero cum nostris acerbiter[s] congredientes aliquandiu[t] pugnando restiterunt, sed tandem more solito terga dantes et in urbem se conferentes lapidum ictibus et sagittarum iaculis nostros[u] a muris arcebant. Nostri urbem obsidione cingunt et nuntium ad domnum suum ducem || super auxilio conferendo *(Gr. Bl. 150 v.)* dirigunt; sed priusquam ille[v] adveniret[w], cives desperatione ducti urbem dediderant[x] et[y] opibus confertam vita tantum donati nostris reliquerant[z]. Similiter urbs Pernis[5] dicta firma admodum nostrorum se arbitrio dedidit[a]. Ita in brevi tres quas prędiximus civitates et[b] decem circiter castella cum omni circumiacente[c] regione obtinuit Christi ac sanctę crucis exercitus. Igitur Armenii[d] et quidam ex Bulgaris qui partem terrę illius sub tributo incolebant, domnum imperatorem et principes[e] exercitus adeuntes cum omni humilitate magnaque precum instantia prędstito quoque fidelitatis ac subiectionis sacramento pacem firmam[f] sibi suisque vicis impetrarunt eo pacto, ut forum rerum venalium apud Phylippolim[g] exercitui, quamdiu ibi consisteret, prępararent. Quod et illi fideliter perfecerunt.

a) *PP1:* Marschallus. b) *PP1:* nihilominus. c) *PP1:* Henricus de Challintin. d) *PP1:* vero *statt* quoque. e) *PP1:* et *statt* etiam. f) que *fehlt in PP1.* g) *PP1:* coenobii *statt* monasterii. h) *PP1:* Hybernia, *Gr.:* Hiberia. i) *PP1:* dominus imperator. k) *PP1:* apud *statt* penes. l) habuit *fehlt in PP1.* m) *PP1:* et in spatio cum *statt* et insperato. n) *Gr.:* episcopus. o) *PP1:* ducisque *statt* ac ducis. p) *PP1:* mareschallus, *Gr.:* marsalchus. q) *PP1:* socius. r) *PP1:* Brandovey. s) *P:* acriter. t) *PP1:* aliquamdiu. u) *in Gr. zuerst* nostris. v) *PP1:* illi. w) *PP1:* advenirent. x) *PP1:* dederunt. *in Gr.:* dedirant *und* de *nachgetragen.* y) et *fehlt in PP1.* z) *PP1:* reliquerunt. a) *PP1:* dedit. b) *PP1:* etiam *statt* et. c) *PP1:* circumiacentium. d) *PP1:* Armeni. e) *Gr.:* princepes. f) firmam *fehlt in Gr.* g) *PP1:* Philipopolim.

1) *Heinrich von Kalden.* 2) *Nach Giesebrecht-Simson, a. a. O., S. 700, jetzt Sopot oder Aktscheklise.* 3) *Vgl. die Chronica regia Coloniensis, a. a. O., S. 146, 9—11.* 4) *Jetzt Woden.* 5) *Jetzt Petritsch.*

Luc. 12, 42. Interea serenissimus imperator ut *fidelis et prudens dispensator domini familię* de statu sanctę[a] crucis exercitus in dies sollicitus prefecit eidem pentarchos seu quinquagenarios magistros militum, ut videlicet milites[b] universi in suis societatibus per quinquagenos divisi[c] singulis regerentur magistris sive in bellicis negotiis sive in disceptationum[d] controversiis, salvo iure marschalci[e] imperatoris[f]. Sexaginta quoque meliores ac prudentiores de exercitu delegit, quorum consilio et arbitrio cuncta exercitus negotia perficerentur; qui tamen postea sollertioris[g] cautelę dispensatione et certi causa magisterii[h] pauciori numero designati sedecim de sexaginta sunt effecti.

Dum[i] hęc ita aguntur[k], sępefatus[l] imperator de captivitate illustrium virorum nuntiorum[m] videlicet[n] suorum anxius, dissimulata pro tempore Greci imperatoris fastuosa et Romano imperio admodum indigna legatione[1] ac dolosa versutia, binos discretos nuntios scilicet Werinherum[o] canonicum sancti Victoris Maguntię[p] et Gotfridum[q] militem[2] rursus transmisit Constantinopolim, fide prius accepta a quibusdam Grecis principibus securitatis vię eorundem. Qui videlicet nuntii congrue satisfacerent[r] super obiectis a Constantinopolitano imperatore[s] nostro Romanorum[t] imperatori, scilicet quod comiti magno[u] de Seruigia[v], adversario Grecię, qui nobis apud Nissam Bulgarię[w] occurrerat, nunquam vel Bulgariam vel aliquam terram ditionis Grecorum in beneficio[x] dedisset nec cum aliquo regum aut principum adversus regnum Grecię conspirasset. Quas denique occasiones seu cavillationes ad excusandas excusationes in peccatis et ad velandam nequitiam suam ac fraudulentam captivitatem[y]

a) *P:* sanctissimae, *P*[1]*:* ss. b) milites *fehlt in PP*[1]. c) *Gr.:* divisit. d) *PP*[1]*:* dispensationum. e) *PP*[1]*:* marschalli. f) *PP*[1]*:* aulae imperialis *statt* imperatoris. g) *Gr.:* sollertis. h) *Gr.:* mysterii; *vgl. unten S. 69, 6.* i) *für* D *in Gr. Raum gelassen.* k) *PP*[1]*:* agitantur *statt* ita aguntur. l) *P:* sepedictus, *P*[1]*:* saepedictus. m) *PP*[1]*:* nuntiorum suorum *statt* virorum nuntiorum. n) videlicet *fehlt in PP*[1]. o) *PP*[1]*:* Wernerhum. p) *PP*[1]*:* Moguntiae. q) *PP*[1]*:* et discretum Godefridum. r) *P:* satisfecerunt. s) *PP*[1]*:* domino nostro. t) *P:* Romano. u) magno *fehlt in PP*[1]. v) *PP*[1]*:* Servia. w) *in Gr. vor* Bulgarie: Gre[cię], *nicht getilgt.* x) *P*[1]*:* benificio. y) *PP*[1]*:* captivationem.

1) *Ist damit die Sendung gemeint, von der oben S. 29, 5 erzählt wird oder weiß der Erzähler von den Schickungen des Pisaners Jakob, die die Hist. Peregr. unten ausführlich berichtet? Auch die vom Bischof Dietpold erwähnte Sendung des Grafen Lectoforus (a. a. O., S. 509, 2) könnte gemeint sein. Vgl. zur Beurteilung der folgenden Verhandlungen K. Zimmert, Der deutsch-byzantinische Konflikt, a. a. O., S. 55.*
2) *Der später öfter erwähnte Gottfried Ritter von Wiesenbach.*

innocentum nuntiorum imperatoris et exercitus Christi versipellis[a] ille adversus nos excogitaverat. Prę̣scripti quoque[b] nuntii in mandatis acceperant, ut ad memoriam reducerent Grecorum imperatori Ysaakio sacramentum a cancellario suo ex parte ipsius apud Nv̊renberhc[c] domno imperatori Romanorum[d] et exercitui Christi confirmatum pro securitate vię ac transfretationis eiusdem gloriosi exercitus, qualiter hoc inique[e] ab ipso esset omnimodis[f] violatum, inauditum[g] quoque[h] a seculis[i] facinus vinculationis legatorum suorum [perpetratum], ut scilicet in his omnibus famę et honori suo, saluti ac quieti regni sui[k] consuleret. Duobus itaque istis[l] secundariis nuntiis pari modo per longum tempus usque ad desperationem reditus[m] ipsorum detentis[n], tandem post multas[o] ambages et dolosa figmenta litterarum et nuntiorum[1] ex parte Grecorum prę̣optatos diu nuntios, episcopum videlicet Monasteriensem Hermannum et[p] comitem Rv̊pertum de Nassovve et cognatum eius Walrab comitem et comitem Hainricum iuniorem de Dietse et Marquardum kamerarium imperatoris cum aliis electis militibus a vinculis absolutos cum duobus secundariis[q] legatis per divinam potentiam recepimus. Qui etiam[r] cum ingenti[s] totius exercitus tripudio[t] et sollempni omnium occursu V. kal. novembris id est[u] in festo apostolorum Symonis et Iudę apud Phylippolim[v] nobis sunt associati. O quantas ibi lacrimas[w] magnitudo leticię fuderat, quando[x] plurimi voce plurimi[y] corde illud evangelicum sę̣pius[z] ingeminabant: *Oportet te fili gaudere, quia frater tuus* ‖ *mortuus fuerat et revixit, perierat*[a] *et inventus est.* Ipse[2] quoque imperator a lacrimis[b] continere[c] non poterat, dum exoptatos et pernecessarios[d] in Christi exercitu viros a mortis nexibus et[e] luporum faucibus

1189. *Oktober 28.*

(Gr. Bl. 151 r.) *Luc. 15, 32.*

a) *P*1*:* veripellis. b) *PP*1*:* ergo *statt* quoque. c) *PP*1*:* Nürnberg. d) *Gr. und PP*1*:* Romano. e) *Gr. und PP*1*:* inquam. f) *PP*1*:* omnibus modis. g) *PP*1*:* inauditumque. h) quoque *fehlt in PP*1. i) *Gr.:* ab ipsis *statt* a seculis. k) regni sui *fehlt in PP*1. l) *Gr.:* istius. m) *Gr.:* penitus. n) *PP*1*:* retentis. o) *in Gr.* multas *aus* multum *verbessert.* p) et comitem — imperatoris *(Z. 19) fehlt in PP*1 *und wird ersetzt durch:* et caeteros prę̣scriptos. q) *PP*1*:* secundis. r) *PP*1*:* et *statt* etiam. s) *Gr.:* XX. t) *PP*1*:* gaudio *statt* tripudio, *in Gr. nach* exercitus *eine offene Stelle.* u) id est — Iudę *fehlt in PP*1. v) *PP*1*:* Philipopolim. w) *PP*1*:* lachrymas. x) *PP*1*:* quam *statt* quando. y) *PP*1*:* plures *statt* plurimi. z) sepius *fehlt in PP*1. a) *PP*1*:* fuit, perierat *fehlt in PP*1. b) *PP*1*:* lachrymis. c) *P*1*:* se continere. d) *PP*1*:* etiam *statt* et. e) *PP*1*:* autem et.

1) *Vgl. S. 46, 18 mit Anm. 2.* 2) *Vgl. zum Empfang der Gesandten vor allem den eindrucksvollen Bericht in Dietpolds Brief, a. a. O., S. 510, 27—37 und Nicetas, a. a. O., S. 577, auch die Chron. reg. Col. S. 148, 24 f.*

prȩreptos prȩter spem receperat. Venerunt et cum eis honoratiores Grecorum scilicet cancellarius[a] imperatoris Constantinopolitani et alii quatuor proceres, quos Greci sebaston soliti sunt nuncupare, transmissi a domno suo, qui tamquam[b] rebus omnibus bene gestis transitum per Ellesponticum[c] mare et promissum diu mercatum[d] et iustum concambium exercitui[e] in[f] instanti prȩparatum in dolo pollicebantur. Subdolus enim Grecus imperator transitum peregrinorum Christi in asperitate hiemis prolongaverat[g]; insuper in transfretando tripliciter nobis velut ignaris et inprovidis[h] insidias[i] per Turcos[k] et Commanos suos prȩparaverat, ut quasi penuria navium cogente exercitus noster in transmeando divisus hac et illac id est ex utraque parte brachii sancti Georgii bello invaderetur itemque in mari remigantes[l] galeis eorundem hostium circumventi neci darentur.

Ottonis Frisingensis Gesta Friderici, M. G. SS. XX, S. 375, 33 f.

Est[m] autem hoc mare Proponticum quod ab incolis dicitur brachium sancti Georgii, inter Seston et Abydon et a nota fabula Frixis[n] et Elles Ellesponticum mare et dicitur Proponticum quasi anteponticum, eo quod a Pontico mari, ut aiunt historiographi, duorum maximorum fluviorum Tanais videlicet et Danubii impetu propulsum, quasi tenuiter fluens et tarde in Adriatico seu Tyrreno mari iuxta antiquam Troiam recipiatur. In transitu isto tendiculas suȩ fraudis sunt nobis moliti.

Prov. 1, 17.

Verum quia *frustra iacitur rete ante oculos pennatorum* et iuxta vulgare proverbium: ustus timet uri, doli Grecorum tam per nuntios nostros sȩpefatos quam per Armenios[o] fideliores victoriosissimo imperatori multis indiciis significati non nos latebant[p] ideoque dolosis figmentis eorum prudens imperator fidem adhuc minime adhibebat, nisi certis et[q] lectissimis[r] obsidibus datis ad fidem roboraretur.

1189. *Oktober 29.*

Secundo[s] die festivi reditus desideratorum nuntiorum scilicet IIII. kal. novembris coadunatis principibus et clero ac militibus recitabant idem[t] nuntii miserabilem tragediam suȩ ignominiosȩ captivitatis despolationis famis illusionis et multimodȩ insultationis et qualiter Grecus imperator super dolorem[u] ipsorum adiciens equos emissarios quos

a) *Gr.:* kancellarius. b) *PP*[1]*:* tanquam. c) *PP*[1]*:* Hellespontum *statt* Ellesponticum mare. d) *PP*[1]*:* forum *statt* mercatum, *in Gr.:* diu mare et. e) exercitui *fehlt in PP*[1]. f) in *in Gr. über der Zeile nachgetragen.* g) prolongaverat *fehlt in PP*[1], insuper in transfretando *fehlt in PP*[1]. h) *PP*[1]*:* improvisis. i) *PP*[1]*:* insidians. k) Turcos *PP*[1], *P:* Turcas et Cumanos. l) remigrantes. m) *das Folgende von* Est autem — moliti *(Z. 23) fehlt in Gr.* n) *PP*[1]*:* Fixi. o) *PP*[1]*:* Armenos. p) *PP*[1]*:* latebat. q) *PP*[1]*:* etiam *statt* et. r) *PP*[1]*:* electissimis. s) *Gr.:* secunda. t) *PP*[1]*:* iidem. u) *PP*[1]*:* dolorem vulnerum.

meliores habebant[a], nuntiis[b] Saladini Sarraceni[c.1] dono dederit, quos etiam illi ascendentes et hac illacque girantes[d] super cervices eorum insultando reflectebant. Referebant prętерea, qualiter patriarcha Constantinopolitanus[2] pseudo-apostolus tunc temporis festis[e] diebus in declamatione ad populum peregrinos Christi canes nominaret, et quia solitus fuerit[f] prędicare, quod[g], quicumque Gręcorum reatum homicidii decem[h] virorum incurrisset, s[i c]ent[um[i] per]egrinos occidisset, a reatu priorum homicidiorum et omnium delictorum suorum liber esset et absolutus. His[k] itaque[l] lugubriter recitatis legati Gręcorum admissi sunt, inter quos kancellarius[m] prędmissa solita salutatione protulit epistolam plenam fallaciis et dolis, in qua[n] quidem[o] fori apparatus et transitus[p] per Ellespontum[q] inter Abydon et Syston civitates exercitui Christi verbotenus promittebatur; *sed in ore eorum non erat veritas ideoque virum sanguineum*[r] *et dolosum abhominatur*[s] *dominus.* Ps. 5, 7, 10.

In fronte namque salutationis ipsius epistolę omnium audientium aures non mediocriter offendit; denique solito fastu idem Gręculus[t] se mendose imperatorem Romanorum, ipsum vero domnum nostrum serenissimum augustum non imperatorem Romanorum sed regem tantum Alamannię[u] nuncupavit[v]. Qua epistola recitata et exposita domnus imperator divina se illustrante gratia ulterius dissimulare non valens temerarium fastum stulti[w] regis et usurpativum[x] vocabulum falsi imperatoris Romeón[y], hęc[z] inter cętera exorsus est[3]: Omnibus qui sanę mentis sunt[a], constat, quia unus est monarchos imperator Romanorum, sicut et unus est pater universalis pontifex videlicet Romanus; ideoque cum ego Romani imperii sceptra plus quam[b] triginta annos

a) *PP*1*:* habebat. b) *Gr.:* nuncii. c) *nur P* Saraceni. d) *PP*1*:* gyrantes. e) *PP*1*:* Graecorum festis. f) *PP*1*:* fuerat. g) quod *fehlt in PP*1. h) *PP*1*:* crucis *statt* decem. i) *PP*1*:* autem *für* centum. k) *in Gr. ist für* H. *Raum freigelassen.* l) *PP*1*:* ita *statt* itaque. m) *PP*1*:* imperatoris *vor* prędmissa. n) *PP*1*:* in quibus. o) quidem *fehlt in P, in P*1 *ist* quidem *wiederholt.* p) *Gr.* transitum. q) *PP*1*:* Hellespontum. r) *Gr.* sanguinum. s) *P:* abominabitur. t) *in Gr. nach* Gręculus: imperatori. u) *PP*1*:* Alemaniae. v) *PP*1*:* nuncupabat. w) stulti *fehlt in P.* x) *PP*1*:* usurpantium. y) Romeón *fehlt in P*1. z) *P*1*:* hoc *statt* hęc. a) *PP*1*:* essent *statt* sunt. b) *PP*1*:* per *statt* plus quam.

1) *Vgl. dazu Riezler, a. a. O., S. 35f., und Röhricht, Beiträge II, 190.* 2) *Vgl. für das Folgende oben S. 43, 12.* 3) *Vgl. zu der folgenden Rede Dietpolds Bericht in dessen Brief, a. a. O., S. 510, 40—54 und die Hist. Per.*

absque omnium regum vel principum contradictione tranquille tenuerim et in Romana urbe a summo pontifice imperiali benedictione unctus sim et sublimatus, quam[a] denique monarchiam[b] prędecessores mei imperatores Romanorum per plus quam quadringentos[c] annos mihi[d] gloriose transmiserint[e], utpote a Constantinopolitana urbe ad pristinam sedem imperii caput orbis Romam acclamatione Romanorum et principum imperii, auctoritate quoque summi pon-
(Gr. Bl. 151 v.) tificis et sanctę katholicę[f] ecclesię translatam propter tardum et infructuosum Constantinopolitani imperatoris auxilium contra tyrannos ecclesię, mirandum est admodum, cur frater meus domnus vester Constantinopolitanus imperator usurpet inefficax [et] sibi indebitum[g] vocabulum et glorietur stulte alieno sibi prorsus honore, cum liquido noverit me et nomine dici et re esse Fridericum Romanorum imperatorem semper augustum. Pręterea fraternę dilectionis societate me scriptis salutat, cum prorsus a fraterna fide, immo etiam[h] a christianę pietatis religione semetipsum excluserit, qui nuntios meos fideles et nobiles viros ac Christi peregrinos et sanctę crucis karactere[i] insignitos absque omni culpa rebus suis spoliatos captivavit et incarceravit, fame afflixit et diversis contumeliis affecit. Nisi ergo ablata nuntiis meis restituerit[k. 1] et pro illata sine causa iniuria congrue satisfecerit[l] et nisi in epistolis suis debita reverentia me nomine Romani imperatoris salutaverit et lectissimis[m] obsidibus fidem nobis fecerit iusti fori et concambii ac fidi transitus per mare, quod brachium sancti Georgii dicitur, nullatenus de cętero vel nuntios vel epistolas ad nos dirigere pręsumat. Nos autem divina fretos[n] gratia procul dubio noverit viam ferro facturos. Neque hoc, inquit[o], dissimulabo, quod idem domnus vester stulta elatione priori sua legatione gratiam suam mihi demandaverit, cum ego teste omni mundo nullius quidem hominum sed solius dei omnipotentis gratia indigeam et bonorum hominum apud[p] deum intercessionibus.

a) *PP1:* quia *statt* quam. b) *in Gr. aus* marnachiam *verbessert* c) *PP1:* per quadringentos *statt* plus quam q; *Gr.:* per *fehlt und* quadringintos. d) *PP1:* etiam *statt* mihi. e) *Gr.:* transmiserunt. f) *PP1:* catholicę. g) *Gr.:* idem *statt* indebitum, *das nur bei P steht;* et *fehlt in Gr. und PP1.* h) *PP1:* et *statt* immo etiam. i) *PP1:* caractere. k) *Gr.:* abstulerit; *darüber ein Korrekturzeichen.* l) *Gr.:* satisfacerit. m) *PP1:* electissimis. n) *in Gr.* retos *aus* freta *oder* fretas *verbessert.* o) *PP1:* hoc silebo neque dissimulabo. p) *Gr.:* aput.

1) *Der Kaiser schätzte die den Gesandten abgenommene Summe auf mehr als 2000 Mark Silber, vgl. oben S. 42, 3.*

Cumque[a] nuntii ad obiecta minime se sufficere respondere assererent et per varias ambages et incertas promissiones animum imperatoris temptarent illudere nec[b] proficerent sub specie[c] prescriptę responsionis imperialis, inefficaciter ad sua sunt reversi. Ipso[d] vero[e] sermone vel responso suo domnus imperator Constantinopolitanum imperatorem aliquantum correxit, ut, cum in prima epistola sua idem Gręcus imperator domnum nostrum Romanorum[f] augustum regem tantum Alamannię[g] vocare presumpserit[1], in secunda epistola[2] generosissimum imperatorem Alamannię[g] ac demum in tertia[3] et deinceps nobilissimum imperatorem antiquę Romę scripserit, ut infra in rescripto salutationis epistolę ipsius perspicuum est cernere: Ysakius[h] in Christo fidelis divinitus coronatus sublimis potens exce[lsus] hęr[es] coronę Constantini magni et moderator Romeon Angelus nobilissimo imperatori antiquę Romę regi Alamannię[g] et dilecto fratri imperii[i] sui salutem et fraternam affectionem et dilectionem et cetera.

Interea[k] cum definito consilio a Phylippoli[l] pararemus promovere, nuntius regis Vngarię cum epistola venit ad imperatorem, in qua[m] prudens quisque tacite poterat advertere, quia idem rex minus quidem domno imperatori et[n] toti exercitui Christi appareret fidelis, genero vero suo Greco imperatori[4] fautor seu instigator esset indefessus ad nostrorum[o] omnium perniciem, minus etiam perpendens, quod et in Christi exercitu nobilissimum haberet generum scilicet illustrem ducem Sueuię[5], virtutum ac probitatum insigniis[p] egregie decoratum. Petebat[q] autem memoratus rex in epistola transmissa[r], ut, quoniam[s] minime nobis liceret progredi, omnibus Vngaris qui nobiscum essent Christi signati cruce[t], licentia retroeundi[u] ad propria non denega-

a) *In Gr. Raum für* C *freigelassen.* b) *PP1:* neque *statt* nec. c) *PP1:* sub tenore *statt* specie. d) *PP1.:* ipsa vero scriptione *statt* ipso vero sermone. e) *PP1:* vera *statt* vero. f) *Gr.:* Romanum. g) *PP1:* Alemanniae. h) *PP1:* Ysaakius; *Gr.:* Ysakyus. i) *Gr.:* imperatori. k) *Für* I *ist in Gr. Raum gelassen.* l) *PP1:* Philipopoli. m) *Gr.* quo. n) et toti — imperatori *(Z. 24) fehlt in PP1.* o) *Gr.* nostri. p) *PP1:* insignibus. q) *Gr.:* Patebat. r) *PP1:* sua *statt* transmissa. s) *PP1:* quam *statt* quoniam; *Simson, S. 703 schlägt als Lesung* cum *vor.* t) cruce *fehlt in Gr.* u) *PP1:* redeundi.

1) *Gemeint ist damit wohl der Brief, der eben am 29. Oktober übergeben worden war.* 2) *Bezieht sich wohl auf den Briefwechsel in der Mitte des Dezember; vgl. unten S. 60, 21.* 3) *Vgl. unten S. 64, 11.* 4) *Vgl. oben S. 28, 25.* 5) *Nur hier wird der Verlobung Herzog Friedrichs gedacht, die sonst in den Quellen gern erwähnt wird; vgl. die Stellen bei Giesebrecht-Simson, a. a. O., S. 692f.*

retur, quasi illis recedentibus infirmior redderetur[a] Christi et sanctę crucis exercitus, cum nos ex eorum postmodum recessu nullam senserimus iacturam[1]. Cuius verbi responsum distulit interim domnus[b] imperator, quia occupatus erat in dispositione egressus nostri a Phylippopoli[c] et de[d] statu eiusdem civitatis [meditabatur], ne, si omnibus simul[e] abeuntibus vacua omnino relinqueretur, ab hostibus iterum possideretur essetque illis prȩsidio, nobis autem in Satan et damnum[f. 2]. Delecti sunt igitur[g] de exercitu ad custodiendam civitatem quinque episcopi cum suis omnibus, scilicet episcopus Leodicensis[h], episcopus Patauiensis, episcopus Monasteriensis, episcopus Tullensis[i], archiepiscopus Tarentasianus et alii egregii milites cum electa militia, relictis quoque ibi ex magna parte oneribus sarcinarum et stipendiorum exercitus.

1189. *Nov. 5.* His ita ordinatis nonis novembris exivimus a[k] Philippoli[l] et[m] versus Adrianopolim[n] iter arripuimus[o], in cuius confiniis iterum exercitus Grȩcorum adunatus consiste‖p-
1189. *Nov. 7.* bat, et tertia die venimus ad oppidum Blisimos[3]. Ubi
1189. *Nov. 7—14.* per septem dies morati sumus, quia domnus imperator reversus interim cum paucis Philippopolim secretiora quȩdam communicavit principibus, quos ad custodiam civitatis dereliquerat. Cum inde morose procederemus[q] et iam non multum ab Adrianopoli distaremus, communi consilio agmen Ungarorum in patriam, proh dolor! retroire anhelantium
Exod. 16, 3. et *ollas carnium Aegypti,* unde recesserunt, desiderantium ad patriam et domnum suum regem reverti permisit pius imperator. Tribus igitur tantum comitibus vel baronibus Ungaris cum sociis suis nobiscum remanentibus sex comites

a) redderetur *fehlt in Gr.* b) domnus *fehlt in Gr.* c) *PP*[1]: Philipopoli. d) de *fehlt in PP*[1]. e) simul *fehlt in PP*[1]. f) et damnum *fehlt in Gr.* g) *PP*[1]: ergo *statt* igitur. h) *PP*[1]: Leucorum *statt* Leodicensis. i) episcopus Tullensis *fehlt in P, dafür steht an der Spitze* episcopus Leucorum. k) a *fehlt in PP*[1]. l) *PP*[1]: Philipopoli. m) et *in Gr. getilgt.* n) *Gr.*: Adrinopolim. o) *P:* arripimus. p) *Hier bricht das Grazer Bruchstück ab.* q) *PP*[1]: procedimus.

1) *Über die Politik Belas III. vgl. A. Huber, Geschichte Österreichs, I, 1885, S. 374, und Giesebrecht-Simson, a. a. O., S. 240f.* 2) *Wegen der Beweggründe zum Abzug aus Philippopel vgl. die bei Giesebrecht-Simson, a. a. O., S. 703, und bei K. Zimmert, Der deutsch-byzantinische Konflikt, a. a. O., S. 62, Anm. 3, angezogene Literatur. Dazu ist zu beachten, daß der Marsch nach Adrianopel als Vormarsch anzusehen ist (vgl. oben des Kaisers Brief) und darum mit den ergebnislosen Verhandlungen in Zusammenhang gebracht werden kann. Nicetas, a. a. O., S. 537, denkt an Verpflegungsschwierigkeiten als Anlaß der Teilung des Heeres.* 3) *Über die Lage von Blisimos vgl. Riezler, a. a. O., S. 43, Anm. 3.*

cum omnibus aliis et cum episcopo Iauarensi[a] retro reversi sunt ad propria XIII. kal. decembris. Cum quibus domnus imperator binos nuntios transmisit, alterum quidem ad filium suum illustrem regem Romanorum[1] et principes imperii, qui statum suum et exercitus eis significaret, et alterum[2] ad regem Ungarię direxit, dolos et fallacias generi ipsius Constantinopolitani videlicet imperatoris et e converso suimet et fratrum suorum omnium peregrinorum Christi innocentiam illi plenarie pręponens. Qui nuntii prospero itinere circa nativitatem domini apud civitatem Ungarię quę teutonice[b] Czilnburg[3] dicitur, ad regem Ungarię pervenerunt. 1189. *November 19.* 1189. *Dezember 25.*

Sanctissimę[c] crucis exercitus Grecorum phalanges quaquaversum insequens et per castra ipsorum deserta nonnunquam transiens, dum usquam comparerent, Adrianopolim tetendimus, ad quam X. kal. decembris pervenientes et item vacuam velut reperientes ingressi cum gaudio inhabitare cepimus et tempus hiemale in ea transegimus[4]. Interim venerabilis Chunradus Ratisbonensis episcopus duce quodam peregrino cive Ratisbonensi, grecę linguę ac provincię gnaro[d], urbem Probaton[5e] dictam armata manu Grecis aufugientibus occupavit et abundantiam omnium necessariorum sibi ac sociis suis non segniter ibi conquisivit. Post hęc prę-electus dux Alemannię[f] filius imperatoris Timoticon[6] urbem munitissimam a fortioribus et animosioribus Cumanis et Grecis possessam bellica virtute aggreditur. Cuius dum cives fortissime resisterent munimine loci viribusque suis freti nostrique non minus acriter instarent, Hugo quidam miles de Wormatia[7g] primus cum vexillo suo per quendam 1189. *November 22.*

a) *PP*[1]*:* Iazarensi; *vgl. oben S. 18, 14.* b) *PP*[1]*:* revbonice. c) *P*[1]*:* SS. d) *P*[1]*:* gnarus. e) *PP*[1]*:* Perbaton. f) *P:* Alamanniae. g) *PP*[1]*:* Warmatia.

1) *Mit diesem Boten ging wohl der obige Brief an König Heinrich und ebenso der Dietpolds von Passau, der das Datum:* circa III. idus novembris *(November 11) trägt, MG., SS. XVII. S. 510, 61, sowie der Bericht an die Reichsfürsten (vgl. oben die Einleitung) ab.* 2) *Über die Sendung des Klerikers Eberhard nach Ungarn vgl. unten S. 61, 11.* 3) *Vgl. oben S. 26, Anm. 1; Simson, a. a. O., S. 704 denkt an Stuhlweißenburg.* 4) *Der Aufbruch von Adrianopel erfolgte am 1. und 2. März 1190; vgl. unten S. 69, 33.* 5) *Prowad oder Prawada.* 6) *Dimotika. Dieser Waffentat wird öfters gedacht, so besonders von der Chronica regia Coloniensis, S. 146, 34, der Epistola de morte Friderici, unten, den Gesta Federici, SS. XVIII, S. 379, 24 (ohne die Stadt zu nennen) und von der Chronica Ottonis de s. Blasio, MG. SS. in usum schol., 1912, S. 47, 14; vgl. Chroust, Ansbert, Tageno und die Historia Peregrinorum, 1892, S. 136 mit Anm. 1 usw.* 7) *Auch bei Gislebert von Hennegau, SS. XXI,*

difficillimum aditum murum civitatis conscendens in hostes constanter ruit. Quem signifer ducis itemque[a] marschallus Diemarus[1] nomine cęterique milites porta civitatis viriliter
1189. *November 24.* effracta insecuti urbem potenter expugnaverunt VIII. kal. decembris, licetque telis et missilibus plures sunt sauciati, tres autem solummodo milites ex nostris ibi fuerunt[b] occisi; omnes autem qui in ea reperti sunt[2] prętер parvulos et mulieres in ore gladii trucidati sunt, qui ultra mille et quingentos computati fuerunt. In pręda urbis quidam militum nostrorum tres equos suos recognovit qui in Bulgaria sibi violentia prędonum ablati fuerunt.

Modo iusto dei iudicio iusto bello debitoribus nostris digna factis reddidimus. Accidit ibi quoddam memorabile quod silentio est nequaquam tegendum. Reperta est ibi olla ingens iuxta morem terrę vino plena quod veneno atrocissimo erat fucatum, quo[c] nostri, quotquot supervenerunt, dum ignari biberent, per divinam clementiam illęsi remanserunt et alacres sociis quoque[d] ad bibendum obtulerunt, cumque plebeiorum quorundam Grecorum risus dolosus notaretur, quasi finis iamiamque nostris immineret exitialis, suspicionem nostri conceperunt veneni et a quodam captivo veritate recognita[e] cuidam irridentium poculum eiusdem vini porrexerunt. Qui dum[f] huiusmodi potum cum horrore execraretur multisque minis ad bibendum cogeretur, aperto ore vinum lethale gutturi eius est violenter infusum. Mirum dictu: mox ut cibalia penetravit vinum illud nocivum, oculi eiusdem miseri vi veneni exilierunt cadensque in terram semivivus est relictus, cum de eodem vino aliqui ex nostris [vix] inebriati fuissent. Pari modo dum dapifer[3] et pincerna[4] imperatoris cum sociis suis occupassent castellum Nikiz[5] dictum, quod cum omni circumiacente regione in

a) *PP*[1]: idemque. b) *P*[1]: fuerant. c) *PP*[1]: quod. d) *PP*[1]: sociisque *statt* sociis quoque. e) *PP*[1]: veritatis recognito. f) *PP*[1]: cum.

S. 564, 34, genannt; vgl. über ihn auch H. Boos, Urkundenbuch der Stadt Worms, I, 1886, n. 98 (1196), n. 105 (1199).

1) *Mit Simson S. 704 f. halte ich im Hinblick auf die Hist. Per. den Bannerträger des Herzogs und den Marschall Diemar für dieselbe Person, wenn auch früher als Bannerträger des Herzogs nach S. 34, 26 Berthold Graf von Nienburg genannt wurde.* 2) *Die Besatzung bestand nach der Chron. reg. Col., S. 147, 2 aus Alanen, die angeblich von Saladin geschickt worden waren.* 3) *Marquard von Annweiler.* 4) *Konrad von Waldhausen (vgl. J. F. Böhmer, Acta imperii selecta, Innsbruck 1870, n. 159, von 1189 Februar 15).* 5) *Chaß-Köi, sö. von Adrianopel.*

toxici vel veneni confectione Constantinopolitano imperatori servire dignoscitur, et a ductoribus seu interpretibus grecę linguę pręmoniti essent, ut vinum terrę illius summopere evitarent propter conscientiam veneni idque publico edicto promulgatum esset, pueri nihilominus militum vel clericorum, solita freti constantia, imo dei misericordia redditi intrepidi vinum confidenter biberunt dominisque suis postea obtulerunt, quo et illi tandem usi in nullo sunt lęsi eiusdem veneni infusione, cumque ad comprobationem veritatis cuidam Greco violenter illud infunderent, ille protinus in pallorem versus et spumans ac oculos furiose regirans[a] morti proximus est ab eis derelictus. Cuius vel saxeum pectus in hoc facto non obstupescat! Ecce in decem plagis Ęgypti aquę Ęgyptię fuerunt Egyptiis sanguis fęculentus, Hebręis vero aquę limpidę[b], ad potandum salubres. Nunc etiam non minori miraculo vinum Grecorum veneno infectum et nostris ad exitium procuratum Grecis fuit exitiale, nostris vero poculum salutis. Cognitum nunc fuit a nostris, quod ab introitu Bulgarię et deinceps venenum nobis sępius fuit procuratum, sed dei clementia illud nobis mutatum in antidotum salutis.

Interea dum in medio hostium positi per aliquot hebdomadas certum nuntium de statu sociorum et peregrinorum nostrorum apud Philippopolim consistentium non audiremus, domnus imperator habito consilio delegit ducem Dalmatię Perhtoldum[c] et comitem de Holland et Fridericum advocatum de Perge[d] et alios quosdam prędstantes milites cum mille ducentis armatis[1] sociis et[e] Philippopolim eos cum plaustris et somariis ad sarcinas nostras advehendas VII. id. decembris destinavit, tum ut socios nostros omnes illic relictos Adrianopolim usque secure secum cum omnibus suppellectilibus nostris conducerent, ut scilicet adunato exercitu maturaretur consilium de processu itineris peregrinorum vivificę crucis, tum ut magno comiti de Servia in introitu clusarum[f] Bulgarię familiariter loquerentur pro exercitu nobis in adiutorium adversus Constantinopolim transmittendo, si bellum forte ei indiceretur.

1189. *Dezember 7.*

a) *PP*1: regyrans. b) *PP*1: lympidae. c) *PP*1: Bertholdum. d) *PP*1: Berge. e) *PP*1: a Philipopoli. f) *PP*1: clausarum.

1) *Nach der Hist. Per. 1200 Bewaffnete. Zur Chronologie der Ereignisse vgl. K. Zimmert, Der deutsch-byzantinische Konflikt, a. a. O., S. 70 f.*

Ante transmissorum igitur sociorum nostrorum adventum ad Philippopolim Patauiensis episcopi militare agmen apud Bacon[1] cum agminibus Grecorum congrediens et plurimis eorum occisis victoriose regrediens, dum incautius agitur, et repente Grecorum insidiis nostri circumveniuntur et quatuor quidem milites aliorum sed quatuordecim ex nostris[a] trucidantur. Mox ut dux Dalmatię et socii sui supervenerunt, in ultionem sanguinis fraterni suorum cohortes Grecas requisierunt, quas item apud Bacon coadunatas et exinde ad Philippopolim processuras, ut socios nostros inibi constitutos de terra delerent, cognoscentes constanter irruerunt in eos et in congressione plus quam trecentos ex eis iugulaverunt.

In regione Graditz[b. 2] dicta in manu forti visitantes invenerunt in picturis ęcclesiarum et aliarum ędium Grecos cervicibus peregrinorum insidentes et more inimicorum eos infrenantes. Quapropter nostri efferati [tam] ęcclesias quam ędes incenderunt et perplures in ore gladii percusserunt, omnem etiam terram ipsam ingenti pręda vastaverunt. Pręterea huc Fridericus advocatus de Perge cum sociis suis manu promptissimis militibus ulterius progrediens per ascensum cuiusdam alpis ab hostibus pręclusę saxaque insuper et iacula in eum devolventibus, devictis eisdem in conflictu, imperterritus invasit regionem opulentam Flachiam[c. 3] dictam, non multum a Thessalonica[4] distantem, in qua rebelles aliquot occidit abundantiamque necessariorum plus quam revehere sui potuissent, invenit. Episcopus Patauiensis et dux Dalmatię cum armata manu prosecuti et ipsi suos terra capta ex pręda hostium onustaverunt.

Et dum exin procedere statuerent, obvium habuerunt quendam juppanum vel satrapam Bulgarię qui quodam milite[d] in Bulgaria violentia latronum captivato duci reddito pacem sibi terręque suę ab ipso et ab advocato impetravit. Pręterea[e] Arnoldus de Hornberg nobilis genere sed animi

a) *in der Hist. Per. heißt es an der entsprechenden Stelle:* ante quorum adventum quatuor milites et quidam alii de nostris .... fuerant interempti. *Es wird zu erwägen sein, ob nicht der Ansberttext auch hier verdorben ist.* b) *P*[1]*:* Gradlicz. c) *zu* Flachiam *bemerkt P*[1] *am Rand:* „Walachiam nunc." d) *vor* milite *in PP*[1] *ein sinnloses* „devictus"; *vielleicht steckt in* victus *ein* nostris (de nr̄is). e) *PP*[1]*:* Propterea.

1) *Batkun w. Philippopel.* 2) *Wegen der* regio Graditz *vgl. Riezler, a. a. O., S. 45 Anm. 3, der sie in Sitau-Grad, w. von Philippopel sucht; Röhricht, Beiträge, II, S. 151 will darunter Lidscha-Hissar verstehen.* 3) *Zur Ortsbestimmung vgl. Giesebrecht-Simson, a. a. O., S. 705, wonach hier die thessalische Hochebene zu verstehen ist.* 4) *Saloniki.*

constantia nobilior, dum cum[a] sedecim tantum armatis sociis egregiis, inter quos erat[b] .... Leodicensis, germanus comitis de Clawien[1], vir mirę constantię, comiti de Holland prępparanti ad debellandas acies quorundam Gręcorum et Cumanorum essent occursuri[c], subito ab iisdem hostibus plus quam trecentis equitibus circumvallati[d], dum nullum effugii[e] locum viderent, cohortatu Arnoldi, ut gloriosam mortem[f] in prelio quam turpem fugam eligerent sibi, crucis tropheum invocantes, mirum dictu septendecim cum trecentis pene hostibus acerrime congressi et tribus eorum magnatibus occisis, tribus etiam ad terram prostratis et multis sauciatis et sex equis eorum || ablatis[g], reliquos omnes in fugam *dextera domini faciente uirtutem* converterunt. Et hęc quidem circa Philippolim gerebantur. *(Str. Bl. 101 r.)* *Psalm 117, 16.*

Inter hęc serenissimus imperator, licet longe superior esset in bello adversus Grecum imperatorem, quod ipse stulte sibi indixerat[h], memor tamen simplicis propositi contra invasores sanctę civitatis Ierusalem, super exilii nostri in Grecia infructuosa prolongatione tedio magno affectus, quippe qui christiani sanguinis effusionem medullitus abhorrebat[i], quem tamen vellet nollet fundi in his periculis oportebat, per litteras et nuntios suos imperatorem Constantinopolitanum convenit, ut, quoniam in priores legatos suos inique egerit, fidem adhuc faciat de pace et securitate nuntiorum, qui inter utrumque pacem componant; si tamen ea amplectatur, ut concordia inter utrumque imperatorem[k] redintegrata et certitudine nobis per obsides electos facta transitus et fori protinus a terra sua exercitus pacifice Christi recedat[l] et ad terram repromissionis liberandam in manu forti procedat[m]. Quod Grecus imperator libenti et ardenti animo admisit, quippe qui terram suam et civitates resistere non valentes a nostris videbat vastari. Nuntii igitur ex utraque parte alternatim[n] sibi succedentes[o] intercurrebant et tandem venerunt duo[2] in vigilia nativitatis domini, 1189. *Dezember 24.*

a) *PP1:* centum *statt* cum. b) *hier offenbar eine Lücke; man darf wohl einen Namen erwarten.* c) *auch hier ist der Text verderbt.* d) *P:* circumvolati. e) *P1:* reffugii. f) *PP1:* gloriosa morte. g) *hier beginnt wieder mit Bl. 101 r. der Text des Strahoviensis.* h) *Str.:* induxerat. i) *Str.:* at *auf Rasur.* k) *Str.:* peratorem *auf Rasur.* l) *Str.:* recedant. m) *Str.:* procedant. n) *Str.:* tim *auf Rasur.* o) *Str. in* succeden d *aus* n *verbessert.*

1) *Dietrich Graf von Cleve vgl. Gisleberti Chronicon MG., SS. XXI., S. 572, 18? Es darf auffallen, daß im Verzeichnis der Teilnehmer von einem Grafen von Cleve nicht die Rede ist. Es könnte wohl auch hier der Name verlesen sein. Aber eine Beziehung zum Grafen von Holland scheint zu bestehen.* 2) *Der Pansevastos Akolouthos Eumathios*

qui absque refragatione et cunctatione pacem et concordiam obsidibus electissimis[a] datis se reformaturos aiebant. Denique cum verbis eorum fides adhiberetur [et] pacis et amicitię conditiones[b] vicissim essent scriptę, ecce legati solita tergiversatione et inconstantia[c] a pollicitis conditionibus resilierunt, quorundam capitulorum pacta quę maxime videbantur necessaria, denegantes. Unde tam imperatore quam principibus iuste conmotis cassatę sunt conditiones pacis et nuntii Greci imperatoris cum denuntiatione belli ad propria sunt remissi. Exinde amplius ampliusque nostrorum erga Grecos efferbuit indignatio.

Dum hęc aguntur, Kalopetrus, Blacorum et maxime partis Bulgarorum in hortis[d] Tracię domnus, qui se imperatorem[e] . . . . . et[f] coronam imperialem regni Grecię ab eo sibi imponi efflagitabat[g] seque ei circa initium veris quadraginta milia Blacorum et Cumanorum[h] tenentium arcus et sagittas adversus Constantinopolim transmissurum constanter asseverabat[i]. Quem nuntium domnus imperator benigne a se pro tempore remisit et Kalopetro[k] placentia rescripsit.

Ipsis diebus inclitus dux Alamannię, speciale solatium exercitus, in progressione pabulariorum et conportatione necessariorum indefessus ductor erat Christi peregrinorum; quapropter nonnunquam pio et simplici ioco economus seu dispensator exercitus nuncupabatur. Hic itaque cum pueris exercitus ab Adrianopoli profectus, trecentis vix sociis militibus comitatus, transiebat constanter per Macedoniam et civitatem Culós[1] dictam cum aliis duabus, quarum nomina memorię exciderunt, Grecis aufugientibus occupavit indeque progressus ad mare usque intrepidus accessit et opulentam[l] civitatem Menas[2] dictam quę quondam Menelai et Helenę adulterę inhabitatione celebris prędicabatur, quę undique mari pręter unum aditum ambiebatur, potenter invasit, civibus ex ea navibus elapsis, prędam famosam exinde abduxit.

a) *Str.:* e *von* electissimis *über der Zeile nachgetragen.* b) *Str. zuerst* e condicionis. c) *Str.:* con *über der Zeile nachgetragen.* d) *über* hortis *hat Gerlach in Str. gesetzt:* „uel in horis". e) *hier ist eine längere Stelle ausgefallen, etwa* imperatorem nominabat et legatos misit ad imperatorem, qui eum salutabant et coronam; *vgl. Hist. Per. unten und unsern Text S. 69, 23.* f) et *in Str. über der Zeile nachgetragen.* g) *Str.:* efflagitat. h) *Str.:* Comanorum. i) *in Str. nach* ass *Rasur,* abat *auf Rasur.* k) *Str.:* Calopetro. l) *Str.:* oppulentam.

Philokales und der Pisaner Jakob nach der folgenden Darstellung; vgl. unten S. 60, 24.

1) *Tschelebi-Köi.* 2) *Als Enos an der Mündung der Maritza erklärt.*

Quas omnes civitates mox, ut cepit, reliquit[a], quia *non habebamus* in Grecia *manentem civitatem,* sed ad illam dominicam Ierusalem, celestis Ierusalem figurativam, suspirabamus. *Hebr. 13, 14.*

Adrianopolim dux Alamannię regressus non multo post tertia profectione cum militari manu versus nemus quoddam condensum et montana loci natura admodum munitum[b], unde peregrini socii nostri nonnunquam[c] sagittarum[d] imbre de abditis silvarum fugati proh dolor fuerant et rebus spoliati, aciem direxit et nunc sagittis nunc gladiis eorundem locorum incolas propulsans multorum e[e] nostris arma ibi direpta recepit prędamque non minimam secum revexit. In ea congressione sicut et in aliis Chunradus comes de Dornberch strennui militis et constantis officium exercuit. Postmodum eorundem montanorum et silvarum incolę nuntiis supplicibus ad imperatorem[f] transmissis pacem de[g] cetero sibi suisque pos|cebant, forum rerum[h] venalium et contra *(Str. Bl. 101 v.)* insidiatores nostros iuge consilium et auxilium exercitui promittentes, et in indicium quidem devotionis suę octodecim equos qui apud eos ablati fuerant, domno imperatori restituerunt. Cumque ob fori admodum necessarii promissionem domnus imperator precibus eorum adquiescere decrevisset, misit ad eos pro securitate fori facienda abbatem quendam Grecum[1] de Adrianopoli cum quodam servo veredario imperiali, qui mox primę noctis conticinio ab hostibus supervenientibus deprehensi et membratim discerpti sicque omnes crudeliter sunt decollati. Quorum hostium signiferum incolę silvarum conprehensum patibulo suspenderunt aliisque residuis insidias tetenderunt, nostris eo assignare volentes, ut per hoc suspicionem mortis nuntiorum imperialium a se et a suis abolerent.

Cum igitur propter subtracti fori rerum venalium et inhibitę nobis transfretationis necessitatem nostrorum erga Grecos in dies incandesceret commotio, de prędа ipsorum hostium Grecorum habundabat omnis exercitus proindeque delicię affluentes et continua otia vitiorum fomitem plerisque ministrabant, denique iuxta illud poeticum: *crescit amor nummi quantum ipsa pecunia crescit,* avaritia tunc in multorum cordibus ex rapinarum et homicidiorum insolentia *Iuvenalis 14, 139.*

a) *Str.:* reliquid. b) *Str.:* munita. c) *Str.:* non *von Gerlach über* nunquam *geschrieben.* d) *Str.:* sagitarum. e) *Str.:* e *vor* nostris *von Gerlach eingefügt.* f) *Str.:* inperatorem. g) *Str. vor* cetero *Rasur.* h) *Str.:* rerum *aus* rebus *verbessert.*

1) *Ob der oben S. 45, 6 erwähnte Abt gemeint ist?*

regnabat et sub victualium comportandarum necessaria licentia generalis fere per omnes et plus quam necessaria prędandi abusio surrepserat[1] et ex[a] inmoderato amore habendi caritas et iustitia pristina multorum e nostris tam apud Adrianopolim quam apud Philippolim tepuerat et ea quę prius in exercitu Christi vigebat fides et concordia[b], subintrantibus avaritia et eius filia invidia in multis iam claudicabat, nonnulli etiam plebeiorum crapulati ceno luxurię turpiter se inquinabant. Super his tam pius imperator quam alii quippe[c] quorum corda timor dei possederat, altius ingemiscebaut et nuda fronte vitiosos incessanter reprehendebant. Erant etiam conplures qui spiritu dei et[d] *zelo domus dei* velut alter *Finees* ducti fornicatores, quotquot conprehendebant[e], digno genere confusionis puniebant, quia videlicet publice[f] nudatos tam viros quam mulierculas manibus post tergum uinctis[g] et genitalibus fune iniecto per totam circumducebant[h] civitatem ad terrorem et emendationem aliorum et novissime in flumine prędterfluente in ipso hiemis algore ipsos aliquibus vicibus inmergentes cum debita irrisione et subsanatione[i] dimittebant.

Psalm 68, 10 und Joh. 2, 17. Numeri 25, 7 und 11.

Post hęc Constantinopolitanus imperator post multas tergiversationum[k] et litterarum ambages pro vastatione terrę suę et desolatione civitatum suarum sera penitentia ductus, transmissis prioribus duobus legatis pansevasto acholitho[l] domno Eumathio Philocali et quodam Iacobo Pisano[2] ad gloriosum imperatorem et exercitum Christi pacem expostulavit forumque rerum venalium et navium in transitu Ellesponti copiam promisit et super huius promissionis fide seu certitudine facienda obsides nobilissimos firmavit se daturum. Qui legati in dominica[m] septuagesimę id est[n] in festo beatę virginis Agnę apud Adrianopolim imperatorię maiestatis conspectibus[o] sunt prędsentati. Ipsa quoque die superveniens a Philippoli dux Dalmatię legationem magni comitis Seruię[p] domno imperatori porrexit, ad cuius etiam collocutionem in introitu clusarum Bulgarię ex parte domni

1190. *Januar 21.*

a) *Str.:* ex *auf Rasur.* b) *Str. zuerst* concordiam, *den Kürzungsstrich getilgt.* c) *Str.:* quique. d) *Str.:* et *über der Zeile nachgetragen.* e) *Str.:* quotquot conprehende *auf Rasur.* f) *Im Str. nach* pub *Rasur.* g) *Str.:* n *in* uinctis *über der Zeile nachgetragen.* h) *Str.:* duc *auf Rasur.* i) *Str.:* subsannatione. k) *Str.: Rasur zwischen* tergi *und* ver. l) *Str.: in* acholitho i *aus* u *verbessert.* m) *Str.:* ica *nachgetragen.* n) *Str.:* est *auf Rasur.* o) *Str.:* spectibus *auf Rasur.* p) *Str.:* Saruię.

1) *Vgl. oben Ansbert, 37, 8, wo dieselbe Wendung gebraucht wird; auch im folgenden finden sich Nachklänge an die frühere Stelle. Vgl. dazu die Ausführungen der Einleitung.* 2) *Vgl. oben S. 57, 34.*

imperatoris, quoniam quidem[a] prius facultas non aderat, semetipsum obtulit legatum et accepta legatione sequenti die versus Bulgariam est profectus. Legatione vero Grecorum a domno imperatore benigne suscepta sed fide verbis nondum[b] adhibita remissi sunt a serenitate ipsius cum eiusdem nuntiis Perhtoldus nobilis de Chunisperch[1] comes Tuscię et Marquardus dapifer de Anwilre et Marquardus camerarius de Niwinburch, qui veritatem promissorum sollerter indagarent et certitudine veritatis inventa conditio[nes][c] || pacis plenarie componerent. 1190. *Januar 20.*

In diebus illis supervenit imperialis nuntius Eberhardus clericus ab Hungaria, quo directus fuerat ad regem Belam[2], deferens litteras commonitorias ipsius regis transmissas ad generum suum Constantinopolitanum imperatorem super obstinatione illius toti regno suo valde nociva et contraria. Re autem vera turbabatur admodum et consternabatur super prosperitate victoriosa peregrinorum crucis et regni Grecię vastatione. Interim quod circa Tymoticon civitatis destructionem audivisset, vultus illius est[d] immutatus erga ipsum nuntium et non erat *sicut heri et nudiustertius* nec postea dabantur eidem expensę ut primitus de domo regis. Referebat pręterea idem nuntius rumores plures et gratiosos de terra nostra et de principibus imperii Teutonicorum et de obitu duorum regum Anglię videlicet Henrici[3] et Apulię Wilhelmi et quia illustris rex Romanorum Heinricus[e] filius Friderici serenissimi imperatoris regnum Apulię hereditario iure uxoris suę reginę ditioni suę in instanti vendicasset itemque quod rex Francię Philippus et rex novus Anglię Richardus multique alii principes crucis sanctę accepto signaculo iter nostrum nova expeditione essent subsecuturi. Rursus narrabat, quia in transitu suo super Bulgariam vidisset, proh dolor, omnium pene peregrinorum Christi inibi in via sepultorum corpora immani feritate seu vesana [1190. *Januar Ende.*] *Genes. 31, 2.*

a) *Str.:* quoniam quidem *auf Rasur.* b) *Str.:* et fide verbis adhibita; *das* nondum *stammt aus der entsprechenden Stelle der Hist. Per.* c) *da die zwei nächsten Blätter in Str. fehlen, müssen von hier ab wieder PP*[1] *den Text liefern.* d) *PP*[1]*:* esset. e) *PP*[1]*:* Henricus.

1) *Kunigsberg; vgl. dazu J. Ficker, Forschungen zur Reichs- und Rechtsgeschichte Italiens, II, 1869, S. 143f. und Anm. 25.* 2) *Vgl. oben S. 53, 5; K. Zimmert, Der Friede von Adrianopel 1190 (Byzantinische Zeitschrift XI, 1902, S. 319 Anm. 1) berechnet die Rückkehr Eberhards und kommt zum 29. Januar.* 3) *König Heinrich II. war am 6. Juli, Wilhelm II. am 18. November 1189 gestorben.*

stultitia Bulgarorum effossa ad ignominiam exercitus Christi
Psalm 78, 2. iuxta illud Davidicum: *posuerunt morticina*[a] *servorum tuorum* etc. prętер solius venerabilis abbatis Agmundensis[b] virgineum revera corpus, quod mira virtute dei manserat intactum.

[1190. *Januar 15.*] Interim agmina sociorum nostrorum a Philippoli[c] cum omnibus suis sarcinis iussu imperiali recedentes[1] civitatem ipsam in odium Grecorum incendio penitus deleverunt[2] et in itinere nonnulli eorum ad civitatem Veroi[3] divertentes ipsam nihilominus post prędę sufficientis collectionem flam-
[1190. *Januar 21.*] mis ultricibus dederunt et apud Constantiam[4] diebus aliquot consederunt, quousque Dalmatię dux a colloquio magni comitis Servię cum sociis suis reverteretur. Quem cum grandi labore et bello in Bulgaria intentum idem dux condicto in loco non invenisset, nuntio ad eum directo et recepto reversus est ad socios suos apud Constantiam. Exinde igitur universi promoventes versus Adrianopolim et diverso quidem tempore ipsam intrantes tandem in festo beatę vir-
1190. *Februar 5.* ginis Agathę[5] omnis insimul in ea exercitus Christi est adunatus.

Ipso in tempore impigerrimus dux Svevię quarta profectione ab Adrianopoli progressus invasit civitatem Archadinopolim[6], ab Archadio imperatore constructam quę vulgariter Argionopolis dicitur. Quam item desertam bellatoribus quam vitę necessariis invenimus; ubi tamen aliqui nostrorum vinum et frumentum invenerunt, quod ad suos
1190. reportaverunt. Igitur in sancta nocte purificationis sanctę
Februar 1. Marię omnibus qui de glorioso Christi exercitu illo cum duce ierant, visum est memorabile signum : nam circa primam noctis vigiliam viderunt universi signum sanctę crucis sanguineo colore in magna quantitate diutius coruscare in aëre. Unde plurimum omnes[d] sanctę crucis signati et ministri

a) *PP*[1]*:* mortalia. b) *PP*[1]*:* Fagmundensis. c) *PP*[1]*:* Philipopoli. d) *PP*[1]*:* omnis.

1) *Der Aufbruch der Abteilung von Philippopel geschah nach Magnus, der hier vielleicht auf das verlorene Tagebuch des Tageno zurückgeht (SS. XVII, S. 512, 51)* XVIII. kal. febr. *d. i. am 15. Januar 1190. Vgl. K. Zimmert, Der deutsch-byzantinische Konflikt, a. a. O., S. 71.* 2) *Wegen der Gründe der Zerstörung der Stadt vgl. die Hist. Per. unten.* 3) *Vgl. oben S. 44, 15.* 4) *Den Tag der Ankunft in Constantia bei Magnus, a. a. O., S. 512, 52 (XII. kal. febr.). Nach Röhricht, Beiträge II, S. 193, heute Costanitza im Rhodopeischen Thrazien.* 5) *Nach Magnus, a. a. O., fand die Vereinigung in Adrianopel am 6. Februar statt* (VIII. id. febr.). 6) *Arcadiopolis, heute Tschatal-Burgas a. d. Maritza.*

iucundati domino gratias retulerunt et sonoris vocibus : Kyrie eleison et alios divinos cantus illa nocte lętabundi canebant. Cum autem postmodum nuntii imperiales[a.1] a Constantinopoli fuissent regressi, retulerunt, quod ipsa die, qua nocte pręcedente signum exultabile visum fuerat, imperator Constantinopolitanus ob gloriam domni imperatoris relaxavit omnes captivos qui intra biennium vel quinquennium ibidem in captivitate miserabili tenebantur.[2]

Sequenti die impegerunt nostri in phalanges[b] conductitii exercitus Constantinopolitani imperatoris Blacorum[c] et Cumanorum, cum quibus congressi duce absente in fugam eos inopinatam converterunt, paucis quidem e nostris, pluribus vero hostium captivatis et vix quindecim nostrorum servientium occisis, uno etiam milite Hugone de Tispach[d.3] perempto. Dux igitur hostium illustri duci Suevię captivos e nostris remisit eo pacto, ut ex suis captivati similiter relaxarentur; quod et dux admisit; equos etiam in conflictu pugnę amissos hostis sponte remisit, suis equis retentis. Post eum conflictum duce Alamannię Adrianopolim[e] regrediente agmen Boëmorum[f] ad bellum et prędam plus cęteris exercitatorum cum aliis nonnullis de exercitu victum sibi necessarium queritantibus ad civitatem quandam maritimam accesserunt, in qua equos et mulos, vinum et frumentum et quęque concupiscibilia ad satietatem[g] rapuerunt et cum eis ad nostros repedarunt. Similiter paludem quandam pene inaccessibilem, in cuius situm non parva[h] multitudo hostium cum suis omnibus confugerat[i], Boëmi periculose invaserunt et prędam celebrem exinde reportarunt. Rursus duobus cum agminibus nostri diversas in partes Gręcię funduntur et unum quidem agmen quod erat episcopi Wirzburgensis[k] et comitum de Salm et de Widin et de Spanheim, versus terram Blacorum[4] duas civitates ab hostibus relictas et tertiam bellica manu cum multo sanguine ultra quinque milia occisorum expugnarunt[5]; una[l] ipsarum civitatum incendio data est.

1190. *Februar 2.*

a) *P1:* imperialis. b) *P:* phalangas. c) *P1:* Blancorum. d) *P bemerkt am Rand:* fortasse Vilispach. e) *PP1:* Adrianopoli. f) *P:* Bohemorum. g) *P1:* societatem. h) *P1:* pauca. i) *PP1:* confugerant. k) *PP1:* Wirtzburgensis. l) *P:* unam.

1) *Die oben S. 61, 5 genannten Unterhändler.* 2) *Vgl. wegen der Gefangenen den Brief des Kaisers oben S. 43, 20.* 3) *Riezler, a. a. O., S. 143, denkt an Teisbach b. Landshut.* 4) *Vgl. über die Örtlichkeit oben S. 56, 24 und Anm. 3 und Giesebrecht-Simson, a. a. O., S. 705.* 5) *In der Hist. Per. ist von 4000 die Rede, in der Epistola de morte Friderici, unten, von 6000. Es dürfte sich in allen Fällen*

Alterum agmen comitis de Abinberg et Friderici advocati de Perge, sanctę crucis exercitus hostibus semper infestissimum, in meridianam partem divertens stragem hominum miserabilem dedit prędamque copiosam revexit.

His in fluctuationibus regni Grecię nuntii imperiales, comes videlicet Perhtoldus de Chunisberg et bini ęquivoci Marquardi suprascripti cum legatis prioribus Constantinopolitani imperatoris pansevasto et Iacobo[1], tertio[a] iam ad
1190. serenissimum imperatorem transmissis, Adrianopolim XVI.
Februar 14. kal. martii id est[b] in festo beati martyris Valentini supervenerunt, bonum nuntium portantes scilicet foedera pacis et concordię firma et vera inter gloriosum imperatorem Romanorum et Constantinopolitanum imperatorem, gratulabundi baiulantes. Cuius conventionis[c] tenor hic erat[2]:

[1.] Imperator Constantinopolitanus omne damnum in rapinis rerum, in destructionibus civitatum, in mortibus hominum cunctamque iniuriam sibi inexplicabiliter illatam voluntarie pureque remisit. [2.] Et in transitu Gallipolis vel inter Siston[3] et Abydon[d] navium sufficientiam exhibebit, scilicet ad transfretationem gloriosi exercitus Christi et vivificę crucis[4], scilicet usceria[e. 5] septuaginta et naves centum quinquaginta idoneas ad portandum equos sine periculo et galeas quindecim, omnes cum universo apparatu earum, ut habeat eiusmodi galeas invictus imperator in potestate sua et dispenset cum eis custodiam exercitus sui secundum voluntatem suam, non facturus [autem] aliquod damnum in aliqua regione imperii Grecię aut impedimentum exhibiturus aliquibus navibus Constantinopolim intrantibus. [3.] Et quod omnes galeę quę ab Abydo usque ad Constantinopolim sunt, stabunt inmotę in litoribus et non navigabunt interim ad tollendam omnem

a) *P:* Terco *und am Rand* NB. Treo b) *PP*[1]*:* inde *statt* id est. c) *PP*[1]*:* coniunctionis. d) *PP*[1] *hat:* in transitu Gallipolis et Systoy, *was weit weniger wahrscheinlich ist als die Lesung:* Gallipolis vel inter Siston et Abydon, *die die Hist. Per. hat und die ich aufnehme.* e) *P:* aserias, *P*[1]*:* asserias.

um dasselbe Ereignis handeln; die Epistola und die Hist. Per. nennen den Namen einer Stadt, Maniceta bzw. Manicava.

1) *Vgl. oben S. 61, 6 und 60, 24.* 2) *Wegen der verschiedenen Nachrichten über das Abkommen vgl. Giesebrecht-Simson, a. a. O., S. 706 und zum Folgenden den von K. Hampe veröffentlichten Bericht über den Vertrag im Neuen Archiv, XXIII, 1897, S. 398 f. mit einigen bemerkenswerten Zutaten; s. auch K. Zimmert, Der Friede zu Adrianopel (Byzantinische Zeitschrift, XI, 1902), S. 303 f.* 3) *Sestos.* 4) *Nach Zimmert, a. a. O., S. 307, wäre hier eine Zahl ausgefallen oder statt des folgenden* septuaginta septingenta *zu lesen.* 5) *Schiffe zum Transport von Pferden; vgl. Du Cange-Henschel, Glossarium etc., VI, S. 888.*

doli suspicionem. [4.] Et quod terrestris exercitus imperatoris Constantinopolitani separabitur ab exercitu Christi et Romanorum imperatoris spatio quatuor dierum, donec in terra imperatoris Constantinopolitani deguerit. [5.] Et quod dabit glorioso Romanorum imperatori Constantinopolitanus imperator hic et in transitu civitates duas iuxta litora ad requiem expeditionis eius, non facturo lęsionem vel damnum aliquod eisdem civitatibus vel habitatoribus earum. [6.] Et super promissorum fide ac certitudine habenda obsides lectissimos de sanguine regio graduque[a] ducatus duodeviginti[1] domno imperatori dabit Isaacius imperator, scilicet fratris filium imperii sui Ioannis Angeli domnum Andronicum et iudices sex et de melioribus vulgi Constantinopoleos alios sex, reversuros sine lęsione a prędicto transitu post transfretationem gloriosi imperatoris et universi exercitus eius; pręterea domnum Michaelem filium patrui sui sevostratoris[b] Ioannis Duca et domnum Michaelem filium alterius patrui eius domni Alexii Angeli et Manuel consobrinum imperii eius filium stratovasilum[c] et domnum Alexium filium consobrini eius protostratoris[d] Manuel Camizi et tertium Manuel sevaston Monomachii filium Uriennii Ioseph et pansevaston acolithon Eumathium Philocalim, ut degant cum domno imperatore et ambulent cum eo, donec secure possit ambulare citra[e] civitates[f] Philadelphię[2], inde reversuros sine lęsione. [7.] Quod si forte ex inverecundia incolarum victualia non potuerit exercitui prębere designatus defensor pansevaston, habebunt[g] licentiam agmina exercitus facere in eos quidquid voluerint, excepto quod non tradant alicui ethnico terram eorum. [8.] Indulget etiam Constantinopolitanus imperator omnibus qui secuti sunt serenissimum imperatorem Romanorum et ser-

a) *P zuerst* ceteraque, *dann aber in* graduque *verbessert. Der Vorschlag Simsons, S. 707 und K. Zimmerts, a. a. O., S. 313, statt* graduque *wegen der Hist. Per.* gratiaque *zu lesen, ist hinfällig, da der Heidelberger Salemitanus gleichfalls* graduque *hat. Riezlers Verbesserung (a. a. O., S. 49 Anm. 2):* obsides lectissimos XVIII, [scilicet] de sanguine regio graduque ducatus sex et iudices sex et de melioribus ... sex *wird durch die Umstellung überflüssig.* b) *PP*[1]*:* sevostactoris. c) *PP*[1]*:* stravovasilum. d) *P:* praecostratoris. *P*[1]*:* praecostatoris. e) *PP*[1]*:* circa. f) *so PP*[1]. g) *PP*[1]*:* habebit.

1) *Tatsächlich sind es neunzehn; S. 71, 25 ist aber nur von 18 Geiseln die Rede; wahrscheinlich ist oben der Gesandte Eumathius irrtümlich unter die Geisel gestellt worden. Andere Quellen nennen eine andere Anzahl von Geiseln, so die Hist. Per. vierzehn, die Chron. reg. Colon. S. 148, 19 vierundzwanzig; vgl. Simson, a. a. O., S. 707 und K. Zimmert, a. a. O., S. 310.* 2) *Vgl. zum Plural unten S. 73, 12.*

vierunt[a] ei e Grecis, Armenis et Latinis et quod habebunt[b] gratiam imperii eius plenam. [9.] Et quod argenti marca emetur pro yperperis[c] quinque et dimidio et quod mutabitur yperperum[d] pro staminibus[e] centum et viginti, nulla differentia existente inter nova et vetera stamina[1]. [10.] Et quod fient exercitui bona mercata in prędicto transitu et ultra, sicut locus et tempus dederit, ut vendant ei iusto pretio et sicut debent vendere ipsi Isaacio imperatori, si transiturus esset illic. Et hoc fiet sine fraude et aliquo malo ingenio. [11.] Et quod faciet imperator Constantinopolitanus de damno, quod habuerunt Constantinopoli rerum suarum episcopus Monasteriensis et comes Růpertus[f] sociique ipsorum secundum consilium domni imperatoris Romanorum. [12.] Et quod iuraverint[g] hęc omnia intra templum sanctissimę dei magnę ecclesię ad sanctam Sophiam prędsente universali patriarcha Dosytheo[h] quingenti homines meliores civitatis et imperii[2]. [13.] Et quod universalis patriarcha apponet[i] scriptum suum subscriptum ad confirmationem prędsentis pacis. [14.] Et quod reddiderit[k] liberos imperator Constantinopolitanus[l] omnes captos et in terra et in mari homines imperii Romani, ex quo tempore incepit guerra, sive peregrini fuerint[m] sive mercatores[3].

1190. *Februar 11 — März 6.* Hęc ergo omnia eo pacto iurata et firmata sunt, ut infra viginti dierum spatium victoriosus imperator cum omni sanctę crucis exercitu ab Adrianopoli versus condictum transitum Ellesponti sine lędsione et incendio civitatum et villarum quantotius promoveret haberetque liberam potestatem sępefatus Christi exercitus absque omnium Grecorum inhibitione tollendi frumentum et hordeum et vinum usque ad transitum Ellesponti; ab animalium solummodo et vestium superflua rapina et occisionibus suorum desisterent. In huius denique rei certitudinem [de] pace pura et ab se et suis[n] conservanda sacramentum quingentorum militum de exercitu Christi expostulatum est[o], sicut apud Constantinopolim iuraverant[p]. Quod et solemni ordine apud Adrianopolim in prędsentia legatorum ipsius celebratum est.

a) *PP*^{1}*:* servierint. b) *PP*^{1}*:* habebit. c) *PP*^{1}*:* yperis. d) *PP*^{1}*:* ypperum e) *PP*^{1}*:* staminis. f) *PP*^{1}*:* Rupertus. g) *P:* iuraverunt, *P*^{1}*:* iuraverit. h) *PP*^{1}*:* de Sytheo. i) *PP*^{1}*:* exponet; *ob nicht auch die nächsten Worte eine Verderbnis enthalten und etwa zu lesen ist:* apponet scripto suam subscriptionem. k) *PP*^{1}*:* reddidit. l) *PP*^{1}*:* Constantinopolis. m) *PP*^{1}*:* fuerunt. n) *PP*^{1}*:* pace pura et ad se et suos. o) est *fehlt in PP*^{1}. p) *P.:* iuraverunt.

1) *Vgl. R. Röhricht, Beiträge II, S. 193, Anm. 71.* 2) *Solche Einzelnheiten auch bei Nicetas, a. a. O., S. 538.* 3) *Vgl. den Brief des Kaisers, oben S. 43, 20.*

Prętерea nuntius soldani magni de Iconio Tokili[1] nomine prudens et discretus et iuxta humanum iudicium dominum timens cum nuntio imperiali Gotfrido milite de Wisinbach, primitus illo ab illustrissimo imperatore directo, prescripto die adventus nuntiorum Grecorum advenit, qui ambo in captivitate Constantinopolitani imperatoris per octo septimanas misere detenti[2] rebusque suis fuerant[a] nudati. Hic itaque soldanus in epistola sua, qua se maximum domnum et rectorem Turcorum Armeniorum Syrorum nuncupabat, domnum imperatorem affectuosissime salutavit et omnimodum[b] consilium solatiumque[c] et auxilium adversus quoslibet hostes forumque optimum per terram ditionis sue compromisit; munera vero que domno imperatori idem soldanus transmiserat, a Constantinopolitano imperatore nuntiis predictis prescriptis[d] in guerris violenter ablata fuerunt, pro qua re conpetentem satisfactionem promisit prefatus imperator. Tertia post hac die[3] supervenit legatus ethnicus filii magni soldani Melich dicti qui scriptis suis ad strennuissimum imperatorem directis pariter suo affectu et fideli obsequio se successurum constanter affirmavit. Sed iuxta illud sapientis: *nulla funestior pestis quam familiaris inimicus* ad nocendum et ad decipiendum fidelissimum imperatorem et subvertendum innocentem exercitum christianum[e] ille tales concinnabat dolos, *quoniam astiterunt etc. adversus dominum et adversus Christum* et christianum populum eius pro ipsius amore passionis exulantem[f]. Post hec obsides Greci imperatoris supra designati seu duces vie nostre iuxta promissum III. kal. martii die martis tertie quadragesimalis hebdomade anno dominice[g] incarnationis MCXC Adrianopolim[h] domno imperatori transmissi venerunt et ab ipso benigne suscepti deinceps quoque honorifice sunt tractati. In quorum deditione sicut *in* aliis *omnibus magnificatum*

1190. *Februar 14.*

1190. *Februar 16.*

Psalm 2, 2.

1190. *Februar 27.*

Sapient. 19, 20.

a) *P:* fuerunt. b) *PP*[1]*:* omnino dum. c) *PP*[1]*:* salutatum. d) *PP*[1]*:* praescripta. e) *In PP*[1] *ist* nulla familiarior pestis *von* quam familiaris inimicus *durch die unpassend eingeschalteten Worte* ad nocendum christianum *getrennt.* f) *PP*[1]*:* exultantem. g) *P:* domini *statt* dominicae. h) *PP*[1]*:* Adrianopoli.

1) *Tokili ist der Name des Gesandten; der alte Sultan von Ikonium heißt Kilidsch Arslan, dessen Sohn ist Kutbeddin, den Ansbert als Melek vom Soldanus unterscheidet; vgl. unten Zeile 18.* 2) *Vgl. dazu A. Chroust, Tageno, Ansbert und die Historia Peregrinorum, 1892, S. 141 mit Anm.* 3) *Der Bericht bei Magnus von Reichersberg, a. a. O., S. 512, 54, läßt die beiden Gesandten erst am 17. Februar eintreffen; vgl. Giesebrecht-Simson, a. a. O., S. 708.*

dominus populum suum et honoratum fecit, qui est benedictus in sęcula sęculorum.

Psal. 32, 18. Advertat hic sollers lector, quantum *oculi domni super metuentes eum et in eis qui sperant super misericordia eius.* Ecce ille tumidus paulo prius Constantinopolitanus imperator qui victoriosissimo Romanorum imperatori et[a] semper augusto scriptis suis admodum infronitis[b] gratiam suam fastuose demandaverat et qui iurisiurandi transgressor vias nostras latrunculis sępserat prętereaque[c] super pacifici transitus nostri fide sibi facienda et conmeatu navium prębstando obsides meliores e principibus exercitus superbe exegerat, legatis interim[d] serenissimi imperatoris et exercitus in vincula coniectis, qui stulte gloriabatur rete suo omnes Christi peregrinos conclusos, ac navibus omnibus in mari longe abductis transitum vivificę crucis exercitui mendacibus et vanis occasionibus penitus denegaverat, post[e] ingentem terrę suę vastationem[f] et stragem inexecrabilem suorum demisso solito fastu fidimodo transitus apparatum et navium copiam cum cęteris pactis supradictis piissimo imperatori ultro[g] offerebat, obsides de sanguine suo meliores transmittebat, omnem sibi illatam contumeliam silentio supprimebat et ad instar Pharaonis[h] plagis divinitus percussus iter populi dei videlicet signatorum Christi, quos se afflicturum vel de terra deleturum arbitrabatur, accelerari rogabat; soli namque residuę a Bulgaria et deinceps Constantinopolitanę civitati consultum volens ea quę pacis sunt rogabat. Ad cuius videlicet urbis expugnationem omnis Christi exercitus adspirabat, ad cuius etiam obsidionem, si invitum admodum piissimum Romanorum imperatorem obstinatio et pertinacia Constantinopolitani imperatoris perduxisset, naves, etiam galeas ab Italia et Apulia et maritimis idem providus imperator per litteras et nuntios prębaraverat, exercitum quoque auxiliariorum Servorum et Blacorum[i] ultra sexaginta milia in promptu habebat; sed *domino ventis et*
Luc. 7, 25. *mari imperante* belli huiusmodi progredientis cessavit quassatio. Alterum quoque considerare licet, quod mora illa exercitus Christi per hiemale tempus in Grecia, quę omnibus nostris tędio et oneri fuit, divinę ordinationis clementia dispensata fuit, ne in deserta Romanię asperitate hiemis incidentes tum intemperie aeris tum penuria victualium homines et iumenta defecissent.

a) et *fehlt in PP1.* b) *P1:* frontis. c) *PP1:* proptereaque. d) *PP1:* iterum. e) *PP1:* prius. f) *P:* notionem, *P1:* nationem *statt* vastationem. g) *PP1:* ultra. h) *P1:* Paraonis. i) *PP1:* Bacorum.

Consilio interim principum et meliorum exercitus domnus imperator[a] semper [sollicitus] propter diversas diversorum mentes et quorundam nutantia corda pia modestia sacramentum exegit a cunctis militibus exercitus debitę subiectionis et fidelitatis usque post sex hebdomadas transmissę Antiochię, ut scilicet quinquagenariorum[b] seu pentarchorum minus concordi cessante magisterio[1] solius domni imperatoris omnes irrefragabiliter obtemperarent mandato, illud magnopere metuens, quia in scissuris mentium dominus non inhabitat, illud propheticum intendens: *melior est obedientia quam victima.* I. Reg. 15, 22. *Exiit item edictum ab ipso cęsare augusto, ut describerentur universi* milites exercitus, singulis pentarchis sociorum suorum militum conscripta nomina et loca || familiariter[c] deferentibus ad ipsum imperatorem. Quod totum incunctanter adinpletum est ad nutum sapientissimi imperatoris. Luc. 2, 1. (Str. Bl. 102 r.)

Eo tempore dapifer magnus Constantinopolitani imperatoris qui exercitum pergrandem adunaverat, ut Blachorum[d] hostium publi[e]corum agmina perturbaret[f], transmissa legatione supplicavit domno imperatori, ut, quoniam pax inter ipsum et domnum suum Constantinopolitanum imperatorem fratrem imperii[g] eius unita esset, gloriosum exercitum peregrinorum Christi sibi transmitteret in[h] adiutorium ad dimicandum contra Blachos[i]. Ipsa nichilominus die Kalopetrus Blachorum[d] domnus itemque a suis dictus imperator Grecię[2], litteris directis auxilium Christi peregrinorum adversus exercitum Grecorum expoposcit; sed utrique nuntii a domno imperatore inefficaciter ad sua sunt reversi. Tempore autem mansionis nostrę apud Adrianopolim[k] decesserant ex hoc sęculo tres egregii milites et exercitui Christi admodum necessarii[l] id est Gudbertus de Aspirmont[3], Symon comes de Spanheim[4] et Reinoldus de Riffenberch[5], de quorum obitu non mediocriter doluit sanctę crucis exercitus.

Igitur[m] kalendis martii die iovis ante mediam quadragesimam secundum condictum et iuxta imperiale pręceptum 1190. März 1.

a) imperator *fehlt in P1.* b) *PP1:* quinquagenorum. c) *Mit* familiariter *setzt wieder der Str. ein.* d) *Str.:* Bachorum. e) *vor* li *Rasur.* f) *Str.:* proturbaret. g) imperii—esset *in St. von Gerlach auf Rasur geschrieben.* h) in *in St. von Gerlach über der Zeile nachgetragen.* i) *St.:* Bachos. k) *Str.:* Adrianopolit. l) ne *von* necessarii *von Gerlach über der Zeile nachgetragen.* m) *Am Rand neben Z. 13 schreibt Gerlach im Str.:* Hac tempestate et hac quadragesima moritur Romę Clemens papa. Cui successit Celestinus qui et Iacinctus, electus circa hanc mediam quadragesimam et sabbato quo canitur 'Sicientes' sacerdos factus, deinde in ipso paschali die papa est consecratus. Qui mox . . .

1) *Vgl. oben S. 46, 1.* 2) *Vgl. oben S. 58, 12.* 3) *Vgl. oben S. 21, 1.* 4) *Vgl. oben S. 19, 4.* 5) *Vgl. oben S. 22, 6.*

promovit inclitus[a] dux Alamannię cum suis agminibus Sueuorum videlicet et Bawarorum[b] ab Adrianopoli et
1190. *März 2.* sequenti die scilicet VI. non. martii reliquus exercitus cum
1189 domno imperatore ad transitum maris iter desideratum est
November 22— aggressus, transactis apud Adrianopolim XIIII ebdomadibus
1190. *März 1.* hiemalis[c] temporis[1]. Ipso in itinere in septimana dominicę
1190. passionis ingentis pluvię inundatione tam nos quam iumenta
März 18—24. plura passi sumus incommoda. Quibus etiam diebus Poto
1190. nobilis de Massingin[2] adversa correptus valitudine XVII.
März 16. kal. aprilis diem clausit extremum. Diem deinde palmarum
1190. apud Rossam[3] civitatem celebravimus, pluvia invisa nos
März 18. gravius affligente, ubi[d] etiam pars maior exercitus ob difficultatem viarum currus et plaustra relinquens equos somarios[e] coepit[f] onerare. Inde Brachol[4] oppidum trans-
1190. euntes tandem XII. kal. aprilis id est proxima die ante
März 21. cęnam domini ad Calipolim[5g] civitatem transitus nostri
1190 omnis convenit exercitus. Sacra ergo die cęnę domini
März 22. prior omnium dux Svevię cum magna pompa transfretavit
1190. et in parasceve sabbatoque sancto paschę residui socii eius
März 23. 24. Svevi omnes et Bawari transmearunt.

1190. *März 25.* Festivam igitur paschalis solennitatis quę tunc VIII. kal. aprilis scilicet in annuntiationis dominica evenerat, pluviarum continuarum imbres interceperunt. Quapropter *ex necessitate faciens virtutem* requievit in divinis laudibus omnis[h] exercitus. Unde egregium et dignum memoria cuiusdam militis dictum non sine admiratione audivimus: »Dominus«, inquit, »omnipotens qui olim Israelitico populo ad terram repromissionis ascendenti per internuntium Moysen verbis loquebatur, nobis nihilominus nunc signis evidentibus paterna loquitur miseratione. Pluvia namque pręsentis diei misericorditer nos ad suum filiali verbere adunavit servitium, qui videlicet in aeris serenitate postpositis divinis laudibus soli transfretationi operam dedissemus. Pari modo«, inquit, »in Venetianorum a nobis dolose fugitivorum et tempestate ad portum nostrum divinitus repulsorum punita perfidia antiquę

Hieronym. adv. Rufum. 3, 2.

a) *Str.:* inclytus. b) *Str.:* Sueuiorum, Bawariorum. c) *Str.:* hyemalis. d) *Da Bl. 44 des Str. unten z. T. weggeschnitten ist, müssen wieder PP*1 *herangezogen werden.* e) *P*1*:* sorimarios. f) *PP*1*:* cepit. g) *PP*1*:* Kalipolim. h) *P:* cunctus *statt* omnis.

1) *Die Zeitberechnung ist richtig. Man beachte die z. T. ausführlichen Angaben über den Marsch zum Meer bei Magnus, SS. XVII., S. 513, 3—8, die wohl aus Tagenos Tagebuch herrühren.* 2) *Vgl. oben S. 21, 10.* 3) *Jetzt Rus-köi* 4) *Über Brachol vgl. Riezler, a. a. O., S. 50 Anm. 3; er sucht es in Bulai-Köi bei Gallipoli.* 5) *Gallipoli.*

potentię suę operatus est miracula.« Dum enim cum navibus frumento et diversis etiam cibis onustis et Constantinopolim [destinatis] ad litus Callipolis[a] vento contrario coacti appulissent et a prenuntiis gloriosi imperatoris Perhtoldo[b] et Marquardo[1] prȩmoniti essent, ut in statione prędicti transitus exercitus sanctę crucis operirentur adventum, frumento et aliis mercibus nostris subventuri, illi tamen spretis eiusmodi monitionibus Constantinopolim velificabant, quasi plus inibi emolumenti conquisituri; sed ad nutum dei omnipotentis *qui producit ventos de thesau|ris*[c] *suis* orta tempestate ad litus Callipolis, unde furtim recesserant, sunt retropulsi, ubi a nostris detenti optatis frumenti et aliorum necessariorum[d] mercimoniis exercitum relevarunt. Prȩterea legati Pisanorum inibi supervenerunt, debita subiectionis et fidelitatis devotione domnum imperatorem salutantes et de statu eius et exercitus Christi sollicite requirentes. Cui etiam naves et galeas ad obsidionem Constantinopolis devota instantia offerebant. *Vgl. Psal. 134, 7.* *(Str. Bl. 102 v.)*

Feria II. paschę ac duobus sequentibus diebus residuus[e] transfretavit exercitus factumque[f] est, ut in sex diebus universus exercitus cum gaudio et exultatione, cum ingenti gloria, absque omni penitus periculo transmearet, et in ipsa sexta[g] die[2] invictus imperator cum ultimis transfretavit, vallatus quinque galeis bellatorum et aliis navibus, Grecis quoque tam in mari quam in litore tubis concrepantibus, comitantibus etiam[h] octodecim obsidibus supradictis, quorum statim tredecim Constantinopolim remisit, quinque tamen usque Filadelfiam retentis. Igitur a transitu Saui id est[i] Sowe fluvii, quo terram ditionis Grecorum intravimus, usque ad transitum Kallipolis, hoc est de[k] Europa in Asiam, computantur triginta novem ebdomadę[3] quas in Bulgaria et Grecia in magna prosperitate transegimus. 1190. *Dez. 26—28.* 1190. *März 28.*

a) *PP*[1]*:* Gallipolis. b) *PP*[1]*:* Bertholdo. c) *hier setzt wieder der Str. ein.* d) *Str. aus* necessaria *verbessert.* e) *Str. aus* residuis *verbessert.* f) tumque — universus *auf Rasur.* g) *am Rand in Str. von Gerlachs Hand:* Hoc est feria $\overset{a}{\text{IIII}}$. h) *im Str.* etiam *in den Text geflickt.* i) id est *im Str. auf Rasur.* k) hoc est de *in Str. von Gerlach über der Zeile nachgetragen.*

1) *Vgl. oben S. 64, 5.* 2) *Da der erste Tag des Überganges der 22. März war, so wäre der sechste Tag der 27. März, was aber mit der vorausgehenden Notiz und mit der Angabe bei Magnus, a. a. O. S. 513, 10:* V. kal. aprilis quod erat IV. feria, *nicht in Einklang zu bringen wäre; es ist also offenbar der Ostersonntag als Ruhetag nicht mitgerechnet worden; vgl. Simson, a. a. O., S. 710.* 3) *Vom 28. Juni bis 28. März sind es tatsächlich 39 Wochen.*

1190. *März 29.* *Magnus 513, 11.* Denique IIII. kal. aprilis[a] a transitu prędicto cunctus promovit exercitus et[b] relictis bigis et quadrigis [1] iter[c] cum sagmis et[d] sommariis aggressi ad lęvam nostram veterem Troiam relinquentes iamque de occidente in orientem fuimus transpositi et, sicut dictum est, de Europa in Asiam moxque Romanię partes terere coepimus[e]. Ipsa quoque quę nunc Romania dicitur, pars videlicet Asię minoris quondam duabus distincta est[f] provinciis, Frigia et Bithinia [2]. Tribus itaque diebus per montuosas et asperas vias progredientes in octava paschę ad civitatem Spigast [3] a Latinis inhabitatam iuxta fluvium Diga[g] castra metati sumus dieque ipso dominico ibidem requievimus propter mercatus necessitatem. Exinde pridie nonas aprilis magnum fluvium Aueloaica[h] non absque[i] difficultate transivimus, ubi militem unum et puerum quendam cum equis et asinis nonnullis gurgite fluminis[k] perdidimus.

1190. *April 1.* *Magnus 513, 13.* 1190. *April 4.* *Magnus 513, 13.*

Interim Greci solita perfidia pacis pacta violantes repentinis incursibus in dies incautiores lacessebant[l], inermes quosdam occidebant, occisorum bona diripiebant. Quod nostri persentientes solita constantia latrunculos perimebant. Fridericus advocatus de Perge III. non. aprilis phalangas[m] eorum invadens plus quam sexaginta ex eis trucidavit, cęteris quoque diebus insidias ipsorum pręveniens audacter in eos sęviebat: generaliter tamen a nostris mandato imperiali pax promissa erga inmeritos terrę incolas conservabatur.

1190. *April 3.* 1190. *April 6.*

VIII. idus aprilis inter[n] oppidum Ypomenon et civitatem Archangelos [4] dictam ad castellum quoddam devenimus, ubi etiam dietavimus. V. idus aprilis venimus Sycheron in vallem

1190. *April 9.* *Magnus 513, 15.*

a) IIII. kal. april. *in Str. auf Rasur nachgetragen.* b) et *in Str. vor der Zeile nachgetragen.* c) *Str.:* quadrigis iterum cum sagmis. d) et sommariis iter *im Str. am Rand* (iter *von Gerlach*). e) terere *in Str. auf Rasur hier auch* epimus. f) est *in Str. über der Zeile nachgetragen.* g) *Bei Magnus (M):* Digam. h) *Bei M:* Anelonicam. i) *Von hier ab muß der Text wieder PP*[1] *folgen, da im Str. der Rest des Blattes 102 v weggeschnitten ist und auch die darauffolgenden zwei Blätter fehlen.* k) *P*[1]*:* flumine. l) *P*[1]*:* lacessabant. m) *P*[1]*:* phalanges. n) oppidum Ypomenon et *fehlt in PP*[1] *und ist nach M ergänzt; auch Simson, a. a. O., S. 711, nimmt hier eine Textverderbnis an und weist auf die entsprechende Stelle der Hist. Per. hin* (Postquam peregrini a flumine Auelonica iter moverunt, inter oppidum Ypomenon et civitatem Archangelon transeuntes ad castra Calamos per terram montuosam et silvestrem ad urbem Thyathiram devenerunt); *vgl. dazu A. Chroust, a. a. O., S. 143. Jedenfalls ist für* et *nach* dictam ad *zu lesen.*

1) *Von hier beginnt die Übereinstimmung des Ansbert mit dem Bericht bei Magnus, SS. XVII, S. 513 f.* 2) *In der HP.* Panphilia. 3) *Vgl. über die Örtlichkeiten Riezler, S. 54 Anm. 1 und Giesebrecht-Simson, a. a. O., S. 711. Danach wäre Spigast* Pegae *(Bigha) und denselben Namen hätte der Fluß Diga, während der Fluß Aveloica der Aisopos wäre.* 4) *Über die Örtlichkeiten vgl. Simson, a. a. O., S. 712.*

Ascaratanam, ubi[a] sequenti die mansimus; ubi etiam *exercitus coepit*[b] *murmurare* propter forum; dux tamen civitatis pręsentię imperatorię maiestatis perfide se subtraxit. Idus aprilis ad castrum Calamos[c] venimus, ubi interiacentibus montanis duos milites amisimus. XVII. kal. maii transeuntes per dirutam civitatem Meleos[1], ubi ecclesia sancti Hermę habetur, venimus ad Ayos[d.2] civitatem, ubi sancti Cosmas et Damianus martyrio coronati fuerunt; ubi et dietavimus. Ibi denique imperator Grecię transmisit tentorium domno imperatori et scyphum[e] aureum; suimet vero occursum domno imperatori quoque promiserat, minime tamen exhibuit. XIV. kal. maii civitatem Alos[3] transeuntes venimus Philadelphias[f], quarum[4] meminit sanctus Ioannes apostolus et evangelista in apocalypsi[5]. Cum autem a duce et civibus Philadelphię iuxta promissum ab imperatore Constantinopolitano eiusque principibus bona mercata sperauremus[6], cives ipsi temerario quodam fastu non solum forum [et] mercatum condictum[g] non exhibuerunt, verum etiam quidam proterviores verbis arrogantibus nostros lacessere pręsumpserunt. Unde contigit, ut in ipsa civitate inter stultas sermonum vicissim alternationes subito tumultu excitato nonnulli nostrorum rebus suis inopinate fuerunt spoliati, quidam autem etiam per noctem in civitate detenti, sed mane cum debita timoris reverentia redditi. Eapropter serenissimus imperator directo in civitatem nuntio imperiali quęsivit, qua vesanię temeritate in huiusmodi prorupissent audaciam, qui dudum virtutem exercitus sanctę crucis et constantiam teutonicorum militum cum continuis in Grecia triumphis

I. Mac. 11, 39. *Magnus 513, 16.* 1 90. *April 13.* 1190. *April 15.* 1190. *April 18.* *Magnus 513, 17.* [1190. *April 21.*]

a) *Hs. 1 des Magnus hat* ibi, *Hs. 4 aber* ubi b) *P*[1]*:* cepit. c) *PP*[1]*:* Calamor; *c bei Magnus:* castellum Calomon. d) *in der Hist. Per.* Agyos. e) *P:* ciphum. f) *PP*[1]*:* Philadelphiam; *vgl. unten die Anm. 4.* g) *PP*[1]*:* conductum.

1) *Jetzt Silidji-Köi.* 2) *Jetzt Mermere; vgl. wegen der hier unterlaufenen Verwechslung mit dem cilicischen Aegae Simson, a. a. O., S. 259. Alos und Ayos sind wohl identisch.* 3) *Nach der Hist. Per. unten wäre man von Agyos nach Sardis gekommen* (Et procedentes ad aliam urbem quę vocatur Sardis; inde etiam digressi ad urbem Philadelphiam accesserunt). *Sollte Alos und Sardis identisch sein?* 4) *Vgl. oben den Vertrag der beiden Kaiser 65, 24, wo von den* civitates Philadelphiae *die Rede ist; der Plural* quarum *ist also nicht unbegründet. Nach Magnus S. 513, 17 kam das Heer am 21. April nach Philadelphia (Alaschehr).* 5) *Apocal. 1, 11 und 3, 7.* 6) *Über den Konflikt in Philadelphia vgl. die Hist. Per., die Chron. reg. Col., S. 148, 38 — S. 149, 4 und die Gesta Federici in expeditione sacra, SS. in usum schol. 1892, S. 84, 19 und Iacob von Aqui, ebda. S. 85, 25, s. auch A. Chroust, a. a. O., S. 144 f., und Simson, a. a. O., S. 712.*

tum antiquę famę celebritate liquido cognovissent. Dux ergo civitatis et regionis sano usus consilio prędstito super sancta evangelia sacramento cum aliis melioribus civitatis super obiecto se noxę reatu purgavit, asserens stultos quosdam iuvenes infronita verba garrisse et sagittis huiusmodi quosdam nostrorum inconsulte provocasse, super quorum procacitate dignam tam domno imperatori quam glorioso exercitui satisfactionem exhibendam, adiciens etiam cunctos christicolas misericordia super prędicta civitate movendos, utpote quę vetusta[a] et sola Turcis confinibus et aliis gentibus hucusque resistendo christiani dogmatis cultum et honorem defenderet ideoque gravius peccatum super eiusdem urbis quam super Philipopolis et Adrianopolis destructione nos omnes incursuros. Interim acies Boëmorum et Ratisponensis episcopi militia portam civitatis bellico impetu invaserunt, ubi multos civium sauciaverunt; balistarii[b] quoque et sagittarii exercitus plures de summitate murorum sagittis transiaculatos deiecerunt. Sed mansuetudo imperialis maiestatis nostros ab incepto revocavit. Ipse quoque piissimus imperator solita benevolentia obsides Grecorum, quos illo usque deduxerat[c], dissimulata promissorum[d] sub iureiurando transgressione non solum non punivit, verum etiam honorifice et clementer ad propria remisit[1].

Prędterea ante prędictę urbis mansionem caterva peditum Latinorum tenentium arcus et phaleras et ad pugnam expeditorum et usque nunc temporis diversis casibus in Grecia et Romania detentorum sanctę crucis magnifico sociata est exercitui. Quos postmodum cum nostris alacres pugna-
1190. *Aprll 22.* tores adversus Turcos[e] habuimus. X. kal. maii, cum a Philadelphia promoveremus, cives Philadelphienses stultis incursationibus[f] postremos exercitus impetierunt absque nostri tamen et ipsorum damno.

Sequenti [die], cum Turci[g] extremam partem[h] domni imperatoris incursarent, plus quam quinquaginta ipsorum
Magnus 513, 17. perimuntur. Inde transivimus montana difficilia cum magno labore, quia equi ex parte maxima deficiebant et[i] omnia necessaria excepto pane in exercitu consumpta fuerunt.
1190. *April 24.* VIII. kal. maii venimus ad dirutam civitatem quę Minor

a) *statt* vetusta *in P* vetura, *in P1 eine Lücke.* b) *P1:* balisterii. c) *P1:* reduxerat. d) *PP1:* praemissorum. e) *P:* Turcas. f) *PP1:* incursionibus. g) *PP1:* Turcę. h) *auch hier ist wohl ein Wort* agminis *oder* aciei *ausgefallen.* i) *PP1:* etiam.

1) *Von der eben ausgestandenen Belagerung Philadelphias durch Kaiser Isaak (vgl. oben S. 28, 27 und S. 33, 3) wird an dieser Stelle geschwiegen.*

Tripolis dicebatur et a quibusdam Tyatira putabatur[1]. Sequenti die in litania[a] maiori transivimus dirutam[b] civitatem Ierapolis, ubi sanctus Philippus apostolus passus est, fluviumque qui minor dicitur[c], transmeantes per vallem amęnissimam, liquęricia cardamomo[d] myrto ficulneis et aliis speciebus opimam intrantes etiam ibi districtum[e] Turcorum accessimus ad campos Laodicię, ubi bonum forum habuimus et per diem mansimus[2]. Quę scilicet civitas sita est in pede altissimi montis[3], ultra quam Ephesus est, ibique dicebatur rex Francię Ludovicus devictus fuisse, etiam episcopus Frisingensis Otto[4]. Finis hic fuit ditionis terrę Grecorum. 1190. *April 25.* *Magnus S. 513, 20.*

Quorum[5] dogmatis fidem ab universali ecclesia scilicet a sancta Romana ecclesia discrepantem succinctim notare dignum duximus: In fide sanctę trinitatis aberrant, quia spiritum sanctum a patre tantum, non a filio procedere ipsumque minorem patre et filio dogmatizant. In sacrificio suo non azyma sed fermentum offerunt ipsumque sacrificium seu missarum solemnia non ea reverentia, non ea cautela, non ea cordis compunctione quam nos licet peccatores et inmeriti[f] celebrant et frequentant. Sacerdotes suos et alios clericos exceptis episcopis in nulla divini cultus reverentia a rusticis suis discernunt. Cantus et collectas missales in nullis anni festivitatibus vel sanctorum mutant alternando nisi solas lectiones et evangelia. Anathemizant omnes suo dogmati non consentientes; omnes christicolas tam spirituales quam sęculares vulgari locutione sęculares vocitant, pro quorum etiam

a) *PP*[1]*:* lytania. b) *P hat vor* dirutam *eine Lücke, die die Ausgabe mit* circa *ergänzt.* c) *die Ausgabe in den Fontes rer. Austr. ergänzt* Maeander minor; *Magnus, 513, 20 schreibt* aqua quae dicitur minor. d) *P*[1]*:* cardomomo. e) *so Magnus 513, 20; PP*[1]*:* distinctum locum. f) *P*[1]*:* imeriti.

1) *Bei Magnus, a. a. O., S. 513, 19:* Tripolim, quae in Graeco dicitur Ierapolis, in apokalypsi Tyatira, ubi passus fuit *usw. Klein-Tripolis ist jetzt Kasch-Jemdje, Tyatira Akhissar; wegen der geographischen Verhältnisse vgl. Simson, a. a. O., S. 259 und S. 712, und über die Reihenfolge der Ortsbezeichnungen vgl. K. Zimmert, Die Entstehung der Historia de expeditione Friderici (Mitteilungen d. Inst. f. österr. Geschichtsforschung, XXI., 1900, S. 564) und A. Chroust, Ansbert, Tageno und die Hist. Peregr., 1891, S. 46.* 2) *Nach der Epistola de morte Friderici, unten, verließ das Kreuzheer Laodicea am Freitag vor den Bittagen, d. i. am 27. April.* 3) *Niketas, a. a. O., S. 539, spricht von dem Zug διὰ τοῦ Ἄεσσου λεγομένου χώρου; von den* montana *und* nemora *reden auch die Gesta Federici, a. a. O., S. 86, 11, bezw. 87, 10.* 4) *1148 Januar; vgl. dazu W. Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit, IV, 1877, S. 281f.* 5) *Das Folgende ist wohl Entlehnung aus einem kirchlichen Schriftsteller, den nachzuweisen mir bisher nicht gelungen ist.*

conversione preces fundunt arrogantes; se solos nuncupant spirituales et orthodoxos. A subiectione sanctę Romanę ecclesię longo ex tempore se pręciderunt, soli suo patriarchę, quem universalem vocant, in divinis subiecti, patriarchis item binis Ierosolymitano et Antiocheno suum Grecum Constantinopolitanum solo nomine pręferentes. Continentiam sacerdotes et clerici nullam voventes vel servantes.

1190. April 27. Magnus 513, 24. Deuteron. 32, 10 und Iob 39, 6. V. kal. maii gradientes per quędam desertissima loca Turcię descendimus iuxta lacum salinarum in[a] *terram*[b] *horroris et salsuginis*, omni viriditate et humana commoditate alienam[c]. Ibidem invenimus greges ovium caprarum agnorum et hedorum boum equorum et camelorum et asinorum bene ad quinque milia, qui erant agrestium Turcorum qui in adventu nostro relictis tentoriis et viltris[d] montana profugi ascenderunt. Sed quia existimavimus nos ex parte illorum pacem habituros, nihil eorum quę in via nobis desiderabilia et admodum necessaria occurerant[e], attigimus. Nocte illa in capite laci[f] nec gramen nec herbas nec[g] frondes invenimus, unde plurimum iumenta contabuerunt. Mane et deinceps sequentibus diebus id est a IV. kal. mai usque ad XV. kal. iunii per viginti dies invenerunt nos mala a sęculis inaudita: nam Turci equites et pedites, sicut a domnis ipsorum soldano et filio eius Meliko procuratum fuerat, in quorum terra tanquam a laboribus et vexationibus vacaturi sperabamus[h], et quia amicabiliter tanquam amici intraveramus[i], pręsertim cum legati imperiales intra biennium iam tertio ad ipsos destinati responsum benignissimum et definitivum super securo transitu et foro exhibendo unacum ipsorum legatis reportassent, contra hanc igitur fiduciam ex insperato et e contrario pro amicis hostes crudelissimi nos sine intermissione iaculis et incursationibus vexaverunt exitumque nostris pro gramine colligendo inhibuerunt. Qua necessitate omnes nostri, quotquot arma habebant, ipsis viginti diebus incessabiliter armati incedebant et viriliter hostibus resistebant. Deus tamen interim, *videns afflictionem populi sui* remisit aliquantulum indignationem suam quę peccatis nostris exigentibus super nos valde incanduerat,

1190. April 28.— Mai 18. Magnus 513, 29. Magnus 513, 27. Magnus 513, 30. Exod. 3, 7 oder IV. Reg. 14, 26.

a) in *fehlt in PP*1. b) *PP*1*:* terra. c) *PP*1*:* aliena. d) *P:* animalibus; *Magnus SS. XVII, S. 513, 27:* et viltris, *das Piter vielleicht mißverstanden hat; sein Schreiber schrieb zuerst* nilis, *dann tilgte er dies und setzte:* forte et villis, *worauf Piter alles strich und* et animalibus *setzte. Vgl. K. Zimmert, Über einige Quellen zur Geschichte des Kreuzzugs Kaiser Friedrichs I. (XXXV. Jahresbericht der zweiten deutschen Staats-Realschule in Prag, Kleinseite 1907/08) S. 10 Anm. 1.* e) *Magnus hat an dieser Stelle nur* erant. f) *PP*1*:* loci. g) *PP*1*:* non. h) *PP*1*:* suspirabamus. i) *so die Herausgeber; PP*1 *haben:* metueramus.

volens respirare populum suum. Et dum pridie kal. maii[1] prędicti Turci castra nostra quę eximus, mane intrarent pro colligendis quę populus propter lassitudinem portare nequivit, imperator ex industria fumum fieri pręcepit et illi sicut obcęcati, a nostris subito occupati fere trecenti ex ipsis occubuerunt tam in locis castrorum quam in monte proximo satis arduo[2]; reliqui observantes nos Susopolim[a. 3] usque per viam valde laboriosam nos insecuti fuerunt. *Vgl. II. Maccab. 13, 11.* 1190. *April 30.*

VI. non. maii iterum persecutores crucis Christi congressione facta ceciderunt ad trecentos et nos in maximo defectu et fame fuimus[4]. In eo conflictu sicut et in anterioribus speciali constantia et animositate claruerunt dux Svevię et dux Meranię, comes de Chiburg, qui decem et septem una die occidit, comes de Otinge, Fridericus advocatus de Perge; Boëmi quoque in his periculis contra communes hostes solita claruerunt virtute. Horum sex servili super loricas assumpto schemate exierunt quasi gramen secaturi. Super quos sex Turci ut rabidi canes insiluerunt; dum ecce isti qui timorem primum simulaverunt, subito evaginatis gladiis[b] super invasores constanter irruerunt et omnibus sex occisis equos eorum ad castra lęti perduxerunt. Peditum etiam e nostris quidam consumptis cibariis omnibus unicum vitę solatium solum gestabat panem. Quem repente unus e Turcis sagittis appetens leviter quidem sagitta per ipsum panem et scutulam[c] superpositam vulneravit moxque pedes resumpto spiritu arcu quem et ipse gerebat intenso sagitta cor hostis transverberavit; cui etiam exanimi ad terram delapso novem panes divina ut creditur providentia abstulit sicque decem dierum sibi stipendia est lucratus. 1190. *Mai 2. Magnus 513, 34.*

V. non. maii id est in ascensione domini plus quam triginta milia Turcorum in quadam arctissima clausura convenerant, per quam transituri fuimus, ubi imperator Gręcorum Emanuel cum maximo exercitu destructus fuit, ut 1190. *Mai 3. Magnus 513, 35.*

a) *PP*[1]*:* Fasopoli, Susopolim *bei Magnus (513, 34).* b) gladiis *fehlt in PP*[1]. c) *P*[1]*:* scubulam.

1) *Bei Magnus, a. a. O., 513, 30:* III. kal. maii. *Das Datum in der Epistola de morte:* feria II, quae prima erat rogationum dies *stimmt mit unserer Quelle überein.* 2) *Nicetas, a. a. O., S. 540, schildert dieselbe Kriegslist und nennt die Örtlichkeit 'κατὰ τὸ λεγόμενον Γιγκλάριον'.* 3) *Wegen Sozopolis vgl. Simson, a. a. O., S. 914.* 4) *Vgl. dazu die Epistola de morte unten.*

II. Reg. 15, 31. nos eodem modo interimerent[1]. Sed *infatuavit dominus consilium Achitophel*, quia imperator spiritu dei premonitus aliorsum tetendit. Nam montem asperrimum et altissimum solis ibicibus pervium laboriosissime transivimus[2] duce quodam Turco captivo qui per vię compendium[a] de terra solitudinis in terram uberiorem nos inducendos[b] spopondit[3]. In cuius iterum montis angustiis Turci ex insidiis nos invaserunt, sagittis et lapidum ictibus de superioribus nos infestantes, ubi contigit ducem Alemannię ictu lapidis vulnerari et decem circiter milites sauciari, unum quoque nomine Wernherum[4] occidi. Unde nostri impatientes montem in nomine domini intrepide pedites ascenderunt hostesque exinde propulsarunt[c] qui contra aciem domni imperatoris dire minabantur[d], ubi plus quam sexaginta ex eis ceciderunt. Quidam etiam ex nostris camelos oves et boves in ipsis montanis diripuerunt. Ipsaque die in terram planam et cultam venimus[5], ubi inscio domno imperatore plures Turcorum unacum mulieribus et parvulis sunt trucidati.

1190. *Mai 5.* III. non. maii liquido cognovimus, quod amicitia et[e] *Magnus 513, 42 f.* *aurum soldani versum sit in scoriam*, et[f] quod ipse et Greci *vgl. Isai 1, 22.* in hoc convenerant, ut, quia vi[g] non poterant resistere, *vgl. Psalm 33, 20.* fraudulenter interimerent nos. *Sed de his omnibus liberavit nos dominus.* Nuntii etiam soldani ac filii sui qui apud Adrianopolim domno imperatori et Christi exercitui occurerant[6], fraudulenter recesserunt a nobis, quasi admirando, [ut][h] declararant, locuturi, captivatum[i] Godfridum[k] secum ducentes[7]. Iterumque magis ac magis fraus Turcorum patuit.

1190. *Mai 6.* Pridie nonas maii in festo sancti Ioannis ante portam latinam Turcorum a tergo iterum nos infestantium plus quam

a) *PP*[1]*:* viam compendii. b) *P hat* educendos. c) *PP*[1]*:* propulsantes. d) *P hat zuerst* dire minabant, *das in* diminabant *verbessert wurde.* e) *Ob ier eine Verderbnis vorliegt? Magnus, S. 513, 42, hat deutlicher:* quod aurum soldani id est amicitia, versum fuit *usw.* f) *PP*[1]*:* etiam *statt* et. g) *PP*[1]*:* quoniam. h) ut *in der letzten Ausgabe ergänzt.* i) *PP*[1]*:* captivum. k) *P:* Gotfridum.

1) *Anspielung auf die Schlacht von Myriokephalon im Jahre 1176; vgl. Riezler, a. a. O., S. 57 Anm. 3, und Röhricht, Beiträge, II, S. 195, Anm. 84.* 2) *Die Epistola de morte enthält hier Anklänge an den Wortlaut des Ansbert.* 3) *Vgl. dazu die ausführliche Schilderung der Hist. Per., unten, und A. Chroust, a.a.O., S. 149 f.* 4) *Nach Riezler, Zur älteren bairischen Geschichte (Forschungen zur deutschen Geschichte, XVIII, 1878, S. 556), der Sohn des Richters Weissich von Megling am Inn.* 5) *Die Epistola nennt sie die Ebene von Finimini.* 6) *Vgl. oben S. 67, 1.* 7) *Vgl. die deutlichere Erzählung der Hist. Per. unten; dort wird auch der Emir als der von Philomelium bezeichnet.*

viginti trucidantur. Ubi in persequendo ipsos Turcos Fridericus, proh dolor, de Husen[1], egregius miles, subito casu de equo collapsus expiravit; sepultus est in spatioso pomerio. Quem planxit omnis multitudo utpote speciale solatium exercitus.

1190. *Mai 7.* *Magnus 513, 54.*

Nonis[a] maii Turci existimantes nos omnino inedia contabuisse, hora vespertina iuxta Vinimil civitatem[2], cui nihil lęsionis spe adhuc amicitię irrogavimus, castra nostra fundis iaculis lanceis potenter invaserunt; sed exercitus vivificę crucis incursationibus[b] illorum viriliter occurrit, primo per pedites, dein per equites, ita ut *duo fugarent decem milia*; *Deuter. 32, 30.* et nisi nox et montana intercepissent, omnes in ore gladii cecidissent. Nam ut ex relatione postmodum ipsorum hostium didicimus, quatuor milia et centum septuaginta quatuor viri de equitibus et peditibus corruerunt[3] pręter sexcentos, quos quidem procul dubio se amisisse sed corpora eorum se nondum invenisse testabantur. Actus fuit hic conflictus auctoribus duce Svevię et duce Meranię.

1190. *Mai 8.*

VIII. idus maii transivimus Vinimil iamque fames omni hoste crudelior in exercitu invaluerat in tantum, quod bos et vacca pro quinque marcis vendebantur, interdum etiam pro novem, panis etiam parvus pro una marca, carnes prętera equorum et mulorum pro deliciis sumebantur[4]. Quidam ergo licet perpauci desperatione ducti, etiam a diabolo illaqueati ad hostes subito transierunt, propositum sacrosanctę vię delinquentes et christianę religionis, proh dolor, inmemores; e converso quidam peditum tam laboribus quam fame et ęgritudine confecti et extremum spiritum trahentes, dum exercitum progredientem subsequi nullatenus possent, dicto publice symbolo et dominica oratione socios eiulantes viriliter a se propellebant et magna animi[c] constantia in modum crucis solotenus prosternentes mortem proximam in nomine domni operiebantur. Qui etiam, dum

a) *PP*[1]*:* Nonas. b) *So M; PP*[1] *haben:* incursionibus. c) *P:* magnanimi.

1) *Wegen der Nachrichten über den Tod Friedrichs von Hausen vgl. außer Simson, a.a.O., S. 715, auch* A. Chroust, *a.a.O., S. 152, und wegen der Bezeichnung des Minnesängers in der Epistola de morte als* Fridericus de Hunlitur (*nicht* Hunlitra), *Minnesangs Frühling, 3. Ausgabe, 1920, S. 324f.* 2) *Philomelium.* 3) *Wegen der Kämpfe bei Philomelium und wegen der Angaben über die Verluste der Feinde vgl. Simson, a. a. O., S. 715.* 4) *Vgl. dazu die Stelle der Epistola de morte unten* et ego cum aliis equinas carnes comedi, *was zugleich auf den Stand des Verfassers ein Streiflicht wirft, und K. Zimmert im Neuen Archiv, XXVI, 1901, S. 200 f.*

non longe abessemus, ab hostibus nos consequentibus decollati Christi martyres efficiebantur [1].

Quadam etiam nocte contigit quosdam vigilum [a] imperialium miserationis divinę super exercitum suum peregrinorum [b] memorabile pręclarumque signum videre: circa primam namque noctis vigiliam viderunt agmen candidissimarum avium exercitum totum terna vice circumvolare ac post hęc tentorio imperiali simul [c] appropiare et circa corpus cuiusdam pauperis extremum spiritum trahentis opansis alis paulisper in aëre se suspendere; quo etiam mortuo *alta ętheris petentes* eędem aves subito nobis disparuerunt [d].

Vergil, Georg. 1, 142 oder Aeneis 5, 508, 9, 565 oder 11, 272.

1190. *Mai 9.* *Magnus 513, 59.* *Luc. 3, 5.* VII. idus maii maxima fortitudo [2] Turcorum occurrit nobis ita, ut *montes et valles implessent*, nosque simulavimus imbecillitatem ita quod illi magis exasperati V. idus maii insultum clamoribus fecerunt in nos [3]; sed [e] nostri subito regirantes [f] occiderunt ducentos et in monte iuxta civitatem [g] Firmin [4] plus quam quinquaginta pręter illos sexaginta quatuor qui in prędecedentibus duobus diebus ceciderunt. Insuper in pręda equorum et aliarum rerum eis ablata [h] sagina sagittarum et spiculorum, in quibus maxime fidebant, eis est prędrepta.

1190. *Mai 11.*

1190. *Mai 12.* IV. idus maii scilicet in vigilia pentecostes inter condensissimas Turcorum acies usque in noctem ieiunando famelici laboravimus, dum [i] quidem in ponte angustissimo [5], ubi vix bini et bini transiebamus, multum nobis officere potuissent, si virtus divina eos non coërcuisset. Qua etiam die plus quam viginti ipsorum sunt trucidati.

1190. *Mai 13.* *Magnus 513, 62.* *IV. Reg. 5, 20.* Sancto die pentecostes qui III. idus maii [k] celebrabatur, summo diluculo auditis missarum solemniis iterum inter Turcos processimus. Qua die *pepercit nobis domnus* ab incursionibus malorum Turcorum. Epulę prędentis festi

a) *P*1*:* in vigilum. b) *PP*1*:* peregrinum. c) simul *fehlt in P.* d) *Textverderbnis bei PP*1*, wo das sinnlose* non comparuerunt *steht.* e) *PP*1*:* et *statt* sed f) *P*1*:* regyrantes. g) *PP*1*:* montem *statt* civitatem. h) *P*1*:* oblata. i) *P*1*:* tum. k) *PP*1*:* IV. id. maii.

1) *Bei Arnold von Lübeck, SS., XXI., S. 173, 36, wird der Hergang mit ähnlichen Worten erzählt.* 2) *Bei Magnus, a. a. O., S. 513, 59, sind die Ereignisse bei gleichem Wortlaut zum 11. Mai gestellt, vgl. auch die Epistola de morte, unten, die von Kämpfen am 9. Mai meldet.* 3) *Die obige Stelle berührt sich fast im Wortlaut mit der bei Arnold von Lübeck, SS. XXI, S. 174, 4:* Sepius etiam insultum in illos facientes prostraverunt *usw.* 4) *Bei Magnus, S. 513, 61,* Firma; *Simson, S. 716, erinnert an den* dux de Ferma *der Epistola de morte.* 5) *Ist es dieselbe Brücke, die in den Gesta Federici, a.a.O., S. 90, 14 bezw. 91, 20 erwähnt wird? Vgl. auch Simson, S. 716.*

fuerunt coria boum et equorum cocta, ditioribus vero equinę carnes *in pondere et mensura*. Virtus vero et constantia *Levit. 19. 35.* animi summaque alacritas in exercitu vigebat. Sed non inmerito *castigans castigavit nos dominus* pro inmoderantia *Psalm 117, 18.* epulę et[a] ebrietatis omnium nostrorum pęne in Grecia et tamen morti non tradidit nos. Fraus et iniquitas soldani filiique sui, de quibus tantum pręsumpsimus, quod in necessariis minus nobis providimus, ex divino flagello ad hanc miseriam nos[b] inopinate perduxerat. Farinula, si qua in exercitu habebatur, velut aurum custodiebatur et abscondebatur, de qua et scutella permodica quatuordecim solidis Coloniensibus comparabatur.

1190. *Mai 14.* Sequenti die id est II. idus maii[c] cum novis tironibus[d] creatis processimus et ecce, filii soldani collectis trecentis milibus equitum[1] acies suas instruxerunt, ut nobiscum dimicarent. Sed domnus imperator primam aciem, cui prę- erat marschalcus imperialis[2], fecit eis viriliter occurrere. Quod ita factum fuit et omnes in fugam versi sunt. Cui- dam etiam religioso laico Ludovico[3] apparuit quidam in nivea veste albo equo insidens, veniens in auxilium nostrum, quem sanctum Georgium credebat, quidam vero angelum dei esse dicebant, qui cum hasta una miro modo verberavit agmina Turcorum. In descensu itaque montis, unde primam aciem fugavimus, acies domni imperatoris bene centum[e] electos Turcos stravit et alium montem[f], quem duo filii soldani cum copiosa[g] multitudine Turcorum et cum regali buccina occupaverant[h], domnus imperator morose ascenderat et illi sub quadam indignatione terga dederunt, duce Svevię similiter eos insequente, peditibus etiam laboriose ipsos propulsantibus[4]. Interim etiam magnus Melich a quodam milite est de equo propulsatus[5] et cuidam baroni eius dextra cum manica loricę ictu gladii est amputata. Tunc

Magnus 513, 62.

Magnus 514, 1.

a) *P.*: vel *statt* et. b) *P*[1]: non *statt* nos. c) *PP*[1]: V. id. maii, *Ausgabe* pridie id. d) *PP*[1]: tyronibus. e) centum *fehlt in PP*[1] *und ist als erforderlich nach Magnus, a. a. O., S. 514, 3, ergänzt.* f) *PP*[1]: in montem. g) so *in M; PP*[1]: gloriosa. h) *P*[1]: occupaverat.

1) *Wegen der Zahlen vgl. Chroust, Tageno usw., S. 155, Anm. 1.* 2) *Heinrich von Kalden.* 3) *Nach der Epistola de morte, unten, ist es Ludwig von Helfenstein; die Hist. Per., unten, sagt, ohne den Namen Helfenstein zu nennen:* quidam potens in exercitu nostro vir utique bonę opinionis et vitę commendabilis; *vgl. auch die Gesta Federici, a. a. O., S. 92, 11 und Jacobus Aquensis ebda., S. 93, 15.* 4) *Über die Schlacht bei Ikonium vgl. Simson, a. a. O., S. 717.* 5) *Dasselbe berichtet die Epistola de morte, unten, und die Chron. reg. Col., S. 150, 20.*

admiratus de Crazzarat ita fertur domnum suum magnum Melik affatus, sicut ipsa die quidam Armenus ad nos profugus retulit: Nonne contestabar[a], ut exercitui isti non approximares[b], cuius virtus non humana sed divina? Ecce quidam militum meorum approbatissimorum conputaverunt hodie septem milia albatorum equitum equis niveis insidentium exercitumque[c] istum precedentium, qui nos omnes suis[d] hastis[e], quas in manibus gestabant, durissime[f] cedebant et in fugam propellebant; et si tot sunt milia niveorum equorum, quot putas erunt diversi coloris equorum? quantamne gloriam hodierna fuga turpissima cum trecentis milibus tuis te putas consecutum?

(Str. Bl. 103 r.)

Admirandus sane quidam Turcorum qui et unus fuit obsidum nostrorum, postea retulit, regem Galacię a filio soldani in auxilium adversus nos evocatum, qui cum decem milibus armatorum venisset ipsaque die diligenti studio acies nostrorum tam equitum quam peditum observans animositatem[g] eorum et viriles in infinita Turcorum milia excursiones intuitus fuisset, dixisse[h] Meliko: ubi sunt thesauri et arma spoliaque innumera quę in manibus tuis te habere dicebas, e quibus etiam partem mihi promiseras? Isti[i] quos dicis defectos et premortuos fame tabuisse et in equitaturis defecisse, ineffabili virtute plus quam trecenta milia in fugam propulerunt. Nunquam vidit aliquis ita duo contraria convenisse, ut scilicet in mortem obstinate ruant[k] et tamen morti constantissime[l] in bello repugnent.

Magnus 514, 6. Vgl. Judith 16, 15. und II. Maccab. 7, 36.

Nos quia de nacta victoria *deo ymnum non cantavimus, dignas exsolvimus penas;* nam post nimium calorem et laborem post occasum solis exercitus in quadam harenosa solitudine divisus[m] in[n] pulverosa nebula fuit et sicut oves balantes inimicis circumgirantibus hinc inde erravit; ad ultimum tamen signa exercitus reperientes castra absque aqua et gramine metati fuimus, unde iumenta inestimabiliter perierunt, homines etiam prę nimia siti arebant[1].

1190. *Mai 15.* Sequenti vero mane[2] sicut premortui itinerantes miserabi-

a) *von hier ab setzt mit Bl. 103 3 wieder der Str. ein.* b) *in Str. ein* p *über der Zeile nachgetragen.* c) ex *in Str. auf Rasur.* d) suis *in Str. auf Rasur.* e) *am Rand rechts* r(equire). f) *Str.* durissimę. g) *Str.:* animo *auf Rasur.* h) *Str.:* dixit. i) *Str.:* Istos. k) ua *von* ruant *in Str. auf Rasur.* l) *Str.:* constantissimę. m) *Str.: zuerst* divisu. n) *Str. und auch M.:* ex pulverosa nebula.

1) *Simson, a. a. O., S. 718, macht mit Recht aufmerksam, daß in der Hist. Per. unten, fast das Gegenteil gesagt wird* (Nostri ... super his benedicentes et laudantes dominum incedebant). 2) *Vgl. dazu die Epistola de morte auch für das Folgende, desgl. die Gesta Federici, a. a. O., S. 90, 22.*

liter processimus, quibusdam propriam urinam, quibusdam sanguinem[a] equorum bibentibus, aliis fimum equinum pro sucositate masticantibus, plerisque cespites gramineos ruminantibus tandemque aquam in palustribus locis invenimus; sed quoniam ligna vel harundines seu stipulę ad carnes equinas coquendas[b] inveniri non poterant, ex sellis equorum et diversarum[c] genere vestium tentoriorum[d] scilicet camisiarum tunicarum plerique focum faciebant. Itaque idibus maii[e] in locis paludosis equi nostri aliquantisper[f] refocillati[g] fuerunt, ubi et in sequenti die id est XVII. kal. iunii permansimus ibique pęne sexaginta pueros pabularios incursu Turcorum occisos amisimus. 1190. *Mai 15.* 1190. *Mai 16.*

Ibidem magnus Melik et satrapę ipsius misso legato dixerunt: si imperator et exercitus daret eis trecentos centenarios auri et terram Armeniorum, quod tunc[h] in pace transitum concederent eis[i] et post tres dies forum facerent exhiberi. Imperator vero iuxta consuetudinem mansuetudinis suę respondens ait[1]: Non est iuris imperii nostri nec exercitus christianorum et militia vivificę crucis non poterit[k] hanc[l] consuetudinem habere, regiam stratam auro vel argento conparare, sed auxilio domini nostri Iesu Christi, cuius nos milites sumus, iter[m] erit aperiendum ferro. Nuntius vero recedens dixit: Si hac nocte ad vos non fuero reversus, sciatis pro certo[n], quod cras ante horam tertiam Turci cum omni fortitudine sua vobiscum decertabunt[o]. Sed quia exercitus et equitaturę[p] in respectu priori[q] ad nimiam erant devolutę inediam, *coepimus* valde *contristari et mesti esse.* Et tamen *adiutor in oportunitatibus*[2] qui magis vult parcere quam flagellare, inspiravit cordibus episcoporum, quod paterna et salutari conmonitione populum ad implorandum divinum auxilium excitaverunt et nomen sancti Georgii martyris, quod celebre quidem habetur in tota ecclesia catholica, qui in anxietatibus nostris aliquotiens viris religiosis apparuit[2], laudibus ymnis ieiuniorum votis pro posse suo extulerunt [et], ut loquar humano || more, ipsum sibi a deo *Magnus* *Matth. 26, 37.* *Psalm 9, 10.* *(Str. Bl. 10 3 v.)*

a) nem *von* sanguinem *in Str. am Rand von Gerlach nachgetragen.* b) *in Str. zuerst* cotiendas. c) *Str. zuerst* diversorum. d) orum *von* tentoriorum *in Str. auf Rasur.* e) *Str.:* mai. f) *in M:* aliquantulum. g) *in Str. Rasur vor* fuerunt; *ferner* refocilati. h) *fehlt in Str.; ergänzt nach M.* i) *fehlt in Str., ergänzt nach M.* k) *in Str.* non *über* poterit *übergeschrieben,* hanc *am Rand nachgetragen.* l) *in Str. Rasur vor* consuetudinem. m) *Str.:* iter *auf Rasur.* n) *Str.:* profecto. o) *Str.* est *auf Rasur.* p) *Str.: ein* qui *nach* equitaturę *getilgt.* q) *M hat* priorum.

1) *Vgl. dazu und zu den Forderungen des Sultans Simson, a. a. O., S. 718, und Chroust, a. a. O., S. 157 f.* 2) *Vgl. oben S. 81, 20 und die Hist. Per. mit der Predigt des Bischofs von Würzburg.*

signiferum propugnatorem advocatum dari cum multis suspiriis et lacrimis efflagitarunt. Domnus[a] itaque imperator, quia res pro cervice[b] videbatur actitari, tametsi occulte aliquantulum tamen[c] anxiabatur de castris crastinę diei quę habere proposuit in ferali horto et viridario regali soldani, dixit[d] familiaribus suis: Si cras deo annuente cum aliquantula prosperitate tentoria figere poterimus, non modicum erit argumentum futurę tranquillitatis.

1190. *Mai 17.* Mane[1] vero facto XVI. kal. iunii auditis missarum sollempniis et accepta sacrosancta communione[e] in nomine domini valde paulatim, ita quod etiam multi debiles et infirmi sustinerent, admodum tarde processimus et Turci, quorum innumerabilis erat multitudo, nos ad instar lunę corniculatę circumdederunt et clamoribus et incursationibus[f] multum[g] vexantes ad castra nobiscum usque pervenerunt absque lęsione nostra, sed ex ipsis bene sexaginta[h] occubuerunt. Ingressi[i] itaque intra[k] hortum et viridarium regium multam habundantiam graminis et aquarum[l] invenimus. Nocte illa tonitrua et imbres[m] insoliti molestaverunt nos. 1190. *Mai 18.* Mane facto domnus imperator duas acies ordinavit; primam conmisit filio suo duci Sueuię, secundam ipse gubernavit, in medio clericos et milites inermes, cęterum vero vulgus cum sommariis[n] et sarcinis procedere instituit. *Vgl. Lucas 2, 1.* *Edictum* etiam imperiale *exiit*, ut, si deus concederet nobis victoriam, ne cuiquam liceret de pręda contingere, donec hostes ad terram prosternerentur et civitas[o] nostrę subderetur ditioni. Dum vero in[p] procinctu fuissemus, nuntius *Vgl. Luc. 14,32.* soldani filiique sui occurrit nobis[q], *quęrens*[r] *ea quę pacis sunt.* Imperator respondit: si nuntius suus ei de captivitate redderetur et nuntii industrii et prudentes mitterentur qui de tanto negotio scirent et possent tractare, se in danda pace prępstabilem inveniri. Post discessum itaque nuntii imperator intelligens, quod hęc omnia dolose et causa frustratorię dilationis fierent, mandavit filio suo, quod ipse procederet. Qui dum iuxta pręceptum patris sui ad portam civitatis Yconiensis constanter venisset, occurrit ei Gotfridus

a) *im Str. auf Rasur.* b) *in M:* pro vita. c) *Str.:* tamen *über der Zeile nachgetragen; es fehlt in M.* d) *Str.:* ein et *vor* dixit *über der Zeile nachgetragen.* e) *Str.:* com *auf Rasur.* f) *Str.:* incursionibus. g) *M hat hier* non multum tamen vexantes. h) *M hat* triginta. i) *So M; in Str.* In crastino. k) *Str.:* intra *am Rand von Gerlach nachgetragen.* l) *in Str. ist* arum *über der Zeile nachgetragen.* m) *Str.:* ymbres. n) *vor* mariis *Rasur; in M* saumariis. o) *in M ist* Yconium *ergänzt.* p) vero *fehlt in Str. und ist nach M ergänzt.* q) *in M* imperatori *statt* nobis. r) *in Str.* rens *auf Rasur.*

1) *Vgl. über die Nachrichten zur Einnahme von Ikonium wieder Simson, a. a. O., S. 719, und Chroust, a. a. O., S. 160 f.*

miles de captivitate liberatus dicens: Benedicti vos a domino, procedite confidenter; *tradidit deus civitatem hanc* et terram in *manus vestras.* Soldanus itaque qui cum sexcentis militibus armatis, sive in bono sive in malo dubium, exercitui obviam ivit, visa prima acie terga cum suis dedit et castrum quod supereminet[a] civitati, profugus intravit. In quo etiam receperunt se fere omnes cives civitatis tam divites quam pauperes, portata secum infinitissima suppellectile auri et argenti et pretiosarum vestium et[b] copiosa habundantia victualium; equos et asinos et armenta sua in locis munitis concluserunt. *Vgl. Jerem. 34, 2.*

Prędictus itaque dux constantissimus cum suis porta prima civitatis[c] bellica manu obtenta Turcisque obsistentibus viriliter per gratiam dei expugnatis usque ad portam castri valde muniti persecutus omnes[d] quos in civitate reperit, in ore gladii percussit civitatemque cepit et cives occidit[e]. Et mirum in modum: dum sępefatus dux Alamannię angelo domini cooperante ita quidem[f] triumphasset in civitate, turma imperatoris quę extra hortos civitatis adhuc longe fuit, hoc ignorabat, sed erat circumdata innumerabili Turcorum multitudine tantusque erat illorum impetus[g], || quod nos qui ibidem fuimus, mortem cervicibus nostris iam proximam exspectaremus. Nam episcopi et plurimi sacerdotes offerentes se hostiam vivam summo sacerdoti, in argumentum officii sui stolas collis suis circumdederunt desiderantes, illa inmortalitatis stola supervestiri, et[h] glorianter cum apostolo dicentes: *cupimus dissolvi et esse cum Christo;* sancta legio etiam electissimorum militum, in omnibus conparanda[i] legioni Thebeorum martyrum, pari voto unaque voluntate sanguinem suum cupientes pro Christo fundere, ita stabant intrepidi[k], quod nullum contractę debilitatis nec in ipsis nec in dextrariis suis vestigium appareret. In medio ipsorum erat ille gloriosus Romanorum imperator Fridericus, cuius similem totus nequit invenire orbis qui, tametsi sępe totam Tusciam Longobardiam Apuliam Burgundiam[l] iam firmissimas[m] terras devicisset et innumerabiles strages ho- *Magnus 514, 45* *(Str. Bl. 104 r.)* *Philipp. 1, 23.*

a) *Str.:* eminet; super *nach M ergänzt.* b) *das zweite* et *fehlt im Str.* c) *Str.: zuerst* ciuitis. d) *so M; Str. hat* eos *statt* omnes. e) *M fügt noch bei* pueros cum mulieribus; *in Str. folgen nach* occidit *die Worte:* et nisi debilitas militum obstitisset, castrum ea nocte fuisset expugnatum. Milites enim fere per quindecim dies incredibili et inaudita laboraverunt famis inedia. *Diese Worte werden unten, S. 86, 17, wiederholt und stehen, wie der Vergleich mit M und HP. lehrt, dort am richtigen Platz, während sie in Str., wie es scheint, durch ein Versehen, etwa durch Mißverstehen eines Verweisungszeichens hierher gerieten.* f) quidem *in Str. auf einer Rasur von Gerlach eingeschaltet.* g) *in M noch:* super nostros. h) et *fehlt in Str.* i) anda *in Str. auf Rasur (früher* antia?) k) ita — intrepidi *aus M ergänzt.* l) *Str.: erstes* u *auf Rasur.* m) *M:* fortissimas *statt* iam firmissimas.

minum bellica manu factas vidisset[a], in hoc tamen discrimine[b] suffusis aliquantisper[c] lacrimis hęc fertur dixisse: Si exercitus christianorum qui hodie isto in loco ob amorem cęlestis patrię desudat, cum omni integritate esset Antiochię, penam quam non decet imperiali irrogari personę, vellem sustinere, videlicet cesarici capitis[d] minorationem. Hęc cum dixisset et cunctis qui aderant, prę gaudio et eternę retributionis desiderio lacrimantibus iterum[e] in magnitudine solitę virtutis suę sic ille memorabilis augustus subiunxit: Sed quid[f] moramur, quid trepidamus? Christus regnat, Christus vincit, Christus imperat. Et licet multo esset fatigatus labore, animi tamen nobilitate par[g] Iudę Machabeo ipse primus regirato dextrario, ceteris audacter[h] in id ipsum consentientibus irruit velut leo[i] super hostes et ita in fugam eos[k] convertit, quod nec unus quidem illorum manum levavit contra[l] eum sed omnes in fugam conversi de societate sua hoc est de filiis Belial ad tria milia hominum amiserunt. Et nisi debilitas militum obstitisset qui fame tabuerant, castrum ea nocte fuisset expugnatum; milites enim fere per quatuordecim dies incredibili et inaudita laboraverunt[m] famis inedia.

Post hęc domnus imperator cum sequenti se exercitu civitatem ingressus magnifice a filio et sociis excipitur[n], ubi de spoliis hostium rabies ventris nostri aliquantulum mitigata fuit. Multi etiam de nostris foveas cum tritico et ordeo invenerunt, unde homines et equi ex magna parte recreati fuerunt. Referebant prętерea nonnulli, quod rapina in ipsa civitate facta in auro et argento, gemmis et purpura erat ad ęstimationem ultra centum[o] milium marcarum. In domo namque magni Melchi *thesaurus desiderabilis*, quem[p] profanus Saladinus illi pro dote cum filia sua contulerat, sicut dicebatur, repertus fuit.

Vgl. Proverb. 21, 20.

1190. *Mai 19. Magnus 515, 3 f.* Sequenti die hoc est[q] XIIII. kal. iunii coepimus laudare nomen domini, quia *victoriam*[r] *dedit nobis* de[s] inimicis nostris[t]. dicta hac missa: *caritas dei diffusa est.* Officium itaque ipsum letitię nostrę et votis multum concordabat, in quo etiam mentio habetur Yconii.

Vgl. I. Cor. 15, 57. Rom. 5, 3.

a) di *von* vidisset *über der Zeile nachgetragen.* b) in — discrimine *aus M ergänzt.* c) *Str.:* aliquantulum. d) *in Str. das abschwächende und hier kaum passende* honoris; *M hat die bessere Lesart bewahrt; vgl. dagegen Zimmert, Entstehung der Historia, S. 566.* e) *im Str. fehlt* in — sic; *die Ergänzung wieder mit M.* f) sed — trepidamus *fehlt in Str. und ist aus M ergänzt; hier nur:* quid moror? Christus *usw.* g) *M hat* maior Iudę. h) *fehlt in Str.* i) *Str.:* venit, *wohl eine Verlesung aus* irruit; velut leo *fehlt in Str.* k) eos *fehlt in Str.* l) contra eum *fehlt in Str.* m) nt *in Str. über der Zeile nachgetragen.* n) ingressus — excipitur *aus M; in Str.:* civitatem intravit, ubi *usw.* o) *Str.:* decem *statt* ultra centum *wie M.* p) *Vor* quem *Rasur.* q) *in Str.* hoc est *übergeschrieben.* r) iam *von* victoriam *auf Rasur.* s) de *in Str. von Gerlach übergeschrieben.* t) nostris *am Rand nachgetragen.*

Post hęc soldanus et filii sui necnon et admirati videntes[a] in *foveam*[b] *quam foderant* nobis *se cecidisse*, dolentes[c] miserunt legatos suos ad domnum imperatorem supplicantes[1], quatenus in *visceribus misericordię* terram et populum respiceret *neve malum pro malo redderet*, sed honorem quem pro illato sibi contemptu eligere[d] vellet, omnifarium[e] ei exhiberent; adiecerunt etiam quod indignationem imperatorię maiestatis modis omnibus[f] quibus possent studerent sopire. Quoniam igitur imperatori non erat in[g] proposito aliquibus arduis negotiis iter[h] vivificę crucis induciare[2], conmunicato consilio principum in hunc modum respondit: Soldanus iuxta amicitiam diu cum imperio nostro habitam legatos suos ad nos misit et ad terram suam invitavit et securitatem vię et bonum forum nobis et exercitui[i] nostro pollicebatur; prętерea alii nuntii ipsius et filii sui Melchi prȩsentiam nostram Adrianopoli adierunt, uberiora et ampliora prioribus beneficiorum promissa nobis et his[k] qui nobiscum terram istam ingressi sunt, pollicentes[l]; fecerunt[m] nobis pro securitate vię arcus et tela, gladios et lanceas et omne genus armorum et[n] insultationes et insolitos clamores exhiberi[o] et pro bono foro nobis sub specie fidelis[p] amicitię pollicito magnus Melich cum omni fortitudine et virtute gentis suę in manu hostili nos et exercitum nostrum *circumdederunt sicut apes et exarserunt in nos*[q] *sicut ignis in spinis;* et tamen in nomine domini nostri Iesu Christi Romanus imperator et advocatus specialis Ierosolimitanę[r] terrę hostium cuneos penetravit securus et fugato multitudinis vestrę exercitu *tradidit deus noster civitatem hanc in manum nostram*[s]. Sed quoniam Romanus imperator, cui collaterales semper esse debent *misericordia et veritas*, magis novit parcere quam ferire, hanc gratiam domnis vestris et vobis impertiri decrevimus, ut *pax nostra*

Psalm 56, 7. *Vgl. Luc. 1, 78.* *Rom. 12, 17.* *(Str. Bl. 104 v.)* *Psalm 117, 12.* *Jos. 6, 16.* *Vgl. Tob. 3, 2.*

a) *Str.:* incidentes. b) *Str.:* fovea. c) dolentes *am Rand von Str. nachgetragen.* d) *zuerst* elegere. e) *Str.:* omnifariam *(so auch M).* f) omnibus *fehlt in Str.* g) *nach* in *Rasur.* h) *vor* iter *Rasur.* i) *Str.:* excitui. k) et his *unter der Zeile von Str. nachgetragen. M hat* offerentes. m) *Str.:* fecerunt *auf Rasur.* n) et *fehlt in Str.* o) *Magnus 515, 16 f. hat für obige Stelle:* sed qui nobiscum terram istam ingressi sunt, viderunt nobis pro securitate viae arcus et tela . . exhiberi; *doch ist auch die obige Fassung des Str. möglich. Vgl. dazu die Bemerkungen K. Zimmerts in „Über einige Quellen zur Geschichte der Kreuzzüge Kaiser Friedrichs I. im XXXV. Jahresbericht der zweiten deutschen Staatsrealschule in Prag, Kleinseite 1907/08, S. 10.* p) *in Str.* videlicet *statt* fidelis. q) in nos *fehlt in Str.* r) *Str.:* mitanę *auf Rasur.* s) *Str.:* manu nostra.

1) *Vgl. wegen dieser Gesandtschaft und des Zeitpunkts der Sendung die Zusammenstellung der Quellen bei Simson, a. a. O., S. 720.* 2) *Über die Gründe des Entgegenkommens vgl. die Chron. reg. Colon. S. 150, 40 f.*

sit super vos, dummodo detis obsides ad arbitrium nostrum, quod in bona pace et bono foro terram vestram exire debeamus. Talibus auditis nuntii cum ingenti gaudio hęc soldano et filio suo retulerunt. Qui infra breve spatium ea quę proposita fuerant, effectui manciparunt, datis decem admiratis et aliis decem magnis baronibus obsidibus[1].

1190. *Mai 23.* Exercitus ergo X. kal. iunii exivit Yconium[2] et iuxta regium hortum sicut et prius castra metatus fuit, ubi forum, tametsi care venderetur, tamen ad sufficientiam invenimus. Nam ibidem, sicut puto, inter equos et mulos plus quam sex milia exceptis asinis vendebantur; in pane et carne necnon butiro et caseis exercitus bene recreatus fuit.

1190. *Mai 26.* VII. kal. iunii[3] inde moventes per quędam spatiosissima et plana loca venimus ad quadraginta fontes.

1190. *Mai 27.* Sequenti die venimus ad quandam magnam et potabilem aquam. Ibidem, quia agrestes Turci non omnino adhuc destiterunt insequi nos, domnus imperator obsidibus dixit: Si Turci vestri non cessabunt nos persequi et si forum ex condicto exercitui non exhibebitur, revera capitalem excipietis sententiam. Postea parum mali ex parte illorum sensimus. Procedentes inde transivimus quandam magnam villam, ubi multa vineta vidimus et parum aquę. Laborioso quidem itinere venimus ad aliam villam, cui nomen est Pirgus, ibique bonum forum reperientes die una quievimus.

1190. *Mai 30.* Postera luce id est[a] III. kal. iunii venimus ad quandam speciosam[b] civitatem Larandam[4] quę dividit Ciliciam id est Armeniam a Licaonia; Yconium siquidem metropolis est Licaonię.

Magnus 515, 35. Quantas igitur angustias et persecutiones, famem et sitim, perfidias et fraudes, clamores et[c] insultationes die et nocte sine intermissione exercitus pro nomine Christi et honore vivificę crucis patienter et hilari[d] vultu et absque murmuratione in terra Turcorum[e] pertulerit, si ad plenum exponere conarer, *etiamsi linguis hominum et angelorum loquerer,* tamen in irritum cederet labor meus, quia *puteus*

I. Cor. 13, 1.

Vgl. Johann. 4, 11.

a) id est *über der Zeile nachgetragen.* b) *im Text von Str.* specialem (spalem) *getilgt und am Rand in* speciosam *von Gerlach verbessert.* c) et *in Str. über der Zeile nachgetragen.* d) *Str. zuerst* halari. e) in terra Turcorum *fehlt in Str. und ist aus M ergänzt.*

1) *Über die Geiselfrage vgl. Simson, a. a. O., S. 721.* 2) *Zum Datum vgl. die Epistola de morte, unten* (mansimus a feria VI usque ad feriam IV); *der 23. Mai ist ein Mittwoch.* 3) *Epistola de morte, unten:* moventes castra proximo sabbato. 4) *Jetzt Karaman.*

altus est et in quo hauriam non habeo. Puto enim in tanti laboris debita et plenaria descriptione, si adhuc superstites essent, quasi elingues digitum ori suo superpositurus famosum Homerum, facundum Lucanum ipsumque vatem Mantuanum.

Et factum est, dum exercitus vivificę crucis movisset castra a Laranda, ubi vires aliquantulum receperat, venimus ad unam villam Armeniorum. Ibidem in campis cruces[a] a christianis fixas reperimus, propter quod *ingens gaudium et exultatio* corda nostra exhilaravit. Diu enim fuerat,[b] quod nichil eorum quę ad decorem christianę pertinent religionis, nec vidimus nec audivimus. Progressi itaque ascendimus quędam montana, solis ibicibus vix pervia, quę cum maximo transivimus labore. Ibique districtum perfidissimorum[c] Turcorum reliquimus. Tunc obsides soldani et filii ipsius instanter postulabant, quod ad propria remitterentur, adiecerunt quoque, quia in illo loco ex condicto dimittendi essent. Ipsorum vero precibus nec locus nec audientia a principibus exhibebantur[1] sed in artiori custodia iussi fuerunt observari. Dum itaque *summitas asperrimi montis* nos cum supremo re‖cepisset labore, domno imperatori occurrit princeps Sibilię, vir potens et honoratus[2], qui cum omni devotione eum suscepit[d] et exercitui forum pro posse suo fecit exhiberi. Est autem Sibilia castrum munitissimum et marchia christianorum a crebris Turcorum insultibus per ipsum defensatur. In descensu itaque montis filii *dexterę excelsi* castra metati sunt iuxta quandam magnam aquam et invadosam[e], ubi equitaturę nostrę bene gramine refectę fuerunt. Deinde recepti[f] in quodam spatioso campo, ubi plurimum graminis erat, duos dies quievimus. Ibidem multitudo populi victualium coepit inedia laborare in tantum, quod equinę carnes apud[g] quosdam sicut prius locum habuerunt; principes enim et magnates per abrupta montium hinc inde quęsitas[h] tenues interdum mensas habuerunt.

Descendentes igitur iuxta prędictam aquam, cui nomen Selephica, iuxta quendam lapideum pontem castra metati

Magnus 515, 41.

Vgl. Luc. 1, 14.

IV. Reg. 19, 23 (Str. Bl. 105 r.)

Vgl. Psalm 76, 11 und 81, 6.

a) *Str.:* es *von* cruces *auf Rasur von Gerlach verbessert.* b) *Str.* fuimus. c) *über* perfidissimorum *setzt Gerlach* „iter terre". d) *Str.:* suscepisset e) *Str.: zuerst* inuadosa. f) *Str. zuerst* recepte. g) *Str.:* apud *auf Rasur.* h) *Str.:* sita *auf Rasur,* s *von Gerlach übergeschrieben.*

1) *Vgl. dazu die Nachricht der Epistola de morte, unten, und Riezler, a. a. O., S. 65 Anm. 3.* 2) *Vgl. über den princeps Sibilię Röhricht, Beiträge II, S. 197, N. 104 und Simson, a. a. O., S. 722.*

fuimus, ubi honorabiles nuntii domni[a] Leonis de Montanis[1]
1190. *Juni 7.* domno imperatori occurrerunt VII. idus iunii[b], ex parte domni sui, prout consuetudo est gentis illius, affectuose inclinantes prȩcipiendi ordinandi de populo [et] de terra omnimodam obtulerunt facultatem. Quos domnus imperator tamquam viros industrios apud se habuit et consilio ipsorum de progressu exercitus ordinavit audivitque ab eis, quod valde difficilem et asperam transituri essemus viam. Sed piissimus imperator in omnibus peregrinis suis tamquam pater condolens verbum hoc celari prȩcepit, ne, si forte populus audiret futuros sibi inminere labores, tędio vię et rerum penuria[c] opprimeretur. De die enim in diem lęta et iocunda[d] et boni fori exuberantia nobis promittebantur; sed hęc omnia
1190. in contrarium cesserunt.
Juni 9. Nam sequenti die V. idus iunii cum maximo labore ad hospitium venimus et exercitus propter incredibilem vię difficultatem non servata constituta progressione nec exspectatis principum et societatum vexillis unus quisque pro posse suo alium anteire attemptabat. Et nocte illa maior pars exercitus quendam altissimum montem in litore[e] prȩfatę aquę protensum transiit[f]. Obscuritas enim noctis inpedivit[g], quod multa preruptę semitellę pericula non poterant videri, quę in die iter nostrum sequentes multum terruerunt et secundum relationem ipsorum in maximis angustiis eos fuisse intellexi-
mus[2]. Quis enim tam saxei cordis esset tamque inurbanę[h] cervicis qui non ad lacrimas totus flecteretur, quando episcopos, milites electissimos, propter longas ęgritudinum molestias videret in grabbatis equorum deferri, et in nimia semitę saxosę artitudine equus anterior et interdum posterior domni sui quem deferebat et suimet mortem per miserabilem ruinam minaretur. Ibidem cernere erat[i], quomodo laudabilis et bene remuneranda[k] eorum qui dicuntur scutiferi sedulitas domnorum suorum debilitatem *in sudore vul-*
Genes. 3, 19. *tuum* per montem illum portaverunt. In descensu montis

a) domni *fehlt in Str.* b) *die Datierung fehlt in Str. und ist aus M herübergenommen.* c) *Str. aus* panuria *verbessert.* d) *Str.* n *von* iocunda *von Gerlach über der Zeile nachgetragen.* e) *Str.* littore, *das zweite* t *über der Zeile nachgetragen.* f) *Str.: nach* ii *von* transiit *Rasur.* g) *Str.: zuerst* inpidivit. h) *so Str.; M hat* durę cervicis; *in Str.* banę cervicis *auf Rasur.* i) *die Stelle lautet bei M:* per miserandam ruinam minaretur. Ibidem miserabile erat spectaculum *usw.* k) *Str.: zuerst* remineranda, v *über getilgtes* i *von Gerlach geschrieben.*

1) *Leo II. aus dem Geschlecht der Rupeniden; vgl. sonst wieder Simson, a. a. O., S. 722 und die dort angezogene Literatur sowie Chroust, a. a. O., S. 166.* 2) *Vgl. über die Mühsale die Epistola de morte, unten.*

herbarum reperta habundantia prandium sumentes ibidem aliquantulum quievimus.[1] Accidit autem, ut domnus imperator et qui cum illo erant, iuxta consilium eorum qui indigenę erant, volentes evitare periculum montis, quod prę oculis erat, dum lucifer aurorę radios suos spargere coepisset, in litore aquę descenderunt nec in minore fuerunt labore quam illi qui per iuga montis descenderunt. Nam, sicut dicebatur, quidam episcopi et alii principes prępotentes relictis equis in quibusdam locis, ubi aqua a dextris, pręcipitium montis a sinistris[a] periculum exitiale minabantur, manibus et pedibus sicut quadrupedia reptabant. — Et hęc omnia dulcia et suavia ipsis videbantur amore *illius qui gressus hominum dirigit,* et desiderio cęlestis patrię ad quam suspirabant. *Psalm 36, 23, 39, 3 u. an anderen Stellen.*

Exercitus qui pręcesserat ea die hoc est IIII. idus iunii in campis Seleucii castra metatus fuit[b]. 1190. *Juni 10.*

Dum vero adhuc exercitus sanctę crucis totus tam pauperes quam divites, tam infirmi quam et hi qui videbantur adhuc sani, in difficultate vię et in rupibus saxosis || quę solis ibicibus et volatilibus vix accessibilia erant, tum etiam solis calore et ęstus fervore indifferenter laboraret, imperator ad omnia pericula inperterritus volens et calorem inmoderatum temperare et acumina montium devitare, Selevcii fluminis rapidissimi transnatare alveum attemptat[c]. Sed quia, ut sapiens dicit: *ne coneris contra impetum fluminis,* ipse sapiens in aliis insipienter vires exercet contra motum et *impetum fluminis,* quamvis ab omnibus inhiberetur, aquam intravit et inmersus gurgiti, qui sępe pericula ingentia evaserat, miserabiliter interiit.[2] Occulto dei iudicio conmendantes, *cui nemo audet dicere: cur ita facis, quid in morte* talis[d] ac tanti viri intenderit. Qui enim exstitit miles Christi [et] in militia ipsius et laudabili proposito recuperandę terrę domini et crucis eius inventus est, etsi subito raptus est, salvatum indubitanter confidimus. Cum itaque alii nobiles circa ipsum sibi in auxilium quamvis tarde festinarent, extractum tamen eum ad litus eduxerunt. *(Str. Bl. 105 v.)* *Eccles. 4, 32. Vgl. Continuatio Cremifanensis, MG.SS. IX, S. 547, 29 Vgl. Psalm 45, 5.* *Reg. 2, 16, 10.*

a) *in Str.; aus* sinustris *verbessert.* b) *hier bricht die Benutzung der mit M gemeinsamen Vorlage ab.* c) *am Rand von Str. von fremder Hand:* De morte gloriosi imperatoris Friderici. d) *Str.:* tali.

1) *Vgl. zu dieser Stelle die Bemerkungen von M. Kaufmann, Das Tagebuch des Tageno, 1924, S. 132.* 2) *Vgl. die Zusammenstellung der wichtigeren Nachrichten über Friedrichs Ende bei Riezler, a. a. O., S. 126f. und bei Simson, a. a. O., S. 722f.*

De cuius morte universi perturbati tam vehementi dolore sunt perculsi, ut alii inter metum et spem positi vitam secum finirent; alii vero desperantes et quasi deum curam de ipsis non habere videntes[a] christianę fidei[b] renuntiarunt et cum gentibus gentilizaverunt. Planctus itaque et inmoderatus dolor non inmerito in tanti principis interitu omnium corda occupavit[c], ut iure cum propheta lugere debeant dicentes: *cecidit corona capitis nostri; vę*[d] *nobis quia peccavimus; propterea mestum factum est cor nostrum.*

Magnus SS. XVII, 516, 21.

Thren. 5, 16, 17.

Dux vero Sueuię, princeps illustrissimus et patris heres nobilissimus, dux etiam Christi exercitus est ab omnibus creatus et affectabiliter laudatus.[1] Qui sumens corpus patris secum ad Tarsum Cilicię civitatem deduxit, ubi intestina eius cum magna reverentia reposuit. Ibi exercitus domini divisus est, aliis versus Tripolim quę in[e] christianorum potestate fuit, tendentibus, aliis versus Antiochiam prefatum ducem Sueuię sequentibus processerunt. XIII. tamen kal. iulii venerunt ad portum sancti Symeonis. XI. kal. iulii[f] venerunt Antiochiam, ubi etiam venerunt nuntii domni Leonis de Montanis, occurrentes domno imperatori. Nichil enim adhuc de morte ipsius intellexerant, sed cognita ea ibi plus aliis perturbati sunt. Ibi etiam regia sepultura, ut decebat, [peracta] et inconsolabili planctu in kathedrali ecclesia principis apostolorum Petri reliquum corpus eius reposuerunt.[2]

1190. *Juni 19.*

Magnus SS. XVII, S. 516, 39.

1190. *Juni 21.*

Ubi cum post tantos labores ac tantam inediam et famis cruciatum requiescere et foveri vellent, tanta mortalitas et pestilentia principum facta est, ut indifferens interitus tam nobiles quam pauperes, tam senes quam iuvenes indifferenter raperet, ita quod nec ętas nec condicio vix aliquem eriperet. Inter quos prudens et venerabilis episcopus Herbipolensis Gotfridus, cuius industria totus exercitus domini regebatur, cum aliis episcopis et principibus, quos longum est enumerare, raptus est et ibidem sepultus.[3] Ipse siquidem fidelibus suis qui morti suę interfuerunt, adhuc vivens iniunxit, ut post mortem suam dextram manum ampu-

a) *Str.:* uitantes. b) *Str.:* dei *von* fidei *auf Rasur.* c) *Str.:* oc *über der Zeile nachgetragen.* d) *in Str.* ne *statt* ve. e) *Str.:* in — potestate *auf Rasur.* f) *Str.:* julii *von Gerlach über der Zeile nachgetragen.*

1) *Vgl. Simson, S. 724. — Die Stelle ist, soweit ich sehe, für den Sprachgebrauch von* creare *und* laudare *bei Wahlen nicht herangezogen worden.* 2) *Uber das Schicksal der sterblichen Überreste Friedrichs vgl. die Zusammenstellung der Quellen bei Simson, a. a. O., S. 724f. und Dietrich Schäfer, Mittelalterlicher Brauch bei der Überführung von Leichen (Sitzungsberichte der Preuß. Akademie der Wissenschaften, 1920, S. 438f.).* 3) *Er starb am 8. Juli.*

tatam Herbipolim reportarent, quatinus eius memoria ibi non[a] periret et in ecclesia illa semper vigeret, quam eadem manu ad laudem divini nominis illustraverat; sed portitoribus in via ablata est. Reliqui vero qui tantę cladi superstites ibidem remanserant, cum sępedicto duce Sueuię, qui vicem paternę strennuitatis et potestatem ordinandę militię domini susceperat, navigantes Ptholomaidam quę et Acona dicta est, pervenerunt, ubi totus exercitus crucis Christi coadunatus est. Ubi etiam tam illi qui prius in obsidione eiusdem civitatis[b], quam Turci munierant et acriter defendebant, inmorati sunt quam et illi qui supervenerunt, miserabiliter interierunt[1]. Credere posset, qui tantę mortalitati interfuit, quod res humanę[c] finem tunc accepissent; sed ut propheta ait: *foris vastabat gladius et domi mors simi* ‖ *lis erat*[d], inaudita pestis et pestilentia omnes totaliter stravit, ut etiam illi, qui Antiochię[e] vivere non finierunt[f], dilationem mortis suę quęrentes et in ęgritudine sua Aconam navigantes ibidem obirent[g] et hi qui in obsidione eiusdem civitatis ęgrotantes inmorati sunt, simili morte raperentur. Inter quos dux Sueuię, atrocissimus athleta dei factus et timor Sarracenorum, cum aliis nobilibus divini certaminis propugnatoribus obiit[2]. Et quamvis alii[h] serius, alii citius ad eadem fata raperentur, omnes tamen una lex necessitatis stravit. Inter quos etiam venerabilis[i] Patauiensis episcopus Diepoldus de sanguine imperialis propaginis ortus[3], viam universę carnis cum aliis intravit. Canonici vero et clerici suę[k] ecclesię secum obierunt, alii apud Aconam, Tegno et sui socii apud Tripolim[4]. Obiit autem prędictus episcopus Diepoldus idibus[l] novembris[5]. Ceterorum vero principum dies obitus, quia tam frequens et tam crebra fuit[m] [et] diem dies[n] accumulavit fatalem, nequaquam notare potuimus.

Thren. 1, 20. (*Str. Bl. 106 v.*)

1190. *November 13.*

---

a) *Str.:* non per *auf Rasur.* b) *Str.:* civitates. c) res humanę *in Str. unter der Zeile von Gerlach nachgetragen.* d) *Str.:* erat *über der Zeile von Gerlach nachgetragen.* e) *am Rand von Str.:* Hoc anno claustrum nostrum in Myleusk combustum est. f) *Str.:* ierunt *auf Rasur von Gerlach geschrieben.* g) *In Str. ist das ursprüngliche* obierint *in* obierunt *verwandelt.* h) *Str.: zuerst* aliis *für das erste* alii. i) *Str.:* s *von* venerabilis *über der Zeile nachgetragen.* k) *Str.: Rasur vor* suę. l) *Str.* idus. m) *Str.:* fuit *von Gerlach am Rand nachgetragen.* n) *Str.:* diei; *ich verdanke den Textvorschlag meinem Kollegen Hosius.*

1) *Vgl. Riezler, a. a. O., S. 74 f.* 2) *Am 20. Januar 1191; vgl. Magnus, a. a. O., S. 518, 1.* 3) *Seine Mutter war die Schwester des Grafen Berthold von Andechs (vgl. Giesebrecht, Geschichte des deutschen Kaiserreichs V, 2 1888, S. 637, Anm.).* 4) *Vgl. die Chronik des Magnus, a. a. O., S. 517, 33 mit den Namen.* 5) *Nach Magnus, a. a. O., S. 517, 30, III. non. novemb., 1190 November 3.*

Anno[a] domini M. C. LXXXX. Willihelmus rex Sicilię qui omnibus peregrinis in expeditione Ierosolimitana decertantibus pie subvenit, obiit sine herede.[1] Unde quia regia proles in ipso defecerat, de successore in regnum gravis oritur dissensio, quibusdam assumentibus quendam Tancredum, qui non de regia stirpe[b] sed de privato genere originem traxit[2]. Romanus vero princeps Heinricus, cui pater gloriosus imperator Fridericus iter Ierosolimitanę expeditionis aggressus regnum reliquerat, eo quod prius sororem eiusdem Siculi regis duxerat uxorem[3], succedere iure debens, cum hac ipsa uxore sua et principibus imperii qui superstites remanserant dominicę expeditioni, ad regnum obtinendum, quod dotali iure ei attinebat, et invasorem eius expellendum, simul etiam in eadem via ad imperii fastigia per unctionem et papalem benedictionem promovendum iter in Apuliam aggressus est. Ubi etiam tunc in introitu suo in Tusciam[c] feliciter sibi succedente fortuna sine contradictione et absque sanguinis effusione mortuo Clemente[4], qui et Paulus dictus erat, prius Prenestino episcopo, a Cęlestino[d], Iacincto prius dicto, ipse et prefata uxor sua unctionem et coronę in-
1191. März 26. signia susceperunt[e] in sequenti die[f] paschę, quod erat VII. kal. aprilis[g 5]. Ipse etiam domnus papa, prius diaconus, et circa mediam[h] quadragesimam[i] recenter electus sabbato
1191. März 25. quo dicitur: *Sitientes*, sacerdos est factus et in die paschę, hoc est VIII. kal. aprilis[k] papa est consecratus. Qui statim proxima die ipsum regem et reginam augustali dignitate excellenter sublimavit. Erant autem in comitatu ipsius im-

a) *nur durch größeres rotes A bezeichnet beginnt in Str. mitten in der Zeile der Anhang.* b) *Str.:* styrpe. c) *Str.: vor* Tusciam *Rasur,* in *von Gerlach übergeschrieben.* d) *am Rand des Str. von Gerlach:* a Celestino papa. e) *Str.: erstes* e *von* susceperunt *übergeschrieben.* f) *Str.:* e *von* die *auf Rasur.* g) *Str.: Datum auf Rasur; zuerst stand wohl VIIII.* h) *Str.:* iam *von* mediam *auf Rasur.* i) *Str.:* mam *von* quadragesimam *auf Rasur.* k) hoc — aprilis *von Gerlach am Rand des Str. nachgetragen.*

1) *1189, November 18.* 2) *Tancred Graf von Lecce; vgl. Theodor Toeche, Kaiser Heinrich VI., Leipzig 1867, S. 128 f.* 3) *Constanze, die nachgeborene Tochter Rogers II., mit König Heinrich am 27. Januar 1186 vermählt; Toeche, a. a. O., S. 55 f.* 4) *Über den strittigen Todestag Clemens III. vgl. Regesta pontificum, II², 1888, S. 576, und Toeche, a. a. O., S. 170 Anm. 2.* 5) *Die Daten sind unrichtig und passen nur zu 1190; die Weihe Coelestins zum Priester erfolgte am 30. März 1191, die Papstkrönung am 13. April, die Kaiserkrönung am 14. April; vgl. Toeche, a. a. O., S. 186 und dazu Regesta pontificum, II², 1888, S. 577.*

peratoris domni sui inter alios[a] principes Otto qui et Cunradus[b] dux Boëmorum et Heinricus frater Liupoldi ducis Austrię[1], assumpto signo peregrinationis, qui quamvis regi regum omnium militare proposuerint, domno tamen suo Romanorum regi contra hostes imperii arma ferebant, ita videlicet ut a suo proposito recedere non intenderent. Fuerunt etiam in eadem expeditione imperatoris domnus Coloniensis archiepiscopus[c] Philippus[2] et filius quondam Saxonię ducis Heinrici, nomine patris dictus[3], qui in spe recuperandę[d] dignitatis paternę, quam aliquando, dum imperator Fridericus contra Lonbardos decertasset et auxilium [pater] petenti denegasset, perdidit, obsequium prędstitit; sed nescio qua se ingerente occasione latenter et sine licentia recessit ac domum rediit.[4] Imperator etiam Heinricus in principio post susceptę coronę unctionem prosperatus tandem Neapolim obsidione cinxit[e], in[f] qua diutius inmoratus multos de principibus suis, Coloniensem videlicet archiepiscopum et ducem Boëmię Ottonem[g] et alios quam plures perdidit; cum ceteris vero qui huic mortalitati superstites remanserunt, [et] cum infirmis[h] cogitur infirmus recedere.[5]

Contin. Zwetl. altera IX, 543, 40—46.

Non solum autem ex Romani imperii ambitu sed ex aliis etiam regnis occidentali videlicet Francia et Anglia reges[i] cum terrarum suarum incolis universis[k] excitati ad viam domini, sig‖naculo crucifixi sunt insigniti[6]. Verum inimicus humani *(Str. Bl. 106 v.)*

a) *Str.: am Rand von Gerlachs Hand:* Require ut supra; *er verweist damit auf die Randnote auf Bl. 102 r (s. oben S. 69, Note l).* b) *Str.:* qui et *von Gerlach am Rand nachgetragen,* Cunradus *über* Otto. c) *Str.:* archepiscopus. d) *Str.:* re *auf Rasur und* dę *auf Rasur.* e) *am Rand von Gerlach:* Anno dominicę incarnationis. M. C. lxxxx I V. idus septembris mortuus est prędictus dux Boemię Cunradus in Apulia circa Neapolim. Cuius carnes in Monte Cassino positę sed ossa Pragam sunt deportata. Cui successit brevi licet tempore Watzlaus filius antiqui, confrater novi Zobezlai, spatio trium vel quatuor mensium. f) *Str.:* in *auf Rasur.* g) *Str.: über* Ottonem *von Gerlachs Hand* Cunradum. h) *Nach* infirmi *in Str. größere Rasur,* s *von Gerlach nachgetragen.* i) *St.:* ges *auf Rasur von Gerlach.* k) *Str.:* universi.

1) *Vgl. die Urkunde Heinrichs VI. von 1191 Juni 5 bei Böhmer, Acta imperii selecta, nr. 178 S. 165, wo ein größerer Teil der Fürstengesellschaft erscheint, die vor Neapel lagerte. Gemeint ist oben Heinrich von Mödling; vgl. auch A. Meiller, Regesten der Babenberger, Wien 1850 n. 49.* 2) *Philipp von Hainsberg.* 3) *Heinrich von Braunschweig.* 4) *Vgl. dazu Toeche, a. a. O., S. 198f.* 5) *Die Belagerung Neapels, im Mai begonnen, wurde am 24. August 1191 aufgehoben. Ein schwacher Anklang an diese Stelle findet sich in der Annales Marbacenses, 1908, S. 62, 26:* cogitur ab obsidione recedere. 6) *Vgl. oben den Text des Ansbert, S. 12, 33 und S. 17, 14.*

generis huius laudabilis propositi executionem inpedire volens semina dissensionis inter eosdem reges seminavit, ut continua werra contra se moti causam domini, qua contra hostes fidei triumphare debebant, distulerint; neuter tamen viam sine altero incipere volens alteri cedebat. Tandem zelo dei ducti dissimulantes, si qua fuit inter eos odii dissensio, iter aggressi sunt[1]. Rex Francię Philippus et nobilis comes Flandrię[2] cum magno comitatu per Italiam transeuntes apud Januam transfretare volentes mare intraverunt; sed quia autumpnalis asperitas eos repulit, apud Messynam civitatem Calabrię toto illo anno coacti sunt morari[3]. Rex etiam Anglię Richardus[4] inpiger ad omnia negotia cum infinito exercitu et apparatu, pecunia etiam tanta, qua omnes socios vię domini antecedebat[5], per mare cum multis galeis navigabat et in eodem portu Messynensi supradicta necessitate cogitur applicare et ibidem hiemare[a.6]

Cont. Zwetl. altera, SS. IX, 544, 18.

Dux etiam Liupoldus Austrię, diu accensus eiusdem peregrinationis desiderio, quamvis inde noviter reversus fuerit et licet vocatus ac rogatus a domno suo adhuc rege Romanorum existente Heinrico fuerit, ut ad suam expeditionem accingeretur, maluit tamen ęterno militare regi quam temporali[7].

1190. *August 15.* In assumptione siquidem sancte Marię viam christianę militię de Wienna se movens[8] aggressus[b] est et Venetiis naves intrans[c] per Illiricum et Dalmaticum mare remigare pro-

a) *Str.:* iemaie. b) *Str. ein* g *über* agressus *nachgetragen.* c) *am Rande von Str.:* „Facta sunt hęc anno incarnationis M. C. XC."

1) *Der Aufbruch des vereinigten Heeres geschah am 5. Juli 1190; vgl. A. Cartellieri, Philipp II. August., II. 1906 S. 115f. (auch für das Folgende).* 2) *Philipp; vgl. A. Cartellieri, a. a. O., II. S. 107.* 3) *Nicht genau; nur ein Teil der französischen Flotte warf am 16. September in Messina Anker, der andere konnte die Fahrt nach Akkon fortsetzen; vgl Cartellieri, a. a. O., S. 122f.* 4) *Vgl. A. Cartellieri, a. a. O., und besonders dessen Aufsatz über Richard Löwenherz in der Histor. Zeitschr., Bd. 101, 1908, S. 1f.* 5) *Vgl. dazu A. Cartellieri, a. a. O., II., S. 89f.* 6) *Die englische Flotte lief am 14. September im Hafen ein; vgl. A. Cartellieri, a. a. O., S. 125.* 7) *Vgl. dazu die Contin. Zwetlensis altera, SS. IX. 544, 18. Über den Kreuzzug Leopolds V. von Österreich vgl. A. v. Meiller, Regesten der Babenberger, S. 238f., P. Wallnöfer, Der Anteil des Babenbergers Leopold an dem sogen. dritten Kreuzzug (Programm des Gymnasiums zu Teschen, 1861).* 8) *Nach Meiller, a. a. O., nr. 49, urkundete der Herzog noch am 25. August in Wien.*

posuit; sed simili intemperie quę, sicut dictum est, circa autumpnum qui tunc instabat, gravius sęvire[a] solet, prohibitus Sadirę[1] civitate Dalmatię applicare et tota parte eiusdem anni usque ad proximum ver hiemare[b] conpellitur, ubi etiam cum aliis qui simili causa detenti sunt, oportunum[c] tempus transfretandi et vernalem auram mitiorem navigantibus exspectavit. Accepta itaque oportunitate vernalis temporis tam illi qui in portu Messinensi quam et hii qui apud Sadiram toto illo anno tedio affecti demorati sunt, iter propositum arripuerunt et ad portum Accaron secure et sine detentione applicuerunt[d]. Erant autem in comitatu illustris ducis Austrię Leupoldi comes Sifridus de Mörl[e·2] et Dietmarus liber[3] et pauci ministeriales sui, Ortlebus[f] videlicet de Winchil[4], Hugo de Pûcperch[g·5], Heinricus de Medlik[h·6], Albertus de Horn[7], Albero de Cemliub[8], Pertoldus de Wurmz[9], Rûdwinus de Gors[10] et unus fratrum de Radun.[11]

a) *Str.: zwischen* se *und* vire *Rasur.* b) *Str.:* hyemare. c) *Str.:* r *in* oportunum *übergeschrieben.* d) *Am Rand von Str.:* „M. C. XCI. applicuerunt". e) *Str.:* Niderl. f) *Str.: in* Ortlebus *zwischen* l *und* e *Rasur.* g) *In Str. eigentlich* pucpch, *das* i *über* p *auf Rasur.* h) *Str.:* dlik *auf Rasur.*

1) *Zara.* 2) *Wohl ein Lesefehler. Wie auch Landesarchivar Dr. Lechner in Wien vermutet, steckt hinter* S. de Niderl *ein* comes Sifridus de Moerle, *vielleicht ein Bruder des Grafen von Peilstein; vgl. Meiller, a. a. O., n. 29. 35. 36. 40, ferner Böhmer, Acta imperii selecta, nr. 191—194 und H. Witte, Genealogische Untersuchungen zur Reichsgeschichte (Mitteilungen des Instituts für österr. Geschichtsforschung; V. Ergänzungsband, 1896—1903, S. 466 f.). G. Juritsch, Geschichte der Babenberger, 1894, S. 313, macht aus Niderl: Niederlothringen.* 3) *Es wird zu erwägen sein, ob wir nicht einen Angehörigen der Familie Aist vor uns haben, vielleicht sogar den Minnesänger selber, der dann allerdings bis 1191 gelebt hätte; die Aist waren „nobile". Vgl. Minnesangs Frühling, 3. Aufl., 1920, S. 305f.* 4) *Ortlieb von Winkel; vgl. bei Meiller, a. a. O., n. 37 von 1188 März 6, ebenso nr. 36. 38, auch nr. 13.* 5) *Nicht nachweisbar; ein Otto von Puchperg bei Meiller, a. a. O., nr. 37.* 6) *Nicht nachweisbar; ein Burggraf Konrad von Medelich bei Meiller, a. a. O., nr. 34, von 1187 März 18; Meiller selbst scheint die Chunringer mit der Burggrafschaft Medelich in Beziehung zu setzen (vgl. das Register, S. 335).* 7) *Vgl. Meiller, a. a. O., nr. 38 von 1188 Mai 31.* 8) *Albero de Zemeliube (Zemling) in der Urkunde von 1187 März 18 (Meiller, a. a. O., nr. 34).* 9) *Ein Otto de Wormze in einer Urkunde Heinrichs I. von Chunring von 1231 April 17 (Das Saalbuch von Göttweig, Fontes rer. Austr., II. 8, 1855, S. 294). Wie Röhricht dazu kommt (die Deutschen im Heiligen Lande, 1894, S. 81), Wurmz mit „Wörnhiess" gleichzustellen, weiß ich nicht.* 10) *Gars; ein Rudwin nicht nachweisbar.* 11) *Rodaun bei Baden in Niederösterreich; ein Rubertus de Radun in der Herzogsurkunde von 1179 (Meiller, a. a. O., nr. 11).*

Quorum nullus secum reversus est, sed omnes prędicta fatali necessitate dies suos clauserunt pręter comitem Sifridum qui fomitem infirmitatis[a] secum reportans ęgrotavit et[b] in via demoratus sequenti anno[c] reversus est.

Rex vero Anglię morose navigans in Cypro applicuit[1], ubi tunc regnum tenebat quidam Ysaachius[2], ęquivocus illius qui Constantinopolitanum post mortem Andronici arripuerat regnum, et eodem imperio diviso post obitum Manuelis, qui eosdem[d] principatus solus regebat[e], cum quilibet[f] raperet quod posset, totam Cyprum iste suo dominio usurpavit. Cuius insolentiam et malignitatem quam dicitur in peregrinos pauperes exercuisse, rex Anglię ferre non valens captum eum secum et uxorem suam transvexit et insulam eandem suis usibus vendicatam sibi etiam censualem fecit; ipsum etiam apud Margatum munitissimum castrum relegavit.[3] Idem itaque rex Anglię primus et pręcipuus in tota militia christiana, eo quod in facultatibus et in omnibus opibus alios pręcedebat et eos aspernatus postponebat, dominium[g] sibi super omnes usurpabat; regem etiam Francię, cui quamvis hominii iure obligatus teneretur, despectui habens non reverebatur[4]; marchionem insuper
(Str. Bl. 107 r.) Chunradum domnum Tyri[5], per quem ‖ eadem civitas post desolationem terrę domini[h] christianis retenta est, per quem etiam potestas Turcorum et Saladini principis eorum propulsata est, vilipendebat; ducem etiam Liupoldum illustrissimum principem, quamvis non ita gloriose sicut decebat ibi manserit, pro abiecto reputavit[6].

Cuius fastus[i] intemperantia ad cumulum sui[k] dampni cessit. Itaque cum idem rex ut tota militia christiana va-

a) *Str.*: tis *auf Rasur.* b) *Str.; zwischen* et *und* via *Rasurlücke, darüber* in *von Gerlach.* c) *Str.*: no *auf Rasur.* d) *Str.*: eosdem *auf Rasur.* e) *im Str. wird nach* regebat *ein* quis *eingeschaltet.* f) *Str.*: li *von* libet *aus* o *verbessert.* g) *Str.*: dominium *auf Rasur von Gerlach.* h) *in Str. ein* a *nach* domini *über der Zeile nachgetragen.* i) fastus *in Str. auf Rasur.* k) *Str.*: sui *aus* suum *verbessert.*

1) *Zur Einnahme Cyperns vgl. A. Cartellieri, Philipp II. August, II, S. 187, wo in der Anm. 3 die ganze Literatur zusammengetragen ist.* 2) *Isaak Komnenus.* 3) *Margat ist el-Mullab.* 4) *Vgl. Cartellieri, Philipp II. August, II, S. 197 f.* 5) *Vgl. über ihn Th. Ilgen, Markgraf Konrad von Montferrat, Marburg 1880; über Konrads Verhältnis zu Richard vgl. A. Cartellieri, a. a. O., S. 199, 209.* 6) *Der für den Herzog Leopold so sehr interessierte Chronist unterläßt es, auf jenen Vorfall einzugehen, der des Herzogs Verfeindung mit Richard Löwenherz vertiefte. Vgl. Th. Toeche, a. a. O., S. 558 f., P. Wallnöfer, a. a. O., S. 5 f., R. Röhricht, Geschichte des Königreichs Jerusalem, 1898, S. 567, A. Cartellieri, Philipp II. August, II, S. 223 f.*

lido robore in obsidione Ptholomaidis diversis bellicis instrumentis laboraret, tandem viriliter instantes ipsam expugnaverunt[a] et valida manu ceperunt, incolas etiam Turcos videlicet usque ad septem milia et[b] amplius captivaverunt.[1] Cuius etiam captę civitatis dominium ita[c] sibi soli vendicavit, quod nec alios consortium habere[d] permisit. Marchionem etiam Chunradum, qui ab omnibus rex creatus erat[2], reprobabat adeo, quod eius consilio dicitur esse interemptus. Duo siquidem cum eo diu familiariter conversati a Uetulo[e] de Montanis missi ad eius interemptionem, dum nichil de eis sinistri suspicaretur, eum cultellis perfoderunt et occiderunt.[3] Qui tamen non inpunes abierunt sed penam dignam meritis exsolverunt.

Capta igitur Acona et a nostris inhabitata, dum Saladinus conventionem de redimendis[f] captivis Turcis facere differret, conmotus rex Anglię, sicut vehementia sui furoris eum sępius exagitavit, omnes trucidavit pręter paucissimos nobiles quos adhuc in spe alterius pacti captos reservavit[4]. Dum itaque hęc omnia fierent et ad Ascalonam quę etiam a Turcis inhabitabatur et christianis rebellabat, milites Christi festinarent, Turci territi de captione Aconę Ascalonam vacuam reliquerunt et sine bello eam christiani occupaverunt. Quam ipse rex Anglię non sine scandalo aliorum eis[g] redimendam[h] dedit[5]. Cum enim hominum raritas et penuria id faceret, ut [nec] inhabitari nec defendi ab incursu et invasione adversariorum posset, maluit eam recepto pretio sub districta conventione relinquere interim, quam sine defensore et prędidio defensionis positam iterum[i] perdere[k·6].

a) *Str.* n *von* expugnav *über der Zeile nachgetragen.* b) *Str.:* et *auf Rasur.* c) *Str.:* ita *auf Rasur, zuerst* ira. d) *Str.:* h *vor* abere *übergeschrieben.* e) *Str.: Gerlach schreibt mit Verweisungszeichen zu* Uetulo *an den Rand* a Leone. f) *Str.:* dim *von* redimendis *auf Rasur.* g) *Str.:* s *von* eis *auf Rasur.* h) *Str.:* i *von* redimendam *auf Rasur.* i) *Str.: Vor* iterum *und unter* i *Rasur.* k) *In Str. vor* perdere *Rasur.*

1) *Am 12. Juli 1191.* 2) *Über den wirklichen Sachverhalt vgl. neben Th. Ilgen A. Cartellieri, a. a. O., S. 233; Konrad wurde zunächst nur zum Nachfolger Widos von Lusignan nach dessen Ableben bestimmt und erst 1192 April wirklich gewählt (vgl. auch A. Cartellieri, a. a. O., III, 53 und R. Röhricht, Geschichte des Königreichs Jerusalem, 1898, S. 613 f.).* 3) *Über die Ermordung Konrads am 28. April 1192 vgl. Th. Toeche, a. a. O., S. 253, Th. Ilgen, a. a. O., S. 121 f., R. Röhricht, a. a. O., S. 614, A. Cartellieri, Philipp II. August, III, S. 24 mit Anm. 2, wo die Quellen zusammengestellt sind.* 4) *Vgl. dazu R. Röhricht, a. a. O., S. 575 mit Anm. 3. Zu beachten ist die Kritik, die der Chronist an dem Verfahren Richards übt.* 5) *Vgl. R. Röhricht, a. a. O., S. 590 f.* 6) *Friedensschluß*

Rex itaque Francię, non valens arrogantiam regis Anglię, a quo debebat servitium non contemptum exspectare, pati[a], comite Flandrię[1] mortuo ibidem revertitur[2] et per Italiam[b] et per Tusciam transiens summo pontifici Lateranis Cęlestino loquitur. A quo bene susceptus et pie ammonitus ad liberandam terram domini[c] instantius cohortatur[3]; insuper etiam ei ut filio karissimo et peregrino dilecto dona et paternę benedictionis munera largitur[d] et abire in osculo [pacis] eum permittit[e]. Cum itaque Mediolanum civitatem Ligurię veniret, imperatorem Heinricum de Apulia redeuntem in via invenit nec subito convenerunt; sed quia aliqua dissensionis nebula inter eos latebat, non repente conparebat, eo quod prius in discordia, quam cum Coloniensi[f] Philippo pater eius habuit, ei[g] ipse auxilium prębstabat[4]; sed mediantibus aliis prudentibus et ex utraque parte se sapienter interponentibus occasio huius suspicionis exstirpata est et eum imperator in osculo pacis susceptum et honestis muneribus honoratum post hęc tamquam principem gloriosum et amicum dilectum cum honesto ducatu abire ad regnum proprium permisit[h].

Continuatio Zwetlensis altera SS. IX. 544, 20.

Dux vero Liupoldus sequenti anno post reditum suum[5] ducatum Stirensem mortuo[i.6] nepote suo Otacharo, qui ei sine herede moriens[k] terram coram imperatore Friderico sub testamento assignaverat, post multos labores suscepit et a filio suo imperatore Heinrico Wormacię[l.7] tam

a) *am Rand des Str. von Gerlach nachgetragen:* Facta sunt hęc anno verbi incarnati M. C. XC II, quo inchoante prędictus Heinricus Pragensis episcopus contra Watzlaum ducem cęsarem Henricum adiit et cognatis suis Premizl et Wadizlao, illi ducatum Boemię, alteri vero Moraviam obtinuit, promittens et fide iubens pro eis sex milia marcarum. b) *Str.:* Ita *auf Rasur.* c) *in Str. nach* domini *noch* eum, d) *Str.:* lagitur. e) *Str.:* dimittit. f) *Str.:* Coloniense. g) *Str.:* sibi. h) *Str.:* dimisit. i) r *über* motuo *nachgetragen.* k) *Str.:* morienti. l) *Str.:* o *von* Wormacię *übergeschrieben.*

vom 2. September 1192; vgl. R. Röhricht, a. a. O., S. 645 und A. Cartellieri, Philipp II. August, III, S. 25.

1) *Er starb am 1. Juni 1191; vgl. A. Cartellieri II, 185; der Chronist scheint einen Zusammenhang zwischen diesem Todesfall und der Rückkehr Philipps II. August andeuten zu wollen.* 2) *Die Abreise geschah am 3. August 1191; A. Cartellieri, a. a. O., II, S. 238.* 3) *Hier irrt der Chronist. Der Papst löste den König sogar vom Kreuzzugsgelübde und legte ihm nur für die Zukunft die Befreiung des heiligen Landes ans Herz; vgl. A. Cartellieri, a. a. O., II, S. 251.* 4) *Vgl. darüber Th. Toeche, S. 71, und A. Cartellieri, a. a. O., II, S. 254. Die Zusammenkunft in Mailand setzt A. Cartellieri, a. a. O., S. 255 Anm. 1, zwischen 4. und 8. Dezember 1191.* 5) *Damit ist die Rückkehr Leopolds V. noch im Jahre 1191 bezeugt.* 6) *Otakar IV. starb am 8. oder 9. Mai 1192; vgl. dazu A. Huber, Geschichte Österreichs, I, S. 270 f.* 7) *Nach Magnus, Mon. Germ., SS. XVII, S. 519, 10, schon am 24. Mai 1192.*

ipse quam filius suus Fridericus excellentissime investiti sunt.

Rex Anglię Richardus qui gloria omnes anteire voluit et omnium indignationem meruit, in obsidione terrę et hereditatis domini plus ceteris et post ceteros mo- ratus, eodem *(Str. Bl. 107 v.)* anno incarnationis domini M. videlicet. C. LXXXX. II.[a], nescio, utrum timore regis Francię qui prius ante eum recesserat, vel tedio peregrinationis affectus pacem cum Saladino et Turcis ad quinque annos faciens et firmans[1] cum uxore navigio post [1192. *September 2.*] alios revertitur[2] et ventorum inpulsione in mari periculis multis circumductus[3] iactatur tandemque[b] ad Polam civi[c]tatem Ystrię ad litus fertur et applicare cogitur.[4] Ubi uxorem et familiam totam incertis undis maris relinquens ipse per Forum Iulii[5] cum paucis de periculis maris egressus et viam per terram aggressus, licet incognitus esse cupiens, a pluribus tamen cognitus et in via suis aliquibus captis, aliquibus truncatis, rebus etiam suis perditis in Austriam ducis Leupoldi terram transivit. Ubi latenter transire volens et terram[d] principis, quem prius graviter et plurimum offenderat, incognitus exire volens iudicio dei tactus[e] *laqueum incidit* *Vgl. I. Timoth. 3, 7 und 6, 9.* eius, quem prius illaqueare voluit. Dum itaque arrogantiam eius divina equitas diutius non sineret transire inultam, eum manibus et potestati tradidit illorum, quos ipse prius quasi contemptos abiecerat et contumeliose reprobaverat, iusto siquidem dei iudicio, ut, cum ipse in prosperis successibus suis illos honorare noluerit quos dignos honore scire potuerat, ab eisdem etiam dedecorandus iudicaretur[6]. Circa Wien-

a) *Str.: über der Zeile ist von Gerlach wiederholt:* M. C. lxxxx. II. in autumpno. b) *Str.:* que *über der Zeile nachgetragen.* c) *Str.:* iul *auf Rasur.* d) *Str.:* terra. e) *aus* tacta *verbessert.*

1) *Vgl. oben S. 99, 23.* 2) *Die Abfahrt geschah am 8. und 9. Oktober 1192; vgl. A. Cartellieri, a. a. O., III, S. 28.* 3) *Vgl. A. Cartellieri, a. a. O., wegen der Quellen besonders Anm. 2 zu S. 28.* 4) *Nach Radulf von Coggeshale (Historia Anglicana, MG. SS. XXVII, S. 348, 27) landet der König in Görz (Gazara); die Landung in Pola paßt zur Nachricht des Ricardus Londoniensis, a. a. O., S. 218, 16:* transvectus est in Sclavoniam; inde pertransiens Aquileiam, *und zu der Nachricht des Radulf von Dicetum (a. a. O., S. 281, 12):* applicuit in Sclavonia. Cum autem transisset Veneciam et Aquileiam, terram ducis Austrie subintravit, — *wenn man das dort genannte Venedig und Aquileia als Landstriche auffaßt und Friaul gleichsetzt. Vgl. A. Huber, a. a. O., S. 277. Auch der Brief Heinrichs VI. an Philipp II. August vom 28. Dezember 1192 (Str. 4790, Chronica Rogeri de Hoveden, MG. SS. XXVII, S. 159, 9) sagt:* duceret eum versus partes Histrie ad locum qui est inter Aquileiam et Venetias. 5) *Friaul.* 6) *Wegen der Gefangennahme Richards vgl. A. v. Meiller, Regesten der Babenberger, 1850, S. 241 f., P. Wallnöfer, a. a. O., Th. Toeche, Kaiser Heinrich VI., 1867, S. 558, A. Huber, Geschichte Österreichs, I, S. 275 mit Anm. 1, A. Cartellieri, Philipp II. August, III, S. 27 f.*

nam siquidem latenter moratus pedes, duobus sociis tantum comitatus, in vili hospitio per exploratores inventus et captus est ab hominibus ducis Austrię[a]. Cum itaque idem dux illustris Austrię plures causas adversus ipsum efficientes habuerit, iure ipsum in manus eius divino iudicio traditum tenuit; sed tamen pręter meritum ipsum[b] honeste tractavit et in castro suo Tyernstein iuxta Danobium[1] sito servari pręcepit. Una siquidem et efficiens causa fuit[c], quod[d] eum in obsidione Acone quasi abiectum reputavit[2], quod[e] etiam Ysaachium principem[f] Cypri et uxorem suam ad sanguinem suum pertinentes captivavit[3], quod etiam Chunradum filium amitę suę[4] interemisse suspectus habebatur. Idem siquidem Chunradus princeps nobilissimus et athleta[g] dei invictissimus consilio omnium sapientium qui expeditioni domini interfuerunt, rex Ierosolimorum ordinatus[5] et uxore illa sibi data quę prius conmanebat Hunfrido[h] eiusdem terrę regi[i] dicto, nescio quo divortio inter eos facto[6], ab omnibus ipso solo rege Anglię renitente est elevatus. Post cuius mortem, quę supra dicta est, comes Heinricus de Campania in eadem expeditione diu cum multis expensis moratus tam in regno quam in uxore sibi successit.[7] Itaque rex Anglię diu observatus a duce Liupoldo imperatori Heinrico, quem etiam in negotiis regni et in filio sororis suę duce videlicet Heinrico quondam dicto Saxonię multis modis contra domnum suum concitato et in aliis regni inpedimentis provocaverat, est repręsentatus sed non statim oblatus. Sinistra siquidem consilia ibi, quę inter ęmulos ducis Leupoldi versabantur, finem rei inponere non sinebant[k.8]. Dictum quippe fuit ei[l],

a) *Str.:* rię *auf Rasur.* b) *Str.: nach* i *von* ipsum *Rasur.* c) *Str.:* fuit *über der Zeile nachgetragen.* d) *Str.:* quod — repu *auf Rasur.* e) *Str.:* tavit quod *auf Rasur.* f) *Str.: nach* principem *Rasur; dafür am Rand von Gerlach* „cypri." g) *Str.:* adleta. h) *Str.: zuerst* Hunfredo. i) *Str.:* rege. k) *Str.:* sinebant *auf Rasur.* l) *Str.:* ei *von Gerlach über der Zeile nachgetragen, ebenso* per.

1) *Dürrenstein a. d. Donau.* 2) *Vgl. oben S. 98, 25.* 3) *Vgl. dazu A. Cartellieri, a. a. O., II, S. 224 Anm. 1.* 4) *Vgl. über diese Verwandtschaft die 4. Stammtafel bei A. Cartellieri, a. a. O., II, im Anhang.* 5) *Vgl. oben S. 99, 6.* 6) *Vgl. dazu R. Röhricht, Geschichte des Königreichs Jerusalem, S. 538 f. Es handelt sich um die Ehescheidung Isabellas, der Schwester Balduins IV. von Jerusalem, von Humfred von Toron (Turon).* 7) *Vgl. über Heinrichs von der Champagne, Pfalzgrafen von Troyes, Herrschertum R. Röhricht, a. a. O., S. 617 f., und A. Cartellieri, a. a. O., III, 24 f. Heinrich hat sich übrigens nicht als König bezeichnet. Der österreichische Gewährsmann verrät bemerkenswerte Kenntnis von den Vorgängen im Königreich Jerusalem.* 8) *Daß Leopold den Gefangenen mit zum Regensburger Reichstag nahm (1193 Januar 6), ihn von da aber, weil er sich wegen der*

quod imperator per consilia pravorum quorundam eum violenter[a] rapere vellet et in suam potestatem redigere. Tandem omni suspicione remota inter eos conventio facta est, ut reductus in Austriam in proximo pascha ad Nebdunam[1] quę 1193. *März 28.* et Spira dicta est, domno[b] imperatori conmittatur, hoc condicto inter eos facto, cuius exemplar iure subiunximus[c·2]:

Hęc[d] est forma conventionis sive tractatus habiti inter domnum Heinricum Romanorum imperatorem et Liupoldum ducem Austrię super incolumitate et pace regis Anglorum aliisque negotiis. [1.] Ego Liupoldus dux Austrię dabo et pręsentabo domno meo Heinrico Romanorum imperatori regem Anglię hoc modo seu tenore, quod idem rex sicut condictum est, donet domno imperatori centum milia marcarum argenti, quarum ego medietatem habebo[e] ad dotandam filiam ‖ *(Str. Bl. 108 r.)* fratris Anglorum regis[2] quam ducturus est unus filiorum meorum in[f] uxorem[f]. Hęc autem filia fratris regis Anglorum in festo beati 1193. Michaelis uni filiorum[3] meorum, quem ad hoc elegero[g], erit pręsentanda. *September 29.* Et medietas de iam dictis centum milibus marcarum argenti videlicet quinquaginta milia marcarum argenti in eodem termino erit solvenda, quarum domnus meus imperator unam medietatem recepturus est et ego aliam. Altera vero medietas de eisdem centum milibus marcarum videlicet quinquaginta milia marcarum quę restant, persolvenda est usque ad initium quadragesimę proxime venturę. 1194. Cuius pecunię similiter domnus imperator mediam partem habebit et *Februar 23.* ego mediam. Et quęcumque pars totius pecunię predictę sub quocumque numero domno imperatori infra[h] terminum illum [solvetur], quo tota debet solvi[i], illius medietas sine malo ingenio mihi pręsentetur. [2.] Domnus autem meus imperator ducentos mihi obsides dabit, quod, si ipse, postquam regem Anglorum ipsi[k] pręsentavero, quod dominus avertat, in fata decesserit[l], eodem rege in sua potestate

a) *Str.:* i *über* volenter *nachgetragen.* b) *Str.:* domno *auf Rasur.* c) *Str.: Rasur vor* 'imus'. d) H *von* Hec *in Str. vergrößert und herausgesetzt.* e) *Str.:* bo *über der Zeile ergänzt.* f) *Str.:* in — filia *auf Rasur.* g) *Str.:* elegero *auf Rasur.* h) *Str. zuerst* imfra. i) *Str. zuerst* solva. k) *Str.: nach* ipsi *Rasur, ursprünglich wohl* ipm. l) *Str. zuerst* concesserit, *durch Unterstreichen und Überschreiben abgeändert.*

Auslieferung mit Heinrich nicht einigen konnte, nach Dürrenstein führte (vgl. Th. Toeche, a. a. O., S. 261; A. Huber, Geschichte Österreichs, I, S. 278), deutet der Chronist nur an.

1) *Diese Namensform für Speier ist sonst unbelegt. Ob ein Überlieferungsfehler vorliegt?* 2) *Das Abkommen vom 14. Februar 1193 ist nach dem Strahov. in den MG., Constitutiones I, 1893, S. 502 gedruckt, ebenso im Anhang zur Ausgabe des Roger von Hoveden (Rer. Brit. SS., III, S. CXLI (nach dem Druck bei Dobrowsky); St. 4796.* 2) *Eleonore von der Bretagne, Tochter Gottfrieds Grafen der Bretagne und der Konstanze (vgl. A. Cartellieri, a. a. O., I, S. 236; III, S. 35) und Roger von Hoveden, (MG., SS. XXVII, S. 171,35).* 3) *Herzog Leopold hatte zwei Söhne, Friedrich (I.) und Leopold (VI.).*

existente, ipse rex mihi sine malo ingenio pręsentetur. Sed si me prius mori contigerit, eadem conventio uni filiorum meorum, quem ad hoc elegero, per omnia observetur, illi videlicet qui ducturus est filiam fratris regis Anglię in uxorem, et, si illi non fuerit, alii filio meo eadem servetur conventio. [3] Item rex Anglorum dabit domno imperatori quinquaginta galeas cum hominibus et expensis et aliis omnibus attinentiis et centum milites cum quinquaginta balistariis in eisdem[a] ponet galeis et ipse pręter hęc in propria persona cum centum aliis militibus et quinquaginta balistariis intrabit regnum Sicilię cum domno imperatore et bona fide assistet ei, quousque regnum obtineat, nisi de bona eius voluntate et licentia ab eo recedat[1]. [4.] Et ut idem rex hęc omnia fideliter exequatur et persolvat, dabit domno meo imperatori ducentos obsides meliores de terra ditionis suę, quos domnus imperator ab eo requiret, nisi domno imperatori de veritate constiterit[b], quod aliquis vel aliqui ex illis ita manifeste se ei opponat[c] vel opponant, quod illum vel illos nullatenus habere possit, et tunc loco illius vel illorum[d] alium vel alios, quem vel quos domnus imperator denominaverit, idem rex ei obsidem vel obsides dabit, exceptis filiis sororis suę[2] et Heinrici quondam ducis Saxonię[3] et filio fratris sui[4]. [5.] Hii autem, quibus domnus imperator eosdem obsides servandos committet, iurabunt, quod[e], si domnus imperator, quod deus avertat, interim, dum idem obsides in eorum sunt potestate, decesserit, ipsos obsides dimittent[f] absolutos et sine malo ingenio in tutum locum conducent[g]. [6.] Item si rex Anglię domno imperatori universa quę promisit, persolverit, domnus imperator insuper obsides tam diu detinebit, quousque ipse rex me ducem Austrię apud papam absolvet. Si autem dictus rex promissum non persolverit domno imperatori, in voluntate eius erit, ut de obsidibus regis agat secundum suum beneplacitum, ita quod ego dux Austrię nichil inde habeam disponere. [7.] Ad hęc domnus imperator decem nobiles de imperio suo iurare faciet[h], tales videlicet quales ego dux elegero, quod si rex Anglię universa quę ei promisit, persolverit[i], obsides eius dimittentur absoluti[k]. [8.] Item domnus imperator regem Anglię in[l] potestate[m] sua tam diu detinebit, quousque rex Cypri et eius filia, qui in captivitate regis sunt[5], absolvantur. Si autem rex Cypri et eius filia absoluti sunt a captivitate et pro liberatione eorum aliquid

a) *Str.:* s *in* eisdem *über der Zeile auf Rasur nachgetragen.* b) *Str.: erstes* i *von* constiterit *nachträglich eingefügt.* c) *Str.: zuerst* opponant. d) *Str.:* aliorum. e) *Str.:* quidem. f) *Str.:* dimittet. g) *Str.:* conducet. h) *Str.: zuerst* iuraret faciet. i) *Str.:* prosolverit. k) Str.: obsoluti. l) *Str.:* im potestate. m) *Str.:* test *auf Rasur.*

1) *Vgl. zu dieser Bestimmung Th. Toeche, a. a. O., S. 262, und W. Bloch, Forschungen zur Politik Kaiser Heinrichs VI., Berlin 1892, S. 58 f.* 2) *Vgl. die vorige Anm.* 3) *Söhne Heinrichs des Löwen.* 4) *Arthur von der Bretagne, Sohn Gottfrieds.* 5) *Vgl. oben S. 98, 12.*

datum est vel exactum, domnus imperator regem Anglię similiter[a] in[b] potestate sua detinebit, quousque illud ex integro restituatur. [9.] Item si rex Anglię infra hunc annum pręsentem videlicet ab hoc capite ieiunii usque ad caput sequentis[c] ieiunii[d] neque pecuniam promissam neque obsides dederit vel uno[e] istorum completo reliquum omiserit[f] et transacto illo termino de conscientia mea domno imperatori[g] de veritate constiterit, quod dictus rex neque pecuniam promissam neque obsides persolvere possit vel uno istorum facto alterum non fecerit, et eo cognito, si domnus imperator regem mihi offerre noluerit[h], in optione mea erit, ut de || supradictis ducentis obsidibus, quorum domnus imperator mihi dabit quinquaginta, videlicet qui pueri sint et non milites, quos ego voluero retineam aliis dimissis et rex Anglię in meam recipiatur potestatem. [10.] Si autem regem Anglię in potestate domni imperatoris decedere contigerit, prędicti ducenti obsides domni imperatoris erunt absoluti, nisi domnus imperator de supradicta pecunia aliquid perceperit, cuius medietatem ego non habuerim; qua medietate habita idem obsides erunt absoluti. [11.] His autem omnibus secundum quę[i] supra dicta sunt, bona fide[k] et sine malo ingenio conpletis domnus imperator sępedicto Anglorum regi pacem firmam observare tenetur et concordiam. Datum apud Wirzpurch, anno ab incarnatione domini M. C. XC. III. XVI. kal. martii. 1193. *Februar 10* 1194. *Februar 23.* *(Str. Bl. 108 v.* 1193. *Februar 14.*

Dum vero in captivitate in Austria [rex] adhuc detineretur, fama velox vicina regna et regnorum principes penetravit et[l] [in]auditam[m] humiliationem et captionem[n] tanti viri mirati certitudinem huius facti a[o] duce Austrię litteris suis inquirentes ipsi scripserunt. Ut igitur probabilius[p] esse credatur, quod prius eum diximus suspectum haberi de morte[q] marchionis Chunradi, rescriptum epistolę[r] regis Francię qui secum conversatus est in[s] transmarinis partibus, cui etiam res ex aliqua parte notior erat, subiungere dignum duximus[t]: Philippus[u] dei gratia Francię[v] rex karissimo amico suo nobili duci Austrię salutem et sincerę dilectionis plenitudinem. Quoniam, quam perverse et contra deum et contra hominem Richardus inpiissimus rex Anglię in transmarinis partibus vixerit et fecerit, *oculo ad oculum vidistis* et audistis, singula vobis ad memoriam non oportet reducere. Verum scimus vos fixa tenere memoria, quod *Isai. 52, 8.*

a) *Str.:* li *übergeschrieben.* b) *Str.:* impotestate. c) *Str.: zuerst* sequentes. d) *am Rand von Str. von Gerlach:* Facta est hęc conventio verbi incarnati. M. C. XCIII. scilicet in capite ieiunii. e) *Str.: zuerst* unu. f) *Str.: Rasur vor* om (obmiserit?). g) *Str.:* imperatorii. h) *Str.:* voluerit. i) *Str.:* quod. k) *Str.:* fine. l) *Str.:* penetravit *am Rande, et über der Zeile nachgetragen.* m) *Str.:* auditam, d *aus* o *verbessert.* n) *Str.:* et captionem *auf Rasur.* o) *Str.:* a *über der Zeile und über einer Rasur nachgetragen.* p) *Str.:* lius *auf Rasur.* q) *Str.:* te *auf Rasur.* r) *Str.:* lę *auf Rasur.* s) *Str.:* in *über der Zeile nachgetragen.* t) *Str.: zuerst* diximus. u) *Str.:* Phylippus. v) *am Rand von Str. nochmals* rex Francię.

Richardus Chunradum marchionem et[a] domnum Tyri, qui usque ad supremum diei exitum defensor et columpna christianitatis extitit, sine causa et[b] nullis pręcedentibus meritis, consanguineum quondam vestrum karissimum et nostrum, per assessinos crudeliter fecit interfici. Modis igitur omnibus quibus possumus, preces ex intimo cordis affectu procedentes vobis porrigimus, quatinus intuitu misericordię dei et respectu cuiusque servitii, quod umquam vobis potuerimus exhibere, pręditum Richardum sub arta teneatis custodia nec aliquo modo eum liberetis, donec vos[c] et nos cum illustri Romanorum imperatore ore ad os aut per nuntios de latere nostro locuti fuerimus[1].

Simili siquidem morte et eodem anno per eos quos assessinos[d] dicunt Saladinus, dum amplius quassaretur sanguinem christianorum[e] ‖ . . .[2].

(Str. Bl. 109 r.) Cum itaque vehementia repentinę mortalitatis incessanter vexaret et nullum de tanto exercitu exciperet sed universaliter omnes et indifferenter interimeret, cum etiam inter hostes et adversarios christiani nominis similis vel etiam amplior mortis calamitas sęviret, facta fuit inter eos
1193. a proximo pascha ad trium dilationem annorum pacis et
März 28. stabilis treugę confirmatio et hincinde conservandę pacis[f] stabilis laudata est pactio. Cum enim, ut ait quidam sapiens,
Ovidius. Heroid. 4, 89. *quod*[g] *caret alterna requie, durabile non est*, merito athletę[h] Christi, cum indefessi ad omnem laborem pro ipso tolerandum existerent et mortem instantem non formidarent, ut tamen resumptis viribus fortiores et paratiores iterum ad certamen redirent, huius pacis[i] dilationi acquieverunt.

Post mortem[k] Saladini inter fratrem[l] eius Saphadinum[3] et filios quos habuit de pluribus uxoribus, orta uidetur esse dissensio. Ipse siquidem[m] Saphadinus[n] fratri in dignitate

a) *Str.:* ionem *auf Rasur,* et *über der Zeile nachgetragen.* b) *Str.:* causa et *auf Rasur.* c) *Str.:* vobis. d) *Str.: zuerst* assissinos. e) *Von Gerlachs Hand am Zeilenschluß von Str.:* ‚Deest, require'. *Auf der zu ⅔ gefüllten Seite folgt von anderer Hand in 14 Zeilen ein Stück von Gerlachs Chronicon Boemorum (Ausg. S. 185, Z. 10—26) zum Schluß mit der gleichzeitigen Bemerkung:* Quod sequitur verte duo folia et invenies. f) *Str.:* pacis *am Rand nachgetragen.* g) *Str.:* quod *auf Rasur, am Rand ein* ‚g'. h) *Str.:* adletę. i) *Str.:* cis *auf Rasur.* k) *Str.:* morte. l) *Str.:* em *auf Rasur.* m) *Str.:* si *auf Rasur.* n) *Str.:* a *von* Saph *auf Rasur.*

1) *Daß das Schreiben des Königs nicht vollständig sei, bemerkt A. Cartellieri, a. a. O., III, S. 31.* 2) *Saladin starb am 3. März 1193, aber eines natürlichen Todes. Vgl. R. Röhricht, Geschichte des Königreichs Jerusalem, S. 657. — Das Fehlende bezog sich offenbar auf die Geschichte des heil. Landes. Sowohl die Nachricht von den pestartigen Erkrankungen, die offenbar in der Lücke geboten worden war, als von dem Vertrag bezieht sich auf Ereignisse von 1192; mit dem dreijährigen Frieden ist wohl der vom 2. Sept. 1192 gemeint; vgl. auch die Einleitung.* 3) *Saif ed-din Malik el-Adil, später Sultan von Ägypten; über die Zwistigkeiten vgl. R. Röhricht, Geschichte des Königreichs Jerusalem, S. 658 f.; über die Brüder Saladins ebenda, S. 503 Anm. 1.*

succedens et filiis[a] fratris hereditatem patris non concedens adeo cum ipsis dissonabat, ut aliqui eorum christianorum auxilium expeterent.

Rex vero Anglię Richardus adhuc in captivitate detentus pecunia laudata ex parte data, ex parte etiam adhuc danda, positis obsidibus nobilibus, inter quos erat filius regis Navariensis[b] [1] et filius ducis quondam Saxonię qui erat sororius[c] regis Richardi[2], liber abire permittitur[d]. Qui obsides non solum pro pecunia, verum etiam pro reliquis articulis conventionis solvendis servabantur[3].

Interea Tancredus[e] et filius eius maior[4] qui regnum Apulię sibi vendicaverat, mortuus est, uno tantum parvulo relicto superstite[5] qui adhuc etiam patri in regno succedere aspirabat. Iste Tancredus[d] filius quidem Růgerii[f] sed non de legitima fuit; genuerat enim eum de filia Růdperti comitis quam unice dilexit, quam etiam postea superducta legitima legitimo tradidit[6]. Imperator itaque Heinricus cum uxore quę legitima[g] heres fuit sępedicti iam regni, valida manu et militia ad illud ipsum regnum, a quo tamen prius infecto negotio recesserat, revertitur. Ducto vero secum exercitu validissimo tam navali quam etiam equestri expeditione[h] [7] mota non solum Apuliam verum etiam Siciliam et Calabriam et Panormium[i], metropolim Sicilię, quod caput terrarum[k] quas Rogerius inhabitavit, fuit, robore suę maiestatis occupavit; Salernum munitissimam[l] civitatem Apulię quę prius imperatorię dignitatis maiestatem lęserat, omni honore et gloria sua pri-

a) *Str.: vor* fratris *Rasur.* b) *Str.:* Novariensis. c) *Str.:* rius *auf Rasur.* d) *Str.:* per *auf Rasur.* e) *Str.:* Tancradus. f) *Str.:* rii *auf Rasur, auch vor* Růgerii *eine Rasur.* g) *Str.:* tima *auf Rasur.* h) *Str.:* expeditionem. i) *Str.:* Panormium *auf Rasur.* k) quod — terrarum *in Str. auf Rasur.* l) *Str.: erstes* l *von* munitissimam *übergeschrieben.*

1) *Die Tochter des Königs von Navarra, Berengaria, hatte sich mit Richard I. vermählt; vielleicht ist ihr Bruder Alfons gemeint, der Schwager Richards.* 2) *Otto; vgl. Th. Toeche, a. a. O., S. 297 und 383.* 3) *Über die Verhandlungen Heinrichs VI. mit Leopold V. und namentlich mit Richard I. geht der Chronist mit bemerkenswerter Kürze hinweg. Vgl. Th. Toeche, a. a. O., S. 265f., H. Bloch, a. a. O., S. 60f., A. Cartellieri, a. a. O., III, S. 37.* 4) *Roger, 1192 zum König gekrönt; vgl. Th. Toeche, a. a. O., S. 319; er starb anfangs 1194, gleich darauf starb Tancred selber (1194 Februar 20).* 5) *Wilhelm, der jüngere Sohn Tancreds.* 6) *Vgl. oben S. 94 s und Anm. 2, und Petrus von Eboli, Liber ad honorem augusti (Fonti per la storia d'Italia, Rom 1906), v. 134 und v. 734. Die teilweise Wiederholung der Nachrichten läßt Vermutungen wegen der Entstehung des Anhangs zu. Über die Abstammung Tancreds vgl. Th. Toeche, a. a. O., S. 543.* 7) *Über den Feldzug von 1194 vgl. Th. Toeche, a. a. O., S. 331f.*

vatam et incolis suis denudatam cepit[1]. Ipsa enim quę prius medicinę suę auxilio exteris nationibus subveniebat, nullum[a] invenire poterat qui doloribus suis ullum curationis solatium adhiberet. Facta sunt hęc anno dominicę incarnationis

1194. *[Septemb. 17.]* M. C. lxxxx. IIII.[b]

Fuit in eadem expeditione inter ceteros principes filius ducis Leupoldi, nomine patris sui dictus[2], qui, etsi nondum militem induerat, non minus tamen militis officium exercebat. Dux tamen pater eius gloriosus princeps et frater

1194. *Dezember 25.* eius Fridericus domi remanserant. Dum vero in[c] nativitate domini in marchia adeptę noviter terrę in castro Graze

Dezember 26. festum ageret et celebrem sollempnitatem haberet[3], sequenti die sollempnitatis equum durioris[d] cervicis ascendens obducta glacie parva nive circumductus [equo], in quo sedebat, cecidit et, licet in variis militię casibus miles exercitatissimus fuerit, hunc tamen infortunatum casum non evasit, quin crus per medium rumperetur, ita quod os et caro rumperetur[4]. Unde cum nullis medicorum experimentis pars illa corpori potuit consolidari, eius gravi urgente dolore et instantissima petitione cogente pes amputatur. Cum igitur fati inevitabilem necessitatem instare sensit et quia summi pastoris sententia ipsum innodaverat vinculo anathematis[5], archiepiscopum Iuuauensem[e], debito sanguinis sibi astrictum et[f] propinquum[6], qui

a) ū *von* nullum *auf Rasur.* b) *Am Rand des Str. von Gerlach:* .Hoc anno Heinricus dux et episcopus Moraviam obtinuit et Zirbiam pręcepto imperatoris devastavit. c) *Str.: zwischen* in *und* nat *Rasur.* d) *Str.:* pnitatis — durioris *auf Rasur.* e) *Str.:* iuuauensem *unterstrichen und am Rand* Salzburgensem. f) Str.: et *übergeschrieben.*

1) *Th. Toeche, a. a. O., S. 335; Salerno büßte für die Gefangensetzung der Kaiserin Konstanze im Jahre 1191; darum auch das besondere Interesse unseres kaisertreuen Chronisten, das einen Unterton des Hohnes vernehmen läßt.* 2) *Der spätere Herzog Leopold VI.; seine Teilnahme an dem Zug ergibt sich aus dem Folgenden, S. 109,26; als* Lupoldus dux Stirie *bezeugt er 1195 Juni 4 in Mailand eine Urkunde Heinrichs VI (Stumpf, Reichskanzler. S. 592f., III, n. 4947); seine Anwesenheit im kaiserlichen Heer im Jahr 1194 vermag ich sonst nicht nachzuweisen.* 3) *Die Tagesangabe kommt mit der des Adalbert II. Erzbischofs von Salzburg in dessen Bericht an den Papst überein, den Magnus von Reichersberg überliefert* (die s. Stephani); *MG., SS. XVII, 522, 30 und ebenso mit der in der Chronik des Roger von Hoveden (MG. SS. XXVII, S. 171, 41).* 4) *Über den Unglücksfall vgl. die Quellen und Literatur bei Th. Toeche, a. a. O., S. 371 Anm. 3 und G. Juritsch, a. a. O., S. 342 Anm. 3; die Hauptquelle ist der Brief des Erzbischofs, mit dem unser Chronist im wesentlichen übereinstimmt; besonders reich an Einzelheiten ist die Chronik des Roger von Hoveden (S. a. a. O., S. 171, 41f.), der wohl durch die Geisel, die am Hofe Leopolds weilten, unterrichtet worden war.* 5) *Über die Bannung des Herzogs vgl. G. Juritsch, a. a. O., S. 337 f.* 6) *Adalbert II. war der Sohn*

etiam nutu divinę propitiationis non longe aberat[1], intime vocavit et tam pro[a] mitiganda divinę [in]dignationis[b] vindicta quam pro absolutione[c] latę in[d] ipsum sententię supplex interpellavit. Ad cuius con‖silium et mandatum se totum *(Str. Bl. 109 v.)* offerens et sicut potuit satisfaciens intime conpunctus obiit III. kal. ianuarii anno M. C. lxx̊x. IIII[e]. 1194. *Dezember 30.*

Filius autem suus Fridericus[2] qui ei successit in Austria, sicut nobilis heres patris, sicut etiam ammonitus a patre attentius fuit, obsides detentos[3] abire liberos permisit et pecuniam quam de rege Anglię acceperat vel[f] quam adhuc habebat vel quę adhuc solvenda erat, remisit[4]. Quamvis prędictus[g] tamen archiepiscopus Salzburgensis[h] auctoritate legationis sibi creditę a Romano pontifice de absolutione eius presens dispensaret, Patauiensis tamen episcopus venerabilis et vir magnę discretionis[5], qui tunc sicut fidus mediator inter duo capita orbis[i] dissentientia et ad concordiam revocanda sollicite laborabat[6], intellecta morte eius oportunitate accepta de his tractandis[k] nichil intermisit, licet enim prius pro quietis ęcclesię suę pace et persecutionis avertendę turbatione dissimulaverit memoriam diocesis suę, quę vel posita iam vel ponenda sub interdicto erat. Omnem interminationem ecclesiasticę communionis, quam pro principe terra meruerat, finaliter amputavit et pacem reformavit. Inter cetera autem quę iam morte instante inclitus dux Liupoldus de salute sua[l] disposuit, maiori filio Friderico[m] Austriam assignavit; alteri vero qui nondum de expeditione reversus fuit[7], ducatum Styrensem relinquens ad cenobium griseorum[n] monachorum, ab avo suo in honore sanctę crucis

a) *Str.:* tam pro *über der Zeile nachgetragen.* b) *Str.: dignationis.* c) *Str.:* pro absolutione *auf Rasur.* d) *Str.:* datę; In *über der Zeile nachgetragen.* e) *Str.:* IIII *über einer Rasur* (V.) *über der Zeile nachgetragen.* f) *Str.:* uel *von Gerlach über der Zeile nachgetragen.* g) *Str.:* e *in* gensis *über der Zeile nachgetragen.* h) *Str.:* prę *auf Rasur.* i) *Str.:* orbis *auf Rasur.* k) *Str.: zuerst* tactandis, *dann* a *getilgt und* a *übergeschrieben.* l) *Str.:* fua. m) *im Text von Str. nur* F., *der volle Name am Rand von Gerlach nachgetragen.* n) *Str.:* gris *auf Rasur.*

Wladislaws von Böhmen und Gertruds der Babenbergerin, der Schwester Herzog Heinrich Jasomirgotts.

1) *Nach dem oben erwähnten Brief bei Magnus* bene circa duas rastas *(a. a. O., S. 522, 42).* 2) *Herzog Friedrich I. von Babenberg 1194 — 1198.* 3) *Die Namen der vornehmsten Geisel bei Th. Toeche, a. a. O., S. 297.* 4) *Vgl. G. Juritsch, S. 343; besonders zu beachten ist wieder Roger von Hoveden, a. a. O., S. 172, 18 f, und das Dankschreiben Richards an Erzbischof Adalbert vom 25. Januar 1195 (bei Magnus, a. a. O., S. 523, 24).* 5) *Wolfger von Ellenbrechtskirchen 1191—1204.* 6) *Vgl. darüber Th. Toeche, a. a. O., S. 375 f.* 7) *Vgl. oben die Anm. 2 zu S. 108.*

fundatum[1], ubi etiam cogitaverat vitam mutare, sepeliri se postulabat[2]. Quod et factum est.

Quia vero tam[a] illustris[b] principis obitum narrantes, cuius memoria est semper recolenda, fecimus digressionem a proposito, ad id redeundum est, unde exorsi sumus. Prius tamen de victoria invicti imperatoris Heinrici non est tacendum, quod, sicut dicit quidam sapiens: *flebile*[c] *principium melior fortuna sequitur*, strennuus triumphator triste initium quod in Neapolitana[d] obsidione occurerat, lęto fine conmutavit. Capta siquidem Campania Apulia Calabria Sycilia, subiugatis etiam sibi universis tam civitatibus quam munitionibus quam etiam omnibus repugnantibus et incolis terrarum gloriose revertitur. Maiores tamen et meliores, ne ullas vires resumere de cetero possent, secum in Teutoniam reduxit, quos etiam sub arta custodia in castro suo munitissimo et firmissimo Triuallis[e. 3] detineri et servari iussit. De quibus aliquorum nomina subiunxi[4]: archiepiscopus Salernitanus[5], comes frater suus[6], Rûgerius de Tribus Bysatiis, Iohfridus de Carbonar, alter Iohfridus de Marran[f], Willehelmus de Boglyn, Rugerius nobilis, Rubertus de Cathanea, Tangredus de Tarsia, regina uxor Tancredi[7], uxor filii Tancredi filia Ysaachii imperatoris Grecorum[8], Willehelmus filius Trancredi[9] et frater eius, Margarita[10], comes Auellinus Rugerius[11], Petrus filius principis Sorentini, comes[g] Canilianus, Eugenius et alii plures[12].

Ovidius, Metamorph. 7, 518

1195. Anno domini M. C. LXXXXV., dum omnes principes fatigati laboribus et expensis deficientibus reversi essent[h] ad sua omnesque etiam pro Christi nomine certantes tam pauperes quam divites redissent[i] et terra domini solo comite

a) *Str.: Rasur vor* tam. b) *Str.:* lustris *auf Rasur.* c) *Str.:* fleb *auf Rasur.* d) *Str.:* Neopolitana. e) *Str.:* triuall. f) *Str.: Zwischen den beiden* r *von* Marran *Rasur.* g) *Str.:* m *von* comes *über der Zeile nachgetragen.* h) *Str.: Rasur vor* essent. i) *Am Rand des Str. von Gerlach:* Hoc anno et hac occasione Heinricus dux et episcopus Boemię crucem accepit in curia imperatoris et in festo sancti Nicolai.

1) *Heiligenkreuz im Wienerwalde, gegründet 1135 von Markgraf Leopold III., dem Heiligen.* 2) *Über die Schwierigkeiten vor der Beisetzung vgl. das Schreiben Adalberts an den Papst, a. a. O., S. 523, 12 f.* 3) *Trifels.* 4) *Zu der nachfolgenden Aufzählung vgl. Th. Toeche, S. 343 und S. 574. Auffallend ist die genaue Kenntnis der Namen der Gefangenen beim Chronisten, der sie mit* subiunxi *einführt.* 5) *Nikolaus.* 6) *Richard, Graf von Ajello.* 7) *Sibylla.* 8) *Irene, die spätere Gemahlin Philipps.* 9) *Wilhelm III.* 10) *Der bekannte Seeheld Margarito.* 11) *Roger, Graf von Avellino.* 12) *Vgl. zur Liste der Verschworenen die Bemerkungen von E. Rota in der Ausgabe des Carmen de rebus Siculis von Petrus de Ebulo (Rer. Ital. SS., XXI, Castello 1904, S. 169) und von G. B. Siragusa in der Ausgabe desselben Werks (Fonti per la storia d'Italia), Rom 1906, S. 142 f.*

Heinrico Campaniense remanente[a] tutore et defensatore careret, adeo ut etiam ipse retinere eam diffideret et etiam abire cogitaret[1], *excitavit dominus iterum spiritum*[b] *suum*[2], infundens cordibus fidelium[c] suorum Teutonicorum per venerabilem archiepiscopum Moguntinum Chůnradum[3], qui eos ad subveniendum terrę domini verbo prędicationis incessanter exhortatus est. Ipsum etiam imperatorem[d] Romanorum et universos principes tam episcopos quam duces quam etiam marchiones nobiles barones omnisque ordinis omnisque conditionis homines in auxilium terrę sępedictę commonuit[e] et ad caracterem dominicę passionis assumendum indesinenter hortabatur. Quam exhortationem[f] tam avide tamque devote universaliter omnes susceperunt, ut nemo carorum suorum sive possessionum[g] suarum affectu[h] retraheretur; non pater filii sive uxoris, non dux glorię[i] terrę suę sive marchio sive comes me‖mor, non archiepiscopus non episcopus non abbas non prior non denique clericus sive laicus delicatus *deliciarum*[k] *suarum memor* ab hac via peregrinationis inhiberi potuit, quin, tametsi domi in ieiuniis, in vigiliis, in orationibus, in domesticis curis, in pauperibus recipiendis deo debitum cultum exhibere possent, existimantes tamen, quod non sunt condignę passiones domesticę istis passionibus sacre vię, sed postponendę[l] omnibus laboribus christiani certaminis, omnia inpercunctanter reliquerunt. Ubi enim fides sive ab idolatra[m] sive ab heretico sive a falso christiano inpugnatur et ubi a vero christiano titulus christianitatis obicitur et verę fidei confessio manu et lingua exhibetur, nichil puto huic articulo christianę professionis posse comparari; se etenim et sua relinquentes et christianum nomen, ubi non licet christiano tacere[n], profitentes cum propheta dicunt: *credidi propter quod locutus sum.*

Vgl. 2. Par. 36, 22 oder Agg. 1, 14.

(Str. Bl. 110r.)

Vgl. Mich. 2, 9.

Vgl. Psalm 115, 10

a) *Str.:* remaneret. b) *Str.:* spiritum *am rechten Rand von Gerlach nachgetragen.* c) *Str.:* id *von* fidelium *auf Rasur.* d) *Str.:* ato *von* imperatorem auf Rasur. e) *Str.* uit *von* commonuit *auf Rasur.* f) *Str.:* h über exortationem *nachgetragen.* g) *Str.:* o *von* possess *auf Rasur.* h) *Str.: zuerst* affectum. i) *Str.:* gloria. k) *Str.:* iarum *auf Rasur, ein übergeschriebenes* a *wieder getilgt.* l) *Str.:* preferendę. m) *Str.:* ydolatra. n) *Str.:* iacere.

1) *Vgl. dazu R. Röhricht, Geschichte des Königreichs Jerusalem, S. 660 mit Anm. 2.* 2) *Zur Geschichte des Kreuzzugs Heinrichs VI. vgl. Th. Toeche, a. a. O., S. 388 f. E. Traub, Der Kreuzzugsplan Heinrichs VI. im Zusammenhang mit der Politik der Jahre 1195—97, 1910, und Wilh. Leonhardt, Der Kreuzzugsplan Heinrichs VI., Gießen 1913.* 3) *Konrad von Wittelsbach 1183 — 1200; über seine Beteiligung vgl. u. a. die Chronica des Otto von St. Blasien (MG. SS. in usum scholarum, 1912, S. 66, 19 f.) die Regesten der Mainzer Erzbischöfe II, 1886, n. 324, 329, 346, C. Will, Konrad v. Wittelsbach, Regensburg 1880, und M. Werdauer, Reichserzkanzler und Kardinal Konrad von Wittelsbach I, Plauen 1905.*

Accesserunt indubitanter ad hanc vocationem primum ipsemet imperator Romanus Heinricus qui, etsi iter pro rebellibus, quos adhuc in terris illis noviter adeptis et victis [relinquebat] dissimulabat[a], non minus tamen intus desiderio veniendi ad subveniendum militię Christi flagrabat. Accesserunt secum archiepiscopus Moguntinus Bremensis[b].[1] Hildishaimensis episcopus[2] qui tunc[3] etiam cancellarius imperialis aulę extitit, qui etiam negotia imperii in tota Apulia Sicilia Calabria prudenter disponebat[4], episcopus etiam Halberstatensis[5] Verdensis[c.6] Cycensis[7] Ratisponensis[8] Patauiensis[9] cum infinito comitatu; duces etiam et marchiones[d] et comites cum tota militia nobilium et ministerialium et privatorum militum quos educere poterant, spiritu dei ducti ad hanc vocationem accesserunt. Pręterea[e] dux Brabantinus[10], dux Saxonię Heinricus[f], immo potius palatinus Rheni[g] dictus[11], dux Austrię Fridericus[12], dux Meranię[13], dux Carinthię[14] et lancravius[15], marchiones et comites quos longum est enumerare, ad hanc viam festinabant venire[16]. Dux etiam Boemię Heinricus qui etiam episcopus

a) *Str.:* ula *auf Rasur.* b) *Str.:* Bre (b[e]) *auf Rasur.* c) *Str.:* Verdunensis. d) *Str.: zuerst* marchionis. e) *Str.:* Pręter *auf Rasur.* f) Heinricus *von Gerlach am Rand von Str. nachgetragen.* g) *Str.:* Reni; *zwischen* r und e *von* Reni *Rasur, doch nicht von h.*

1) *Erzbischof Hartwig II. von Bremen 1184—1207.* 2) *Konrad von Querfurt 1194—1198, dann Bischof von Würzburg; zum Bischof von Hildesheim erwählt 1195, November; Bischof seit 1197 März 20 (vgl. H. Bresslau, Handbuch der Urkundenlehre, I[2], 1912, S. 511).* 3) *Wegen des ‚tunc' könnte der Schluß nahe liegen, daß die Stelle erst nach der Enthebung Konrads, nicht vor Ende 1201, geschrieben wurde, vgl. die Einleitung.* 4) *Vgl. dazu Th. Toeche, a. a. O., S. 593, und J. Ficker, Forschungen zur Reichs- und Rechtsgeschichte Italiens, II, 1869, S. 149f.; die Legatentätigkeit des Kanzlers im Königreich währte durch das ganze Jahr 1196, was für die Bestimmung der Entstehungszeit des Anhanges von Belang ist.* 5) *Gardulf von Harpke 1193—1201.* 6) *Rudolf von Verden 1189—1205; vgl. Arnold von Lübeck, SS. XXI S. 210, 23.* 7) *Berthold II. von Naumburg-Zeitz 1186—1206.* 8) *Konrad III. (von Laichling) 1187—1204.* 9) *Vgl. oben S. 109, Anm. 5.* 10) *Herzog Heinrich von Brabant; vgl. für ihn und die Aufzählung der Teilnehmer Arnold von Lübeck, SS. XXI, S. 203, und die Ann. Marbacenses, SS. in usum scholarum, 1908, S. 66, 15f.* 11) *Der Sohn Heinrichs des Löwen, seit seiner Verheiratung mit Agnes, der Tochter des Pfalzgrafen Konrad, im Jahre 1194 und seit dem Tode des Schwiegervaters (1195 November 8) als Pfalzgraf bei Rhein bezeichnet.* 12) *S. oben S. 109, 7.* 13) *Berthold IV.; ihn begleitete sein Sohn Heinrich.* 14) *Herzog Ulrich II. aus dem Sponheimer Hause.* 15) *Hermann I.* 16) *Vgl. die vervollständigte Liste der Teilnehmer bei R. Röhricht, Die Deutschen im Heiligen Lande, 1894, S. 82f.*

eiusdem terrę, crucis signo cum suis pluribus insignitus[a] ad eandem viam se pręparabat et in desiderio erat veniendi, nisi quod domnus imperator Romanorum quibusdam intervenientibus et se interponentibus causis de parte Saxonię detentus fuit. Cum tamen a proposito suo nullatenus recederet, quamvis[b] (differret, in eadem dilatione) mortuus[c] est[1] et sic eorum via, qui secum ve(nire disposuerant[d], intermissa est). Quidam etiam de Ungaria comites et vassalli (ire proponebant, quorum aliquos rex ipsorum) Bela[2], utens eorum consilio, eis[e] exceptis qui[e] per mandatum (domni papę acceperant crucem, signo crucis quod acceperant depo)sito retinuit. Heinricus igitur imperator conmuni cons(ilio principum per mare ire disponens), quia sępe priores eorum per Ungariam, per (Greciam, per Turciam universis suis defecerant, qui prius in)de ire attemptaverant, rex videlicet Roma(norum Chunradus et Francorum Ludovicus) et novissime imperator Fridericus, cum suis princi(pibus commodius et expeditius arbitra)batur, quia terrę illę, Apulia Sicilia Calabria(, in iurisdictione tenebantur[f] Romani im)perii, per mare transire, aliis tamen alia via (quam supradicta plus ire placuit. Quę dissensio) de via habenda inter eos diu duravit, (Saxonibus renitentibus sequi imperatorem). Effecit tamen hoc[g] quędam occasio quę se interposuit, (dum de vię discuterent processu. Imperator) siquidem, quia hęredem susceperat de regina[3], (unde ei terrę supradictę attinebant, cu)piens efficere, ut communi assensu om(nium principum imperii imperium ad proxi)mum hęredem quasi hęreditario iure transi(ret, et ad hoc inducere omnium consensum princip)um[h], ut electioni, quę semper habita et h(abenda est, [substitueretur ius hęreditarium, primum aliquantum successit[4.i]; sed cum animos omnium]

a) *in Str.* insignitus *am Rand von Gerlach nachgetragen.* b) *der untere Teil von Bl. 110 des Strahoviensis ist zum Teil weggeschnitten; was deshalb aus PP*[1] *ergänzt werden mußte, ist durch* runde *Klammern angedeutet.* c) *Str. zweites* u *über der Zeile nachgetragen.* d) *PP*[1]*:* disposuerat. e) *Str.:* eis *und* qui *über der Zeile nachgetragen.* f) *PP*[1]*:* tenebatur. g) *P*[1]*:* hic *statt* hoc. h) *PP*[1] *hat noch* imperii. i) *die nachfolgende Stelle, auf die so viel ankommt, ist leider verderbt. Mein Vorschlag, den ich wieder den Bemühungen meines Kollegen*

1) *Am 15. Juni 1197 nach Gerlachs Chronicon Boemorum, Fontes rer. Austr., I., Abt., SS. V, S. 188. Vgl. zu den oben erzählten Ereignissen A. Huber, Geschichte Österreichs I, S. 315f., und Th. Toeche, a.a.O., S. 280, S. 393 (nach Gerlach, a. a. O., S. 187).* 2) *Bela III. starb im April 1196; er hatte selbst das Kreuz genommen und wünschte wohl nicht, daß seine Untertanen sich einem andern Herrn anschlössen (vgl. A. Huber, a. a. O., S. 374 und Anm. 3).* 3) *Am 26. Dezember 1194; vgl. Toeche, a. a. O., S. 346 mit Anm. 2.* 4) *Anspielung auf die Wahl Friedrichs II. und auf den Würzburger Tag; vgl. Chron. reg. Colon, S. 159, 1, die Annal. Marbacs, S. 68 7f. und die Annal. Reinhardsbrunenses, SS. XXX, S. 556 10f.*

de substituenda Romani prin)cipatus dignitate intenderet[a], Saxones (aliis assentientibus contradixerunt; et licet terras) noviter adeptas et sępenominatas (imperio addere voluisset, nec tamen profecit[b] nec ‖ eos ad consentiendum inclinare
(Str. Bl. 110 v.) potuit. Quamvis omnium etiam ecclesiarum prełatorum iuri[c] condescendere laudaverit, ut post mortem prędecessorum successores episcopi in rebus mobilibus [heredes essent et res mobiles], quę ante fisco regio adiudicabantur, in potestatem[d] succedentis sine contradictione venirent, et hoc regio privilegio mandare decreverit et confirmare promiserit, nichil profecit[1].

Dum hoc igitur nullum haberet effectum, imperator per Italiam[e] in Apuliam revertitur et de disponendo transitu omnium eorum qui crucem susceperant, et [de] commoditate et de[f] mercato disponere cupiens officiose satagebat[2] et sicut princeps qui pro terra domini recuperanda sollicitus erat, devote laborabat[3]. Adhuc tamen non parva scintilla apud incolas terrę ipsius contra ipsum inflammanda latebat, et nisi[g] per mortem quorundam, qui incentiva causa erant huius rebellionis et pręsumptionis contra domnum suum, [consilium inhibitum esset], in magnam flammam[h] crevisset[4]. Verum tamen maturius[i] prudens princeps pręsentiens ipsorum sinistrum contra ipsum consilium, in persequendis et disturbandis eorum propositis maturius[k] prevenit, nulli parcens, nullius misertus, omnes indifferenter episcopos comites barones interimit[5]; inter quos comes Richardus[l] Acerranus qui auctor erat et causa pręcipua huius mali et doli contra

Hosius verdanke, geht von der Annahme aus, daß zwischen substitueretur *und* de substituenda *ungefähr eine Zeile übersprungen worden ist. Natürlich bleiben die Worte im einzelnen unsicher.*

a) *Str. und PP1:* intenderent. b) *Str.:* perfecit. c) *P1:* iure. d) *P1:* potestate. e) *Str.:* Ytaliam. f) de *vor* mercatu *fehlt in P.* g) *Str. und P:* non *statt* nisi. h) *Str.:* flamam. i) *P1:* maturis. k) *vielleicht aus* malis *verlesen?* l) *Str.:* Rischardus.

1) *Der Vorschlag erfolgte beim Wormser Hoftag im Dezember 1195. Vgl. dazu neben der grundlegenden Abhandlung von J. Ficker, De Henrici VI conatu etc., Bonn 1849, die neuere Literatur u. a. in Gebhardts Handbuch der Deutschen Geschichte I* [6], *1922, S. 456f. und jetzt E. Perels, Der Erbreichsplan Heinrichs VI., Berlin 1927. Bemerkenswert ist, daß der Chronist nichts von dem andern Zugeständnis des Kaisers wegen der Erblichmachung der Lehen berichtet. Man beachte auch die Zusammenstellung der Quellenstellen bei Th. Toeche, a.a.O., S. 587f.* 2) *Ende Juni 1196 macht sich der Kaiser auf den Weg über Burgund und urkundet am 25. Juli in Turin (St. 5019); nach Apulien kommt er freilich erst zu Ende des Jahres (vgl. St. 5053 aus Capua vom 18. Dezember 1196.* 3) *Über die Vorsorge des Kaisers für den Kreuzzug vgl. Toeche, a. a. O., S. 459f.* 4) *Vgl. Toeche, a.a.O., S. 454.* 5) *Vgl. Th. Toeche, a.a.O. und insbesondere S. 573f., wobei auch bemerkt ist, daß unser Chronist die Ereignisse der Jahre 1196 und 1197 durcheinanderwirft.*

ipsum habiti, quem[a] ultro[b] ei mirabili casu oblatum[c] suspendi fecit et in publico transitu civitatis in porta deorsum misso capite in furca levari[d] fecit[1]; eos etiam quos in Alamanniam secum eduxerat, qui etiam supra nominati sunt, omnes cęcari fecit et quasi reos lęsę maiestatis et personę lędendę puniri iussit. In quacumque igitur custodia quivis tenebatur, nulli parcebatur[2]. Adhuc etiam Catinensium[e] civitas, prędumptionis suę cornua contra domnum suum erigens, rebellare cogitabat. Quam ipse potenter[f] expugnans totam confregit et comites multos cepit[g], quosdam per mortem, quosdam per duram captivitatem in tantum humilians, ut de cętero nec vires nec robur habeant rebellandi. Nullum itaque refugium erat incolis illius terrę, nisi[h] solum castellum Iohannis, quod inter[i] munitiones illius regionis firmissimum[k] et naturali[l] dispositione munitissimum fuit[m. 3].

a) *in Str.* quem *über der Zeile von Gerlach nachgetragen.* b) *P*1*;* ultimo. c) *P*1*;* ablatum. d) *P*1*;* levare. e) *P*1*;* Calinensium. f) *Str:* ter *auf Rasur.* g) *P*1*;* caepit. h) *P*1: non *statt* nisi. i) *P*1: intus *statt* inter. k) firmissimum *fehlt in P*1. l) *P*1*;* natali. m) *PP*1*;* Huc usque in membraneo originali pergit historia expeditionis Hierosolymitanae. Caetera desunt, aut huc non inscripta aut ab authore non ulterius continuata.

1) *Die Hinrichtung des Grafen von Acerra erfolgte schon vor der großen Verschwörung im Dezember 1196; vgl. Th. Toeche, a.a.O., S. 452.*
2) *Wegen der Bestrafung der nach Deutschland verschickten Grossen im Jahre 1197 vgl. wieder Th. Toeches Untersuchung, besonders S. 579f.*
3) *Über die Belagerung von Catania vgl. Toeche, S. 454. — Die Belagerung von San Giovanni gehört in den Juni—Juli 1197.*

II.

HISTORIA PEREGRINORUM.

Incipit prologus in historiam peregrinorum[a].

(Bl. 1 r.)

Horatius, Ars poetica v. 38. *Persius, Saturarum Prologus v. 2.*

Sepe[b] diuque, vir venerabilis, proprias vires consului, *quid ferre recusent quid valeant humeri*, et quod dudum parvitas dissuasit ingenii, tandem adgredi tua precepcio me conpellit. Quocirca, licet forte ironice me *somniasse* dicant aliqui *in Parnaso*, mihi tamen tolerabilius[c] iudico, musam meam apud illos argui presumptionis sive morsibus detractionis exponi quam prorsus tacendo tue contradicere iussioni. Et si minus in hoc opusculo venustas carminis seu verborum scemata lectoris aures demulceant, perorare saltem potest ad veniam stili incultioris auctoritas materie, de qua, prout dictandi facultas suppetit, leviter et succincte[d] scribere proposui, ut de rebus gestis et via peregrinorum nostrorum nudam eliciens veritatem nullum adnectam figmentum, nil[e] inseram fabulosum, presertim inter cetera dignum ducens memoria, quomodo christianissimus et invictissimus[f] Romanorum imperator Fridericus, vir utique magne experiencie, strennuitate Karolum representans, necnon et inclitissima eius proles, illustris scilicet Sveuorum dux, patrii nominis et probitatis heres non degener, velut duo candelabra lucentia et propugnacula fidei christiane sub vexillo salutifere crucis favorabiliter et strenue militantes duces et rectores fuerunt exercitus Christi, ut exinde merito et retributionis eterne stipendiis fruantur in celis et in terris fama ipsorum celebrior in posterum extendatur. Tu enim, domine deus, simul cum ipsis *dux fuisti in misericordia tua populo tuo quem redimisti,* ut nec Grecorum perfidiam nec Turcorum fraudes et prelia in eum sineres prevalere. Quippe non humane potencie sed divine virtutis miraculum fuit, quod tam modi-

Exod. 15, 13.

a) *am obern Rand der Hs:* Sum beatae Mariae in Salem *(s. XVIII)*. b) *S als vergrößerte Initiale in blau und roter Farbe.* c) *H:* tollerabilius. d) *H:* succinte. e) *H:* figmentum nil in *auf Rasur.* f) *H:* ducens—inuictissimus *von anderer Hand auf Rasur.*

cus dei populus clausuras et fines Grecie triumphaliter ingressus totam fere terram usque ad deditionem perdomuit, postmodum per multiformes angustias, per diversa tribulationum genera que suis in locis sequens explicabit historia, tandem *laqueo proditionis contrito* et sexcentis milibus Turcorum equitum debellatis Yconium expugnavit. Contra quem paulo ante quasi securus et glorians de triumpho dicebat inimicus: ‖*persequar inimicum et conprehendam, dividam spolia; implebitur anima mea.* Sed longe aliter ordinatio divina providerat, ut rei postea probavit eventus.

Vgl. Psalm 123, 7.

(Bl. 1 v.) Psalm 17, 38. Exod. 15, 9.

Apud modernam etatem interdum forcia veterum gesta legendo revolvere et iuvat auditores et congruit incitamento virtutum. Verum quid dignius memoria, quid magis congruum edificationi quam labores peregrinorum sive agonistarum sancte crucis recolere, qui nostris temporibus pro Christi nomine multa malorum et bellorum experti discrimina emulande strennuitatis et paciencie reliquerunt exempla? Siquidem *arta est via que ducit ad vitam* et quoniam *gaudet paciencia duris*, fiducialius a Christo retributionis eterne expectant premium qui devoto et intrepido corde pro ipso pati dura et aspera elegerunt. Et vere felices, quorum animus nec laborum metu obtunditur nec corporalibus teritur[a] incommodis, quin talium[b] incitetur exemplis. Nonnunquam enim ille *qui est vitis vera, purgans palmites suos, ut fructum plus afferant,* et in camino adversitatum dilectos suos examinans[c] eos vocare consuevit ad premia per tribulationum amaritudinem et laborum.

Vgl. Matth. 7, 14. Lucanus, Pharsalia 9, 403.

Johannes 15, 1—2.

Ad prosequendum igitur ex ordine tractatum historie[d], prelibandum est, que et quanta peregrinandi necessitas contra nefandam Turcorum gentem tot egregios exciverit bellatores[e].

1187.

Anno verbi incarnati M. C. LXXX. VII. peccatis hominum exigentibus *viam fecit dominus semite ire sue* super sanctam civitatem et universum regnum Ierusalem, ut rursum threni[f] Ieremie possent conpetere miserandis eius doloribus et erumnis. Nec ab re sed divino iudicio tota fere christianitas transmarina data est in excidium et ruinam; quippe *veritas non erat in terra*, fides et iusticia claudicabant; tocius mali fomes et seminarium vigebat, *cupiditas corda hominum subvertens* et *avertens a semita* veritatis. Nam secundum illud

Psalm 77, 50.

Oseas 4, 1.

Vgl. David 13, 56. Vgl. Isai 58, 12.

a) *H:* terretur. b) *H:* talium *aus* talibus *verbessert.* c) ans *in H auf Rasur.* d) *H:* hystorie. e) *Es folgt in H von einer Hand des XVII. Jhdts. rot:* Finit prologus. f) *H:* treni.

Aeneis I, 349. III, 56. IV, 412. poeticum[a]: *quid non mortalia pectora cogit auri cecus amor;* pace siquidem inter regnum Ierosolimitanum et Saladinum pridem conposita et iuramento utrobique firmata in septennium[1] contigerat infra eundem terminum congregationes negoci‖atorum Saladini, quas vulgariter carauennas[b] vocant, *(Bl. 2 r.)* cum inestimabili preciosarum opum mercimonio transmeare *Vgl. MG. SS. XXXII, S. 4, 22.* ab Aleph[2] in Babiloniam, nonnullis comitantibus admiraldis. Quibus[c] in dolo et proditione seorsum vocatis et conprehensis conmilitones et satellites Renaldi[3] qui fuerat vitricus[d] Boamundi principis Antiochie, velut *catuli leonum rugientes ut rapiant*, liberius in ceteros et in pecuniam manus rapaces iniecerunt. *Psalm 103, 21.* Renaldus vero, quia gravatus erat alieno aere[e], turpiter fascinatus amore pecunie, maluit inpudenter periurii reatum incurrere quam pro restituenda preda memorate pacis[f] intuitu Saladini precibus obaudire. Sic ad suam ac tocius terre perniciem et ignominiam et sibi retinuit predam et homines carcerali custodie mancipavit. Saladinus igitur ad Guidonem regem[4] incunctanter misit legationem postulans, ut ex consideratione baronum et iuris peritorum in curia ipsius regis id de preda restituenda sive retinenda fieret, quod ipsa iura et consuetudines christianorum dictarent. Quod cum nullatenus obtinere posset, omni querimonia[g] supersedere et omne dampnum ablate pecunie volebat remittere, ut saltem sui qui detinebantur in carcere, libertati restituerentur. Qua in re similiter passus repulsam vehementer indignatus est legatos suos inefficaciter remeasse. Ex eo nimirum tempore querens oportunitatem, ut adversus regnum Ierosolimitanum insurgeret, de peregrinis Sarracenorum nationibus magnum valde et fortem exercitum congregavit.

Timuit universa terra et status regni Ierusalem iam nutare inceperat ex dissensione que inter regem et Raymundum comitem Tripolis emerserat. Cuius causa hec extitit et origo. Rex peregrinus fuit et advena Pictauiensis natione, mediocris quidem genere sed miles elegantis forme et armis strennuus. *MG. SS. XXXII, S. 4, 26.* In quem cum regina[5] oculos iniecisset,

a) *H:* poeti *auf Rasur, unter der noch* pro *zu erkennen ist.* b) *H:* rarauennas. c) *H:* Quib *auf Rasur.* d) *H:* victricus, *durch Unterpungierung verbessert.* e) *H:* ere. f) *H: zuerst* paces. g) *H:* querimonie.

1) *Vgl. R. Röhricht, Geschichte des Königreichs Jerusalem, 1898, S. 421 mit Anm. 2; darnach war der Friede nur ein vierjähriger.* 2) *Haleb (Alleppo).* 3) *Rainald von Chatillon.* 4) *Guido von Lusignan.* 5) *Sibylla.*

ut amans, ut femina, indulgens animo nupsit ei preter ipsius comitis et aliorum principum voluntatem. Exinde accidit, ut comes in odium regis se familiarem redderet Saladino[1]. Barones tamen et optimates regni unacum ‖ templariis et *(Bl. 2 v.)* hospitalariis in tante necessitatis articulo saluti et defensioni terre volentes prospicere, festinanter partes suas ad bonum pacis interponere studuerunt. Interea decem milia Turcorum clam convenerant inter Tabariam[2] et montem Thabor, *Vgl. MG. SS. XXXII, 4, 27.* qui in insidiis transitum illorum observabant, qua venturi erant ad comitem propter pacem, de qua premissum est, reformandam. Comes autem, ut Turcorum insidias deprehendit, ad se venire parantibus, ut eas precaverent, celeriter nunciavit. Illi vero de sua nimium presumentes audacia proposita via nichilominus processerunt, quousque Turcis undique in ipsos irruentibus insidie patuerunt. Acre bellum [1187. conmittitur, in quo nostri licet temere congredientes ea die *Mai 1.]* suos enses multo Turcorum sanguine inbuerunt; sed tandem prevalentibus Turcis, quorum maior erat numerus, Rogerius hospitalariorum magister cum multis aliis non sine magna hostium strage in bello occubuit[3]. Qui autem potuerunt evadere, pervenerunt ad comitem et inter regem et ipsum pace illis mediantibus reformata comes misit ad Saladinum predicte familiaritatis amiciciam contradicens. Saladinus cum permagna[a] manu Sarracenorum terram ingrediens in odium comitis Tabariam obsedit; rex vero et exercitus eius interim convenerunt ad fontes Tabarie et dissuadente comite inde progredientes castra metati sunt *in* loco qui vulgo *MG. SS. XXXII, 4, 28 f.* dicitur Marscalcia[4].

O res mirabilis, o terribile vicine cladis presagium: ea nocte in tentorio patriarche, ubi erat sancta crux, in matutinali officio casualiter legenda evenit *archa federis a Philisteis capta* *I. Reg., passim.* in prelio et deducta. Unde nimirum cunctorum audientium et intelligentium corda metu subito percelluntur, quia iuxta illud *Statius. Thebais 3, 6.* poëticum *pessimus in dubiis augur timor.* Mane[5] autem facto *MG. SS. XXXI, S. 5, 7.* Saladinus regi obviare festinans cum innumerabili exercitu [1187. appropinquavit ad bellum. Turci fortiter se accingunt ad *Juli 4.]* prelium, bucinis et sagittis nostros acriter cientes ad pug-

a) *H:* peregrina.

1) *Vgl. R. Röhricht, a. a. O., S. 420 Anm. 3.* 2) *Tiberias.* 3) *Über den Ort des Treffens bei Tiberias vgl. R. Röhricht, a.a.O, S. 424 Anm. 5, wo auch die Literatur über die Vorgänge verzeichnet ist; die Quelle der Hist. Per., der verlorene Sicard, erweist sich darnach als wohlunterrichtet.* 4) *Vgl. den Bericht an Archumbald, oben S. 2, 12 und R. Röhricht, a. a. O., S. 433 Anm. 6.* 5) *Über die Schlacht von Hattim und die Quellen der Berichterstattung verweise ich auf R. Röhricht, a.a. O., S. 434 f.*

nam. Inprimis acies templariorum congreditur et demissis hastis veloces equos urgens calcaribus Turcorum cuneos
(Bl. 3 r.) audacter ‖ irrumpit. Que cum de hostibus stragem fecisset innumeram, tamen recollecto agmine redeundi non habuit facultatem; nam undique densis Turcorum vallata agminibus tota fere ab ipsis intercepta est et retenta. Hoc viso
MG. SS. XXXII, S. 5, 8. infortunio comes Tripolis cum paucis suorum abiectis armis aufugiens venit Iaphet[1]. Turci vero qui ignem miserant circa exercitum regis, videntes exercitum estu et situ iam miserabiliter fatiscentem, insistunt audacius, assultum in nostros
MG. SS. XXXII, S. 5, 8. undique incessanter et cominus facientes. Tandem permissione divina capta sancta cruce et rege Turcis applaudit victoria, nostris irascitur deus et fortuna. Quidam enim ex eis misera nece occumbunt celeriter, quidam in vinculis longioris pene cruciatibus reservati post consummatam belli victoriam adducti in presenciam Saladini de precepto ipsius in ore gladii trucidantur. Peracta cede tam miserabili et Renaldo, de
Vgl. MG. SS. XXXII, S. 5, 11. quo superius mentionem habuimus, manu propria Saladini peremto[2], Saladinus cum triumpho Tabariam reversus est, qui fortioribus et prestantioribus regni iam peremtis in prelio, liberius non solum illam[a] verum etiam Accon[3], Aschalonam et cum tota fere terra ipsam Ierusalem[4] ad deditionem
MG. SS. XXXII, S. 5, 13 f. coegit.

Interea nutu dei qui in iracundia novit *misericordie reminisci*,
Psal. 64, 6. ne in partibus illis residuum christianitatis omnino succumberet, contigit Cvnradum marchisium de Montferrato[5] peregrinando navigare a Constantinopoli ad sepulcrum domini adorandum. Et hic natione Italicus erat de consanguinitate serenissimi imperatoris Friderici[6], vir utique sollers et strennuus, in rebus bellicis longo armorum exercitio sapienter edoctus. Hic cum iam pararet portum navigando attingere, videns civitatem Achon et totam terram adiacentem nuper
MG. SS. XXXII, S. 5, 15 f. debellatam et a Turcorum agminibus occupatam, frena navis vertere maturavit et secundo vento navigans apud Tyrum appulit.

a) *Lücke in H über einer Rasur.*

1) *Vgl. Röhricht, a. a. O., S. 437 Anm. 5, wo Japhet mit Safed gleichgesetzt wird.* 2) *Über das Ende Rainalds von Chatillon vgl. die Zusammenstellung bei Röhricht, a. a. O., S. 440 Anm. 2, wonach obige Darstellung mit der der meisten abendländischen Quellen übereinstimmt.* 3) *Am 10. Juli 1187.* 4) *Am 2. Oktober 1187.* 5) *Vgl. über ihn Theodor Ilgen, Markgraf Conrad von Montferrat, Marburg 1880, über seinen Aufenthalt in Konstantinopel und die folgenden Ereignisse besonders S. 69f.* 6) *Über die Verwandtschaft vgl. Th. Ilgen, a. a. O., S. 34.*

Quem cives velut acephali et gubernatoris presidio destituti gratanter excipiunt, se et civitatem eius tutele et moderamini supponentes. Comes vero Tripolis, ‖ iam apud aliquos de perfidia suspectus, de Tyro egrediens venit Tripolim, ubi post modicum tempus secundum quosdam letifera veneni potione succubuit, secundum alios propter mala et desolationem terre vitam tedio et angore finivit[1]. *MG. SS. XXXII, S. 5, 16.* *(Bl. 3 v.)*

Porro Saladinus venit Tyrum, Reinerum[2] marchionem de Monte Ferrato, quem in bello ceperat, secum adducens[3] quia per illum saltem filium eius Cv̊radum ad deditionem urbis de facili sperabat induci. O quam memoranda, quam *pia inpietas*, que patris amori amorem dei iudicat preferendum. Saladinus constantiam viri liberatione patris labefactare non valuit, non minis flectere, non promissis. Abiit ergo ad tractanda que sibi incumbebant negocia de regno et urbibus nuper subiugatis et in eis *satrapas et iudices* ordinavit, admiraldos instituit, quorum regimine tenerentur. Post modicum temporis intervallum cum exercitu magno rediens Tyrum duobus fere mensibus terra et mari tam acriter obsedit[3], ut cives iam vehementer et extra bellico premerentur assultu et intus penuria victualium artarentur, nil aliud iam habentes nisi nuces avellanas, quibus utcumque sustentabantur. Tandem callide nacti bellandi oportunitatem[a] cives cum paucis navibus quas habebant, nocte[b] quadam navali bello eos aggrediuntur qui per mare urbem obsederant, et ita navibus Saladini partim captis, partim confractis et submersis cum hominibus ipsum archipiratam debellatum et captum cum tumultu et plausu maximo in[c] urbem adducunt[4]. Audito navalis belli tumultu, qui erant in obsidione terrestri, suorum tamen adhuc infortunium ignorantes confestim machinis et assultu bellico ad expugnandam urbem conmuniter se accingunt. Turci antemuralibus vi effractis iam interiorum partem murorum diruerant, iam urbis menia conscendebant; Cv̊radus vero ut vir magnanimus et gnarus bellandi cum suis iam animatis ad pugnam egreditur, facta ad deum invocatione

MG. SS. XXXII, S. 5, 7. *MG. SS. XXXII, S. 5, 25.* *Ovid. met. 477.* *Vgl. Esth. 3, 12.* *Vgl. MG. SS. XXXII, S. 6, 23.* *MG. SS. XXXII, S. 6, 12.*

a) *H:* oportunitate. b) *H* nocte *auf Rasur.* c) *H* in *auf Rasur.*

1) *Vgl. über Raymunds Ende R. Röhricht, a.a.O., S. 446 Anm. 4.* 2) *Ein Irrtum, dem auch Ansbert unterlag (vgl. oben S. 32 Anm. 1); gemeint ist Konrads Vater Wilhelm, wie Salimbenes Vorlage richtig hat. Vgl. zum Folgenden R. Röhricht, a.a.O., S. 448 Anm. 7.* 3) *Über die zweite Belagerung von Tyrus vgl. Röhricht, S. 467 f. und Th. Ilgen, a.a.O., S. 83 f.* 4) *Vgl. R. Röhricht, a.a.O., S. 469, wegen des* archipirata *s. den Brief Konrads von Montferrat an König Bela, gedr. u. a. bei A. Chroust, Ansbert, Tageno und die Historia Peregrinorum, Graz 1890, S. 200, 29.*

statim clamore et congressu bellico viriliter in hostes irruit[a] et per virtutem dei victrici dextera ‖ illorum fortitudinem dissipavit. Trecenti ex Turcis ibi nece merita occumbunt, ceteri vertuntur in fugam et eorum castra cum machinis fabricatis ad urbis excidium incenduntur. Nostri spoliis ditati gloriantur in domino qui sic civibus Tyri duplici triumpho *cornu salutis erigens*, civitatem et populum liberavit. Preterea Hugo de Tabaria, privignus memorati comitis Raimundi, assumpto militari agmine de Tyro egressus venit Arsur[b·1]. Quo expugnato et spoliato et Turcis rebellantibus qui intus[c] erant, interfectis, capto etiam admiraldo qui prefato oppido presidebat, letus cum victoria remeavit. Saladinus itaque turbatus vehementer sed, ut erat elati animi, pro tempore infortunium belli dissimulans abiit[2] et exceptis adhuc aliis duabus civitatibus Antiochia scilicet et Tripoli et paucis castellis residuum terre et munitiones[d] potenter obtinuit et fere universa *terra siluit in conspectu eius.*

(Bl. 4 r.)

Vgl. Luc. 1, 69.

Vgl. MG. SS. XXXII, S. 7, 9.

I. Maccab. 1, 3.

Postquam fama solito pernicior index, cum lugenda refert, apud Romanam sedem Ierosolimitani regni cladem et exterminium divulgavit, Romanus pontifex paterno nimirum affectu tanto christianitatis conpaciens detrimento vehementer indoluit et propter ingruentem necessitatem maturioris habita deliberatione consilii necessarium duxit incunctanter mittere legationem ad reges et principes, presertim ad invictissimum Romanorum imperatorem Fridericum, a quo tunc maxime utpote maximo et excellentissimo sancte matris ecclesie tutore et advocato spes et fiducia hanc propulsandi iniuriam dependebat. Legatio vero scripti seu predicationis officio generaliter ad omnes usibus armorum idoneos qui christiano[e] censentur nomine, destinatur, eos auctoritate apostolica in remissionem peccatorum ad dominici liberationem sepulcri monens attencius et invitans.

Vgl. dazu Ansbert, S. 6, 14-18 und ann. Marbac. ed. Bloch, S. 58, 10.

Reverende sedis apostolice nuncii directo itinere profecti in Germaniam ab imperatore alacriter et benigne recepti sunt apud civitatem Argentinam secus fluvium Renum sitam, ubi curiam pro tractandis negociis imperii indictam tunc ipse imperator celebrabat[f] ‖ terrarum principibus convocatis. Nec casualiter sed divino nutu credendum est magnam illuc sublimium virorum convenisse multitudinem, ut de Ierosoli-

Ansbert, S. 13, 4. [1187 Dezember.]

(Bl. 4 v.)

Vgl. ann. Marbac. ed. Bloch, S. 58, 11.

a) *in H aus* inruit *verbessert.* b) *H: erstes* r *von* Arsur *auf Rasur.* c) *H:* rebellantibus qui intus *auf Rasur.* d) *H:* ones *auf Rasur.* e) *in H vor* no *Rasur.* f) *H:* abat *auf Rasur.*

1) *Arsûf.* 2) *Am 1./2. Januar 1188; vgl. R. Röhricht, a.a.O., S. 470.*

mitana expeditione letis ibidem inchoaretur auspiciis, quod postmodum apud Magunciam curia dei et peregrinorum, de qua dicetur inferius, tractavit plenius et promovit. Postera die simul residentibus[a] episcopis ceterisque principibus coram imperatore, quo etiam ingens militum civiumque multitudo convenerat, indicto silentio prefati nuncii verbum dei de exhortatione Ierosolimitane[b] expeditionis in auribus astantium seminare coeperunt[c]. Ad quorum predicationem, licet graciosa eloquii suavitate conditam[d], inter tot milia miles unicus zelo devotionis accensus ibi assumpto crucis signaculo se sponsione itineris obligavit.[1] Argentinensis autem venerabilis episcopus Henricus nomine, vir utique tam divinarum quam secularium rerum gnarus et providus, videns et dolens omnium fere corda ad[e] huius exhortationem negocii de somno obstinationis minime excitari, tanquam divinitus audivisset: *aperi os tuum et ego inplebo illud*, nacta oportunitate loquendi hoc modo Tulliane suadela facundie cunctorum sibi conciliavit auditum: O res miranda, o milites egregii, quos animositas et probitas innata armorum exercicio famosos reddidit et pre ceteris gentibus insignivit. Miramur plurimum et miratione dignum est, quod in tanta necessitate erga deum sic modo turpiter alget et torpescit vestra devotio et obliti estis virtutis assuete velut degeneres et ignavi. Vestrum utique auditum mimus aliquis seu fabula theatralis demulcendo alliceret, et verba dei in vobis non capiunt que tam difficili et surdo percipitis intellectu. Proh dolor, in corde omnium caritas refriguit, proh pudor, *omnes declinaverunt simul, inutiles facti sunt, non est qui faciat bonum*, non est quem sui moveat salvatoris iniuria, ut rursum dicere possit: *torcular calcavi solus et de gentibus non est vir* ‖ *mecum*. Et quid erit, si vestrum quispiam dominum suum terrenum videat exterminii sive exheredationis iniuria molestari? Certe pro illo arma non sumere turpe ducitis et probrosum. Quanto magis omnes unius capitis *membra*[f] *Christi* scilicet ei debemus totum, quod sumus, quod vivimus, quod habemus et de plenitudine eius accepimus omnes. Sed arbori non respondent surculi, palmites

[1188 *März.*]

Vgl. ann. Marbac., S. 58, 23.

Vgl. Ansbert, S. 13, 12.

Vgl. Psalm 80, 11.

Psalm 13, 3 oder 52, 4.

Isai 63, 3.

(Bl. 5 r.)

Paulus, Cor. 1, 6, 15.

a) *in H:* nt *aus* d *verbessert.* b) *H: zwettes* i *aus* o *verbessert.* c) *H:* ceperunt. d) *H:* condita. e) ad *in H über der Zeile nachgetragen.* f) *H:* menbra.

1) *Vgl. zur obigen Darstellung vor allem wieder die Annales Marbacenses, rec. H. Bloch, 1907, S. 58, 3f., H. Steinacker, a. a. O., S. 178f. und die Bemerkungen oben in der Einleitung. Vgl. auch A. Chroust, a. a. O., S. 106f.*

vitis beneficium non attendunt. Pietatis est flere cum flentibus nec vos movet ad lacrimas terre Ierosolimitane dolor et desolatio que nuper audita omni anime fideli amaritu-
Ezech. 23. 33. dinis et *meroris calicem* propinavit. Necessitas[a] amicum examinat, et ecce, rursum paciens, ut suos examinet et probet, ad suum vos invitat auxilium, qui pro vestra redemptione humanatus et crucis patibulo affixus operatus est salutem
Vgl. Ansbert, S. 5, 7f. vestram in medio terre. Hec est terra hereditatis domini, ubi steterunt pedes eius, unde primum per prophetas, deinde per apostolos primitiva fidei nostre plantatio in orbem terre est
salm 102, 22. propagata. Et cum *in omni loco dominationis sue* glorificandus sit deus, ea[b] presertim loca propensiori veneratione amplecti nos convenit que dei filius ad nostram redemptionem exhibendam preelecta tactu sue presentie consecravit. Con-
Ansbert, S. 5, 9. pungat[c] igitur corda vestra, moveat vos et incitet ad vindictam, quod mater et nutrix fidei vestre, civitas sancta Ierusalem, deleto et eliminato ab ea christiane cultu religionis prophanis paganorum[d] ritibus ancillatur. Si enim, quod absit, non est qui adiuvet vel consoletur eam ex omnibus caris eius, quid restat[e] deinceps nisi ut gravius christianitatis emutiletur plantatio et latius paganismi propagines extendantur? Si quilibet vestrum ad predam vel aliud maleficium opem alterius flagitaret, profecto multos defacili inveniret conplices iniquitatis ad iniquitatem, et de tot milibus vix unicum deus sibi militem adquisivit. Pensate igitur, milites egregii, quam felix, quam favorabile et excellens militandi genus, quam fructuosus labor, cuius merces peccatorum remissio, quam revera dominus suis spondet et exhibet peregrinis.

(Bl. 5 v.) His dictis cunctorum quasi prius || dormitans excitatur devotio, de cordibus conpunctis erumpunt lacrime pietatis. Comites et barones plurimi necnon et multa milia tam equitum quam peditum[f] ad suscipiendum crucis signaculum catervatim accurrere. In brevi rumor iste longe lateque divulgatus remotas etiam[g] et diversas gentium naciones excivit. Imperator vero, ut vir multivide[h] circumspectionis, quod iamdudum intra se voverat de peregrinandi voluntate, adhuc dissimulabat[1], quousque maior principum[i] ac aliorum

a) *H:* eces *auf Rasur.* b) *H:* ea *auf Rasur (für* eam*).* c) *in H nach* conpungat *kleine Rasur.* d) *H: zuerst* pagganorum. e) *H:* restat *über der Zeile nachgetrugen.* f) *H:* (p)editum *auf Rasur.* g) *H:* et *nachgetragen.* h) *der Schreiber setzt in H. an den Rand:* iustiuide. i) *H:* principum *mit anderer Tinte von anderer(?) Hand über der Zeile nachgetragen.*

1) *Vgl. Ann. Marbac., a. a. O., S. 58, 34.*

virorum copia crucem sine retractatione acciperet, quorum ope et opera annitente facilius et efficacius posset expedicionis negocia promovere. Ad hoc igitur provida et necessaria deliberatione[a] ordinandum peregrinis specialiter in media quadragesima que tunc evenit VI. kal. aprilis, curiam indixit apud Magunciam, quam recte curiam dei voluit appellari. [1188] *März 27. Ansbert, S. 14, 19. Vgl. Ansbert, S. 14, 16.*

Interea vir quidam religiosus, literarum scientia preclarus et suavis eloquio[b], Hainricus scilicet Albanensis episcopus cardinalis, de latere sedis apostolice missus in eadem legatione ut predicator egregius, primo, ut dignum erat, imperatorem adivit; a quo, prout decuit, satis accurate receptus est et benigne. Qui cum de bono ipsius imperatoris animo circa peregrinandi[c] negocium familiari inquisitione et alloquio cognovisset, gavisus est in domino et abiens per Alemanniam verbi divini *semine iacto in terram bonam* multos ad viam Ierosolimitane expeditionis in brevi temporis spacio lucrifecit[1]. Deinde profectus est ad serenissimum Francorum regem Philippum et Henricum regem Anglie, qui tunc discordes erant, sed eius sermone persuasorio[d] pacis revocati ad concordiam cum multis utriusque regni principibus crucis signaculum acceperunt[2]. Inde in Germaniam redire decrevit ad prefatam curiam dei, cuius terminus iam instabat. *Ansbert, S. 13, 14 u. S. 10, 26. Vgl. Marc. 4, 26. Ansbert, S. 14, 11 und 7.*

Statuto curie termino adveniente serenissimus imperator archiepiscopi episcopi duces marchiones comites perplurimi et barones ad locum designatum cum innumerabili peregrinorum et aliarum gencium[e] multitudine convenerunt. Letatur se nominatam et electam ad determinandum in ea tam favorabile conmunis cause negocium et suis applaudit hospitibus civitas Maguntina. Cum ingenti apparatu de divinis negociis celebratur curia conmuni favore et veneratione omnium amplectenda. Affuit ibi venerabilis Herbipolensis episcopus Gothefridus nomine, vir discretus et eloquens, propter honestatem et alias virtutes sibi insitas conmendabilis et famosus[3]. Hic salutifere crucis peregrinus et verbi divini seminator egregius lepido sermone et placido audientium sibi concilians[f] intellectum multa ad exhortationem vie congruentia bene *Ansbert, S. 14, 21. (Bl. 6 r.) Ansbert, S. 14, 20. Ansbert, S. 13, 13 f.*

a) *H:* one *auf Rasur.* b) *H:* quio *auf Rasur.* c) *H:* peregrinandi *auf Rasur.* d) H: mone persuasorio *auf Rasur.* e) *H:* arum *auf Rasur*, gencium *vom Schreiber am Rand nachgetragen.* f) *H:* ns *auf Rasur.*

1) *Vgl. dazu Giesbrecht-Simson, Geschichte der deutschen Kaiserzeit, VI, Leipzig 1895, S. 673, und Chroust, a. a. O., S. 108.* 2) *Vgl. A. Cartellieri, Philipp II., August I., 1899, S. 296f.* 3) *Man beachte hier die Unabhängigkeit der HP. von Ansbert; sie setzt die Wirksamkeit des Würzburgers an die richtige Stelle.*

et efficaciter persuasit[1]. Nam ipse christianissimus imperator et filius eius illustris dux Sveuie, multi quoque episcopi
Vgl. ann. Marbac, S. 59, 8. Ansbert, S. 14, 25. et principes cum aliis viris sublimibus de manu ipsius assumentes crucis signaculum[2] ibi publice se voto et promissione itineris astrinxerunt. Fervet in id ipsum tot aliorum devotio, tot et tantorum virorum audacia quasi viso hoste avida bellandi contra odiosam Turcorum gentem mente et desiderio iam decertat, quod ex rumore tanti apparatus bellorum merito et christianis accrescit leticia et formidationis terror incutitur Sarracenis[3]. De prefato vero duce maxime gaudendum fuit omnibus peregrinis; nam postea, sicut facta ipsius testantur, celsitudo sanguinis et animi sepe, immo semper per multa bellorum discrimina et gravium experientiam laborum pro statu exercitus Christi animositatem illius ad actus strennuos invitavit et ipse strennuitate sua sibi omnium favorem ascivit. Imperator itaque videns et gau-
Vgl. Ann. Marbac, S. 60, 6. dens miliciam Christi sic leto affluere incremento, edicto prohibuit, ut nemo pedes, nemo usibus armorum minus idoneus, nullus etiam qui ad minus in biennium sumptus itineris[a] habere non posset, peregrinationis viam secum arriperet, quoniam ad tam laboriosam expeditionem magis impedire quam expedire vulgus inbelle et debile consuevit[4]. Ceterum quia tam arduum negocium moram et inducias ad preparamenta itineris exposcebat, de consilio principum seorsum habito visum est imperatori, ad quod etiam omnes
(Bl. 6 v.) unanimiter consenserunt, ut propo‖sita expeditio a sollempnitate instantis pasce in annum protelaretur et nono kalen-
1188. *April 17.* 1189. das aprilis id est in festo sancti Georgii[5] peregrini simul
März 24. resp. April 23. apud Ratisponam in itinere convenirent. Constitutionis huius
Vgl. MG., SS. XXXII, S. 9, 12. negocio diffinito singuli ad propria remeandi licenciam habuerunt.

Quia vero serenissimus imperator et Saladinus tam per nunciorum quam per donativorum alternam missionem a

a) *H:* itineris *von gleicher Hand am Rand nachgetragen.*

1) *Vgl. Ansbert, S. 13, 16.* 2) *Vgl. die Chron. reg. Colon., S. 139, 15, wegen der sonstigen Quellenstellen Giesebrecht-Simson, a. a. O., S. 678.* 3) *Vgl. zur vorausgehenden Stelle Ansbert, S. 15, 10 f.* 4) *Die HP. gibt von diesem Gesetz am ausführlichsten Kunde, kürzer die Ann. Marbac., a. a. O., S. 60, 5; Anspielungen darauf in Ottonis de S. Blasio Chronica, SS. in usum schol., 1912, S. 60, 1, und im Itinerarium Ricardi Londoniensis, MG., SS. XXVII, S. 199, 33.* 5) *Über den Widerspruch in der Datierung vgl A. Chroust, S. 109, Anm 1; wegen der Verschiebung der Fahrt und wegen der Vorherbestimmung von Tag und Ort der Zusammenkunft vgl. die Angaben bei A. Chroust, a.a.O., S. 110.*

longo antea tempore amici fuerant ad invicem, imperator sue maiestatis prospiciens honestati duxit conveniens ad eum premittere legationem et cum denunciatione belli se illius hostem fateri, nisi sanctam crucem in prelio christianis ablatam redderet cum terra Ierosolimitana, quam sue subiugaverat dicioni[1]. Ab Henrico vero comite de Dietz[a] rogatu imperatoris suscipitur hec ad Saladinum legatio deferenda[2]. Preter hec ab imperatore alia legatio destinatur in Hungariam ad regem Belam[b] pro mercato, pro vie securitate et pacis certitudine utrobique firmanda[3], similiter et in Greciam ad Ysachium imperatorem[4] necnon et ad soldanum Ychonii[5], apud quem a multis diebus propter bona de ipso per internuncios premandata iam sepius et audita specialem dilectionis et amicicie fiduciam obtinebat. Rex Hungarie super iam dicto negocio peticioni imperatoris et peregrinorum benigne et alacriter adquievit. Porro cancellarius et legati Constantinopolitani imperatoris accedentes ad presenciam serenissimi Romanorum imperatoris benigne ab eo recepti sunt apud Noerenberc, ubi per eos tractatum est de negocio memorate pacis. Unde ab inclito Sveuorum duce et ceteris principibus ac potentibus viris, qui aderant, securitatem iuratoriam receperunt et e converso se ipsos in id ipsum iure iurando astringentes ad plenariam pacis ordinationem persuaserunt, magnos et sublimes nuncios adhuc mittendos esse Constantinopolim pro maiori securitate per eos ibidem recipienda et pace plenius confirmanda[6]. Inter ‖

Ansbert, S. 15, 16. [1188. *Dezember.*]

a) *in H:* Diech. *ein offenbarer Lesefehler.* b) *H:* Belan.

1) *Vgl. dazu Chron. reg. Col. S. 140, 3f. und die Chronik Salimbenes, MG., SS. XXXII, S. 7, 25 (mit Anklang an den obigen Wortlaut).* 2) *Über die Sendung des Grafen Heinrich von Diez, über die Ansbert schweigt, vgl. die Chron. reg. Coloniensis, S. 140, 3, die sogar das Datum (1188 Mai 26) angibt. In der Begründung der Sendung stimmt die HP. mit dem Itinerarium Ricardi, a. a. O., S. 196, 43, überein, das auch den angeblichen Brief des Kaisers an Saladin und die Antwort mitteilt; in dieser wird der Bote* Henricus *genannt; die Sendung des* comes Henricus de Deti *auch bei Salimbene, SS. XXXII, S. 7, 25; vgl. auch S. 6, 8.* 3) *Der Gesandte war der Erzbischof Konrad von Mainz, der gleich von der* curia dei *aus abreiste; vgl. Chron. reg. Colon., a. a. O., S. 139, 31.* 4) *Wegen der Sendung nach Byzanz vgl. die Chron. reg. Colon., S. 141, 11, die Gesta Henrici II et Ricardi I, MG. SS. XXVII., S. 110, 31 und Niketas, ed. Imm. Bekker, Bonn 1835, S. 525.* 5) *Zu Kilidsch Arslan, dem Sultan von Ikonium, wurde der Ritter Gottfried von Wiesenbach geschickt; vgl. darüber ausführlich die Chron. reg. Colon., S. 141, 3f. und A. Chroust, a. a. O., S. 113.* 6) *Man beachte, um wie viel besser in der HP. die Ereignisse verbunden werden als bei Ansbert; über die im folgenden erwähnten Versprechungen der Griechen, vgl. die Mitteilungen des Arnold von Lübeck, MG., SS. XXI, S. 172f., 37*

(Bl. 7 r.) cetera vero forma condicte pacis id specialiter continebat expressum, ut peregrini ex permissione fructus arborum, holera hortorum, ligna ad ignem sine vastatione domorum, gramen et paleam ad usus equorum acciperent[a], cetera conpetenti foro secundum statum regionum et temporis exigenciam conpararent. Ad huius legationis executionem honesti nuncii scilicet venerabilis Monasteriensis episcopus, Rŏbertus comes de Nassowe et Henricus iunior comes de Diech[1] ex deliberatione ipsius imperatoris et principum eliguntur. Et ita prefatus cancellarius cum suis collegis ab imperatore munifice et honeste dimissus in Greciam remeavit. Preter hec iam dudum contigerat et alios legatos ad imperatorem accedere[2], omne bonum amicicie de soldano mendose pronuntiantes non solum pro mercato et vie securitate[b] verum etiam de antiqui amoris perseverantia ac tocius honoris exhibitione, quem ut aiebant ei presencialiter inpendere preoptabat[c. 3]; sed, ut postea rei probavit exitus, quicquid imperatori mandaverat, vacuum erat a fide et veritati minime consonabat. Dignum ergo erat illi accidere sicut et accidit: nam postmodum detecta fraude, sicut de patrata perfidia meruerat talionem recipere, fallax et mendosa eius promissio merito in ipsius detrimentum et ignominiam redundavit. Imperator itaque vane promissioni credulus et qui in omnibus pridem circumspectus sollerter sibi precaverat, modo incautus et a verbo mendacii circumventus prefatos nuncios, cum eos benigne receptos apud se diucius et accuracius quam ceteros tenuisset, benignissime[d] a se dimisit, quendam nomine Gothefridum simul cum ipsis in legatione pacis et amicicie dirigens ad soldanum[4].

Ansbert, S. 16, 18 f.

Vgl. Matth. 13, 25. Macch. 2, 4, 1.

Designato peregrinationis termino iam instante *zyzaniarum*[e] *seminator* et *malorum omnium incentor* diabolus recidiva dissensione pacem turbaverat inter regem Francorum

a) *H:* acciperent *von anderer Hand am Rand nachgetragen.* b) *H:* securteate. c) *H;* preoptabant. d) *H:* gnissime *auf Rasur.* e) *H:* zrzaniorum.

und Karl Zimmert, Der deutsch-byzantinische Konflikt usw. (Byzantinische Zeitschrift, XII, 1903, S. 43).

1) *Diez; Walram von Nassau und der Kämmerer Markward werden von der HP. übergangen.* 2) *Damit sind die Gesandten des Sultans von Ikonium gemeint; vgl. die Anmerkung 3 zu Ansbert, S. 15.* 3) *Man beachte auch hier die größere Ausführlichkeit der HP.; vgl. A. Chroust, a. a. O., S. 112f.* 4) *Vgl. dazu die Chron. reg. Colon., S. 141, 3, und A. Chroust, a. a. O., S. 113. Nach Ansbert, S. 46, 18 und S. 67, 3 wurde Gotfried von Wiesenbach im Oktober 1189* „rursus“

et regem Anglie. Qua ‖ de causa tam ipsi quam alii multi occupationibus bellorum inpliciti tunc a via proposita remanserunt. Nonnulli etiam elegerunt navigio transfretare, revocati a proposito terrestris expeditionis, que plus laboris et periculi videbatur habere [1]. Quidam vero pretendentes occasionem ad excusandas excusationes in peccatis penitus retro abierunt; *sed nemo mittens manum ad aratrum et respiciens retro aptus est regno celorum.* Christianissimus tamen imperator, ut erat magnanimus, nichilominus animo constanti propositum [a] iter arripuit, dignum ducens et favorabile, si tandem in divino obsequio frequentibus triumphorum titulis, quibus ante claruerat, digna *virtutum suarum consummatio* [2] responderet. Nono igitur kal. april.[3] peregrini apud Ratisponam, sicut statutum fuerat, convenerunt.

(Bl. 7 c.) *Ansbert, S. 22, 13.* *Ansbert, 24, 1.* *Ansbert, 24, 4.* *Ansbert, S. 22, 11f.* *Lucas 9, 62.* *Vgl. MG. XXXII, S. 9, 12.* *Ansbert, S. 5, 28f.* 1189. *April 23.*

Monasteriensis episcopus, Rubertus comes de Nassowe et Hainricus iunior de Dietz [b] missi Constantinopolim in prefata legatione iam precesserant, ducentes secum centum milites et alios multos ipsorum agmini adherentes [4]. Qui cum per multos labores Bulgariam et Macedoniam transivissent, Constantinopolim pervenerunt, ubi aliquandiu morati sunt, imperatoris Constantinopolitani qui tunc aberat, reditum prestolantes. Imperator reversus illis venientibus ante suum conspectum hilarem vultum exhibuit, acsi de ipsorum peregrinorum adventu non modicum letaretur. O scelus inauditum, o immanis perfidia. Revera iuxta illud Claudiani: *Edidicit simulare fidem sensusque minaces protegere et blando fraudem pretexere risu.* Legati ergo frustra exhilarati ad hospicia revertuntur. Cur autem subdolus imperator contra omnem christianitatem se exhibens *petram offensionis et scandali* pacis et fidei legatis hilarem vultum pretenderat, quandoquidem illorum exicium cogitabat? Sequenti die

Vgl. Eccles. 50, 11 oder 39, 34. *Vgl. Ansbert, S. 29, 20.* *Ansbert, S. 39, 10.* *Claudianus, in Rufinum 1, 98.* *I. Petr. 2, 8.*

a) *H:* propositum *über der Zeile von anderer (?) Hand nachgetragen.* b) *H:* Diech.

nach Byzanz und Ikonium geschickt und dort gefangen gesetzt wurde, was auf zwei Sendungen Gottfrieds schließen läßt.

1) *Vgl. Ansbert, S. 13, 16f; es darf bemerkt werden, daß die HP. diesen Entschluß, den Ansbert dort tadelt, nicht mehr bekämpft.* 2) *S. die Anm. 2 zu Ansbert, S. 5.* 3) *Vgl. die Anmerkung 5 oben zu S. 126.* 4) *Vgl. dazu Arnold von Lübeck, SS. XXI, S. 172, 31 und die Chron. reg. Colon., S. 145, 14 auch wegen der abweichenden Zahl (500); wegen des Zeitpunktes der Schickung vgl. die Anm. 4 oben zu S. 16 und wegen der Wiederholung der schon einmal mitgeteilten Nachricht von der Schickung des Gesandten A. Chroust, a. a. O., S. 115.*

illo precipiente nuncii capti spoliati affecti iniuriis ad ultimum inter secures per ‖ diversa terroris et metus genera ducti et miserabiliter distracti in locum penarum et carceris detruduntur et sic antiqua nunciorum et hospicii iura turpiter in viros insontes et pacificos temerantur ad favorem et gratiam Saladini [1]. Cuius legationem amicabiliter nuper admiserat sceleratissimus imperator qui prius attendere debuisset illud saltem gentilis dictum: quia *turpius eicitur, quam non admittitur hospes.*

(Bl. 8 r.)

Vgl. Ansbert, S. 39, 10.

Ovidius, Trist. 5, 6, 13.

Vgl. MG. SS. XXXII, S. 9, 12f.

Interea serenissimus imperator Fridericus ignarus tanti sceleris a Ratispona descenderat navigio ad partes Austrie, exercitu cum equis et curribus per terram eunte, et oppidum Muthusin, situm in ripa Danubii, flamma vindice funditus everterat, eo quod habitatores illius vectigal indebitum a peregrinis[a] transeuntibus arroganter presumpserant extorquere.

Ansbert, S. 17, 7f.

[1189. *Mai 18* [2].] Cum autem Winam pervenisset exercitus, Lupoldus dux Austrie qui apud omnes liberalitatis preconio famosus et celebris habebatur, necessitati peregrinorum laudabiliter consuluit tum in ministratione mercati tum de rebus propriis hilariter[b] largiendo. Inde progredientes in spaciosa camporum amplitudine qui vulgo Uiriuelden vocantur, castra metati sunt secus Danubium preterfluentem in opposita ripa Bosonium, quod Préspurc teutonice nuncupatur. Ibi quatuor diebus quietare disposuerunt, quousque exercitus universus illuc convenisset. Ceteris autem lusibus armorum et quieti vacantibus imperialis tamen industria minime vacans a curis interim tractabat de seriis et expedicionis causas atque negocia sollicita deliberatione pensabat. Nam ibidem ex consultationibus principum et virorum prudentium ad regendum facilius et cohercendum exercitum sub edicto et iuramento pacis novarum legum condidit instituta, quibus secundum differentiam emergencium casuum transgressorum enormitas animadversione debita puniretur [3].

Vgl. Ansbert, S. 17, 14f.

1189. *Mai 24—28.*

Vgl. Ansbert, S. 24, 22.

Ansbert, S. 24, 26.

1189. *Mai 28.* Sic die sacratissimo penthecostes ibi sollemnizato ante por-

a) *H:* indebitum *nach* peregrinis *wiederholt und getilgt.* b) *H:* hilariter *über der Zeile nachgetragen.*

1) *Vgl. zur Sache die Zusammenstellung der Quellen, von denen die der Chron. reg. Colon., S. 145, 19f. der HP. am nächsten steht, bei Giesebrecht-Simson, a. a. O., S. 699, und A. Chroust, a. a. O., S. 115f.* 2) *Datum nach Str. 4525; Ansbert übergeht den Aufenthalt in Wien; mit der HP. rühmt Arnold von Lübeck, SS. XXI., S. 171, 6f. den Empfang in Österreich.* 3) *Vgl. die Anm. 6 zu S. 24 oben.*

tas[1] || Ungarie pervenerunt, ubi episcopi et ceteri optimates terre, nuncii scilicet regis Ungarie, magnifice venerunt obviam imperatori, ipsum ex parte regis ad introitum regni sui benigne et alacriter invitantes. Imperator ergo cum exercitu ingressus est fines Ungarie et Pannonie partes transiens pervenit Strigonium, ubi ab ipso rege et regina plenius et cum maiori honoris exhibitione presencialiter salutatus magnifice, sicut decebat, ab eis receptus est et iocunde. Ibi etiam diebus aliquot[a] demorante exercitu rex filiam suam inclito duci Sueuie desponsavit[2] et in collatione victualium multa inpendit beneficia peregrinis. Cum autem inde placuisset abscedere, imperator et rex in silva quadam venatica, undique ameno decursu Danubii circumfluentis septa, quatuor diebus[3] conmorati sunt in venatione, exercitu interim per terram satis opimam[b] et pascuis refertam morosius precedente. Ibi tunc primum superveniens exercitus peregrinorum de Boemia gratanter se nostro exercitui sociavit. Deinde venientes ad Thrauum[c] fluvium nec eum invenientes vadabilem illum tamen licet cum difficultate navigio transierunt. Inde per regionem bonis omnibus opulentam vicum sancti Georgii Francamuillam et Sirmium[d] civitatem olim quidem famosam sed modo dirutam transeuntes IIII. kal. iulii ad Sauum[e] sive Sowam fluvium pervenerunt. Hucusque in transitu regni sui nostris satis accomodus et benignus extiterat rex Ungarie, nisi in quibusdam[f] se suspectum postea reddidisset[g].

(Bl. 8 v.)

Ansbert, S. 18, 2.

Vgl. MG. SS. XXXII, S. 9, 14.

Ansbert, S. 18, 1; vgl. S. 25, 14.

Ansbert, S. 25, 27.

Ansbert, S. 29, 2.

Ansbert, S. 26, 22 f.

1189. *Juni 28.*

Ansbert, S. 26, 10.

Post transitum Saui[h] fluvii nostri iam tunc in finibus regni Grecie id est in Bulgaria constituti castra metati sunt apud Belgranum, ubi quidam ex peregrinis propter violationem pacis menbrorum truncatione plexi sunt, quidam etiam propter graviores excessus coram imperatore capitalem sen||tenciam subierunt[4]. Unde cunctis potuit evidenter

Vgl. Ansbert, S. 26, 27.

(Bl. 9 r.)

a) *H:* aliquod. b) *H: über* opimam *hat eine spätere Hand ein* t *nachgetragen.* c) *H:* Thranum. d) *H:* Smirmium. e) *H:* Sanum. f) *H:* quibus *auf Rasur.* g) *H:* reddisset. h) *H:* Sani.

1) Ad portam Ungarie *sagt Arnold von Lübeck, a. a. O., S. 171, 12, die Chron. reg. Colon., S. 144, 18 nennt Preßburg* initium Ungarie 2) *Diese Verlobung wird von Ansbert nur gelegentlich und in anderem Zusammenhang, S. 51, 25, erwähnt; über die anderen Quellen vgl. A. Chroust, a. a. O., S. 116, und Giesebrecht-Simson, a. a. O., S. 692.* 3) *Nach Ansbert, S. 26, 2, nur zwei Tage; der Ort wird von Arnold von Lübeck, S. 171, 37, als* urbs Adtile *bezeichnet. Ich halte die „Etzelburg" für identisch mit dem von Ansbert später, S. 53, 11, genannten* Czilnburg; *vgl. A. Chroust, a. a. O., S. 117.* 4) *Vgl. dazu die Chron. reg. Colon., S. 145, 1 und Arnold von Lübeck, a. a. O., S. 172, 5.*

innotescere, in quantum imperator et exercitus Christi pacificum per terram illam transitum exoptabant. Sed instinctu perfidi imperatoris Ysachii nequissimo duce Brundusii procurante Greci Blacci Bulgari cum innumerabilibus aliarum populis nationum iam nostris exiciales machinabantur insidias et conventicula eorum de sanguinibus et de pernicie gentis nostre. Exercitus vero a Belgrano digrediens et duorum dierum itinere incedens per silvestria pervenit ad Marubium[1], quem etiam navigio transmeavit, et defixis tentoriis secus Danubium in campis Brundusii septem diebus continuis[a] quieti vacavit[2], quo etiam et Hainricus comes de Salme cum civibus Metensibus et agmen peregrinorum Ungarie supervenit. O nefanda et innata Grecorum perfidia, de quibus non ab re legitur: *timeas Danaos et dona ferentes.* Dux Brundusii et maiores provincie premissis donativis suis imperatorem sub specie dilectionis adeunt, hunc labiis honorant, mala autem in cordibus eorum[3]. Porro quia necessarium erat, tantam multitudinem utpote per terram nemorosam et[b] vias difficiles[c] transituram per agmina divisam incedere, in primo agmine instituti sunt Ungari et Boëmi, ut[d] ad explorandum de situ locorum et viarum transitu antecedant; in secundo vero dux Sweuie et Ratisponensis episcopus cum suis; in tercio tres episcopi cum suis, Herbipolensis scilicet, Leodiensis[e], Basiliensis; in quarto[f] et ultimo agmine imperator et reliquum robur exercitus designantur[4].

Vgl. Ansbert, S. 28, 1f.

[1189. *Juli 2.*] *Ansbert, S. 27, 15 und S. 20, 9f.*

Aeneis 2, 49.

Vgl. Ansbert, S. 34, 18f.

Interea prefatis hostibus, quorum veloces pedes ad effundendum sanguinem, ad latrocinandum egressis, armigeri de castris egredientes ad conportandum gramen sive pabulum ad usus equorum de die in diem necem toxicatis eorum sagittis incurrunt, nonnulli eciam ad castra spoliati et

Vgl. Ansbert, S. 28, 6f. *Vgl. Ansbert, S. 28, 8 und S. 28, 14.*

a) *H:* continuis *am Rande nachgetragen.* b) et vias-divisam *am Rand von H von gleicher Hand nachgetragen.* c) *H:* difciles. d) ut ad — antecedant *in H wie oben nachgetragen.* e) *H:* Laodicensis. f) *H:* „in V to".

1) *Morawa; Ansbert nennt sie nicht, wohl aber die Chron. reg. Colon., S. 144, 31.* 2) *Nach der Kölner Chronik, S. 144, 33, acht Tage.* 3) *Vgl. dazu Arnold von Lübeck, a. a. O., S. 172, 14f., wo noch weitere Einzelheiten stehen, und die Bemerkungen von Simson, a. a. O., S. 694, über die Persönlichkeit des* dux. 4) *Über die Einteilung des Heeres, die im folgenden, S. 138, 20f., nochmals und dann übereinstimmend mit Ansbert geschildert wird, vgl. A. Chroust, a. a. O., S. 118f. Abweichende, aber bemerkenswerte Mitteilungen über die Marschordnung stehen in der Chronik des Jakob von Acqui, die auf den Bericht eines Teilnehmers zurückgeht (vgl. Holder-Eggers Ausgabe der Gesta Federici I imperatoris mit den Gesta in expedicione sacra, 1892, S. 81, 18).*

saucii revertuntur. Nostri tamen vana et frustratoria spe decepti super his omnibus Constantinopolitani imperatoris conscienciam excusantes suspensa ultione adhuc pacienter hec duxerunt incommoda sustinenda[1]. Relictis ergo navibus || et curribus oneratis a Brundusio castra moventes preordinatum iter arripiunt. Precedunt Ungari et Boemi in manu armata, flammis atque securibus preclusos viarum transitus reserantes. Dux vero Sueuie cum suis illos subsequens in silva, ubi nocte preterita castra posuerant, sine requie pernoctavit. Nocturnis enim excubiis adhuc in agmine suo minus provide ordinatis dampnum inopinatum ab hostibus recepit, qui ex inproviso de nostris intra castra pluribus sauciatis unum militem et quosdam alios occiderunt, nostris tamen expergefactis ad fugam protinus conpelluntur. Dux itaque ex dampno sibi illato cautior effectus sequentem exercitum et precipue patrem suum celeriter premunivit[2]. Imperator vero callide cum armata manu militum prefatis hostibus tetendit insidias qui merito *in foveam*, quam nostris[a] paraverant, *incidentes* addicti patibulo penas debitas exsolverunt. Quosdam etiam imperator vivos retinuit, quorum indicio quosdam ex civibus Brundusii necnon et alios multos suorum maleficiorum conplices in quadam occulta munitione nuper ab eis constructa obsedit et conprehensos ad necem similem patibulo conmendari precepit. Et quoniam fraus Constantinopolitani imperatoris et ducis Brundusii ex illorum etiam confessione innotuit, pars milicie reversa Brundusium prorsus[b] incendio devastavit. Procedente ergo exercitu et predonum malicia in nostros cede rapina furto de die in diem redivivis assultibus degrassante quidam ex nostris incaute transeuntes illorum sagittis intereunt, sed plures ex hostibus, ubicumque in manus nostrorum incidunt, velut canes inmundi seu lupi rapaces a pedibus sursum et deorsum cervicibus secus viam ab arboribus suspenduntur. Inter hec, dum transiret miles quidam egregius Fridericus scilicet de Berguen[3], equum cui insidebat, ictu sa-

Vgl. Ansbert, S. 27, 9.

(Bl. 9 v.)

Vgl. Ansbert, S. 27, 28.

Psal. 7, 16.

Vgl. Ansbert, S. 28, 9f. und S. 36, 11.

Vgl. Ansbert, S. 28, 10.

Vgl. Ansbert, S. 35, 19.

Vgl. Ansbert, S. 35, 30.

a) *H:* nostris *über der Zeile nachgetragen.* b) *H:* rorsus *auf Rasur.*

1) *Vgl. dazu A. Chroust, a. a. O., S. 119 mit Anm. 2, wobei aber die Bemerkung über die Quelle dieser Stelle zu streichen ist.* 2) *Ansbert übergeht dieses Mißgeschick des Herzogs und begnügt sich (S. 28, 12) mit einer kaum merklichen Andeutung; auch das persönliche Eingreifen des Kaisers und die Zerstörung von Brandiz ist alleiniges Eigentum von HP.; vgl. A. Chroust, a. a. O., S. 120 Anm. 1.* 3) *Über die Person*

gitte repente vulneratum aspexit et circumquaque intuens et nusquam auctore vulneris conparente miratus est vehementer. (Bl. 10 r.) Tandem suspiciens quendam ex hostibus in summitate ar‖boris vidit inter frondosos ramos infeliciter latitantem. Quem ad ipsam arborem, cui miser male inheserat, firmo alligavit suspendio, sociis suis prius ad tam monstruose rei spectaculum convocatis.

Vgl. Ansbert, S. 36, 2 f.

Sic peregrini variis bellorum casibus decertando pervenerunt ad oppidum Rabinel [1], pene omnino dirutum et desertum. Ibi accessit ad imperatorem nuncius regis Ungarie excusantis moram generi sui imperatoris scilicet Constantinopolitani, quia iamdudum Hellespontiacum mare quod dicitur brachium sancti Georgii transierat obsidere Philadelfiam, tunc temporis sub quodam Theodoro nomine [2] rebellantem. Preterea venit et alius legatus in dolo deferens litteras cancellarii Constantinopolitani, quarum tenor per omnia bonum mendaciter promittebat; imperatorem videlicet Constantinopolitanum valde mirari, se nondum certificatum fuisse de adventu imperatoris et exercitus peregrinorum, ut eis honestorum virorum procuratione mercatum cum honore debito faceret exhiberi; preter hec etiam missos esse a Constantinopoli sublimes viros, qui apud urbem Stralicium [3] magnifice prestolabantur adventum excercitus, ut imperatori decenter occurrerent cum preparatione fori et honoris debiti exhibitione. Sed [a] prorsus vana et sterilis hec erat promissio; nam iniquus dux Brundusii iam precesserat qui, ubique fuga omnibus indicta, frangi molendina preceperat et mercatum subduci [4].

Ansbert, S. 28, 22 f.
Ansbert, S. 28, 23 f.
Ansbert, S. 33, 3.
Ansbert, S. 29, 5 f.
Vgl. Ansbert, S. 29, 11 f.

Inter [b] bellorum turbines serenitate tamen temporis arridente nostri iam appropinquabant Nisse civitati [5], quam cum tota adiacente provincia de Constantinopolitano prereptam imperio Neaman et Chrazimerus, magni comites de Seruigia

Vgl. Ansbert, S. 27, 2 f.
Ansbert, S. 30, 21, 3, 22.

a) *Str.:* „sed pror" *auf Rasur.* b) *H: nach* „Inter" *Rasur (wohl zuerst* nterea).

vgl. oben S. 21, Anm. 7. Die folgende Erzählung wird von Ansbert zu einem späteren Zeitpunkt gestellt.

1) *Vgl. oben S. 28, Anm. 4.* 2) *Theodoros Mangaphes (Morotheodoros); vgl. Giesebrecht-Simson, a. a. O., S. 694.* 3) *Sofia; vgl. oben S. 30, Anm. 4.* 4) *Ungefähr dasselbe berichtet Bischof Dietpold von Passau an Herzog Leopold V. in seinem Brief, der der Chronik des Magnus einverleibt ist (MG., SS. XVII, S. 509, 42 f.); es wird auch durch das Itinerarium peregrinorum, SS. XXVII, S. 201, 22, bestätigt; vgl. auch die Gesta Federici imperatoris, a. a. O., S. 80, 18 f., und Arnold von Lübeck, a. a. O. S. 172, 33.* 5) *Nach Dietpolds Brief, a. a. O., S. 509, 29, kam das Heer am 23. Juli nach Nisch; vgl. oben S. 30, Anm. 1.*

et Rassia[a], cum tercio fratre Merzillao nuper in suam redegerant potestatem. Illi siquidem gratanter egrediuntur obviam peregrinis, maxime imperatoris adventum, prout decebat, cum ingenti pompa et apparatu magnifico salutantes. Hunc honorant propensius, hunc benignis stipant obsequiis, singulis eciam principum boves oves vi||num frumentum et ordeum dividentes munifice et mercatum omnibus ministrantes. Omnimodum imperatori spondent obsequium adversus quamlibet gentem et maxime contra Constantinopolitanum imperatorem[1], voluntarium offerentes auxilium tam de se quam de ipsorum coniuratis et amicis, Kalopetro scilicet et Assanio fratre[2] illius, qui etiam partem Bulgarie circa Danubium et partes Thracie sibi subiugatam virtute bellica optinebant[b]. Suadent eciam summopere cavendum esse a fermento Grecorum et de manu ipsius imperatoris querunt recipere memoratam civitatem Nissam cum illius pertinenciis et totam aliam terram ipsorum, non metu imperatoris Constantinopolitani sed solo Romani amore imperii, cui per hominium desideranter subici affectabant. Ad hec serenissimus imperator ut amator pacis et fidei sollerter pro tempore et convenienter respondit: se, quia crucis gestabat signaculum, contra Iherosolimitane terre invasores velle insurgere nec venisse ad terram christianorum debellandam, si tamen[c] per Greciam pacificum posset transitum optinere; sin autem [secus], divino cooperante[d] auxilio viam ferro facturus erat sibi et suis fratribus peregrinis. Apud Nissam igitur sex diebus[3] continuis ad recreationem exercitus demoratus premissis gratiarum actionibus de honore et conmoditate percepta prefatis comitibus valedixit.

[1189. *Juli 27.*] *Vgl. Ansbert, S. 30, 4.* *(Bl. 10 v.)* *Vgl. Ansbert, S. 30, 13, 7f.* *Vgl. Ansbert, S. 30, 13.* *Vgl. Ansbert, S. 33, 5.* *Vgl. Ansbert, S. 54, 13f.* *Vgl. Ansbert, S. 30, 21f.* *Vgl. Ansbert, S. 30, 28.* *Vgl. Ansbert, S. 31, 3f.* *Ansbert, S. 31, 2.* *Vgl. Ansbert, S. 35, 13.*

Exercitus a Nissa digrediens ordinate sicut prius et divisus per agmina incedebat. Qui cum iam per quorundam abrupta montium et ima vallium laboriose transiret, reiteratis bellorum assultibus acriter infestatur ab hostibus, qui undique iam pridem convenerant, necem et inconmoda

[1189. *Juli 30.*]

a) *H: vor* rassia *wohl ein* c *durch Rasur getilgt.* b) *H: zuerst* obtinebant. c) *H:* tum. d) *H:* co *über* operante *nachgetragen.*

1) *Aus dem* rex Grecię *Ansberts abgeändert.* 2) *Schon K. Zimmert, Entstehung der Historia de expeditione Friderici (Mitteilungen d. Instituts f. österr. Geschichtsforschung, XXI, S. 576), hat darauf aufmerksam gemacht, daß die HP. den richtigen Namen mit dem Graecensis der Ansbert-Überlieferung gemeinsam hat, während der Strahoviensis* Crassianus *hat.* 3) *Nach Ansbert, S. 30, 5, waren die Serbengrafen am 27. Juli zum Kreuzheer gekommen, am 30. war das Kreuzheer wieder aufgebrochen; vgl. Ansbert, S. 37, 10, und wegen der abweichenden Angaben Anm. 2 auf S. 37.*

peregrinorum palam et clanculo machinantes [1]. Ibi ex nostris unus miles occiditur [2], multi vulnerantur sagittis, nonnulli etiam currus in[a] agmine Pataviensis episcopi et ducis Meranie militari absente presidio spoliantur. Inter hos bellorum tumultus accidit, ut, cum hostium protervitas die quadam in peregrinorum agmen insurgeret, unus ex militibus nostris graviter egro (Bl. 11 r.) tans et nimirum inbecillis baiularetur in feretro: qui audito clamore bellico et conminus visis hostibus velut sibi reddita sanitate protinus lorica indutus de stratu prosiliit et uno ex illis viriliter prostrato ceterisque versis in fugam reversus ad lectum, quem *timor fecerat tam audacem,* infirmitate decubuit recidiva. Nostris deinde in quandam vallem aliquantum spaciosam ingressis rursum predones tam equites quam pedites ex omni parte conveniunt, illos die noctuque inremediatis premunt incommodis, hos occidunt, illos sauciant et in quos predandi facultas non datur, furtiva dispendia moliuntur.

Vgl. Ansbert, S. 36, 16 f.

Ovid. Fast. III, 644.

Ventum erat ad quandam nemorosam vallem et angustam, ubi hostes inter quarundam fauces rupium, qua nostri erant transituri, viam precluserant muro et densitate nemorum excisorum [3]. Hac tamen Ungari et Boemi cum manu armata diruto murorum obstaculo precesserunt, hac etiam illustris dux Sueuie vi bellica transivit indemnis, nisi boves suos abductos a predonibus amisisset. Post hos quidam incaute nimium gradientes inciderunt in manus hostium, a quibus spoliati sunt, duobus ibi peremtis militibus et aliis multis, qui currus comitabant[b], letaliter sauciatis [4]. Porro accidit, ut, dum eadem via Bertholdus inclitus dux Meranie vellet transire, ecce hostium magnus valde exercitus ab utroque latere assiliens erumpit de montibus [5], quorum clamore terrifico totum nemus et concava

Vgl. Ansbert, S. 27, 28.

a) *H:* i *aus* a *verbessert.* b) *H:* minabant.

1) *Vgl. wegen der Kämpfe um die drei Engpässe, die Dietpold und sogar die Chron. reg. Col., S. 145, 23 besser auseinanderhalten, die Bemerkungen bei A. Chroust, a. a. O., S. 122 f. und Giesebrecht-Simson, a. a. O., S. 696, wo die Quellenstellen gesammelt sind; bei Ansbert werden nur zwei* clausurae *deutlich hervorgehoben, die beide hinter Sofia liegen.* 2) *Wohl der in Dietpolds Brief genannte* miles de Hals, *a. a. O., 509, 33.* 3) *Die erste* clausura?*; nach Dietpolds Brief, a. a. O. allerdings wurde die erste* clausura, *bei der der Ritter von Hals fiel, schon am 30. Juli durchschritten, die zweite am 4. August, die dritte, hinter Sofia, am 16. August.* 4) *Auch dieser Zwischenfall wird, weil ungünstig, von Ansbert verschwiegen.* 5) *Der im folgenden geschilderte Kampf, über den auch Ansbert S. 25 f. berichtet, wird*

montium echonizant. Quibus undique nimis acriter[a] instantibus nostrorum paucitas illorum multitudini iam ultra resistere non valebat, cum ipse dux haud[b] segniter assumens proprium vexillum suos iam querere meditantes fuge presidium ad pugnam revocat et hortatur. Et velut trux *aper fulmineo dente* se ingerit mediis canum latrantibus, sic vir magnanimus audacter in medios hostes[c] viam sibi ferro aperuit, quousque cedere conpelluntur. Nostri resumpta audacia sui ducis exemplo viriliter insistentes varia strage hostes afficiunt, hos membratim de truncant, illos de arboribus, super quas delitescere frustra sperabant, precipitando in necem paratam excipiunt et ad terrorem[d] aliorum secus viam in uno patibulo[e] triginta[1] suspendunt. Qui autem presidio fuge potuerunt evadere, visa suorum strage perterriti sunt Et exinde illorum aliquandiu cessavit protervitas, quousque subsequens peregrinorum exercitus pertransivit.

Martial 11, 69, 9. Vgl. Ovid. Met. II, 491.

(Bl. 11 v.)

Ansbert, S. 35, 30.

Cum autem peregrini inde duorum dierum itinere processissent, ingressi sunt aliam vallem in imo artissimam, hinc inde montibus in altum porrectis, quam labore maximo transierunt. Ubi etiam quoddam agmen nostrorum contigit vehementer infestari ab hostibus, qui desuper insultando in peregrinos deorsum mittebant lapides et sagittas. Quid ergo facerent nostri sic undique intolerabiliter lacessiti? Eis nullatenus[f] licebat procedere, retroire non poterant, ad hostes bellando conminus propter arduitatem montium attingere non valebant; iam hesitabant, iam currus meditabantur deserere, ut[g] sic interim fugiendo aliquatenus possent evadere, dum hostes ad tollenda spolia properarent. Tandem unus eorum spiritu fortitudinis animatus fugam omnimodis dehortatur et inventis paucis qui secum tanta audeant subire discrimina, collem alacriter ascendit et stricto ferro in medios hostes irruens quosdam necat, quosdam mittit in precipicium ac demum firmiter apprehenso illorum duce et signifero conluctantur ad invicem sicque colluctando per declivium montis usque ad imum

a) *H:* iter *auf Rasur.* b) *H:* haut. c) *H:* hostes *am Rand nachgetragen.* d) *H:* ter *auf Rasur.* e) *H:* patubulo. f) n *vor* ullatenus *auf Rasur.* g) *H:* ut vel (u i).

wohl derselbe sein, den Dietpold, der selbst dabei beteiligt war, am 4. August in der zweiten clausura *geschehen läßt, a. a. O., S. 509, 34f. Wegen der verschiedenen Pässe vgl. die Anm. 3 zu S. 37 des Ansbert.*

1) *Wegen der Todesart und der Zahl der Gefangenen vgl. Anmerkung 4 zu Ansbert, S. 35.*

vallis insimul devolvuntur. Nostri vero celeriter accurrentes duellum dirimunt, predonem adiudicantes suspendio, pere-
[1189.] grinum de virtute audacie conmendantes[1]. Postquam
August 13. *Ansbert, S. 37, 10.* autem pervenerunt ad urbem Stralizion[2] quam invenerunt a civibus derelictam, imperator edixit, ut primi ultimos expectarent.

Vgl. Ansbert, S. 37, 7. Iam multos in exercitu cupiditatis morbus corruperat, licencia predandi indulta ex necessitate per avariciam[a] ultra
Ansbert, S. 34, 4—17. metas imperialis edicti nimium evagante. Quos Herbipolensis episcopus ad monitionem imperatoris redarguit, hoc
(Bl. 12 r.) ser|mone exorsus[3]: *Pollutus est populus anathemate, non ero cum*
Jos., 7, 12. *eis nisi mundentur;* illud videlicet innuens et proponens de furto
Vgl. Josua, 7, 1—24. Ihericontino Achon[b], propter quod peccato unius universus populus dicitur corruisse; ubi eciam legitur dominus dixisse: *anathema*
Jos., 7, 13. *in medio tui est Israel, non poteris stare contra inimicos tuos*[4]. Post hec rumor in castris insonuit, innumerabilem Grecorum exercitum expectare in campestribus Grecie qui nostris ad
Ansbert, S. 38, 7 portas sancti Basilii[5], ubi erat ultima et firmissima clausura Bulgarie, parabat congressu bellico obviare[6]. Exinde Grecorum fraudes iam evidenter patescere coeperunt[c]. Imperator
Ansbert S. 37, 13. ergo in exercitu quinque bellicas turmas instituit, ut, si forte
Vgl. Ansbert, S. 34, 18 f. hostes supervenire contingeret, nostros paratiores et munitos ad prelium invenirent[7]. Prima siquidem acies fuit incliti Sueuorum ducis, Ratisponensis episcopi et quatuor comitum de Bauuaria[8], cuius signifer Bertholdus comes de Nuwenburc in Brisigaudia[9]; secunda Boemorum et Ungarorum, utraque gente suum habente signiferum; tercia Bertholdi[d] ducis Dalmacie sive Meranie et quinque[10] episcoporum, Wirziburgensis id est Herbipolensis Leodicensis[e] Patauiensis[f] Basiliensis Osinburgensis;

a) *H:* avacia. b) *H:* Achor. c) *H:* ceperunt. d) *H:* Bertoldi. e) *in H. aus* Laodicensis *verbessert.* f) *H:* Pathauiensis.

1) *Es wäre denkbar, daß die geschilderte Episode identisch ist mit dem, was Ansbert über die Waffentat des Grafen von Sayn berichtet (oben S. 36, 13).* 2) *Über das Datum vgl. oben S. 37 Anm. 2.* 3) *Ansbert verlegt die Predigt (S. 34, 6f.) in die Rasttage von Nisch.* 4) *Vgl. über die Stelle Ansbert, S. 34, Note i; sie gehört dem Graecensis allein, steht aber, wie oben ersichtlich, auch in der HP.* 5) *Vgl. oben S. 34, Note h.* 6) *Die Stelle mag sich auf das Heer beziehen, das nach Ansbert, S. 33, 23, Alexius gegen die Serben gesammelt haben wollte, um die Pässe bei Sofia zu verwahren.* 7) *Wegen des erstmaligen Berichts über die Gliederung des Heeres vgl. oben S. 134, 19 und A. Chroust, a. a. O., S. 118 und S. 125.* 8) *Die fünf schwäbischen Grafen bei Ansbert, oben S. 34, 24, übergeht die HP.* 9) *Aus dieser näheren Bestimmung, die allein der HP. angehört, hat man auf die Heimat des Verfassers der HP. geschlossen.* 10) *Bei Ansbert, S. 34, 29, sechs; die HP. zählt den Bischof von Münster nicht mit.*

huius vexillarius ipse dux et Popo comes de Henniberc Herbipolensis episcopi; quarta ipsius imperatoris, in qua Tarentasianus[a] archiepiscopus et[b] Missinensis episcopus, comes de Hollant cum germano suo et reliquum robur milicie conputantur; quinta et maior de armigeris[1] et peditibus[c] postmodum apud Philippopolim[d] est instituta. *Ansbert, S. 35, 1—11.* [1189. *August 14.*]

His ita provide ordinatis inde progressi castra metati sunt apud Nouochon[2]. Ibi tunc primum supervenerunt Petrus[3] Tullensis episcopus et Gobertus de Asperomonte, cum sua milicia laboriose per Bulgariam subsecuti, ubi etiam nostrorum cadavera defunctorum nuper exhumata de tumulis viderant ab arboris dependere[4]. O dira et inaudita vindicte species[e], o persecutio monstruosa. Quid putas fecissent[f], quorum ira, immo furor sic desevit in mortuos, si in vivos ulciscendi locum et copiam habuissent? *Hominem post fata velle perimere crudele est et vesanum.* ‖ *Vgl. Ansbert, S. 35, 12 und S. 37, 29 f. Ansbert, S. 38, 2 f.*

Ad transitum vero prefate clausure dux a patre suo iussus precedere quingentos milites loricatos elegit de prestantioribus agminis sui, quorum eciam equi ferreos habebant amictus. Sub tanto et tali duce talis acies talibus instructa armis, quorum splendor reverberat cernentis intuitum, ut etiam terrorem hostibus possit[g] incutere, quasi ad bellum progreditur ordinata. Quam ut viderunt Greci qui fuerant premissi ad portas sancti Basilii[5], confestim timor et hebitudo mentis cecidit super illos et reversi quantocius divulgaverunt per universum exercitum Grecorum, indomitam et ferream Alemannorum gentem in equis ferreis advenire et esse tucius maturare fugam quam illorum terrificos expectare incursus. His auditis exercitus valde extimuit et retro abiit festinanter[6] reversusque Philippopolim civibus fugam indixit[7], denuncians adventum gentis Alemannice[h], cuius fortitudini vis humana in bello obsistere non valebat. *(Bl. 12 v.)*

a) *H:* Tharentasianus. b) *H:* et—episcopus *am Rand nachgetragen.* c) *H:* et peditibus *auf Rasur.* d) *H:* apud Philippopo *auf Rasur.* e) *H:* species *auf Rasur.* f) *H:* fecissisent. g) *H:* possit *über der Zeile nachgetragen.* h) *in H aus* Alamannice *verbessert,* alą *auf Rasur.*

1) *Ansbert hat zutreffender* fortiores e pueris. 2) *Monochon?* 3) *Von HP. richtig eingesetzt für den irrigen Namen* Henricus *bei Ansbert, S. 38, 3.* 4) *Vgl. die Nachricht bei Ansbert, S. 61, 31.* 5) *Vgl. oben S. 38, Anm. 3.* 6) *Wegen des Unterschiedes obiger Darstellung von der Ansberts vgl. A. Chroust, a. a. O., S. 126; es ist zu erkennen, daß der Bericht der HP. Dietpolds Brief, a. a. O., S. 509, 44 f., und den Gesta Federici in expeditione sacra (rec. O. Holder-Egger, SS. in usus schol., 1892, S. 80, 15 f.) näher steht als dem Ansbert.* 7) *Vgl. oben Ansbert, S. 39, 2.*

Interea nostri effractis omnibus et succensis clausurarum repagulis cum armata manu libere transeuntes ingressi sunt terram adiacentem Circuiz[1], terram scilicet planam fertilem et amenam, ubi messis triturate et uve iam mature ad vindemiam et omnium bonorum copiam invenerunt. Deinde venerunt Philippopolim nono kal. septembris, ubi, antequam urbem ex precepto serenissimi imperatoris intrarent, aliquot diebus in castris extra menia conmanserunt[2]. Est autem Philippopolis urbs predita et sublimis metropolis in capite Macedonie sita, ubertate glebe et pingui territorio adiacentis provincie circumquaque referta.

Ansbert, S. 38, 24. 1189. *August 24.* *Vgl. MG., SS. XXXII, S. 9, 25 f.* *Vgl. Ansbert, S. 38, 28.*

Ibi imperator de captione nunciorum suorum certificatus est, cui quidam Pisanus nomine Iacob, inpetrata prius securitate[3], obtulit literas, hoc modo in ipso salutationis exordio Constantinopolitani imperatoris fastum et arroganciam exprimentes‖: Ysachius a deo constitutus imperator sacratissimus excellentissimus potentissimus sublimis Romanorum moderator Angelus tocius orbis heres corone magni Constantini dilecto fratri imperii sui maximo principi Alemannie gratiam suam et fraternam et puram dilectionem[4]. Et erat continencia literarum: ipsum de presumptuoso imperatoris et peregrinorum adventu in Grecia contra sui voluntatem imperii plurimum indignari; attamen quia peregrini erant, si pacificum desiderabant transitum et mercatum, exceptis nunciis quos apud se detinebat, adhuc erat necesse, prius sibi dari obsides, ipsum scilicet filium imperatoris ducem Sueuie cum aliis sex de episcopis et ceteris principibus, quos mallet eligere inter omnes[5]. Sed nondum sciebat superbus et stolidissimus imperator, a quanto et quali principe ad ignominiam suam tam superba et ardua requirebat. Multis enim non indigne cedit in contrarium, quod in superbia et abusione precogitant et disponunt. Audito itaque literarum tenore peregrinorum

Vgl. MG., SS. XXXII, S. 9, 27. *Ansbert, S. 39, 2.* *Vgl. MG., SS. XXXII, S. 9, 28.* *(Bl. 13 r.)* *Vgl. Ansbert, S. 39, 13.*

1) *Vgl. oben S. 38, Anm. 5.* 2) *Vgl. Ansbert, S. 39, 13.* 3) *Ob hier nicht eine Verwechslung mit Vorgängen aus dem Januar 1190 vorliegt? vgl. Ansbert, S. 57, 32.* 4) *Das ganze Protokoll ist von Sicard von Cremona übernommen und steht in der Chronica imperatorum des Albertus Millioli, SS. XXXI, S. 647, 38 f., und danach bei Salimbene, SS. XXXII, S. 9, 28 f. mit einigen Verschiedenheiten* (sanctissimus *statt* sacratissimus, augustus *statt* Angelus tocius orbis). *Woher kennt der Verfasser der HP. dies Protokoll, auf das bei Ansbert, S. 49, 19 nur angespielt ist? Auch der sonstige Inhalt ist nur durch HP. überliefert, wird aber durch Dietpolds Brief, a.a.O., S. 509, 4 f. teilweise gestützt. Vgl. A. Chroust, a.a.O., S. 128 f., K. Zimmert, die Entstehung der Historia (Mitteilungen des Instituts für österr. Geschichte, 21. Bd., S. 581) und oben die Einleitung.* 5) *Einen Hinweis auf die Bedingungen gibt die Chron. reg. Col., S. 145, 49 f., wobei wie bei Ansbert drei Briefe auseinandergehalten werden.*

ira vehementer efferbuit in gentem Grecorum. Imperator vero, licet de captione nunciorum suorum interno angeretur dolore, exterius tamen tam vultu quam sermone solitam modestiam exhibebat et secundum illud Virgilianum: *spem vultu*[a] *simulat, premit alto corde dolorem*; prefatus ergo nuncius[b] sine responso pacis Constantinopolim remeavit. *Vgl. Ansbert, S. 39, 17. Ansbert, S. 46, 13. Vgl. Ansbert, S. 39, 5. Aeneis, I, 209.*

Erat oppidum quoddam[c] haud longe a Philippopoli in arduo montis situm nomine Scribention[1], tam naturali positione loci quam menibus turritis firmissime conmunitum. Illud tamen ab Henrico de Callendin imperialis curie marscalco in primo assultu coactum est ad deditionem, cui tenendo imperator militarem custodiam deputavit. Interea relatu quorundam strennuo Sueuorum duci innotuit, Grecorum exercitum in propinque regionis confinio demorari ad insidiandum nostris, si forte aliquos incaute contingeret in predam exire. Dux igitur assumpto sibi agmine militari ad illos nocturno itinere properavit; qui in primo diei diluculo, licet premoniti[d] fuissent, non tamen omnes terribilem nostrorum incursum potuerunt evadere, perempto ibi signifero et aliis quinquaginta de populo Alanorum qui erant conducticii milites imperatoris Grecorum. Sic hostibus inde exterritis et acceptis spoliis terre dux ovanter regreditur cum triumpho[2]. Paucis diebus evolutis fama rursum advolat, apud urbem Veroi[3] nuper[e] alium Grecorum exercitum convenisse. Quem prefatus dux et consanguineus eius dux Meranie in manu forti similiter adire disponunt. Greci vero intellecto nostrorum adventu turmis ad prelium ordinatis de[f] urbe exeunt velut se facturos grande aliquid promittentes; sed postquam agmina et arma coruscancia nostrorum cominus[g] aspexerunt, protinus urbe relicta stupidi velut oves ad incursus luporum diffugiunt ad montana. Nostri urbem introeunt, cuius preda et spoliis ditati in equis et curribus victoriose Philippopolim revertuntur. Preter hec in brevi temporis[h] spacio nostri in manu forti obtinuerunt circiter decem oppida, duabus[4] aliis civitatibus Permis[5] scilicet et Brandeuoi[6] ad[i] deditionem coactis. Sic *in conspectu* gentis nostre *terra silente* incole supplicantes pro pace mercatum *Ansbert, S. 44, 1.* *(Bl. 13 v.)* *Ansbert, S. 44, 4.* *Ansbert, S. 44, 10.* *Ansbert, S. 44, 12 f.* *Vgl. Ansbert, S. 44, 26 f.* *Vgl. Ansbert, S. 45, 20 f.* *I. Maccab. 1, 3 oder 11, 52.*

a) *H: Kürzungsstrich über zweitem* u *getilgt;* haut *st.* haud. b) *H: Rasur vor* sine. c) quoddam *über der Zeile nachgetragen.* d) *H:* premuniti. e) *H:* nuper *über der Zeile nachgetragen.* f) *H:* natis de *auf Rasur.* g) *H: Kürzungsstrich über* o *von* cominus *getilgt.* h) *H:* temporis *über der Zeile nachgetragen.* i) *H: nach* ad *Rasur.*

1) *Vgl. oben S. 45, Anm. 2.* 2) *Über das Treffen vgl. die Bemerkungen zu Ansbert, S. 44, Anm. 2.* 3) *Vgl. oben S. 44, Anm. 3.* 4) *Bei Ansbert, S. 45, 22* tres. 5) *Bei Ansbert, S. 45, 20,* Pernis, *heute Petritsch.* 6) *Woden.*

promittunt et sub tributo pace imperatoris impetrata et exercitus revertuntur ad propria, promissionem fori satis fideliter adimplentes[1].

Vgl. Ansbert, S. 45, 31.

Iam numerositas curruum in predam egrediens totam terram depopulando spoliis et victualibus honusta redibat; oves et boves insuper et pecora campi tot erant in exercitu, quod bos unus quinque denariis et duobus vel tribus unus aries emebatur. Quicumque affectabant predam, aurum argentum et pecuniam multam nimis de facili[a] conquirebant; pre multitudine spoliorum operosa[b] tape‖zia et serica indumenta nichili pendebantur. Proinde quia *luxuriant animi rebus plerumque secundis,* luxus et superbia ex temporalium bonorum affluencia coeperunt[c] in exercitu pullulare iuxta illud Rabani dictum: *plerumque ex subiectorum affluencia inflatur animus, dum in luxum superbie ipso potencie*[d] *fastigio lenocinante corrumpitur.* In cunctis tamen vir modestissimus imperator sollicitabatur plurimum et super tam tediosa exilii prolongatione intra se anxius suorum eciam nunciorum captioni misericorditer condolebat. Nec minus perfidus imperator Constantinopolitanus interno metu et tedio tristabatur, sic videns sui statum imperii ruinosis distractionibus pessumire.

(Bl. 14 r.)
Vgl. Ansbert, S. 59, 31 f.
Ovidius. ars amandi, 2, 437.
Ansbert, S. 46, 13.
Vgl. Ansbert, S. 57, 30.

Contigit ergo tandem hinc inde pace mittendis nunciis impetrata alternas legationes intercurrere ad bonum pacis et concordie reformande[2]. Deinde memoratus Iacob et quidam Grecorum proceres accesserunt ad imperatorem apud Philippopolim ad bonum reconciliationis, nunciorum liberationem et pacis federa promittentes. Sed fide non adhibita verbis eorum inefficaciter redierunt[3]. Postmodum nostris iam desperantibus de pace reformanda et de reditu nunciorum, ecce rumor preambulus illos iam absolutos a captione, cancellarium quoque et alios quatuor Grecorum principes ratione dignitatis greco vocabulo sebaston dictos cum eis denunciat advenire. Quibus peregrini festivo gaudio

Ansbert, S. 51, 5.
Vgl. Ansbert, S. 47, 16 f. und S. 48, 1 f.

[1189. *Oktober 28.*]

a) *H:* aus facile *verbessert.* b) *H:* osa *auf Rasur.* c) *H:* ceperunt. d) *H: letztes* e *auf Rasur.*

1) *Nach der Chron. reg. Col., S. 146, 18 f. und Ansbert, S. 45, 24 handelt es sich um die armenische Bevölkerung.* 2) *Vgl. über die Verhandlungen, die die HP. abweichend von Ansbert darstellt, A. Chroust, a. a. O., S. 131 f., Giesebrecht-Simson, a. a. O., S. 701 f. und K. Zimmert, Der deutsch-byzantinische Konflikt, a. a. O., S. 55 mit Anm. 1.* 3) *Das wird sich wohl auf die ergebnislosen Verhandlungen zu Ende des Oktober beziehen; (vgl. Ansbert, S. 51; wo auch ein schwacher Anklang im Wortlaut sich findet; nach der HP. müßten aber die oben berichteten Verhandlungen früher geschehen sein).*

desideranter occurrunt, gaudentes merito de receptione fratrum, *qui quasi mortui fuerant et revixerunt, perierant et inventi sunt.* O quanta gaudia, quam iocunda illic fuerunt oscula, ubi ipse piissimus imperator lacrimatus est pre gaudio, tam desiderabili suorum exhilaratus adventu. Grecis itaque conductis ad hospicium coram imperatore *conticuere omnes intentique ora tenebant,* episcopo Monasteriensi[a] suorum casuum et laborum seriem exponente. Post miserandorum vero et inexplicabilium malorum narrationem idem episcopus subiunxit de perfidia Grecorum, de confederatione scilicet imperatoris ‖ Ysachii cum Saladino, de predicatione patriarche, quomodo Grecis iniunxerat in remissionem peccatorum peregrinos occidere et delere de terra, preterea de machinationibus fraudum, quomodo in transitu maris[b] quod dicitur brachium sancti Georgii, Greci terrestri et navali prelio peregrinorum delere exercitum intendebant, qui eciam idcirco in Grecia moram nostrorum in hiemis asperitatem protraxerant, quia tunc illos transituros sperabant, ut[c] sic, qui per eos bello domari non poterant, in Romania utpote terra frigida et sterili tabescentes fame et frigore deperirent. Greci nostris has machinabantur insidias; sed *frustra iacitur rete ante oculos pennatorum.*

Ansbert, S. 47, 26 f.
Luc., 15, 24.
Aeneis, 2, 1.
Vgl. Ansbert, S. 48, 31 f.
(Bl. 14 v.)
Vgl. Ansbert, S. 49, 1, 4 f.
Vgl. Ansbert, S. 48, 8 f.
Vgl. Ansbert, S. 48, 8.
Vgl. Ansbert, S. 68, 39 f.
Ansbert, S. 48, 23.
Prov. 1, 17.

Postera die cancellarius et sui college imperatorio se representaverunt[d] conspectui, parati in dolo iureiurando confirmare pacis capitula que iam pridem ipso cancellario procurante apud Noerenberc fuerant ordinata. Illos igitur verbis talibus imperator affatur: Sublimes viri estis et magni proceres et satis vos conmendat honestatis opinio, ut iuramento vestro fides sit adhibenda; sed *aqua leso fervida frigida suspecta habetur.* Novit ipse cancellarius, quis[e] fecerit irritum quod apud Noerenberc iuramento firmavit. Que ab inicio sufficere potuisset sacramenti securitas[f], iam nobis videtur minus sufficiens et incerta. Per multa iam dampna satis experimento didici, quam integra, quam secura est pax domini vestri, qui indigni[g] fastus exhibitione per literas suas iam sepius michi[h] suam graciam demandavit. Sciat autem me nec sua nec ullius egere gracia nisi solius dei et apud deum bonorum hominum interventu. Desinat ergo vel de ipso non fero equanimiter, si tam

[1189. *Oktober 29.*]
Vgl. Ansbert, S. 49, 10 f.
Ansbert, S. 50, 30 f.

a) *H:* Monasteriense. b) *H:* maris *über der Zeile nachgetragen.* c) *in H nach* ut *ein zweckloses* vel *eingeschaltet.* d) *H:* college imperatorio *und* repre *auf Rasur.* e) *H:* s *auf Rasur.* f) *H:* sacuritas. g) *H: zuerst* indignus. h) *H:* michi *am Rand nachgetragen.*

Vgl. Ansbert, S. 50, 16. arroganter me presumat de cetero salutare. An nescit dominus vester, quis sum? Nondum forsitan me agnovit? *Ansbert, S. 50, 14 und 5.* Sum utique et dicor Fridericus Romanorum imperator et semper *Vgl. MG. SS., XXXII, S. 10, 16.* augustus. A quadringentis annis Romani sceptrum imperii legitima et successiva antecessorum meorum possessione *Ansbert, S. 49, 29. (Bl. 15 r.)* mihi transmissum || tricennali possessione hucusque inconcusse tenui et adhuc obtineo nullo principum reclamante. *Vgl. Ansbert, S. 50, 8 f.* Quod, qualiter propter desidiam et tardum succursum cuiusdam ex predecessoribus domini vestri a Constantinopoli *Vgl. MG. SS. XXXII, S. 10, 17.* Romam translatum sit, testificantur illi qui gesta Romanorum et facti seriem revolverunt. Non ergo Romanorum sed pocius Romaniorum moderatorem se dicere debuisset[1].

His auditis cancellarius et ceteri Greci existimantes iam sibi carceris inminere supplicium, timuerunt valde et visus est eis novissimus error peior priore. Imperator vero metum illorum considerans et notans palloris indicia[a] verbis prioribus hec continuando adiecit: Manifestum est omnibus nec vos latet, in quantum erga nos dominus vester contra sue debitum dignitatis excessit, nec tamen convenit, hec in vestrum redundare dispendium, quia non est consuetudo Romani imperii nec vestrorum monemur exemplis, legatos aliquos lesionis iniuria molestare. Unum tamen de fratre meo domino[b] vestro confido, ut, antequam regni sui fines egrediar, ad plenum restituat, quicquid adhuc de rebus et spoliis nunciorum meorum dinoscitur detinere. Hec locuto imperatore Greci dixerunt se non venisse instructos vel missos ad talia respondere. Sic indeter- *Vgl. Ansbert, S. 51, 5.* minato pacis negocio reversi sunt Constantinopolim, nil aliud nisi rumorem dissensionis et minas bellorum annunciantes[2].

Vgl. Ansbert, S. 52, 3 f. Interea coram imperatore inter principes habita deliberatione super negociis et statu exercitus quidam suadebant hiemandum esse apud Philippopolim[c], presertim quia iam tempus hiemale instabat; tempus scilicet movendis castris minime oportunum; alii vero expedicius esse dicebant, dimissis in urbe custodibus ad aliam terram debellandam procedere Grecorumque exercitum et urbem Adrianopolim in manu forti adire. Quorum sentencia

a) *H:* indicio. b) *In H ist* domino *ausgeschrieben.* c) *H:* Filippopolim.

1) *Vgl. die Fassung der Rede bei Ansbert oben S. 49, 27 und in Dietpolds Brief (SS. XVII, S. 510, 40); man sieht, wie frei der Verfasser der HP. mit seiner Vorlage verfährt.* 2) *Über die verschiedenen Gesandtschaften der Griechen vgl. A. Chroust, a. a. O., S. 134 f., und Giesebrecht-Simson, a. a. O., S. 701 f., dazu die Chron. reg. Col., S. 145, 38—146, 9.*

demum placuit universis. Transactis itaque ibi undecim ebdomadibus[a.1] imperator cum exercitu inde egressus est, quatuor episcopis Leodicensi[b] scilicet, Monasteriensi, Patauiensi et Tullensi et aliis multis[2] rema||nentibus ad custodiam civitatis. Deinde progressi castra metati sunt apud Glismon[3], ubi bonorum omnium ubertatem, que humane vite sunt necessaria, repererunt et feriati septem diebus continuis inde ad urbem Constantiam[c.4] pervenerunt. Imperator vero, quia nuper acceperat legationem regis Ungarie petentis licenciam revertendi Ungaris, neminem ferentem crucem in angaria curabat ultra secum ducere, sciens utique et attendens, quod *coacta servicia deus non acceptat.* Reversus est ergo Iavarensis[d.5] episcopus et omnes alii peregrini de Ungaria preter paucos ducentes turpe referre pedem et ab incepto itinere revocari.

[1190. *November 5.*] *Ansbert, S. 52, 9 f. (Bl. 15 v.)*

Vgl. Ansbert. S. 52, 18 f.

Vgl. Ansbert, S. 51, 28.

[1189. *November 19.*] *Vgl. Ansbert, S. 52, 23.*

Inter hec nuncius quidam obtulit rursum imperatori literas plenas fastu et arrogancia[6], quarum tenor hic erat: imperatorem videlicet Constantinopolitanum gaudere plurimum de adventu nostrorum, quia sic illos intra sua recia, de quibus evolvi non poterant, detinebat, quod retroire vel procedere iam nequibant. Frustra tamen sperabat magnanimum imperatorem his minarum tonitruis deterreri. Siquidem: *extorquere minis, dum sic putat, ut timeatur. Qui terret plus ipse timet trepidusque minatur*[e.7]. Porro dum nostri in manu potenti procederent, tota terra circumquaque urbium oppidorum et villarum incendiis relucente, Grecorum exercitus illos sine mora fugiens anteibat[8]. Quo veniente Adrianopolim et nullam ibi expectationis moram facere iam audente non inmerito civium corda metu diffidencie[f] quaciuntur. Tollentes igitur quecumque secum ferre vel ducere potuerunt, protinus urbe relicta egressi

Vgl. Ansbert, S. 39, 3 u. 49, 12. Vgl. MG. SS., XXXII, S. 9, 28. Vgl. Ansbert, S. 68, 13.

Claudian., IV cons. Hon. 290/3.

a) *H:* ebbmadimus. b) *H:* L^{3}odicensi. c) *H:* Costaution. d) *H:* Iazarensis. e) *Am Rande von H:* Versus. f) *H:* diffidencia.

1) *Tatsächlich zwölf Wochen (26. August bis 5. November).* 2) *Der Erzbischof von Tarantaise wird von der HP. nicht genannt.* 3) *Bei Ansbert, S. 52, 18 mit Anm. 3, ‚Blisimos'.* 4) *Constanza, von Ansbert in diesem Zusammenhang nicht genannt, wohl aber in anderem später, S. 62, 10 und 15, und in der Chronik des Magnus von Reichersberg (SS. XVII, S. 512, 52).* 5) *Wegen dieses Wortes vgl. oben die Bemerkung zu Ansbert, S. 18, 14 und Anm. 11.* 6) *Wegen der Stelle bei Ansbert, S. 68, 13 darf man annehmen, daß es in der Korrespondenz der beiden Kaiser wirklich einen derartigen Brief gegeben hat; vgl. Giesebrecht-Simson, a. a. O., S. 703 und K. Zimmert, Der deutsch-byzantinische Konflikt, a. a. O., S. 63.* 7) *Verse des Verfassers.* 8) *Vgl. zur Sache Ansbert, S. 52, 16.*

sunt[1], quorum pars Constantinopolim, pars vero ad urbem Dimothicon[a] fugiendo pervenit.

MG. SS. XXXII, S. 10, 9. Urbs autem Adrianopolis a fundatore nomen accepit, urbs scilicet tam loci amenitate quam fertilitate adiacentis provincie conmendabilis et famosa. Que licet a meridiana et occidentali plaga duorum fluminum amenis decursibus sit munita, exterius tamen murorum et turrium suarum[b] iactitans firmitatem, intus eciam superbire videtur altis palaciorum edificiis insignita[2]. Hanc nostri decimo kal. decembris ingressi disposuerunt in ea tempus transigere hiemale.

1189. *November 22. Ansbert, S. 53, 16 f.*

Illustris vero Sueuorum dux, ut audivit oppidum Dimothicon[3], ‖ quod urbi preeminebat[c], munitum et plenum esse rebellantibus Grecis, illuc assumpta sibi milicia festinavit[4] et statim in circuitu situ munitionis explorato, licet sibi inexpugnabilis videretur, de sua tamen suorumque confisus audacia omnes ad bellicum animavit assultum. Omnibus ergo extra unanimiter et undique ad inpugnandum insurgentibus, Grecis vero intus fortiter insistentibus defensioni murorum tandem contigit, Hugonem Wormaciensem et signiferum ducis primos[5] audacia militari muros conscendere; quibus ceteri statim subveniunt, portis effractis viriliter irrumpentes. A quibus de milicia Constantinopolitani imperatoris Greci Turci Alani[6] mille et quingenti strage misera perimuntur. Hac peracta belli victoria, quis spolia, quis opes referat in oppido et urbe acceptas?

(Bl. 16 r.) Vgl. Ansbert, S. 53, 22 f.

Vgl. Ansbert, S. 53, 32 f.

[1189. *November 24.*] *Vgl. Ansbert, S. 53, 24 u. 54, 8.*

Vgl. Ansbert, S. 53, 17 f. Interea[d] militare agmen Ratisponensis episcopi quod ad aliam urbem nomine Probaton[7] debellandam exierat, illam obtinuit, in qua inmensam victualium copiam et spolia multa nimis accepit. Preter hec pincerna imperatoris[8] et Marchoardus senescalcus[9] expugnaverunt oppidum Nikiz[e. 10], unde Constantinopolitano imperatori annua pensione tributum toxici mittebatur[f]. Ibi ab incolis didicerunt, in

a) *H:* Demothicon. b) *H:* suarum *über der Zeile nachgetragen.* c) *H:* preminebat. d) *H:* erea *auf Rasur.* e) *H:* Nikiz *als Verbesserung über der Zeile, im Text:* niriz. f) *H: verbessert aus* mittebantur.

1) *Die Tatsache der Räumung Adrianopels wird durch Ansbert S. 53, 15 bestätigt, ebenso durch die Chron. reg. Col., S. 146, 31.* 2) *Man beachte die Selbständigkeit der Schilderung, die auf eigener Anschauung beruhen könnte.* 3) *Dimotika.* 4) *Vgl. die Anm. 6 zu Ansbert, S. 53 und A. Chroust, a. a. O., S. 136.* 5) *Vgl. oben Ansbert, S. 53, Anm. 7.* 6) *Vgl. dazu die Chron. reg. Col., S. 147, 1 f.* 7) *Prawada oder Prowad.* 8) *Konrad von Waldhausen.* 9) *Marquard von Annweiler, der aber bei Ansbert, S. 54, 29 als* dapifer *bezeichnet wird.* 10) *Heute Chaß-Köi.*

multis iam sepius locis latices et ollas vinarias infectas fuisse toxico ad perniciem nostrorum. Quos tamen deus sue miserationis antidoto conservavit. Porro quorundam exercitum Cumanorum scilicet et Grecorum, qui armigeris[a] peregrinorum insidiantes cottidie[b] neci illorum invigilabant, contigit ab oppido vulgariter dicto Manikaua[1] debellare[c]. Illorum agmina die quadam egressa ad insidias nostri viriliter propulerunt in fugam, quousque fugiencia se infra oppidum receperunt. Peregrini vero suorum cede sed tamen modica lacessiti acriter ad pugnam vi bellica expugnaverunt oppidum, ubi de hostibus circiter quatuor milia tum armis tum incendio perierunt. Deinde cum Fridericus Sueuorum dux et quedam peregrinorum agmina urbem Archadiapolim[2] intravissent, contigit quosdam ex nostris procul ab urbe casualiter supervenire, ubi erat quidam[d] exercitus Cumanorum, et sic inter eos bello acriter inchoato rumor ad urbem devolat, peregrinos in prelio cum hostibus decertare. || Dux igitur et sui celeriter equis velocibus insidentes nostris parabant auxilium subvectare, cum iam aliquot[e] ex peregrinis sed multo pluribus de hostili agmine peremtis in prelio, Cumani vexillum ducis eminus conspicati pugna statim dimissa fugiunt et nostris instantibus fugiendo spolia multa et trecentos equos de suis relinquere conpelluntur[3] et unam mulierem in virili habitu armatam mirabiliter arte et exercicio sagittandi edoctam. Duce Adrianopolim reverso nostris arridet bellorum prosperitas, Grecis dolor et trepidatio cumulatur.

Vgl. Ansbert, S. 54, 14. *Vgl. Ansbert, S. 55, 22.* *Vgl. Ansbert. S. 62, 20 und 63, 9.* *(Bl. 16 v.)* *Vgl. Ansbert, S. 63, 9 f.*

Interea vero copia rerum sic exuberante superfluitas, noverca modestie, et ocium, fomes lascivie, nonnullos abducebant a semita discipline. Quibus exinde proclivioribus ad insolenciam iam effectis *prodiit quasi ex adipe iniquitas eorum.* Quorundam enim animos supra se extulit tumor[f]

Vgl. Ansbert, S. 59, 33 f. *Psalm. 72, 7.*

a) *H:* mige *auf Rasur.* b) *H:* cotidie. c) *H:* rebellare. d) *H:* quidam *über der Zeile nachgetragen.* e) *H:* aliquod. f) *H:* tu *von* tumor *auf Rasur.*

1) *Moniac im Bezirk von Rhodope; vgl. K. Zimmert, Der Friede von Adrianopel (Byzantinische Zeitschrift XI, 1902, S. 317 Anm. 1). Die Epistola de morte Friderici, s. unten, S. 173, 21, nennt den Ort* Maniceta *und weiß, daß* igne et gladio *dabei 6000 Griechen gefallen seien; vielleicht bezieht sich darauf, wie auch Giesebrecht-Simson, a.a.O., S. 706, annimmt, die Kampfesschilderung bei Ansbert, S. 63, 28, die allerdings in anderem zeitlichen Zusammenhang steht.* 2) *Bei Ansbert, S. 62, 21, Archadinopolis, aber wieder in anderem Zusammenhang.* 3) *Von Ansbert, S. 63, 9 f., ist dieses Treffen zu den Ereignissen am Anfang des Februar gestellt.*

Ovid., ars amandi 2, 438. elationis, nimis intra se de prosperis gloriantes. *Sic*[a] *leviter fastus alludit prosperitati nec facile est, aequa commoda mente pati*[1]. Sed iuxta illud Salomonis dictum: *prosperitas stultorum perdet illos,* christianissimus vero imperator velut alter Finees zelum legis habens in multos de transgressoribus iram suam effudit. Quidam enim propter graviora flagicia plectebantur[b] capite, quidam in fornicatione deprehensi unacum mulierculis denudati, flagellis cesi et turpi expositi ludibrio vapulabantur[c].

Proverb. 1, 32. Vgl. Ansbert, 60, 12 f.

Vgl. Numeri, 25, 7 und 11.

Vgl. Ansbert, S. 62, 15.

Dux autem interea ducebat honestius militaribus insudare negociis. Cuius erat labor et ocium, primum castella et urbes finitimas expugnare, deinde potenter armata manu perquirere et scrutari statum urbium et terrarum in maritimis, quas desolatas inveniebat, a facie illius fugientibus universis. Inter hec rursum contigit legatos Grecorum ad imperatorem accedere, dicentes se venisse ad pacem procul dubio[d] reformandam. Quibus secretum habentibus cum imperatore colloquium consilio virorum prudentum tractatur de pace et forma illius prius[e] redacta in scripto, deinde in propatulo recitata. Greci solita tergiversatione uti volentes inficiati sunt quedam capitula que redintegra‖tioni pacis videbantur plurimum expedire. Et sic cassatis omnibus magis cum denunciatione belli quam concordie revertuntur[2]. Trepidat ergo tota urbs Constantinopolitana, iamiam suum excidium et exterminium sue gentis existimans inminere.

[1189. *Dezember 24.*]

Vgl. Ansbert, S. 57, 34.

Vgl. Ansbert, S. 58, 4 f.

(Bl. 17 r.)

Ansbert, S. 58, 8 f.

Vgl. Ansbert, S. 57, 14.

Dum hec gererentur apud Adrianopolim, qui erant in urbe Philippopoli, iam circa remotiores partes terris et urbibus subiugatis regionem Gradniz[3] ingressi sunt, ubi, quoniam in picturis templorum et edium viderunt Grecorum imagines[f] equitando peregrinorum cervicibus insidere, totam terram preda et incendio vastaverunt.

Vgl. Ansbert, S. 56, 14.

Vgl. Ansbert, S. 55, 22 f.

Sic tempore effluente nostris iam erat necessarium de statu exercitus maturo et conmuni peregrinorum consilio deliberare, in dubiis quid expedicius videretur. Sed his qui erant apud Adrianopolim[g] adhuc incertis de statu aliorum in urbe Philippopoli[h] existencium, illi similiter, quid istis

a) *H am Rande:* Versus. b) *H:* tur *auf Rasur.* c) *H:* vapulabant. d) *H:* procul dubio *über der Zeile nachgetragen.* e) *H:* prius *über der Zeile nachgetragen.* f) *H:* ymagines. g) *H:* Adrianoppolim. h) *H:* Philippopolim.

1) *Verse des Verfassers.* 2) *Gemeint sind die Verhandlungen, die nach Ansbert, S. 207, in die Weihnachtstage 1189 fallen. Vgl. dazu K. Zimmert, Der deutsch-byzantinische Konflikt, a. a. O., S. 71 Anm. 1.* 3) *Über den Ort, der bei Ansbert* Graditz *heißt, vgl. oben die Anm. 2 zu S. 56.*

contigisset, penitus ignorabant. Dux igitur Meranie et magnus comes Hollandie et Fridericus de Berguen cum trecentis electis militibus[1] Philippopolim ab imperatore mittuntur. Ante quorum adventum quatuor milites quidam[a] et alii de nostris dimissis ad custodiam eiusdem urbis nuper in bello fuerant ab hostibus interempti. Dux vero Meranie in ultionem illorum statim exurgens adversus exercitum prefatorum hostium apud Baccon[2], ubi nostros occiderant, ex eis in prelio trecentos peremit. Deinde universus exercitus qui erat apud Philippopolim urbe diruta, ne hostibus esset refugium[3], adivit Adrianopolim, sicut ab imperatore acceperat in mandatis[4].

Vgl. Ansbert, S. 55, 25 f.

[1189. *Dezember 7.*]

Vgl. Ansbert, S. 56, 1 f.

Vgl. Ansbert, S. 56, 8 f.

[1190. *Januar 15.*]

Vgl. Ansbert, S. 62, 6.

Interea Kalopetrus qui cum Assanio[5] fratre suo dominabatur populis Blacorum, misit legationem Adrianopolim, diadema regni Grecie de manu imperatoris capiti suo rogans inponi et adversus imperatorem Constantinopolitanum promittens se venturum illi in auxilium cum quadraginta milibus Cumanorum. Imperator vero illius petitioni amicabile[b] et placens pro tempore dedit responsum, quamvis alia cura et maiori sollicitudine propositum iter proficere moneretur. Amplius namque desiderabat[c] partibus transmarinis succurrere et videre bona Hierusalem quam in Grecia demorando alienum sibi imperium[d] vendicare[6].

Ansbert, S. 58, 12 f.

Vgl. MG. SS. XXXII, S. 10, 11 f.

Vgl. Ansbert, S. 58, 16 f.

Porro imperator Constantinopolitanus videns in desolationem terre omnia proditionum suarum molimina redun‖dare, sero penitencia ductus rursum pro pace legatos[7] Adrianopolim destinavit et, quod pridem sibi dari ad firmandam concordiam arroganter exegerat, iam a se recipi humiliter flagitabat. Legatis ergo proponentibus firmande pacis capitula serenissimus tamen imperator nondum[8] fidem adhibuit sed nuncios suos[9] una cum illis direxit Constantinopolim ad

Ansbert, S. 60, 21 f. (Bl. 17 v.)

[1190. *Januar 21.*]

Vgl. Ansbert, S. 61, 3 f.

a) *H:* quidam *über der Zeile nachgetragen. Wenn man den Wortlaut bei Ansbert, S. 56, 6 f.:* quatuor quidem milites aliorum sed quatuordecim ex nostris trucidantur *erwägt, kommt man zur Annahme, daß der Text der HP. hier fehlerhaft ist und daß die* custodia eiusdem urbis *sich auf das in der HP. erst später genannte* Bacon *bezieht.* b) *H: aus* amicabilem *verbessert.* c) *H: zweites* de *in* desiderabat *nachgetragen.* d) *H:* imperium *auf Rasur.*

1) *Bei Ansbert sind es 1200; s. oben S. 55, 28; die HP. ist in ihren Zahlenangaben viel zurückhaltender.* 2) *Vgl. oben S. 56 Anm. 1.* 3) *Nach Ansbert, S. 62, 7* in odio Grecorum. 4) *Über das Datum des Aufbruchs vgl. Anm. 1 auf S. 62.* 5) *Über diesen Bruder vgl. oben zu Ansbert Anm. 3 zu S. 33.* 6) *Vgl. zu dieser Auffassung K. Zimmert, a.a.O., S. 72 f.* 7) *Ihre Namen bei Ansbert, S. 60, 24.* 8) *Vgl. die Note b zu S. 61.* 9) *Ihre Namen ebenda, S. 61, 6.*

[1190. *Februar 14.*] *Vgl. Ansbert, S. 61, 8 f.* rei veritatem super his plenius inquirendam. Cognita demum rei certitudine paci finaliter tractande inpenditur labor et opera. Revertuntur nuncii condicte pacis capitula reportantes in scripto, hec scilicet[1]: Imperator[a] Constantinopolitanus omne dampnum in rapinis rerum, in destructionibus civitatum, in mortibus hominum cunctamque iniuriam sibi inexplicabiliter illatam voluntarie pureque remisit et in transitu Gallipolis vel inter Siston et Abydon[2] navium sufficienciam exhibebit ad transfretationem gloriosi imperatoris Romeos et exercitus Christi et forum rerum venalium. Et super promissorum fide ac certitudine habenda obsides lectissimos de sanguine regio quatuordecim[3] graduque[b] ducatus domino imperatori dabit Ysachius imperator, [scilicet] filium fratris imperii eius Iohannis dominum Andronicum et alios iudices sex et de melioribus[c] Constantinopoleos alios sex et dominum Michaelem filium patrui sui et alios nobiles viros, ut degant cum imperatore et ambulent cum eo, donec secure possit ambulare citra Philadelfiam civitatem[4], inde reversuri sine lesione. De dampno etiam, quod receperunt apud Constantinopolim episcopus Monasteriensis et comes Rubertus sociique ipsorum[d], faciet imperator Constantinopolitanus secundum voluntatem et consilium victoriosissimi[e] Romanorum imperatoris. Et ad hec omnia conservanda iuraverint intra templum sanctissime dei magne ecclesie ad sanctam Sophiam presente patriarcha Dosytheo quingenti viri sublimiores civitatis et imperii. Huius itaque[f] pacis capitulis perlectis et approbatis in medio quingenti eciam ex nostris ad postulationem Constantinopolitani imperatoris prestiterunt iuramentum concordie tenende, si erga ipsos inviolabiliter teneretur.

Ansbert, S. 64, 15 f. *Ansbert, S. 65, 8.* *Ansbert, S. 65, 22.* *Ansbert, S. 66, 10 f.* *Vgl. Ansbert, S. 66, 31 f.*

[1190. *Februar 14.*] *Vgl. Ansbert, S. 67, 1 f.* Sic pertractato pacis negocio legati[5] soldani et Melich

a) *H:* Inperator. b) *H:* gratiaque (graq); *K. Zimmert, Der Friede von Adrianopel, a. a. O., S. 313, verteidigt die Lesart der Hs. gegen die des Ansbert bzw. Piters; vgl. oben S. 65, Note a. Das Argument Zimmerts, es habe in Byzanz keinen Herzogsrang gegeben, wird erschüttert durch die wiederholte Erwähnung des* dux de Brandiz *und des* dux Philadelphiae *bei Ansbert und in der HP; vgl. das Register. Für diese Gewährsmänner wenigstens bestand kein Hindernis, vom* gradus ducatus *zu schreiben.* c) *In H zuerst* maioribus, *dann* melioribus *übergeschrieben.* d) *H:* ipso *auf Rasur.* e) *H:* victoriossimi. f) *H:* itaque *aus* iam *verbessert.*

1) *Über das Verhältnis des Textes in HP. dieser Stelle zu Ansbert vgl. K. Zimmert, Der Friede zu Adrianopel 1190, Byzantinische Zeitschrift XI, 1902, S. 310 Anm. 1.* 2) *Vgl. die Note d zu Ansbert, S. 64.* 3) *Nach Ansbert achtzehn; vgl. oben S. 65 10, und die Anm. 1; bei HP. sind es vierzehn* et alii nobiles viri, *so daß ein Widerspruch zu Ansbert sich nicht ergibt; vgl. K. Zimmert, a. a. O., S. 312.* 4) *Bei Ansbert* civitates Philadelphiae; *vgl. dazu S. 73, 12 und Anm. 4.* 5) *Wegen der Gefangennahme der Gesandten (auch die Chron. reg. Col., S. 147, 12 f, spricht von mehreren) vgl. A. Chroust, a. a. O., S. 141 mit Anm. 1.*

eius filii venerunt Adrianopolim flexis genibus et manu imperatoris deosculata, simulantes gaudium magnum[1]. Valde in dolo causabantur Grecorum perfidiam, a quibus capti fuerant et detenti; sed malorum omnium que in captione pertulerant, se oblitos dicebant, quandoquidem iam eis erat liberum, tamdiu desideratam imperatorie maiestatis presentiam intueri. Post hec adulatorie prelocutionis verba obtulerunt epistolam soldani, in qua se maximum dominum Turcorum Armeniorum et Syrorum nominans et imperatorem quasi affectuosissime salutans omnimodum ei consilium solacium et auxilium contra hostes quoslibet promittebat. O mira fraudis astucia que sic callebat sub melle blandiloquii dolose mentis absyntium[a] occultare. Quis tam cautus, quis tam circumspectus, ut tot insidiarum tendiculas perpendere, tot proditionum laqueos indempnis valeat declinare? Imperator revera iam in terram scorpionum devenerat, quibus non est in facie, quod timorem incuciat, sed pungunt[b] a cauda[2]. Legati siquidem secundum tenorem epistole talia persuadere coeperunt[c]: Maxime et excellentissime Romanorum imperator. Ille tuus tibi speciali amoris federe colligatus magnus scilicet soldanus et Melich filius eius tuum cum maximo desiderio prestolantur adventum, cupientes de tua voluntate prenoscere, qua terras ipsorum ingressurus es, ut cum copiosa fori preparatione tibi magnifice et iocunde veniant in occursum. Qui inter eos discordiam belli seminaverat, merito[d] necis penas exsolvit[3]. Et ambo, sicut illi accidit, optant omnibus tuis hostibus evenire, tibi vero incolumitatem et prosperam dierum longitudinem arridere; ambo idem volunt, in idem consenciunt, presertim ad exhibenda tibi omnimoda dilectionis et honoris obsequia sibi invicem concordantes. Melich patris sui gratiam adeptus illius heres veruset legitimus conprobatur. A te igitur quasi hereditario iure reposcit et dignum est, ut deinceps illa antiqua et specialis amoris tui sinceritas transfundatur in filium, qua patrem hactenus dilexisti. Cum regnum soldani, quod tuum fidu-

Vgl. MG. SS. XXXII, S. 10, 18.

Vgl. Ansbert, S. 67, 5 f. (Bl. 18 r.)

Ansbert, S. 67, 8.

Vgl. Ansbert, S. 67, 19.

a) *H:* absynclum. b) *H: zuerst* pungant. c) *H:* ceperunt. d) *H:* merite.

1) *Überschüsse der HP., die auf einen Augenzeugen als Berichterstatter deuten. Man beachte die Zusammenziehung der Ereignisse, die Ansbert, S. 67, 1—19 auf drei Tage verteilt.* 2) *Die HP. zeiht den Kaiser versteckt der Leichtgläubigkeit.* 3) *Die Tatsache des Zwistes zwischen Kilidsch Arslan und Kutbeddin fügt die HP. aus eigenem Wissen bei, wie überhaupt die Ansprache mehr als eine Stilübung zu sein scheint.*

cialiter reputare potes, intraveris, deinceps quasi in propria terra et munitione constitutus secure et pacifice ambulabis. Tota terra ad tui spem exhilarata adventus intimo exardescit desiderio te videndi. His verbis[a] credulus imperator[1] nuncios receptos[b] benignissime apud se tenuit; sed *male et ad detrimentum servantis fovetur vipera in sinu, ignis in gremio, mus in pera.* Siquidem[c]: *Testor id et dico, quisquis se credit iniquo, iure datus venum recipit pro melle venenum*[2].

(Bl. 18 v.) Porro ne aliquorum inconstancia‖discordiam et scissuras mentium operaretur in exercitu, imperator attendens sollicite, quia *melior est obediencia quam victime,* sacramentum subiectionis exegit ab omnibus, quod cuncti unanimiter et voluntarie[d] prestiterunt. Et receptis obsidibus III. kal. marcii[3] de precepto imperatoris omnes ab urbe Adrianopoli, in qua iam quatuordecim ebdomadibus conmanserant, exierunt et antequam pervenirent Rossam civitatem[4], plurima pertulerunt incommoda in castris, nimio superincumbente gelu et inundantia pluviarum. Unde nonnulli ex vulgo Grecorum sequentes mercatum passim in exercitu et in campis deficientes frigore occumbebant. Quorundam etiam peregrinorum currus unacum hominibus et iumentis in transitu cuiusdam rivi[5] subita vi torrentis rapti sunt et submersi. Inde pretereuntes oppidum Brachol[6] venerunt Gallipolim, ubi dimissis curribus dux Sueuorum inprimis cum sua milicia transfretavit. Imperatori[e] vero ad ultimum transeunti Greci sollempniter applauserunt, tota classe bucinis tubis[f] variisque[g] musicorum instrumentorum generibus resonante[h]. Ut autem universus transfretavit exercitus omnes obsides exceptis quinque impetrata ab imperatore licencia redierunt Constantinopolim[7]. Sic omnibus per Hellespontiacum

Ansbert, S. 69, 10 und 4. I. Reg. 15, 22.

1193. *Februar 27. Vgl. Ansbert, S. 69, 33 f. u. 70, 5.*

[1190. *März 18.*] *Vgl. Ansbert, S. 70, 7 f.*

Vgl. Ansbert, S. 70, 7.

Vgl. Ansbert, S. 70, 14.

Ansbert, S. 70, 18.

[1190. *März 28.*] *Vgl. Ansbert, S. 71, 22.*

a) *H:* vebis. b) *H:* re *auf Rasur,* s *vor* ceptos *getilgt.* c) *am Rande der Zeile von H:* v (versus). d) *H:* et voluntarie *am Rand nachgetragen.* e) *H: zu* Imperatori *am Rand mit roter Tinte:* Undenis demptis annis de mille ducentis, quo Christus natus, transit mare rex Fridericus *(dieselben Verse finden sich auch in einer Hs. des Otto von St. Blasien: MG. SS., in usum schol., 1912, S. 46, Anm.).* f) *H:* tibiis. g) *H:* que *über der Zeile nachgetragen.* h) *H:* res *auf Rasur.*

1) *Vgl. die Bemerkung oben S. 151, Anm. 2.* 2) *Eigene poetische Leistung des Verfassers der HP.* 3) *Das Datum bezieht sich auf die Stellung der Geisel; der Aufbruch erfolgte nach Ansbert, S. 69, 33 und Magnus, SS. XVII, S. 513, 3, vom 1. März ab.* 4) *Über den Ort vgl. Ansbert, S. 70, Anm. 3.* 5) *Magnus, a. a O., spricht von der* aqua Reina, *die mit großer Mühe überschritten wurde.* 6) *Vgl. oben S. 70, Anm. 4.* 7) *Wegen des Übergangs über den Hellespont vgl. S. Riezler, Der Kreuzzug Friedrichs I. (Forschungen zur deutschen Geschichte X, 1890*

mare transvectis de Europa in Asiam mox[a] in Romanie partibus constituti ingressi sunt minorem Asiam, olim distinctam duabus provinciis, Phrigia scilicet et Panphilia[1], et duorum dierum itinere per montana et silvestria transeuntes et veterem Troiam relinquentes a leva die tercia secus fluvium Dyga ante urbem Spigast[3] castra metati sunt, ubi mercatum biduo receperunt. Deinde duobus itinerantes[b] diebus[2] pervenerunt ad magnum fluvium Auelonica[4] dictum, quem difficilem ad transeundum et vix vadabilem invenerunt. Haud procul inde Greci latrocinantes nuper quosdam de armigeris peregrinorum occiderant, inter quos peregrinus quidam nacione Sueuus Ulmensis civis germanum suum invenit miserabiliter interemptum. Unde nimio conmotus dolore, cum ad inquirendum predonum vestigia secum assumptis decem viris armatis circumquaque nemorum abdita explorasset, aspexit decem ex hostibus; sed locus, in quo se receperant, palude undique stagnante inaccessibilis videbatur. Sociis ergo reditum ad castra suadentibus ait ille, cui dolor de nece fraterna audaciam suggerebat: expectate hic paululum et ego vado requirere de manibus istorum || sanguinem fratris mei. (Bl. 19 r.) Sic loquutus continuo misit se in lacum. Cum autem nando ripam oppositam attigisset, solus decem adire non veritus in illos fortem exercuit dexteram et stricto[c] mucrone super hostes ictus ictibus inculcare non desiit, quousque novem illorum prostratis decimum in fugam propulit, qui visa strage sociorum suorum exterritus fugiendo in gurgitem se iniecit. Sic peregrinus hostibus peremtis victor ad socios remeavit. *Sic*[d] *rediens tante virtutis adeptus honorem funereum peragit fratris de funere morem; dum de fratre dolet, doleat licet interiorem, solatur tamen et munit vindicta dolorem*[5].

Ansbert, S. 72, 5 und 7.

Ansbert, 72, 3f. [1190. *April 1.*] *Ansbert, S. 72, 10 f.* [1190. *April 4.*]

Vgl. Ansbert, S. 72, 17.

Postquam peregrini a flumine Auelonica iter moverunt, inter oppidum Ypomenon et civitatem Archangelon[6] transeuntes ad castra Calamos per terram montuosam et silvestrem ad ur-

Vgl. Ansbert, S. 72, 26. [1190. *April 6.*] *Vgl. Ansbert, S. 73, 4.*

a) *H:* mox *über der Zeile nachgetragen.* b) *H:* itinerantibus. c) *H:* o *auf Rasur.* d) *H: am Rand* Versus.

S. 51 Anm. 1, und Giesebrecht-Simson, a. a. O., S. 710f. Man beachte die anschauliche Schilderung des Gewährsmannes des Jakob von Acqui, a. a. O., S. 85, 19.

1) *Bei Ansbert, S. 72, 8* Bithinia. 2) *Über die Örtlichkeiten vgl. Ansbert, S. 72 Anm. 3.* 3) *Die Chronologie der Ereignisse bei HP. unterscheidet sich hier um einen Tag von der des Ansbert.* 4) *Bei Ansbert* Aveloica. 5) *Verse aus der Feder des Verfassers.* 6) *Über die Örtlichkeiten, die hier und im folgenden genannt sind, vgl. Giesebrecht-Simson, a. a. O., S. 711f., dort ist auch über die Abweichungen in den Ortsangaben gehandelt; vgl. auch A. Chroust, a. a. O., S. 143.*

bem Tyathiram devenerunt. Grecorum vero latrunculi et predones nostros assiduis molestabant insidiis; sed Vlricus comes de Kiburc, Fridericus de Berguen et multi alii militari strennuitate proni ad vindictam cotidie strage misera illorum audaciam retundebant[1]. Cv̊nradus etiam comes de Dorenberc cum suis die quadam premissus viarum transitus explorare, vidit in introitu cuiusdam vallis tentoria predonum, qui venerant peregrinis insidias machinari. Nostris itaque cum clamore bellico inpetuosum cursum equorum illuc dirigentibus predones ad cenam iam discumbentes repente exterriti fugiendo de tabernaculis[a] equos spolia vasa argentea reliquerunt. Quibus acceptis Cv̊nradus et sui cum gaudio redierunt ad castra[2].

Vgl. Ansbert, S. 77, 11 f.

Ansbert, S. 73, 6. MG. SS. XXXII, S. 10, 25.

Deinde nostri per diruta Meleos transeuntes venerunt ad urbem dictam Agyos[3], ubi Cosmas et Damianus fuerunt martirio coronati. Et procedentes ad aliam civitatem que vocatur Sardis, inde etiam digressi ad urbem Philadelfiam accesserunt[4]. Ibi culpa nostrorum, qui ante portas civitatis segetes nimis dampnose et inclementer secabant et mercatum enormiter requirebant, inter ipsos et cives rixam contigit exoriri. Qua de causa quidam ex nostris, sed multo plures de civibus vulnerati sunt et perempti[5]. Quidam ergo suadebant imperatori, ut civitas expugnaretur, quod sapientiores ob ecclesiarum et sacrorum reverenciam omnino dehortabantur, presertim quia locus ille solus in (Bl. 19 v.) illis partibus ab incursibus Turcorum christianis erat refugium et tutamen. Dux vero qui preerat civitati, humilitatem satisfactionis[b] exhibens imperatori sacramento se et cives de culpa dissensionis penitus excusavit. Cum autem imperator dimissis a se Grecorum obsidibus recessisset a Philadelfia, quingenti equites inde post illum egressi temere insecuti sunt exercitum in ascensu moncium citra Ierapolim a Turcis dirutum, ubi passus est beatus Philippus[6].

Vgl. Ansbert, S. 74, 10 und 1.

Vgl. Ansbert, S. 74, 19.

Vgl. Ansbert, S. 74, 30 f. MG. SS. XXXII, S. 11, 4. Ansbert, S. 75, 3

a) *H:* tabenaculis. b) *H: zuerst* satisfactis.

1) *Wohl die Vorausnahme von Geschehnissen, die Ansbert später, S. 77, 11, erzählt.* 2) *Der ganze Vorfall gehört allein der HP. an.* 3) *Vgl. die Bemerkungen zu Ansbert, S. 73, Anm. 1—3. Sollte das bei Ansbert nicht genannte Sardis mit Alos identisch sein?* 4) *Die ganze folgende Darstellung ist von Ansbert unabhängig, während Sicard (vgl. MG. SS. XXXII, S. 10, 26 f.) einer Auffassung folgt, die der Ansberts näher steht; die Chron. reg. Col., S. 148, 38, nähert sich wieder mehr HP.; vgl. wieder A. Chroust, a.a.O., S. 144 f.* 5) *Von Ansbert verschwiegen. Man vgl. dazu den obigen beachtlichen Bericht des Gewährsmannes des Jacob von Acqui, a.a.O., S. 85, 25.* 6) *Vgl. wegen der vom Kreuzheer berührten Orte die Anm. 1 zu S. 75 des Ansbert.*

Imperator autem et alii qui cum eo retro exercitus gerebant custodiam hostes supervenientes viriliter exceperunt et de illis pluribus interfectis alii victi et dispersi in fugam Philadelfiam cum detrimento et dedecore coacti sunt remeare. *Multos enim pessundat et deprimit, quod iniurias suas acerbius ulcisci contendunt*[1].

Sic nostri potiti victoria pretereuntes Ierapolim venerunt Laodiciam, ubi, quoniam intraturi erant deserta et silvestria Turcie[a], feriati sunt propter forum. Deinde invenerunt eos mala et viginti diebus continuis inremediabiliter vexati sunt a tribulatione malorum et dolore, ex quo ingressi sunt terram horroris et salsuginis, terram siccam sterilem inamenam. Prima siquidem die secus viam inveniebant tabernacula Turcorum et pecora; sed imperator frustra sperans bona de soldano, edixerat, ne aliquis diriperet res illorum[2]. Sicque via nimis prolixa gradientes nec invenientes gramen ad refocilationem animalium vix pervenerunt ad lacum salinarum, ubi propter graminis et alimentorum penuriam iumentis fame et labore deficientibus multi equites in brevi pedites effecti coeperunt[b] miseriarum casus et labores insolitos experiri[c]. Est autem consuetudo incolarum illius terre qui silvestres[3] Turci sive Bedewini dicuntur, carere domibus et omni tempore degendo in tabernaculis de pascuis ad pascua se transferre cum gregibus et armentis. Hii semper in armis ad bella proni sunt et accincti. Horum innumera multitudine iam contra peregrinos ad bellum undique confluente nostri deinceps ipso necessitatis articulo edocentur proprie defensioni viriliter insudare. Turci primum paulatim se ostentantes et emergentes de montibus mox undique catervatim conveniunt, quasi cum nostris bellorum preludia incepturi. Nec mora, cum accedentes propius insur‖gerent in aciem, que retro tuebatur exercitum, decem ex illis, qui equis prestancioribus insidentes animosiores ceteris videbantur, a nostris intercepti celeri nece dissensionis[d] et bellorum primicias

Vgl. Ansbert, S. 75, 2. [1190. *April 25.*]

Ansbert, S. 76, 21.

Ansbert, S. 76, 9 f.

Vgl. Ansbert, S. 76, 11 f.

Ansbert, S. 76, 18.

Ansbert, S. 76, 9. [1190. *April 27.*]

Vgl. MG. SS. XXXII, S. 11, 6 f.

Vgl. Ansbert, S. 76, 13.

(Bl. 20 r.)

a) *H:* Turkie. b) *H:* ceperunt. c) *H:* experri. d) *H:* ss *von* dissensionis *auf Rasur.*

1) *Diese Worte des Verfassers enthalten eine nochmalige Kritik der berichteten Vorgänge.* 2) *Das bestätigt sowohl die Chron. reg. Col., S. 149, 9 f., als auch die Chronik des Otto von St. Blasien, SS. in usum schol. 1912, S. 50; und das Itinerarium peregrinorum, MG. SS. XXVII, S. 202, 14 f.* 3) *Ansbert, S. 76, 13, und darnach Sicard in der Chronik des Salimbene, MG. SS. XXXII, S. 11, 6,* agrestes*; vgl. dazu die Gesta Federici in expeditione sacra und deren Quelle, den Gewährsmann des Jacob von Acqui, ed. Holder-Egger, a. a. O., S. 86, 14 und S. 87, 19.*

exsolverunt. Sic nostri procedentes secus fluvium quendam castra metati sunt, ubi ad refocilationem[a] equorum et iumentorum modicum graminis invenerunt.

[1190. *April 30.*] Die postera illucescente[b] innumerabiles Turcorum phalanges in quodam colle secus viam qua nostri erant transituri, conveniunt, suo more belli incitamenta bucinarum[c] et timpanorum sonitu inchoantes. Nonnulli etiam imperatoris aciem pone sequentem ad bellum provocant. Quibus imperator parans insidias iam collectis omnibus aliorum tentoriis in suo nondum detenso milites armatos abscondit et in circuitu ignem mitti precepit[d], ut sic[e] tenebrositate fumi intus latentes [et] insidie celarentur. Cum autem exercitus inde paululum processisset, Turci videntes tentorium illud, metu et socordia nostrorum existimabant derelictum. Quo dum accurrerent, quasi ad diripienda spolia festinantes, nostri haud[f] segniter erumpunt de insidiis et illos non modica cede bellando afficiunt, extrema ipsis peregrinorum acie festinanter in auxilium revertente. Cetera vero Turcorum agmina iam acriter cum exercitu precedente inceperant decertare; sed tandem forcius nostris insistentibus cedunt Turci et collem quem occupaverant secus viam, coguntur deserere, quingentis suorum[1] strage[g] misera ibidem peremptis[2]. O mira nefande gentis atrocitas[h] que armis propriis equos proprios[i], ne in usus nostrorum cederent, eviscerabat, cum exspes vite iam videbat fuge divorcia sibi ulterius non prodesse; qui iam semineces et lapsi proprio palpitabant in sanguine, saxa et cespitem, ut in nostros iacerent, avellebant de terra. Videntes autem nuncii soldani qui adhuc erant apud imperatorem, hanc suorum stragem, turbati[k] sunt valde; sed dolum et dolorem intrinsecum simulatione gaudii palliabant dicentes: gens ista, gens odiosa silvestris indomita et effrena nullius est subdita ditioni; hii sunt[l] predones qui soliti devastare terras finitimas ipsum eciam soldanum inquietare non verentur[m] bellis frequentibus et rapinis. O quanto iam gaudio fluctuaret animus soldani, si sciret hoc eis infortunium accidisse[3]. ‖

Vgl. Ansbert, S. 77, 1 f.

a) *in H ein* l *von* refocillationem *getilgt.* b) *H:* illucesseente. c) *H:* ci *von* bucinarum *auf Rasur.* d) *H:* procepit. e) *H:* ut tene *auf Rasur;* sic *über der Zeile nachgetragen.* f) *H:* haut. g) *H:* stage. h) *H:* a *von* atrocitas *auf Rasur.* i) *H:* os *von* proprios *auf Rasur.* k) *H:* tubati. l) *H:* sunt *am Rand nachgetragen.* m) *in H zuerst* verens, *dann* ns *getilgt.*

1) *Bei Ansbert, S. 77, 5, nur 300.* 2) *Vgl. über die verschiedenen Berichte A. Chroust, a.a.O., S. 147 f., und Giesebrecht-Simson, a.a.O., S. 713 f.* 3) *Das vorausgehende ist von der HP. durchaus selbständig dargestellt; vgl. dazu die Gesta Federici, a.a.O., S. 88, 7.*

Post huius belli triumphum exercitus preterivit Sosopolim[a] et[1] cum duorum itinere dierum ambulasset per regionem ab omni amenitate vacuam et inmunem, rursum innumera agmina Turcorum[2] ad bellum conveniunt, [per]que[b] nostri erant inter quendam lacum et montes contiguos transituri[3]. Iumentis ergo cum sarcinis et vulgo[c] debiliore in medio constitutis, imperatore vero cum suis retro tutelam exercitus procurante acies ducis prima fervens studio militandi ad temptanda belli inminentis discrimina antecedit. Facta itaque irruptione bellica in hostes et ex illis protinus quadringentis occumbentibus sic omnes alii terga fuge dederunt, ut etiam ex densitate fugiencium tota ipsorum moncium superficies videretur nutare. Ibi de spoliis victorum nostri libencius tulerunt panem ordeum et farinam, quia iam nimis in exercitu victualia rarescebant. Progredientes itaque cum triumpho secus prefatum lacum tentoria defixerunt. *(Bl. 20 v.)* *Vgl. Ansbert S. 77, 7.* [1190. *Mai 3.*] *Vgl. Ansbert, S. 77, 33.*

Iam apud imperatorem bona spes de soldano pridem habita titubabat et exercitus Christi ductore gnaro viarum carebat. Quid ergo nostri facerent, sic in arto positi, nisi ille *qui sperantes in se non deserit,* oportunum et maturum eis solacium providisset. Dum in tanta perturbatione sic corda illorum titubancia tristarentur, ecce nutu divino unus ex hostibus qui nuper in manus nostrorum inciderat, vinctus adducitur, quem ante se iussum adduci sic alloquitur imperator: Quoniam, ut ipse vides, tua vita in nostro consistit arbitrio, si te ipsum a morte cupis redimere, expedit, ut de his locis desertis et inviis via conpendiosiore ad Turcie[d] campestria nos educas; alioquin gladius inminet tuo capiti, ut de medio iam tollaris[4]. Ad hec Turcus fertur huiusmodi dedisse responsum: Nemo tam prodigus vite, ut libenter, si potest, inminentis mortis laqueum non evadat. Ego utique nichil adhuc reputans mihi dulcius vita; sub illius obtentu, si mihi adquiescitis, salutare vobis consilium exhibebo. Noveritis ergo, quod si hac via, que ad dextram, inceditis, profecto mors et perditio vos manet inevitabilis[e], quia terram intrabitis sterilem inaquosam et inviam, ubi *Iudith 13, 15.* *MG. SS. XXXII, S. 11, 14.* *Vgl. Ansbert, S. 78, 4 f.* *Ansbert, S. 78, 5.*

a) *H:* Sisopolim. b) *H:* qua. c) *H:* uolgo *auf Rasur.* d) *H:* Turkie. e) *H:* inevitabitis.

1) *Vgl. Giesebrecht-Simson, a. a. O., S. 714.* 2) *Nach Ansbert, S. 77, 31, 30000 Türken.* 3) *Vgl. die Gesta Federici, a. a. O., S. 88, 1 und den Bericht in der Chronik des Jakob von Acqui, a. a. O. S. 89, 2.* 4) *Eine Andeutung davon bei Jacob von Acqui, a. a. O., S. 91, 32, und darnach in den Gesta Federici, a. a. O., S. 90, 23.*

eciam ad preclusos transitus infinita Turcorum milia vos
(Bl. 21 r.) expectant; verum si sano adquiescere vultis con‖silio, me duce ad levam declinabitis, quam[a] viam utique invenietis difficilem sed securam et ante crastinam noctem in campestribus Turcie[b] vos constituam, ubi et aque sufficiencia[c] vobis non deerit, et deinceps plano itinere de urbibus ad urbes usque Yconium[d] per terram opimam poteritis ambulare[1]. Sic Turcus catena ferrea sibi ad collum iniecta ducatum exercitus sub obtentu capitis recepit et nostri illo previo subsequentes eodem die repererunt in montibus armenta et greges Turcorum, unde oportunum levamen sue necessitatis et indigencie perceperunt. Quibus de vertice moncium ante se ad ima speculantibus mox sub eis spaciosa terre amplitudo se coepit[e] illorum visibus explicare. Unde admodum gavisi sunt, adhuc tamen laboriosi descensus pericula ignorantes, siquidem in descensu moncium nimis difficili eo die nonnullos equos et plurima iumenta cum sarcinis et victualibus lapsa in precipicium amiserunt[2]. Imperator vero interim retro more solito pro tutela[f] exercitus portans pondus diei et estus et via superiore descendens per abrupta montium hostes arcebat a lesione exercitus, qui descendendo sub rupibus pertransibat. Cum autem ad repellendos intolerabiles[g] hostium assultus iam sibi incumberet necessitas petendi succursum, duci filio suo celeriter nunciavit, se nimis graviter infestari a Turcis retro insurgentibus, qui ipsum intolerabiliter premebant lapidibus et sagittis. Nec mora, filio reverso et prono in auxilium patris pugnatur acriter, ubi de nostris quibusdam sauciis et perempto uno milite[3] ipse dux sibi ab hostibus fracto uno dencium vulneratur[4]. Quamobrem mox tam ipsius ducis quam aliorum ira incanduit ad bellum[h] sicque nostris prevalentibus cedunt hostes et sexaginta de fortissimis illorum in bello cadentibus ceteri conpelluntur ad fugam. Ut autem imperator et dux sic

Vgl. Ansbert, S. 78, 9 f. *Vgl. MG. SS. XXXII, S. 11, 19.* *Vgl. Ansbert, S. 78, 14.*

a) *H:* qua. b) *H:* Turkie. c) *H:* sufficiaancia. d) *H:* Ychonium. e) *H:* cepit. f) *H:* pro tutela *auf Rasur.* g) *H:* intollerabiles. h) *H: zuerst* in bellum, ad *übergeschrieben.*

1) *Vgl. über die Anwerbung des Führers die Chron. reg. Col., S. 149, 23 f. und die Gesta Federici, a.a.O., S. 88, 9 und A. Chroust, a.a.O., S. 150 mit Anm. 1 auf S. 151.* 2) *Vgl. dazu und für das Folgende die Gesta Federici, a.a.O., S. 88, 25 und Jacob von Acqui, a.a.O., S. 91, 2.* 3) *Nach Ansbert, S. 78, 10,* Wernherus; *wegen der Person vgl. die Anm. 4 zu S. 78.* 4) *Vgl. die Epistola de morte Friderici, unten S. 175, 9, die Chron. reg. Col., S. 150, 3 und die Gesta Federici, S. 88, 24.*

triumphantes ad exercitum descenderunt, depositis armis pater filii vulnus aspiciens illum sic alloquutus est subridendo: Huius cicatrix vulneris, fili, in te de cetero erit virtutis et milicie favorabile intersignum, quod te iam deo militasse indicat et testatur. Equidem bellatoris est strenui dimicando ferire fortiter et feriri; sed miles delicatus et ignavus in hoc certamine et apud deum stipendiis et apud homines laude statuit se indignum[a].

Porro exercitus turmis rur‖sum ad pugnam de more *(Bl. 21 v.)* bellancium ordinatis inde profectus est quatuor diebus continuis, antequam veniret ad urbem Philomenam[1], sic dimicando cum hostibus et ex eis plurimos occidendo. Inter hos cotidianos[b] bellorum strepitus die quadam[2] accidit, ut, dum nostri Turcos in fugam propellerent[c], equus cui insidebat Fridericus de Hvsen[3] omine sinistro corrueret inter hostes. Unde, proh dolor, quia miles strennuus et famosus lapsus in mortem nequivit resurgere. Merito ille casus lacrimabilis totum exercitum conturbavit. Deinde qui erant maiores inter Turcos, cum viderent nostros sic intrepidos proprie defensioni constanter insistere, imperatoris temptantes constanciam illum verbis talibus per internuncium convenerunt[4]: Quoniam stipendiarii milites sumus, si vis nos ab infestatione tua desistere, cum malle debeas partem pecunie tue nobis dividere quam totam vi amittere[d], expedit tibi, ut de illa nobis munifice largiaris. Ad hec magnanimus imperator sic fertur ironice[e] respondisse: Quandoquidem pacem vestram precio oportet nos conducere, de nostro vobis omnibus largiemur unum argenteum ita scilicet, ut inter vos equaliter dividatur. Hec audientes Turci vehementer admirati sunt de magnanimitate illius qui ad strepitus tot bellorum cedere et flecti nescius cum sua gente tam bellicosa et insuperabili cotidie[f] sic ordinate et triumphaliter incedebat.

[1190. *Mai 7.*] [1190. *Mai 6.*] *Vgl. Ansbert, S. 79, 1.* *Vgl. Ansbert, S. 83, 13f.* *Vgl. MG. SS. XXXII., S. 11, 10f.*

Preter hec nuncii soldani qui adhuc conmitabantur

a) *H:* num *auf Rasur.* b) *H:* cottidianos. c) *H: das zweite* l *von* propellerent *über der Zeile nachgetragen.* d) *H: ein* t *in* mittere *über der Zeile nachgetragen.* e) *H:* yronice. f) *H:* cottidie.

1) *Philomelium. Bei Ansbert, S. 79, 7* Vinimil, *in der Epistola de morte, unten S. 175, 24* Finiminum; *Sicard, vgl. SS. XXXII, S. 11, 23, folgt auch hier der HP. — Die Rast bei Philomelium geschieht nach Ansbert, S. 79 7 und 19, erst am 8. Mai.* 2) *Das Datum nach der Epistola, a. a. O., S. 175, 21.* 3) *Wegen Friedrich von Hausen vgl. Anm. 1 zu S. 79 oben.* 4) *Vgl. dazu und zum folgenden die Gesta Federici, a.a.O., S. 88, 1, Jakob von Aequi, S. 89, 4 und Arnold von Lübeck, SS. XXI, S. 174, 18f., wenn auch in anderem Zusammenhang.*

exercitum. querentes in dolo occasionem, qua ab imperatore possent recedere, dixerunt ad illum: si tue sedeat maiestati, nos operam daturi eis que ad pacem sunt; conmitante uno ex militibus tuis ibimus ad admiraldum Philomene[a], quatinus illo iubente sive conpellente gens ista ferina et fetida, que sic cotidie[b] nos infestat, ad propria revertatur. Imperatore igitur huic dolose annuente suasioni nuncii Philomenam ingressi sunt, ubi retento imperatoris nuncio[1] mox ad illum miserunt et mencientes, se a Turcis detineri in captione, que apud eum de[c] rebus suis dimiserant, reposcebant. Et licet fraus illorum per hoc evidenter patesceret, imperator tamen nichil sibi de rebus eorum voluit retinere[2].

Vgl. Ansbert, S. 78, 23.

Ansbert, S. 78, 27.

[1190. *Mai 7.*] Ut autem exercitus appropinquabat[d] urbi, infinita item hostium multitudo iam nostros fame et inedia confectos existimans in illos protervius solito insurrexit et iam || veluti secura de triumpho spolia parabat accipere, cum Vlricus de Lucelenhart[3] et alii strennui bellatores exercitus hostiles turmas viriliter repulerunt a castris. Sicque nostri ab occasu solis totam fere noctem duxerunt insomnem, intra urbem et extra vacantes cedi hostium, quousque ex illis circiter quinque milia[4] prostraverunt. Quibus inde profectis rursum Turci innumerabiles barbaris circumquaque perstridentes clamoribus et ad pugnam acriores solito densatis agminibus incedebant. Quanto enim plures cadebant in prelio, tanto maior numerus illis cotidie[b] novis supervenientibus videbatur accrescere, velut ydra reddita sibi fecundior dampno capitum abcisorum.

Ansbert, S. 79, 6. (Bl. 22 r.)

Vgl. Ansbert, S. 79, 9f.

Vgl. Ansbert, S. 80, 15.

Edicto soldani Turci, quorum infinitus erat numerus, a facie nostrorum victualia terre absconderant vel longe ad abdita silvarum et moncium asportaverant[5]; et gentis nostre paucitas[6] que non sufficiebat divisioni ad illa querenda, secedere non valebat, ab hostibus etiam obsessa tam gra-

a) *H: zuerst* Phl̊mene. b) *H:* cottidie. c) *H:* eum de *aus* eundem *verbessert.* d) *H:* approp *auf Rasur.*

1) *Nach Ansbert, S. 78, 26, Gottfried von Wiesenbach.* 2) *Man beachte, um wieviel deutlicher in der HP. die Zusammenhänge aufgedeckt sind als in Ansberts Darstellung.* 3) *Allein von HP. genannt. Er erscheint unter den Ministerialen des Kaisers in Friedrichs I. Urkunde von 1184 November 24 (J. F. Böhmer, Acta imperii selecta, 1870, n. 151, und in einer Urkunde von 1185 September 24 (Jul. Ficker, Forschungen zur Reichsund Rechtsgeschichte Italiens, IV, 1874, n. 161.* 4) *So auch Arnold von Lübeck, a.a.O., S. 174, 4f.; zu den Zahlenangaben vgl. A. Chroust, a.a.O., S. 153 Anm. 1.* 5) *Eine ähnliche Nachricht in der Chronik des Otto von St. Blasien, SS. in usum schol. 1912, S. 49, 17f.* 6) *Man beachte hier und sonst, wie die HP. die geringe Zahl der Streiter hervorhebt.*

viter, ut nec modicum graminis ad refocilationem[a] equorum sine cotidiana[b] decertatione posset accipere prope castra. Ad laborum itaque et miseriarum cumulum iam apud nostros famis[c] invalescebat angustia que ad esum carnis equine sive asinine magnos etiam viros et nobiles conpellebat, quippe[1] bos unus duodecim marcis et quinque solidis, immo pluris panis modicus emebatur, nec sibi emptor prodigus videbatur, cum magis de nimia ciborum venalium raritate quam de inmodica solvendi precii quantitate doleret. Sic ventri famelico res licet magni empta parvo constare videtur, unde famis remedia senciuntur[d]. *Heu*[e] *quid non cogit rabies famis imperiose? Quanta nefanda iubet vis pestis perniciose! Cum nimis esuriat ieiunans inpacienter, nil*[f] *sibi turpe putat suadens inmania venter*[2].

Ansbert, S. 79, 21 f. 80, 31. MG. SS. XXXII, S. 11, 22.

Siquidem nonnulli ex nostris tam famis quam bellorum angustiati inconmodis coacti sunt apostatare, se ipsos hostium servituti misere mancipantes. Sed melius temporalis necis supplicio libertatem sibi perpetuam adquirebant qui fame sive corporis inbecillitate fessi nec iam ulterius valentes procedere res suas dividebant ceteris ad bella fortioribus, ut stando pro fide fortiter dimicarent; mox in formam crucis solo prostrati sic se ipsos martirio transeunte exercitu[g] exponebant[3]. Quam feliciter perseverat sic se ipsum offe-‖ rens in sacrificium, cuius constanciam timor necis a soliditate fidei non avellit. *Quam*[h] *bene pro Christo pugil in certamine fortis dimicat et superat sic gustans pocula mortis. Perpetis hic vite cupiens attingere portum letus obit gaudetque mori festinus ad ortum*[4].

Vgl. Ansbert, S. 79, 23.

Vgl. Ansbert, S. 79, 27.

Ansbert, S. 79, 32.

(Bl. 22 v.)

Inter has tribulationum angustias nostri fortiter et miserabiliter agonizando cum hostibus pervenerunt ad quendam fluvium, ubi vicini lacus gurgitem influebat. Quibus rursum inde castra moventibus dux cum suis videns exercitui pone sequenti grave et inportabile bellum a tergo incumbere, convertit se ad aciem patris sui et simul cum illa reflexis loris cursum equorum ad hostes accelerans agmina Turcorum irruptione bellica penetravit. De quibus

Vgl. Ansbert, S. 80, 12 f.

[1190. *Mai 11.*]

a) *H:* refocillationem *mit Tilgung des* l. b) *H:* cottidiana. c) *H:* fames. d) *H:* senciuntur *auf Rasur.* e) *am Rande von H* V (Versus). f) *H:* nil *aus* nichil *verbessert.* g) *H:* exercitu *über der Zeile nachgetragen.* h) *am Rande von H:* V (Versus).

1) *Die nachfolgenden Angaben weichen von denen Ansberts ab; vgl. S. 79, 20.* 2) *Verse des Verfassers mit Reimen.* 3) *Vgl. Arnold von Lübeck, a. a. O., S. 173, 36 f.* 4) *Verse des Verfassers.*

centum ilico prostratis nonnulli etiam nostris fugam illorum a terra prevenientibus metu mortis mortem in gurgite incurrerunt. Haud[a] procul inde mons[1] quidam in media camporum latitudine situs verticem porrigebat in altum, sub quo interea pars anterior exercitus iam transibat. Que desuper lacessita ab hostibus mox colle alacriter ascenso et undique a nostris celeriter occupato bellando plurimos interfecit. Sic propter duplicis laborem victorie nostri ea die non longo itinere processerunt[2].

Inde rursum aliquot diebus inter bella assuetis vie laboribus insistentes sacrato die pentecostes[b] in loco sterili et nudo pascuis castra posuerunt, sic ipsius necessitatis arti-culo conpellente. Rumor enim certus preconabatur Melich[3] cum quingentis milibus equitum[4] appropinquantem ad prelium nostris velle in crastino obviare. Ad edictum igitur imperiale universi electi proceres et bellatores exercitus convocati simul in unum coram imperatore in forti sed miserando habitu consederunt. Quippe qui prius delicate et splendide viventes ad tam sacrate diei sollemnia prefomentari balneis et mollibus vestiri consueverant, modo longis attriti ieiuniis in squalore et armorum ferrugine asperioris vite inconmoda senciebant et ex eis multi iam facti pedites incedebant cotidie[c] loricati, unde nimirum mala inassueta illos vexare durius videbantur. Siquidem: *Cui*[d] *venit in morem, consuetum ferre laborem, fert tolerabilius iam tolera‖ta prius.*

1190. *Mai 13.* *Vgl. Ansbert, S. 80, 28 f.* *Ansbert, S. 81, 13.* *Vgl. MG. SS, XXXII, S. 11, 27.* *Ansbert, S. 84, 24.* *(Bl. 23 r.)*

Herbipolensis vero episcopus stans in medio illorum indicto omnibus silencio sic fari incepit: De conmonitorio vestre salutis aliqua vobis dicere et veneranda presentis diei sollemnitas[e] et ipsa ingruens nobis necessitas me conpellit. Ante adventum spiritus sancti, quem hodierna representat festivitas, discipulorum corda nondum confirmata adhuc sub perfecte caritatis ignorancia titubabant; accepta vero illius consolatione mox igne divini amoris ita accensa sunt, ut etiam pro nomine Christi diversa penarum et mortis pati genera non timerent. Hinc illorum passionibus adulta

Vgl. MG. SS, XXXII, S. 12, 1 f.

a) *H:* haut. b) *H:* penthecostes. c) *H:* cottidie. d) *am Rande von H:* Versus. e) *H:* e *aus* i *verbessert.*

1) *Wohl der Berg bei der Stadt Firmin; vgl. A. Chroust, a.a.O., S. 154 und Giesebrecht-Simson, a. a. O., S. 716.* 2) *Die beiden Kampfhandlungen, die die HP. auseinanderhält, werden von Ansbert, S. 80, 14 f. zusammengeworfen.* 3) *Bei Ansbert, S. 81, 14 ist von den* filii soldani *die Rede.* 4) *Über die abweichenden Zahlenangaben vgl. oben Ansbert, S. 81, Anm. 1.*

crevit ecclesia, hinc prima et novella christianitatis plantatio surrexit[a], postmodum sanctorum martirum lacius propagata exemplis. Nos autem, fratres karissimi, sicut videmus, cotidie[b] pro Christo in agone mortis et martirio desudamus, pro quo, si morimur, et bene erit nobis vitam acquirendo perpetuam et morte nostra titulus christianitatis poterit exaltari. Aliter enim fides nostra non accepisset[c] incrementum, nisi, ut premissum est, sanctorum exemplis martirum niteretur. Faciamus itaque hoc tempus nobis penitenciale nec *in tabernaculis cordium murmuremus* contra dominum, pro illo pocius ista pacienter incommoda sustinentes, testante etenim beato Gregorio: *vera paciencia est que et ipsum amat quod portat.* Nam [non] tolerare sed odisse non est virtus mansuetudinis sed velamentum furoris. Proinde sic iam in arto positi necesse habemus propter peccata nostra *recogitare annos nostros in amaritudine anime nostre,* ut in vera penitencia et confessione nosmet ipsos ei, pro quo hec pati elegimus, placentem hostiam exhibere possimus. Et ita pro certo idem consolator spiritus, cuius adventus hodie recolitur, erit nobis adiutor in tribulationibus, que invenerunt [nos][d] nimis. Confortamini ergo, orantes beatum Georgium, ut ipsius interventu *labores nostros respiciat nec vos deserat in tempore malo* dominus deus vester. Nonne in sacra legitur scriptura: *unum mille et duos decem milia fugavisse?* Fiduciam habete in domino; nam in brachio virtutis eius hec facta sunt. Nec vos pigeat laboris, || in brevi per illius misericordiam gracius desiderate quietis[e] solacium habituri. Si quidem: *Post*[f] *mala dulcescit magis usus deliciarum; dulce sapit melius, si pregustetur amarum. Sic optata salus post hec*[g] *mala nostra levabit omnia. Forsitan et hec olim meminisse iuvabit*[1].

Vgl. Psalm 105, 25 ode Deuter. 1. 27.

Vgl. Isai. 38,15

Vgl. Ansbert, S. 83, 28.

Vgl. Ansbert, S. 83, 31 f. Gen. 31, 42.

II. Macc, 1, 5.

Deuter. 32, 30.

(Bl. 23 v.)

Aeneis I., 203.

His dictis ipse etiam constantissimus imperator omnes animabat et exhortabatur ad pugnam. Mox omnes simul una voce cantum bellicum extulerunt de more Alemannico et reversi ad tentoria discumbendo ad mensas tenues citra saturitatem et nimis exiliter cenaverunt.

Vgl. Ansbert, S. 80, 31 f.

a) *H:* xi *auf Rasur.* b) *H:* cottidie. c) *H:* i *aus* o *verbessert.* d) *so ergänzt Canisius in seiner Ausgabe, S. 521, 26.* e) *H:* quiete. f) *am Rande von H:* Versus. g) *H:* post hac.

1) *Von dieser Rede hat auch der Gewährsmann des Jacob von Acqui gehört, a.a.O., S. 93, 11; sie ist auf den 18. Mai verlegt; entsprechend berichten die Gesta Federici, a.a.O., S. 92, 7. Nach dieser Quelle dispensierte der Bischof dabei von der Abstinenz, was ein sehr glaubhafter Zug ist.*

1190. *Mai 14.* *Ansbert, S. 84, 9.* Mane facto celebratis missarum sollemniis singuli acceperunt viaticum[1] et quoniam preter expectationem maioris belli ante imminentis[a] hostes undique solitos intentabant assultus, totus exercitus in formam trianguli per tres equitum acies ordinatur[2]. Prime gubernande duo preficiuntur episcopi Monasteriensis scilicet et Herbipolensis; secundam retro a dextris moderatur imperator, dux regit terciam a sinistris; inter has vulgus inbelle ab utroque latere stipatum militibus et peditibus incedit, balistariis et sagittariis oportune ad defensionem exterius constitutis. *Vgl. Ansbert, S. 81, 30 f.* Interea vir quidam magnus in exercitu Melich brachium unius Turci quod nuper invenerat cum lorica truncatum, domno suo Melich optulit, hec dicens ad illum: Non sunt inbelles dextre, non enses obtusi qui loricatum hominem sic demenbrant; non est tutum, tali genti talibus armis instructe conminus in bello occurrere; non est leve tam fortes milites, tam edoctos armorum usibus armis in prelio superari. *Vgl. Ansbert, S. 82, 4.* Preterea non modicum terroris potest incutere illa terribilis candidatorum acies, que in equis et armis eiusdem coloris sic procedens videtur ad prelium expedita. *Ansbert, S. 82, 10.* Nam ubi tot similes, quod putes esse alios diversi coloris, voluntate et animo bellandi conformes? Facilius, crede michi, ex dilatione belli victoria nobis indemnis perveniet et gens ista ferrea ferro indomabilis levius sine bello domabitur et vincetur fame, quia in brevi deficiet et tabescet.

Post hec verba Melich nichilominus in sua confidens multitudine et virtute nostris vi bellica obviare parabat. *(Bl. 24 r.)* Illi econtra propinquabant ordinate more bellan|cium et cantu bellico divinum inplorantes auxilium; iam animati et velut obliti famis et laborum pugnam desiderio ferventi gliscebant. Melich vero, ut primam nostrorum aciem sic vidit intrepide accedentem et iam conminus parantem bellicosas dextras ad pugnam exercere[b], mox ab illo cum tota fortitudine sua[c] cedens ad aciem imperatoris divertit. *Vgl. Ansbert, S. 81, 23—30.* Imperator itaque prime aciei gradum sistere precepit, ducem etiam ad suum invitans auxilium, quatinus secum in Melich et exercitum eius insurgere non differret. Et statim inito conflictu nostri divino freti iuvamine in brachio extento Turcorum

a) *H:* aus imminentes *verbessert.* b) *H:* exerere. c) *H:* sua *über der Zeile nachgetragen.*

1) *Bei Ansbert, a. a. O., wird dies zum 17. Mai erzählt; die Vorgänge des 14. und 17. Mai sind in der HP. ineinander geschoben.* 2) *An diese Ordnung, die nur HP. mitteilt, erinnert vielleicht die Bemerkung der Chron. reg. Col., S. 150, 14:* christiani ter congressi Turcis . . . stragem fecerunt.

agmina penetrant et dirumpunt, obviancia queque dantes in interitum et ruinam. Ipse quoque Melich deiectus ab equo[1] sed heu nimis festino suorum resurgens auxilio iam fugam accelerat, cum suis usque Yconium per abrupta et devia propinquorum moncium revertendo. *Vgl. Ansbert, S. 81, 30.*

In ipso bello quidam eques Armenius de exercitu Melich ad nostros se contulit, de legione candida[a] memoratam Turci premisso modo allocuti ipsum Melich referens visionem. Quidam eciam potens in exercitu nostro Lvdouuicus nomine[2], vir utique bone opinionis et vita conmendabilis, bonorum hominum probatus testimonio, eandem visionem sibi contigisse dicebat, id ipsum sub attestatione sue peregrinationis et sancti sepulcri perhibens et candentis ferri iudicio se paratum exhibens ad pleniorem super hoc fidem ac certitudinem faciendam[3]. Nostri ergo super his benedicentes et laudantes dominum incedebant letique de triumpho nuper adepto. Nondum tamen sciebant, quanta ipsos manebat vicine noctis adversitas et erumna[b]. Siquidem memoratus Turcus qui erat ductor exercitus ea die prodigus vite sue, ut mala mortis et perditionis super nostros induceret, ad loca inaquosa et deserta ex industria deviavit[4]. Iam nostris fame laborantibus labor vie prolixioris et inmoderatus solis estus ardorem sitis nimium incitabant. Unde aliqui illorum avide incubabant cadaveribus equorum in via deficiencium, ut eorum sanguine inmoderatam sitis angustiam temperarent. Quod videns mansuetissimus imperator super his pietate motus talia verba suis dixisse militibus memoratur: Sistite gradum; milites egregii, quam libenter isti vitam suam producerent, sic ecce videtis; subveniamus fratribus nostris, ne pereant *(Bl. 24 v.)* et interimantur ab hostibus qui nos a tergo iam iterum insequuntur. *Vgl. Ansbert, S. 82, 2 f.* *Vgl. Ansbert, S. 81, 18 f.* *Vgl. Ansbert, S. 82, 28 f.* *Vgl. Ansbert, S. 83, 2 f.*

Inter has miserias via longiore fere usque ad noctis crepusculum incesserunt. Hinc pulvis et noctis propinquitas superinducebant tenebras, inde hostes redivivis[c] assultibus circumquaque obstabant. In loco ergo sterili carente omnino aqua et pascuis defiguntur tentoria, sibi invicem plus solito coniunctione[d] funium intricata propter [1190. *Mai 14.*]

a) *H:* candita. b) *H:* erummna. c) *H:* redivis. d) *H:* solito coniunctione *auf Rasur, ein übergeschriebenes Wort ist getilgt.*

1) *Vgl. die Anmerkung 5 zu S. 81.* 2) *Ludwig von Helfenstein; vgl. oben S. 81 mit Anm. 3.* 3) *Vgl. dazu die Epistola de morte, unten S. 176, 21.* 4) *Vgl. dazu die Gesta Federici, a.a.O., S. 90, 23 und Jacob von Acqui, a.a.O., S. 91, 32.*

hostes exterius inpugnantes. Heu, quam tenues[a] somni, quam inamenum et siccum dolorose noctis hospicium, ubi in locum quietis labor inedia fletus et eiulatio subierunt;
Ansbert, S. 83, 1 f. hii sanguine de venis equorum elicito, illi propria urina, alii telluris cespites ruminando sibi sitis nimie querebant levamen. Pre nimio sitis ardore minus cruciare famis angustia videbatur. Sic enim: *Quando*[b] *superveniunt mala vulneris asperioris, inmemores faciunt plage nos esse minoris*[1].

[1190. *Mai 15.*] Die postera vix expectata nostri inde miserandum iter
Vgl. Ansbert, S. 82, 30 f. arripiunt, equos et iumenta plurima fame et siti pereuncia
Vgl. Ansbert, S. 79, 23 f. relinquendo. Imperator vero ibidem rumore accepto de
Vgl. Luc. 22, 31. quorundam apostasia[2] sic ad nostros dicitur fuisse locutus: Oportet in exercitu nostro *cribrari granum de palea et mundari*; vix aut nullatenus aliqua nobis arrideret fortune prosperitas, quamdiu isti essent apud nos, qui sic apostatando filios perditionis et diaboli se demonstrant.

Vgl. Psalm 41, 2. Nostris in hunc modum laboriose progredientibus,
Vgl. Ansbert, S. 83, 4. tandem sicut venantes fugiens *cervus desiderat ad fontes aquarum*, sic aqua palustri visa de longe mox illuc gens properat sitibunda, cui latex palustris et corruptus potum sapere nectareum videbatur. Ibi propter gramen ad recreationem exercitus qualemqualem[c] nostri duabus noctibus
[1190. *Mai 15, 16.*] remanserunt[3], ubi ab hostibus supervenientibus circumquaque obsessi et omnino carentes lignis ad ignis materiam
Vgl. Ansbert, S. 83, 4. *Vgl. Ansbert, S. 81, 1.* de propriis vestibus et equorum subselliis fovendo ignem
MG. SS. XXXII, S. 11, 34. fumosum carnem equinam sive asininam studebant utcumque
(Bl. 25 r.) decoquere. Et sic ad famis remedium maiores viri[4], nedum minores malecoctis et miserabilibus vescebantur || pulmentis
Vgl. Ansbert, S. 83, 3. absque salis et piperis condimento. Quidam etiam ad mitigandam ventris esuriem herbis et effossis de tellure radicibus utebantur.

In tanta malorum eis accumulata congerie contigit legatos soldani[5] pace impetrata ad imperatorem accedere,
Ansbert, S. 83, 13 f. sic dicentes: A magno soldano et satrapis missi venimus, quatinus, si pace illorum et misericordia frui desideras, eis trecenta auri centenaria incunctanter transmittas[6], alioquin

a) *H:* tenue. b) *am Rand von H:* Versus. c) *H: zweites* qualem *auf Rasur.*

1) *Verse des Verfassers.* 2) *Wiederholung des oben S. 161, 15 f. Erzählten.* 3) *Vgl. A. Chroust, a.a.O., S. 157 Anm. 2,* 4) *Vgl. unten die Epistola de morte, S. 176, 4.* 5) *Ansbert, S. 83, 13, spricht nur von einem Gesandten.* 6) *Gegenüber Ansbert, a.a.O. ungenau; vgl. zu dem folgenden Arnold von Lübeck, SS. XXI, S. 174, 17, und zu den Verhandlungen Giesebrecht-Simson, a.a.O., S. 718 f.*

cum tota sua fortitudine cras procul dubio bellum tibi indicit. Quibus imperator respondit: non esse sui moris velle redigi sub alicuius tributum, nec dignum videbatur viam peregrinorum Christi apud aliquem precio debere conduci. Legatis itaque inde abeuntibus nostri vehementer[a] anxiati sunt et multorum animi coram imperatore circa deliberationem sanioris consilii coeperunt[b] ab invicem dissentire. Quibus enim tucius videbatur, in quantum procedendi facultas subpetebat, de terra hostium festinare in Armeniam sine expectacione, Ychonium transeundo, cum tanta civitas a tam paucis posse expugnari minime credatur, tot precipue intus et extra rebellantibus[c], a quibus etiam in campis mediis gens nostra clausa et obsessa cotidie[d] vix poterat se tueri. Quisque vero animosior et forcior in contrarium suadendo dicebat: Etiamsi hostes bello supersedeant, nobis tantum victualibus denegatis sic tamen, ut audio, procedere et diu vivere non valemus; Armenia namque adhuc nimium longe distat et equis nostris innumerabiliter deficientibus nos ipsi deficimus, longiore fame et miseria iam devicti. Nobis magis expedit audacter pugnando honestius in bello occumbere quam trepide languendo morte deficere tam ignava[1]. Equidem[e]: *Nullus adeo timidus, quin malit semel cadere quam semper pendere. Malo semel moriar quam sepius et sine meta aut cita mors veniat, precor, aut victoria leta*[2].

Vgl. Ansbert, S. 83, 17.

Vgl. Ansbert, S. 83, 27.

Hor. I 1, 8.

Hoc demum ab omnibus approbato consilio ipse christianissimus imperator publice votum vovit domino se fundaturum basilicam ad titulum beati Georgii, si per eius auxilium a deo sibi concederetur necessitatem evincere inminentem[3]. Inde simul omnes percepta consolacione et fiducia concepta ex predicatione Herbipolensis episcopi[4]

Vgl. Ansbert, S. 83, 31.

Vgl. MG. SS. XXXII, S. 12, 1.

a) *H:* m *aus* nt *verbessert.* b) *H:* ceperunt. c) *H:* rebellatibus. d) *H* cottidie. e) *am Rand von H:* Versus.

1) *Die Darstellung der Verhandlungen entspricht völlig der Sachlage und kann nicht wohl als Stilübung nachträglich erdacht sein. Sie legt die Vermutung nahe, daß die HP. eine Quelle oder einen Gewährsmann heranziehen konnte, der in der Nähe des Kaisers war. Wegen der Verhandlungen vgl. A. Chroust, a.a.O., S. 159.* 2) *Z.T. Verse des Verfassers der HP.* 3) *Nach dem Gewährsmann des Jacob von Acqui, a.a.O., S. 93, 15, soll der heil. Georg dem Kaiser im Traum erschienen sein, nach den Gesta Federici, a.a.O., S. 92, 11, die hier von der Vorlage abweichen, sahen der Bischof von Würzburg und andere den Heiligen für sie kämpfen.* 4) *Die Predigt soll nach Jacob von Acqui, a.a.O., S. 93, 11, und nach den Gesta Federici, a.a.O., S. 92, 7, am 18. gehalten worden sein; vgl. darüber A. Chroust, a.a.O., S. 159.*

[1190. *Mai 17.*] ad urbem iter arripiunt et prope illam aliquanta prius hostium strage peracta castra ponunt iuxta hortum ferarum [1], ubi super tam urgentissima necessitate inito rursum consilio inter se deliberant et disponunt, quomodo in crastino procedatur ad pugnam. Pre nimia paucitate militum armis militaribus et equis adhuc nitencium, qui in toto ‖ *(Bl. 25 v.)* exercitu vix mille poterant estimari [2], omnes equites, prout possunt, equalius in duas tantum acies dividuntur: una, ut ad urbem expugnandam antecedat[a], duci conmittitur, altera subest imperatoris regimini, extra urbem quadringentis milibus Turcorum equitum obstatura. De custodia vero sarcinarum et vulgi inbellis nil restat aliud ordinandum, nisi ut inter bellorum eventus sine assignatione militaris presidii fortune casibus exponantur. Ubi inter milites duo reperiebantur fratres, unus in acie una, alter constituebatur in altera, hinc pietate fraterna ad lacrimas utroque conmoto. Dum ista inter eos de ordinatione belli, prout melius datur perficere, statuuntur, imperator ducem inter hec sic affatur: Fili, utrique nostrum grandis incumbit sarcina, tibi urbem expugnando, mihi tot hostes exterius sustinendo. Quicquid igitur sive bonum sive sinistrum ambobus accidat, nullum tibi feram presidium nec aliquod a te subsidium expectabo. Tu autem satage, quatinus ad invicte virtutis exercicium te invitet et incumbens necessitas et probitas indefessa. Omnibus vero generaliter hoc edico, ut nemo ante consummationem belli predam appetat vel contingat, nullus cadentem amicum sublevet, sed conculcans illum ad hostes debellandos transeat viriliter procedendo. Qui aliquod habet alimentorum subsidium, inperciat non habenti. Cras enim, quicquid nobis contingat, ditabimur omnes, quia vel de hostibus triumphando alimentis et spoliis illorum replebimur vel moriendo pro Christo cum ipso bonorum celestium ubertate fruemur.

Vgl. Ansbert, S. 84, 84, 19. Post hec verba, cum solis occasus nocturnas superinduxisset tenebras et iam cuncti in sollicitis iacerent cubilibus, mox velut desuper ruptis catharactis celi tam graviter infestantur imbribus et tonitruis, ut pre nimia nimborum inundancia de stratis surgere conpellantur, et modo de

Vgl. Ansbert, S. 84, 5. *Vgl. Ansbert, S. 84, 20.* *Vgl. Ansbert, S. 84, 22 f.* *Vgl. Ansbert, S. 84, 24.*

a) *H:* antecedat *auf Rasur.*

1) *Wegen des Datums vgl. Giesebrecht-Simson, a. a. O., S. 273 und S. 719.* 2) *Die Epistola de morte, unten S. 177, 5, spricht von fünfhundert Berittenen* (milites in equis).

nimis aquoso queruntur hospicio, quos prius male vexaverat inaquosum. Post tam pluviose vero noctis intemperiem celo nubibus deterso et sole matutino iubar clarius effundente, omnes celebrato missarum officio conmunicant[1] et madidantibus vix collectis tentoriis prescripto ordine procedunt ad bellum. *Procedunt*[a] *pariter, tendunt ad prelia leti; sic animos virosque dabat fiducia leti*[2]. Hec videns soldanus iam sibi et urbi timendo imperatorem de pace per nuncios requisivit. Imperator vero sole iam altiore incipientem estum diei senciens inminere, mandavit duci, quid staret quidve moraretur urbem ingredi, acsi id parvum et facile videretur. Duce igitur procedente et Turcis obviantibus ante portas urbis bellum ingens conmit‖titur. Et iam aliqui ex nostris, qui quodam angusto transitu inter fossatum et muros vix precesserant, a nimia Turcorum obviancium densitate et telorum grandine retrocedere conpelluntur[3], cum ipse dux fugam illorum arguit in hunc modum: O viri strennui, quorum animositas et virtus per multa bellorum discrimina hucusque satis enituit, quid[b] modo ad ignominiam sancte crucis et vestre peregrinationis velut degeneres et trepidi sic vitando bellum ante vos fugitis in interitum, cum retro maior hostium densitas parata sit excipere fugientes? Nusquam patet fuga; hic necesse est, ut ipsa strennuitas vestra sit vobis refugium; hic totis viribus est nitendum. Eia, milites egregii, redite ocius ad pugnam et vestram incitet audaciam illius diei memoria, qua salutifere crucis signaculum assumpsistis. His verbis cuncti pariter animati ad bellum redeunt. A quibus mox Turcorum agmina, que prius acriter oppugnabant, per portas se infra septa murorum recipiunt fugiendo. Sic tandem nostri bellica, immo divina virtute effractis portarum liminibus et menibus ascensis irrumpunt.

Dum itaque dux intus urbem occupat expugnatam, imperatori[c] adhuc illius statum et victoriam belli, que sibi prospere successerat, nescienti[d] et extra urbem cogente necessitate interea cum hostibus decertanti[d] similiter trium-

[1190 *Mai 18.*]

Vgl. Ansbert, S. 84, 10 f.

Vgl. Silius 10. 218a.

Vgl. Ansbert, S. 84, 27.

(Bl. 26 r.)

Vgl. Ansbert, S. 85, 17 f.

a) *am Rand von H:* Versus. b) *H* ut quid. c) *H:* imperator. d) *H:* ti *auf Rasur.*

1) *Ansbert, S. 84, 9, läßt dies schon am 17. geschehen; doch paßt die heilige Handlung besser für den Schlachttag.* 2) *Z. T. Verse des Verfassers.* 3) *Von diesem Rückschlag schweigt Ansbert, nur daß er später andeutet, S. 86, 17, daß die Müdigkeit der Streiter die Einnahme der Burg gehindert habe.*

phus arridet. Quis hostium stragem enumerare, quis valeat opes et spolia duplicis estimare triumphi? Preda accepta in solo palacio Melich estimata est ad decem milia marcarum. Et hec contra nos a Saladino illuc missa fuerat ad opus stipendiariorum[a] exercitus conducendi. Qui paulo ante fuerant egentes et miseri, modo inventis equis mulis asinis, etiam a fructu frumenti vini et olei multiplicati sunt et ditati: *Sic optata quies fessis datur et nimiorum Creticus ille dies nostris fit meta malorum. A cunctis igitur de tanto iure tropheo redditur et canitur gratia lausque deo*[1].

Vgl. Ansbert, S. 86, 26. *Vgl. Ansbert, S. 86, 29.*

Ansbert, S. 87, 1 f. *Vgl. Psalm 56, 7.*

Soldanus et Melich, ut viderunt se *in foveam quam fecerant cecidisse,* de oppido, in quo erant, sed magis de se ipsis timentes conturbati sunt et conmoti; scilicet tremor apprehendit eos. Miserunt ergo nuncios ad imperatorem dicentes: Soldanus culpam suam et tue mansuetudinis lenitatem attendens adhuc apud te de venia non diffidit, cum ad rumpenda antiqui amoris federa pravis suggestionibus et vi suorum coactus sit, ut vir iam annosus decrepitus et inbellis. Pro pace et misericordia tibi supplicat, ut sibi civitati populo[b] et terre sue tua parcere dignetur maiestas. Pacem securiorem et sufficiens forum equorum et victualium usque ad exitum regni sui promittit. Ad certitudinem super his habendam paratus est[c] excepta sola persona Melich filii sui obsides lectissimos, quantoscunque volueris, exhibere[2]. Imperator super his conmunicato peregrinorum consilio attendens hinc[d] nimiam adhuc hostium mul|titudinem, inde nostrorum paucitatem, que urbi tenende et terre occupande non valebat sufficere, nec aliunde christiane gentis auxilium expectabat, hec locutus est ad legatos: Soldanus de pace inmerita nos requirit, siquidem plurima nobis iamdudum bona promiserat, nos ad terram suam officiose invitans. Sed ubi nunc illa bonorum promissio, ubi obsequia premandata[e]? Melich cum tota fortitudine sua nobis venit obvius et illius agmina malis et ingratis stipancia nos obsequiis, *circumdederunt nos sicut apes. Aurum soldani versum est in scoriam* et male exinanita est fides illius, simplicitati dolum, paci bellum, odium dilectioni rependens. Attamen *de his omnibus liberavit nos dominus* qui *civitatem*

MG. SS. XXXII., S. 12, 7. *Vgl. Ansbert, S. 87, 9.* *(Bl. 26 v.)* *Ansbert, S. 87, 13.* *Ansbert, S. 87, 22 f.* *Psalm 117, 12 und 33, 20.* *Ansbert, S. 87, 24 und 78, 19 f.* *Vgl. Isaias 1, 22.*

a) *H:* stipendiorum. b) *H:* populo *am Rand nachgetragen.* c) est *fehlt in H.* d) *H:* hinc *über der Zeile nachgetragen.* e) *H: zuerst* premandatur.

1) *Verse des Verfassers.* 2) *Vgl. über die Abweichung von Ansbert A. Chroust, a.a.O., S. 162.*

hanc dedit *in manus nostras* et redemit nos ab his qui oderunt nos inique. Verum quia supplicat, ut pax et misericordia nostra fiat super eum, precibus illius flectimur, si tamen ea que a vobis sunt proposita, execucioni mandentur. Legatis responsum hoc in oppidum reportantibus ab his, qui intus erant, fit ingens[a] leticia datisque obsidibus pacis et mercati promissio confirmatur. Imperator a soldano, dux a Melich donativis plurimis magnifice honoratur. *Iosua 6, 16 od. IV. Reg. 18, 30. Ansbert, S. 87, 31 f.* *Vgl. Ansbert, S. 88, 3.*

Deinde nostri post dies aliquot accomodatos quieti egrediuntur urbem, quadriduanis mortuorum cadaveribus iam fetentem[1], et castris haud[b] longe positis quatuor diebus[2] mercatum a Turcis recipiunt tam in equis quam victualibus, quelibet sibi necessaria conparantes. Mox inde abeuntes quatuor dierum itinere pervenerunt ad urbem dictam vulgo Larendam que dividit Armeniam a Lichaonia. Illuc usque quedam Turcorum agmina illos insecuta deinceps penitus ab infestatione solita destiterunt. Ibidem etiam exercitu dormiente in castris repente in primo noctis conticinio auditus est velut ingens et terribilis armorum strepitus et tumultus. Unde universi protinus expergefacti et attoniti inquirendo, quid illud esset, nullatenus addiscere valuerunt. Quod tamen postmodum a sapientibus memoratum est, vicini infortunii augurium extitisse[3]. [1190. *Mai 23.*] *MG. SS. XXXII, S. 12, 8. Vgl. Ansbert, S. 88, 7 f.* [1190. *Mai 30. Ansbert, S. 88, 25 f., 16 f. MG. SS. XXXII, S. 12 16.* [1190. *Juni 1.*] *MG. SS. XXXII, S. 12, 16—18.*

Postquam exercitus gentis nostre a primo ingressu Armenie quatuor dierum itinere via difficili processisset, gaudens se de tantis bellorum discriminibus et *proditionum laqueis ereptum* quasi per *ora leonum* terram securitatis iam attigisse, die quadam infausta nimium et novercante fidei christiane inopinatus et tristis casus repente illius *citharam convertit in luctum*[4]. *Vgl. Psalm 123, 7.* *Psalm 21, 22.* *Vgl. Magnus, MG. SS. XVII, S. 516, 16—18 Iob 30, 31.*

Erat utique via nimis arta et difficilis, nunc per abrupta et crepidinem moncium, nunc per ima vallium secus descensum fluvii preterfluentis civitatem Saleph, et peregrini laboriose gradientes nimio caumate laborabant. Quibusdam ergo equitibus de subsequente agmine impera-

a) *H:* ns *auf Rasur.* b) *H:* haut.

1) *So auch die Gesta Federici, a. a. O., S. 94, 4; vgl. zu der Darstellung der HP. neben Giesebrecht-Simson, a.a.O. auch A. Chroust, a.a.O., S. 163f.* 2) *Vgl. über die Dauer des Aufenthalts die Epistola de morte, unten S. 177, 17, die sechs Tage (von Freitag bis Mittwoch) rechnet, und Giesebrecht-Simson, a. a. O., S. 721.* 3) *Vgl. über dieses Vorzeichen auch die Epistola, unten S. 177, 24.* 4) *Zu dieser Stelle, die auf eine Beziehung zwischen der HP. und Magnus schließen läßt, vgl. Max Kaufmann, Das Tagebuch des Tageno, 1924, S. 151 und oben die Einleitung.*

(Bl. 27 r.) toris pretemptantibus[a], si flu ‖ vium usquam vadabilem
Vgl. Ansbert, S. 91, 26. invenirent, imperator dissuadentibus[b] his qui secum erant,
Vgl. Ansbert, S. 91, 27 u. 23. ad refrigerandum se et lavandum inrevocabiliter fluvium intravit et, cum se ipsum ad transnatandum[c] exposuisset, mox in amne medio fessus et iam incipiens mergi cuiusdam sui militis qui secum aquas intraverat, opem miserabiliter invocavit. Cui festinanter ille affectans succurrere in mediis undis eum arripuit, sed tandem amnis inpetu prevalente ab eo vi avulsus naufragium vix evasit. Alius vero equo insidens celeriter sed sero imperatorem fluitantem in gurgite conprehendit. Et sic, proh dolor, imperator extractus ad conturbationem et detrimentum exercitus expiravit[1]. O quam dirum et miserabile christiane gentis infortunium, cuius peccatis exigentibus sic iuris et fidei columna deicitur.
Ansbert, S. 91, 23. O fatalis et odiosus fluminis alveus, in quo tocius lumen extinguitur probitatis. In parvo gurgite caput[d] et summa tocius orbis intercipitur. Cuius . . .[2.e].

a) *H:* pretemptatibus. b) *H:* disuadentibus. c) *H:* transnandum. d) *H:* capud. e) *Hier bricht H ab.*

1) *Vgl. über den Tod des Kaisers oben S. 91, Anm. 2. Bemerkenswert ist, daß die Gesta Federici, a.a.O., S. 96, 5, und Jacob von Acqui, a.a.O., S. 97, 13, von zwei Begleitern des Kaisers reden.* 2) *Wegen der Fortsetzung der HP., die uns fehlt, vgl. die Ausführungen Holder-Eggers im N. A. XXIX, 1904, S. 222f.*

III.

EPISTOLA DE MORTE FRIDERICI IMPERATORIS.

Credentes[a] sanctitatem vestram esse cupidam[b] circa noticiam rerum[c] ab imperatore gestarum, *ea quę vidimus et manibus tractavimus* sine adulterinę[d] falsitatis admixtione[e] succincta brevitate vobis scribere curavimus. *(Gu.: Bl. 128 v.)* *Ep. Joh. 1, 1.*

Cognoscat itaque vestrę sanctitatis discretio, quod a christianissimo rege Ungarię Bela[f] honorifice recepti[g] et benigne ab ipso et humanitus tractati statim, cum regnum Grecię intravimus, in manus furum et latronum incidimus, nulla in Grecis fide reperta. Nam contra communem non violandorum[h] legatorum legem episcopum Monasteriensem et comitem Rubertum[i] ceperant. Unde cum magno labore per partes Bulgarię procedentes post longam vię nostrę moram, capta prius civitate Philipoli et destructa et famoso castro Veroi[k·1] destructo et tota circumiacente regione gladio devastata, capta etiam nobili civitate Andrinopoli[1] et circumiacentibus civitatibus captaque inexpugnabili civitate Tymotico a duce Sweuię[m] et infinitis de habitatoribus villę occisis, destructo etiam quodam castro nomine Maniceta[n.2] a militibus nostris et paucis de exercitu, ubi circiter sex milia[o] Grecorum perierunt igne et gladio, captis quoque aliis[p] complurimis castris et facta magna strage Grecorum, cum etiam fame perirent, acceptis enim[q] a Constantino-

a) *Die Epistola hat weder im Guelferbytanus (Gu.) noch im Taurinensis (Ta.) eine Überschrift. Die Bemerkung zu der Überschrift in der Ausgabe der Mon. Germ., SS. XX, S. 494:* „Epistola de morte Friderici imperatoris", *Anm.* a) „additus" [cod.] 1 manu saec. XIII littera minori" *trifft nicht zu. Nur am Rand stehen, senkrecht zur Schriftkolumne und zur Hälfte weggeschnitten die Worte:* Finis eidem libro. Sit laus et gloria Christo — *Gu.:* Credentes *in Majuskelschrift.* b) *Ta.:* cupidam habendi. c) rerum *in Gu. über der Zeile nachgetragen; in Ta. lautet die Stelle:* cupidam habendi noticiam rerum circa nos gestarum. d) *Ta.* adulterina. e) *Ta.:* amixtione. f) *Name fehlt in Ta.* g) *Ta.:* recepti ab ipso benigne et amicabiliter tractati. h) *Ta.:* servandorum *statt* non violandorum. i) *Ta.:* Rotbertum. k) *in Gu. und Ta. verlesen in* Verm. l) *Ta.:* Andrenopoli. m) *die Stelle in Ta.:* civitatibus et regione et capto inexpugnabili castro Timanticon a duce Suauie. n) *Ta.:* Mantonial [?]. o) *Ta.:* ubi octo milia fere. p) *fehlt in Gu.* q) *fehlt in Gu.*

1) *Berrhoë.* 2) *Vgl. dazu oben S. 147, Anm. 1.*

politano[a] imperatore idoneis obsidibus, redditis etiam nobis nunciis soldani et filii[b] eius[c], quos ad nos missos ante ce-
1190. *März 25.* perant, in festo paschę cum omni prosperitate rerum et personarum brachium sancti Georgii transivimus. Et postmodum ea[d] quę a prędicto imperatore nobis iurata et promissa fuerant[e], nequaquam sunt observata.

Deinde procedentes per partes Philadelphię usque[f] Laodiciam[g] pervenimus in manu forti omni[h] die armata
1190. *April 27.* milicia exercitus Christi. Inde proficiscentes feria sexta ante diem rogationum propter graminis et aquę defectum
1190. *April 29.* et propter dietam plus[i] solito longiorem inestimabile dampnum in equis passi sumus. Sequenti dominica[k] venimus, ubi fluvius Mandra[l] oritur, et cum adhuc essent circa nos nuntii soldani et filii eius[l], qui magna[m] domno imperatori munera attulerant et sub fidei certa pollicitatione pacem nobis firmissimam promiserant[n], invenimus tamen ibi in magna copia Turcorum acies contra nos ordinatas qui ad mortem nostram
1190. *April 30.* missi fuerant; sed deo[o] auctore et duce[p] sub sanctę crucis vexillo diluculo feria[q] secunda quę prima erat rogationum dies, in ore gladii eos vicimus, magna eorum facta strage, transeuntes eadem die fauces et angustissima[r] moncium versus Susopolim. In quibus partibus in angusto quodam
1190. *Mai 2.* transitu in vigilia ascensionis domini iterum magnam Turcorum[s] multitudinem occidimus. Et quia iam equorum defectum sensimus qui vulnerati fuerant[t] et occisi et propter[u] frigiditatem segetem[v] et herbam non invenimus, cum iam fame artari inciperemus nec a nunciis soldani aliquod inveniremus consilium, a via regia quam imperator Emanuel[w] ire solebat[x], eo quod esset deserta et longissima versus Yconivm et tota montibus clausa, necessitate coacti[y] ad sinistram[z] declinavimus.

1190. *Mai 3.* In die ascensionis domini summitates moncium, per quos erat nobis transitus, occupantes per montes asperrimos et viam angustissimam contra spem omnium hominum cum summa difficultate et magna rerum et personarum iactura

a) tano *in Gu. über der Zeile nachgetragen.* b) *Gu. und Ta. haben* fillis. c) eius *fehlt in Ta.* d) ea *fehlt in Gu.* e) *Gu.:* sunt *statt* fuerant. f) usque ad *in Ta.* g) *Ta.:* Laudiciam. h) omni *in Ta. am Rand von gleicher Hand nachgetragen.* i) plus *fehlt in Gu.* k) *in Gu.:* in equis passi venimus, ubi *usw.* l) eius *fehlt in Ta.* m) *Ta.:* maxima. n) *Gu.:* promisissent. o) *in Ta.:* deo dante [?]. p) *Ta.:* duce et auctore. q) *Ta:* proxima diluculo feria secunda. r) *Ta.:* angustima. s) *Ta.:* eorum *statt* Turcorum. t) *Ta.:* erant. u) *Ta.:* propter terre frigiditatem. v) *Ta.:* segetes. w) *Ta.:* Emmanuel. x) *Ta.:* consueverat. y) *Ta.:* cogente. z) *Ta.:* a sinistra.

1) *Maeander.*

eadem die in planiciem[a] Finimini[1] descendimus. Turci[b] enim ex omni parte quasi corona totum cinxerant et inpugnabant exercitum. Et dux Sweuię[c] cum duce de Maír[d].[2] et marchione de Bodin[e].[3] et aliis nobilibus et sagittariis a tergo remanserant[f] ad tuendum precedentes, qui cum premissis eorum equis pedites descendere deberent. Tanta fuit Turcorum[g] instantia cum sagittis et fundis et lapidibus, quod nostri ab invicem divisi sunt, || positi in magno necessitatis *(Gu.: Bl. 129 r.)* articulo, et dux Sweuie[c] vulneratus est, uno superiori dente penitus excusso et medietate inferioris. Quamplures etiam milites ex nostris[h] vulnerati sunt, unus solus[i] occisus est. Saumarii multi cum pecunia[k] vestibus vasis[l] perditi sunt, sed[m] de Turcis plurimi occisi sunt[n]. Turcorum vero[o] vires supra quam credi potest[p] cotidie augebantur. Nam statim ducem[q] de Gradra[r] cum suo exercitu et ducem de Finímini[1] cum suo exercitu, ducem de Fermá[4] cum suo exercitu in occursum habuimus cum infinito aliorum numero. Quibus omnibus coadunatis a mane usque ad vesperam per omnes sequentes dies conflictum habuimus et deus semper posuit victoriam in manibus nostris, multis tamen vulneratis ex nostris et multis equis occisis. Post diem vero ascensionis proxima dominica Fridericus[s] de Hunlitur[t][5] eos in- 1190. sequendo de equo cecidit[u] et fracta cervice obiit. Sequenti *Mai 6.* autem[v] die apud Finiminum castra metati sumus. Ubi cum 1190. circa vesperam[w] castra nostra Turci aggrederentur[x], ita[y] ut *Mai 7.* de quibusdam hospiciis spolia iam raperent armatis, nos[z] in fugam eos convertimus et ex eis ceciderunt plus quam sex milia Turcorum[a], inter quos trecenti septuaginta quatuor de melioribus tocius Turcię[b] occisi sunt et[c] nullus de

a) *Ta.:* planicie. b) *Ta.:* Turchi. c) *Ta.:* Suauie *und so immer.* d) *Ta.:* Maran. e) *Ta.:* Boden. f) *Ta.:* remanserat. g) *Ta.:* Turchorum. h) *Ta.:* nostri milites *statt* milites ex nostris. i) *Ta.:* tantum *statt* solus. k) *Ta.:* pecunia multa. l) *Ta.:* et vacis. m) de *in Gu. über der Zeile nachgetragen; in Ta. fehlt:* sed de Turcis. n) sunt *fehlt in Ta.* o) *Ta.:* inde *statt* vero. p) *T:* possit. q) *in Ta:* duce, *so auch im folgenden.* r) *so Ta.; Gu. hat das sinnlose* Sweuię. s) *Ta.:* Fredericus. t) *Gu. hat* hunlit *mit dem Kürzungszeichen für* ur *über* t; *in Ta fehlen die Worte* de Hunlitur. u) *in Ta. ist* cecidit *aus* occidit *verbessert.* v) *Ta.* statim *statt* autem. w) *Ta.:* vesperas. x) *Ta.:* inpugnarent *statt* aggrederentur. y) *Ta.:* quia *statt* ita. z) *Ta.:* nostris *statt* nos.
a) *Ta.:* virorum *statt* Turcorum. b) *Ta.:* Turquię. c) et *fehlt in Ta.*

1) *Philomelium.* 2) *Meran d. i. Herzog Berthold von Andechs-Meran.* 3) *Berthold.* 4) *Firmin des Ansbert.* 5) *Friedrich von Hausen; vgl. über den Namen* Hunlitur *Minnesangs Frühling, III. Ausg., 1920, S. 325; man kann aber weder* Hunlitra *lesen noch diese Namensform als* „Husen ultra“ *deuten.*

Vgl Sap. 17, 18 od. Isai. 44, 23. nostris interiit[a], sed [et][b] equi multi occisi[c]. Et *resonabant montes ex clamore plangentium* et nox divisit nos ab invicem. Incepit autem inter nos iam fames valida regnare[d], vinum autem[e] et farina ex toto defecerat et ego cum aliis equinas carnes[f] comedi. Defecerant[g] autem[h] equi fame, quia nec annonam nec segetem[i] nec gramen invenimus[k] et Turci die ac nocte cum tanto nos artabant exercitu, quod nulli[l] extra castra licebat exire. Item feria quarta ante
1190. *Mai 9.* diem pentecostes[m] magnam eorum multitudinem occidimus.

1190. *Mai 13.* Post sanctam vero diem pentecostes[n] invenimus Melich magni[o] soldani filium et acies contra nos dispositas et Turcorum[p] multitudinem circa[q] quadringenta milia equitum, *Vgl. Iudic. 6, 3 oder Iudith 2, 11.* qui totam[r] ut locustę repleverant terram. Contra quos victrices aquilas in nomine Christi a fronte ereximus nec famem nec[s] vulneratorum defectum sentientes, et cum vix sexcenti equites[t] essemus, sub signo vivificę crucis eos vicimus et convertimus in fugam. Ubi Melich[u] filius soldani ab equo deiectus est et quatuor nominatissimi[v] principes eius occisi sunt et alii quam plurimi. Ibi etiam quiddam accidit dignum memoria[w]: sanctus enim Georgius eadem die sicut et prius quasdam acies nostras a Lodowico[x] de Helfenstein[y] pręcedere visus est[z], impendens auxilium exercitui nostro. Ipse[a] enim Lodowicus sub iure iurando publice confessus est et sub religione suę peregrinationis coram domno imperatore et exercitu. Sed et[b] ipsi Turci postmodum nobis retulerunt se quasdam acies vidisse candidis amictas vestibus et equis albis.

Eadem die sequentes Melicum qui fugerat versus Yconium, post tantam victorię gloriam vix circa noctem venimus ad hospicium nullamque reperimus[c] aquam[d] fueruntque homines et pecora et equitaturę[d] sine cibo et potu et[e] quodammodo incidimus in vitę[f] desperationem. Nam equi qui prius remanserant, fame et ob vię longitudinem fere omnes mortui sunt. Inde proficiscentes summo diluculo, cum iam
1190. *Mai 16.* essemus prope Yconium ad miliare, accessimus vicinius et invenimus aquam, ubi mansimus[g] tota feria quarta.

a) *Ta.:* occisus *statt* interiit. b) et *fehlt in Ta.* c) *Ta.:* occisi sunt. d) *Ta.:* invalescere *statt* valida regnare. e) *Ta.:* enim *statt* autem. f) *Ta.:* equinam carnem. g) *Ta.:* defecerunt. h) *Ta.:* enim *statt* autem. i) *Ta.:* segetes. k) *Ta.:* inveniebamus. l) *Ta.:* nullum. m) *Ta.:* ante pentecosten *statt* ante diem pent. n) *Ta.:* pentecosten. o) *Ta.:* Melic magnum. p) *Ta.:* magnam Turchorum multitudinem. q) *Ta:* circiter. r) *Ta.:* et *statt* qui totam. s) *Ta.:* aut *statt* nec. t) *Ta.:* in equis *statt* equites. u) *Ta.:* Melic. v) *Ta.:* amantissimi. w) *Ta.:* Ibi etiam quod dignum memorie accidit. x) *Ta.:* Lodoico. y) *Ta.:* Helfesten. z) *Ta.:* H. accidisse precede [!] visus fuit. a) *Ta.:* sicut ipse Lodoicus *statt* ipse enim Lodowicus. b) et *fehlt in Ta.* c) *Ta.:* reperivimus. d) *fehlt in Gu.* e) *Ta.:* et inde. f) vitę *fehlt in Ta.* g) *Ta,:* manentes.

Sequenti vero[a] die recepimus nos iuxta quendam ortum amenissimum clausum muris apud ipsam civitatem Yconii, ubi etiam duo[b] nobilissima palacia soldani destruximus. Et quoniam ultimę vitę necessitas inminebat, eo quod fames nos maxima invasisset[c] et vix haberemus iam[d] circa quingentos milites in equis nullumque superesset procedendi vel redeundi consilium, ipsa cogente necessitate et[e] docente, miliciam nostram in duas divisimus partes, feria sexta post pentecosten directa via procedentes ad capiendam civitatem, ubi, quod mirabile et incredibile dictu videtur, divino auxilio dux Sweuię[f] cum sibi adiunctis sex occupavit civitatem in ore gladii, habitatoribus eius occisis. Et domnus imperator ‖ *(Gu.: Bl. 129 v.)* interim manens[g] a tergo contra alios Turcos in campo[h] pugnavit, et cum essent circa[i] ducenta milia equitum, *virtute altissimi* eos expugnans fuge reddidit. Nec indignum memoria[k]: civitas enim Yconii in magnitudine ęquatur Colonię. Ubi captis spoliis[l] mansimus a feria sexta usque ad[m] feriam quartam[n], donec[o] soldanus qui se et suos in castrum[p] receperat, timore mortis artatus viginti obsides ad electionem nostram dedit. Quos adhuc captivos tenemus, quia fidem promissam non tenuit[q]. 1190. *Mai 16.* 1190. *Mai 17.* 1190. *Mai 18.* *Lucas 1, 35.* 1190. *Mai 18—23.*

Inde moventes castra proximo sabbato directa via versus[r] Larandinum[1] ivimus, ubi feria sexta, kalendis scilicet[s] iunii hospitati sumus. Et *intempeste noctis silentio* tantus factus est terre motus, quod putabamus super nos Turcorum[t] acies irruisse. Quod credidimus[u] fuisse presagium futurę[v] mutationis circa domnum imperatorem. Nam cum inde statim[w] procederemus, ivimus Saleph[x]. Ubi tantam asperitatem et difficultatem vię in transitu montium invenimus, quod cum[y] summa iactura rerum vix pervenimus Saleph[z] in dominica die quę fuit vigilia Barnabę apostoli. 1190. *Mai 26.* 1190. *Juni 1.* *Vgl. Verg., Georg, I. 247.*

Eodem die[a], cum domnus imperator per quoddam compendium transiret in convallibus moncium quandam rapidissimam aquam, salvum eum recepit in aliam partem[b]. Facto autem[c] ibi prandio post infinitos et intollerabiles la- 1190. *Juni 10.*

a) *fehlt in Ta.* b) etiam duo *fehlt in Ta.* c) *Ta.:* invaluisset. d) *Ta.:* etiam. e) *Ta.:* ac *statt* et. f) *Ta.:* Sueuie. g) *Ta.:* mane. h) *Ta.:* contra alios contra quos in campum *statt* contra — campum. i) *Ta.:* circiter. k) *Ta.:* memorie. l) *Ta.:* multis spoliis. m) ad *fehlt in Gu.* n) *Ta.:* sextam. o) *Ta.:* Deinde. p) *Ta.:* infra castrum interius. q) quia — tenuit *in Gu. am Rande nachgetragen, in Ta.* servavit *statt* tenuit. r) versus *fehlt in Ta.* s) feria VI. *und* scilicet *fehlt in Gu.* t) *Ta.:* Turchorum. u) *Ta.:* credimus. v) futurę *fehlt in Gu.* w) statim *fehlt in Gu.* x) *fehlt in Ta.* y cum *fehlt in Gu.* z) *Gu.:* Caleph. a) Eodem die *fehlt in Ta.* b) *in Ta. lautet die Stelle:* aquam salvumque in aliam recepisse ripam. Facto *usw. Gu. hat* aquam salvumque eum; *Wilmans, SS. XX, S. 496, 9, nimmt eine Lücke nach* aquam *an. Will man meinen Vorschlag nicht gelten lassen, so wird ein* transmeavit quae *hinter* aquam *einzuschalten sein.* c) autem *fehlt in Ta.*

1) *Laranda.*

bores, quos per mensem iam erat passus et amplius[a], cum[b] vellet balneari in eadem aqua[c] et ita se refrigerare vellet natando[d], occulto[e] dei iudicio casu lacrimabili et[f] inopinato submersus est.

Cuius reliquias cum[g] debita veneratione nobiscum portamus et usque Tursoth[h. 1] famosissimam[i] civitatem pervenimus. Versus Antiochiam tamen procedentes maximam[k] rerum nostrarum spoliationem passi sumus et[l] continuę[m] per sex[n] ebdomadas[o] laboravimus victualium penuria, eo quod venalia non invenirentur.

Hęc de multis periculis nostris licet pauca vobis scribere curavimus, de cetero expectantes solacium a[p] misericordia dei[q].

a) et amplius *fehlt in Gu.* b) *Gn.:* et *statt* cum. c) *Ta.:* eandem aquam. d) *Ta.:* refrigerando vellet transnatare. e) occulto *fehlt in Gu.* f) et *fehlt in Ta.* g) cum *fehlt in Gu.* h) *Ta.:* Turson. i) *Ta.:* famosam. k) *Gu.* maximamque. l) et *fehlt in Ta.* m) continue enim *in Ta.* n) *Ta.:* XVI. o) *Ta.:* epdomadas. p) *in Ta.* de *statt* a. q) *in Ta. die Bemerkung:* Hanc cartam transmisit quidam episcopus qui erat in exercitu imperatoris, ad omnes episcopos et barones. Et inde fuit transmissa ad regem Ungarie, a quo quidam habuerunt et nos ab ei ∞

1) *Tarsus.*

IV.

NARRATIO ITINERIS NAVALIS AD TERRAM SANCTAM.

Antiquorum provide consuetudini[a] morem gerens qui gesta sua scripture laqueis innodare satagerunt, ut posteritatis[b] noticiam non evaderent, itineris navalis multiformes eventus qui peregrinis Ierosolimam tendentibus acciderunt, simpliciter explicare decrevi.

Anno siquidem dominice incarnationis M̊. C̊. LXXX̊. VI̊I 1187.
a Salahadino[c] rege Egypti destructa terra promissionis, captis urbibus captivatis vel necatis incolis predicationis tuba cum indulgencia apostolice auctoritatis[d] late per Christianorum terminos evagata ad restaurationem miserabilis cladis innumerabilem movit ‖ populum. Inter quos *(Ta. Bl. 4 r.)*
quibusdam placuit per longissimos tractus maris[e] peregrinando suorum pro abolitione criminum erumpnosa semita protelare.

A Brema autem undecim navibus bellatoribus armis et cibariis sufficienter instructis anno dominicę incarnationis M̊. C̊. LXXX̊. VIII̊I. VIII̊I[f] kal. maii de Bledrente[g.1] hora 1189. *[April 23.]*
nona iter movimus, sed sequenti die unam navim in arena 1189.
herentem post nos reliquimus. Nos autem velificavimus *April 24.*
et V̊III. kal. maii in Angliam venimus ad locum qui dicitur *[1189. April 24.]*
Lothevigestohct[2]. Postera die cum tempestate Tense[3] 1189.
transsivimus et portum Sanduuinc[4] minus caute intrantes *April 25.*

a) *Ta.:* consuetudi. b) *Ta.: zuerst* posteritas, ti *mit anderer Tinte über der Zeile nachgetragen.* c) *Ta.:* assaahadino. d) *Ta.:* actoritatis. e) *im Ta. folgt nach* maris *das sinnlose* peregrinationis incolarum; *vielleicht darf gelesen werden wie oben.* f) *VIIII fehlt in Ta. und ist nach dem Vorschlag Kurths, a. a. O., S. 176, Anm. 4 ergänzt.* g) *Ta.:* Bleclrente.

1) *Vom ersten Herausgeber wohl irrig als Walcheren gedeutet; nach F. Kurth, Der Anteil niederdeutscher Kreuzfahrer an den Kämpfen der Portugiesen gegen die Mauren (Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung, VIII. Ergänzungsband, 1911, S. 166), Blexen gegenüber dem neuen Bremerhaven; die ältere Namensform von Blexen ist* Plecatteshem *(Georg Bessel, Geschichte Bremerhavens, I, Kiel 1926, S. 16).* 2) *Lowestoft.* 3) *Themse.* 4) *Sandwich.*

tres naves ex collisione super arenas perdidimus salvis rebus et hominibus, quarum due prorsus perierunt, tercia
1189. *April 26 — Mai 18.* reparata est. Ibidem moram facientes viginti trium dierum, infra quas navim quam reliqueramus salvam recepimus; ibi et alie ad nos venerunt; sed pro diversis necessitatibus quedam precesserunt, quedam tardius subsequute sunt. Nostra autem rate perdita in Lundonia navim comparavimus et redintegratis utensibus XIIII. kal. iunii a portu
1189. *Mai 19.* Sanduuic procedentes Voriichesse[1] venimus; sed inde
1189. *Mai 23.* propter contrarietatem ventorum vix quarto die Ernemithie[2]
1189. *Mai 24.* venimus. Sequenti die velificantes media nocte ad portum Deramithie[3] venimus. Ibi inventis quibusdam sociis mane
1189. *Mai 25.* dimissa Anglia versus Britanniam processimus, sed deficiente vento et quandoque in contrarium flante sex diebus
1189. *Mai 25—30.* in mari fluctuavimus; sed sexto die zefirus tempestuosus
1189. *Mai 30.* nostro itineri contrarius ad insulam modicam a pauperibus Britannis inhabitatam velificare compulit que a Gallis Belile[4], a Britonibus Wechele[5] dicitur. Infra iam dictos
(Ta. Bl. 4 v.) sex dies preter sollempnia missarum et extra portum pente‖-
1189. *Mai 28.* costen cum merore celebravimus. Iuxta eandem insulam
1189. *Juni 7.* octo diebus fuimus et nono die carbasa ventis committentes satis spirantibus usque ad noctem processimus, sed, ne incaute terram inpingeremus, velis depositis; cum terra[a] appareat, tota nocte naves vi ventorum agitate sunt. Postera[b]
1189. *Juni 8.* die ad Rochiel[6], opulentissimum Pictavie oppidum, applicuimus. Et notandum, quod recto tramite pretermisso a sancto Matheo[7], qui locus est quedam Britannie extremitas in mare producta, propter iniuriam ventorum sinuosas quasdam maris ambages peragravimus, dum[c] etiam [per][d] duo duces vie Rochiel conduceremur[e]. Sciendum etiam, quod Britannia, quam in duobus lateribus circuivimus, novem habet episcopatus, quorum soli tres lingua utuntur Britannica[e], nulli alii genti communi, reliqui vero Gallorum ydioma participant. Britannia in regno Francorum est, conterminas habens Andagauiam et Pictauiam[8]. Uno
1189. *Juni 9.* autem die Rochiel manentes sequenti aurora velis expansis[f] pelagus aggressi sumus; sed ventis dissentientibus et in

a) *Ta.:* terra ut. b) *Ta.:* Postea. c) *Ta.:* tum. d) *Ta.:* ut; *ich vermute, daß in der verderbten Stelle* II *in* ů = ut *verlesen worden ist.* e) *Ta.:* conduceremus. f) *Ta.:* Britannia. g) *Ta.:* expassis.

1) *Porchester.* 2) *Yarmouth.* 3) *Dartmouth.* 4) *Bellisle.* 5) *Vgl. dazu Kurth, a. a. O., S. 179, Anm. 4.* 6) *La Rochelle.* 7) *Pointe de St. Mathieu bei Brest.* 8) *Anjou und Poitou.*

diversa nos rapientibus novem dies in alto fluctuantes exegimus. Nec obmittendum, quod una nocte fulminibus et tonitruis terribilibus[a] in summitate mali nostri plures de sociis duas candelas per longam moram ardere viderunt. Illud etiam adiciendum est, quod innumerabilis multitudo piscium equalium rumbis sex vel septem pedum mira velocitate sepissime totis corporibus apparentes nostras naves transsierunt. 1189. *Juni 10—18.*

Nono die portum intravimus, prope quem castrum est regis Galicie Goyeun[b.1] et opidum Abilen[2]. Et notandum, quod predictis novem diebus Waschoni‖am[3], regnum Aragonum[c], regnum Navarrorum, regnum Ispanie a sinistris reliquimus et iam in regno Galicie fuimus. Considerandum etiam, quod, cum sint quinque regna Ispaniorum, videlicet Arragonense[d], Navarrorum et eorum qui specificato vocabulo Ispani dicuntur, quorum metropolis est Tolletum, item incolarum[e] Galicie et Portugalensium, et eos ex omni latere, preterquam ex uno, ambiat mare, omnia habent terminos versus mare Britannicum, per quod venimus, et limites habent contra Sarracenos qui [habitant[f]] in margine oppositi maris, et ita, qui ad ultimum id est Portugalensium regnum ire vellet, per omnia transsire deberet. 1189. *Juni 18.* *(Ta. Bl. 5 r.)*

Decimo die naves in portu relinquentes ad sanctum Salvatorem profecti sumus civitatem que a portu sex leucis distat. Ibidem invenimus archam repletam[g] diversis magna veneratione dignis et sanctorum reliquiis que tempore persecutionis eodem[h] propter metum hostilem ab Iherosolima[i] translata in Affricam, inde[k] in Ispalim que nunc Sibilia[4], ab Isspali in Tolletum, a Tolleto in Ovetum[5], quod nunc sancti Salvatoris nomine pretitulatur. Nota, quod in costa Galicie nonnisi arduas rupes vidimus; nam et ipsa tota valde montuosa est et ideo difficilis[l] et non vinifera, cicera maxime utens. 1189. *Juni 19.*

Undecimo die ad naves regressi et tertiodecimo circa crepusculum ad mare reversi sumus; quartodecimo id est in vigilia Iohannis Baptiste et [in] ipso festo valido flatu velis turgentibus in vespera diei sancti ad portum venimus[m] 1189. *Juni 20. 22.* 1189. *Juni 23.* 1189. *Juni 24.*

a) *Ta.:* terribili. b) *Ta.:* Go . . eun; *der mittlere Buchstabe verblaßt, vielleicht* y. c) *Ta.:* Aragonium. d) *Ta.:* Arragonense. e) *Ta.:* incholarum. f) *von Gazzera ergänzt.* g) *Ta:* reppletam. h) eodem *in Ta. von anderer Hand. Kurth schlägt, a. a. O., S. 180, Anm. 7, zur Ausfüllung* christianorum *oder* ecclesiae *vor.* i) *Ta.:* iherlima. k) *Kurth, a. a. O., will lesen:* translata et afferta sunt in Hispalim. l) *Ta.:* īo ffilis. m) *Ta.:* inuenimus.

1) *Gijón.* 2) *Avilés, östl. von Gijón.* 3) *Gascogne.* 4) *Sevilla.* 5) *Oviedo.*

1189. *Juni 25. (Ta. Bl. 5 v.)* Tambre[1] que est aqua fluens per Galiciam. Ibi relictis navibus per longam dietam regressi limina sancti Iacobi[2], que iam transsieramus, visitavimus. In eundo autem et redeundo et moram in portu pro ventorum prestolatione faciendo [VII][a] dies peregimus.

1189. *Juli 1.* In octava Iohannis circa meridiem naves conscendimus 1189. *Juli 2.* et sequenti meridie Portugaliam e vicino vidimus. Inde ventis prospere spirantibus tercio die diluculo portum 1189. *Juli 4.* Ulixibone[3] intravimus, qui portus est ostium[b] Tagi[4], a Tholeto venientis et in mare ibi fluentis. Est autem amplum sicut Albia[5] iuxta[c] Stadium[6]. Nota, iuxta Ulixibonam ad tria nostra miliaria est castrum nomine Sintricum[7], ubi concipiunt equi de vento et sunt fetus velocissimi, sed non ultra octo annos viventes. Hec Ulixibona, opulenta et magna valde, ante quadraginta et quatuor annos[8] a peregrinis nostris capta cum adiacentibus castris subiacet dominio Portugalensi[d]. Terra illa satis fertilis et sana est, apte montibus erecta et satis in valles protensa[e].

1189. *Juni, zu Anfang* Ibi invenimus naves vigintiquatuor[9] et nos undecim habuimus; sed precesserant nos ante quatuor ebdomadas quinquaginta quinque naves de nostro imperio et de Flandria[10] et in itinere ultra Ulixibonam castrum quod subiacebat dominio Siluie[f. 11], Aluor[12] nomine, expugnaverunt, nulli etati vel sexui[g] parcentes et, sicut veraciter audivimus, circiter quinque milia et sexcentos occiderunt. Galee autem de Ulixibona eas comitate usque ad strictum mare[13] tandem reverse ipsas prospere procedere nobis renunciaverunt et aliquos Sarracenos[h] captivos reduxerunt. Nos interea accingebamur[i] ad obsidionem[k] Siluie pro petitione Portugalensis cum multis copiis 1189. *Juli 4—14.* etiam se preparantis[l]. Morati[m] autem in portu undecim diebus cum triginta sex navibus magnis et una galea de Tue[n],

a) *Zahl in Ta. nicht zu entziffern.* b) *Ta.:* hostium. c) *Ta.:* iusta. d *Ta.:* Portugalensis. e) *Ta.:* procensa. f) Siluie *in Ta. auf Rasur nachgetragen.* g) *Str.:* sexsui. h) *Ta.:* serracenos. i) *Ta:* accingebantur. k) *Ta.:* ab obsidione. l) *Ta.:* properantis. m) *Ta.:* Moranti. n) *Lesung unsicher, Gazzera erinnert an Puente Areas bei Vigo und liest* Rue, *es steht aber deutlich* Tue *da.*

1) *Mündet bei Noya ins Meer.* 2) *Santiago di Compostella.* 3) *Lissabon. Nach Radulphs de Diceto Imagines historiarum, MG. SS. XXVII, S. 278, 37, kamen die Kreuzfahrer schon am 29. Juni nach Lissabon; aber das wird die Gruppe der 24 Schiffe gewesen sein; vgl. Kurth, a. a. O., S. 181, mit Anm. 3.* 4) *Tajo.* 5) *Elbe.* 6) *Stade.* 7) *Cintra.* 8) *Im Jahre 1147.* 9) *Es sind die Schiffe, die vorausgesegelt waren; vgl. Kurth, a.a.O., S. 167.* 10) *Vgl. über diese Flotte, die am 27. Februar ausgefahren war, Kurth, a.a.O., S. 171 f.* 11) *Silves.* 12) *Alvor; vgl. über den Ort Kurth, a.a.O., S. 174, Anm. 4.* 13) *Straße von Gibraltar.*

oppido[a] Galicie[1] que nobis contubernio iuncta est, et pluribus navibus de Ulixibona circa vesperam undecime diei profecti tribus diebus et duabus noctibus continue sed lente quidem[b] velificavimus. 1189. *Juli 14.*

Tercia die post meridiem vidimus Aluor castrum quod nostri expugnaverant, destructum supra mare situm et alia quedam deserta, quorum incole in Aluor occisi erant. Non longe inde intravimus portum Siluie[2], terram optime cultam invenientes, sed habitatores omnes confugerant in Siluiam. Distat autem Siluia a mari via terrestri per miliare teutonicum, sed tortuosior et ideo longior est via in aqua. 1189. *Juli 17.*

Nostri ergo per inimicorum terras nimis avide et incaute discurrerunt et ideo duo Bremenses[c], ab aliis stulte[d] separati, a decem equitibus Sarracenis, ‖ quos solos in tota *(Ta. Bl. 6 r.)* terra vidimus, occisi sunt; sed ad classem reportati ibidem a nobis sepulti sunt. Nostri ergo in portu non longe a mari anchoris fixis villas exusserunt et pauca que reperierunt, diripiebant. Nocte autem sagittariam[e. 3] unam de Ulixibona pro principe milicie Portugalensis[4] misimus qui per terram profectus nos precesserat[f]; et tunc castra sua distabant a nobis per quatuor miliaria.

Sequenti die navis una peregrinorum de Britannia venit ad nos. Eodem die princeps milicie[g] circa vesperam cum paucis venit, relicta milicia in castris. Cum ergo discuteretur, quid agendum esset, magis placuit ei, ut ad Dardeam[5] capiendam proficisceremur[h]; nam desperabat a nobis posse capi Siluiam, utpote illius regni[6] metropolim et valde firmam. Nos autem magis confisi in domino fiducialiter maioris opere laborem agressi sumus. Quod et princeps[i] ratum habuit. 1189. *Juli 18.*

Postera[k] die cum navibus ad civitatem processimus et anchoras[l] fiximus in loco, unde eam videre potuimus; sed procedere nos[m] negabat aque raritas. Princeps etiam 1189. *Juli 19.*

a) *Ta.:* opido. b) *Ta.:* quando. c) *Ta.:* Brenienses? d) *Ta.:* stulti. e) *Ta.:* sagiccinam. f) *Ta.:* processerat. g) *Ta.:* principes milicie Portugalensis; *das letztere Wort ist in Ta. getilgt.* h) *Ta:* proficeremur. i) *Ta.:* principes. k) *Ta.:* Postea. l) *Ta.:* anchoris. m) *Ta.:* non.

1) *Über den Ort* Rua, *dessen Lage nicht mit Sicherheit zu bestimmen ist, vgl. Kurth, a.a.O., S. 183, Anm. 2.* 2) *Auch nach Radulph de Diceto am 17. Juli; a. a. O., S. 278, 45.* 3) *Radulph de Diceto, a.a.O., S. 278, 42:* conferens eis in adiutorium 37 galeas et alias naves que sagittarie nuncupantur. 4) *Mendo de Sousa?; vgl. Kurth, a. a. O., S. 184, Anm. 2 und unsern Text unten S. 192, Anm. 1.* 5) *Taró? Kurth, a. a. O., S. 185, Anm. 1, will dafür almadra = almadena setzen.* 6) *Algarve.*

milicie ultra nos excubabat cum suis et cum galeis que nobiscum venerant. Illa nocte accenderunt multa luminaria in civitate et nos similiter et letissimus erat populus noster non formidans, quod munitissimum vidit locum.

1189. *Juli 20.* Ulteriori die diluculo armati cum scaphis ad civitatem accessimus et castra fiximus, ita ut de muro facile bis[a] cum balista iaceretur ad castra.

Siluie autem status talis est. Magnitudine non multum dissidet a Goslaria, sed multo plures domos habet[b] et amenissimas[c] mansiones, muris cincta et fossatis, ita ut solum tugurium extra muros non inveniretur. Et quatuor erant intus munitiones, quarum prima civitas ampla in valle, quam[d] roualle[1] dicunt; civitas in monte, quam almadina[2] vocant, habens aliam munitionem proclivem in Roualle descendentem ad conductus aquarum et cuiusdam fluvii qui dicitur Widradi[3]; alius in eundem fluit qui dicitur Wideloc[4], et super conductum quatuor turres, ita ut superior civitas inde aquis habundaret. Et hec munitio corrasce dicitur. Introitus portarum ita angulosi et tortuosi erant, ut facilius transsiretur murus quam ostium[e] intraretur. Item [munitio] super primam[f] [civitatem] castrum alcaz[5] dicebatur. Item una magna turris erat in roualle et habebat viam ad almadinam in muro quodam testudinato[g], ita ut de ea videri posset, quid exterius muro almadine accideret, et impugnantes murum
(Ta.: Bl. 6 v.) a tergo ledi possent a turri e converso[h]. Et hec alue‖rana[i] dicitur[6]. Et nota quod hec nomina sunt appellativa, non propria; ubicumque enim tales dispositiones sunt civitatis in terra illa tam a christianis quam a agarenis[k], talia habent nomina. Sarraceni autem in Ispania habitantes Andeluci dicuntur, qui in Affrica Mucimiti vel Maximiti vel Moedini; qui in Marorlce[7] Morauidi. Nota etiam, quod in muro cuiuslibet munitionis erant turres ita vicine, ut modicus fuerit iactus lapidis de una turri ad terciam. In quibusdam locis duplo viciniores erant turres.

a) *Gazzera will* lapis *lesen.* b) *Ta.:* habuit. c) *Ta.:* hamenissimas. d) *Ta.:* qua. e) *Ta.:* hostium. f) *Ta.:* sub primum; *zur Abänderung der verderbten Stelle vgl. Kurth, a.a.O., S. 189, Anm. 3.* g) *Ta.:* testudinoto. h) *Ta.:* et everso. i) *Ta.: vielleicht* aluierana. k) *Ta.:* aragenis.

1) *Uber das Wort, das aus* arrabalde *abzuleiten ist, vgl. Kurth, a.a.O., S. 188.* 2) *Vgl. Kurth, a.a.O.* 3) *Arade.* 4) *Odelouca? nach J. B. Silva da Lopes, Relação da derrota naval e successos dos cruzados .... 1189, Lisboa 1844.* 5) *Alkassba ist die Burg; vgl. Kurth, a.a.O., S. 189, Anm. 3.* 6) *Über die Deutung dieses Wortes, das einen Wartturm bezeichnen soll, Kurth, a.a.O., S. 189, Anm. 1.* 7) *Marokko.*

Illa ergo die, statim cum veneramus, egressi de civitate circiter decem equites discurrebant prope murum quasi nostros provocantes; unde minus providi propter iussionem magistrorum ad ipsos currebant; sed a muro telis et lapidibus arcebantur, vulnerabant autem et vulnerabantur et dubio Marte revertebantur. Nos autem propius figentes tentoria[a] consilium inivimus, ut mane insultum faceremus, preparantes scalas ad transeundum murum. Diluculo igitur celebratis missarum[b] sollempniis, cum populus cum multa devotione communicasset, armatus cum scalis[c] ad murum accessit et ultra fossatum reptans nec profunditatem aquarum declinans ad murum venit. Qui autem in propugnaculis[d] erant, aliquandiu saxa iacientes repente tandem Dei nutu *qui salvat sperantes* in se, in fugam conversi ad superiorem locum confugerunt. Nostri autem illico[e] scalis appositis eos sunt insequuti; sed quia maturius[f] fugerant, pauci occisi, alii in munitione sunt recepti, tum etiam, quia nostri armati, illi inermes [erant] et ideo facilius evaserunt; multi tamen in porta pre nimia festinatione suffocati sunt, quorum corpora extra muros proiecerunt, nescio quare, nolentes forsan sepelire. Deinde etiam [nuntiatum][g] nobis erat, quod rex eos[h] fecit decollari, qui primo fugerunt[i]. Sic[k] ergo possedimus civitatem inferiorem, ex una parte nostri, ex alia parte Portugalenses, et illa die et nocte in civitate quievimus. 1189. *Juli 20.* 1189. *Juli 21.* *Vgl. Eccl. 34, 15 und Daniel 13, 60.*

Sequenti aurora id est in festo beate Marie Magdalene premissis missa[l] et communione nostri armati egressi sunt civitatem, relictis intus galiotis; et scalas secum ferentes insultum fecerunt in civitatem superiorem, ubi firmissima erat monti imposita et fossato profundo et precipiti cincta. Nostri autem instanti et diuturno labore scalas apponere moliti profunditate fossati[m] et creberrimis ‖ iactibus repellebantur, licet multi in propugnaculis[n] assiduis nostrorum sagittis vulnerarentur. Concepta igitur spe frustrati inconsulcius quam deceret districtis animis captam civitatem, quantum potuimus, concremavimus, quia talis erat materia domorum, quod, cum arderet[o] una domus, alia ideo non incenderetur; nam tectum latericium, parietes lutei cemento vestiti et pauci ligna habebant. Et quinque galeas cum aliis navibus pre timore hostili infra muros receptas incendimus 1189. *Juli 22.* *(Ta. Bl. 7 r.)*

a) *Ta.:* temptoria. b) *Ta.:* celebratissimarum. c) *Ta.:* multa devotione armatus cum scalis comunicasset. d) *Ta.:* pugnaculis. e) *Ta.:* ilico. f) *Ta.:* maturius *aus* multi *verbessert.* g) *von Gazzera ergänzt.* h) *Ta.:* suus. i) *Ta.:* fugierunt. k) *Ta.:* Si. l) *Ta.:* premissas missas. m) *Ta.:* fossate. n) *Ta.:* pugnaculis. o) *Ta.:* arderi.

et ad priora castra reversi sumus. Sed eodem die resumptis animis et bellandi constancia castra iuxta murum capte urbis posuimus et pluribus diebus machinas ligneas turres scalas et diversa instrumenta ad capiendam urbem instruximus. Interea etiam multiplicabatur exercitus Portugalensium[a] in obsidione nobiscum excubancium.

1189. *Juli 29.* In octava Marie Magdalene venit Portugalensis rex[1] et exercitus suus cum sarcinis lente subsequutus est. Proxima

1189. *Juli 30.* die que erat dominica, quia quidam ex nostris Anglici[b] occiderant Sarracenum ante biduum in oculis eorum, qui obsessi erant, ipsi nobis videntibus de turri que aluerrana dicitur, suspenderunt tres christianos per pedes, quos ante habuerant captivos, et gladiis et lanceis usque ad mortem percusserunt. Unde lacrimosa compassione doluimus et ad bellandum magis exasperati[c] sumus. His diebus augebatur exercitus Portugalensium[d] et circumdata est undique civitas obsidione nec aliquando requievimus vel instrumentum facientes vel sagittis et machinis impugnati vel impugnantes.

1189. *August 6.* Die dominica[e] in festo Sixti Felicissimi et Agapiti nos de regno Teutonico diluculo impulimus quoddam instrumentum, quod ericium vocamus, ad muros corrasce inter duas turres, ut perfoderemus murum. Instrumentum autem illud firmissimum erat magnis lignis compactum et novis gubernaculis navium tectum, item filtro et terra et cemento superductum. Sarraceni autem desuper iactantes copiosam stupham lini oleum et ignem exusserunt instrumentum, maxime cum ita ponderosum esset, ut defacili retrahi non posset. Inde orta est paganis illo die maxima leticia et nobis mesticia. Intervenit etiam molestia dissensionis,
(Ta.: Bl. 7 v.) aliis et maxime Flammingis volentibus discedere, aliis ‖ volentibus stare, quousque caperetur civitas.

1189. *August 7.* Sequenti die machina nostra in easdem turres ita fortiter iactibus impegit, ut altera dissoluta in quadam parte corruisset. Preterea machine due regis licet parve satis infestabant populum intrinsecus. Proxima nocte egressus quidam Maurus detulit ad regem duo vexilla insigniora que habebant intus.

1189. *August 8.* Unde postera[f] luce letum festum fecimus[g] Mauro fiduciam prebente de capiendo oppido[h], maxime si corrasce caperetur.

a) *Ta.:* Portugalencium. b) *Ta.:* agglici. c) *Ta.:* experati. d) *Ta.:* Portugalencium. e) *Ta.:* dominico. f) *Ta.:* postea. g) *Ta.:* fecerimus. h) *Ta.:* opido.

1) *Sancho I.*

In vigilia Laurencii quidam miles de Galicia qui venerat nobiscum, dux cuiusdam navis nostre, accessit ad murum, cuius pars impulsu machine corruerat et, licet imminerent et defensores turris, tamen unum angularem lapidem a muro eruit et recessit[a]. Hac audacia nostri provocati ibidem turrim perforaverunt et, quod est mirabile dictu, Sarraceni adhuc desuper stabant, nec ruina domus nec sagittis creberrimis[b] abstricti. Illa ergo vespera in studio cavandi perstiterunt[c], sed in nocte pavore conterriti abscesserunt putantes Sarracenos, quos e vicino[d] audierunt, contra se perforantes parietem. 1189. *August 9.*

Mane autem facto lignis, quibus concavitatem subpodiaverant, apposito igne partem turris deiecerunt; sed sopito igne et resumpta audacia it erum cavare[e] ceperunt[f], volentes turrim illam[g] ex utraque parte eo modo deicere. Iterum autem appositus est ignis et tunc tanta pars turris corruit, quod nostri scalam ibidem apposuerunt et singillatim ad propugnacula ascenderunt, in quibus erat copiosa multitudo hostium; sed domino vires nostris largiente et illis timorem immittente ita unus omnes fugavit, quod rex et sui in adverso monte huius rei spectaculo supra modum exhilarati[h] sunt et in maxima ammiratione nostram gentem laudibus extulerunt. Dei igitur genitricis[i] virtute et non nostra Sarraceni quatuor firmissimas turres et propugnacula deseruerunt, deiicientes balistas et spatas perplures; sed lento gradu ad almadinam tendebant in muro, per quem satis tutum habebant transsitum in utraque parte corrasce. Postquam ex nostris sufficienter intraverant, paganos ad superiorem munitionem fugere compulerunt. Tunc igitur murus diffractus est in duobus locis, spolia direpta sunt et puteus, in quo habebant fiduciam, obstructus est et lapidibus et terra repletus[k]. Illa ergo vespera nostri, licet fessi et quidam lesi, tamen communiter leti ad castra sunt reversi. 189. *August 10.*

Altera die cepimus fodere in terram in duobus locis, ut sub‖terraneum transsitum faceremus ad murum almadine[l] et eum subfoderemus. Et huic operi insudatum est illo die et nocte sequenti; sed tercio die egressi Sarraceni exuerunt domos, sub quibus fodiebatur, et ita succensis lignis, quibus subpodiebantur antra, nostri ab opere fugati 1189. *August 11. (Ta. Bl. 8 r.)* 1189. *August 12.*

a) *Ta.*: rescessit. b) *Ta.*: celeberrimis. c) *Ta.*: persisterunt. d) *Ta.* vicimus. e) *Ta.*: apposito — cavare *von vielleicht gleicher Hand am Rand nachgetragen.* f) *in Ta.* receperunt g) *Ta.*: de turri illa. h *Ta.*: exilarati. i) *Ta.*: genitrice. k) *Ta.*: reppletus. l) *Ta.*: almidine.

sunt; sed plures illorum a nostris sagittariis letalia exceperunt vulnera, ita ut nostri laboris dispendium eorum strage optime compensaretur. Item Flamingi ceperunt cavare murum capte urbis, qui tamen continuabatur[a] cuidam turri almadine, ita ut per concavitatem muri veniretur ad turrim; sed Sarraceni hoc considerato nocte ab opere eos fugaverunt et murum secantes a turri diviserunt; sed quod
1189. *August 13.* minus [bene] nocte factum fuit, postera die perfecerunt, ita ut eo modo ledi non possent. Et nota, quod iam plures sed diversis temporibus a munitione ad nos confugerunt, ut salvarent animas suas; et ut alios provocarent ad exeundum, nichil mali a nobis paciebantur.

1189. *August. 14.* In vigilia assumptionis beate Marie Sarracenis agressis, nostris etiam e converso[b] aciem[c] instruentibus quidam Sarracenus a muro se precipitem dedit et ad nostros confugit et, cum benignissime susciperetur, sitibundus valde aquam poposcit et siti[d] affectus fere totam faciem in ea mersit pre aviditate potandi, dicens multam hostium turbam siti interire; nam desuper in puteis non multum aque habebant et ipsa valde salsa erat.

1189. *August 15.* Proxima die post octavam Laurencii totus exercitus noster armatus est et ex omni parte accessit ad murum, ferens scalas et diutino et instanti labore visus est eas erigere. Sed ita crebris et gravibus iactibus est repulsus, ut spes nostra cassaretur et multi saucii[e] reverterentur. Nonnulli etiam ex hostibus a sagittariis nostris vel perempti vel vulnerati sunt. Quidam etiam nostrum fossatum quod erat in aquilonali parte almadine, replere frondibus[f] moliti sunt, que[g] desuper iacto igne illico consumpte sunt. Nec mirum, si difficilis erat ascensus ad murum, cum ex una parte crepido montis esset et fossatum mirabile, ex alia parte[h] domus dense artam faciebant viam. Hac ergo iactura pavefacti Portugalenses, maxime cum cibaria ipsis et pabula[i] equis deessent, ceperunt tam regem quam nostros sollicitare de recessu. Rex etiam visus est pronus ad discedendum, sed nostri decreverunt communiter diutius hostes Christi impugnare, et hoc regi intimaverunt. Rex autem
(Ta. Bl. 8 v.) deliberato || consilio strenue cum ipsis manere consensit et tunc rursus ad capiendam civitatem cepimus vigilancius insudare. Erant autem in parte aquilonali[k] quatuor machine,

a) *Ta.:* continuebatur. b) *Ta.:* etiam e regione. c) *Ta.:* acie. d) *Ta.:* cum *für* siti. e) *Ta.:* sauciis. f) *Ta.:* fondibus. g) *Ta.:* qui. h) *Ta.:* crepido *und* ex alia parte *in Ta. von gleichzeitiger Hand am Rand nachgetragen.* i) *Ta.:* papula. k) *Ta.:*aquilonari.

una nostra, tres regis et ipsi [Sarraceni][a] contra nostras quatuor erexerunt. Cepimus etiam fodere interea sub terram sed longius a munitione, ne, sicut prius, impediretur opus nostrum. Quod intellexerunt pagani et aperta porta exiverunt, ut destruerent foveam; sed nostris accurrentibus graviter ex utraque parte vulnerati reversi sunt.

In octava assumptionis diluculo iterum exiverunt, sed non sufficienter a nostris repressi stabant extra muros et tundebant terram, si concavitas audiretur, quia timebant ad murum iam pervenisse foveam, que tamen adhuc remota erat. Quidam etiam fodiebant, ut sic foveam deprehenderent; sed pauci ex nostris[b] armaverunt se, ut reprimerent eos. Impetum ergo in ipsos facientes quosdam straverunt, multis ex iaculis nostris cadentibus, et accesserunt nostri usque ad introitum porte, ita quod, si omnes nostri armati essent et presto, de facili portam intrassent. Nostri ergo cum victoriosa leticia reversi sunt. 1189. *August 22.*

In vigilia [sancti] Bartholomei maxime perturbationis molestia exorta est. Rex enim Portugalensis cum suis cum festinatione recedere proposuit; sed nostri vix obtinuerunt, ut staret adhuc quatuor diebus. Interea ceperunt nostri fodere ab antro[c] quodam, quo frumentum servabatur in terra molli et vicinius muro. 1189. *August 23.*

In festo [sancti] Bartholomei[d] placuit regi fovea et suis. [Qui] ad discedendum[e] motus erat, iterum constanti animo laborare cepit. Laboratum est ergo supra modum in fovea illa; nam cum nostri prope murum venissent, Sarraceni murum perforantes in occursum[f] nostrorum[g] foveam fecerunt et ad nostros accedentes diu dimicaverunt cum eis. Tandem igneo[h] copioso fluvio, cuius materiam sollicite comparaverant, nostros fere fugaverunt; sed tandem laboriose obstructum est foramen et processum est in fovea nostra. Illi autem nichilominus foveam inter nostram et murum fecerunt [et nostris ‖ prohibuerunt][i] accessum ad murum. Interius etiam longam et aliam foveam fece[runt prope[k]] murum, quia credebant, quod per foveam murum intrare ad eos proposuissemus; sed ipsa intentio[l] erat deicere murum. 1189. *August 24.* *(Ta. Bl. 9 r.)*

Multo autem tempore fodiendi studio detenti sumus, cotidie pugnantes in fovea cum paganis, qui similiter

a) *ergänzt von Gazzera.* b) *Ta.:* nobis. c) *Ta.:* aratro. d) *Ta.:* Barto. e) *in Ta. ist lesbar:* regi fov . a et suis . . *(es ist Raum für 1—2 Buchstaben)* ad discendum. f) *Ta.:* ocursum. g) *Ta.:* nostrum. h) *Ta.:* igneus. i) *die Stelle ist ganz unleserlich; es ist Raum für etwa 12 Buchstaben; die Ergänzung nach Gazzera.* k) *fast unlesbare Stelle,* unt pro *erkennbar.* l) *Ta.:* incentio.

multiformi labore nostrum opus impedire moliebantur.
1189. *September 1.* Tandem die sancti Egidii [Sarraceni][a] homines regis ad muros vocabant, de tradenda civitate tractabant. Tunc etiam plures Sarraceni fuga elapsi ad nos venerunt dicentes eos siti laborare et metu fovee concuti. Hoc modo autem convenerunt[b] pagani cum rege, ut traderent civitatem et castrum et salvi recederent cum rebus suis. Et huius rei consensum rex extorquere a peregrinis sategit, sed non perfecit. Ut autem consentirent, promisit decem milia aureorum, tandem viginti milia, que recepissemus; sed pro mora que futura erat in reddendo, quia a terra sua portari necesse fuit, recusavimus. Convenimus ergo, ut Sarraceni tantum cum una veste exirent et omnia mobilia haberemus et rex urbem. Et huic pactioni oportuit paganos obedire, quia siti defecerunt et victos[c] cavee urgebant[d], quia quedam turris magna, quam burge Marie dicunt id est turrim Marie, ruinosa erat propter caveam, sicut etiam vicinus murus.

1189. *September 3.* Tercio quoque nonas septembris[e.1] exivit dominus civitatis Albainus nomine[2], solus in equo, reliqui pedites sequebantur; sed populus noster satis turpiter quosdam exspoliavit contra pactum et verberavit[f]; unde pene mota fuit seditio inter regem et nostros. Imminente autem nocte clausimus portam, ne plures pagani exirent, et ex alia parte intraverunt nostri et quidam Portugalenses per eandem portam et fuerunt cum paganis tota nocte et pagani claudebantur in domibus. Quidam etiam contra pactum torquebantur pro pecunia monstranda.

1189. *September 4.* Mane modestius educti sunt de tribus portis et tunc primo vidimus defectum eorum; nam macilentissimi erant et vix gradiebantur, multi reptabant, alii per nostros sustentabantur, alii in plateis iacebant vel mortui vel semivivi. Et fetor maximus erat tam de cadaveribus hominum quam
(Ta. Bl. 9 v.) ani||malium brutorum in civitate. Captivi autem christiani efferebantur vix spirantes; nam, sicut nobis retulerunt, intra quatuor dies unus non habebat nisi tantum aque, quantum testa ovi capere poterat, et aliqui minus, et nulli prorsus

a) *von Gazzera ergänzt.* b) *Ta.:* consueuerunt. c) *Ta.:* victus. d) *Ta.:* urgebat. e) *Ta.:* sebtbr. f) *Ta.:* uerberisault, *davon* is *getilgt.*

1) *Vgl. zum Datum Kurth, a. a. O., S. 201, Anm. 2.* 2) *Radulfus de Diceto, MG. XXVII, S. 279, 3, nennt ihn Alcad, was nicht Name sondern Titel ist; nach Kurth, a. a. O., S. 201, Anm. 3, wäre sein Name Abdallah ben Muhammed ben Wasir gewesen.*

dabatur aqua nisi pugnare volenti et ipsi modicum quid; dividebant autem cum[a] uxore et filiis. Nec panis fiebat propter defectum aque[b]; sed comedebant ficus et ideo reservata est maxima copia annone. Captivi etiam denudabantur noctibus et iacebant super frigidos lapides, ut sic humectarentur et viverent; comedebant etiam mulieres et pueri humidam terram. Et notandum, quod primo, cum venimus, Siluia habebat quadringentos et quinquaginta captivos, sed vix invenimus vivos ducentos; de habitatoribus autem, cum traderetur civitas, erant promiscui sexus quindecim milia et octingenti. Nota: a die quo obsedimus usque ad diem qua capta est civitas, fluxerunt sex ebdomade et tres dies. Preterea Siluia multo municior erat quam Ulixibona et in decuplo locuplecior et edificiis preciosior. Asseruerunt etiam Portugalenses, quod in Ispaniis munitior non esset civitas et christianis tam infesta. Sciendum etiam, quod toto tempore obsidionis Portugalenses nec laborabant nec pugnabant sed tantum insultabant nobis, quod in vanum laboremus et quod inexpugnabilis esset munitio. Ipsum etiam regem inducebant, ut discederet et nobis discessum multiformiter persuaderet. Maxima etiam pars nostrorum desperans abire volebat; sed deus misericorditer et[c] mirabiliter nos tam felici consummationi conservabat. Nota, noster exercitus tantum habebat, cum primo venimus, tria milia et quingentos cuiuslibet ordinis vel etatis viros vel paulo pauciores; exercitus autem regis multus erat equitum peditum et galiotorum[d] et erant cum eo milites religiosi de tribus sectis, Templarii, Iherosolimitani milites qui ferunt gladios in vestibus, qui ducunt[e] uxo‖res et assidue *(Ta. Bl. 10 r.)* movent guerram cum Sarracenis et tamen regulariter vivunt, item milites de ordine Cisterciensi qui tantum eam indulgentiam habent, quod carnibus vescuntur tribus diebus in ebdomada[f] sed una vice et uno ferculo, cum domi sunt, sed cum in expeditione, sicut reliqui homines. Quorum caput est Callatriua[1] in regno Castelle et Ebora[2] in regno Portugalensi, sed Callatriua mater est et Ebora filia. Item Iherosolimitarum alii erant de templo, alii de sancto sepulcro, alii de hospitali et singuli habent reditus in terra illa[3].

1189. *Juli 20 — September 3.*

Capta civitate soli nos Franci[g] possedimus[h] eam et

a) cum *in Ta. über der Zeile nachgetragen.* b) *Nach* aque *in Ta. ein verderbtes Wort* tuificus, *vielleicht* vivificus. c) *Ta.:* ita. d) *Ta.:* galietarum. e) *Ta.* ducant. f) *Ta.:* epdomada. g) *die Lesung in Ta. ist unsicher; es steht dort* nos fūci' *oder* fūci. h) *Ta.:* possidemus.

1) *Calatrava.* 2) *Evora.* 3) *Vgl. über diese Orden Kurth, a. a. O., S. 203, Anm. 3.*

nulli alii concedebatur introitus; ex prima enim convencione nostra erant omnia mobilia. Sed cum assidue sollicitarent nos [de] discessu[a] Portugalenses, dedimus eis partem, sed arbitrio regis taxandam. Possessa ergo munitione rex nitebatur a nobis impetrare annonam que copiosa[b] erat et omnibus aliis multo melior pro porcione sua[c]; sed cum prohibuissemus, ne aliquid ferretur de civitate, ut in ipsa divideremus predam, nostri quidam et maxime Flammingi furtive vendebant ultra muros frumenta Portugalensibus. Unde rex valde commovebatur; asserebat namque melius esse, non fuisse captam urbem quam ammittere pro penuria panis. Et in ipsa commotione nostri sine consensu magistratuum et contra pactum[d] efferebant predam ante distributionem inter Portugalenses et nos faciendam. Unde nos, ne mine regis in dampnosas lites convalescerent, reddimus ei urbem adhuc[e] opibus plenam, poscentes, ut, sicut regiam maiestatem deceret, nobiscum impertiretur considerato tam labore nostro quam dampno. Rex vero omnia sibi vendicans nichil nobis reddidit et ideo peregrini sic iniuriose tractati minus amice ab eo separati sunt. Preterea, antequam caperetur urbs, decimam partem tocius terre voverat sepulcro domini pro nostra exhortatione, ut mora nostri obsequii hoc munere compensaretur; sed post captam urbem votum non implevit.

1189. *September 7.* In vigilia nativitatis virginis Marie naves conscendimus
1189. *September 8.* et lente versus mare processimus. Rex vero sexto die
(Ta. Bl. 10 v.) abunde rebus dispositis et urbem principe milicie sue[1] et multis militibus muniens ad propria rediit.

Nos autem moram in portu fecimus tum pro divisione spoliorum[f] tum pro reparatione duarum navium fractarum. Interea princeps milicie regis assumsit quendam clericum Flamingum[2] ad episcopatum Siluie et cum ipso manserunt aliquot Flamingi. Sollicitavit etiam per eum peregrinos, [ut cum ipso irent[g]] ad opidum ad unam dietam distans, quod tam pagani quam [christiani sanctam Mariam de[k]] Pharum[3] vocant; sed communem assensum extorquere non potuit.

Hec [autem sunt castel-[k]]la que sortita est christianitas

a) *Ta.:* dicessu. b) *Ta.:* coperiosa. c) *Ta.:* suarum. d) *Ta.:* conpactum. e) *Ta.:* ad hoc. f) *Ta.:* spoliarum. g) *so Gazzera: die Stelle ist heute nicht mehr zu entziffern.*

1) *Alvaro Martino; vgl. F. Kurth, Der Anteil niederdeutscher Kreuzfahrer, a. a. O., S. 204 und S. 184, Anm. 2.* 2) *Nikolaus; vgl. Kurth, a. a. O., S. 204.* 3) *Faro.*

per acquisitionem Siluie: Carphanabal[1], [Lagus][a.2], Aluor[3], Porcimunt[4], Munchite[5], Montagut[6], Cabo[iere[7], Mussiene][a.8], Paderne[9]. Hec omnia subiacebant dominio Siluie que prorsus vacua reliquimus sed firma satis et edificata, quia habitatores [oppidi][a] Aluor a precedentibus occisi sunt; sed maxima pars confugerat in Siluiam. At Albafere[10] se tradidit regi pre nostro timore, cuius opes in Siluiam transtulit. Et nota: a Siluia usque Ulixibonam septem diete sunt, inter quas tuta non fuit habitatio nec christianis nec Sarracenis pro utriusque gentis discursu[a]; sed nunc tutissimam christiani habent mansionem in felicissima terra, dum possident Siluiam. Et nota, quod post octo dies a redditione urbis cecidit maxima pars muri, quam prius nostri subfoderant et ipsi Sarraceni nostris[b] fossoribus occurrentes.

In vigilia Mathei portum Siluie exivimus, a sinistris relinquentes sanctam Mariam de Pharum et Thauiram[11]. 1189. *September 20.*

In die Mauricii mane venimus contra Allemur[c.12] que preterfluit Siuiliam[d.13]. Distat autem Siuilia[e] a mari duabus dietis, civitas opulentissima et maxima. Item a Siuilia ad tres dietas sita est Corduba[14] super eundem fluvium. A Siuilia[e] autem ad Odianam[15] quendam fluvium sunt diete .....[f] terre culte, habentis hec opida[h.16]: Pharum[17], Lole[18], Castalar[19], Tauiram[20], Mertulam[21], Serpam[22]. Que facile cepissemus et terram illam que Algarbia[23] dicitur, integraliter christianis possidendam reliquissemus, si odium regis et quorundam nostrorum[g] execranda festinatio non prohibuisset. Ab Odiana usque Siuiliam terra est prorsus sterilis et deserta, duas habens dietas. Tantum unum opidum est in ripa maris nomine Saltis[24]. Quod pre metu peregrinorum incole deseruerant et confugerunt ad montana ad castrum nomine Elva[25], quod est in strata vie terrestris de Odiana ad Siuiliam tendentis, in qua etiam 1189. *September 22.*

a) *so Gazzera; die Stellen sind ist heute nicht mehr lesbar.* b) *Ta.:* nostri' c) *die Lesung ist unsicher;* Allem *scheint gesichert.* d) *Ta.:* Siluiam. e) *Ta.:* Siluia. f) *vielleicht ist hier in Ta. eine ganze Zeile übersprungen.* g) *Ta.:* nostrum.

1) *Sagres.* 2) *Lagos.* 3) *Alvor.* 4) *Villa nova Portimão.* 5) *Monchigud.* 6) *Montagudo.* 7) *Carvoeiro.* 8) *Bartholomeo de Messines.* 9) *Paderne.* 10) *Albufeira.* 11) *Tavira.* 12) *Guadalquivir.* 13) *Sevilla.* 14) *Cordova.* 15) *Guadiana.* 16) *Es sind ungefähr dieselben Punkte, die ein Jahr später die englische Flotte berührte; vgl. die Chronica des Roger von Hoveden, ed. Stubbs (Rer. Brit. SS., III, 1870, S. 46f.).* 17) *Farò.* 18) *Loule.* 19) *Castellos.* 20) *Tavira.* 21) *Mertola.* 22) *Serpa.* 23) *Algarve.* 24) *Saltes.* 25) *Huelva.*

(Ta. Bl. 11 r.) sunt Nebula [1] et Fealcazar [2], castra fortia. De Siuilia in stra||ta versus strictum mare [3] sunt oppida[a] Scheres [4], Roda [5], Cadiz, Algaziuir[b. 6]. De Allemur[c. 7] usque Iezitarisif [8], quod est oppidum[d] iuxta caput[e] stricti maris, est dieta et dimidia. A dextris ultra mare reliquimus Affricam, terram planam et optimam usque ad strictum mare, et Phadala [9] prima civitas occurrit quę est de[f] regione sancte Marie de Chaphairum [10], [item La]bu[g. 11], Anaphe [12], Zale [13], Tuzemitz [14], Metheni [15], Azhila [16], Tanchia [17] que est in capite stricti maris. Marrocus autem metropolis Africe[h] est in eadem plana terra, sed distat a mari quinque dietis. A capite stricti maris in ulteriori parte incipiunt montana valde alta et dicitur terra illa montuosa Agromera [18] vel Barbaria et durat usque Mecam, ubi sepultus est Maoemet.

Sciendum vero, quod ventorum iniurias iugiter experti diutius in salso[i] fluctuavimus. Tandem ad Cadiz violencia [1189. September 26.] venti compulsi applicuimus, fortissimum Euri flatum excipientes. Opidum autem incole deseruerant a tempore, quo quidam Sarraceni in Siluia obsessi post casum urbis ad eos venerant, terrorem a nobis multiplicantes. Prefectus autem opidi ad nos xenia[k] deferens supplicavit, ut loco parceremus, promisitque sequenti die duodecim captivos christianos se redditurum, insuper pecuniam quantamcumque congerere[l] potuisset. Statuto die tantum quatuor captivos adduxit et visus est moras[m] pro aliis solvendis fraudulenter vindicare, unde nostri eum indempnem abire fecerunt in 1189. September 27. festo Cosme et Damiani; domos autem exusserunt, muros destruxerunt, vineas et ficulneas inciderunt et illa die urbis destructioni, quantum potuerunt, insudavere. Fuit autem Cadiz oppidum[i] valde opulentum, a solis mercatoribus inhabitatum[n], situm in insula, quam separabat a terra brachium maris Albee [19]; insula autem parva est, sed ad aliam stricta via terrestris est in mari eidem oppido[o] obnoxiam.

a) *Ta.:* opida. b) *Ta.: oder Algazimir.* c) *Ta.:* Alleuur *oder* Allemin. d) *Ta.:* opidum. e) *Ta.:* capud. f) *Ta.:* e regione. g) *nicht mehr lesbar.* h) *Ta.:* astricte. i) *Ta.:* in salo. k) *Ta.:* exenia. l) *Ta.:* congeregere. m) *zuerst in Ta.:* moris. n) *Ta.:* inhabitaturum. o) *Ta.:* opido.

1) *Niebla.* 2) *Aznalcollar oder nach Lopes Azialcaçar.* 3) *Meerenge von Gibraltar.* 4) *Xeres de la Frontera.* 5) *Rota bei Cadiz.* 6) *Algeciras.* 7) *Villamartin oder Medina Sidonia oder Salmedina.* 8) *Jeira-Tarifa.* 9) *Fedalah.* 10. *Die Lage des Ortes ist nicht feststellbar.* 11) *Lebù?* 12) *Daral-Beida.* 13) *Salé.* 14) *Azamor.* 15) *Mehedia?* 16) *Arsila.* 17) *Tanger.* 18) *Lopes: Ogrimera.* 19) *Die Bahia de Cadiz.*

Habuit autem oppidum[a] quinque munitiones, singillatim muris et turribus discretas, et amena valde habitacula, et ad ipsum confluere solebant ter in anno pro mercimoniis permutandis ex Affrica et Yspania Sarraceni, quia erat quasi in meditullio.

Sequenti nocte profecti sumus et instanter velis innisi[b] ventorum adversitate impediebamur et, sicut solent naute, in diversa velificantes contrarietatem flatus arte delusimus et sic in festo sancti || Michaelis meridie strictum mare transsivimus. Sed quia maior pars classis adhuc contra ventos obluctabatur[c], ad Ieziratarif[1] accessimus et anchoras figentes impugnare opidum proposuimus[d]; omnes etiam sequentes nos imitati sunt. In litore autem multos equites et pedites vidimus stare paratos defendere ripam, sed mulieres ad montana confugere. Nostri autem armati scaphas intraverunt; sed quia non omnes unanimes[e] ad insultum se preparaverant et precipue quia maxima tempestas orta est, tantum exspectavimus tres naves que postremo[f] longam moram fecerant, et anchoris sublatis navigavimus eiusdem diei crepusculo strictum mare exeuntes, ex utraque parte alta tantum montana conspicientes. E regione Ieziratarif[g] ultra mare est castrum Mucemuthe[2] et inter hec castella est generalis transsitus de Affrica in Yspaniam et e converso. Habet autem strictum mare in latitudine duo nostra miliaria et sex in longitudine, sicut perpendere potuimus. A dextris in fine stricti maris reliquimus sequenti [die][h] opulentissimam civitatem Barbarie[3], ad quam confluunt omnes christiani mercatores in Affricam commercia transferentes et maxime Ianuenses et Pisani hunc locum celebrant; in eo etiam stacionarie sunt galee regis Marrochie.

1189. *September 28.*

1189. *September 29.* *(Ta. Bl. 11 v.)*

1189. *September 30.*

Item a leva in termino angusti transsitus reliquimus Iezeritahadra[4] oppidum[i] bonum et castellum Iebelataric[k].[5] Deinde spacioso[l] mari ad sinistrum latus nos committentes prospero cursu has civitates transsivimus: Malagam, Almonecam[6], Almariam[7], Kartageniam[8], Alacantdeniam[9], Valen-

a) *Ta.:* opidum. b) *Ta.:* inisi. c) *Ta.:* aus obluctebatur *verbessert.* d) *Ta.:* propsuimus. e) *Ta.:* hunanimes. f) *Ta.:* postreme. g) *Ta.:* Ieriziteris. h) *ergänzt von Gazzera.* i) *Ta.:* opidum. k) *Ta.:* Iebelatarie. l) *in Ta. aus* spaciosa *verbessert.*

1) *Jeira-Tarifa.* 2) *Kasr Masmudah bei Ceuta nach Kurth, a.a.O., S. 207, Anm. 3.* 3) *Ceuta.* 4) *Nach Kurth, a.a.O., S. 207, Jezira-Jadira.* 5) *Gibraltar.* 6) *Almuñecas.* 7) *Almeria.* 8) *Cartagena.* 9) *Alicante.*

ciam, Buirianam [1], Orpensam [2], Pinniscolam [3]; iuxta Betaieniam [4] est Murcia [5].

1189. *Oktober 1—5.* Et sciendum, quod hec via longissima est, quam vix fecimus in quinque diebus et quinque noctibus, fere continue et celerrime velificando. Sciendum est, quod non vidi- *(Ta. Bl. 12 r.)* mus || nisi altissimas rupes. Transivimus . . . .[a] terra plana et in brevi spacio Ebora vel Ebrus [6], capacissimus et amplus in mare fluit fluvius, super quem sita est Corduba [b. 7], Turtosa [8] versus montana a mari distans per duo nostra miliaria. Hec civitas prima christianorum est, quam Pisani et Ianuenses tempore, quo Ulixibona a nostris est capta [9], ceperunt. Inde incipit Catalonia, terra optime [c] culta et castellis innumeris ornata. A Turtusa distat Terraconia [10] per unam dietam, civitas olim maxima sed nunc parva, in qua sedes est archiepiscopalis magne dignitatis. Inde ad dietam est Barcelona, ubi est caput [d] comitatus Catalonensis [e], abinde ad sex dietas Narbona, inde ad duas

1189. *Oktober 15—17.* Monspessulanus, inde ad tres Massilia.

Et notandum, quod postea Massilie et in Montepessulano vidimus mercatores qui in civitatibus Sarracenorum erant, cum transsivimus, et nos viderunt et dixerunt, quod omnes Sarraceni ita pavefacti erant de transsitu nostro, quod nullam civitatem defendissent, si eam adiissemus, sed tantum ad fugam se preparabant [f].

a) *Pergament zerstört auf einen Raum von 16—18 Buchstaben.* b) *Auch die Lesung* Caduba *ist nicht unmöglich.* c) *Ta.:* obtime. d) *Ta.:* capud. e) *Ta.:* Aitalonensis. f) *Ta.:* properabant.

1) *Burriana.* 2) *Oropesa.* 3) *Peñiscola.* 4) *Nach Kurth, a.a.O., S. 207, Anm. 5 ist* Betaienia *ein Fluß, Cenia.* 5) *Von Kurth, a.a.O., als Verderbnis erkannt; er vermutet unter dem Namen den Berg Montsiá südlich von Tortosa; der Berg* Muncian *auch erwähnt in der Chronik des Roger von Hoveden (MG. SS. XXVII, S. 150, 33; vgl. ebda. S. 115, Anm. 18).* 6) *Ebro.* 7) *Kurth, a. a. O., S. 207, Anm. 6, denkt an Isla de Buda vor der Mündung des Ebro.* 8) *Tortosa.* 9) *Vgl. oben S. 182, Anm. 8.* 10) *Tarragona.*

VERZEICHNIS
DER ORTS- UND PERSONENNAMEN.

Die größeren Zahlen bezeichnen die Seiten, die kleineren die Zeile.
Die Silbe ci *ist als* ti, *der Diphthong* ae *als* ę *wiedergegeben.*

A.

Abenberg, Grafschaft in Mittelfranken, Graf *s. u.* Friedrich von Abenberg.
Abilon *s. u.* Avilés.
Abinberhc *s. u.* Abenberg.
Abu-Abdallah-Muhammed-Ibn-Wasir, Verteidiger von Silves in Algarve (Albainus) 190, 20. 41. 43.
Abydos am Hellespont 48, 17. 49, 16. 64, 19. 29. 150, 8.
Acerra Graf von *s. u.* Richard.
Accaron *s. u.* Accon.
Accon (Accaron, Achon, Acris, Ptolemais) 3, 18. 19. 34. 23, 33. 24, 6. 46. 93, 7. 10. 17. 18. 27. 96, 31. 97, 10. 99, 1. 5. 14. 21. 102, 1. 120, 21. 32.
Achon *s. u.* Accon.
Acris *s. u.* Accon.
Adalbero von Bruckberg 22, 25.
Adalbert von Bruckberg (bei Moosburg), bairischer Edler 21, 11.
Adalbert III., Graf von Dillingen 19, 10. 43.
Adalbert von Grumbach, fränkischer Edler 22, 5. 50.
Adalbert von Hildenburg, fränkischer Edler 22, 4. 45.
Adalbert (Albrecht?) von Hohenlohe, fränkischer Edler 22, 6. 51.
Adalbert II., Erzbischof von Salzburg 108, 22. 37. 44. 48. 109, 12. 43. 110, 38.
Adalbert von Wisselberhc, kärnthnischer Graf 21, 8. 42.
Adalbertus, Vizekanzler der röm. Kirche (nachmals Gregor VIII.) *s. u.* Gregor VIII.
Admont in Steiermark, Benediktiner-Abtei 18, 46. — Abt: Isenrich *s. u.* Isenrich.
Adolf III., Graf von Schaumburg und Holstein 20, 3. 36.
Adrianopel 19, 34. 52, 16. 23. 40. 53, 14. 37. 55, 31. 58, 26. 59, 4. 23. 60, 5. 31. 62, 16. 21. 43. 63, 19. 64, 9. 66, 25. 35. 67, 29. 69, 28. 70, 2. 5. 74, 12. 78, 24. 87, 16. 144, 37. 145, 28. 146, 3. 37. 147, 26. 148, 26. 35. 149, 11. 14. 26. 151, 1. 152. 15. 173, 18.
Adriatisches Meer 48, 21.
Adtile, urbs *s. u.* Etzelburg.
Aegae in Cilicien 73, 34.
Africa 181, 28. 184, 30. 194, 5. 10. 195, 4. 23. 28.
Agnes, Pfalzgräfin bei Rhein 112, 41.
Agromera terra (Berberei) 194, 13.
Agyos *s. u.* Ayos.
Ainwich de Grunnenbach, bairischer Edler 21, 9. 48.
Aisopos, Fluß in Kleinasien *s. u.* Aveloica.
Aist, niederösterreichisches Freiherrngeschlecht 97, 30. 31.
Ajello, Grafen von *s. u.* Nikolaus und Richard.
Akhissar, das alte Thyatira in Kleinasien 75, 1. 2. 33.
Aktscheklise in Südbulgarien *s. u.* Scribention.
Alacanteria *s. u.* Alicante.
Alamanni *s. u.* Schwaben.
Alamannia *s. u.* Reich, Deutsches. — Herzog von Alamannien *s. u.* Herzog Friedrich von Schwaben.

Alanen, Völkerschaft unter byzantinischer Hoheit 44, 16. 42. 54, 40. 141, 20. 146, 23.
Albafere *s. u.* Albufeira.
Albainus, Verteidiger von Silves *s. u.* Abu-Abdallah-Muhammed.
Albano, Kardinalbischof von *s. u.* Heinrich.
Albea (mare Albee) *s. u.* Bahia de Cadiz.
Albero de Cemliub (Zemling), österreichischer Ministeriale 97, 15. 39.
Albert von Horn, österreichischer Ministeriale 97, 15.
Albia *s. u.* Elbe.
Albufeira (Albafere) in Portugal 193, 6. 40.
Alcaz (Alkassba) *s. u.* Silves.
Alemannia *s. u.* Alamannia.
Aleph *s. u.* Haleb.
Aleppo in Syrien 118, 7. 42.
Alexius, griechischer Kaiser 31, 30. 32, 1. 2.
Alexius Angelus, byzantinischer Prinz 65, 18.
Alexius Gidos, Domesticus des byzantinischen Hofes 38, 39.
Alexius Sebastos, byzantinischer Prinz 29. 46. 47. 33, 15. 37, 18. 138, 38.
Alfons, König von Navarra 107, 6. 33.
Algarbia *s. u.* Algarve.
Algarve, Königreich im südlichen Portugal 193, 24. 45.
Algazivir *s. u.* Algeciras.
Algeciras (Algazivir) bei Gibraltar 194, 3. 39.
Alicante (Alacanteria) in Spanien 195, 36. 42.
Alkad *s. u.* Albainus.
Allemin *s. u.* Villamartin.
Allemur *s. u.* Guadalquivir.
Almadena *s. u.* Taró.
Almadina *s. u.* Silves.
Almadra *s. u.* Almadena.
Almaria *s. u.* Almeria.
Almeria in Spanien 195, 36. 42.
Almoneca *s. u.* Almuñecas.
Almuñecas (Almoneca) in Spanien 195, 35. 42.
Alos *s. u.* Ayos.
Alsatia *s. u.* Elsaß.
Altena, Arnold von, Bischof von Osnabrück *s. u.* Arnold.
Altenburch *s. u.* Oldenburg.
Alter vom Berg (Vetulus de Montaris) 99, 9.
Alvaro Martino, Feldhauptmann der Portugiesen 183, 19. 23. 30. 33. 42. 192, 27. 31. 42.
Alverana *s. u.* Silves.
Alvor im südlichen Portugal 182, 22. 43. 183, 5. 7. 193, 1. 5. 38.
Anaphe *s. u.* Dar-el-Beida.
Anchona *s.* Ancona.
Ancona an der Adria 42, 17. 27.
Andagavia *s. u.* Anjou.
Andalusier, maurische Bevölkerung des südlichen Spanien 184, 30.
Andechs, Grafen von *s. u.* Otto (Bischof von Bamberg), Berthold (Herzog von Dalmatien), Heinrich.
Andeluci *s. u.* Andalusier.
Anderum *s. u.* Andurum.
Andrinopolis *s. u.* Adrianopel.
Andronicus, griechischer Kaiser 30, 1. 31, 2. 32, 9. 45. 98, 7.
Andronicus Angelus, byzantinischer Prinz 32, 12. 46. 65, 12. 150, 14.
Andurum 198 (Anderum, das alte Endor) in Palästina 3, 21.
Angelus *s. u.* Alexius, Isaak und Johannes.
Anglia *s. u.* England.
Anjou, Herzogtum 180, 35. 42.
Annweiler, Marquard von *s. u.* Marquard.
Antiochia in Syrien 4, 1. 22. 24. 25. 29. 69, 5. 85, 4. 92, 16. 19. 93, 16. 122, 15. 178, 7; — Bewohner 4, 27; Patriarch 46, 5; Fürst *s. u.* Boemund; Kathedrale 92, 23.
Apulien, Landschaft 32, 22. 61, 26. 68, 31. 85, 35. 94, 15. 100, 10. 107, 12. 22. 25. 110, 10. 112, 9. 18. 114, 12. 40; — König von *s. u.* Roger II., Tancred, Wilhelm II.
Aquileia 101, 36. 38. 39. 44.
Arabia 4, 32.
Arade, Fluß bei Silves im südlichen Portugal 184, 16. 40.
Arcadiopolis in Thrazien *s. u.* Tschatal-Burgas a. d. Maritza).
Archadinopolis *s. u.* Arcadiopolis.
Archangelos, Stadt in Kleinasien 72, 26. 153, 32.
Archumbald, Magister der Hospitalritter in Italien 2, 12. 119, 42.

Argentina *s. u.* Straßburg.
Argionopolis *s. u.* Arcadiopolis.
Armenien 83, 15. 88, 27. 167, 10. 28. 171, 15. 25. — Bevölkerung 142, 37. 151, 9. 165, 6.
Armenier auf dem Balkan 45, 25. 48, 26. 66, 1. — in Kleinasien 67, 9. 82. 2. 89, 8.
Arnold von Altena, Bischof von Osnabrück 18, 11. 35. 34, 33. 138, 29.
Arnold von Hornberg, bairischer Edler 22, 1. 56, 34. 57, 7.
Arnsberg, von, *s. u.* Hadubrand.
Arnsperhc *s. u.* Arnsberg.
Arrabalda *s. u.* Rovalle.
Arragon, Königreich 181, 12. 15.
Arrovasia *s. u.* Arvasia.
Arsila (Azhila) in Marokko? 194, 9. 42.
Arsûf *s. u.* Arsur.
Arsun (Arsur), Gualterius de, *s. u.* Gualterius.
Arsur (Arsûf) in Syrien 122, 10; *s. a. u.* Arsun.
Arthur, Graf von der Bretagne 104, 20. 44.
Arvasia (Arrovasia), Stadt in Palästina 8, 19. 49.
Ascaratana vallis in Kleinasien 72, 28.
Ascalon (Scalona) in Palästina 4, 1. 99, 19. 21. 120, 21.
Asên *s. u.* Johannes und Peter.
Asia 71, 29. 72, 5. 153, 1; A. minor 72, 7. 153, 2.
Aspermont *s. u.* Aspremont.
Aspremont, Gaubert v. *s. u.* Gaubert.
Assanius *s. u.* Asên.
Assassinen 106, 4. 12.
Austria *s. u.* Österreich.
Avellino, Graf von *s. u.* Roger.
Aveloica (Avelonica), Fluß im nordwestlichen Kleinasien (der alte Aisopos) 72, 13. 46. 153, 8. 31. 41.
Aviles (Abilon) bei Gijón in Galicien 181, 10. 43.
Ayos *s. u.* Mermere.
Azamor (Tuzernitz?) in Marokko 194, 8. 42.
Azhila *s. u.* Arsila.
Azialcaçar *s. u.* Aznalcollar.
Aznalcollar (Fealcazar) in Südspanien 194, 1. 38.

B.

Babenberger, österreichisches Herzogshaus 20, 22. — Herzoge *s. u.* Friedrich, Heinrich und Leopold.
Babylon, König von *s. u.* Saladin.
Babylonien 118, 7.
Bachaberbocus de Tabaria, palästinensischer Baron 3, 1.
Bacon (Baccon) *s. u.* Batkun.
Baden, Markgrafschaft. — Markgraf: Hermann IV. *s. u.* Hermann.
Bahia de Cadiz (mare Albee) 194, 32. 43.
Baiern, Herzogtum 19, 12. 21, 9. 138, 25. — Grafen aus Baiern 34, 25. — Kreuzfahrer aus Baiern 36, 8. 9. 70, 2. 20. — Vorstreitrecht der Baiern 36, 9.
Baldoinus (Balduinus) de Fatinoi (Fotina, Fortuna), palästinensischer Baron 3, 1. 45. 49.
Balduin V., Graf von Hennegau 42, 28. 48.
Balduin IV., König von Jerusalem 102, 39.
Balianus *s. u.* Basianus.
Bamberg, Bistum. — Bischof Otto II. von Andechs *s. u.* Otto II.
Banjās (Valania), südöstl. von Laodicea in Syrien 4, 22.
Barbaria *s. u.* Berberei.
Barcellona in Spanien 196, 16.
Bartholomeo de Messines *s. u.* Messines (Mussiene), Stadt in Portugal 193, 2. 39.
Basel, Bistum. — Bischof: Heinrich von Horburg *s. u.* Heinrich.
Basianus (Balianus), Herr von, palästinensischer Baron 3, 15. 32.
Batkun (Bacon) b. Philippopel 56, 3. 9. 41. 149, 8.
Bawaria *s. u.* Baiern.
Bedewini (Beduinen) *s. u.* Türken, streifende.
Bela III., König von Ungarn 18, 2. 25, 14. 24. 39. 27, 12. 19. 28, 24. 29, 29. 30, 1. 32, 6. 20. 51, 20. 28. 52, 35. 53, 6. 11. 61, 12. 113, 9. 43. 121, 43. 127, 9. 15. 131, 2. 3. 6. 9. 12. 24. 134, 10. 145, 9. 173, 9. — Gemahlin *s. u.* Margarethe. — Tochter 131, 9. — Hof 61, 21.
Belforot *s. u.* Bellefort.

Belgrad in Serbien 26, 31. 27, 1. 44. 131, 28. 132, 7.
Belgranus *s. u.* Belgrad.
Belile *s. u.* Belle Isle.
Bellefort (Belforot) in Syrien 3, 20.
Belle-Isle vor der Loire (Wechele) 180, 18. 20. 40.
Bentheim, Graf von, Otto *s. u.* Otto.
Berberei (Barbaria) 194, 14. 195, 27.
Berengaria, Gemahlin Richards I. von England *s. u.* Richard.
Berg, Alter vom *s. u.* Alter.
Berg, Grafschaft am Niederrhein. — Graf *s. u.* Engelbert.
Berg, Friedrich, Vogt von *s. u.* Friedrich.
Bergen, Diepold von, Bischof von Passau *s. u.* Diepold.
Bergen, Otto von, Bischof von Freising *s. u.* Otto.
Beringer von Gamburhc, bairischer oder fränkischer Edler 22, 1.
Bernhard, Bürger in Venedig 42, 24.
Berrhoë, Stadt in Thracien (Veroi) 42, 10. 39. 44, 15. 43. 62, 8. 141, 24. 173, 17. 40.
Berthold IV. von Andechs-Merau, Herzog von Dalmatien und Markgraf von Istrien 18, 19. 48. 31, 16. 20. 24. 34, 29. 35, 1. 26. 44, 14. 45, 11. 18. 55, 25. 56, 7. 27. 32. 60, 33. 62, 11. 13. 77, 13. 79, 18. 93, 41. 112, 16. 44. 136, 3. 28. 138, 27. 139, 1. 141, 25. 149, 1. 6. 175, 3. 42. — Sohn *s. u.* Heinrich. — Tochter 31, 14. 21. — Marschall 45, 11.
Berthold von der Hochkönigsburg, Reichsministeriale 22, 38.
Berthold, Graf von Kunigsberg, kaiserlicher Legat in Italien 22, 3. 34. 36. 61, 6. 38. 64, 6. 71, 4.
Berthold II., Bischof von Naumburg und Zeitz 112, 10. 36.
Berthold, Graf von Nimburg in Baden (ob mit dem von Nivvenburhc identisch?) 19, 51. 34, 26. 43. 54, 39.
Berthold, Graf von Nivvenburhc 19, 11. 46. 53. 138, 25; *s. auch das vorausgehende Wort.*
Berthold, Graf von Nuwenburc *s. u.* Berthold von Nivvenburhc.
Bertholdus de Wurmze, österreichischer Ministeriale 97, 15. 44.
Berthold I., Markgraf von Vohburg und im Nordgau 18, 20. 49. 34, 23.
Berthold V., Herzog von Zähringen 18, 9. 19, 48. 175, 4. 42.
Betaienia [?] in Spanien 196, 1. 38.
Bigha (Pegae), sonst Spigast in Kleinasien 72, 10. 45. 153, 6.
Bithynia in Kleinasien 72, 8. 153, 38.
Blaci *s. u.* Wallachen.
Bledrente *s. u.* Blexen.
Blexen b. Bremerhaven 179, 32. 33.
Blisimos (Glismos) bei Adrianopel 52, 18. 44. 145, 5. 35.
Boëmia *s. u.* Böhmen.
Boëmund, Fürst von Antiochien 118, 9.
Böhmen, Herzogtum 100, 28. 131, 17. — Herzoge *s. u.* Friedrich, Heinrich, Konrad, Otto, Przemysl, Wazlav, Wladislaw — Kreuzfahrer aus Böhmen 34, 27. 63, 20. 27. 74, 14. 77, 15. 132, 20. 133, 6. 136, 21. 138, 26.
Boglyn, de *s. u.* Willehelmus.
Bolant *s. u.* Bollanden.
Bollanden, Wernher von *s. u.* Wernher.
Bosonium *s. u.* Preßburg.
Botrono (Bathrun), Herr von, Baron in Syrien 3, 12.
Brabant, Herzogtum. — Herzöge *s. u.* Gotfried und Heinrich.
Brachium s. Georgii *s. u.* Hellespont.
Brachol am Marmara-Meer *s. u.* Bulai-Köi.
Brandiez *s. u.* Branitschewo.
Brandeuoi *oder* Brandouei, Stadt in Thracien *s. u.* Woden.
Branitschewo a. d. Donau (Brandiez) 20, 11. 52. 27, 9. 44. 28, 4. 40. 38, 20. 41. 132, 10. 133, 5. 27. 42. — Herzog von B. 27, 21. 28, 10. 33, 20. 132, 3. 14. 39. 133, 25. 134, 25. — Bürger von B. 133, 21.
Braunschweig, Herzoge von *s. u.* Heinrich und Otto.
Breisgau (Brisigaudia) 19, 47. 138, 26.
Brema *s. u.* Bremen.
Bremen, Erzbistum. — Erzbischof *s. u.* Hartwig von Utlede. — Reichsstadt 42, 28. 179, 18. — Bewohner von Bremen 183, 13.
Bremerhaven b. Bremen 179, 32.
Bretagne, Grafschaft 180, 13. 27. 31. 34. 183, 22. — Graf *s. u.* Gottfried.

— Bewohner der Bretagne (Bretonen) 180, 17. 18.
Bretonen *s. u.* Bretagne.
Briançon, Haimo von, Erzbischof von Tarantaise *s. u.* Haimo.
Brisigaudia *s. u.* Breisgau.
Britanni *s. u.* Bretonen.
Britannia *s. u.* Bretagne.
Britannisches Meer (mare Britannicum) 181, 19.
Britones *s. u.* Bretonen.
Brizey, Petrus von, Bischof von Toul *s. u.* Petrus.
Bruckberg b. Moosburg in Oberbayern 22, 24.
Bructus, Raulfus *s. u.* Raulfus.
Brundusium *s. u.* Branitschewo.
Buceus, Raulfus *s. u.* Raulfus.
Buiriana *s. u.* Burriana.
Bulai-Köi, Stadt b. Gallipoli (Brachol) 70, 14. 44. 45. 152, 24.
Bulgarenwald 28, 3. 22. 36, 27. 41, 4.
Bulgarien 21, 3. 27, 26. 28, 38. 33, 4. 9. 10. 38, 1. 20. 41, 12. 19. 45, 26. 46, 24. 25. 54, 10. 55, 19. 56, 32. 61, 3. 31. 62, 13. 68, 25. 71, 31. 129, 19. 131, 27. 135, 12. 139, 10. 173, 15. — Satrap (Zupan) 56, 31. — Bewohner 28, 5. 36, 12. 58, 13. 62, 1. 132, 4. — die Klausen 15, 29. 33, 25. 37, 24. 43. 45. 38, 7. 41, 11. 17. 55, 35. 60, 35. 136, 33. 40. 41. 137, 41. 138, 18. 38. 139, 17. 24. 140, 1.
Burcardus *s. u.* Burkhard.
Burga Marie *s. u.* Silves.
Burgund, Herzogtum 24, 13. 85, 35. 114, 39.
Burkhard IV., Burggraf von Magdeburg 21, 4. 22.
Burkhard, Graf von Waldenberg 21, 34.
Burkhard, Graf von Wöltingerode 20, 6. 42.
Burriana (Buiriana) in Spanien 196, 1. 27.
Byzanz *s. u.* Constantinopel.

C (s. auch unter K).

Caboeire *s. u.* Carroeiro.
Cadiz in Südspanien 194, 3. 16. 30. 195, 1.
Caifas in Palästina 3, 19.
Calabrien, Landschaft in Unteritalien 96, 11. 107, 22. 110, 10. 112, 9. 113, 19.
Calamos, Burg in Kleinasien 73, 4. 153, 33.
Calatrava in Castilien 191, 35. 36. 43.
Caleverdo *s. u.* Colaverdo.
Calipolis *s. u.* Gallipoli.
Callatriva *s. u.* Calatrava.
Calopetrus *s. u.* Kalopetrus.
Cambray, Bistum. — Bischof *s. u.* Roger de Waurin.
Cameracum *s. u.* Cambray.
Campania, italienische Landschaft 110, 10.
Campania, Landschaft in Frankreich *s. u.* Champagne.
Campus vacans, Örtlichkeit bei Preßburg 17, 43 (vgl. 17, 14).
Camyzes *s. u.* Kamyzes.
Caniliano, Graf von, sizilianischer Verschwörer 110, 24.
Caphairum *s. u.* Sancta Maria de Caphairum.
Capua in Campanien 114, 41.
Carbonar, de *s. u.* Johfridus.
Carinthia *s. u.* Kärnthen.
Carphanabal *s. u.* Sagres.
Carroeiro (Caboeire) in Portugal 193, 2. 39.
Cartagena in Spanien 195, 36. 42.
Castalar *s. u.* Castellos.
Castelle regnum *s. u.* Castilien.
Castellos in Algarve 193, 23. 44.
Castilien, Königreich 191, 35.
Catalonia, Grafschaft 196, 12. 16.
Catania in Sizilien 115, 7. 26.
Cathanea, de *s. u.* Rubertus.
Cavea Rochefort in Syrien (bei Antiochia) 4, 23.
Cemliub, Albero von *s. u.* Albero.
Cenia, Fluß in Spanien 196, 28.
Caesarea *s. u.* Kaisarieh.
Ceuta in Afrika 195, 41.
Chalintin *s. u.* Kalden.
Champagne, Heinrich von der *s. u.* Heinrich.
Chaß-Köi *s. u.* Nikiz.
Chatillon *s. u.* Rainald.
Chelmenia *s. u.* Zachlumien.
Chibruhe *s. u.* Kyburg.
Chŏno *s. u.* Konrad.
Chŏnradus *s. u.* Konrad.
Chrazimerus, Groß-Zupan von Serbien 30, 4. 134, 31.
Chremse *s. u.* Krems.

Christian, Graf von Oldenburg 20, 4.
Chroatia, Landschaft an der Save 31, 15.
Chunisperch *s. u.* Kunigsberg.
Chunring *s. u.* Kůnring.
Cilicien, kleinasiatische Provinz 88, 26. 92, 13.
Cintra bei Lissabon 182, 12. 42.
Circuuiz in Thracien 38, 24. 41, 18. 140, 3.
Cisterzienser (monachi grisei) 109, 28.
Clairvaux, Abt Heinrich von *s. u.* Heinrich, Kardinalbischof von Albano.
Clausura s. Basilii *s. u.* Wasilitza.
Clawien *s. u.* Cleve.
Clemens III., Papst 14, 4. 43, 10. 94, 18. 39. 122, 20.
Cleve, Graf von 57, 2. 42. 43.
Coelestin III., Papst 94, 19. 22. 25. 41. 100, 4. 39. 104, 26. 108, 21. 28. 109, 13. 110, 38. 113, 13.
Colaverdo (Caleverdo), Milo von *s. u.* Milo.
Commani *s. u.* Kumanen.
Conrad, Cunrad, Chuonrad usw. *s. u.* Konrad.
Constantia in Thrazien *s. u.* Costanitza.
Constantinopel 29, 21. 35, 9. 42, 19. 20. 43, 21. 23. 46, 19. 50, 6. 55, 31. 58, 17. 63, 3. 64, 28. 29. 65, 13. 66, 11. 34. 68, 25. 27. 71, 2. 8. 17. 26. 120, 27. 127, 25. 38. 129, 16. 20. 29. 134, 21. 141, 6. 144, 9. 28. 146, 1. 148, 24. 149, 31. 150, 9. 19. 24. 152, 31. — Patriarchat 76, 5. — Sophienkirche 43, 14. 66, 14. 150, 23.
Constanze, Königin, Gemahlin Heinrichs VI. 61, 27. 94, 9. 11. 20. 26. 36. 107, 17. 108, 30.
Constanze, Gemahlin Gottfrieds von der Bretagne 103, 43.
Cordova in Spanien 193, 20. 41. 196, 8.
Corduba *s. u.* Cordova.
Corrasce *s. u.* Silves.
Costanitza im Rhodopeischen Thrazien 62, 15. 40. 41. 145, 8. 35.
Cractum *s. u.* Kerak.
Crassia *s. u.* Rascien.
Crazzarat, Emir von 82, 1.
Crazzia *s. u.* Rascien.
Cv̊ihc *s. u.* Kuick.
Culos, Stadt *s. u.* Tschelebi-Köi.
Cumani *s. u.* Kumanen.
Cunaler *s. u.* Gwalêr.
Curia Christi *s. u.* Reich, Hoftage.
Cursarium *s. u.* Lassar.
Cypern, Königreich 32, 29. 98, 5. 10. 35. 102, 10. — König *s. u.* Isaak.
Czilreburg *s. u.* Etzelburg.

D.

Dalmatien, Landschaft und Herzogtum a. d. Adria 31, 18. 97, 3. — Herzog von *s. u.* Berthold.
Dalmatinisches Meer 96, 24.
Dardanellen *s. u.* Brachium S. Georgii.
Dardea *s. u.* Taró.
Dar-el-Beida (Anaphe) in Marokko 194, 8. 41.
Dartmouth (Deramithia) bei Exeter 180, 12. 40.
Deramithia *s. u.* Dartmouth.
Deti *s. u.* Diez.
Deutschland (Germania, Alemannia, regnum Teutonicum) 10, 29. 11, 2. 14, 6. 15, 8. 29, 3. 30, 29. 110, 14. 115, 4. 24. 122, 34. 125, 14. 21. 182, 21. 186, 20.
Dévény *s. u.* Theben.
Diepold *s. u.* Dietpold.
Diemar, Marschall und Bannerträger des Herzogs von Schwaben 54, 2. 37.
Dietmar [von Aist], Minnesänger, niederösterreichischer Freiherr 97, 13. 29.
Dietpold von Bergen, Bischof von Passau 18, 10. 33. 21, 52. 28, 36. 30, 40. 34, 31. 35, 25. 42. 43. 44. 37, 39. 40. 39, 41. 44, 38. 40. 44. 45, 10. 46, 42. 47, 44. 49, 45. 52, 11. 53, 32. 56, 2. 27. 93, 24. 28. 134, 38. 136, 3. 33. 38. 137, 39. 138, 29. 140, 42. 145, 3.
Diepold, Landgraf von Leuchtenberg 21, 9. 45.
Dietrich, Graf von Hochstaden 23, 5. 40.
Dietrich, Graf von Wied 19, 5. 35. 63, 31.
Diez, Heinrich d. J., Graf von *s. u.* Heinrich.
Diga (Dyga), Fluß im nordwestlichen Kleinasien 72, 11. 46. 153, 5.
Dilinge *s. u.* Dillingen.
Dillingen, Grafen von *s. u.* Adalbert.
Dimotika in Thrazien 53, 23. 39. 61, 18. 146, 2. 11. 173, 20.

Dollnstein im Altmühltal, Mittelfranken 20, 20.
Domesticus *s. u.* Alexius Gidos.
Don, Fluß 48, 20.
Donau, Fluß 17, 5. 8. 26, 1. 26. 27, 8. 33, 4. 48, 20. 130, 13. 22. 131, 13. 132, 10. 135, 12.
Dornberg, Grafen von *s. u.* Friedrich und Konrad.
Dositheus, Patriarch von Constantinopel 43, 14. 40. 49, 6. 66, 15. 17. 143, 12. 150, 24.
Drau, Fluß 26, 17. 27. 131, 18.
Dschabbul (Gabulus) in Palästina 4, 22.
Dubrovica *s. u.* Rabnel.
Dürrenstein a. d. Donau 102, 7. 34. 103, 36.
Dukas *s. u.* Johannes.
Duraz, Grafschaft. — Graf: Kuno.
Dyga *s. u.* Diga.

E.

Eberhard, Kleriker im Kreuzheer 53, 35. 61, 11. 42.
Eberhard von Reifenberg, fränkischer Edler 22, 6. 53.
Ebora *s. u.* Evora.
Ebro, Fluß 196, 7. 32. 33.
Egypten, König von *s. u.* Saladin.
Elbe, Fluß 182, 11. 41.
Eleonore von der Bretagne, Tochter des Grafen Gottfried 103, 13. 15. 41. 104, 4.
Ellenbrechtskirchen, Wolfger von, Bischof von Passau *s. u.* Wolfger.
Ellesponticum mare *s. u.* Hellespont.
El-Mullab (Margat auf Cypern) 98, 37.
Elsaß, Landschaft 22, 2.
Elva *s. u.* Huelva.
Emanuel *s. u.* Manuel.
Engelbert, Graf von Berg 19, 5. 35. 27, 18. 48.
England, Königreich 179, 23. 180, 13. — Könige *s. u.* Heinrich II., Richard. — Königin *s. u.* Berengaria. — Flotte 193, 42. — Kreuzfahrer 186, 9.
Enos (Menas), Stadt an der Mündung der Maritza 58, 31. 43.
Ephesus in Kleinasien 75, 9.
Ernemithia *s. u.* Yarmouth.
Etzelburg bei Ofen in Ungarn 26, 2. 40. 53, 11. 131, 41. 42.
Eugenius, sizilianischer Verschwörer 110, 25.
Eumathios Philokalos Pansevastos Akolouthos, griechischer Gesandter 57, 45. 60, 25. 64, 8. 65, 22. 26. 43.
Europa, Erdteil 71, 29. 72, 5. 153, 1.
Evora in Portugal 191, 35. 43. 36.
Extra portas ‚Örtlichkeit b. Preßburg 17, 12.

F.

Falkenstein, Graf von *s. u.* Konrad.
Faro in Portugal 192, 35. 44. 193, 16. 22. 44.
Fatinor *s. u.* Baldoinus.
Fealcazar *s. u.* Aznalcollar.
Fedalah (Phadala) b. Tarifa 194, 6. 41.
Ferma *s. u.* Firmin.
Ferma (Firmin?), Emir (dux) von 80, 43. 175, 16.
Filadelfia *s. u.* Philadelphia.
Finimini *s. u.* Philomelium.
Firma *s. u.* Firmin.
Firmin, Stadt in Kleinasien 80, 17. 42. 175, 43.
Flachi *s. u.* Wallachen.
Flachia, die thessalische Hochebene 56, 24.
Flamländer (Flanderer) 186, 30. 188, 3. 192, 9. 32. 33.
Flammingi *s. u.* Flamländer.
Flandern, Grafschaft 182, 21. — Graf *s. u.* Philipp.
Florentius III., Großgraf von Holland 19, 1. 22. 35, 5. 55, 26. 57, 44. 139, 3. 149, 2.
Fortuna *s. u.* Baldoinus.
Forum Julii *s. u.* Friaul.
Fotina *s. u.* Baldoinus.
Franci (im Sinn von „Deutsche“) 191, 39.
Francavilla, Stadt a. d. unteren Donau 26, 22. 131, 21.
Franconia *s. u.* Franken.
Francorum regnum *s. u.* Frankreich.
Franken, Herzogtum 22, 4.
Frankreich 180, 34. — Könige *s. u.* Ludwig VII. und Philipp II. August.
Franzosen (Galli) 180, 17.
Fredericus *s. u.* Friedrich.
Freising, Bistum. — Bischöfe *s. u.* Otto I., Otto II.
Friaul (Forum Julii) 101, 14. 40. 44.

Friedrich I. (Barbarossa), Kaiser: auf jeder Seite. — Söhne *s. u.* Friedrich, Heinrich, Philipp. — Kanzler *s. u.* Johannes und Konrad. — Kämmerer *s. u.* Marquard von Neuenburg. — Marschall *s. u.* Heinrich von Kalden. — Gesandte 39, 7. 41, 25. 43, 13. 46, 14. 21. 47, 1. 3. 12. 20. 23. 48, 25. 31. 33. 50, 19. 43. 53, 3. 9. 56, 22. 23. 32. 63, 3. 64, 5. 76, 26. — Protonotar *s. u.* Heinrich. — Notar *s. u.* Richolf. — Kanzlei 42, 43. — Urkunden 17, 34. 18, 47. — Hofgericht 42, 48.
Friedrich II., König von Sizilien 113, 25.
Friedrich I., Graf von Abenberg 19, 8. 40. 27, 14. 64, 1.
Friedrich von Berg (Pergc), Vogt der Passauer Kirche 21, 6. 35. 35, 32. 55, 26. 56, 20. 33. 64, 1. 72, 21. 77, 14. 133, 35. 149, 2. 154, 3.
Friedrich, Herzog von Böhmen 3, 35.
Friedrich, Graf von Dornberg 20, 22.
Friedrich von Hausen, Ritter und Minnesänger 79, 1. 35. 38. 159, 15. 41. 175, 22. 43. 44.
Friedrich von Hunlitur *s. u.* Friedrich von Hausen.
Friedrich I., Herzog von Österreich 103, 46. 108, 10. 109, 7. 25. 39. 112, 16.
Friedrich, Graf von Salm 20, 52.
Friedrich, Herzog von Schwaben 16, 4. 40. 18, 8. 34, 21. 36, 7. 42, 9. 44, 1. 13. 51, 27. 43. 53, 23. 58, 21. 59, 4. 62, 20. 63, 11. 15. 19. 70, 1. 18. 77, 12. 78, 9. 79, 18. 81, 28. 84, 21. 34. 85, 12. 17. 92, 11. 17. 93, 5. 20. 116, 21. 126, 2. 10. 127, 20. 131, 10. 132, 22. 133, 8. 14. 40. 136, 23. 138, 24. 139, 17. 140, 26. 141, 13. 16. 25. 146, 11. 20. 147, 13. 18. 26. 148, 10. 152, 25. 157, 8. 158, 24. 27. 30. 33. 159, 2. 161, 32. 164, 7. 35. 168, 9. 18. 169, 10. 12. 17. 33. 171, 8. 173, 20. 175, 3. 9. 177, 11. — Bannerträger *s. u.* Diemar. — Braut 131, 9.
Friedrich, Graf von Vianden 21, 21.
Friesach in Kärnthen. — Münze 26, 14.
Frigia *s. u.* Phrygia.

G.

Gabula (Dschabbul), Graf von, palästinensischer Großer 3, 10.
Gabulus *s. u.* Dschabbul.
Galatien, König von 82, 14.
Galicien, Königreich auf der iberischen Halbinsel 181, 10. 13. 182, 1. 183, 1. — Bewohner 181, 17. — Küste 181, 31. — Ritter 187, 1.
Galli *s. u.* Franzosen.
Gallipoli am Hellespont 64, 18. 70, 16. 45. 71, 3. 10. 29. 152, 24.
Galterius de Arsun (Arsur), palästinensischer Baron 3, 11. 30.
Gambach b. Waldsee in Württemberg 22, 30.
Gamburg a. d. Tauber 22, 32.
Gamburg, Beringer v. *s. u.* Beringer.
Gardulf von Harpke, Bischof von Halberstadt 112, 10. 34.
Gars, Rudwin v. *s. u.* Rudwin.
Gascogne, Landschaft 181, 11. 43.
Gaston, Burg bei Antiochia in Syrien 4, 25.
Gaubert von Aspremont 21, 1. 23. 38, 3. 69, 30. 139, 9.
Gazer (Gezer) in Palästina 3, 21.
Gebehardus *s. u.* Gebhard.
Gebhard II., Graf von Dollnstein im Altmühltal 20, 1. 17.
Geldern, Grafschaft. — Graf *s. u.* Otto.
Gelre *s. u.* Geldern.
Genua 42, 17. 96, 8. — Genuesen 3, 44. 195, 29. 196, 11.
Georgius, sanctus, Ort in Palästina 3, 20.
Gerhard, Graf von Lôn (Lôz) 23, 4. 34.
Germania *s. u.* Deutschland.
Gertrud, Herzogin von Böhmen, Gemahlin Wladislaws 109, 36.
Gibelen (Ybellinon) bei Ramla, Ort in Palästina 3, 20.
Gibelen, Hugo de *s. u.* Hugo.
Gibraltar (Jebelataric) 195, 33. 41.
Gibraltar, Straße von (mare strictum) 182, 26. 43. 194, 2. 4. 6. 10. 12. 195, 24.
Gidos *s. u.* Alexius.
Gijón (Goyum) in Galicien 181, 10. 43.
Glismos *s. u.* Blisimos.
Görz im Küstenland 101, 34.

Gŏin *s. u.* Kubin.
Gorda, Stadt in Syrien 4, 23.
Gors *s. u.* Gars in Niederösterreich.
Goslar am Harz 184, 9.
Gotfridus *s. u.* Gottfried.
Gottfried, Herzog von Brabant, gen. auch von Löwen 23, 2. 26.
Gottfried, Graf von der Bretagne, Bruder Richards I. von England 103, 14. 42. — Gemahlin: Constanze *s. u.* Constanze. — Tochter: Eleonore *s. u.* Eleonore. — Sohn: Arthur *s. u.* Arthur.
Gottfried von Spitzenberg, Graf von Helfenstein, Bischof von Würzburg, Herzog in Franken 13, 14. 41. 16, 4. 18, 9. 34, 5. 9. 30. 35, 1. 63, 30. 83, 44. 92, 31. 125, 31. 43. 132, 23. 138, 9. 28. 139, 1. 162, 27. 164, 6. 167, 31. 41.
Gottfried von Wiesenbach, Ritter 46, 18. 45. 67, 3. 78, 26. 84, 29. 36. 127, 41. 128, 38. 44. 129. 30. 160, 8. 34.
Goycun *s. u.* Gijón.
Graditz (Gradnitz), Gegend bei Philippopel (*vgl. u.* Sitau-Grad und Lidscha-Hissar) 56, 14. 41. 148, 28. 43.
Gradra, Emir von 175, 15.
Gran in Ungarn 25, 17. 26, 4. 131, 6.
Grania *s. u.* Gran.
Graz (Graze) in Steiermark 108, 11.
Grecia *s. u.* Griechenland.
Gregor VIII., Papst 6, 3. 4. 24. 14, 4.
Griechen (als Nation) *s. u.* Reich, griechisches.
Griechenland *s. u.* Reich, griechisches.
Grumbach *s. u.* Adalbert und Marquard.
Grunnenbach *s. u.* Ainwich.
Guadalquivir (Allemur), Fluß auf der iberischen Halbinsel 193, 17. 40.
Guadiana (Odiana), Fluß auf der iberischen Halbinsel 193, 21. 27. 32. 41.
Gubertus de Aspremont *s. u.* Gaubert.
Guido von Lusignan *s. u.* Wido.
Gulich *s. u.* Jülich.
Gwalêr (Cunaler) in Palästina (?) 3, 21.

H.

Hadbrannus *s. u.* Hadubrand.
Hadubrand von Arnsberg, bairischer Edler 21, 10. 49.
Hagen, Heinrich von *s. u.* Heinrich.
Hagenau, Reichsstadt 42, 48.
Haimo von Briançon, Erzbischof von Tarantaise 18, 12. 36. 24, 10. 17. 27, 16. 35, 4. 52, 12. 139, 2. 145, 34.
Hainricus *s. u.* Heinrich.
Halberstadt, Bistum. — Bischof *s. u.* Bardulf von Harpke.
Haleb (Alep) *s. u.* Aleppo.
Hallermund *s. u.* Ludolf, Graf von H. und Willibrand, Graf von H.
Hals (bei Passau), Ritter von 136, 38. 41.
Harbach b. Vilshofen in Niederbayern 21, 52.
Harpke, Gardulf von, *s. u.* Gardulf.
Hartwig von Utlede, Erzbischof von Bremen 23, 10. 45. 112, 6. 24.
Hasenburg, Heinrich von *s. u.* Heinrich.
Hattin in Palästina 3, 50. 119, 43.
Hausen, Friedrich von *s. u.* Friedrich.
Heiligenkreuz, Cisterzienserkloster im Wienerwald (Nieder-Österreich) 109, 28. 110, 36.
Heinrich VI., König 17, 3. 22, 27. 23, 33. 40, 11. 14. 47. 53, 3. 31. 61, 25. 94, 7. 20. 27. 37. 95, 1. 5. 7. 14. 96, 19. 100, 10. 16. 24. 28. 101, 41. 102, 22. 103, 1. 5. 8. 10. 12. 19. 23. 25. 27. 104, 6. 13. 14. 20. 21. 24. 25. 27. 30. 33. 105, 1. 6. 9. 11. 14. 15. 19. 106, 9. 107, 17. 35. 108, 35. 110, 6. 111, 7. 40. 112, 2. 113, 3. 12. 24. 114, 11. 21. 26. 39. 42. 115, 31. — Gemahlin *s. u.* Constanze.
Heinrich, Kardinalbischof von Albano 10, 26. 11, 7. 13, 34. 14, 15. 125, 8.
Heinrich, Graf von Andechs-Meran 112, 44.
Heinrich, Herzog von Böhmen 112, 19.
Heinrich, Herzog von Brabant 112, 15. 38.
Heinrich, Herzog von Braunschweig, dann Pfalzgraf bei Rhein 95, 9. 40. 102, 23. 104, 19. 112, 15. 40.
Heinrich von der Champagne, Pfalzgraf von Troyes, Verweser des Königreichs Jerusalem 102, 19. 40. 42. 111, 1.
Heinrich, Graf von Deti *s. u.* Heinrich von Diez.

Heinrich d. Ä., Graf von Diez 20, 46. 127, 6. 29. 34. 35.
Heinrich d. J., Graf von Diez 16, 20. 20, 7. 45. 47, 18. 128, 8. 129, 16.
Heinrich II., König von England 14, 11. 44. 23, 1. 61, 24. 42. 125, 18. 129, 1.
Heinrich von Grunneberhc, bairischer Adeliger 21, 9. 48.
Heinrich von Hagen, fränkischer Edler 22, 7.
Heinrich von Hasenburg, Bischof von Straßburg 13, 8. 39. 123, 12.
Heinrich von Horburg, Bischof von Basel 18, 11. 34. 34, 32. 132, 24. 138, 29.
Heinrich Jasomirgott, Herzog von Österreich 109, 37.
Heinrich von Isenburg 22, 4. 41.
Heinrich von Kalden, kaiserlicher Marschall und Reichsministeriale 45, 2. 45. 81, 17. 38. 141, 10.
Heinrich, Graf von Kuick 19, 4. 34.
Heinrich I. von Kûnring, österreichischer Ministeriale 97, 41.
Heinrich, Herzog von Limburg 23, 3. 29.
Heinrich der Löwe, Herzog von Sachsen 95, 13. 104, 43. 19. 107, 7. 112, 41.
Heinrich d. J., Herzog von Sachsen 95, 9.
Heinrich von Mödling (Medlik), niederösterreichischer Ministeriale 97, 14.
Heinrich, Herzog von Österreich, gen. von Mödling 95, 2. 39.
Heinrich Haupt von Pappenheim, Reichsministeriale 42, 22. 45.
Heinrich, Bischof von Prag 3, 35. 14, 37. 100, 26.
Heinrich, Graf von Saarbrücken 19, 7. 37.
Heinrich, Graf von Salm 10, 48. 63, 31. 132, 11.
Heinrich, Graf von Sayn 19, 3. 36, 13. 138, 33.
Heinrich, Graf von Sponheim 19, 3. 32. 63, 31.
Heinrich (fälschlich), Bischof von Toul *s. u.* Petrus von Brizey.
Heinrich, Graf von Vöhringen 19, 12.
Heinrich, Bischof von Worms, vordem Protonotar der Reichskanzlei 42, 43.
Helfenstein, Gottfried von, gen. von Spitzenberg *s. u.* Gotfried.
Helfenstein, Ludwig von *s. u.* Ludwig.
Hellespont (brachium s. Georgii) 28, 26. 33, 2. 42, 13. 48, 5. 13. 16. 18. 49, 16. 50, 27. 60, 28. 66, 26. 30. 134, 12. 143, 15. 152, 31. 44. 174, 4.
Henneberg, Grafschaft. — Grafen *s. u.* Otto und Poppo.
Hennegau, Grafschaft. — Graf *s. u.* Balduin V.
Herbipolis *s. u.* Würzburg.
Hermann IV., Markgraf von Baden und von Verona 18, 20. 19, 22. 34, 24.
Hermann von Hirzekke 22, 3.
Hermann von Katzenellenbogen, Bischof von Münster 16, 19. 41. 18, 15. 45. 20, 8. 29, 16. 34, 32. 39, 7. 41, 25. 43, 13. 47, 16. 52, 11. 66, 11. 128, 7. 129, 15. 138, 45. 143, 7. 9. 145, 3. 150, 19. 164, 6. 173, 13.
Hermann I., Landgraf von Thüringen 112, 17. 45.
Hermenger, Provisor der Hospitalritter in Jerusalem 4, 11.
Hibernia *s. u.* Irland.
Hierapolis, Stadt in Kleinasien 75, 3. 32. 154, 32. 155, 7.
Hilbelmon *s. u.* Ybellinon.
Hildenburg, Adalbert von *s. u.* Adalbert.
Hildesheim, Bistum. — Bischof *s. u.* Konrad von Querfurt.
Hildinberg *s. u.* Hildenburg.
Hiltenburhc *s. u.* Hildenburg.
Hirzekke, Hermann von *s. u.* Hermann.
Hochkönigsburg, Berthold von der *s. u.* Berthold.
Hochstaden, Grafschaft. — Graf *s. u.* Dietrich.
Hofgericht, kaiserliches 42, 48. — Notar *s. u.* Richolf.
Hoftage *s. u.* Reich, Deutsches.
Hogerus, Graf von Woldenberg 21, 34.
Hohenlohe, Adalbert von *s. u.* Adalbert.
Hohenstat *s. u.* Hochstaden.
Holland, Graf von *s. u.* Florentius und Wilhelm.
Holrmunt *s. u.* Hallermund.

Holstein, Grafschaft *s. u.* Adolf von Schaumburg.
Honau *s. u.* Hennegau *oder* Hagenau.
Horbahc *s. u.* Harbach.
Horn, Albert von *s. u.* Albert.
Hornberg *s. u.* Arnold von Hornberg.
Horpach *s. u.* Harbach.
Horti Thracię *s. u.* Thracia.
Hospitaliterorden 7, 11. 191, 38. — Ordensmeister 2, 12. — Provisor in Jerusalem *s. u.* Hermenger.
Horburg, Heinrich von, Bischof von Basel *s. u.* Heinrich.
Huelva (Elva) in Algarve 193, 31. 45.
Hugo de Gibelen, Baron in Syrien 3, 12.
Hugo de Puchberg, österreichischer Ministeriale 97, 14.
Hugo von Tabaria (Tiberias), Baron des Königreichs Jerusalem 122, 8.
Hugo von Tispach (Teisbach), bairischer Ritter 63, 14. 39.
Hugo von Worms, Ritter 53, 27. 146, 19.
Humfred von Toron, Baron des palästinensischen Reichs 102, 16. 40. — Gemahlin: Isabella 102, 15. 39.
Hunfridus *s. u.* Humfred.
Husen *s. u.* Hausen.
Hyacinthus, Kardinal, später Papst Coelestin III. *s. u.* Coelestin.

I. J.

Iacinctus *s. u.* Hyacinthus.
Jafa (Joppe) in Palästina 3, 19. 120, 8. 36.
Jakob von Pisa, griechischer Gesandter 46, 40. 58, 42. 60, 25. 64, 8. 140, 13. 142, 25.
Janua *s.* Genua.
Japhet in Palästina *s. u.* Jafa.
Iaurensis episcopatus *s. u.* Raab.
Iazarensis [archi]episcopatus *s. u.* Zara.
Jerapolis *s. u.* Hierapolis.
Jerusalem, Stadt 1, 6. 26. 3, 23. 26. 4, 3. 5, 9. 8, 16. 57, 18. 59, 3. 120, 22. 121, 15. 124, 16. 127, 5. 149, 22. 179, 7. 181, 28. — Könige von *s. u.* Balduin, Heinrich, Konrad, Wido. — Heil. Grab 193, 22. — Patriarchat 76, 5. — Königreich *s. u.* Palaestina.
Ikonium, Sultan von *s. u.* Kilidsch Arslan. — Stadt 81, 38. 84, 36. 43. 85, 7. 13. 86, 21. 25. 34. 88, 7. 27. 117, 6. 129, 34. 158, 7. 165, 4. 167, 10. 168, 1. 9. 20. 169, 8. 11. 35. 170, 20. 38. 171, 10. 174, 30. 176, 28. 35. 177, 2. 11. 16. — Castell 85, 5. 14. 169, 42. 170, 12. 171, 5. 177, 18. — Tiergarten 168, 2. — Tore 169, 13. 30. — Palast 170, 3. 177, 3.
Illyrien, Landschaft am Balkan 15. 22.
Illyrisches Meer 96, 24.
Insula Siniberti *s. u.* Insula Suiberti.
Insula s. Suiberti *s. u.* Kaiserswerth.
Johannes Angelus, Bruder des Kaisers Isaak 65, 12. 150, 13.
Johannes Asên, Fürst der Wallachen 33, 6. 44. 135, 11. 41. 149, 13.
Johannes Dukas, Kanzler des griechischen Kaisers, Logothet des Dromos 15, 18. 40. 16, 6. 29, 5. 43. 33, 28. 37, 17. 41, 8. 47, 4. 48, 2. 44. 49, 14. 127, 16. 128, 10. 134, 15. 142, 32. 143, 24. 31. 144, 13.
Iohannes sevostrator 65, 16.
Johannes, Erzbischof von Trier, vorher Reichskanzler 42, 22. 39.
Johfridus de Carbonar, Großer des sizilianischen Königreichs 110, 19.
Johfridus de Marran, Großer des sizilianischen Königreichs 110, 19.
Joppe in Palästina *s. u.* Jafa.
Jordan, Fluß 4, 33.
Josephus Miennius, byzantinischer Großer 65, 21.
Irene, Braut Rogers III., dann Gemahlin Philipps von Schwaben 110, 21. 42.
Irland (Hibernia). — Abt aus I. 45, 7. 59, 22.
Isaak Angelus, Kaiser von Byzanz 15, 17. 24. 40. 16, 7. 27, 28. 28, 10. 25. 29, 5. 8. 22. 30, 16. 32, 11. 18. 33, 11. 16. 35, 17. 37, 13. 16. 18. 39, 3. 10. 22. 40, 21. 23. 41, 6. 23. 26. 33. 42, 13. 44, 16. 46, 15. 21. 47, 4. 48, 4. 8. 49, 1. 22. 50, 12. 31. 51, 6. 8. 13. 24. 53, 7. 55, 1. 57, 16. 22. 26. 30. 58, 9. 60, 21. 61, 14. 63, 5. 64, 7. 13. 15. 65, 1. 4. 5. 11. 29. 66, 8. 10. 19. 67, 6. 14. 27. 68, 5. 30.

69, 16. 20. 73, 9. 15. 74, 42. 98, 7. 110, 22. 127, 11. 17. 129, 21. 22. 28. 130, 7. 132, 3. 133, 2. 25. 134, 11. 17. 135, 9. 17. 140, 15. 16. 28. 141, 21. 142, 20. 143, 11. 36. 144, 18. 23. 145, 18. 146, 22. 31. 149, 16. 24. 150, 4. 12. 20. 27. 173, 25. — als rex bezeichnet 16, 7. 18, 17. 31, 7. 135, 37. — Bruder 44, 40. — Tochter *s. u.* Irene.
Isaak, König von Cypern 33, 1. 98, 6. 102, 10. 104, 34. — Dessen Gemahlin 102, 10. — Dessen Tochter 104, 35.
Isabella, Schwester Balduins IV. von Jerusalem 102, 15. 39.
Isenburg, Heinrich von *s. u.* Heinrich.
Isenrich, Abt von Admont in Steiermark 18, 18. 46. 36, 20. 42. 62, 3.
Isinburhc *s. u.* Isenburg.
Ispalis *s. u.* Sevilla.
Heiligengrab-Ritter 191, 37.
Jebelataric *s. u.* Gibraltar.
Jeira-Tarifa (Jezitarisif) 194, 3. 40. 195, 11. 22. 40.
Ierosolimitani (milites) *s. u.* Milites de Ierusalem.
Jezeritahadra *s. u.* Tarifa.
Jezitarisif *s. u.* Jeira-Tarifa.
Isla de Buda an der Mündung des Ebro 196, 33.
Ispani *s. u.* Spanien.
Ispanorum regna *s. u.* Spanien.
Istrien, Markgrafschaft 31, 22. 101, 12. 43. — Markgraf *s. u.* Berchtold von Andechs.
Italien 68, 31. 96, 9. 100, 3. 114, 12.
Jülich, Grafschaft. — Graf *s. u.* Wilhelm.
Iuvavum *s. u.* Salzburg.

K (s. auch unter C).

Kärnthen, Herzogtum 21, 7. — Herzog *s. u.* Ulrich.
Kaisarieh (Cesarea) in Palästina 3, 19.
Kaiser, römische, *s. u.* Reich, römisches.
Kaiserswerth a. Rh. 43, 17. 41.
Kalden, Heinrich von *s. u.* Heinrich.
Kalipolis *s. u.* Gallipoli.
Kalopetrus, Fürst der Wallachen *s. u.* Petrus Asên.
Kamyzes *s. u.* Manuel.
Karaman, das alte Laranda 88, 26. 44. 89, 7. 171, 15. 177, 23. 46.
Kardinäle der röm. Kirche *s. u.* Adalbertus, Heinrich, Paulus.
Karinthia *s. u.* Kärnthen.
Karl der Große 116, 20.
Kasch-Jemdje, früher Klein-Tripolis (Tripolis minor) in Kleinasien 74, 38. 75, 31. 32.
Katzenellenbogen, Hermann von, Bischof von Münster *s. u.* Hermann.
Kerak (Cractum), Burg im Ostjordanland 4, 31.
Kilidsch Arslan, Sultan von Ikonium 15, 19. 44. 67, 1. 38. 39. 76, 23. 78, 20. 23. 81, 6. 84, 5. 27. 85, 3. 87, 1. 12. 15. 88, 4. 89, 15. 127, 12. 40. 128, 13. 29. 39. 150, 29. 151, 8. 21. 32. 42. 156, 33. 35. 157, 17. 160, 28. 166, 33. 34. 169, 8. 170, 11. 15. 30. 35. 171, 7. 177, 3. 18. — Söhne 81, 14; *s. auch u.* Kutbeddin. — Dessen Gesandter (*s. auch u.* Tokili) 15, 19. 67, 1. 150, 29. 47. 152, 5. 156, 28. 159, 33. 166, 33. 167, 5. 169, 9. 170, 14. 29. 171, 5. 174, 2. 13. — Dessen Emire 166, 34.
Kirche, römische 6, 4. 75, 13. 76, 2. 122, 19. — Päpste *s. u.* Coelestin III., Urban III., Gregor VIII., Clemens III. — Kardinäle *s. u.* Kardinäle. — Legaten *s. u.* Legaten. — Vizekanzler *s. u.* Gregor VIII.
Klausen, die bulgarischen *s. u.* Bulgarien.
Köln, Erzbistum. — Erzbischof von *s. u.* Philipp.
Köln, Stadt 177, 16. — Deren Münze 26, 13. 81, 12.
Königsberg *s. u.* Künsberg.
Kommenus *s. u.* Isaak.
Konrad III., deutscher König 113, 16.
Konrad, Herzog von Böhmen, auch Otto genannt 23, 2. 24. 95, 1. 17.
Konrad, Graf von Dornberg, Burggraf von Nürnberg 20, 2. 31. 59, 12. 154, 5. 12.
Konrad, Graf von Falkenstein und Neuburg a. Inn 20, 2. 35.
Konrad von Harbach (bei Vilshofen a. D.), bairischer Edler 21, 11. 53. 22, 23.
Konrad III. von Laichling, Bischof von Regensburg 18, 10. 34. 34, 22.

53, 18. 74, 14. 112, 10. 36. 132, 22. 138, 24. 146, 26.
Konrad, Burggraf von Medelich 97, 35.
Konrad, Markgraf von Montferrat 98, 22. 39. 99, 6. 41. 102, 11. 13. 105, 29. 106, 1. 120, 26. 121, 10. 33. 39. 43.
Konrad, Graf von Öttingen 19, 9. 43. 77, 14.
Konrad, Pfalzgraf bei Rhein 112, 42. — Tochter: *s. u.* Agnes.
Konrad von Querfurt, Bischof von Hildesheim, Kanzler 112, 7. 24. 29. 32.
Konrad von Schwarzenberg, schwäbischer oder elsässischer Edler 22, 2.
Konrad von Waldhausen, Schenk des Kaisers und Reichsministeriale 54, 29. 42. 146, 29. 43.
Konrad von Wittelsbach, Erzbischof von Mainz 111, 5. 44. 112, 6. 127, 36.
Konstantinopel *s. u.* Constantinopel.
Konstanze *s. u.* Constanze.
Krems in Niederösterreich. — Münze 26, 15.
Kubin an der Donau (bei Belgrad) 19, 6. 27, 1. 18. 44.
Künsberg (Kunigsberg), Berthold, Graf von *s. u.* Berthold.
Kuick, Grafschaft. — Graf: *s. u.* Heinrich.
Kumanen, Völkerschaft am Balkan 48, 11. 53, 24. 57, 5. 58, 16. 63, 11. 147, 4. 16. 21. 149, 18.
Kuno, Graf von Duraz 23, 5. 40.
Kunrat *s. u.* Konrad.
Kånringer, österreichisches Ministerialengeschlecht 97, 37. — Heinrich I. von K. *s. u.* Heinrich.
Kutbeddin (gen. Melek), Sohn des Sultans von Ikonium 67, 18. 38. 76, 23. 78, 23. 81, 7. 30. 82, 1. 14. 19. 83, 13. 42. 84, 28. 86, 27. 87, 1. 22. 88, 4. 89, 16. 150, 29. 151, 21. 32. 42. 162, 13. 164, 11. 13. 26. 31. 36. 165, 2. 6. 8. 170, 3. 11. 24. 33. 171, 8. 176, 10. 17. 28. — Dessen Gesandter 67, 17. 78, 23. 87, 16. 151, 18. 174, 2. 14.
Kyburg, Graf von *s. u.* Ulrich.

L.

Labu *s. u.* Lebu.
Lagos (Lagus) in Portugal 193, 1. 38.
Lagus *s. u.* Lagos.
Laichling, Konrad III. von, Bischof von Regensburg *s. u.* Konrad.
Land, heiliges *s. u.* Palästina.
Laodicea, Stadt in Kleinasien 4, 23. 75, 7. 8. 39. 155, 8. 174, 8.
Laodicius *s. u.* Laudoicus.
Laranda, Stadt in Kleinasien *s. u.* Karaman.
Lâre, Grafschaft von. — Graf *s. u.* Ludwig.
La Rochelle *s. u.* Rochelle.
Lassar (Cursarium), Festung in Syrien 4, 1.
Lateiner (auf dem Balkan und in Kleinasien) 67, 1. 72, 10. 74, 25.
Lateran *s. u.* Rom.
Laudoicus (Laodicius) de Tabaria, palästinensischer Baron 3, 46. 50.
Lebu (Labu) an der nordafrikanischen Küste 194, 8. 41.
Lecce, Graf von *s. u.* Tancred.
Lechia, Ort in Palästina 3, 24.
Lectoforus, ungarischer Graf 46, 42.
Legaten der römischen Kirche 13, 8. 37. — Heinrich von Albano 10, 25. 11, 8. 13, 34. 14, 15. — Paulus von Praeneste 13, 36.
Leisius, palästinensischer Baron 3, 2.
Leo II. de Montanis aus dem Hause der Rupeniden 90, 1. 41. 92, 19.
Leodium *s. u.* Lüttich.
Leopold III., der Heilige, Markgraf von Österreich 110, 36.
Leopold V., Herzog von Österreich 4, 8. 10. 48. 16, 5. 40. 17, 25. 23, 44. 28, 36. 95, 2. 96, 17. 37. 41. 97, 12. 98, 25. 41. 42. 100, 20. 44. 101, 17. 38. 102, 3. 4. 22. 27. 45. 103, 8. 10. 44. 104, 26. 29. 105, 26. 33. 107, 35. 108, 9. 46. 47. 109, 8. 25. 110, 3. 130, 16. 134, 39. — Dessen Kreuzzug 23, 43. — Söhne 103, 14. 16; *s. auch u.* Friedrich I. und Leopold VI.
Leopold VI., Herzog von Steiermark 103, 46. 108, 6. 32. 33. 109, 26.
Leuchtenberg, Landgraf von *s. u.* Diepold.
Leucorum episcopatus *s. u.* Toul.
Licaonien, kleinasiatische Provinz 88, 27. 28. 171, 15.

Lidscha-Hissar (Graditz?), bei Philippopel 56, 43.
Liebenau *s. u.* Sigfried, Graf L.
Ligurien, Landschaft 100, 9.
Limburg, Herzogtum. — Herzog *s. u.* Heinrich.
Lintpurhc *s. u.* Limburg.
Lissabon (Ulixibona) in Portugal 182, 9. 11. 14. 21. 25. 38, 40. 183, 2. 19. 191, 13. 193, 8. 196, 11.
Listriz *s. u.* Straliz.
Liukinberhc *s. u.* Leuchtenberg.
Liutgerus de Waldenberhc (Woldenberg), sächsischer Edler 21, 5. 33.
Liutold, Graf von Holrmunt *s. u.* Ludolf, Graf von Hallermund.
Liutoldus von Walstein, steirischer Edler 21, 7.
Löwen, Herzog von *s. u.* Brabant.
Löwenherz *s. u.* Richard.
Logothet des Dromos *s. u.* Johannes Dukas.
Lole *s. u.* Loule.
Lombardei, Landschaft 85, 35.
Lombarden 95, 11.
Lôn, Grafschaft. — Graf *s. u.* Gerhard.
London in England 180, 7.
Longobardia *s. u.* Lombardei.
Lothevigestohct *s. u.* Lowestoft.
Lothoringia *s. u.* Lothringen.
Lothringen, Landschaft 24, 13.
Loule (Lole) im Königreich Algarve 193, 23. 44.
Lovaniensis *s. u.* Löwen.
Lowen *s. u.* Löwen.
Lowestoft in Suffolk 179, 24. 34.
Lôz *s. u.* Lôn.
Lubnowe *s. u.* Liebenau.
Lucelenhart *s. u.* Ulricus.
Ludewicus *s. u.* Ludwig.
Ludwig VII., König von Frankreich 75, 10. 113, 16.
Ludolf II., Graf von Hallermund 20, 4. 40.
Ludwig, Graf von Helfenstein, Kreuzfahrer 81, 19. 39. 165, 9. 40. 176, 21. 23.
Ludwig, Graf von Lâre 23, 4. 39.
Ludwig, Graf von Pfirt 23, 5. 43.
Ludwig III., der Fromme, Landgraf von Thüringen 19, 26. 23, 11. 45. 24, 8.
Lüttich, Bistum. — Bischof *s. u.* Rudolf.
Lundonia *s. u.* London.
Lusignan, Wido von, König von Jerusalem *s. u.* Wido.

M.

Macedonien, Provinz des griechischen Reichs 40, 9. 58, 27. 129, 19. 140, 10.
Maeander (?) minor, Fluß in Kleinasien 75, 4. 28. 174, 13. 45.
Mähren, Markgrafschaft 100, 28.
Magdeburg, Burggraf von *s. u.* Burkhard.
Maguntia *s. u.* Mainz.
Mahomed 194, 14.
Mailand, Stadt in der Lombardei 100, 9. 43. 108, 24.
Mainz, Erzbistum. — Erzbischof *s. u.* Konrad.
Mainz, Stadt 12, 22. 14, 15. 20. 35. 123, 2. 125, 6. 29. — Stift St. Viktor 46, 17.
Malaga in Spanien 195, 35.
Mandra *s. u.* Maeander.
Mangaphes *s. u.* Theodorus.
Manicava *s. u.* Moniak.
Maniceta (Manicava), Stadt in Thracien *s. u.* Moniak.
Mangyelos, Stadt *s. u.* Francavilla.
Manuel I., griechischer Kaiser 31, 29. 33. 44. 77, 34. 98, 8. 174, 28. — Dessen Tochter Maria *s. u.* Maria.
Manuel Kamyzes, Protostrator 38, 38. 65, 20.
Manuel Monomachus Sevastos, byzantinischer Großer 65, 20.
Manuel Stratobasilus, griechischer Würdenträger 65, 18.
Maoemet *s. u.* Mahomed.
Marachele (Marākija), Herr von, Baron in Syrien 3, 12.
Marakija *s. u.* Marachele.
Marchart (Margatum) in Syrien *s. u.* Merkāb.
Marchia *s. u.* Steiermark.
Mare mortuum *s. u.* Meer, totes.
Mare Proponticum *s. u.* Propontis.
Mare strictum *s. u.* Gibraltar, Straße von.
Marestutia (Marestaucia) bei Tiberias in Palästina 2, 21. 38.
Margarethe, Königin von Ungarn 25, 20. 131, 6.
Margarita *s. u.* Margarito.

Margarito, neapolitanischer Seeheld 110, 23. 44.
Margat auf Cypern (el-Mullab) 98, 15. 37.
Margatum, Burg des Hospitaliterordens in Syrien *s. u.* Merkāb.
Maria, griechische Prinzessin 32, 2. 41.
Mark, ungarische 26, 21.
Marokko, Reich in Afrika 184, 31. — Stadt 194, 10. — König 195, 31.
Marorlce *s. u.* Marokko.
Marquard von Annweiler, Truchseß des Kaisers und Reichsministeriale 54, 29. 41. 61, 7. 64, 6. 71, 4. 146, 20. 43.
Marquard von Grumbach, fränkischer Adeliger 22, 50.
Marquard von Neuenburg, Kämmerer des Kaisers und Reichsministeriale 16, 21. 41. 19, 17. 41, 26. 47, 18. 61, 7. 64, 6. 128, 38.
Marran de *s. u.* Johfridus.
Marrutzia *s. u.* Marokko.
Marscalcia in Palästina 119, 28.
Marseille (Massilia) in Frankreich 196, 18. 19.
Martin, Bischof von Meißen 18, 11. 35. 35, 4. 37, 2. 139, 3.
Marubius *s. u.* Morawa.
Masmudah bei Ceuta (Mucemuthe) 195, 22. 40.
Massilia *s. u.* Marseille.
Massing *s. u.* Poto v. M.
Massing bei Eggenfelden in Niederbayern 21, 49.
Mauren in Silves 186, 36. 38.
Mauthausen a. d. Donau 17, 8. 35. 130, 13.
Maximiti *s. u.* Mucimiti.
Medelich, Burggrafschaft (Mödling in Niederösterreich) 97, 37; *s. auch u.* Mödling.
Medina Sidonia *s. u.* Allemin.
Mediolanum *s. u.* Mailand.
Meer, Totes (mare mortuum) 4, 33.
Meerengen *s. u.* Brachium s. Georgii.
Megling am Inn 78, 43.
Mehedia (Metheni) in Marokko 194, 9. 42.
Meißen, Bistum. — Bischof: Martin *s. u.* Martin.
Mekka in Arabien 194, 14.
Melek *s. u.* Kutbeddin.
Meleos *s. u.* Silidji-Köi.
Mendo de Sousa, Feldhauptmann der Portugiesen 183, 42.
Menas *s. u.* Enos.
Merania *s. u.* Chroatia.
Mercilaus (Miroslaw?), Graf von Zachlumien und Rascien 30, 21. 46. 31, 16. 135, 1.
Merkāb (Margat oder Marchart), Castell in Syrien 4, 1. 26.
Mermere, das alte Ayos (Alos?) in Kleinasien 73, 7. 33. 35. 38. 154, 15. 38.
Mertola (Mertula) in Algarve 193, 23. 45.
Mertula *s. u.* Mertola.
Mesia porta *s. u.* Porta.
Messina auf Sizilien 96, 10. 15. 31. 97, 8.
Messines (Mussiene) in Portugal *s. u.* Bartholomes de Messines.
Metheni *s. u.* Mehedia.
Metis *s. u.* Metz.
Mettenses *s. u.* Metz.
Metz, Reichsstadt 42, 28. — Bürger von M. 21, 1. 27, 16. 132, 12.
Michael Angelus, byzantinischer Prinz 65, 17. 150, 15.
Michael Dukas, Sevostrator, byzantinischer Großer 65, 16.
Miennius, Josephus *s. u.* Josephus.
Milites de Jerusalem, geistlicher Ritterorden 191, 28. 37.
Milites de ordine Cisterciensi, geistlicher Ritterorden 191, 31.
Milites de sancto sepulcro 191, 37.
Milo de Colaverdo (Caleverdo), palästinensischer Baron 3, 10. 30.
Mirabel bei Jaffa in Palästina 3, 21.
Miroslaw, Graf von Rascien *s. u.* Mercilaus.
Moedini, arabischer Stamm in Afrika 184, 31.
Mödling, Heinrich von *s. u.* Heinrich; Konrad von M. *s. u.* Konrad.
Mölk, Kloster in Niederösterreich 21, 33.
Moerl, Graf Sigfried von *s. u.* Sigfried.
Monchagud (Munchile) in Portugal 193, 2. 39.
Moniak (Maniceta oder Manicava) im Bezirk von Rhodope 64, 37. 147, 6. 35. 38. 173, 21.
Monochon *s. u.* Novochon.

Monomachus, Manuel *s. u.* Manuel.
Mons regalis *s. u.* Montreal.
Monspessulanus *s. u.* Montpellier.
Montagudo (Montagut) in Portugal 193, 2. 39.
Montagut *s. u.* Montagudo.
Montanis, Leo de *s. u.* Leo.
Monte de *s. u.* Berg, Graf von.
Montferrat, Markgrafschaft. — Markgrafen *s. u.* Konrad, Rainer, Wilhelm.
Montpellier (Monspessulanus) in Südfrankreich 196, 17. 19.
Montreal (Mons regalis) bei Kerak, Burg in Palästina 4, 32.
Montsiá, Berg bei Tortosa in Spanien 196, 29.
Moratheodoros *s. u.* Theodoros Mangaphes.
Moravia *s. u.* Mähren.
Moraviden, Araber in Marokko 184, 31.
Morawa, Fluß in Serbien 132, 9. 35.
Mucemuthe *s. u.* Masmudah.
Mucimiti, arabischer Stamm in Afrika 184, 30.
Münster, Bistum. — Bischof *s. u.* Hermann.
Munchite *s. u.* Monchagud.
Muncian *s. u.* Montsiá.
Murcia in Spanien 196, 2.
Mussiene *s. u.* Bartholomeo de Messines.
Muthusen *s. u.* Mauthausen.
Myriokephalon, Schlachtort in Kleinasien 78, 36.

N.

Nablus (Naple) in Palästina 3, 20.
Naim in Palästina 2, 28.
Naple in Palästina *s. u.* Nablus.
Narbonne (Narbona) in Südfrankreich 196, 17.
Nassau, Grafen von *s. u.* Rupert und Walram.
Naumburg, Bistum, verbunden mit Zeitz *s. u.* Berthold II.
Navarra, Königreich 181, 12. 15. — König von 107, 6. 32. — Dessen Sohn *s. u.* Alfons.
Nazareth in Palästina 3, 17.
Neamanja *s. u.* Stephan.
Neapel in Süditalien 95, 15. 38. 40. 41. 43. 110, 9.
Nebduna, Namensform für Speier 103, 4.
Nebula *s. u.* Niebla.
Neuenburg, Graf von *s. u.* Berthold von Neuenburg.
Neuenburg, Marquard von, Kämmerer *s. u.* Marquard.
Neuburg a. Inn 20, 32.
Niderl *s. u.* Moerl.
Niebla (Nebula) in Andalusien 194, 1. 38.
Nikiz (Chap-Köi) bei Adrianopel 54, 31. 43. 146, 30. 45.
Nikolaus von Ajello, Erzbischof von Salerno 110, 17. 41.
Nikolaus, Bischof von Silves 192, 31. 43.
Nimburg, Grafschaft *s. u.* Berthold.
Nisch in Serbien 29, 29. 30, 21. 41. 43. 33, 18. 30. 35. 12. 37, 10. 46, 24. 134, 29. 135, 16. 26. 30. 138, 35.
Nissa *s. u.* Nisch.
Niwenburhc *s. u.* Neuenburg.
Nordgau, Markgrafschaft. — Markgraf: Berthold I. von Vohburg. *s. u.* Berthold.
Norici *s. u.* Baiern.
Nǒrenberhc *s. u.* Nürnberg.
Novochon in Bulgarien 139, 8. 38.
Noya in Galicien (Spanien) 182, 37.
Nürnberg, Reichsstadt 15, 16. 41, 8. 47, 15. 127, 19. 143, 27. 32.
Nürnberg, Burggraf *s. u.* Konrad, Graf von Dornberg.
Nuwemagen *s. u.* Nymwegen.
Nuwenburc in Brisigaudia (Breisgau) 19, 46.
Nuwenburg, Grafschaft *s. u.* Neuenburg.
Nymwegen in Holland 43, 17. 42.
Nyssa *s. u.* Nisch.

O.

Odelouca, Wasserlauf b. Silves 184, 17. 40.
Odiana *s. u.* Guadiana.
Österreich, Herzogtum 21, 6. 101, 17. 103, 4. 105, 23. 109, 7. 26. 130, 11. — Herzoge *s. u.* Friedrich I., Leopold V., Leopold VI.
Öttingen, Grafen von *s. u.* Konrad.
Ólricus *s. u.* Ulrich.
Oldenburg, Graf von *s. u.* Wilhelm.
Onfredus iuvenis, palästinensischer Baron 3, 11.

Oropesa (Orpensa) in Spanien 196, 1. 27.
Ortleb *s. u.* Ortlieb.
Ortlieb von Winkel, österreichischer Ministeriale 97, 14. 32.
Osinburgum *s. u.* Osnabrück.
Osnabrück, Bistum. — Bischof: Arnold von Altena *s. u.* Arnold.
Ostfranken, Herzogtum. — Herzog *s. u.* Gotfried, Bischof von Würzburg.
Otakar IV., Herzog von Steiermark 32, 21. 47. 100, 21. 45.
Otto II. von Andechs, Bischof von Bamberg 17, 24. 44.
Otto II., Graf von Bentheim 19, 2. 29. 35, 5. 139, 4.
Otto II. von Bergen, Bischof von Freising 17, 25. 45.
Otto, Herzog von Böhmen *s. u.* Konrad.
Otto, Herzog von Braunschweig 107, 7. 34.
Otto I., Bischof von Freising 17, 38. 42. 75, 11.
Otto, Graf von Geldern 23, 11. 24, 43.
Otto, Graf von Henneberg, Bischof von Speier 23, 3. 31.
Otto von Puchperg, österreichischer Ministeriale 97, 34.
Otto von Rammesperhc, österreichischer Edler 21, 7. 38. 40.
Otto de Wormze, österreichischer Ministeriale 97, 40.
Ovetum *s. u.* Oviedo.
Oviedo (Portus sancti salvatoris) in Spanien 181, 23. 29. 44.

P.

Paderne in Portugal 193, 3. 40.
Padin *s. u.* Baden.
Päpste *s. u.* Clemens III., Coelestin III., Gregor VIII., Urban III.
Palästina (Königreich Jerusalem) 1, 6. 26. 4, 15. 31. 5, 7. 6, 16. 26. 8, 28. 24, 8. 31, 4. 87, 27. 98, 23. 100, 6. 40. 101, 4. 102, 44. 106, 41. 110, 29. 111, 6. 114, 15. 117, 33. 118, 2. 4. 28. 31. 122, 19. 124, 2. 135, 22. 179, 10. — Große des Reiches 119, 4. — Kirche in Palästina 6. 6. — Gerichtshof 118, 20.
Palermo auf Sizilien 107, 23.
Pamphilia, Provinz in Kleinasien 72, 43. 153, 3.
Panormus *s. u.* Palermo.
Pannonia (Ungarn) 131, 5.
Pansevastos Akolouthos *s. u.* Eumathios.
Pappenheim, Heinrich Haupt von *s. u.* Heinrich.
Passau, Bistum. — Bischöfe: Dietpold von Bergen *s. u.* Dietpold, Wolfger von Ellenbrechtskirchen *s. u.* Wolfger. — Vogt der österreichischen Güter *s. u.* Friedrich von Berg. — Kanoniker 93, 26; *s. auch u.* Tageno.
Paulus, Kardinalbischof von Praeneste (später Papst Clemens III.) 13, 36. 14, 4. 94, 18.
Pegae in Kleinasien *s. u.* Bigha.
Peilstein, Grafen von, in Österreich 97, 23.
Pelgranum *s. u.* Belgrad.
Peñiscola (Pinniscola) in Spanien 196, 1. 27.
Pentheim *s. u.* Bentheim.
Perbaton *s. u.* Prowad.
Perge *s. u.* Berg.
Perhtoldus *s. u.* Berthold.
Peringer *s. u.* Beringer.
Pernis, Stadt in Thrazien *s. u.* Petritsch.
Petritsch (Pernis), Stadt in Südbulgarien 45, 21. 47. 141, 35. 44.
Petrus Asên gen. Kalopetrus, Fürst der Wallachen 33, 5. 10. 11. 43. 58, 12. 19. 69, 24. 135, 11. 149, 13.
Petrus von Brizey, Bischof von Toul 18, 13. 37. 21, 2. 24, 10. 19. 38, 3. 37. 53, 12. 139, 8. 39. 145, 4.
Petrus von Sorrent, sizilianischer Verschwörer 110, 24.
Petrus, Erzbischof von Zara 18, 41.
Pfalzgraf bei Rhein *s. u.* Konrad.
Pfirrit *s. u.* Pfirt.
Pfirt, Grafschaft. — Graf: *s. u.* Ludwig.
Phadala *s. u.* Fedalah.
Pharum *s. u.* Faro.
Philadelphia in Kleinasien 28, 28. 33, 3. 65, 24. 71, 26. 73, 13. 15. 37. 39. 41. 43. 74, 2. 3. 15. 16. 30. 134, 13. 150, 17. 46. 154, 17. 23. 27. 30. 155, 4. 174, 7. — Dux von Philadelphia 73, 14. 154, 26. — Bürger der Stadt 73, 14. 30.
Philipolis *s. u.* Philippopel.
Philipp II. deutscher König 21, 47. 110, 42. — Gemahlin *s. u.* Irene.

Philipp, Graf von Flandern 23, 2. 22. 96, 7. 33. 100, 3.
Philipp II. August, König von Frankreich 14, 10. 44. 15, 28. 23, 1. 22. 25, 20. 31, 31. 61, 28. 95, 22. 96, 7. 29. 98, 19. 100, 1. 37. 39. 101, 7. 41. 105, 29. 32. 106, 38. 125, 17. 128, 32. — Dessen Schwester 31, 31.
Philipp von Heinsberg, Erzbischof von Köln 13, 6. 22, 42. 95, 7. 17. 40. 100, 13.
Philippis *s. u.* Philippopel.
Philippopel in Thrazien 35, 11. 38, 27. 45. 39, 29. 36. 44. 40, 1. 46. 41, 20. 42, 8. 11. 43, 23. 24. 45–47. 45, 31. 47, 24. 51, 19. 52, 5. 15. 20. 37. 55, 24. 29. 56, 10. 57, 14. 60, 5. 33. 62, 5. 34. 74, 13. 139, 6. 30. 140, 6. 9. 141, 7. 33. 142, 27. 144, 32. 148, 27. 36. 149, 3. 10. 173, 16.
Philokalus *s. u.* Eumathios.
Philomelium in Kleinasien 79, 7. 19. 39. 40. 78, 43. 159, 11. 37. 38. 39. 160, 47. 175, 1. 24. 42. — Emir von Ph. 78, 45. 160, 4. 175, 15.
Philomena *s. u.* Philomelium.
Phrygia in Kleinasien 72, 8. 153, 3.
Phylippolis *s. u.* Philippopel.
Pictavia *s. u.* Poitou.
Pirgus, Stadt in Kleinasien 88, 24.
Pisa in Italien 42, 18. — Pisaner 195, 29. 196, 10. — Gesandte von Pisa 71, 13.
Plecattcshem *s. u.* Blexen 179, 43.
Pointe de St. Mathieu b. Brest 180, 27. 42.
Poitou, Landschaft in Frankreich 118, 34. 180, 25. 35. 42.
Pola in Istrien 101, 11. 34.
Ponticum mare *s. u.* Schwarzes Meer.
Poppo VI., Graf von Henneberg 19, 8. 42. 35, 2. 139, 1.
Porchester (Voriichesse) in Sussex 180, 9. 40.
Porcimunt *s. u.* Portimão.
Porta Mesia bei Preßburg *s. u.* Porta Ungariae.
Porta s. Basilii *s. u.* Wasilitzaklause.
Porta Ungarię bei Preßburg 17, 40. 42. 130, 34. 131, 35. 36.
Portimão (Porcimunt) in Portugal 193, 2. 38.
Portugal, Königreich 181, 22. 182, 7. 17. 191, 35. — König *s. u.* Sancho. — Bewohner 181, 17. — Heer 185, 24. 186, 5. 16. 188, 33. 190, 2. 25. 191, 15. 17. 26. 192, 3. 10. 14.
Portus sancti Salvatoris *s. u.* Oviedo.
Portus sancti Symeonis in Syrien 92, 19.
Poto de Massing (bei Eggenfelden), bairischer Edler 21, 10. 52. 70, 8.
Praeneste, Kardinalbischof von, Paulus (später Papst Clemens III.) *s. u.* Paulus.
Prag, Bischof von *s. u.* Heinrich.
Prawada *s. u.* Prowad.
Přemysl, Herzog von Böhmen 100, 27.
Prespurch *s. u.* Preßburg.
Preßburg a. d. Donau (Bosonium) 17, 15. 40. 44. 26, 29. 130, 22. 23. 131, 36.
Probaton *s. u.* Prowad.
Propontis (mare Proponticum) 48, 15. 18.
Protostratos *s. u.* Manuel Kamyzes.
Provence, Landschaft in Frankreich 43, 22. 43.
Provincia *s. u.* Provence.
Prowad (Prawada, Probaton) in Thrazien 53, 20. 38. 146, 27. 42.
Prukiberhc *s. u.* Bruckberg.
Ptolemais *s. u.* Accon.
Puchperg, Hugo von *s. u.* Hugo. — Otto von *s. u.* Otto.
Pûcperch *s. u.* Puchperg.

Q.

Querfurt, Graf von *s. u.* Konrad.

R.

Raab in Ungarn, Bistum. — Bischof: Ugrinus *s. u.* Ugrinus.
Rabnel (Dubrovica a. d. Morawa?) 28, 23. 44. 134, 9.
Radun *s. u.* Rodaun bei Baden in Niederösterreich.
Raimund, Graf von Tripolis 2, 16. 29. 48. 3, 14. 118, 32. 119, 11. 21. 120, 7. 121, 3. 37. 122, 8.
Rainald, Fürst von Antiochia 3, 11.
Rainald von Chatillon, Baron des Königreichs Jerusalem 3, 11. 118, 9. 12. 42. 120, 17. 37.
Ram *s. u.* Ramle.
Ramle bei Lydda (Ram) in Palästina 3, 20.
Rammesperhc *s. u.* Otto von R.

Ramsperch *s. u.* Rammesperhc.
Rascien, Landschaft im nordwestlichen Balkan 29, 25. 31, 17. 41. 33, 8. 135, 1. — Graf *s. u.* Mercilaus.
Ratispona *s. u.* Regensburg.
Raulfus Bructus (oder Buceus), palästinensischer Baron 3, 46. 49.
Regensburg, Bistum. — Bischof: Konrad III. von Laichling *s. u.* Konrad.
Regensburg, Stadt 17, 4. 37. 126, 29. 129, 13. 130, 11. — Hoftag von 1187 3, 36; Hoftag von 1193 102, 45. — Münze 26, 15. — Bürger 53, 19.
Reich, Deutsches *s. auch u.* Deutschland. — Kaiser und Könige *s. u.* Friedrich I., II. und Heinrich VI. — Regierung 17, 3. — Fürsten 11, 2. 16, 3. 15. 17, 24. 30, 12. 34, 4. 44, 13. 45, 25. 48, 32. 50, 8. 53, 4. 34. 58, 8. 61, 23. 89, 19. 33. 94, 11. 95, 16. 110, 26. 111, 8. 113, 13. 17. 27. 29. 123, 4. 124, 38. 126, 3. 24. 127, 21. 128, 9. 130, 29. 135, 6. 140, 27. 144, 30. — Markgrafen 14, 18. 111, 8. 16. 112, 12. 17. 125, 24. — Grafen 14, 18. 34, 25. 35, 16. 112, 12. 18. 124, 32. 125, 24. — Edle 14, 18. 104, 30. 111, 9. 162, 16. 175, 4. — Barone 111, 9. 124, 32. 125, 25. — Hoftag von Regensburg (1187 3, 36). Hoftag von Straßburg (1187 Nov.) 13, 5. 122, 35; Hoftag von Mainz (Curia Christi, 1188 März) 12, 21. 33. 13, 44. 14, 14. 20. 34. 123, 2. 125, 6. 23. 30. 127, 37; Hoftag von Nürnberg (1888 Dez.) 15, 15. 127, 19. 143, 27. 32; Hoftag von Worms (1195 Dez.) 114, 22.
Reich, griechisches 15, 18. 16, 15. 20, 9. 26, 21. 26. 28, 1. 4. 15. 26. 29, 12. 22. 30, 1. 23. 31, 27. 33. 32, 1. 5. 8. 20. 24. 33, 7. 19. 25. 38, 11. 46, 23. 25. 27. 57, 19. 58, 14. 59, 2. 61, 15. 17. 63, 29. 64, 5. 26. 68, 37. 71, 28. 30. 73, 28. 74, 27. 75, 11. 81, 5. 98, 7. 113, 14. 117, 1. 127, 11. 128, 11. 131, 27. 134, 30. 135, 23. 138, 17. 140, 21. 149, 15. 22. 150, 25. 173, 9. — Bevölkerung (Griechen) 26, 10. 27, 24. 33, 26. 34, 4. 35, 16. 36, 24. 38, 8. 13. 19. 39, 2. 18. 40, 6. 41, 15. 42, 7. 43, 12 15. 16. 47, 15. 48, 25. 49, 9. 53, 25. 54, 19. 55, 10. 16. 17. 56, 15. 58, 11. 29. 59, 33. 34. 62, 7. 66, 1. 28. 71, 23. 72, 16. 66, 1. 28. 78, 20. 116, 29. 127, 46. 132, 4. 13. 135, 14. 138, 19. 139, 24. 141, 1. 143, 10. 12. 15. 21. 146, 13. 18. 23. 147, 27. 38. 148, 29. 149, 41. 151, 3. 152, 19. 26. 153, 10. 154, 1. 29. 173, 12. — Heer der Griechen 33, 24. 38, 10. 39. 44, 2. 52, 17. 53, 12. 20. 56, 3. 5. 9. 57, 4. 63, 9. 138, 16. 139, 26. 141, 14. 24. 26. 144, 36. 145, 27. 147, 4. 173, 23. 24. — Kaiser 50, 10; *s. auch u.* Alexius, Andronicus, Isaak Angelus, Manuel. — Prinzen *s. u.* Alexius, Andronicus, Manuel, Michael. — Patriarch von Constantinopel *s. u.* Dositheus. — Kanzler *s. u.* Johannes Dukas. — Große des Reiches 15, 18. 16, 8. 17. 27. 38, 38. 46, 20. 48, 2. 3. 57, 45. 142, 26. 32. — Gesandte des Kaisers 15, 17. 57, 34. 45. 61, 3. 64, 7. 142, 26. 143, 5. 144, 13. 26. 41. 148, 15. 20. 149, 26. 29.
Reich, römisches 5, 20. 30, 28. 46, 16. 135, 18. 144, 4. — Kaiser, römische 50, 4. 21.
Reichsfürsten *s. u.* Reich, Deutsches.
Reichsministerialen *s. u.* Bollanden, Kalden, Pappenheim.
Reifenberg, von *s. u.* Eberhard und Reinhold.
Reina, Wasserlauf auf der Halbinsel Gallipoli 152, 42.
Reinardus, Herr von Sidon, palästinensischer Baron 3, 15.
Reiner *s. u.* Reinher.
Reinesborch *s. u.* Regensburg
Reinfelden, Kloster in Holstein 20, 38.
Rainer, Markgraf von Montferrat 32, 3. 41. 121, 8.
Reinhold von Reifenberg, fränkischer Edler 22, 6. 53. 69, 31.
Reinoldus *s. u.* Reinhold.
Renaldus *s. u.* Rainaldus.
Rhein, Strom 122, 35.
Richard, Graf von Acerra 114, 25. 115, 22.
Richard, Graf von Ajello 110, 18. 42.
Richard I. Löwenherz, König von England 61, 28. 95, 22. 96, 11. 33. 98, 5. 12. 16. 40. 42. 99, 16. 23. 46. 100, 1. 101, 3. 34. 45. 102, 18. 21. 36.

103, 9. 11. 12. 28. 29. 35. 104, 1. 5. 12. 24. 28. 32. 33. 105, 1. 3. 7. 9. 13. 19. 34. 106, 1. 8. 107, 4. 8. 33. 34. 36. 109, 10. 43. — Dessen Gemahlin (Berengaria) 101, 9. 12. 107, 32.
Richolf, Notar der Kammer oder des Hofgerichts 42, 23. 46.
Ricolf *s. u.* Richolf.
Ricolf de Stragov, böhmischer Adeliger 14, 37.
Rifenberhc *s. u.* Reifenberg.
Rochelle, La, in Frankreich 180, 25. 30. 36. 41.
Rochiel *s. u.* Rochelle.
Roda *s. u.* Rota.
Rodaun, Brüder von, österreichisches Ministerialengeschlecht 97, 16. 45.
Rŏdolfus *s. u.* Rudolf.
Roger II., König von Sizilien 94, 37.
Roger III., Sohn Tancreds, König von Sizilien 107, 11. 38. 110, 21. — Braut *s. u.* Irene.
Roger von Apulien, Sohn Rogers II. von Sizilien 107, 14. 24.
Roger, Graf von Avellino, sizilianischer Verschwörer 110, 23. 44.
Roger, Meister des Hospitaliterordens 119, 28.
Roger de Waurin, Bischof von Cambray 23, 3. 32.
Rom 50, 2. 7. 144, 10. — Römer 50, 7. — Lateran 100, 4.
Romania (Kleinasien) 68, 39. 72, 5. 6. 74, 27. 143, 20. 153, 1.
Romania (Südbulgarien) 42, 15.
Rossa *s. u.* Rus-Köi.
Rota bei Cadiz 194, 2. 39.
Rŏtpertus (Rôpertus) *s. u.* Rupert.
Rovalle *s. u.* Silves.
Rua, Stadt in Galicien 182, 31. 183, 37.
Rubertus de Cathanea, sizilianischer Verschwörer 110, 20.
Rubertus de Radun (Rodaun), österreichischer Ministeriale 97, 46.
Rudolf, Bischof von Verden 112, 10. 35.
Rudolf von Zähringen, Bischof von Lüttich 18, 8. 32. 34, 31. 52, 10. 132, 24. 138, 29. 145, 3.
Rŭdpert, Graf des Königreichs Apulien 107, 15.
Rudwinus de Gars, österreichischer Ministeriale 97, 16. 45.
Rugerius, sizilianischer Verschwörer 110, 20.
Rŭgerius de Tribus Bysatiis, Baron des sizilianischen Königreichs 110, 18.
Rupeniden, armenische Dynastie 90, 41.
Rupert II., Graf von Nassau 16, 19. 20, 6. 43. 29, 16. 35, 7. 41, 25. 47, 16. 66, 12. 128, 7. 129, 15. 150, 19. 173, 14.
Rus-Köi (Rossa) in Thrazien 70, 11. 44. 152, 17.

S.

Saarbrücken, Grafschaft. — Graf *s. u.* Heinrich.
Sachsen, Herzogtum 20, 3. 21, 4. 113, 4. — Große des Herzogtums 113, 22. 115, 2.
Sadira *s. u.* Zara.
Safed in Palästina 120, 36.
Saffurîjeh (Saphora) bei Nazareth 2, 14. 20. 3, 17. 33.
Sagres (Carphanabal) in Portugal 193, 1. 38.
Sahjūn (Saona) bei Laodicea in Syrien 4, 1. 23.
Saif-ed-din Malik el Adil (Saphadin), Sultan von Ägypten, Bruder Saladins 106, 27. 29. 45.
Saladin 2, 4. 18. 20. 3, 3. 5. 16. 23. 4, 20. 28. 5, 12. 7, 2. 20, 48. 39, 15. 49, 3. 54, 41. 86, 28. 98, 24. 99, 14. 101, 8. 106, 12. 27. 39. 118, 2. 5. 15. 17. 119, 3. 22. 23. 35. 120, 16. 18. 19. 121, 8. 12. 25. 122, 12. 126, 32. 127, 7. 33. 130, 6. 143, 11. 170, 4. 179, 10. — Tochter 86, 29. — Söhne 106, 28. 107, 1. — Brüder 106, 48; *s. auch u.* Saif-ed-din. — Techedinus, Emir Saladins *s. u.* Techedinus. — Gesandte Saladins 49, 3.
Salé (Zala) in Marokko 194, 8. 42.
Saleph (Seleph), Stadt und Fluß in Cilicien 89, 36. 91, 16. 23. 171, 33. 172, 3. 15. 177, 28. 30.
Salerno in Campanien 107, 24. 108, 29. — Erzbischof *s. u.* Nikolaus.
Salm, Graf von *s. u.* Friedrich, Simon und Heinrich.

Salmene *s. u.* Salm.
Salnubia bei Tiberias in Palästina 2, 24.
Saloniki in Thessalien 56, 25. 45.
Saltes in Algarve 193, 29. 45.
Salzburg, Erzbistum. — Erzbischof *s. u.* Adalbert.
Sancho I., König von Portugal 182, 29. 186, 7. 36. 44. 187, 19. 44. 188, 34. 35. 37. 189, 1. 19. 24. 190, 6. 8. 191, 20. 192, 4. 5. 10. 15. 18. 26. 193, 7.
Sancta Maria de Caphairum, an der marokkanischen Küste 194, 7.
Sancta Maria de Pharum *s. u.* Faro.
Sanctus Mathaeus *s. u.* Pointe de St. Mathieu b. Brest.
Sanduuic *s. u.* Sandwich.
Sanduuine *s. u.* Sandwich.
Sandwich b. London 179, 25. 34. 180, 9.
San Giovanni, Castell in Sizilien 115, 13. 27. 30.
Santiago di Compostella in Spanien 182, 2. 37.
Saona *s. u.* Sahjūn.
Saphadin, Bruder Saladins *s. u.* Saif-ed-din.
Saphet in Palästina 4, 34.
Saphora *s. u.* Saffurîjeh.
Saraceni *s. u.* Sarraceni.
Sarbrukke *s. u.* Saarbrücken.
Sardica *s. u.* Straliz.
Sardis in Kleinasien 73, 36. 37. 38. 154, 17. 37.
Sarraceni 4, 2. 5, 16. 39, 15. 49, 3. 93, 21. 118, 28. 119, 24. 126, 10. 181, 20. 182, 27. 183, 14. 184, 28. 29. 186, 10. 25. 187, 6. 9. 23. 37. 188, 6. 13. 14. 189, 1. 28. 190, 2. 4. 12. 191, 30. 193, 10. 14. 194, 19. 195, 4. 196, 20. 22.
Sauue *s. u.* Save.
Save, Fluß 26, 26. 31. 38, 22. 71, 27. 131, 22. 23. 26.
Saxonia *s. u.* Sachsen.
Sayn, Grafschaft. — Graf: Heinrich *s. u.* Heinrich.
Scalona *s. u.* Askalon.
Schaumburg, Graf Adolf *s. u.* Adolf.
Scheres *s. u.* Xeres.
Schovenburhc *s. u.* Schaumburg.
Schwaben, Herzogtum 19, 9. 22, 2. 34, 25. — Herzog Friedrich *s. u.* Friedrich. — Grafen aus Schwaben 138, 41. — Kreuzfahrer aus Schwaben 36, 8. 70, 2. 20. — Vorstreitrecht 36, 9.
Schwarzenberg, Konrad von *s. u.* Konrad.
Schwarzes Meer 48, 19.
Sclavonia (Istrien) 101, 35. 37.
Scribention, Stadt in Thrazien 45, 4. 46. 141, 8.
Seine *s. u.* Sayn.
Seleph *s. u.* Saleph.
Seleucius, flumen *s. u.* Seleph.
Semlin a. d. Donau (Sirmium) 26, 23. 46. 131, 21.
Serbien, Großgrafschaft 29, 24. — Großžupane 29, 24. 30, 20. 31, 2. 27. 33, 7. 24. 35, 13. 46, 23. 60, 33. 62, 11. 134, 31. 135, 42. 138, 38; *s. auch u.* Stephan Neamanja, Crazimerus. — Bevölkerung 28, 5. 68, 33.
Serpa im Königreich Algarve 193, 23. 45.
Servigii *s. u.* Serbien.
Sestos am Hellespont 48, 17. 49, 16. 64, 18. 43. 150, 8.
Sevilla in Spanien 181, 28. 29. 44. 193, 18. 19. 21. 27. 32. 41. 194, 1.
Sevostrator *s. u.* Michael.
Sibilia, Burg an der palästinensischen Grenze 89, 24. — Fürst von Sibilia 89, 22.
Sibilia *s. u.* Sevilla.
Sibylla, Königin von Jerusalem 118, 36. 43.
Sibylla, Gemahlin Tankreds von Lecce 110, 21. 32.
Sicilien, Königreich 94, 1. 4. 12. 104, 9. 10. 107, 18. 19. 22. 110, 10. 112, 9. 113, 19. — Könige *s. u.* Roger, Tancred, Wilhelm.
Sidon *s. u.* Reinardus.
Sifridus *s. u.* Sigfried.
Sigfried II., Graf von Liebenau 20, 1. 23.
Sigfried, Graf von Moerl (fälschlich Niderl) 97, 12. 22. 98, 2.
Sigfried, Graf von Vianden 20, 51.
Silidji-Köi, das alte Meleos in Kleinasien 73, 6. 33. 154, 14.
Silusa *s. u.* Silves.
Silves im südl. Portugal (Algarve) 182, 22. 28. 42. 183, 8. 10. 27. 31. 184, 5. 8. 185, 1. 27. 34. 186, 3. 191, 8. 13. 39. 192, 7. 11. 16. 21. 193, 1. 3. 6. 7. 8. 12. 13. 15. 194, 19. — Oberstadt

(Almadina) 184, 13. 22. 24. 185, 28. 187, 25. 35. 188, 5. 28. 190, 6. — Unterstadt (Rovalle) 184, 13. 22. 185, 23. 190, 5. — Einzelne Befestigungen: Corrasce 184, 18. 186, 21. 39. 187, 26; Alcaz 184, 21; Alverana 184, 25. 186, 11; Turm Burga Marie 190, 16. — Bistum 192, 32. 43.
Silvia *s. u.* Silves.
Simon, Graf von Salm 20, 10. 50.
Simon, Graf von Sponheim 19, 4. 34. 69, 30.
Simon, Graf von Teklenburg 24, 1. 45.
Sintricum castrum *s. u.* Cintra.
Sirmium *s. u.* Semlin.
Sistos *s. u.* Sestos.
Sitau-Grad, Örtlichkeit bei Philippopel *s. u.* Graditz.
Soest in Westfalen (Susat?) 43, 22. 43.
Sofia in Bulgarien *s. u.* Straliz.
Sophienkirche in Constantinopel *s. u.* Constantinopel.
Sopot in Thrazien *s. u.* Scribention.
Sorrent, Fürst von *s. u.* Petrus.
Souue *s. u.* Save.
Sozopolis *s. u.* Susopolis.
Spanheim *s. u.* Sponheim.
Spanien, Königreich 181, 12. 14. 16. 184, 29. 191, 15. 195, 4. 24.
Speier, Bistum. — Bischof *s. u.* Otto von Henneberg.
Speier, Reichsstadt 103, 5. 38; *s. auch u.* Nebduna.
Spigast *s. u.* Bigha.
Spira *s. u.* Speier.
Sponheim, Grafschaft. — Grafenhaus 112, 45. — Grafen *s. u.* Heinrich, Simon, Ulrich.
Sredez *s. u.* Straliz.
St. Georg (Tschalma), Ort an der Save 26, 22. 45. 131, 20.
Stade a. d. Elbe 182, 11. 41.
Steiermark, Herzogtum 21, 7. 41. 100, 21. 108, 11. 109, 27. — Herzoge *s. u.* Otakar, Leopold.
Stephan Neamanja, Groß-Župan von Serbien 30, 4. 44. 46, 23. 55, 34. 134, 31.
Straliz (Sofia) in Bulgarien 29, 14. 30, 22. 46. 33, 25. 34, 42. 37, 11. 29. 38. 134, 22. 136, 37. 43. 138, 4. 39.
Stragov, Ricolf von, böhmischer Adeliger *s. u.* Ricolf.
Straßburg, Bistum. — Bischof Heinrich von Hasenburg *s. u.* Heinrich.
Straßburg, Stadt 13, 4. 37. 43. 122, 35.
Stratovasilus *s. u.* Manuel.
Strigonium *s. u.* Gran.
Stuhlweißenburg in Ungarn 53, 36.
Sueuia *s. u.* Schwaben.
Sur *s. u.* Tyrus.
Susat *s. u.* Soest.
Susopolis (Sozopolis), Stadt in Kleinasien 77, 7. 41. 157, 1. 174, 22.
Swalenberch *s. u.* Witichint.
Swalmseck *s. u.* Swalenberch.
Swarzinberhc *s. u.* Schwarzenberg.
Sycheron in Kleinasien 72, 28.
Syrer (als Nationalität) 67, 9. 151, 9.

T.

Tabaria (Tiberias) in Palästina 2, 18. 19. 119, 8. 25. 26. 39. 120, 19. — Bachaberbocus de Tabaria *s. u.* Bachaberbocus. — Hugo de Tabaria *s. u.* Hugo. — Laudoicus (Laodicius) de Tabaria *s. u.* Laudoicus.
Tabor, Berg in Palästina 3, 17. 119, 8.
Tageno, Dechant der Passauer Kirche 62, 35. 93, 27.
Tagus *s. u.* Tajo.
Tajo, Fluß auf der iberischen Halbinsel 182, 9. 41.
Tambre, Fluß in Galicien 182, 1.
Tanaïs *s. u.* Don.
Tancina *s. u.* Tanger.
Tancred, Graf von Lecce, Prätendent des Königreichs Sizilien 94, 5. 35. 107, 11. 14. 40. — Gemahlin *s. u.* Sibylla. — Söhne *s. u.* Roger, Wilhelm.
Tancredus de Tarsia, sizilianischer Verschwörer 110, 21.
Tanger (Tancina) in Marokko 194, 9. 42.
Tarabalus *s. u.* Tripolis.
Tarantaise, Erzbistum. — Erzbischof Haimo von Briançon *s. u.* Haimo.
Tarentasia *s. u.* Tarantaise.
Tarifa (Jezeritahadra) in Südspanien 195, 33. 41.
Taró im südl. Portugal 183, 26. 42. 43.
Tarpasac bei Antiochia in Syrien 4, 25.

Tarragona (Taraconia) in Spanien 196, 13. 34.
Tarsia de *s. u.* Tancredus.
Tarsus (Tursoth), Stadt in Cilicien 92, 13. 178, 6. 21.
Tartus (Tortosa) in Syrien 4, 21.
Tatar Basardschik in Südbulgarien *s. auch u.* Circwiz 38, 42.
Tavira in Portugal 193, 16. 23. 40. 44.
Techedinus, Emir Saladins 3, 6.
Teisbach b. Landshut in Niederbayern 63, 39.
Tekilinburhc *s. u.* Teklenburg.
Teklenburg, Grafschaft. — Graf *s. u.* Simon.
Templarii *s. u.* Templerorden.
Templerorden 4, 21. 120, 1. 191, 28. 37. — Ordensmeister 2. 25. 3, 32. 7, 4. 12; *s. auch u.* Terricus.
Terra Blacorum *s. u.* Wallachei.
Terricus, Meister des Templerordens 3, 32. 4, 47.
Teutonia *s. u.* Deutschland.
Teutonicum regnum *s. u.* Deutschland.
Theben bei Preßburg (Dévény) 17, 40.
Themse, Fluß 179, 24. 34.
Theodorus Mangaphes, griechischer Prätendent 29, 41. 33, 3. 134, 14. 36.
Thessalien, Landschaft 56, 24. 45.
Thessalonica *s. u.* Saloniki.
Thyatira *s. u.* Akhissar.
Thracia, Landschaft 135, 13. — Horti Thracię 58, 13.
Thüringen, Landgrafschaft. — Landgrafen *s. u.* Ludwig III. der Fromme und Hermann I.
Thyatira in Kleinasien 154, 1.
Tiberias *s. u.* Tabaria.
Tibnīn (Tyronus oder Turonus), südöstlich von Tyrus 3, 21.
Tiemomisl *s. u.* Tohu.
Tihomilo *s. u.* Tohu.
Timislav *s. u.* Tohu.
Timoticon *s. u.* Dimotika.
Tispach, Hugo von *s. u.* Hugo.
Tohu (Timislav), Sohn des Grafen von Zachlumien 31, 22. 23.
Tokili, Gesandter des Sultans von Ikonium 67, 1. 37.
Toledo in Spanien 181, 17. 29. 182, 10.
Tollenstain *s. u.* Dollnstein.
Tolletum *s. u.* Toledo.
Toron (Turon) *s. u.* Humfredus.
Tortosa in Syrien *s. u.* Tartus.
Tortosa in Spanien 196, 8. 11. 30. 33.
Toskana *s. u.* Tuszien.
Toul, Bistum. — Bischof: Petrus von Brizey *s. u.* Petrus.
Trâ *s. u.* Drau.
Trajanstor in Bulgarien *s. u.* Wasilitza.
Tres Bysatii *s. u.* Růgerius.
Trier, Erzbistum. — Erzbischof *s. u.* Johannes.
Trifels, Reichsburg in der Rheinpfalz 110, 16. 39.
Tripolis (Tarabalus) in Syrien 4, 1. 92, 15. 93, 28. 121, 4. 122, 15.
Tripolis minor in Kleinasien *s. u.* Kasch-Jemdje.
Tripolis, Graf von, Raimund *s. u.* Raimund.
Trivallis *s. u.* Trifels.
Troia in Kleinasien 48, 22. 72, 4. 153, 5.
Tschalma (St. Georg) a. d. Save 26, 22. 45.
Tschatal-Burgas a. d. Maritza (Arcadiopolis) 62, 21. 23. 43. 147, 9. 42.
Tscheja *s. u.* Tohu.
Tschelebi-Köi (Culos), Ort in Thrazien 58, 28. 43.
Türkei (in Kleinasien) 76, 9. 24. 88, 33. 113, 14. 155, 9. 157, 28. 158, 5. 175, 29.
Türken 2, 31. 4, 2. 31, 34. 44, 16. 48, 11. 67, 9. 74, 10. 29. 33. 75, 6. 76, 22. 77, 2. 18. 24. 32. 78, 5. 7. 17. 27. 30. 79, 1. 6. 80, 12. 23. 30. 31. 81, 23. 25. 26. 82, 13. 18. 83, 11. 24. 84, 12. 85, 13. 20. 89, 25. 93, 10. 98, 24. 99, 3. 15. 20. 21. 101, 8. 116, 29. 117, 5. 119, 7. 11. 14. 17. 18. 26. 120. 2. 5. 8. 12. 33. 121, 32. 122, 3. 10. 126, 7. 146, 23. 151, 9. 154, 26. 32. 156, 4. 13. 18. 20. 157, 4. 29. 40. 158, 1. 8. 11. 25. 159, 14. 19. 29. 160, 9. 22. 161, 36. 164, 11. 38. 165, 7. 18. 168, 11. 169, 12. 15. 29. 171, 12. 16. 174, 17. 23. 175, 1. 7. 13. 25. 28. 176, 7. 11. 25. 177, 13. 25. — Streifende Türken, Turci agrestes (Beduinen) 76, 13. 88, 16. 18. 89, 15. 155, 13. 21. 22. 156, 31.
Tullensis episcopatus *s. u.* Toul.
Turcia *s. u.* Türkei.
Turin in Italien 114, 40.
Turonus *s. u.* Tyronus.
Tursoth *s. u.* Tarsus.

Turtosa *s. u.* Tortosa.
Tuszien, Grafen von 22, 34: *s. auch u.* Berthold von Kunigsberg.
Tuszien, Landschaft 85, 35. 94, 16. 100, 4.
Tuzernitz *s. u.* Azamor.
Tyernstein *s. u.* Dürrenstein.
Tymoticon *s. u.* Dimotika.
Tyronus (Turonus) *s. u.* Tibnin in Palästina.
Tyrrhenisches Meer 48, 21.
Tyrus (Sur) 3, 22. 25. 4, 1. 2. 42, 25. 98, 22. 120, 34. 121, 4. 7. 18. 25. 41. 122, 6. 9.

U.

Ugrinus, Bischof von Raab 18, 44. 53, 1. 145, 13.
Ulixibona *s. u.* Lissabon.
Ulm, Reichsstadt. — Bürger 153, 12.
Ulrich II. von Sponheim, Herzog von Kärnthen 112, 17. 45.
Ulrich, Graf von Kyburg 19, 10. 77, 13. 154, 2.
Ulrich de Lucelenhart 160, 16.
Ungarn, Königreich 17, 12. 19, 6. 25, 18. 26, 12. 21. 29. 27, 5. 7. 38, 1. 41, 27. 53, 35. 61, 12. 113, 14. 117, 9. 131, 3. 5. 23. — König *s. u.* Bela. — Königin *s. u.* Margaretha. — Große des Reichs 52, 27. 113, 8. — Bewohner 24, 15. — Kreuzfahrer 27, 28. 34, 27. 51, 30. 52, 23. 132, 12. 20. 133, 6. 136, 21. 138, 26. 145, 10. 14. — Münze 26, 14.
Urban III., Papst 3, 44. 6, 5.
Utlede, Hartwig von, Erzbischof von Bremen *s. u.* Hartwig

V.

Valania *s. u.* Banjās.
Valchenstein *s. u.* Falkenstein.
Valencia in Spanien 195, 36.
Venedig 42, 16. 96, 23. 101, 38. 39. 44. — Handelsleute 70, 34.
Venetiani *s. u.* Venedig.
Verden, Bistum. — Bischof *s. u.* Rudolf.
Veringe *s. u.* Vöhringen.
Veroi *s. u.* Berrhoë.
Verona, Stadt. — Münze 26, 16.
Verona, Markgrafschaft. — Markgraf: Hermann IV. von Baden *s. u.* Hermann.
Vianden *s. u.* Friedrich und Sigfried, Grafen von V.
Viant *s. u.* Vianden bei Trier.
Videbello, Burg der Hospitaliterritter 5, 1.
Vienna *s. u.* Vianden.
Viervelde b. Preßburg 17, 14. 43. 130, 21.
Villamartin (Allemin) bei Gibraltar 194, 3. 40.
Villa nova Portimão *s. u.* Portimão.
Vinimil *s. u.* Philomelium.
Vinipopolis *s. u.* Philippopel.
Vinopolis *s. u.* Philippopel.
Vöhringen, Grafschaft. — Graf *s. u.* Heinrich.
Vohburg, Markgrafschaft. — Markgraf: Berthold I. von Vohburg *s. u.* Berthold.
Voriichesse *s. u.* Porchester.

W.

Walcheren, Insel an der holländischen Küste 179, 30.
Waldeck *s. u.* Swalenberch.
Waldenberg *s. u.* Waldenberhc und Woldenberg.
Waldenberhc *s. u* Burcardus, Hogerus, Liutgerus.
Waldhausen, Konrad von *s. u.* Konrad.
Wallachei (terra Blacorum) 63, 31.
Wallachen 28, 5. 33, 6. 35, 16. 58, 12. 16. 63, 10. 68, 33. 69, 17. 24. 25. 132, 4. 149, 14. — Fürsten der Wallachen *s. u.* Kalopetrus und Assanius.
Walrab *s. u.* Walram.
Walram, Graf von Nassau 16, 20. 20, 7. 44. 47, 17. 128, 38.
Walstein, Liutoldus de *s. u.* Liutoldus.
Waltinrode *s. u.* Wöltingerode.
Warmatia *s. u.* Wormatia.
Wasconia *s. u.* Gascogne.
Wasilitza, Klause von, in Bulgarien (Trajanstor) 37, 34. 45. 138, 18. 139, 24.
Waurin, Roger de, Bischof von Cambray *s. u.* Roger.
Wazlav, Herzog von Böhmen 100, 27.
Wechele *s. u.* Belle Isle.
Weichselbach *s. u.* Wissilberhc.
Weissich, Richter in Megling am Inn 78, 22.

Wernher, Kanonikus von S. Viktor in Mainz 46, 17.
Wernher von Bollanden, Reichsministeriale 42, 22. 45.
Wernherus, Sohn des Richters von Megling am Inn 78, 11. 158, 28. 42.
Widekindus *s. u.* Witichint.
Widen *s. u.* Wied.
Widin *s. u.* Wied.
Wido von Lusignan, König von Jerusalem 2, 14. 19. 24. 28. 29. 32. 47. 3, 5. 9. 7, 3. 9. 99, 38. 118, 18. 32. 34. 42. 119, 3. 21. 25. 120, 9. 12. — Gemahlin: Sibylla 118, 36. 43.
Widradi *s. u.* Arade.
Wied, Grafschaft. — Graf *s. u.* Dietrich.
Wien in Österreich 17, 5. 12. 96, 23. 42. 101, 27. 130, 16. 40. 41.
Wienna *s. u.* Wien.
Wiesenbach, Gottfried von *s. u.* Gottfried.
Wihsilberch *s. u.* Wissilberhc.
Wilhelm, Graf von Holland 19, 2. 23.
Wilhelm, Graf von Jülich 23, 4. 37.
Wilhelm, Markgraf von Montferrat 32, 42. 121, 39.
Wilhelm, Graf von Oldenburg 20, 5. 42.
Wilhelm II., König von Sizilien 32, 8. 46. 61, 24. 43. 94, 3. 9.
Wilhelm III., König von Sizilien, Sohn Tancreds 107, 12. 40. 110, 22. 43.
Willehelmus de Boglyn, sizilianischer Verschwörer 110, 19.
Willibrand *s. u.* Wilhelm.
Winchil *s. u.* Winkel.
Winkel, Ortlieb von *s. u.* Ortlieb.
Wissilberhc, Adalbertus de *s. u.* Adalbertus.
Witichind, Graf von Swalenberch, sächsischer Edler 21, 5. 28. 30. 32. — desssen Sohn Witichind 21, 30.
Wittelsbach, Konrad von, Erzbischof von Mainz *s. u.* Konrad.
Wizzinburch *s. u.* Belgrad.
Wladislav, Herzog von Böhmen 100, 27. 109, 36.
Woden (Brandovei), Stadt in Südbulgarien 45, 13. 47. 141, 36. 44.
Wöltingerode *s. u.* Burkhard, Graf von W.
Woldenberg *s. u.* Waldenberhc.
Wolfger von Ellenbrechtskirchen, Bischof von Passau 21, 38. 109, 14. 44. 112, 11.
Wormatia *s. u.* Worms.
Worms, Bistum. — Bischof *s. u.* Heinrich.
Worms, Stadt 101, 24.
Worms, Hugo von *s. u.* Hugo.
Wormze *s. u.* Wurmze.
Würzburg, Stadt 93, 1. 105, 21.
Würzburg, Bistum. — Bischof *s. u.* Gottfrid.
Wurmze, Bertholdus *s. u.* Bertholdus.

X.

Xeres de la Frontera in Andalusien 194, 2. 39.

Y.

Yarmouth (Ernemithia) in Norfolk 180, 10. 40.
Ybellinon (Hilbelmon) *s. u.* Gibelen.
Ypomenos, Stadt im westlichen Kleinasien 152, 32.
Ysakius *s. u.* Isaak.

Z.

Zachlumien (Chelmenien), Landschaft im nordwestlichen Balkan 31, 17. 41.
Zähringen. — Berthold V., Herzog von *s. u.* Berthold. — Rudolf von Zähringen, Bischof von Lüttich *s. u.* Rudolf.
Zala *s. u.* Salé.
Zara, Erzbistum. — Erzbischof: Petrus *s. u.* Petrus.
Zara (Sadira), Stadt in Dalmatien 97, 3. 9. 21.
Zeitz, Bistum 112, 36. — Bischof *s. u.* Berthold II.
Zemeliube *s. u.* Cemliub.
Zemling *s. u.* Cemliub.
Zemun *s. u.* Semlin.

WORT- UND SACHREGISTER.

Die größeren Zahlen bezeichnen die Seite, die kleineren die Zeilen.

abbas 11, 4. 12, 30. 16 6. 18, 18. 36, 30. 45, 6. 59, 22. 62, 3. 111, 17.
abdita 28, 6; a. silvarum 59, 8. 160, 3; a. memorum 153, 15.
aberrare 75, 14.
abiectus (pro abiecto reputare) 98, 27. 102, 9.
abolitio 179, 16.
abominare 4, 16.
abrupta montium 89, 33. 135, 32. 158, 20. 165, 4. 171, 31.
abscedere 187, 9.
absolutio 109, 3. 13.
absolvere, *lösen, auch vom Bann* 104, 27. 35. 36. 105, 15.
abstringere 187, 8.
absynthium 151, 13.
abusio 140, 32; a. prędandi 37, 8. 60, 2.
accelerare 161, 35. 165, 4.
accendere (luminaria) 184, 2.
accessibilis 91, 20.
accessus, *Rückzug* 188, 35.
accingere 96, 21. 182, 28; a. gladio 27, 15.
acclamatio (Romanorum) 50, 7
accomodatus 171, 9.
accomodus 131, 24.
accumulare 93, 30. 166. 32.
aceephalus 121, 1.
acies (ordinata) *vgl.* agmen 22, 8. 34, 21. 25. 27. 29. 35, 3. 10. 57, 4. 59, 9. 74, 14. 78, 13. 80, 23. 81, 15. 16. 24. 82, 16. 84, 20. 85, 5. 120, 1. 138, 23. 139, 20. 155, 31. 156, 8. 17. 157, 8. 161, 34. 164, 5. 18. 34. 35. 168, 8. 15. 174, 17. 176, 11. 21. 26. 177, 25. 188, 14; a. prelii 36, 10.
acolithos *(byzantin. Titulatur)* 65, 21.
acquisitio 193, 1.
actio gratiarum 135, 27.
actitare 84, 3.
acumen montis 91, 23.
addiscere 171, 21.
aditus 54, 1. 58, 33.
adiudicare *zusprechen* 114, 8.
admiraldus *s. u.* admirandus.
admirandus, *Emir* 78, 25. 82, 1. 13. 87, 1. 88, 5. 118, 7. 121, 16. 122, 11. 160, 4.
admiratus *s. u.* admirandus.
admixtio 173, 6.
adnectere 116, 16.
adquiescere 157, 33. 158, 2.
adulatorie 151, 7.
adulterinus 173, 6.
adultus 162, 36.
advena 118, 34.
adventus (spiritus sancti) 162, 31.
adversitas 165, 18; a. ventorum 195, 7.
adverso monte 187, 20.
advocatus *(Vogt)* 21, 6. 35, 32. 55, 26. 56, 20. 33. 64, 1. 72, 21. 84, 1. 128, 28; a. specialis 87, 26.
affectabiliter 92, 12.
affectare, *erstreben, begehren* 135, 19. 142, 8. 172, 7.
agens, *Beamter, Vertreter* 31, 13.
agmen 29, 3. 34, 19. 36, 7. 52, 23. 56, 3. 62, 5. 63, 20. 29. 30. 64, 1. 65, 27. 69, 18. 70, 1. 120, 4. 5. 33. 122, 9. 129, 18. 132, 12. 19. 20. 25. 133, 10. 135, 31. 136, 3. 137, 20. 139, 19. 141, 14. 29. 147, 7. 156, 18. 157, 4. 160, 23. 161, 37. 165, 1. 169, 29. 171, 16. 35. 170, 34; a.

avium 80, 6; a. hostile 147, 21; a. militare 45, 11. 56, 2. 146, 26; a. peregrinorum 136, 6. 147, 13.
agon sc. mortis 163, 4.
agonista 117, 14.
agonitheta 15, 11.
agonizare 161, 30.
agrestes Turci, *Beduinen* 76, 13. 88, 16.
ala *(als militärische Formation)* 34, 5. 38, 11.
albatus (eques) 82, 6.
alcaz, *Burg* 184, 21.
algere 123, 22.
algor (hiemis) 60, 19.
alimentum 155, 18. 168, 29. 31.
almadina, *Oberstadt* 184, 14. 22. 24. 187, 25. 35. 188, 5. 28.
alleviare 7, 22.
alloquium 125, 13.
almisonus 13, 3.
alpes 56, 22.
alternare 75, 23.
alternatim 57, 33.
alternatio (sc. sermonum) 73, 21.
altum, *die hohe See* 181, 1.
alverana, *Wartturm* 184, 25. 186, 11.
alveus 17, 5. 91, 24. 172, 15.
amaritudo (animę) 163, 16.
ambages 41, 35. 47, 14. 51, 2. 60, 22; a. maris 180, 29.
ambitus, *Umfang* 95, 21.
ambulare 65, 23. 150, 16. 17. 152, 2. 158, 7.
amictus, *Rüstung* 139, 20; a., *bekleidet* 176, 27.
amplitudo spatiosa 130, 20. 158, 13.
anathema 108, 22.
anathemizare 75, 24.
anchora 183, 17. 32. 195, 11. 19.
ancillari 124, 18.
angaria 145, 11.
angariare 26, 12.
angi, *sich ängstigen* 141, 2.
angor 121, 7.
angularis lapis 187, 4.
angulosus, *enge, winklig* 184, 19.
angustię 78, 7. 88, 29. 90, 24. 117, 3. 161, 29; angustia 161, 4. 165, 25. 166, 6.
angustiari 161, 16.
angustus sc. transitus 174, 22. 195, 32; angustissima (montium) 174, 21. 34.
anhelare 52, 24.
animadversio, *Ahndung* 130, 33.
animare 146, 16. 163, 33. 164, 29. 169, 28.
animositas, *Tapferkeit* 77, 12. 123, 19. 126, 14. 169, 18.
animus bellandi 164, 21.
anniti 125, 2.
annona 176, 6. 191, 4. 192, 5.
annosus 170, 18.
annuntiatio *(Festtag)* 70, 22.
antemuralia 121, 32.
antidotum 55, 21. 147, 3.
antiqui, *Vorfahren* 179, 4.
antrum 187, 39.
aper, *Wildeber* 30, 10. 137, 5.
aperire viam ferro 137, 8.
apostasia 166, 12.
apostatare 161, 16. 166, 15.
apparatus 10, 21. 16, 10. 26, 6. 68, 18. 96, 14. 125, 29. 126, 8. 135, 4; *als Schiffszubehör* 64, 23.
appetere, *angreifen* 44, 3. 168, 26.
applaudere 125, 28. 152, 27.
applicare *(landen)* 96, 17. 97, 3. 98, 5. 101, 12. 37. 180, 25. 194, 17.
apponere scalas 185, 15. 30. 187, 16; a. ignem 187, 12. 15.
appropriare 80, 8.
approximare 82, 4.
aqua (fluens), *Fluß* 182, 1.
aquilonalis sc. pars 188, 28. 40.
aquosus 169, 1.
aquilę victrices, *Feldzeichen* 176, 13.
aratrum, *Ort, wo das Getreide aufbewahrt wird* 189, 22.
arbitrium, *Willkür* 88, 1.
archa, *Behälter, Schrein* 181, 25; a. federis 119, 31.
archiepiscopus 10, 12. 11, 4. 111, 16. 125, 24.
archipirata 121, 27.
arctus *s. u.* artus.
arcus *(s. auch u.* gladius*)* 30, 21. 58, 16. 74, 25. 77, 26. 87, 19.
arduitas 137, 25.
arduum montis 141, 8.
arena, *Sanddüne* 179, 21. 180, 1.
arenosus 82, 29.
argenteus sc. nummus 159, 28.
argentum *(s. auch* pondus argenti*)* 25, 9. 26, 12. 66, 2. 142, 9.
argumentum, *Beweis* 84, 8. 85, 24.
arma militaria 168, 6.

armentum 85, 10. 155, 24. 158, 10.
armiger 129, 5. 132, 28. 147, 4. 153, 10.
arridere 151, 29. 166, 14. 170, 1.
arrogans 73, 19. 76, 1.
arroganter 130, 15. 144, 1. 149, 28.
arrogantia 39, 3. 100, 1. 101, 21. 140, 15. 145, 17.
artare 121, 21. 174, 27. 176, 7. 177, 19.
articulum *(allgemein)* 119, 5; *Glaubensartikel* 111, 29; a. necessitatis 155, 27. 162, 12. 175, 9.
artifex 38, 29. 41, 20.
artificium 38, 8.
artitudo 90, 29.
artus (arctus) 37, 22. 41, 10. 77, 32. 137, 18. 171, 31. 188, 32; in arto positi 157, 19. 163, 15.
arundo 83, 5.
ascensio domini *(Kirchenfest)* 77, 31. 174, 23. 32. 175, 21.
ascensus 56, 21. 188, 30.
asperitas autumpnalis 96, 10; a. vię 177, 29.
aspernari 98, 18.
asportare 160, 30.
asseverare 58, 18.
assignare 31, 23. 100, 23. 109, 26.
assignatio 168, 13.
assilire 136, 30.
associari 47, 24.
assultus 120, 10. 121, 20. 30. 133, 29. 135, 33. 141, 11. 146, 16. 158, 23. 164, 3. 165, 35.
assumptio b. Marię 96, 23. 188, 13.
astringere 126, 5. 127, 23; a. debito 108, 23.
athleta dei 93, 20. 102, 13.
atrocitas 156, 23.
attendere 152, 11. 170, 16. 26.
attentare, *angreifen* 2, 30. 31; a., *versuchen* 113, 15.
attenuare 32, 28.
attestatio 165, 12.
attinentię 104, 7.
attonitus 171, 20.
auctoritas apostolica 179, 12.
audacia militaris 146, 20. 187, 5. 13.
audientia, *Gehör* 89, 18.
auditor, *Zuhörer* 117, 12.
auditus 11. 123, 18. 24.
augurium, *Vorzeichen* 171, 23.
augustalis sc. dignitas 94, 26.
augustus *(Titulatur)* 86, 19.
aula imperialis 112, 8.
aura hiemalis 42, 11.
aureus, *Goldstück* 190, 10.
aurora, *Morgen* 91, 5. 180, 36. 185, 25.
aurum 142, 8. 166, 36. 170, 35.
auspicia 123, 1.
auxiliarii 68, 33.
avellana *s. u.* nux.
aviditas potandi 188, 18.
azyma 75, 16.

baiulare 64, 14. 136, 7.
balare 82, 31.
balista 36, 24. 184, 7. 187, 24.
balistarius 35, 23. 40, 27. 74, 16. 104, 7. 9. 164, 9.
balneare 178, 2.
balneum 162, 20.
barbari 6, 17; barbarus clamor 160, 22; barbara natio 12, 4. 39, 12.
baro 7, 4. 18, 2. 52, 27. 81, 31. 111, 9. 114, 24. 118, 19. 119, 4. 124, 32. 125, 25; b. magnus 88, 6.
basilica 167, 28.
basterna 36, 17.
bellare 121, 23. 34. 126, 7. 137, 25. 156, 17. 159, 10. 162, 7. 164, 21. 28. 185, 15. 186, 2.
bellator 62, 23. 71, 23. 117, 30. 159, 5. 160, 17. 162, 16.
bellicosus 159, 31. 164, 32.
bellicus assultus 146, 16; b. cantus 163, 34. 164, 29; b. clamor 136, 8. 154, 9; b. congressus 138, 19; b. irruptio 157, 10; b. turma 138, 21; b. vis 147, 10; b. virtus 169, 31.
bellum, *Schlacht, Angriff* 2, 22. 26. 3, 7. 45, 12. 55, 37. 57, 16. 58, 9. 62, 12. 63, 20. 68, 35. 99, 22. 119, 15. 20. 36. 121, 9. 122, 14. 126, 13. 134, 28. 136, 4. 139, 23. 32. 144, 29. 147, 27. 149, 6. 150, 30. 34. 155, 26. 30. 34. 156, 34. 157, 1. 4. 9. 158, 30. 31. 159, 13. 30. 161, 15. 20. 33. 162, 10. 164, 3. 15. 22. 24. 167, 1. 168, 13. 17. 26. 169, 6. 13. 19. 21. 28. 34; b. domesticum 22, 11; 170, 37. 171, 26.; b. iustum 54, 12; b. navale 121, 24. 28; b. publicum 36, 10. 44, 3.
benedictio (imperialis) 50, 3; b. papalis 94, 15. 100, 8.

benefactor 4, 10.
beneficium, *Wohltat* 27, 13. 87, 17. 124, 1. 131, 11; *Lehen* 46, 25.
beneplacitum 104, 29.
benignitas, *Titulatur* 42, 1. 43, 4.
berfredum, *Befestigung* 37, 24. 41, 13.
biduum 186, 10.
biennium 63, 7. 76, 26. 126, 19.
bigę 72, 2.
blandiloquium 151, 12.
blandimentum 41, 23.
bos marinus, *Seehund* 30, 10.
brachium, *Meeresarm* 28, 26. 33, 2. 42, 13. 48, 13. 16. 50, 27. 134, 12. 143, 15. 174, 4. 194, 31; *als Arm*; b. virtutis 163, 25; b. extentum 164, 38.
brevitas 173, 7.
bucina (regalis) 81, 27. 119, 37. 152, 27. 156, 6.
bursa, *Geldbörse* 25, 6.
butirum 88, 12.

cadaver 139, 10. 165, 24. 171, 10. 190, 33.
camelus 25, 27. 32, 14. 76, 12. 78, 15.
camerarius 16, 21. 29, 17. 47, 19. 61, 7.
caminus, *Weg* 117, 25.
camisia 83, 7.
campestria 38, 10. 138, 17. 157, 28. 158, 4.
campus, *Gefilde* 17, 14. 18, 5. 75, 7. 130, 20. 132, 10. 152, 20.
cancellarius *s.* Rom ecclesię 6, 5; c. imperatoris Constant. 15, 17. 29, 5. 33, 28. 37, 17. 41, 7. 47, 4. 48, 3. 49, 12. 127, 16. 128, 10. 134, 15. 142, 32. 143, 24. 26. 31. 144, 13; c. imperialis aulę 42, 22. 112, 7.
candela 181, 4.
candelabrum 116, 22.
canonicus 93, 26; c. s. Victoris Maguntiae 46, 17.
cantus, *Kirchengesang* 75, 22; c. bellicus 163, 34. 164, 28.
capax fluvius 196, 7.
capitulum 58, 6. 143, 26. 148, 21. 149, 29. 150, 3.
captio, *Einnahme einer Stadt, Gefangennahme* 99, 21. 105, 25. 140, 12. 141, 2. 142, 19. 32. 151, 4. 160, 9.
captivare 41, 28. 50, 21. 56, 32. 63, 13. 16. 78, 26. 99, 4. 102, 11. 179, 11.
captivitas 1, 5. 2, 6. 35, 8. 39, 7. 41, 24. 46, 13. 29. 48, 34. 63, 8. 67, 6. 84, 29. 85, 1. 104, 35. 36. 105, 23. 107, 4. 115, 11.
captivus 43, 21. 54, 21. 63, 7. 15. 78, 5. 99, 15. 177, 20. 182, 27. 186, 13. 190, 34. 191, 4. 9. 194, 22. 24.
caput, *Anfang* 191, 4. 12; *Oberhaupt* 191, 34; c. terrarum, *Hauptstadt* 107, 23. 191, 16 *(vgl. auch* 140, 10*)*; c. orbis 50, 7. 109, 16; c. cesaricum 86, 6; c. ieiunii 105, 4.
caracter 111, 11.
caravenna 118, 5.
carbasa, *Segel* 180, 19.
carcer 130, 3. 144, 14.
carceralis sc. custodia 118, 17.
cardamomus 95, 5.
cardinalis 125, 8.
caro, *sterbliche Überreste* 95, 31; c. universa 93, 25; c. equina 83, 5. 89, 32.
cassare 58, 8. 148, 22. 188, 25.
castellum 2, 30. 5, 1. 41, 32. 45, 2. 23. 54, 30. 72, 27. 115, 13. 122, 16. 148, 11. 192, 38. 195, 23. 33. 196, 13.
castra, *besonders* castra metari 17, 15. 28, 7. 35, 31. 37, 29. 38, 12. 39, 1. 44, 8. 72, 11. 77, 2. 6. 21. 79, 8. 82, 32. 84, 4. 15. 88, 8. 89, 27. 36. 91, 16. 119, 27. 130, 21. 131, 27. 132, 29. 31. 133, 12. 138, 16. 139, 7. 140, 8. 142, 33. 143, 5. 152, 18. 153, 6. 18. 33. 154, 13. 156, 2. 160, 18. 161, 2. 171, 11. 18. 175, 24. 25. 176, 8. 182, 16. 183, 20. 24. 184, 6. 186, 1. 2. 187, 32. 194, 1; c. dei 35, 11 — c. movere 89, 7. 133, 5. 144, 33. 161, 32. 177, 22; c. ponere 133, 9 162, 12. 168, 2.
castrum, *Burg* 4, 24. 26. 32. 43, 24. 53, 13. 72, 38. 73, 4. 85, 5. 14. 38. 86, 17. 89, 24. 98, 16. 108, 11. 110, 15. 173, 17. 21. 24. 177, 18. 181, 9. 182, 22. 183, 5. 184, 21. 190, 7. 193, 31. 194, 22.
casualiter 119, 31. 122, 38. 147, 15.
casus, *Schicksal* 143, 8. 171, 29; c. fortunę 168, 14; c. lacrimabilis 159, 17. 178, 3; c. miseriarum 155, 20;

c. urbis *(Fall, Einnahme einer Stadt)* 194, 19.
caterva, *Schar* 38, 6. 74, 24.
catervatim 124, 34. 155, 29.
catharactus (celi) 168, 36.
cauma, *Glut, Hitze* 171, 34.
causa domini 96, 3.
causari 151, 3.
cavare, *untergraben* 187, 8. 13. 188, 4.
cavea, *Mine* 190, 15. 17.
cavillatio 46, 28.
cęcare 115, 5.
celebrare *(u.* a missam*)* 26, 23. 75, 19. 80, 28. 122, 38. 125, 30. 164, 1. 169, 4. 180, 20. 185, 8; c. (locum) *berühmt machen* 195, 30.
celsitudo, *Titulatur* 126, 12.
cementum 185, 37. 186, 24.
cenare 163, 36.
cenobium 109, 27.
censualis, *zinsbar* 98, 14.
centenarium auri, *Zentner* 83, 14. 166, 36.
cenum *s. u.* coenum.
certamen, *Kampf* 36, 23; c. christianum 111, 24; c. divinum, *Kreuzzug* 93, 21.
certificare 134, 18.
cęsaricus 86, 6.
cęspes 83, 3. 166, 5.
christianissimus, *als Titulatur* 116, 18. 126, 1. 129, 8. 148, 4. 167, 27. 173, 9.
christianitas 39, 14. 41, 14. 111, 26. 117, 35. 120, 25. 122, 22. 124, 20. 129, 29. 163, 1. 6. 192, 38.
christianus 89, 9. 25. 92, 4. 15. 111, 25. 31. 118, 21. 126, 9. 135, 23. 154, 26. 184, 28. 186, 12. 190, 34. 191, 16. 192, 35. 193, 9. 11. 194, 22. 195, 28. 196, 10.
christicolę 5, 14. 74, 9. 75, 25.
cibalia, *Verdauungsorgane* 54, 26.
cibaria 77, 22. 188, 33.
cicatrix vulneris 159, 3.
cicera, *Apfelwein?, Bier?* 181, 33.
ciere 119, 37.
circumducere 108, 14.
circumfluere 131, 13.
circumgirare 82, 31.
circumiacere 54, 31. 173, 17. 19.
circumspectio 34, 18. 124, 36.
circumspectus 128, 24. 151, 14.
circumvallare 57, 6.
circumvenire 56, 5.
circumvolare 80, 7.
cismarini 2, 9. 4, 19.
cithara 171, 29.
civis 21, 1. 45, 4. 12. 18. 53, 26. 58, 33. 73, 14. 17. 74, 16. 30. 85, 7. 16. 121, 1. 19. 23. 122, 6. 123, 5. 132, 12. 133, 21. 138, 5. 139, 31. 143, 29. 154, 20. 21. 28.
civitas *überhaupt* 3, 25. 4, 4. 20. 21. 23. 17, 12. 24, 6. 26, 4. 6. 24. 28, 23. 29, 13. 29. 30, 22. 38, 28. 40, 1. 41, 20. 31. 42, 20. 43, 24. 44, 15. 18. 20. 25. 26. 45, 11. 22. 49, 15. 52, 6. 9. 21. 53, 10. 54, 1. 3. 57, 31. 58, 28. 31. 59, 1. 60, 17. 23. 61, 18. 62, 6. 8. 21. 63, 22. 32. 34. 64, 16. 65, 6. 8. 24. 66, 16. 26. 68, 26. 70, 11. 16. 72, 10. 26. 38. 73, 2. 6. 7. 12. 20. 23. 25. 74, 2. 3. 9. 15. 38. 75, 2. 8. 79, 7. 80, 16. 84, 26. 36. 85, 6. 7. 13. 15. 16. 18. 19. 86, 21. 25. 88, 26. 92, 13. 93, 10. 18. 97, 3. 98, 22. 99, 5. 101, 11. 110, 11. 115, 2. 8. 120, 32. 121, 2. 122, 7. 15. 125, 29. 131, 21. 134, 29. 135, 16. 145, 5. 150, 5. 17. 24. 152, 17. 153, 32. 154, 16. 18. 23. 27. 167, 11. 170, 20. 38. 171, 33. 173, 16. 18. 19. 177, 2. 9. 11. 16. 178, 6. 181, 24. 183, 31. 184, 5. 12. 27. 185, 1. 24. 27. 34. 186, 16. 31. 188, 39. 190, 3. 6. 19. 34. 191, 10. 12. 16. 39. 192, 7. 193, 19. 194, 7. 195, 27. 35. 196, 10. 14. 20. 23. civitas regia 1, 6. 16. 20 *(Jerusalem)*; sancta 5, 9. 57, 18. 117, 33. 124, 16. civitas in monte, *Oberstadt* 184, 13. civitas superior, *Oberstadt* 184, 17. 185, 28. civitas inferior, *Unterstadt* 185, 23.
clamor, *Kriegsgeschrei* 87, 21. 88, 30; c. bellicus 136, 8. 154, 9; c. barbarus 160, 22.
clanculo 136, 1.
classis 152, 27. 183, 15. 195, 10.
claudere (diem) 27, 18.
claudicare 60, 7. 117, 37.
claustrum 45, 4.
clausura, *Engpaß; s. auch u.* clusa 15, 29. 37, 24. 41, 11. 17. 77, 32. 117, 1. 138, 18. 139, 17. 140, 1.
clericus 55, 5. 61, 12. 75, 20. 76, 7. 84, 22. 93, 26. 111, 17. 192, 31.
clerus 48, 32.
climata (mundi) 7, 32.
cluens 13, 15.

clusa, *Engpaß* 33, 25. 38, 7. 12. 19. 20. 55, 35. 60, 35.
coadunare 56, 9. 93, 9. 175, 18.
coartari (egestate) 24, 16.
coena domini 70, 16. 17.
coenum luxurię 60, 8.
cognatus 16, 20. 20, 7. 47, 17.
cohortes 56, 8.
collabi 41, 12. 79, 3.
collateralis 87, 30.
collatio victualium 131, 10.
collectę missales 75, 22.
collectio, *Sammlung von Beutestücken* 62, 9.
collega 43, 13. 128, 10. 143, 24.
colligere *überhaupt* 77, 3. 151, 21; c. gramen 76, 32; c. (vindemiam) 39, 24.
collisio, *Strandung* 180, 1.
collocutio 60, 35.
colloquium 25, 16. 62, 11. 148, 18.
colluctare 137, 34. 35.
columna (fidei) 172, 14.
comes, *Graf* 2, 16. 17. 29. 3, 10. 14. 11, 5. 14, 22. 29. 18, 1. 27, 15. 34, 24. 25. 35, 6. 52, 27. 28. 55, 26. 111, 16. 112, 12. 18. 113, 8. 114, 25. 115, 10. 124, 32. 125, 24. 138, 24; c. magnus *(insbesonders von Serbien)* 29, 24. 26. 30, 1. 20. 31, 2. 26. 27. 33, 7. 24. 35, 18. 46, 23. 55, 34. 60, 33. 62, 11. 134, 31. 135, 28; — *Begleiter* 18, 3.
cominus 36, 24. 120, 11. 136, 8. 137, 25. 141, 29. 164, 15. 32.
comitari 17, 23. 71, 24. 102, 2. 118, 7. 136, 27. 159, 33. 160, 3. 182, 25.
comitatus, *Gefolge* 94, 27. 96, 9. 97, 11. 112, 1; *Grafschaft* 196, 16.
comm. *s. auch unten unter* conm.
commeatus 16, 11. 68, 10.
commendabilis 125, 33. 146, 5. 165, 10.
commercia 195, 29.
commilitones 118, 9.
commoditas 76, 10. 135, 28.
commotio, *Erregung* 59, 33. 192, 12.
communire 37, 26. 41, 14. 141, 9.
commutatio, *Münzwechsel* 26, 11.
compassio 186, 14.
compensare 188, 3. 192, 23.
compingere 186, 23.
componere (pacem) 57, 25. 118, 3.
comportare 60, 1. 132, 29.
comprobatio 55, 9.
compunctio (cordis) 75, 18.
computare 54, 9. 71, 29. 82, 6. 139, 4.
conamen 37, 21.
concambium 37, 15. 41, 9. 42, 6. 48, 7. 50, 26.
concava (montium) 136, 31.
concavitas 187, 11. 188, 5. 189, 9.
concinnare 41, 24. 67, 24.
concordare 2, 16. 17, 21. 86, 33.
concordia 25, 5. 57, 26. 58, 1. 60, 6. 64, 12. 125, 19. 142, 25.
concremare 185, 35.
concrepare 13, 7. 71, 24.
conculcare 168, 27.
concupiscentia 11, 26.
concupiscibilis 63, 24.
concutere 190, 5.
condensus 35, 20. 40, 25. 80, 22.
condescendere 114, 6.
condicere, *verabreden (z. B.* pacem*)* 66, 25. 73, 18. 103, 12. 150, 3; ex condicto 88, 19. 89, 17.
condicio, *Stand* 92, 30. 111, 9; c. pacis 58, 3. 5. 7. 61, 9.
condictum, *Verabredung* 69, 34 *(*condictus, *vereinbart* 128, 1*)*.
condimentum, *Würze* 166, 29.
conducere, *geleiten* 33, 22; *anwerben* 170, 5.
conducticius (exercitus) 63, 9; c. miles 141, 21.
conductus 16, 10. 31, 8. 33, 18; c. aquarum, *Wasserleitung* 184, 15. 17.
confectio, *Herstellung, Erzeugung* 55, 1.
confederatio 143, 10.
confederatus 39, 15.
confertus 25, 25. 45, 19.
confessio 10, 8. 36, 33; *Beichte* 163, 17; *Geständnis* 133, 26; c. fidei 111, 27.
conficere (inedia) 160, 14.
confines 74, 10.
confinia, *Nachbarschaft* 52, 17.
confinium 141, 14.
conflictus 44, 22. 56, 23. 63, 17. 19. 77, 11. 79, 17. 164, 37. 175, 19.
confusio 60, 14.
congerere 194, 24.
congeries 166, 32.
congredi, *zusammenstoßen* 45, 13. 56, 3. 57, 10. 63, 11.
congregatio, *Ansammlung* 118, 4.
congressio, *Zusammentreffen mit dem Feind* 44, 19. 56, 12. 59, 12. 77, 9.

congressus bellicus 122, 1. 138, 19.
congruere 117, 12. 125, 36.
congruus 117. 13.
coniunctio, *Verknüpfung* 165, 37.
coniuratus, *mitverschworen* 32, 13.
conm. *s. auch unter* comm.
conmonitorium 162, 28.
conmunicare, *das Abendmahl nehmen* 169, 4. 185, 10.
conmunio (sacrosancta) 84, 10. 185, 26; c. ecclesiastica 109, 22.
conpatiens 122, 22.
conpendiosus 157, 27.
conpendium 38, 13; c. vię 78, 5. 177, 32.
conperegrinus 27, 29.
conplices iniquitatis 124, 24; c. maleficiorum 133, 22.
conportatio 58, 22.
conpunctus 109, 5. 124, 31.
conpungere 124, 14.
consanguineus 35, 26. 37, 17. 44, 13. 106, 3. 141, 25.
consanguinitas 120, 28.
conscendere (menia, muros, naves) 121, 33. 146, 20. 182, 7. 192, 25.
consecrare 69, 42. 94, 25.
consideratio, *Ermessen* 118, 19.
consilium, *Kriegsrat* 34, 4. 44, 12. 51, 19. 55, 25. 33. 113, 13. 148, 18. 33. 168, 3. 170, 26. 188, 38; — *Gutachten, Rat* 66, 12. 67, 11. 69, 1. 87, 11. 126, 24. 150, 21. 151, 10; c. sanius 167, 7; c. sinistrum 102, 26.
consobrinus 65, 18. 19.
consolatio 162, 34. 167, 30.
consolator (sc. spiritus sanctus) 163, 19.
consolidare 108, 19.
consonare 128, 19.
consortium 99, 6.
conspectus (maiestatis) 60, 32.
constantissimus, *Titulatur* 85, 12. 163, 32.
consternare 61, 16.
constituere, *befehlen* 33, 22.
constitutio 126, 29.
consuetudo, *Rechtsgewohnheit* 118, 21; *Lebensgewohnheit* 155, 21.
consummatio, *Beendigung* 168, 26. 191, 23.
consummativa (plaga) 6, 10.
contabescere 76, 19. 79, 6.
contemptus 87, 6.
conterminus 180, 35.
conterritus 187, 9.
conticinium noctis primę 59, 24. 171, 18.
contiguus 31, 18. 32, 7. 157, 5.
continentia 76, 6. 140, 21.
continuari, *zusammenhängen* 188, 4.
contradicere 116, 10; c. (amicitiam) *aufsagen* 119, 23.
contradictio 50, 1. 94, 17.
contrarietas ventorum 180, 10. 195, 8.
contubernium 24, 25. 183, 1.
contumelia 41, 27. 50, 22.
conturbatio 172, 12.
convalescentia 40, 17.
convalescere, *erwachsen* 192, 15.
convalles (montium) 177, 33.
convenienter 135, 20.
conventiculum 132, 6.
conventio, *Vertrag* 64, 14. 99, 15. 27. 103, 3. 7. 104, 2. 5. 192, 1.
conventus (exercituum) 3, 5; c. fratrum 4, 13; c. principum 14, 21.
conversio, *Bekehrung* 76, 1.
copię, *Truppen* 182, 29.
corrasce, *Wasserturm* 184, 18. 186, 21. 39. 187, 26.
corium 81, 1.
corona 94, 20. 95, 15; *Kreis* 175, 2; c. Constantini 51, 15; c. imperialis 58, 14.
corruptus sc. latex 166, 20.
coruscare 62, 30. 141, 29.
costa, *Küste* 181, 31.
crapulari 60, 8.
creare, *wählen* 92, 12. 99, 7.
credulus 128, 23. 152, 4.
crepido montium 171, 32. 188, 31.
crepusculum 181, 35. 195, 20; c. noctis 165, 33.
cribrare 166, 13.
cruciatus 92, 27. 120, 15.
crucifixus 5, 5. 40, 9. 95, 25.
cruentatus 32, 14.
crux sancta 3, 10. 5, 11. 12. 7, 5. 8. 10, 11. 15. 11, 16. 19. 12, 6. 41, 28. 57, 8. 61, 29. 79, 32. 89, 8. 91, 33. 113, 11. 117, 15. 120, 12. 123, 10. 125, 1. 5. 23. 30. 127, 4. 145, 11. 161, 22. 169, 20; c. dei 125, 6. 21; c. salutifera 116, 23. 125, 34. 169, 28; c. salvifica 11, 13; c. vivifica 13, 22. 38, 5. 40, 19. 41, 13. 43, 1. 55, 34. 64, 20. 87, 11. 88, 32. 176, 16. — crucis inimici 43, 12.
cubile 168, 35

cultellus 99, 11.
cultus divinus 75, 21. 111, 21; c. dogmatis 74, 11; c. religionis 1, 10. 124, 17.
cumulare 147, 27.
cumulus 161, 3.
cunctatio 58, 1.
cuneus, *Heerhaufen* 87, 27. 120, 2.
curatio 11, 19. 108, 3.
curia *(Hoftag)* Christi 12, 21. 24. 27. 32. 13, 5. 14, 14. 17. 20. 15, 15. 122, 37. 123, 1 — *Hofgericht* 118, 20.
curiositas 12, 35.
currus, *Heerwagen* 27, 10. 28, 16. 70, 13. 130, 12. 133, 5. 136, 3. 27. 137, 26. 141, 32. 142, 4. 152, 22. 25.
cursus 161, 35. 195, 35.
custodia (militaris) 45, 6. 52, 21. 64, 25. 89, 19. 141, 12. 145, 4. 149, 5. 168, 11; — *Gefängnis, Haft* 106, 8. 110, 15. 115, 6. 118, 17 — c. exercitus, *Nachhut* 155, 2.
custos, *im Sinn von Garnison* 144, 35.

dapifer 54, 29. 61, 7; d. magnus *(griech. Würdenträger)* 69, 16.
debellare 57, 4. 117, 6. 120, 33. 121, 27. 135, 23. 144, 35. 146, 27. 168, 28.
debitum sanguinis 108, 23.
decedere in fata 103, 29.
decertare 17, 20. 83, 25. 94, 2. 95, 11. 147, 18. 169, 36.
decertatio 161, 2.
declamatio, *Predigt* 49, 5.
declinare 151, 15. 158, 2. 174, 31. 185, 11.
declivium montis 137, 35.
decollari 25, 13. 32, 17. 59, 26. 80, 1. 185, 22.
decoquere 166, 27.
decrepitus 170, 18.
decumbere 136, 12.
decuplum 191, 14.
decursus 146, 6; d. Danubii 131, 13.
dedecorari 101, 27.
deditio 120, 22. 121, 10. 141, 11. 36.
defectus, *Mangel* 77, 11. 174, 10. 24. 190, 30. 191, 3.
defensator 111, 1.
defensio 99, 28. 119, 5. 146, 18. 155, 27. 159, 20. 164, 9.
defensor, *als Verteidiger* 99, 28. 106, 2. 187, 4 *(byzant. Amt)* 65, 26.
deficere, *ausgehen, aussterben* 94, 4; *erliegen* 165, 24.
defigere tentoria 132, 9. 157, 16. 165, 36.
defossus (specus) 39, 24.
degener 116, 22. 123, 23. 169, 21.
degrassare 133, 29.
deicere balistas 187, 14. 24; d. murum, *einwerfen* 189, 38.
delicatus (laicus) 111, 18; d. miles 159, 6.
delicię, *Leckerbissen* 79, 23.
delitescere 137, 11.
deludere (contrarietatem venti) 195, 8.
demembrare 164, 14.
demittere (hastam) 120, 1.
demorari 135, 27. 141, 14. 149, 22.
demulcere 116, 12. 123, 25.
denarius 25, 8. 26, 14. 142, 7.
densare (densatis agminibus) 160, 23.
densitas 157, 12. 169, 16. 22; d. nemorum 136, 20.
densus, *häufig* 188, 32.
denudari 108, 1. 191, 5.
denuntiatio (belli) 58, 9. 127, 3. 148, 23.
deosculari manum 151, 2.
deponere vela, *Segel reffen* 180, 23.
depopulari 41, 32. 142, 25.
deportare 95, 31.
deprędare 28, 17.
deprehendere, *entdecken* 189, 11.
descendere 175, 1; d., *absteigen vom Pferd* 175, 6; d. navigio 130, 11; d., *sich herabsenken* 184, 15.
descensus, *Abstieg* 89, 26. 90, 34. 158, 15. 16. 171, 33.
descriptio 89, 2.
deserta, *Wüste* 68, 39.
desideranter 135, 18. 143, 1.
desidia 144, 8.
designatus (locus) 125, 25.
desolari 148, 14.
desolatio 1, 5. 2, 2. 6, 6. 60, 23. 98, 22. 121, 6. 124, 3. 149, 24.
despectus 98, 21.
despoliatio 48, 34.
desponsare 31, 31. 32, 21. 131, 10.
destinare 43, 11. 122, 31.
destructio 61, 18. 64, 16. 150, 5. 194, 29.
destruere, *vernichten, von einem Heer oder einer Festung* 77, 34. 173, 21. 177, 3. 183, 6. 194, 28.
desudare 5, 21. 86, 4. 163, 4.

detendere (tentoria) 156, 10.
detentio, *Aufenthalt* 97, 11.
detergere (nubibus) 169, 3.
detinere, *in Haft halten* 110, 16; *hindern* 113, 5.
detractio 116, 9.
detrimentum 122, 22. 128, 22. 172, 12.
detrudere, *verstoßen* 130, 4.
detruncare 137, 10.
devexa montium 36, 26. 41, 3.
devia montium 165, 4.
deviare, *in die Irre führen* 165, 21.
devotio 30, 7. 43, 5. 59, 18. 71, 14. 123, 10. 23. 124, 31. 126, 5. 185, 9.
dextrarius 85, 32. 86, 12.
diabolus 79, 24. 128, 31. 166, 16.
diaconus 94, 22.
diadema, *Königskrone* 149, 15.
dictare, *verfassen* 116, 14; *vorschreiben* 118, 21.
dictum, *Sprichwort* 130, 8.
dies fatalis 93, 30.
dies festus *s. u.* festus.
dies obitus 93, 29.
dies palmarum 70, 10.
dies paschalis 69, 42; d. paschę 94, 21. 24.
dies rogationum, *Bittage* 174, 10.
dies sacrata 162, 11. 19.
dieta, *Tagereise* 174, 11. 192, 34. 193, 8. 19. 20. 22. 28. 194, 4. 11. 196, 14. 16. 17.
dietare, *haltmachen, rasten* 72, 27. 73, 8.
diffringere, *spalten* 187, 29.
diffugere 141, 31.
dignitas 43, 8. 95, 10. 114, 1. 142, 33. 144, 19; d. augustalis 94, 26; d. imperatoria 107, 25; d. regia 33, 1.
digredi 132, 7. 135, 30.
digressio 110, 4.
dilatio 93, 16. 106, 19. 113, 6. 164, 22; d. frustratoria 84, 34.
diluculum 44, 5. 80, 29. 141, 17. 174, 19. 176, 34. 182, 8. 184, 5. 185, 5. 186, 20. 189, 7.
dirumpere (agmen) 165, 1.
dirutus 30, 2. 73, 6. 74, 38. 75, 2. 131, 22. 134, 9.
discedere, *abziehen* 191, 20.
disceptatio 46, 6.
discerpere 59, 25.
discessus, *Abzug* 191, 20. 192, 3.
disciplina 147, 30.
discrepare 75, 13.
discretio, *Titulatur* 42, 21. 43, 7. 173, 8; *Unterscheidungsvermögen, Scharfsinn* 109.
discumbere ad mensam 163, 35.
discursus gentis, *Verkehr* 193, 10.
discutere, *erörtern* 183, 24.
disparere 80, 11.
dispendium 30, 19. 136, 17. 144, 20. 188, 2.
dispensare, *verfügen* 64, 24. 68, 39; *dispensieren* 109, 14.
dispensatio 1, 19.
dispensator exercitus, *Beiname des Herzogs von Schwaben* 58, 25; d. familię domini 46, 2.
dispositio (naturalis), *Lage* 115, 15; *Anordnung* 184, 27.
dissensio 96, 2. 7. 100, 11. 113, 21. 118, 32. 128, 32. 155, 34. 154, 28. 186, 29.
dissentire, *von den Winden* 180, 37.
dissidere, *sich unterscheiden* 184, 9.
dissolutus 186, 33.
dissonare 107, 2.
distractio, *Plünderung* 142, 22.
distributio 192, 14.
districtus, *Bezirk* 75, 6. 89, 14.
ditio (terra ditionis) 26, 27. 30, 23. 33, 10. 46, 25. 61, 27. 67, 12. 71, 28. 75, 11. 104, 13.
divortium 102, 17.
divulgare 122, 21. 124, 35. 139, 26.
dogma 74, 11. 75, 12. 24.
dogmatizare 75, 16.
domesticus 39, 23; d. cura 111, 20.
dominium, *als Titulatur* 4, 14; d. *als Herrschaft* 30, 24. 98, 10. 19. 99, 5. 182, 16. 193, 3.
dominus, terrenus, *Lehensherr* 123, 31.
domina gentium 1, 6.
dominus, *Baron* 3, 12. 15.
donativa 126, 33. 132, 15.
dormitare 124, 30.
dotare 103, 13.
ducatus, *Herzogswürde in Byzanz* 65, 10. 150, 12; *Führung* 158, 8; *Geleite* 100, 19; *Herzogtum* 109, 27.
ducere in uxorem 104, 3.
ductor 55, 2. 157, 18. 165, 19.
duellum 17, 19. 138, 2.
dulcescere 163, 28.
dux, *Anführer* 63, 15. 92, 11. 116, 24. 137, 34; *Führer auf einem Weg* 53, 18. 67, 27. 78, 4; *Herzog* 4, 8. 10. 14. 11, 6. 14, 22. 29. 56, 32. 111,

11. 18. 112, 11. 125, 29. 146, 11; *griechischer Herzog* 27, 20. 28, 10. 33, 20. 73, 2. 14. 74, 1. 154, 26; *Lotse* 180, 30. 187, 2.

ebdomas *s. u.* hebdomas.
ecclesia 6, 8. 12. 14. 20. 56, 15. 17. 83, 32. 93, 2. 26. 109, 19. 154, 23. 163, 1; e. cathedralis 92, 23; e. catholica 6, 16. 52, 9; e. Ierosolimitana 6, 6; e. occidentalis 3, 26; e. orientalis 5, 29; e. Romana 6, 4. 10, 12. 75, 13. 76, 2; e. transmarina 2, 5; e. universalis 75, 12.
echonizare 137, 1.
economus 58, 24.
edicere 138, 5. 155, 10. 168, 25.
edictum 28, 11. 55, 4. 69, 11. 84, 24. 126, 17. 130, 30. 138, 9. 160, 28. 162, 15.
ędificatio, *Erbauung* 24, 27. 117, 14.
ędificium palatiorum 146, 9.
efferatus 56, 17.
efferre (cantum bellicum) 163, 34.
effervescere 58, 11. 141, 1.
effluere 148, 32.
effrenis 5, 17.
effrenus 156, 31.
effringere 140, 1. 146, 21.
effugium 57, 7.
effusio sanguinis 57, 20. 94, 18.
egressus, *Ausmarsch* 52, 5.
eiulare 79, 31.
eiulatio 166, 3.
elatio 50, 31. 148, 1.
electio, *Königswahl* 113, 29.
electissimus (miles) 90, 27.
elegans sc. forma 118, 35.
elevare 102, 18.
eliminare 124, 17.
elinguis 89, 3.
eloquium 123, 9. 125, 8.
emeritus 5, 19.
emissarius *s. u.* equus emissarius.
ęmulator 13, 11.
emutilare 124, 21.
enitere 169, 19.
enormitas 130, 32.
ensis 164, 13.
episcopatus 26, 7. 180, 32. 192, 32.
episcopus *(im allgemeinen)* 7, 3. 11. 10, 13. 11, 4. 12, 30. 14, 21. 29. 34, 29. 52, 10. 75, 21. 83, 29. 85, 23. 90, 26. 91, 8. 92, 33. 111, 8. 16. 114, 7. 24. 123, 4. 125, 24. 126, 2. 131, 1. 132, 23. 140, 26.
epistola 4, 8. 6, 22. 11, 1. 40, 12. 49, 12. 18. 23. 50, 24. 28. 51, 7. 10. 13. 20. 29. 67, 8. 105, 29. 151, 8. 19; epistolę 4, 9. 5, 3.
equitare 148, 30.
ęquitas (divina) 101, 22.
ęquitatura 2, 33. 82, 22. 83, 26. 89, 28. 176, 31.
equites 38, 11. 57, 6. 76, 22. 79, 11. 15. 81, 15. 82, 17. 117, 6. 124, 32. 136, 14. 154, 30. 155, 19. 162, 14. 164, 4. 165, 6. 168, 7. 11. 171, 35. 176, 12. 16. 177, 14. 183, 14. 191, 26. 194, 13; e. albati 82, 6.
ęquivocus 64, 6. 98, 6.
equus emissarius 48, 36.
ericius, *Igel (Belagerungsmaschine)* 186, 21.
erumna 117, 34. 165, 18.
erumnosus 179, 16.
estimatio, *Abschätzung* 86, 26.
ęstuare 2, 33.
ęstus 91, 21. 165, 22. 169, 10.
esuries 166, 30.
esus (carnium) 161, 4.
ętas (moderna) 117, 11.
ethnicus, *Heide* 11, 14. 28. 65, 28. 67. 17.
evagare 138, 9. 179, 13.
evaginare 77, 20.
eviscerare 156, 24.
exanimis 77, 27.
exardescere 152, 3.
exasperare 80, 14. 186, 15.
excellenter 94, 27.
excellentia 40, 15.
excellentissimus, *Titulatur* 122, 27.
excelsus *(aus dem byzantinischen Kaisertitel)* 51, 14.
excidium 4, 15. 37, 25. 41, 14. 117, 36. 122, 5. 148, 25.
exciere 125, 35.
excubare 184, 1. 186, 6.
excubię 133, 10.
excursio 82, 18.
execrari 54, 24. 193, 26.
executio, *Ausführung* 128, 5. 171, 4.
exemplar, *Abschrift* 103, 6.
exercitatus 35, 8. 63, 20. 108, 15.
exercitium armorum 120, 30. 123, 19. 147, 25; e. virtutis 168, 24.
exercitus, *Kreuzheer, sehr oft*; e. Christi 18, 6. 24, 13. 30, 17. 37, 6.

47, 1. 6. 30. 49, 15. 51, 23. 26. 57, 28. 60, 6. 26. 62, 1. 18. 27. 64, 20. 65, 2. 67, 23. 68, 28. 37. 69, 29. 32. 71, 16. 92, 11. 116, 25. 126, 14. 132, 1. 150, 9. 157, 18. 174, 9; e. sanctę crucis 25, 4. 33, 8. 38, 5. 39, 14. 40, 9. 41, 31. 45, 24. 46, 2. 52, 2. 53, 12. 64, 2. 66, 25. 28. 33. 68, 15. 71, 5. 74, 27. 79, 9; e. vivificę crucis 78, 24. 89, 6. 23; e. crucis Christi 93, 8; e. domini 92, 14. 32; e. christianorum 83, 19; e. peregrinorum 69, 12. 134, 19. 137, 16; e. gloriosus 47, 7. 69, 21; e. auxiliariorum 68, 33; e. terrestris 65, 1; e. Grecorum 38, 10. 44, 2. 52, 17. 63, 10. 65, 1. 69, 17. 26. 89, 22. 141, 14. 24. 144, 36. 145, 27.
exheredatio 123, 32.
exhibitio 128, 15. 131, 7. 134, 24. 143, 37.
exhilarare 38, 1. 40, 17. 89, 10. 152, 3. 187, 20.
exhumare 139, 11.
exigentia 128, 5.
exiliter 163, 36.
exilium, *Aufenthalt in Thrazien* 57, 18. 142, 18.
exinanire 170, 36.
exinanitio 1, 18.
exitialis 54, 20. 55, 17. 91, 10. 132, 5.
exitium 55, 17.
exitus diei 106, 2; e. regni *(Grenze des Reichs)* 170, 22.
exoptatus 47, 29.
exordinatus 34, 20.
exordium 1, 11. 140, 15.
expandere (vela) 180, 36.
expeditio 10, 24. 14, 5. 14. 24, 4. 30, 15. 61, 30. 65, 7. 95, 7. 96, 21. 102, 20. 108, 6. 109, 26. 123, 1. 7. 125, 2. 16. 126, 21. 26. 131, 27. 191, 34; e. dominica 94, 12. 102, 14; e. equestris 107, 21; e. Ierosolimitana 15, 21. 26. 94, 2. 8; e. navalis 107, 21; e. terrestris 13, 19. 129, 4; e. transmarina 17, 2.
expensę 61, 21. 102, 20. 104, 6. 110, 27.
expergefacere 133, 14. 171, 20.
explorare 132, 21. 146, 14. 153, 15. 154, 7.
explorator 102, 2.
exprimere (vindemiam) 39, 24.
expugnare 99, 2. 117, 6. 122, 10. 146, 30. 147, 10. 148, 12. 154, 23. 182, 23. 183, 6.
expugnatio 44, 19. 68, 27.
exsolvere 28, 12.
exspes 156, 24.
exspirare 172, 12.
exspoliare 190, 21.
exsurgere 149, 7.
extendere brachium 164, 38.
exterminium 5, 9. 9, 7. 122, 21. 123, 32. 148, 25.
exterritus 141, 22. 153, 26.
extinguere 172, 16.
extorquere 130, 15. 145, 23. 190, 8. 192, 36.
extremitas, *Landspitze* 180, 27.
exuberantia 90, 13.
exuberare 147, 28.
exuere domum 187, 38.
exultabilis 63, 5.
exultatio 89, 10.
exurere 183, 17. 186, 26. 194, 27.

fabula theatralis 123, 24.
fabricare 122, 5.
facetus 13, 15.
facultas, *Vermögen* 98, 17.
falsitas 173, 6.
famelicus 80, 24. 161, 9.
familia, *Gefolge* 101, 13.
familiares, *Umgebung des Kaisers* 84, 6.
familiaritas 119, 23.
famosus 125, 34. 130, 17. 131, 21. 146, 5.
farinula 81, 9.
fascinare 118, 13.
fastigium imperii 94, 14.
fastuosus 46, 15. 68, 8.
fastus 17, 11. 31, 5. 39, 3. 41, 22. 49, 20. 25. 68, 18. 73, 17. 98, 28. 140, 15. 143, 37. 145, 17. 148, 2.
fatalis 172, 15.
fatiscens 5, 18. 120, 10.
fatum, in fata decedere 103, 29.
fauces 174, 21; f. rupium 136, 19.
favilla 41, 16.
feculentus (sc. sanguis) 55, 14.
feditas 9, 2; f. barbarica 1, 8.
feralis *s. u.* hortus.
ferculum 191, 33.
feretrum 136, 8.
feria 174, 9. 19. 176, 36. 177, 8. 17.
feriari 17, 17. 33, 31. 145, 7. 155, 9.
ferinus (gens ferina) 160, 5.

feritas 7, 27. 61, 33.
fermentum 75, 17. 135, 14.
ferreus 139, 19. 28; ferrea gens 139, 27. 164, 23.
ferrugo armorum 162, 21.
ferrum, *Schwert* 31, 11. 50, 30 (viam ferro facturus). 83, 22. 135, 25. 164, 23; (ferro) viam aperire 137, 7; f. strictum 137, 32; f. candens, *glühendes Eisen* 165, 13.
fertilis 140, 4.
fervor (estus) 91, 21.
festivus dies 38, 28.
festivitas 162, 32.
festus *s. u.* dies 26, 29. 49, 5. 62, 17. 64, 10. 80, 31. 108, 12. 186, 19. 38. 194, 27. 195, 9; f. paschę 174, 3.
fetus *s. u.* foetus.
ficulneus 75, 5. 194, 28.
fideles ,*Umgebung* 92, 35.
fidelissimus, *Titulatur* 67, 23.
fidelitas, *Lehenstreue* 30, 27. 45, 28. 69, 5. 71, 14.
fides, *Bürgschaft* 46, 19. 48, 29. 50, 26. 57, 24. 60, 28. 68, 10; *Glaubwürdigkeit, Glaube* 58, 3. 60, 4. 75, 12. 14. 111, 25. 27. 124, 10. 16. 135, 20. 142, 28. 143, 30. 149, 30. 150, 10. 161, 25. 163, 7. 170, 36; *Treue* 60, 6. 173, 12; f. promissionis 60, 28. 65, 9; f. christiana 92, 4. 171, 29.
fidimodo 68, 18.
figere tentoria 185, 6; f. anchoras 195, 12.
figmentum 47, 14. 116, 16.
figurativus 59, 3.
filtrum, *Filz* 76, 14. 186, 24.
fimus equinus 83, 2.
fines, *Grenzen* 40, 21. 117, 1. 131, 5. 26. 144, 24.
fiscus regius 114, 7.
flagellare 83, 29.
flagellum 81, 8. 148, 8.
flatus, *Brise* 181, 36. 194, 17. 195, 8.
fletus 7, 23. 166, 3.
fluctuare animum 156, 35; *treiben, vom Schiff* 180, 15. 181, 1. 194, 16.
fluctuatio, *Schwankung* 64, 5.
fluitare 172, 10.
foca *s. u.* phoca.
focus 83, 8.
fodere 187, 25. 34. 38. 189, 2. 11. 22. 39.
foedus pacis 64, 11. 142, 28; f. amoris 170, 17.
foetor, *übler Geruch* 190, 33.
foetus 182, 13.
fomes 59, 35. 98, 3. 117, 38. 147, 29.
foramen, *Öffnung* 189, 32.
forma, *Wortlaut* 103, 7. 128, 1.
formidatio 126, 9.
fornicatio 148, 7.
fornicator 60, 13.
fortitudo, *Streitmacht* 80, 12. 83, 25. 87, 22. 167, 1. 170, 23.
forum, *Markt*, f. bonum 16, 10. 25, 13. 29, 11. 31, 8. 37, 14. 20. 41, 9. 42, 5. 57, 28. 58, 22. 59, 20. 60, 27. 67, 12. 73, 2. 17. 75, 7. 76, 28. 83, 16. 87, 14. 21. 88, 2. 8. 18. 24. 89, 23. 90, 13. 134, 24. 142, 2. 151, 24. 155, 9. 170, 21; f. conpetens 128, 4; f. iustum 50, 26; f. rerum venalium 45, 29. 59, 16. 31. 150, 10.
fossatum 169, 14. 184, 10. 185, 11 29. 31. 188, 27. 31.
fossor 193, 14.
fovea 32, 18. 37, 21. 87, 2. 86, 23. 170, 11. 189, 5. 10. 11. 24. 27. 29. 33. 35. 189, 32. 36. 40. 190, 5.
francigena 10, 27.
fraudes 88, 30.
frena navis 120, 33.
frequentare 75, 20.
frondosus 134, 4.
frustrari spe 185, 33.
frustratorius 84, 33. 133, 1.
fucare, *versetzen, vom Wein* 54, 16.
fulmineus 137, 6.
fumosus sc. ignis 166, 26.
fundare basilicam 167, 28.
fundum, *Wurfgeschoß* 79, 8. 175, 7.
funis, *Strick* 165, 37.
fur 173, 11.
furca, *Galgen* 115, 3.
furtiva dispendia 136, 17.
furtive 192, 9.

galea 3, 22. 24. 42, 18. 48, 15. 64, 21. 23. 28. 68, 31. 71, 16. 23. 96, 15. 104, 6. 8. 182, 25. 31. 184, 1. 185, 38; g. stationaria 195, 30.
galiotus 185, 27. 191, 27.
garrire 74, 5.
generosissimus, *Titulatur* 51, 10.
genitalia 60, 16.
gens 1, 6. 34, 28. 90, 3. 117, 30. 124, 35. 125, 26. 126, 7. 132, 7. 135, 9. 138, 26. 139, 27. 31. 141, 1.

148, 25. 156, 23. 180, 33. 193, 10. — *Kriegsvolk* 159, 31. 160, 30. 164, 15. 23. 166, 19. 167, 13. 171, 24. 187, 21. — *Heiden* 74, 10. 92, 5. g. christiana 170, 28. 172, 13; g. ferina 160, 5; g. silvestris 156, 31.
gentilis, *Heide* 130, 8.
gentilizare 92, 5.
germana, *Schwester* 31, 31. 32, 2.
germanus, *Bruder* 18, 9. 29, 25. 30, 4. 35, 5. 57, 2. 139, 4. 153, 24.
gesta 117, 11. 179, 5; g. Romanorum 144, 10.
gestare 77, 23. 82, 7; g. signaculum 135, 21.
girare 49, 2.
gladius 27, 15. 36, 24. 59, 9. 77, 20. 81, 32. 87, 19. 157, 28. 173, 18. 23. 186, 13. 191, 29; gladio (et arcu occupare) 30, 21; ore gladii 36, 20. 54, 8. 56, 18. 79, 12. 85, 16. 120, 16. 174, 20. 177, 12.
gleba 140, 10.
gloriosus, *Titulatur* 44, 13. 47, 7. 65, 5. 15. 69, 21. 71, 4. 85, 33. 94, 7. 108, 9. 150, 9.
grabbatum equorum, *Pferdesänfte* 90, 28.
gradus, *Rang* 65, 10. 150, 12. *Schritt, Vormarsch* 164, 35. 165, 27.
gramen, *Pferdefutter* 28, 7. 76, 18. 82, 33. 84, 18. 89, 28. 30. 128, 4. 132, 29. 156, 3. 161, 1. 166, 21. 174, 10. 176, 6; g. colligere 76, 32; g. secare 77, 17; g. comportare 132, 29.
gramineus 83, 3.
grandis 141, 28. 168, 19.
grando (telorum) 169, 16.
granum, *Weizen* 166, 17.
gratia (imperii), *Huld* 66, 2. 68, 7.
gubernaculum navium 186, 24.
gubernare, *Kommandieren in der Schlacht* 84, 21. 164, 5.
gubernator 121, 1.
guerra 66, 21. 67, 16. 191, 30.
gurges 72, 15. 91, 28. 161, 31. 162, 2. 172, 10. 16.

habere (in promptu) 68, 34.
habitaculum 195, 2.
habitator 130, 14. 173, 20. 177, 12. 183, 9. 191, 9. 193, 5.
habitus miserandus *(von der Kleidung)* 162, 18; h. virilis, *Kleidung* 147, 25.
habundare *s. u.* abundare.
harenosus *s. u.* arenosus.
harundo *s. u.* arundo.
hasta 81, 22. 82, 7. 120, 2.
hebdomada 38, 21. 23. 40, 2. 41, 19. 43, 23. 55, 22. 69, 5. 70, 5. 71, 30. 145, 2. 152, 16. 178, 8. 182, 20. 191, 12. 32; h. quadragesimalis 67, 29.
hebdomas *s. u.* hebdomada.
hebitudo 5, 13. 139, 25.
heres corone *(aus dem byzantinischen Kaisertitel)* 51, 15.
hereticus 111, 25.
hiemale sc. tempus 144, 33. 146, 10.
hiemare 42, 8. 96, 17. 97, 4. 144, 32.
historia 2, 7. 117, 28.
historiographus 48, 19.
holera hortorum 128, 3.
homicidium 49, 7. 9. 59, 38.
hominium 30, 27. 98, 20. 135, 18.
homo imperii, *Untertan des Reichs* 66, 20; h. melior, *angesehene Bewohner von Constantinopel* 66, 16; *Gefolgsleute* 102, 3. 190, 2; *Besatzung* 104, 6.
honorabilis, *Titulatur* 90, 1.
honorare 101, 26.
honoratiores, *Männer hohen Ranges* 48, 2.
honoratus 89, 22.
hora vespertina 79, 7.
hortus 85, 19. 88, 8. 177, 1; h. feralis 84, 5. 17; h. ferarum 168, 2.
hospitalarii 7, 4. 11. 119, 5.
hospitari 177, 24.
hospitium 39, 25. 90, 16. 102, 2. 143, 6. 166, 2. 169, 1. 175, 21. 176, 30; h. iura, *Gastrecht* 130, 4.
hostia 85, 24. 163, 18.
humanare 124, 7.
humanitus 173, 10.
humectare 191, 6.
humiliatio 105, 25.
humilitas, *Demütigung* 154, 27.
hydra (ydra) 160, 26.
hymnus 82, 27. 83, 34.

iactitare 146, 8.
iactura 52, 3. 174, 35. 177, 30. 188, 32.
iactus, *Schlag, Stoß* 186, 33. 188, 24; i. lapidis 184, 33. 185, 31.
iaculum (sagittarum) 45, 15. 56, 22. 76, 31. 79, 9.

ibex 78, 4. 89, 13. 91, 20.
ictus lapidum 45, 15. 78, 8. 9; i. gladii 81, 32. 153, 24.
idioma 180, 34.
idolatra 111, 25.
ieiunare 80, 23. 161, 13.
ieiunium 83, 34. 111, 19. 162, 21.
illaqueare 79, 25. 101, 21.
illusio, *Verhöhnung* 48, 34.
illustrare 93, 3.
illustris, *Titulatur* 4, 8. 10. 14. 51, 27. 53, 4. 67, 4. 110, 3. 126, 2. 136, 23. 146, 11.
illustrissimus, *Titulatur* 92, 10.
ima vallium 135, 32. 137, 35. 171, 32.
imber, *Regenguß* 84, 19. 168, 37.
imbuere 119, 17.
imm. *s. auch u.* inm.
immersus (gurgiti) 91, 28.
immoderantia 81, 4.
immoderatus 91, 22. 92, 6.
immorari 93, 11. 19. 95, 16.
immortalitas 85, 26.
impellere (instrumentum), *vortreiben* 186, 20.
imperator Romanus *oder* Romanorum *(ohne besondere Beziehung)* 50, 4. 51, 16. 65, 3. 5. 30. 66, 13. 114, 11.
imperatorius 73, 3.
imperialis 130, 26.
imperium *überhaupt* 51, 17. 113, 27; i. Romanum *(oder im Sinne von röm. Reich)* 46, 16. 49, 30. 66, 2. 20. 95, 21. 114, 3. 135, 18. 144, 4. 21. 182, 21; i. nostrum 42, 15. 43, 5. 21. 83, 18. 87, 12; Grecię *(s. auch u.* regnum*)* 32, 1. 5. 19. 66, 16. 150, 13. 25.
impertire 192, 18.
impetus *(Angriff)* 85, 21.
impigerrimus *(Titulatur)* 62, 20.
impingere 63, 9. 186, 33.
implorare 83, 30. 164, 29.
impulsio (ventorum) 101, 10.
impulsus, *Stoß* 187, 3.
inaccessibilis 63, 26. 153, 17.
inamenus 155, 12.
inaquosus 157, 36. 165, 20. 169, 2.
inassuetus 162, 24.
inauditus 93, 15.
inbellis 126, 22. 164, 8. 13. 170, 19.
incandescere 59, 33. 76, 37. 158, 30.
incarcerare 50, 21.
incarnatio 9, 32.
incautus 72, 18. 128, 25.
incentivus (i. causa) 114, 18.
incentor 128, 31.
incessabiliter 76, 34.
incessanter 106, 14.
incitamentum 117, 12. 156, 6.
incidere, *niederhauen* 194, 28.
inclinare, *sich zu Boden werfen* 90, 3; *geneigt machen* 114, 4.
inclitus, *Titulatur* 58, 21. 70, 1. 109, 24. 127, 20. 131, 9. 136, 28. 138, 23.
inclitissimus, *Titulatur* 116, 20.
incolę *überhaupt* 72, 25. 95, 24. 99, 3. 108, 1. 110, 12. 114, 17. 115, 13. 141, 37. 146, 32. 155, 21. 179, 11. 16. 181, 17. 183, 7. 193, 30. 194, 18; i. silvarum 59, 14. 26.
incolumitas 103, 9. 151, 28.
inconsolabilis 92, 23.
inconstantia 58, 5. 152, 10.
incrementum 126, 17. 163, 8.
incubare 165, 24.
inculcare 153, 24.
incultus (sc. stilus) 116, 13.
incumbere 121, 15.
incunctanter 122, 24. 166, 36.
incuria 25, 6.
incursare 74, 34.
incursatio 35, 15. 74, 31. 77, 31. 79, 10. 84, 14.
incursio 80, 31.
incursus 28, 6. 72, 18. 83, 11. 99, 25. 139, 29. 141, 19. 31. 154, 25.
incutere terrorem 126, 10. 164, 18.
indagare 61, 8.
indefessus 58, 23. 106, 23.
indemnis 136, 23. 151, 15. 164, 22. 194, 26.
indesinenter 111, 11.
indeterminatus 144, 27.
indigena 91, 3.
indigentia 37, 12. 158, 12.
indolere 122, 23.
indoles 27, 14.
indomabilis 164, 23.
indomitus 139, 27.
inducere, *bewegen* 191, 20.
inducię 126, 23.
induciare 87, 11.
induere (militem) 108, 8; indutus lorica 136, 10.
indulgentia, *Sündennachlaß* 43, 16; *Erlaubnis* 179, 12. 191, 31.
indumentum 142, 11.

industria 92, 32; i. imperialis 130, 26; ex industria, *absichtlich* 165, 21.
industrius 84, 30. 90, 6.
inebriatus 54, 29.
inedia 4, 33. 79, 6. 83, 27. 85, 40. 86, 19. 89, 31. 92, 26. 160, 14. 166, 3.
inevitabilis 108, 20. 157, 35. 174, 11.
inexplicabilis 143, 9.
inexplicabiliter 150, 6.
infectus (toxico) 147, 1.
infestatio 159, 22. 171, 17.
inficiari 148, 21.
infortunatus 108, 16.
infortunium 120, 7. 121, 30. 122, 14. 156, 35. 171, 23. 172, 13.
infremere 39, 17. 41, 31.
infrenare 56, 17.
infronitus 39, 6. 68, 7. 74, 5.
infructuosus 57, 19.
infundere 111, 4.
infusio 55, 9.
ingemiscere 60, 11.
ingenium; sine malo ingenio, *ohne Geverde* 103, 26. 104, 1. 23. 105, 19.
ingressus, *Einmarsch* 171, 24.
ingruere 122, 23. 162, 30.
inhabitatio (sc. adultera) 58, 32.
inicere (oculos) 118, 36.
inimicus crucis *(Saladin)* 39, 15; i. humani generis 95, 25.
iniuria (ventorum) 180, 28.
inm. *s. auch u.* imm.
inmundus 133, 32.
inmunis sc. amenitate 157, 3.
inniti (velis) 195, 6.
innodare 108, 22. 179, 5.
innumerus 82, 20. 120, 4. 155, 25. 196, 13.
inpercunctanter 111, 24.
inpertire 168, 29.
inpingere terram, *stranden* 180, 23.
inportabilis 161, 33.
inquinare 60, 9.
inquisitio 125, 13.
inremediatus (irremediatus) 136, 10.
inscrutabilis 12, 1.
insidere (equis) 147, 19. 148, 30.
insidię, *Hinterhalt* 28, 5. 35, 15. 28. 48, 11. 56, 5. 59, 28. 72, 23. 78, 7. 119, 9. 11. 15. 132, 5. 133, 18. 147, 7. 151, 14. 154, 2. 8. 156, 9. 12. 16.
insidiari 141, 15. 147, 5.
insidiator 31, 9. 59, 17.
insignia (coronę) 94, 20.
insignire (crucis signaculo) 15, 2. 50, 20. 113, 1.
insilire 77, 18.
insolentia 34, 18. 59, 38. 98, 11. 147, 21.
insolescere 34, 3.
insonare 138, 16.
insons 130, 5.
inspiratio 13, 25.
instare, *nachdrängen* 147, 23.
instigator 51, 24.
instinctus, *Antrieb* 132, 2.
instituta legum 130, 31.
institutio iuris 36, 9.
instruere armis, *ausrüsten* 164, 15.
instrumentum (bellicum) 99, 1. 186, 4. 17. 20. 22. 26; i. musicum 152, 28.
insudare 187, 36. 194, 29; i. negociis 148, 10. 155, 28.
insula familiaris 25, 27; i. venatica 26, 1.
insultare 49, 3. 191, 18.
insultatio 48, 35. 87, 20. 88, 30.
insultus 80, 15. 89, 25. 185, 7. 28. 195, 17.
insuperabilis 159, 31.
insurgere 135, 22. 146, 17.
intemperies 68, 40. 97, 1. 169, 2.
intempestus 177, 24.
intercessio 50, 35.
intercipere 79, 12. 120, 6. 172, 17.
intercurrere 57, 33. 142, 24.
interdictum 109, 26.
interiacere 73, 4.
interminatio 14, 3. 37, 15. 41, 9. 109, 22.
intermissio 76, 31. 88, 31.
internuntius 70, 28. 127, 13. 159, 21.
interpellare 109, 4.
interponere, *vermitteln* 100, 15. 119, 7; *sich einschieben* 113, 4.
interpres 10, 28. 55, 2.
intersignum, *Denkzeichen* 159, 4.
intersticium 28, 29.
intervallum 121, 18.
interventus, *Fürbitte* 163, 22.
intestina 92, 13.
intimare, *benachrichtigen* 188, 37.
intricare, *verknüpfen* 165, 37.
introitus, *Einmarsch* 38, 10. 55, 35. 94, 16; *Eingang* 60, 35. 154, 7. 184, 19. 189, 15. 192, 1.
intuitus, *Gesicht* 139, 22.
inundantia 152, 18. 168, 38.
inundatio 70, 7.

invadosus 89, 28.
invalescere 79, 20. 161, 4.
invasio 15, 27. 99, 26.
invasor 31, 1. 57, 18. 94, 13. 135, 22.
inventor 25, 7.
inverecundia 65, 25.
invictus, *Titulatur* 71, 22. 110, 6; invictissimus 116, 18. 122, 25.
invigilare 147, 5.
invius 157, 27. 36.
invocatio 121, 35.
ironice 116, 7. 159, 26.
irrefragabiliter 69, 8.
irrisio 60, 20.
irritamentum 22, 12.
irritus (in irritum cedere) 88, 35.
irrogare 79, 8. 86, 5.
irrumpere 146, 21.
irruptio bellica 157, 10. 161, 36.
iter, *Kreuzfahrt* 6, 20. 10, 5. 29. 13, 24. 14, 25. 17, 18. 18, 3. 31, 1. 55, 33. 61, 30. 68, 23. 70, 4. 6. 72, 2. 83, 22. 94, 8. 15. 96, 7. 97, 10. 123, 11. 126, 20. 24. 29. 129, 10. 132, 8. 133, 6. 137, 17. 145, 15. 149, 20; i. Christi 12, 10. 14, 25; i. crucis vivificę 87, 10. — *Marsch eines Heeres überhaupt* 52, 6. 88, 23. 90, 23. 153, 4. 31. 157, 2. 158, 6. 162, 9. 166, 9. 168, 1. 171, 25; i. terrestre 17, 6; i. navale 179, 6. 180, 16. 182, 21; i. nocturnum 141, 17.
itinerare 82, 35. 153, 7.
iubar 169, 3.
iucundari 63, 1.
iudex, *griechischer Beamter* 65, 12.
iudex, Beamter 121, 16. 150, 14; i. designatus 24, 25.
iudicium (ferri candentis) 165, 13.
iugulare 56, 13.
iugum (montis), *Joch* 91, 7.
iumentum 76, 19. 82, 33. 152, 22. 155, 18. 156, 2. 158, 17. 166, 10.
juppanus Bulgarię 56, 31.
iura christianorum 118, 21.
iuramentum 37, 15. 42, 7. 118, 3. 143, 30. 32. 150, 27; i. pacis 130, 30.
iuratoria sc. securitas 127, 22.
iurisdictio 113, 19.
iuris peritus 118, 19.
ius dotale 94, 13.
ius hęreditarium 113, 28. 30. 151, 33.
ius hospitii, *Gastrecht* 130, 4.
ius iurandum 34, 7. 68, 8. 74, 21. 127, 23. 143, 25. 176, 23.
ius nationum 39, 10.

Karacter 13, 11; k. crucis 50, 20.

labefactare 121, 13.
lacrimari 86, 8. 143, 4.
lacrimatio 7, 22.
lacrimosus 186, 14.
lacus salinarum 76, 9. 18. 155, 17.
laicus 81, 19. 111, 17.
lancea 79, 9. 87, 20. 186, 13.
languere 167, 22.
lantgravius 23, 11. 24, 8.
laqueus proditionum 151, 15. 171, 27; l. mortis 157, 31; l. scripturę 179, 5.
lascivia 147, 29.
lascivus 25, 2.
lassitudo 77, 3.
latericius 185, 37.
latex 147, 1. 166, 20.
latitare 35, 20. 40, 25. 134, 4.
latrare 137, 6.
latro 28, 15. 56, 32. 173, 11.
latrocinare 132, 28. 153, 10.
latrunculus 30, 18. 35, 19. 28. 36, 1. 12. 18 40, 24 68, 9. 72, 20. 154, 1.
laudare, *Zustimmung zur Wahl erteilen* 92, 12; *geloben* 114, 6.
laudes 70, 24. 32. 83, 34.
lectio, *kirchliche Lesung* 75, 23.
legatio 12, 26. 18, 16. 33, 16. 41, 35. 46, 16. 50, 32. 60, 33. 61, 2. 3. 69, 19. 109, 13. 118, 18. 122, 25. 29. 125, 9. 127, 3. 7. 8. 128, 6. 12. 28. 129, 17. 130, 6. 142, 24. 145, 9. 149, 14.
legatus *s. auch u.* nuntius 29, 16. 19. 40, 11. 41, 25. 33. 29. 42, 3. 17. 47, 9. 20. 56, 23. 60, 30. 61, 2. 66, 36. 68, 12. 71, 13. 76, 26. 29. 83, 13. 128, 12. 129, 27. 30. 134, 15. 144, 22. 173, 13; l. apostolicę sedis 11, 8. 13, 8. 14, 16; *griechische Gesandte* 41, 35. 49, 11. 58, 4. 60, 24. 64, 7. 127, 17. 148, 15. 149, 26. 29; *türkische Gesandte* 67, 17. 87, 3. 13. 118, 26. 150, 29. 151, 18. 166, 33. 167, 5. 170, 29. 171, 5.
legenda, *kirchliche Lesung* 119, 31.
legio 85, 27. 28; l. candida 165, 7.
legitimus 107, 15. 16. 17. 18; l. possessio 144, 5.
legumina 34, 8.

lętabundus 63, 2.
lethalis (sc. letalia vulnera) 54, 25. 188, 1.
letifer 121, 5.
leuca *s. u.* leuga.
leuga 2, 28. 181, 25.
levamen 158, 11. 166, 5.
levus (ad levam partem) 72, 3. 153, 5. 158, 3.
lex necessitatis 93, 23.
liber, *freier Herr* 97, 13.
liberalitas, *Freigebigkeit* 130, 17.
liberatio 6, 16. 104, 36. 121, 13. 122, 33.
licentia, *Freiheit* 60, 1.
limina portarum 169, 32; l. s. Iacobi 182, 2.
limpidus 55, 15.
lingua, *Sprache* 53, 19. 180, 32; l. teutonica 10, 27; l. graeca 55, 3.
liquericia 74, 5.
litania maior 75, 2.
litterę 11, 7. 24, 30. 29, 6. 7. 18. 39, 3. 40, 16. 41, 22. 34. 56, 22. 60, 22. 61, 13. 68, 32. 69, 25. 134, 15. 140, 14. 21. 33. 143, 37. 145, 17; l. apostolicę 6, 14. 7, 15.
locus penarum 130, 3.
locusta 176, 13.
locutio vulgaris 75, 26.
longitudo dierum 151, 29.
lorica 77, 17. 81, 32. 136, 9. 164, 12.
loricatus 139, 18. 162, 23. 164, 14.
lorum, *Zügel*, reflexis loris, *mit verhängten Zügeln* 161, 35.
lucifer aurorę 91, 5.
lucrari 77, 30.
lucrifacere 125, 16.
ludibrium 148, 9.
lumen probitatis 172, 15.
luminare 184, 2.
luna corniculata 84, 13.
lusus armorum 130, 25.
luteus 185, 37.

machina 38, 20. 121, 30. 122, 4. 186, 3. 18. 32. 34. 187, 3. 188, 40.
machinamentum 37, 27. 41, 25.
machinari 31, 6. 132, 5. 136, 1. 143, 21. 154, 8.
machinatio 143, 24.
macilentus 190, 30.
madidare 169, 5.
magister hospitalarium 2, 12; m. templi 2, 25.
magister (militum) 46, 4. 185, 4.
magisterium, *militär. Führerschaft* 46, 11. 69, 7.
magistratus, *Befehlshaber* 192, 13.
magnanimitas 159, 30.
magnanimus 129, 9. 137, 7. 145, 21. 159, 25.
magnates 57, 11. 89, 33.
magnificentia 41, 33.
magnitudo, *Titulatur* 4, 14.
maiestas (imperialis *oder* imperatoria) 12, 25. 38, 15. 42, 3. 45, 5. 60, 31. 73, 3. 74, 18. 87, 8. 107, 24. 26. 127, 2. 151, 6. 160, 2. 170, 21. 192, 17; m. lęsa 115, 5.
maiores 110, 13; m. provincię 132, 15.
malecoctus 166, 28.
malefactor 36, 26. 41, 3. 43, 8.
maleficium 35, 24. 40, 28. 124, 22. 133, 22.
mancipare carceri 39, 13; m. effectui 88, 5; m. servituti 161, 17.
mandatum 47, 3. 69, 8. 72, 24. 109, 4. 113, 11.
manica 81, 32.
mansuetus 30, 11.
mansio, *Marschstation* 18, 5. 24, 23. 27, 17; *Aufenthalt* 69, 28. 74, 24. 193, 11; *Gebäude* 184, 10.
mansuetissimus, *Titulatur* 165, 26.
mansuetudo maiestatis 74, 18. 83, 17. 163, 14. 170, 15.
manus 56, 20; m. armata 56, 28. 133, 17. 136, 22. 140, 2. 148, 12; m. bellica 44, 6. 63, 32. 86, 1; in manu forti 2, 28. 38, 7. 56, 14. 57, 29. 141, 26. 34. 144, 37. 174, 8; m. hostilis 87, 23; m. militaris 59 5; in manu potenti 145, 25; m. regia 43, 8.
marca, *Mark Silber* 42, 4. 79, 21. 22. 86, 27. 161, 6. 170, 3; m. argenti 66, 2. 103, 12. 17. 18. 21.
marchia, *Grenzmark* 26, 21. 89, 25. 108, 11.
marchio 11, 6. 14, 22. 29. 111, 9. 16. 112, 12. 17. 125, 24.
margo (maris), *Küste* 181, 21.
maritima (civitas) 32, 8. 63, 22; *Küstenstrich* 68, 31. 148, 13.
marscalus (marschalcus, marschallus) 45, 1. 10. 46, 7. 54, 2. 81, 17. 141, 11.
martirium 161, 22. 163, 4.
martyr Christi 80, 2. 85, 29. 163, 2. 9.

masticare 83, 3.
materia domorum, *Baustoff* 185, 35.
matrimonium; in matrimonio dari 31, 18; in matrimonium accipere 32, 22.
matutinale sc. officium 119, 30.
mediator 109, 15.
meditullium 195, 5.
medullitus 57, 20.
meliores 3, 13. 69, 1. 68, 20. 74, 3. 110, 13. 175, 29; m. vulgi Constantinopolitani 65, 13. 150, 14.
membratim 59, 25. 137, 10.
memorabilis, *als Titulatur* 86, 8.
mendose 49, 20.
mensa, *Mahlzeit* 89, 34; m. tenuis 163, 35.
mercator 66, 21. 194, 30. 195, 28. 196, 20.
mercatum 30, 3. 33, 19. 48, 6. 66, 6. 72, 12. 73, 16. 18. 114, 14. 127, 9. 128, 14. 130, 19. 134, 20. 27. 135, 7. 140, 24. 141, 37. 152, 20. 153, 6. 154, 19. 171, 7. 12.
mercatus *s. u.* mercatum.
mercimonium 71, 12. 118, 6. 195, 3.
meridiana pars, plaga 64, 3. 146, 5.
merx 71, 6.
meta, *Grenzstein* 170, 9.
metropolis 14, 21. 25, 17. 88, 27. 107, 23. 140, 9. 181, 16. 183, 27. 194, 10.
migrare (ad dominum) 36, 34.
miles 7, 4. 10, 29. 14, 23. 15, 1. 5. 22, 8. 24, 12. 25, 2. 29, 2. 34, 5. 16. 35, 23. 38, 5. 40, 27. 42, 29. 44, 5. 18. 46, 4. 18. 47, 19. 48, 33. 52, 13. 53, 28. 54, 3. 6. 10. 55, 5. 27. 56, 6. 21. 32. 58, 26. 59, 13. 63, 14. 66, 33. 69, 4. 12. 13. 70, 26. 72, 14. 73, 5. 81, 31. 82, 5. 83, 22. 84, 22. 85, 1. 28. 38. 39. 86, 16. 18. 90, 27. 104, 7. 9. 105, 12. 118, 35. 123, 5. 18. 124, 25. 128, 18. 133, 13. 17. 34. 136, 2. 6. 26. 139, 18. 149, 3. 4. 158, 28. 159, 6. 16. 160, 4. 164, 8. 16. 165, 27. 28. 168, 5. 14. 169, 25. 172, 6. 173, 22. 175, 11. 177, 6. 187, 1. 192, 28; armatus 156, 10; m. Christi 12, 5. 34, 20. 91, 31. 99, 20; m. conducticius 141, 21; m. crucis Christi 14, 6; m. prestans 55, 27; m. religiosus 191, 27. 28. 31; m. privatus 112, 13; m. signatus 15, 23. 29, 2; m. stipendiarius 159, 22; m. teutonicus 73, 28; militem induere 108, 8; militis officium 108, 8; *griech. Ritter* 32, 14.
miliare 26, 22. 44, 2. 176, 35. 182, 12. 183, 21; m. terre nostre 42, 11. 196, 9; m. teutonicum 183, 10.
militare 41, 28. 95, 4. 96, 22. 116, 24. 124, 26. 157, 8. 159, 4.
militaris (sc. militare presidium) 136, 4. 146, 20. 26. 168, 13. m. arma 168, 6; m. negocium 148, 10.
militia 12, 8. 10. 14, 11. 34, 24. 52, 13. 74, 15. 91, 32. 108, 15. 112, 12. 133, 26. 139, 4. 9. 146, 13. 22. 152, 25. 159, 4. 177, 8. 183, 24; m. armata 174, 9; m. Christi 33, 3. 112, 5. 126, 17; m. christiana 96, 23. 98, 17. 29; m. crucis vivifice 83, 19; m. domini 93, 6; m. emerita 5, 19.
mimus (theatralis) 123, 24.
mine 144, 29. 145, 22. 192, 15.
ministeriales 22, 7. 97, 13. 112, 12.
ministrare 135, 7.
ministratio 130, 19.
minoratio 86, 6.
minosus, *gefahrdrohend* 190, 17.
miratio 123, 21.
miseratio 147, 3.
miserie 155, 20. 161, 3. 165, 32.
missa *s. auch u.* solemnia *und* officium 75, 17. 164, 1. 169, 4. 185, 9. 26.
missile 54, 5.
missio 126, 33.
mobilia, *bewegliche Habe* 190, 13. 192, 2.
moderamen 121, 2.
moderari aciem 164, 7.
moderator, *aus dem byzantinischen Kaisertitel* 51, 15. 144, 12.
modernus 117, 11.
molendinum 134, 27.
molimen 149, 25.
mollia, *weiche Gewänder* 162, 20.
monachus 45, 4; m. griseus 109, 28.
monarchia 50, 4.
monarchos 49, 28.
monasterium 45, 7.
monstruosus 134, 6. 139, 13.
montanus 59, 6. 14. 75, 41. 76, 14. 78, 16; montana, *Gebirge* 89, 13. 194, 12. 195, 15. 21. 196, 8.
montuosus 72, 9. 39. 153, 33. 181, 32. 194, 13.

morose 81, 27.
mortalitas 28, 19. 92, 27. 93, 12. 95, 19. 106, 14.
mos Alemannicus 163, 34.
motus (fluminis) 91, 26; m. terrę 177, 25.
mucro 153, 23.
muliercula 60, 15. 148, 8.
multiformis 117, 3.
multiplicare 170, 7. 186, 5. 194, 20.
multividus 124, 36.
munimen 53, 26.
munimentum 41, 12.
munitio 110, 11. 115, 14. 122, 16. 133, 23. 146, 14. 152, 2. 184, 12. 14. 18. 32. 185, 17. 187, 28. 188, 10. 189, 3. 191, 19. 192, 5. 195, 1.
munitus 98, 15. 111, 15. 115, 15. 146, 12. 184, 4. 191, 13. 15.
munus (orationis) 4, 13.
murmurare 163, 10.
murmuratio 88, 33.
murus testudinatus 184, 23.
musicum sc. instrumentum 152, 28.
mutare, *Geld wechseln* 66, 3; m. vitam 110, 1.
mutatio 177, 27.
mystum 75, 5.
mysterium 11, 30.

nari 153, 21
natio 39, 11. 118, 29. 120, 28. 124, 35. 133, 5; n. barbara 12, 4. 108, 2.
nativitas domini 53, 10. 57, 34. 108, 10.
naufragium 172, 9.
nauta 195, 7.
navigare 64, 30. 93, 7. 17. 96, 15. 97, 7. 98, 5. 120, 27. 31. 34. 195, 20.
navigatio 17, 7. 24, 1. 5; n. transmarina 13, 18.
navigium, *Schiffahrt* 17, 5. 101, 9. 129, 3. 130, 11. 131, 19. 132, 9.
navis *s. auch u.* vascelli, usceria 26, 17. 27, 9. 11. 42, 5. 58, 34. 60, 27. 64, 19. 21. 27. 68, 10. 14. 18. 31. 71, 1. 16. 23. 96, 24. 120, 33. 121, 23. 25. 133, 4. 179, 21. 180, 1. 4. 7. 24. 181, 2. 8. 23. 34. 182, 6. 19. 31. 183, 1. 31. 185, 39. 187, 2. 192, 25. 30. 195, 18; n. bellator, *Kriegsschiff, Kogge* 179, 18; n. onusta, *Lastschiff* 25, 25; n. ad portandum equos 64, 22.
nectareus sc. potus 166, 21.
negotiator 118, 5.
negotium *überhaupt* 31, 12. 103, 9. 127, 15; n. bellicum 46, 6; n. divinum 125, 29; n. expeditionis 125, 3; n.imperii (regni) 5, 22. 17, 3. 102, 23. 112, 8. 122, 14. 37. 148, 11; n. pacis 127, 20. 144, 28. 150, 29; n. peregrinandi 125, 13; n. sanctum 10, 23. 125, 28.
nemorosus (sc. nem. terra) 132, 18. 136, 18.
nemus 59, 5. 75, 42. 136, 21. 31; n. Bulgarię 36, 27. 41, 4.
nex (temporalis) 161, 17.
nexus 47, 30.
nimbus, *Regenwolke* 168, 37.
nitere, *sich hervortun* 168, 6.
nobilis 4, 11. 14, 22. 56, 34. 91, 34. 93, 21. 99, 18. 104, 30. 111, 9. 112, 12. 150, 16. 161, 5. 175, 4; nobiles tam quam pauperes 92, 29; meliores de nobilibus 21, 3; nobilissimus, *Titulatur* 51, 11. 16. 92, 11.
nobilitas, *Titulatur* 42, 16.
nocivus 54, 26. 61, 15.
nomen appellativum 184, 26; n. christianum 122, 31; n. proprium 184, 27.
nominatus, *nahmhaft* 176, 18.
nostrates 24, 3.
notarius 42, 23.
notificare 29, 10.
novellus 163, 1.
noverca 147, 29.
novercare 171, 28.
noxa 74, 4.
numerositas 142, 4.
nuntium, *Nachricht* 64, 11.
nuntius *(s. auch unter* legati*)* 16, 18. 18, 1. 28, 23. 29, 1. 5. 9. 33, 12. 35, 9. 39, 7. 45, 16. 46, 14. 17. 21. 47, 1. 3. 12. 14. 15. 48, 25. 32. 33. 49, 1. 50, 19. 24. 28. 51, 1. 20. 53, 3. 55, 23. 57, 22. 25. 32. 58, 9. 14. 18. 61, 5. 11. 20. 22. 62, 14. 63, 3. 64, 5. 67, 1. 3. 5. 14. 68, 32. 69, 26. 73, 25. 78, 23. 83, 22. 84, 27. 29. 30. 32. 87, 15. 88, 3. 90, 1. 92, 19. 122, 34. 123, 6. 126, 33. 127, 24. 128, 7. 26. 130, 1. 4. 131, 2. 134, 10. 140, 12. 25. 141, 2. 6. 142, 19. 23. 27. 31. 144, 25. 145, 16. 149, 31. 150, 3. 152, 5. 156, 28. 159, 33. 160, 7. 8. 169, 9. 170, 14. 174, 2. 13. 27.

nutare 69, 3. 118, 32.
nutrix (sc. fidei) 124, 16.
nutus 69, 15. 71, 9.
nux avellana 121, 22.

obcęcare 77, 5.
obducere 108, 13.
oblectatio 10, 19.
obligare (iure hominii) 98, 20.
obluctari 195, 11.
obnoxius oppido 194, 33.
obpansus 25, 23. 80, 9.
obscuritas 90, 21.
obsequium 135, 5. 8. 151, 31. 170, 33. 35. 192, 23; o. prestare 95, 12.
obses 42, 15. 48, 29. 50, 26. 57, 27. 58, 2. 60, 29. 65, 9. 67, 26. 68, 11. 20. 71, 25. 74, 20 82, 14. 88, 1. 6. 17. 89, 15. 103, 27. 104, 13. 18. 21. 22. 23. 25. 28. 32. 105, 5. 8. 10. 15. 17. 107, 6. 8. 109, 9. 140, 26. 150, 11. 152, 14. 29. 154, 29. 170, 24. 171, 6. 174, 1. 177, 19.
obsidere 121, 19. 25. 134, 13. 186, 11. 191, 11.
obsidio 5, 2. 28, 29. 45, 16. 68, 28. 71, 17. 93, 9. 18. 95, 16. 99, 1. 101, 4. 102, 9. 110, 9. 182, 28. 186, 6. 17. 191, 17; o. terrestris 121, 29.
obstaculum 136, 22.
obstinate 82, 25.
obstinatio 61, 15. 68, 29. 123, 15.
obstruere 27, 28. 187, 30. 189, 32.
obtemperare 69, 8.
obtentu (sc. capitis) 158, 9.
obtundere 117, 22. 164, 14.
obviare 119, 35. 165, 1. 169, 12. 15.
obvium habere 56, 30; obvius venire 170, 34.
obvolvere 37, 23. 41, 11.
occasus solis 160, 18. 168, 34.
occidentalis (ecclesia) 3, 26; o. Francia 95, 22; o. plaga 146, 6.
occisio 35, 18. 40, 22. 66, 31.
occultare 151, 13.
occumbere 120, 14. 122, 3.
occupare terram 170, 28.
occursus 29, 10. 13. 27. 37, 16. 73, 10. 151, 25. 189, 28; in occursum habere 175, 17.
octava 72, 10. 188, 21. 189, 7.
oculari 24, 21.
oestrum 27, 4.
officere 80, 25.
officiose 33, 12. 114, 14. 170, 31.
officium (cancellarii) 6, 5; o. *(im kirchlichen Sinn)* 86, 33. 119, 31. 169, 4; o. militis 108, 8; o. predicationis 122, 30.
olla 54, 15. 147, 1.
omen sinistrum 159, 10.
omnifarius 87, 7.
onustare 56, 29.
operosus, *mühsam* 142, 10.
opimus (terra opima) 131, 15. 158, 7.
oppidum 37, 11. 52, 18. 70, 14. 72, 26. 37. 130, 12. 134, 9. 141, 7. 35. 144, 26. 146, 11. 25. 30. 147, 6. 9. 11. 152, 24. 153, 32. 170, 12. 171, 5. 180, 25. 182, 31. 186, 39. 192, 34. 193, 5. 22. 29. 194, 2. 4. 18. 21. 30. 33. 195, 1. 12. 33.
oppositum, *Gegenufer* 130, 22; opposita ripa 153, 22; o. maris 181, 21.
oppressor 31, 4.
optimates regni *(Jerusalem)* 119, 4; o. terrę *(Ungarię)* 131, 1.
optio 105, 10.
opusculum 116, 11.
oratio 111, 20; o. dominica 79, 30.
orbis (terrarum) 85, 34. 109, 16. 124, 10.
ordinare 93, 6. 102, 15. 139, 7. 23. 141, 27. 143, 27. 168, 12. 174, 17.
ordinate 135, 30. 164, 28.
ordinatio, *Befehl* 68, 38; *Lagerordnung* 24, 29; o. belli 168, 17; o. pacis 127, 23.
ordo, *Stand* 111, 9. 191, 25.
orientalis (ecclesia) 5, 29; o. christianus 4, 5.
orthodoxus 76, 2.
osculum pacis 100, 8. 17.
ostentare 155, 28.
ostium, *Flußmündung* 182, 9; *Eingang* 184, 20.
ovanter 141, 22.

pabularius 28, 14. 35, 18. 58, 22. 83, 11.
pabulum 25, 26. 28, 7. 34, 2. 132, 30. 188, 34.
pacificus 132, 1. 135, 24. 140, 24.
pactio 106, 21. 190, 14.
pactum 4, 28. 16, 15. 31, 26. 66, 23. 68, 19. 72, 17. 99, 18. 190, 22. 27. 192, 13; pacta capitulorum 58, 6.
paganismus 124, 21.

paganus 2, 18. 7, 7. 8, 19. 11, 13. 24, 5. 31, 10. 44, 16. 124, 18. 186, 28. 187, 27. 189, 4. 40. 190, 6. 14. 24. 26. 192, 35.
palatium, *Palast* 146, 9. 170, 3. 177, 3.
palea 128, 4. 166, 13.
palliare, *erbleichen* 156, 30.
pallor 55, 10. 144, 16.
palmes 123, 37.
palpitare 156, 26.
paludosus 83, 9.
pannus 25, 22.
pansevastos, *byzantin. Titulatur* 65, 21. 26.
papa 43, 10. 69, 42. 94, 22. 25. 104, 26.
papalis (benedictio) 94, 15.
parasceve 70, 19.
pars extrema, *Nachhut* 74, 33.
partes, *Landstrich* 63, 29. 72, 6. 131, 11. 148, 27. 153, 1. 174, 7; p. aquilonalis 188, 28. 40; p. Hierosolymitanę 24, 8; pars meridiana 64, 3; p. transmarinę 105, 30. 35. 149, 21.
participare 180, 34.
pascha 70, 19. 106, 19. 126, 27. 174, 3.
paschalis dies 69, 42.
pascua 131, 15. 165, 36.
passio 162, 36; p. domestica 111, 22; p. dominica 70, 6. 111, 11.
pastor (summus), *Papst* 108, 21.
pater universalis 49, 29.
patibulum 35, 31. 41, 1. 59, 27. 124, 7. 133, 19. 24. 137, 13.
patria cęlestis 86, 4. 91, 13.
patriarcha 43, 14. 49, 4. 66, 15. 17. 76, 3. 119, 30. 143, 12. 150, 24; p. universalis 76, 4.
patruelis 33, 16.
patruus 150, 15.
paucitas 137, 2. 160, 31. 168, 5. 170, 27.
pax 34, 3. 7. 39, 9. 45, 28. 56, 33. 57, 24. 25. 58, 3. 59, 15. 60, 26. 66, 18. 32. 69, 19. 72, 17. 25. 76, 16. 87, 32. 88, 2. 101, 8. 103, 9. 105, 20. 106, 19. 20. 26. 109, 19. 23. 118, 2. 15. 119, 7. 10. 22. 125, 19. 127, 10. 20. 23. 26. 128, 32. 129, 30. 130, 31. 141, 6. 37. 142, 1. 142, 23. 143, 26. 36. 148, 16. 19. 21. 149, 26. 150, 2. 159, 26. 166, 33. 35. 169, 8. 170, 19. 21. 30. 37. 171, 2. 7. 174, 15; quę pacis sunt 68, 26. 160, 3; pacis amator 135, 20; pacis capitula 149, 29. 150, 3. 25; pacem reformare 142, 24. 30; *Lagerfriede* 24, 30.
pecunia 42, 21. 27. 103, 23. 24. 105, 4. 7. 16. 107, 5. 9. 109, 10. 118, 11. 13. 23. 142, 9. 190, 28. 194, 23.
pedites 28, 17. 35, 11. 74, 24. 76, 22. 77, 22. 26. 78, 12. 79, 11. 15. 27. 81, 29. 82, 17. 124, 33. 126, 18. 136, 14. 139, 5. 155, 19. 162, 23. 164, 9. 175, 6. 190, 20. 191, 27. 195, 14.
pelagus 180, 37.
penetrare 54, 26. 87, 27. 165, 1.
penitentiale (sc. tempus) 163, 10.
pensare 130, 28.
pensio, *Zinszahlung* 146, 31.
pentarchus, *Unterbefehlshaber* 46, 3. 69, 6. 12.
pentecostes 17, 22. 25, 18. 80, 22. 28. 130, 34. 162, 11. 176, 9. 10. 177, 9. 180, 19.
penuria 68, 40. 90, 11. 121, 21. 155, 18. 178, 9. 192, 12.
peragrare (ambages maris) 180, 29.
peragratio 41, 18.
percellere 119, 33.
perculsus (dolore) 92, 2.
percutere, *durchbohren* 186, 14.
peregrinare 117, 29. 120, 26. 124, 37. 125, 12.
peregrinatio 5, 25. 31, 4. 95, 3. 96, 18. 101, 8. 111, 18. 126, 20. 128, 30. 165, 12. 169, 20. 176, 24. 179, 16.
peregrinus, *fremd, Fremdling* 118, 28. 34.
peregrinus (signatus), *Kreuzfahrer* 17, 10. 16. 18. 25, 11. 29, 3. 31, 10. 37, 1. 30. 43, 15. 19. 21. 49, 8. 53, 19. 55, 23. 56, 16. 57, 7. 66, 21. 72, 37. 80, 4. 90, 9. 94, 2. 98, 12. 100, 7. 116, 15. 117, 14. 123, 2. 124, 28. 125, 4. 25. 34. 126, 11. 28. 127, 16. 128, 2. 129, 13. 23. 130, 14. 18. 131, 11. 16. 28. 132, 12. 134, 8. 19. 135, 3. 26. 136, 6. 137, 16. 17. 22. 138, 2. 140, 22. 23. 33. 142, 34. 143, 13. 16. 147, 5. 9. 13. 17. 20. 148, 30. 33. 152, 21. 153, 10. 11. 27. 31. 154, 8. 155, 26. 156, 17. 170, 25. 171, 34. 179, 7 182, 15. 183, 22. 190, 8. 192, 20. 33. 193, 30; p. Christi 27, 11. 37, 25. 48, 8. 49, 6. 50, 19. 53, 8. 58, 23. 61, 32. 68, 14. 69, 22. 25. 167, 4; p. vivificę crucis 55, 34. 61, 17.

perfidia 72, 17. 88, 30. 116, 29. 121, 4. 128, 21. 132, 13. 143, 10. 151, 3.
perfidus 28, 1. 132, 3. 142, 20.
perfodere 186, 22.
perforare 186, 6. 10. 189, 28.
pergrandis 69, 17.
periurium 37, 13. 118, 13.
permeare 27, 7.
permetiri 28, 4.
permodicus 81, 11.
pernoctare 133, 10.
perorare 116, 12.
perosus 38, 20.
perpaucus 79, 24.
perpes 161, 27.
perquirere 148, 13.
persecutio 88, 29. 109, 19. 139, 13. 181, 27.
persecutor 77, 9.
persentire 72, 20.
perseverantia 128, 15.
persona (imperialis) 86, 5.
perspicuus 51, 13.
perstridere 160, 22.
dersuasorius (sc. sermo) 125, 19.
pertinacia 68, 30.
pertinentię 135, 16.
pertransire 101, 36. 137, 16.
pervasor 33, 25.
pervius 78, 4. 89, 13.
pessumdare 32, 25. 39, 18.
pessumire 142, 22.
pestilentia 92, 28. 93, 15.
pestis 93, 15.
phalanges (Grȩcorum, Turcorum) 53, 12. 63, 9. 72, 21. 156, 4.
phalerę 74, 25.
phoca (foca) *s. auch u.* bos marinus 30, 10.
pincerna 54, 29. 146, 29.
pius, *Titulatur* 52, 26; piissimus, *Titulatur* 68, 19. 29. 90, 8. 143, 4.
plaga, *Landstrich* 146, 6; p. Egypti 55, 13.
planctus 1, 17. 18. 92, 5. 23.
plantatio (sc. fidei) 124, 10. 21. 163, 1.
platea, *Platz* 190, 32.
plaustrum 25, 25. 27, 10. 55, 29. 70, 13.
plausus 121, 28.
plebeius 54, 19. 60, 8.
plecti (pena) 131, 29; p. capite 148, 7.
plenitudo potestatis 31, 24.
pluviosus 169, 2.
poëticus 59, 36.
pomerium, *Baumgarten* 79, 3.
pompa 30, 5. 70, 18. 135, 4.
pompose 15, 21.
ponderosus 186, 27.
pondus argenti 25, 9; p. diei 158, 19.
pone, *hinten* 156, 8. 161, 33.
pontifex Romanus 49, 29. 50, 2. 109, 13. 122, 21; p. summus 50, 8. 100, 4.
populus 7, 4. 8, 7. 77, 3. 87, 5. 89, 31. 90, 4. 10. 141, 30. 170, 20; p. christianus 11, 25; p. dei 43, 11. 68, 18. 117, 1; p. vetus 8, 8.
porrigere in altum 162, 4.
porta *im Sinn von Paß* 138, 18. 139, 24.
portitor 93, 4.
portus 70, 35. 92, 18. 97, 8. 10. 120, 31.
potestas, *Herrschergewalt* 30, 25. 93, 6.
prȩambulus 29, 24. 142, 31.
prȩcavere 128, 24.
prȩceptio 116, 6.
prȩceptum, *Befehl* 69, 34. 140, 7
preces, *Gebet* 76, 1.
prȩcindere se, *sich trennen* 76, 3.
prȩcipitare in necem 137, 11.
prȩcipitem se dare, *herabstürzen* 188, 15.
prȩcipitium 91, 9. 137, 22. 158, 18.
prȩcludere 37, 23. 41, 11. 133, 7. 136, 20. 158, 1.
prȩconari 162, 13.
prȩconium 36, 31. 130, 17.
prȩda 54, 9. 56, 19. 29 58, 34. 59, 11. 33. 62, 9. 63, 20. 28. 64, 4. 80, 19. 84, 25. 168, 26. 170, 2. 192, 8.
prȩdare 138, 8.
prȩdicare 49, 7.
prȩdicatio 111, 6. 122, 30. 123, 8. 143, 11. 167, 31. 179, 11.
prȩdicator 125, 9.
prȩditus 140, 9.
prȩdo 54, 11. 133, 28. 136, 14. 24. 138, 2. 153, 14. 154, 2. 7. 10. 156, 32.
prȩelectus 124, 14; *als Titulatur* 53, 22.
prȩeminere 146, 12.
prȩfectus, *Burggraf, Festungskommandant* 21, 4. 194, 20.
prȩfomentari 162, 19.
prȩgredi 56, 21.
prȩgustari 163, 29.

prẹlatus (ecclesię) 10, 13. 11, 5. 12, 31. 114, 5.
prẹlocutio 151, 7.
prẹludium 155, 30.
prẹmandare 170, 33.
prẹmonere 78, 2. 141, 18.
prẹmortuus 82, 22. 35.
prẹmunire 133, 16.
prẹnoscere 151, 23.
prẹnuntius 71, 4.
prẹoptare 128, 16.
prẹordinatus 133, 5.
prẹparamentum 126, 24.
prẹparatio 134, 23. 151, 24.
prẹpositus 11, 4.
prẹripere 134, 30.
prẹruptus 90, 22.
prẹsagium 119, 29. 177, 26.
prẹsidium, *allgemein* 137, 4. 13. 168, 22; p. militare, *Bedeckung* 28, 16. 52, 8. 136, 4. 168, 14.
prẹstabilis, *bereitwillig* 84, 32.
prẹstans 55, 27. 139, 19.
prẹstolari 129, 22. 134, 22. 151, 22.
prẹstolatio (sc. ventorum) 182, 4.
prẹstruere 38, 9.
prẹsumptuosus 140, 21.
prẹtemptare 172, 1.
prẹterfluere 130, 22. 171, 33. 193, 18.
prẹtitulari 181, 30.
pretium (sc. iustum) 66, 7.
prẹvalere 119, 18.
prẹvaricatio 8, 21.
prelior 2, 23.
primitię (bellorum) 155, 34.
primitivus 124, 10.
primores 18, 6; p. Grecię 15, 18.
princeps, *Fürst* 3, 11. 4, 27. 11, 6. 14, 21. 15, 16. 16, 3. 15. 17, 24. 22, 10. 30, 6. 12. 34, 4. 44, 13. 46, 26. 48, 32. 50, 1. 8. 52, 21. 53, 4. 58, 8. 61, 23. 29. 73, 16. 87, 11. 89, 19. 33. 90, 18. 91, 8. 92, 6. 10. 28. 33. 93, 29. 94, 7. 11. 95, 1. 16. 105, 24. 108, 6. 109, 22. 110, 3. 26. 111, 8. 113, 13. 17. 27. 114, 15. 21. 122, 25. 38. 123, 4. 124, 38. 126, 3. 24. 127, 1. 128, 9. 130, 29. 135, 6. 140, 28. 30. 144, 7. 30. 176, 18; p. apostolorum 92, 24; p. Chelmenię 31, 17; p. exercitus 45, 26. 68, 11. 69, 1; p. Grecię 16, 8. 32, 10. 11. 13. 46, 20. 142, 32; p. militię (Portugalensis) 183, 19. 23. 30. 33. 192, 27. 31; princeps provinciarum *(Jerusalem)* 1, 7; Turcorum 15, 19.
principatus, *Fürstentum* 4, 26. 98, 9; p. Romanus 114, 1.
prior, *Klostervorsteher* 111, 17.
privatus (sc. miles) 112, 13.
privignus 122, 8.
privilegium regium 114, 9.
procacitas 74, 7.
procedere *(im dogmatischen Sinn)* 75, 15; *vorrücken* 92, 17.
proceres 48, 3. 142, 26. 162, 16.
processio 26, 6.
processus (sc. vię) 113, 24.
procludere 56, 22.
procuratio 134, 19.
prodigus, *verschwenderisch* 157, 30. 161, 7. 165, 19.
producere in mare, *vorschieben* 180, 28.
profanare 6, 2. 28. 11, 15.
profanus, *heidnisch* 86, 28. 124, 17.
profectio, *Ausmarsch* 59, 5. 62, 20.
professio (sc. christiana) 111, 29.
profunditas (sc. aquarum) 185, 11. 31.
progressio, *Vormarsch* 58, 22. 90, 17.
progressus, *ebenso* 90, 6.
prolixus 5, 25. 13, 20. 28, 27. 155, 16. 165, 22.
prolongatio 57, 19. 142, 18.
propagari 163, 2.
propago imperialis 93, 25. 124, 21.
propatulum (in propatulo recitare) 148, 20.
propendere 151, 14.
propensus 124, 12.
propinare 124, 4.
propinquare 164, 28.
propinquitas 165, 33.
propitiatio 109, 1.
propugnaculum 37, 24. 116, 23. 185, 12. 32. 187, 17. 24.
propugnator 36, 10. 84, 1. 93, 21.
propulsare 59, 10. 78, 13. 81, 30. 31. 122, 28.
prorumpere 36, 18.
prosilire 36, 19. 136, 10.
prosternere 36, 15. 57, 11. 79, 32. 84, 26. 136, 10. 160, 21. 161, 22. 162, 1.
protectio 10, 13.
protelare 31, 2. 126, 27. 179, 17.
protervus 73, 19. 160, 15.
protervitas 136, 5. 137, 15.
protostrator, *byzantin. Titulatur* 65, 20.

protrahere, *hinausziehen* 143, 18.
providus, *Titulatur* 68, 32.
provincia, *Landstrich* 31, 17. 43, 11. 53, 19. 132, 15. 134, 20. 140, 11. 146, 5; *Provinz* 72, 8.
provisor (hospitalis Ierusalem) 4, 12.
provocare 102, 25. 185, 3. 187, 5. 188, 11.
prudentia, *Titulatur* 42, 16.
pseudoapostolus 49, 4.
puer *allgemein* 105, 12; p. exercitus, *Troßbube* 34, 1. 8. 35, 11. 55, 5. 58, 25. 72, 14. 83, 11; p. militaris 44, 23.
pugil 161, 25.
pugnator 74, 28.
pulmentum 166, 28.
purificatio, *Kirchenfest* 62, 26.
puteus 88, 35. 187, 30. 188, 19.

quadragesima 69, 33. 40. 41. 94, 23. 103, 22. 125, 5.
quadragesimalis *s. u.* hebdomada.
quadricameratus *(zu* tentorium*)* 25, 22. 23.
quadriduanus 171, 10.
quadriduum 33, 31.
quadrifarius 32, 27.
quadrigę 72, 2.
quadrupedia 91, 11.
queritare 63, 22.
quęstio, *Schuldklage* 10, 16.
quietare, *rasten* 130, 24.
quinquagenarius, *Unterbefehlshaber* 46, 3. 69, 6.
quinquennium 63, 7.

rabidus 77, 18.
rabies famis 161, 11; r. ventris 86, 21.
radius, *Sonnenstrahl* 91, 5.
rapidus, *reißend* 91, 24. 177, 33.
rapina *und* rapinę 28, 15. 34, 2. 9. 35, 18. 36, 27. 40, 22. 41, 4. 59, 38. 64, 15. 66, 31. 86, 25. 156, 34.
rarescere 157, 15.
ratis 180, 7.
reatus periurii 118, 13.
rebellare 33, 3. 99, 20. 115, 12. 122, 10. 134, 14. 146, 13. 147, 6. 167, 12.
rebellio 114, 19.
rebellis 5, 21. 56, 25. 112, 3.
receptio, *Wiedergewinnung* 143, 1.
recidivus 36, 22. 128, 31. 136, 12.
recipere, *zu Lehen empfangen* 135, 15.
reclamare 144, 7.
recolligere 120, 4.
recompensare 27, 14.
recreatio 135, 27. 166, 21.
rector 116, 24; *Titel des Sultans von Ikonium* 67, 9.
recuperare 5, 20. 91, 32. 95, 5. 114, 15.
recuperatio 1, 27. 9, 13.
redarguere 34, 6. 16.
redemptio 11, 12. 27. 29. 124, 13.
redemptrix (sc. terra) 5, 16.
redimere, *auslösen* 99, 15. 24.
redintegratio 148, 21.
reditus, *Einkünfte* 191, 38.
redivivus 35, 15. 133, 29. 165, 34.
redundare 144, 20. 149, 25.
refertus 131, 15. 140, 11.
refocillare 83, 8.
refocillatio 155, 16. 156, 2. 161, 1.
reformare 58, 2; r. pacem 109, 23. 119, 11. 22. 142, 25. 30. 148, 17.
refragatio 58, 1.
refrigerare 172, 3. 178, 2.
refugium 149, 11. 154, 26. 169, 24.
regimen 121, 17; *militär. Führung* 168, 15.
regio 45, 23. 54, 31. 56, 14. 24. 64, 26. 74, 2. 115, 14. 128, 5. 131, 20. 141, 14. 148, 28. 157, 3. 173, 17. 188, 14. 194, 7.
regirare 55, 11. 80, 16.
regnum 29, 4. 12. 95, 22. 98, 6. 100, 19. 105, 24. 121, 15. 186, 20; r. Algarve 183, 27; r. Grecię (*s. auch u.* imperium) 31, 27. 30. 32, 20. 24. 33, 7. 46, 27. 47, 11. 61, 15. 17. 64, 5. 144, 23. 149, 15. 173, 10; r. Ierusalem 120, 20. 122, 20; r. Sicilię 94, 4. 9. 12. 107, 11. 18. 19; r. soldani 151, 36. 170, 22; r. Teutonicum 11, 6. 30, 29; r. Ungarię 131, 3.
relegare 98, 16.
religio 176, 24; r. christiana 79, 26. 89, 11. 124, 17.
religiosus 15, 1. 43, 11. 81, 19; r. persona 43, 5; r. vir 83, 33. 125, 7.
reliquię, *sterbliche Reste* 178, 5; *im kirchlichen Sinn* 181, 26.
relucere 145, 26.
remigare 48, 14. 96, 25.
remissio peccatorum 122, 32. 124, 27. 143, 12.
remunerare 90, 32.
renegare (sc. fidem) 3, 4.

renitere 113, 22.
renuntiare, *zurückberichten* 182, 27.
repagulum 140, 2.
reparatio, *Ausbesserung* 192, 30.
repedare 63, 25.
repellere 96, 11. 160, 18. 188, 24.
rependere 170, 37.
replere 168, 32. 176, 13. 187, 31. 188, 28.
reponere, *beisetzen* 92, 14. 25.
reportare 93, 1.
repręsentare 102, 26. 143, 25. 162, 31.
reprimere, *zurückdrängen* 189, 8. 12.
repromissio 5, 7. 70, 28.
reptare, *schleichen* 185, 11. 190, 31.
repugnare 82, 26. 110, 12.
repulsa 118, 25.
requiescere, *rasten* 72, 12. 92, 27.
requirere, *herausfordern* 56, 9.
res bellica 120, 30; r. gestę 116, 15; r. mobiles 114, 7; r. seculares 123, 13; r. venales 44, 29.
rescriptum, *Abschrift* 40, 12. 51, 12. 105, 29.
reserare 133, 8.
residuus 68, 25. 70, 19. 71, 19. 120, 25. 122, 16.
resilire 58, 5.
resonare 152, 28. 176, 1.
restauratio (sc. cladis) 179, 13.
resumere (vires) 110, 14. 186, 1. 187, 13.
retractatio 125, 1.
retributio ęterna 86, 7. 116, 25. 117, 19.
retropellere 71, 11.
retundere 154, 5.
reverberare 139, 21.
rex 50, 1. 122, 25; r. Alamannię 49, 22. 51, 9. 16; r. ęternus 96, 22; r. Ierusalem 2, 14. 19. 24. 28. 29. 32. 3, 5. 9. 5, 10. 7, 3. 9; r. paganus *(Saladin)* 2, 18; r. regum 1, 6. 95, 3; rex *(für Kaiser Isaak)* 49, 25. 31, 7; rex *(für den Emir von Silves)* 185, 21.
ritus (sc. profanus) 124, 18.
rixa 154, 20.
robur, *Eichenstamm* 37, 28. 41, 16; r., *Kraft* 41, 12. 107, 24. 132, 25. r. exercitus 35, 6; r. militię 139, 4.
rogationes, *Bittage* 174, 10. 19.
rombus 181, 6.
rovalle, *Unterstadt* 184, 13. 15. 22.
ruina, *Untergang* 90, 31. 117, 36. 165, 2. 187, 7.
rumbus *s. u.* rombus.
ruminare 83, 3. 166, 5.
rupis 91, 19. 136, 19. 196, 6; r. ardea, *Klippe* 181, 31.

sabbatum 94, 23. 177, 22; s. sanctum paschę 70, 19.
sacerdos 15, 1. 69, 42. 75, 20. 76, 7. 85, 23. 94, 24.
sacra, *Heiligtümer* (sacrorum reverentia) 154, 24.
sacramentum 16, 3. 17. 24. 24, 24. 47, 4. 66, 33. 69, 3. 74, 3. 143, 33. 154, 28; s. subiectionis 45, 28. 152, 12.
sacrificium, *Meßopfer* 75, 16. 17. 161, 24.
sagina 80, 19.
sagitta 28, 8. 35, 21. 36, 3. 40, 25. 58, 12. 59, 7. 9. 74, 5. 17. 77, 24. 27. 78, 8. 80, 2. 119, 37. 132, 31. 133, 30. 35. 136, 2. 137, 22. 158, 26. 175, 7. 185, 33. 186, 18. 187, 7.
sagittare 36, 3. 147, 25.
sagittaria, *Schiffsart* 183, 18.
sagittarius 35, 20. 40, 24. 74, 16. 164, 9. 175, 4. 188, 1. 26.
sagmum 72, 3.
salinę 155, 17.
salsugo 155, 12.
salsum (in salso fluctuare) 194, 16.
salutatio, *Grußformel des Briefes* 49, 12. 18. 51, 12. 140, 14.
salutifer (crux salutifera) 116, 23. 125, 34. 169, 27.
salvificus 11, 13.
sanccita legum 34, 3.
sanctitas, *Titulatur* 173, 4. 8.
sanctuarium 11, 14.
sanguineus (sc. color) 62, 29.
sanguis christianus 4, 7. 57, 20. 150, 11; s. imperialis 93, 25; s. regius 65, 10. 68, 20.
sapientissimus, *Titel des Kaisers* 69, 15.
sarcina 35, 27. 52, 14. 55, 29. 62, 6. 84, 23. 157, 6. 158, 17. 168, 12. 19. 186, 8.
satagere 114, 14. 179, 5. 190, 8.
satelles 118, 9.
satietas 63, 24.
satisfactio 13, 7. 74, 8. 154, 27.

satrapa 56, 31. 83, 13. 121, 16. 166, 34.
saturitas 163, 36.
sauciare 54, 5. 57, 12. 78, 10.
saumarii 175, 12.
scala, *Sturmleiter* 185, 8. 10. 15. 27. 30. 186, 4. 187, 16. 188, 23.
scapha 184, 5. 195, 16.
sceptrum (sc. imperii) 49, 30. 144, 4; s. regni 31, 30.
schema 77, 17. 116, 12.
scientia litterarum 125, 7.
scintilla 114, 16.
scissura 69, 9. 152, 10.
scoria 78, 20. 171, 36.
scorpio (terra scorpionum) 151, 16.
scriptio 51, 5.
scriptum 66, 17. 68, 7.
scriptura 179, 5; s. sacra 163, 24.
scrutari 148, 8.
scutellum 81, 11.
scutifer, *Schildknappe* 90, 32.
scutula, *kleiner runder Schild* 77, 25.
scyphus, *Becher* 73, 10.
sebastos, *griechischer Würdenträger* 48, 4. 65, 20.
secta, *von den verschiedenen Ritterorden* 191, 28.
sectator (sc. veritatis) 34, 1.
secundarius (sc. legatus) 47, 12. 20.
securis 130, 2. 133, 7.
securitas (sc. vię) 46, 20. 47, 6. 57, 24. 87, 14. 19. 127, 9. 128, 14. 140, 14; s. iuratoria 127, 22; s. sacramenti 143, 33; *Bürgschaft, Sicherheit* 127, 25. 171, 27.
sedere, *beistimmen* 160, 2.
sedes apostolica 11, 8. 125, 9; s. archiepiscopalis 196, 15; s. imperii 50, 7; s. Romana 122, 20.
sedulitas 90, 33.
sellum 83, 6.
semibarbarus 28, 5.
semidirutus 26, 31.
seminarium 117, 38.
seminator 125, 29. 128, 31.
semineces 156, 26.
semita 90, 29. 147, 30. 179, 16; s. trita 27, 35.
semitella 90, 22.
semivivus 54, 28. 190, 32.
senescalcus 146, 30.
senium 5, 18.
sententia 108, 21. 109, 3. 144, 37; s. capitalis 88, 19. 131, 31.
septa murorum 169, 30.
septennium 118, 3.
septimana 24, 20. 26, 28. 67, 6. 70, 6.
sepulcrum (s. sanctum, s. domini) 6, 17. 31, 1. 120, 27. 122, 33. 165, 13. 192, 22.
sepultura 92, 22.
serenissimus, *Titulatur* 5, 15. 46, 1. 64, 9. 65, 30. 68, 12. 73, 24. 120, 28. 125, 23. 126, 32. 127, 18. 130, 10. 135, 19. 140, 7. 149, 30.
serenitas, *Titulatur* 42, 17. 61, 5; *Heiterkeit des Himmels* 70, 32. 134, 28.
serica sc. indumenta 142, 11.
servientes, *Knechte* 25, 3. 28, 7. 34, 1. 16. 44, 23. 63, 14.
servitium 29, 28. 33, 22. 100, 2; *Gottesdienst* 70, 31.
servus veredarius 59, 22.
sevastos, *byzantin. Titulatur* 65, 20.
sevostrator, *byzantin. Titulatur* 65, 16.
signaculum (sc.crucis) 12, 14.17. 14, 7. 25. 61, 29. 123, 9. 124, 33. 125, 20. 126, 4. 135, 21; s. crucifixi 95, 24; s. salutiferum 15, 9.
signatus *s. auch u.* peregrinus 14, 27. 17, 24. 23, 6; s. Christi 15, 9. 17, 4. 68, 23; s. cruce 51, 31. 62, 31; s. peregrinus 17, 10; s. Ungarus 27, 28.
signifer 14, 27. 34, 28. 35, 6. 44, 11. 54, 2. 59, 26. 84, 1. 138, 25. 27. 141, 19. 146, 20.
signum 63, 5. 62, 28. 80, 5; s. crucis 62, 29. 113, 1. 11; s. peregrinationis 95, 3; *Feldzeichen* 82, 32.
silva (Bulgarię) 28, 3. 13; s. venatica 131, 17.
silvestria 27, 9. 28, 21. 132, 8. 155, 8; silvestris terra 153, 33; silvestris gens 156, 31.
simplicitas, *Einfalt* 170, 37.
sinuosus (ambages sinuosę) 180, 28.
sitibundus 166, 20. 188, 16.
situs 63, 26; s. locorum 132, 21.
sociari 29, 4.
societas 50, 16. 86, 16; *als militär. Abteilung* 46, 5. 90, 18.
socius 55, 23. 56, 1. 7. 10. 20. 59, 7. 62, 5. 12. 15. 69, 12. 70, 19; s. armatus 57, 1; s. miles 58, 26.
socordia 156, 14.
solatium 37, 12. 77, 23; s. exercitus

(vom Herzog von Schwaben) 58, 21. 79, 4.
soldanus *(Sultan von Ikonium)* 15, 19. 67, 1. 13. 18. 76, 23. 78, 20. 23. 81, 6. 14. 26. 82, 15. 84, 5. 28. 85, 3. 87, 1. 12. 88, 4. 89, 15. 166, 34. 169, 8. 170, 11. 15. 30. 35. 171, 7. 174, 2. 14. 27. 176, 11. 17. 177, 3. 18.
solemnia (sc. missarum) 75, 17. 80, 29. 84, 9. 162, 19. 164, 1. 180, 19. 185, 9; *s. auch u.* missa.
solemnitas 108, 12. 13. 162, 30; s. paschalis 70, 21. 126, 26.
soliditas fidei 161, 24.
solidus, *Schilling* 81, 11. 161, 6.
sollempnitas *s. u.* solemnitas.
sollempnizare 17, 23. 27, 2. 130, 34.
sollicitare, *angehen* 192, 33.
solotenus 79, 32.
somarius (sommarius) 55, 29. 70, 13. 72, 3. 84, 23.
sopire ignem 187, 12.
sororius 107, 7.
spata 187, 24.
spatiosus 89, 29. 130, 20.
species, *Spezerei* 75, 5.
specificare 181, 16.
spectaculum 134, 6. 187, 20.
speculari 158, 13.
specus, *Erdhöhle für Lebensmittel* 39, 25.
spiculum 80, 20.
spiritualis, *Geistlicher* 75, 25. 76, 2.
spiritus sanctus 162, 31. 163, 19.
spolia, *Beute* 82, 20. 122, 5. 137, 28. 141, 22. 32. 142, 5. 10. 144, 25. 146, 24. 28. 147, 23. 154, 11. 156, 15. 157, 13. 160, 16. 168, 31. 170, 2. 175, 26. 177, 17. 187, 29. 192, 30.
spoliari 50, 21. 122, 10.
spoliatio 178, 8.
sponsio 123, 11.
spumare 55, 11.
spurcitia 11, 13.
squalor 162, 21.
stagnare 153, 17.
stamen, *griechische Münze* 66, 4. 5.
statio 71, 5.
stationarius (stationarię galeę) 195, 30.
status, *Zustand, Lage* 53, 5. 55, 23. 118, 31. 184, 8; s. imperii 142, 21.
sterilis 134, 25. 155, 12. 157, 36. 162, 11. 165, 35.
stilus 116, 13.
stipare 135, 5. 164, 8. 170, 34.
stipendia, *Belohnung im allgemeinen* 116, 26. 159, 7; st. exercitus 52, 14. 77, 29.
stipendiarius miles 159, 22. 170, 5.
stipulę 83, 5.
stirps regia 94, 6.
stola 85, 25. 26.
stolidus (stultus) 140, 29.
strages 28, 14. 64, 3. 68, 17. 137, 9. 14. 146, 23. 156, 22. 29. 168, 2. 170, 1. 173, 24. 174, 20. 188, 3.
strata publica 27, 25. 35, 20. 40, 25. 194, 1; st. regia 83, 20; st. vię 193, 31.
stratovasilus, *byzantin. Titulatur* 65, 19.
stratus, *Lager* 136, 10. 168, 38.
strepitus, *Kriegslärm* 44, 23. 159, 13. 30; st. armorum 171, 19.
stupha (lini), *Werg* 186, 26.
suadela (Tulliana) 123, 17.
suasio 160, 7.
subdolus 27, 23. 129, 28.
subducere 134, 27.
subfodere 187, 36. 193, 14.
subiectio 29, 28. 45, 28. 69, 4. 71, 14. 15. 76, 2. 152, 12.
subintrare 60, 6. 101, 38.
subiugare 110, 11. 121, 15. 127, 5. 135, 13. 148, 28.
subiungere 40, 12. 103, 6. 105, 31. 110, 17. 143, 10.
sublevare 168, 27.
sublimare 50, 3. 94, 27.
sublimis 122, 39. 126, 3. 140, 9; s. vir, *byzantin. Titulatur* 51, 14. 134, 21. 143, 28. 150, 24.
sublimitas, *Titulatur* 42, 9.
submergere 121, 26. 152, 23.
subpodiare, *untergraben* 187, 11. 39.
subsanatio 60, 20.
subsellia equorum 166, 25.
subsequi 79, 29. 171, 35. 186, 8.
substituere (ius hęreditarium) 113, 30. 114, 1.
subterraneus 187, 35.
subvectare 147, 19.
succendere lignum 187, 38.
successor 114, 7.
successus 101, 25.
succincte 116, 14.
succinctim 75, 13.
succinctus 173, 7.

succositas 83, 2.
succumbere 121, 6. 120, 25.
succursus 144, 8. 158, 24.
sudor (sc. vultuum) 90, 33.
sufficientia 40, 1. 64, 19. 150, 8. 158, 5.
suffocare, *ertrinken* 185, 19.
suggestio, *Einflüsterung* 170, 17.
summitas (sc. montium) 174, 32.
sumptus sc. itineris 126, 19.
superducere 107, 16. 186, 25.
superficies, *Oberfläche* 4, 3. 157, 13.
superfluitas 147, 28.
superincumbere 152, 18.
superinducere 165, 34. 168, 34.
supersedere 118, 23. 167, 16.
supervenire 93, 11. 138, 22. 139, 8. 147, 15. 155, 2. 160, 25. 166, 23.
supervestire 85, 26.
suppetere 167, 9.
surculus 123, 37.
susceptio (crucis) 10, 14.
suspendere se, *schweben, vom Vogelflug* 80, 10; *hängen* 115, 2. 133, 33. 137, 13. 186, 12.
suspendium 28, 12. 35, 25. 36, 5. 6. 12. 134, 5. 138, 2.
suspirare 59, 3.
suspiria 84, 1.
sustentare 121, 22. 190, 31.
symbolum, *Glaubensbekenntnis* 79, 30.

tabernaculum 154, 11. 155, 13. 23. 163, 10.
tabescere 82, 22. 86, 17. 143, 20. 164, 25.
tactus 124, 14.
talio 36, 3. 128, 21.
tapezia, *Teppiche* 142, 10.
tectum latericium 185, 37.
tediosus 142, 18.
telum 54, 5. 87, 19. 169, 16. 185, 4.
temperare calorem 91, 23.
temperies aëris 27, 3. 42, 12.
tempestas, *Zeitraum* 33, 15. 69, 40. 70, 34. 71, 10; *Sturm* 179, 24. 195, 17.
tempestuosus 180, 15.
templarii 7, 4. 11. 119, 4. 120, 1.
templum, *Kirche* 66, 14. 148, 29. 150, 23.
temporalis 142, 13. 161, 17.
tempus hiemale 53, 17. 68, 37. 70, 6.
tenda 2, 31.
tendicula 48, 22. 151, 14.
tenebrositas 156, 11.
tenor, *Wortlaut* 64, 14. 134, 16. 140, 33. 145, 17.
tentorium 2, 24. 25, 19. 73, 9. 76, 14. 80, 8. 83, 7. 84, 7. 119, 30. 132, 10. 154, 7. 156, 9. 13. 157, 16. 163, 35. 165, 36. 169, 5. 185, 6.
terere (partes) 72, 6.
tergiversatio 58, 4. 60, 22. 148, 20.
terminari 31, 14.
terminus, *Termin* 103, 25. 118, 4. 125, 22. 23. 128, 30; *Grenze* 179, 13. 181, 19.
terra *als Gebiet* 30, 23. 41, 17. 55, 3. 56, 19. 33. 57, 28. 31. 60, 22. 61, 23. 65, 3. 28. 68, 17. 71, 28. 72, 25. 76, 24. 83, 15. 85, 36. 87, 4. 14. 18. 88, 2. 33. 90, 4. 95, 23. 101, 19. 39. 102, 16. 108, 11. 109, 23. 111, 15. 112, 3. 113, 1. 25. 114, 2. 17. 120. 22. 121, 7. 130, 12. 131, 2. 15, 132, 2. 141, 37. 140, 3. 142, 5. 143, 20. 144, 35. 148, 13. 27. 31. 149, 25. 151, 23. 152, 2. 3. 170, 20. 28. 31. 183, 12. 190, 11; t. culta 78, 17; t. finitima 156, 33; t. nemorosa 132, 18; *Erdreich* 186, 24. 34. 187, 31. 189, 9. 23.
terra domini, *heil. Land* 1, 6. 26. 5, 7. 8. 7, 2. 8, 25. 28. 9, 13. 19. 78, 6. 91, 32. 98, 23. 100, 6. 101, 4. 110, 29. 111, 6. 9. 114, 15. 118, 16. 31. 119, 24. 122, 16; t. christianorum 135, 23; t. ditionis 26, 27. 71, 29. 104, 13; t. hęreditatis 124, 8; t. honoris 155, 11; t. Ierosolimitana 4, 15. 6, 16. 31, 4. 87, 27. 124, 2; t. Ierusalem 4, 31. 6, 26; t. promissionis 179, 10; t. redemptrix 5, 16; t. repromissionis 5, 7. 57, 29. 70, 27; t. salutis 6, 10; t. sancta 11, 11; t. securitatis 171, 27; t. solitudinis 78, 5.
terrenus sc. dominus 123, 32.
terrestris Jerusalem 1, 25; t. prelium 143, 15.
terrificus 136, 31. 139, 29.
territorium 140, 10.
testa ovi 190, 37.
testamentum 100, 23.
testificari 144, 10.
testudinatus *s. u.* murus.
teutonice 53, 10. 130, 23.

teutonicus (sc. miles) 73, 28.
theatralis (sc. fabula) 123, 24.
threni 117, 33.
timpanum 156, 7.
tiro 81, 13; t. Christi 38, 15.
titubare 157, 18. 22. 162, 33.
titulus christianitatis 111, 26. 163 6; *Patronat eines Heiligen* 167, 28.
tollere (sc. ancoras) 195, 19.
tormentum 36, 28. 41, 5.
torneamentum 12, 9.
torpescere 123, 22.
torquere, *erpressen* 190, 28.
torrens 152, 23.
tortuosus, *gewunden* 183, 11. 184, 19.
toxicare 28, 8. 35, 21. 40, 26. 132, 30.
toxicum 55, 1. 146, 32. 147, 2.
tractatus, *Vertrag* 103, 7; t. historię 117, 28.
tractus maris, *Meeresstrecke* 179, 15.
tragedia (traiedia) 2, 8. 48, 33.
tranquillitas 25, 5. 84, 8.
transferre (monarchiam) 50, 9; t. sceptrum imperii 144, 10; t. commercia 195, 29.
transfretare 48, 10. 70, 18. 71, 18. 22. 96, 10. 97, 6. 129, 3. 152, 26. 29.
transfretatio 16, 11. 47, 7. 59, 32. 64, 19. 65, 14. 70, 33. 150, 9.
transfundere, *übertragen* 151, 35.
transgressio 34, 7. 74, 21.
transgressor 24, 26. 68, 8. 130, 32. 148, 5.
transiaculare 74, 17.
transire *(über das Meer gehen, passieren)* 66, 8. 73, 5. 77, 33. 79, 19. 25. 80, 25. 96, 9. 101, 18. 39. 113, 20. 131, 19. 22. 133, 30. 34. 135, 32. 136, 20. 23. 29. 137, 20. 143, 18. 152, 26. 153, 4. 9. 32. 154, 14.
transitus 38, 18. 39, 4. 21. 42, 2. 5. 13. 48, 5. 8. 22. 49, 14. 50, 27. 57, 28. 60, 27. 61, 31. 64, 18. 65, 6. 14. 66, 6. 21. 30. 68, 9. 15. 18. 70, 4. 16. 71, 5. 27. 28. 72, 1. 76, 28. 83, 16. 114, 12. 131, 23. 132, 2. 135, 24. 139, 17. 140, 24. 143, 14. 150, 7. 152, 22. 158, 1. 169, 14. 174, 23. 33. 195, 23; *Durchfahrt* 195, 32. 196, 22; t. montium 177, 29; t. viarum 132, 21. 133, 7.
transmarinus 2, 9. 13, 3. 17, 2. 24, 1. 117, 36; t. partes 105, 30. 35. 149, 21. transmarina ecclesia 2, 5.
transmeare 33, 9. 48, 12. 70, 20. 71, 21. 75, 4. 118, 6. 132, 9.
transmetiri 38, 22.
transmittere, *hinter sich lassen* 69, 5.
transnatare 91, 24. 172, 4.
transponere 72, 5.
transvehere 98, 13. 153, 1.
transverberare 77, 27.
tremor 170, 13.
trepidatio 9, 34. 147, 27.
treuga 106, 20.
triangulum 164, 4.
tribulatio 117, 3. 27. 155, 11. 161, 29. 163, 20.
tributarii 44, 16.
tributum 45, 25. 142, 1. 146, 31. 167, 3.
triduum 30, 2.
trinitas sancta 75, 14.
tripudium 25, 19. 38, 6.
triturata 140, 4.
triumphaliter 117, 1. 159, 32.
triumphare 85, 18. 159, 1. 168, 29.
triumphator 110, 8.
triumphus 122, 7. 129, 11. 141, 23. 157, 16. 160, 16. 165, 16. 170, 2; t. belli 157, 1.
tropheum 170, 10; t. crucis 57, 8.
trucidare 54, 8. 56, 7. 72, 22. 78, 18. 79, 1. 80, 27. 99, 17. 120, 17.
truncari 25, 12. 101, 17. 164, 12.
truncatio 131, 29.
trux sc. aper 137, 5.
tuba 71, 24. 179, 12.
tugurium, *Hütte* 184, 11.
tumor, *Überhebung* 147, 32.
tumultus 73, 21. 121, 27. 136, 5. 171, 20.
tumulus 139, 11.
tundere (sc. terram), *auf den Boden klopfen* 189, 9.
tunica 83, 8.
turbo 134, 28.
turgere, *von den Segeln, schwellen* 181, 37.
turma, *Heeresabteilung* 34, 19. 44, 19. 85, 19. 138, 21. 141, 27. 159, 9. 160, 17.
turris 146, 7. 184, 17. 22. 25. 32. 33. 34. 186, 3. 11. 22. 32. 187, 4. 5. 12. 14. 15. 23. 188, 5. 6. 7. 190, 16. 195, 2.
turritus 141, 9.
tutamen 154, 26.
tutela 121, 2. 157, 7. 158, 19.
tutor 31, 30. 32, 2. 111, 1. 122, 28.

tyrannis 32, 4.
tyrannizare 33, 6.
tyrannus 30, 1. 31, 33. 50, 11.

ubertas 140, 10. 168, 33.
ultio 56, 8. 149, 7.
ultrix flamma 62, 9.
unctio 94, 14. 20. 95, 15.
ungere 50, 3.
urbs 17, 15. 45, 14. 16. 19. 20. 53, 20. 23. 54, 4. 9. 72, 39. 121, 10. 25. 28. 31. 122, 5. 138, 4. 140, 7. 9. 141, 24. 28. 31. 144, 35. 145, 8. 26. 31. 146, 1. 3. 4. 12. 25. 27. 147, 14. 15. 16. 148, 12. 13. 24. 26. 27. 36. 149, 5. 10. 152, 15. 153, 6. 33. 154, 15. 17. 158, 6. 159, 11. 160, 19. 168, 1. 9. 10. 20. 169, 8. 11. 13. 33. 35. 170, 27. 171, 10. 14. 179, 11. 186, 3. 4. 188, 4. 190, 14. 192, 11. 16. 21. 27. 193, 13. 194, 19. 28; *(Rom)* 50 2; *(Constantinopel)* 50, 6. 68, 27.
urina 83, 1. 166, 4.
uscerium, *Transportschiff für Pferde* 64, 21.
usura 10, 17.
usurpare 33, 1. 98, 11. 19.
utenses, *Schiffsgerät* 180, 8.
uva 140, 4.

vadabilis 131, 18. 153, 9. 172, 1.
valedicere 135, 29.
valefacere 35, 13.
vallare 35, 23. 40, 28. 71, 22. 120, 5.
vapulari 148, 9.
vascellum, *Schiff* 42, 18.
vassallus 113, 8.
vastatio 60, 22. 61, 18. 68, 17.
vectigal 17, 9. 130, 14.
vela, *Segel* 180, 23. 36. 195, 6.
velamentum 163, 14.
velificare 71, 8. 179, 22. 180, 11. 17. 183, 4. 195, 8. 196, 5.
venę, *Adern* 166, 4.
venalia, *Käufliches* 178, 10.
venari 166, 18.
venatica sc. silva 131, 12.
venatio 131, 14.
venerabilis, *Titulatur* 18, 17. 36, 29. 62, 3. 92, 31. 93, 24. 111, 4. 116, 4. 123, 12. 125, 31.
veneratio 125, 30. 178, 5. 181, 26.
vepres 35, 20. 40, 25.
verberare 81, 22. 190, 22.
verbum divinum 125, 14.
veredarius *s. u.* servus veredarius.
versipellis 47, 1.
vertex (sc. montis) 158, 12. 162, 4.
vesania 73, 26.
vesanus 61, 33.
vespera 175, 18. 181, 37. 183, 3. 23. 187, 8. 31.
vestire (sc. parietes) 185, 38.
vexare 76, 31. 84, 15. 106, 15. 155, 10. 162, 24. 169, 1.
vexatio 76, 24.
vexillarius 34, 26. 33. 139, 1.
vexillum 11, 20. 53, 28. 90, 18. 137, 4. 147, 21. 186, 36; v. crucis 116, 23. 174, 18.
via 28, 17. 27. 31, 11. 36, 13. 29. 37, 22. 68, 8. 70, 13. 72, 9. 76, 16. 77, 8. 90, 16. 96, 23. 112, 18. 113, 2. 7. 20. 24. 128, 14. 129, 2. 137, 7. 173, 15. 177, 29. 196, 3; v. Christi 22, 13; domini 95, 24. 96, 14; v. expeditionis 125, 15; v. peregrinationis 111, 18. 126, 20; v. peregrinorum 116, 15; v. regia 174, 28; v. sacrosancta 79, 26; v. silvarum 35, 14; v. stricta 194, 33; v. terrestris 183, 10. 193, 31. 194, 33; v. trita 37, 1; v. universę carnis 93, 25.
viaticum, *Wegzehrung* 164, 2.
vicinia 29, 21.
victoriosus, *Titulatur* 66, 19.
victoriosissimus, *Titulatur* 48, 26. 68, 6. 150, 21.
victualia 60, 1. 65, 25. 68, 40. 85, 10. 89, 31. 121, 21. 131, 10. 142, 4. 146, 28. 157, 15. 158, 17. 160, 29. 167, 16. 170, 22. 171, 12. 178, 9.
victus 81, 2.
vicus 17, 7. 41, 32. 131, 20.
vigiles 80, 3.
vigilia, *Vorabend* 26, 25. 57, 34. 62, 29. 80, 22. 174, 23. 187, 1. 188, 13. 192, 25; v. noctis *(als Zeitangabe* prima v.*)* 62, 29. 80, 6.
vigilię, *Nachtwachen* 111, 19.
vilipendere 98, 25.
villa, *Dorf* 66, 27. 88, 22. 23. 89, 8. 145, 26. 183, 17; *Stadt* 173, 21.
viltrum *s. u.* filtrum.
vinaria sc. olla 147, 1.
vinculatio, *Fesselung* 47, 9.
vinculum anathematis 108, 22.

vindemia 39, 23. 140, 5.
vindicta 109, 2. 124, 15.
vinetum 38, 24. 88, 22.
vinifer 181, 32.
vir, *Titulatur*; v. magnus 161, 5; v. nobilis 150, 16. 161, 5; v. potens 127, 21; v. sublimis 126, 3. 150, 24; v. prudens 130, 29. 148, 18; v. sublimis 134, 21.
viridarium 84, 5. 17.
viriditas 76, 10.
vis bellica 136, 23.
visio, *Erscheinung* 165, 8. 11.
visitare 56, 14; v. limina 183, 3.
vitricus 118, 9.
vocatio 112, 1. 14.
vocitare 75, 26.
volatilia 91, 20.
votum, *Gelübde* 83, 34. 85, 29. 192, 24.
vulgus, *Bevölkerung* 65, 13. 152, 19; *Troß des Heeres* 84, 23. 157, 6. 168, 12.

werra (guerra) 96, 3.

xenium 194, 21.

ymnizatio 36, 34.
ymnus *s. u.* hymnus.
yperperus, *griechische Münze* 66, 3.

zefirus 180, 15.
zizania 128, 30.